image
not
available

Eisenmann
8° Bavar.
705 a

2. Ex.
1/82

<36638157630019
<36638157630019
Bayer. Staatsbibliothek

# Geographiſche Beſchreibung

des

# Erzbisthums Bamberg,

nebſt

kurzer Überſicht

der

## Suffragan-Diöcesen: Würzburg, Eichſtätt und Speyer,

von

Dr. Joseph Anton Eisenmann,
Domkapitulare, geiſtlichem und Conſiſtorial-Rathe zu Bamberg.

Bamberg, 1833.

Druck und Verlag bei Fr. Humann.
In Commiſſion bei J. C. Dreſch.

G. n. 220.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

# Vorrede.

Die Veranlaſſung zu dieſem Werke gab ein allerhöchſtes Reſcript vom 12. Juni 1826, in welchem der Wunſch ausgedrückt wurde, daß zu ſeiner Zeit eine ausführliche topographiſche Beſchreibung der Erzdiöceſe Bamberg geliefert werde. Mit Anfertigung dieſer Beſchreibung beauftragt, wollt' ich ſchon im nächſten Jahre darauf den ausgeſprochenen allerhöchſten Wunſch in Erfullung bringen; wurde aber theils durch das mühſame Sammeln und verzögerte Empfangen der nöthigen Materialien, theils durch den Drang meiner Amts- und literariſchen Arbeiten, ſo ſehr daran gehindert, daß ich dieſes Werk erſt nach einigen Jahren zum Drucke befördern konnte.

Was den Plan dieſes Werkes betrifft; ſo iſt derſelbe von jenem, welcher bei den Beſchreibungen der Diöceſen Freiſing (jetzt München-Freiſing), Augsburg, Regensburg, Würzburg u. Paſſau, befolgt wurde, ſehr verſchieden. Ausſchließend die tabellariſche Form, welche zu trocken erſcheint, umfaſſend mehr geographiſche Beſtimmungen, die zum Weſen des Gegenſtandes gehören, und verbindend hiermit hiſtoriſche und Kunſt-Notizen, die dem Geographiſchen mehr Intereſſe verleihen, ſtellt dieſe Beſchreibung, durchaus in ſyſtematiſcher Form abgefaßt, ein ſehr getreues, klares und umfaſſendes Bild der Erzdiöceſe Bamberg dar. Wegen Anführung mehrer Gegenſtände in dieſer Beſchreibung, welche in andern Beſchreibungen ähnlichen Inhaltes nicht angetroffen werden, halt' ich für nothwendig, folgende Bemerkun-

gen zu machen. Die kurze Anführung der vorzüglichſten Produkte, ſo wie die Bezeichnung des Klima, der Fruchtbarkeit und des Gewerbfleißes, in jedem Dekanate, finden in der Erwägung ihre Rechtfertigung, daß Notizen von dieſen, ſelbſt auf den moraliſchen Charakter der Bewohner großen Einfluß äuſſernden Gegenſtänden, überhaupt, insbeſondere aber bei ſogenannten Oekonomie-Pfarreien, deren viele in der Erzdiöceſe Bamberg beſtehen, intereſſant erſcheinen müſſen. Berge, Gewäſſer, Straſſen, Ebene und Waldungen, Stege und Brücken, welche über Bäche und Flüſſe führen, ſind Umſtände, durch welche die Paſtorirung der Einwohner in den entfernten, daſelbſt gelegenen Parochial- und Filial-Orten, häufig entweder erſchwert, oder erleichtert wird; weßhalb eine Anzeige dieſer Umſtände, in einer ſolchen Schrift, immer einen Platz behaupten darf. In vielfacher Rückſicht iſt eine Kenntniß von der Anzahl der Proteſtanten mit ihren Pfarreien, ja ſelbſt der Juden, welche im Umfange einer katholiſchen Pfarrei wohnen, wegen vielſeitiger Berührung, nützlich und oft nothwendig; weßhalb auch dieſe Angaben in gegenwärtigem Werke vorkommen, gleich wie in den bisher erſchienenen Amts-Handbüchern für die proteſtantiſche Geiſtlichkeit des Königreichs Bayern die Zahlen der Katholiken mit ihren Pfarreien, und der Juden mit ihren Synagogen, im Umfange proteſtantiſcher Pfarreien, bezeichnet erſcheinen. Die übliche Verbindung hiſtoriſcher Notizen mit der Geographie iſt ſchon durch den Gebrauch älterer, wie neuerer Schriftſteller, allgemein eingeführt. *)

---

*) Von den Grabmonumenten und Epitaphien, welche die Domkirche zu Bamberg in einem reichen Maße enthält, und die in dieſer Beſchreibung nur berührt ſind, wird der Verfaſſer zu ſeiner Zeit, wo ihm mehr Muſe gegönnt iſt, eine ausführliche, ſyſtematiſche Beſchreibung, mit kurzen Biographien der betreffenden Verſtorbenen, herausgeben. Die Anfertigung dieſer Beſchreibung wird ihm durch die ſyſtematiſche Zuſammenſtellung dieſer Denkmäler, welche er bereits auf Erſuchen des Herrn Regierungs-Präſidenten, Freiherrn von Welden zu Baireuth, nach dem geäuſſerten Wunſche Sr. Königl. Majeſtät, über 20 Bogen ſtark, angefertigt und dem genannten Herrn Präſidenten am 17. Febr. 1831 überſchickt hat, um Vieles erleichtert werden.

# Vorrede.

Für dieſe Schrift haben viele Pfarrämter ſehr zweckmäßige, mehre derſelben auch mangelhafte und unrichtige, einige aber gar keine Materialien, geliefert. Den willfährigen, fördernden Einſendern wird hier der gebührende Dank abgeſtattet. Was die Beſtimmungen der Orts-, Pfarrei- und Dekanats-Lagen betrifft; ſo hab' ich dieſelben theils aus eigener, unmittelbarer Kenntniß, theils aus den Charten von Mannert, der k. Steuerkataſter-Commiſſion, von Hammer, Beiter, Hannbaumb u. a., geſchöpft. Zur Ergänzung vieles Fehlenden in der Geographie, wie in der Geſchichte, benützte ich meine, ſchon längſt geſammelten Materialien. Viele hiſtoriſche Angaben ſind auf Urkunden gegründet.

Zum Verſtehen mancher vorkommenden Ausdrücke und Abkürzungen hält der Verfaſſer folgende Bemerkungen für nothwendig. Bei Ortſchaften, deren Einwohner von verſchiedenen Religionen ſind, und von welchen nur die Katholiken zu der fraglichen katholiſchen Pfarrei gehören, iſt auch nur die Anzahl dieſer angeführt. Manchmal kömmt bei ſolchen Ortſchaften keine Zahl von Katholiken vor; weil gegenwärtig keine derſelben daſelbſt ſich befinden; durch dieſe Ortsanführung iſt daher nur angedeutet, daß die Katholiken, welche einſt dort wohnen werden, zur fraglichen Pfarrei gehören. Öfters ſind in der Ortsreihe einer Pfarrei große und ſehr bevölkerte Ortſchaften angeführt, in welchen verhältnißmäßig nur ſehr wenige Katholiken enthalten ſind; da hat dieſe Anführung die Bedeutung, daß die, in dieſen Orten wohnenden Katholiken, nicht aber die Orte ſelbſt, zum Inbegriffe fraglicher Pfarrei gerechnet werden. Die Zahl der, einer kath. Pfarrei einverleibten Proteſtanten iſt zugleich in die Zahl der einſchlägigen Katholiken eingerechnet; aber dabei die Zahl der erſtern noch beſonders, ſo wie diejenige proteſt. Pfarrei bemerkt, zu welcher dieſelben, rückſichtlich ihrer Beicht und des hl. Abendmahls, ſich halten. Die Angaben der Flächenräume bei den Dekanaten ſind theils nach dem Maßſtabe oben genannter Landcharten, theils nach den berechneten Verhältniſſen der Bevölkerung zu den Flächenräumen in den verſchiedenen Gerichtsbezirken des Königreichs, beſtimmt worden. Auf eine mathematiſche Genauigkeit können daher dieſe

Angaben wohl keinen Anſpruch machen, weil ſelbſt die angewandten Maßſtäbe nicht durchaus mathematiſch richtig ſind; jedoch drücken ſie die ungefähren, approximativen Größen aus, welche für den gegenwärtigen Zweck allerdings hinreichend erſcheinen dürften. Was die Aufzählung der Seelen betrifft; ſo gründet ſich dieſelbe theils auf den neueſten, theils auf den Stand vom Jahre 1829. Indeß thut dieſer Umſtand hier, wo mehr das Bleibende zu beſtimmen iſt, keinen Eintrag; da ohnehin dieſe Angaben wandelbar ſind und auch wohl der Fall hier eintreten kann, daß bei vielen Ortſchaften die Seelenzahl von dem gegenwärtigen, jener vom Jahre 1829, ganz gleich kömmt. In der Regel wird ein iſolirter Ort mit 1 Hauſe eine Einöde, ein Ort mit 2 bis 11 Häuſern ein Weiler, und ein Ort mit 12 und mehren Häuſern, nach ſeinen anderweitigen Merkmalen, entweder ein Dorf, oder ein Markt, oder eine Stadt, genannt. Bei den Pfarrkirchen wird der Aufbewahrung des Allerheiligſten nicht ausdrücklich Erwähnung gethan; weil in der Regel das Allerheiligſte in allen Pfarrkirchen aufbewahrt wird; wohl aber kömmt dieſe Erwähnung bei den Neben- und Filial-Kirchen, und bei den Kapellen, vor. Gleiche Bewandtniß findet ſtatt rückſichtlich der Gottesdienſte in den Pfarr- und andern Kirchen. Um die Bogenzahl dieſes Werkes nicht zu vermehren, und ſomit auch den Preis desſelben nicht zu ſteigern, hat man bei den Verbindlichkeiten der Beſitzer der Kaplaneien und Beneficien nur die hauptſächlichſten Verrichtungen, ſo wie bei den Einkünften dieſer, dann der Pfarreien und Curatien, die jährlichen reinen Einkünfte nur ſummariſch, angegeben. Die gewöhnlichſten Abkürzungen beſtehen darin, daß durch H. Haus oder Häuſer, durch S. katholiſche Einwohner und, katholiſchen Pfarreien einverleibte, Proteſtanten, durch Ldg. Landgericht, durch Hrſchtg. Herrſchaftgericht, durch Ptrg. Patrimonialgericht, durch St. Stunde, ausgedrückt werden.

Bamberg, im Monate März 1833.

Der Verfaſſer.

# Erzbiſthum Bamberg.

## §. 1.

### Gründung. Umfang.

Die Gründung dieſes Erzbiſthums geſchah durch die Beſtimmungen des Konkordates zwiſchen Sr. Heiligkeit des Pabſtes Pius VII. und Sr. Majeſtät des Königs Maximilian Joſeph I. von Bayern vom 14. Oktob. und 13. Novemb. 1817, ſo wie der Circumſcriptions-Bulle vom J. 1821, vermöge welcher die Stadt Bamberg zu einem erzbiſchöflichen Sitze und die Domkirche daſelbſt zu einer Metropolitan-Kirche, unter dem Titel der Heiligen: Peter des Apoſtels, und Georg des Martyrers, erhoben wurden. Zugleich wurden derſelben die Kirchen zu Würzburg, Eichſtätt und Speyer, als Suffragan-Kirchen, beigegeben.

Die erzbiſchöfliche Jurisdiktion erſtreckt ſich über 1,055,520 S. (ohne Militär) auf ungefähr 314 □ Meilen, in 67 Dekanaten, 966 Pfarreien und 49 Curatien, mit 192 Beneficien, 301 Kaplaneien, 87 Cooperaturen, 22 Klöſtern und 2 Hoſpitien, welche geiſtliche Behörden und Poſten im Ober- und Untermainkreiſe, im Rezat-, Regen-, Oberdonau- und Rheinkreiſe, und in kleinen Parzellen einiger Nachbarſtaaten, ſich ausbreiten.

## §. 2.

## Oberſte Behörde.

Die oberſte Behörde, an welche von den Diöceſanen im ganzen Umfange des Erzbisthums ſowohl in Disciplinar- und andern Ordinariats-, als auch in Conſiſtorial- (ehegerichtlichen) Gegenſtänden, appellirt werden kann, wird, in Folge allerhöchſter Verfügung vom 7. Mai 1826, Metropoliticum genannt. Die Zuſchriften an dieſes Collegium führen, wenn ſie Disciplinar- und andere Ordinariats-Gegenſtände betreffen, blos die Aufſchrift: An das Erzbiſchöfliche Metropoliticum; wenn ſie aber mit Conſiſtorial-Gegenſtänden ſich befaſſen, die Aufſchrift: An das Erzbiſchöfliche Metropoliticum als Ehegericht (Conſiſtorium in Eheſachen) II. Inſtanz. Dieſes Collegium, welches zu Bamberg ſeinen Sitz hat, beſteht gegenwärtig aus 1 Direktor und 5 Räthen, welche ſämmtlich Mitglieder des Metropolitan-Kapitels ſind, und aus dem nöthigen Kanzlei-Perſonale. Es iſt bei dieſer Behörde die Einrichtung getroffen, daß derſelben kein Rath von der untern Behörde (von dem Ordinariate und Conſiſtorium in Eheſachen I. Inſtanz), wegen deren Verfahrens oder Erkenntniſſes appellirt wird, beigegeben iſt.

# A. Erzdiöceſe Bamberg.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſe Erzdiöceſe *), deren Zuſammenhang in vielen Diſtrikten, hauptſächlich in den nordöſtlichen und ſüdlichen, namentlich in den ehemals fürſtlich-Baireuth- und Ansbachiſchen und Nürnbergiſchen Gebieten, unterbrochen iſt, breitet ſich aus: zwiſchen 27° 45′ 2″ und 29° 34′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 19′ und 50° 20′ 37″ nördl. Breite. Sie gränzt im Norden an Gebiete der ſächſiſchen Herzogthümer Koburg-Gotha und Meiningen, an das fürſtlich-Reuſſiſche Gebiet und das proteſtant. Dekanat Hof; im Oſten an das Bisthum Regensburg und die proteſt. Dekanate: Naila, Münchberg, Berneck und Wunſiedel (unterm Conſiſtorium Baireuth); im Süden an das Bisthum Regensburg und die proteſt. Dekanate: Altdorf, Lauf, Hersbruck, Erlangen, Nürnberg, Kadolzburg, Ansbach, Kolmberg, Markt-Erlbach und Feuchtwang (unterm Conſiſtorium Ansbach), und im Weſten an das proteſt. Dekanat Rothenburg, das Würtembergiſche Gebiet und das Bisthum Würzburg. Am weiteſten breitet ſich dieſe Diöceſe im Obermainkreiſe, und zwar im weſtlichen Theile desſelben, minder weit im Rezatkreiſe, und zwar im nördlichen Theile desſelben, aus. Sehr kleine Theile derſelben liegen im Untermainkreiſe, nämlich in den k. Landgerichten: Ebern, Marktſteft und Eltmann, und im Regenkreiſe, namentlich im k. Landgerichte Sulzbach.

Der Flächenraum der Erzdiöceſe begreift ungefähr 67 □ Meilen.

*) Bamberg war früher ein Bisthum, geſtiftet im J. 1007; ſtand unmittelbar unter dem Pabſte, und hatte bis zu ſeiner, im J. 1802 erfolgten Säculariſation, 63 Biſchöfe.

## §. 2.

## Eintheilung. Beſtandtheile.

Seit dem 5. April 1826 iſt die Erzdiöceſe eingetheilt: a) in 1 exemte (unmittelbar unter dem Erzbiſchöflichen Ordinariate, und nicht unter einem Dekanate ſtehende) Pfarrei, und b) in 20 Dekanate. Die unmittelbare Pfarrei iſt die Dom- und Stadtpfarrei zu Bamberg; die Dekanate heißen: I. Amlingſtadt, II. Auerbach, III. Bamberg, IV. Burgebrach, V. Forchheim, VI. Gebſattel, VII. Gößweinſtein, VIII. Herzogenaurach, IX. Höchſtadt, X. Hollfeld, XI. Iphofen, XII. Kronach, XIII. Lichtenfels, XIV. Neukirchen am Brand, XV. Neukirchen am Sand, XVI. Scheinfeld, XVII. Scheßlitz, XVIII. Stadtſteinach, XIX. Teuſchnitz und XX. Weißmain. Die Dom- und Stadtpfarrei, und die Dekanate: Amlingſtadt, Auerbach, Bamberg, Burgebrach, Forchheim, Gößweinſtein, Höchſtadt, Hollfeld, Kronach, Lichtenfels, Neukirchen am Brand, Scheßlitz, Stadtſteinach, Teuſchnitz und Weißmain, liegen im Ober- und Untermainkreiſe und im Regenkreiſe; die Dekanate: Gebſattel, Herzogenaurach, Iphofen, Neukirchen am Sand, und Scheinfeld, im Rezatkreiſe.

In der Erzdiöceſe Bamberg ſind enthalten: 229,457 S., unter welchen 2,432 Proteſtanten, 186 Pfarr- und Curatie-Kirchen, 92 Filial- und 27 Nebenkirchen, unter welchen 3 berühmte Wallfahrts- (zu Gößweinſtein, Marienweiher und Vierzehn-Heiligen) und 10 Simultan-Kirchen ſind, 154 Kapellen, worunter 1 Simultan-Kapelle, 173 Pfarreien, 20 Curatien, 80 Beneficien, 101 Kaplaneien, 4 Cooperaturen, 1 engliſches Fräulein-Inſtitut, 3 Mannsklöſter, wovon 2 zu Franziskaner-Hoſpitien beſtimmt wurden, 402 Schulen und 254 Gottesäcker, in 20 Dekanaten, 41 Städten, 40 Märkten, 994 Dörfern, 586 Weilern und 313 Einöden. Charitativ werden mehr als 2,199 S. paſtorirt, und im Umfange wohnen über 101,900 Proteſtanten und über 8,598 Juden.

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der größte Theil des Bodens iſt eben und ſehr fruchtbar, haupt-

ſächlich im Süden und Weſten; im Norden und Nordoſten, wo ſich Zweige des Fichtelgebirges und Frankenwaldes ausbreiten, gebirgig und weniger fruchtbar; auch der Steigerwald im Südweſten begreift einige wenig fruchtbare Diſtrikte. Das Klima iſt im Ganzen gemäßigt und geſund; in den Ebenen und Thälern mild, auf den Bergen meiſtens rauh und kalt.

Die vorzüglichſten Flüſſe, welche die Diöceſe bewäſſern, ſind der Main, die Regnitz und die (voigtländiſche) Saale. Der Main, durch die Vereinigung des rothen und weißen Main entſtehend, durchfließt die Dekanate: Stadtſteinach, Hollfeld, Weißmain, Lichtenfels, Kronach und Bamberg, und vereinigt mit ſich, auf ſeinem rechten Ufer: bei Marktzeuln die, von der Haßlach und Kronach verſtärkte Rodach, und unterhalb Rattelsdorf die, von der ſächſiſchen Rodach und der Kreck verſtärkte Itz; auf ihrem linken Ufer: bei Altenkunſtadt den Weißmain, bei Staffelſtein die Lauter und bei Biſchberg die Regnitz. Dieſe erhält ihren Namen durch den Zuſammenfluß der Rednitz und Pegnitz, bei Fürth, und nimmt auf: an ihrem rechten Ufer: bei Erlangen die untere Schwabach und bei Forchheim die Wieſent; an ihrem linken Ufer: bei Bach die Zenn, bei Bruck die größere Aurach, bei Trailsdorf die, durch die Ehe verſtärkte Aiſch, bei Köttmannsdorf die reiche und bei Pettſtadt die, durch die Mittelebrach verſtärkte rauhe Ebrach, und bei Neuhaus die kleinere Aurach. Die Regnitz beſpült die Dekanate: Neunkirchen am Sand, Herzogenaurach, Neunkirchen am Brand, Forchheim, Amlingſtadt, Burgebrach und Bamberg, und die Dom- und Stadtpfarrei. Die (voigtländiſche) Saale fließt im Nordoſten, der Stadt Hof vorbei.

Die größtentheils ſehr induſtriöſen Einwohner, deren Boden alle, zum Lebensunterhalte nothwendigen, mitunter auch manche zum Vergnügen des Lebens dienlichen Produkte hinreichend, zum Theile im Überfluſſe, hervorbringt, beſchränken ihren Gewerbfleiß hauptſächlich auf Landwirthſchaft, auf Getreide-, Obſt-, Holz-, Hopfen und Viehhandel. Hierzu kommen viele und bedeutende Bierbrauereien, Tabaksfabriken, Pottaſchſiedereien, Wollenwebereien, Tuchverfertigungen, Gärbereien, Lederarbeiten, Stroh- und Weidenflechtereien, künſt-

liche Holzwaaren-Verfertigungen, Gewerbe mit mineraliſchen Produkten, viele Mahl-, Oel- und Schneid-Mühlen. Die gewerbreichſten Orte ſind: Nürnberg, Fürth, Bamberg, Baireuth, Ansbach, Erlangen, Hof, Culmbach, Kronach, Lichtenfels, Stadtſteinach.

Die Nahrung der meiſten Einwohner beſteht in dem Genuſſe ſelbſt erzeugter Produkte. Die Lebensart iſt größtentheils einfach; in den rauhen Gebirgs- und Waldgegenden zum Theile dürftig, in wohlhabenden Bezirken, beſonders in größern Städten und Märkten, häufig koſtbar, oft mit Luxus verbunden. Die allgemeinen Volksfeſte ſind die Kirchweihen, wobei die Hauptbeluſtigungen im Tanzen, im beſſern und reichlicheren Eſſen und Trinken beſtehen, welche häufig auch bei Hochzeiten und Jahrmärkten ſtatt finden; die beliebteſten Spiele: das Karten-, Würfel-, Kegel- und Lotto-Spiel.

## §. 4.

## Verwaltungs-Formen.

Gemäß einer allerhöchſten Verordnung vom 7. Mai 1826, beſtehen als obere Erzbiſchöfliche Behörden: I. das Ordinariat, welches nach Verſchiedenheit ſeiner Geſchäftszweige in den allgemeinen geiſtlichen Rath und in das General-Vikariat abgetheilt iſt, und II. das Conſiſtorium in Eheſachen I. Inſtanz. Der Vorſtand des allgemeinen geiſtlichen Rathes heißt Direktor, der Vorſtand des General-Vikariates Generalvikar, und jener des Conſiſtoriums Official. Dieſen Behörden untergeordnet, verwalten zunächſt der Dom- und Stadtpfarrer, die Dekanate und Definitoren ihre Amtsgeſchäfte; dieſen folgen die Pfarrer, Pfarrverweſer, Curaten und Kloſtervorſtände; endlich kommen die Kapläne, Cooperatoren und Beneficiaten.

Jedem Dekanate iſt ein Dekan (Dechant) und nach dieſem ein Definitor vorgeſetzt. Der Dekan wird aus der Mitte der wirklichen Pfarrer des betreffenden Dekanates (Kapitels), und zwar von dieſen und den dahin gehörigen, inveſtirten Beneficiaten, vorſchriftmäßig gewählt. Derſelbe iſt Vorſtand des Dekanats-Bezirkes, und ſeine Amtspflichten beſtehen in Folgendem. Durch ihn, als Organ, werden die vom Herrn Erzbiſchofe und den erzbiſchöflichen Behörden an die Diöceſan-Geiſtlichkeit zu erlaſſenden Verfügungen und Bekannt-

machungen, mittels Rundſchreiben, den betreffenden Pfarrern und Curaten mitgetheilt; ſo wie auch durch ihn die allgemein vorgeſchriebenen und zu beſtimmten Zeiten einzuſendenden Anzeigen und Berichte, u. a. (z. B. die jährlichen Überſichtstabellen des Seelenſtandes, die jährlichen Charakteriſtiken über die Curatgeiſtlichkeit, die Notizen über die Zu- und Abnahme der Kultus-Stiftungen), und überdieß die beſonders abverlangten Gutachten und Berichte, an die betreffende erzbiſchöfliche Stelle einzubefördern ſind. Wo es nöthig iſt, hat derſelbe die Verfügungen und Berichte mit Erläuterungen für Einzelne zu begleiten. Den Bewerbern um Pfarreien, auf welche dem Herrn Erzbiſchofe das Beſetzungsrecht zuſteht, hat er ein eigens gefertigtes Zeugniß über ihre Sitten, Amtsführung und Fähigkeiten, verſchloſſen, zuzuſtellen. Der Dekan hat die kirchliche Viſitation der Pfarreien, Curatien und Klöſter ſeines Bezirkes, nach den beſtehenden Inſtruktionen, vorzunehmen und die darüber geführten Protokolle mit einem ausführlichen Begleitungs-Berichte, an das Ordinariat zu übermachen. Ihm liegt die Wachſamkeit über die Ordnung des öffentlichen Gottesdienſtes in ſeinem Sprengel ob und, wie er ſelbſt vorzüglich verbunden iſt, mit gutem Beiſpiele, durch Wort und That, hervorzuleuchten; ſo iſt ihm auch die ſorgfältige Aufſicht über die Amtsthätigkeit, über die ſittliche, religiös-moraliſche Aufführung und die wiſſenſchaftliche Bildung der Geiſtlichen im Umfange ſeines Bezirkes, zur Pflicht gemacht. Ihm kömmt die Leitung der Paſtoral-Conferenzen, und die Aufſicht über die Kapitels-Bibliothek, zu. Die neu ernannten Pfarrer werden von ihm, benehmlich mit dem k. Ldg. oder Hrſchg., in geiſtlicher Hinſicht, inſtallirt. Bei Obſignirung der Hinterlaſſenſchaft verſtorbener Pfarrer hat er dafür zu ſorgen, daß hierbei ausgeſchloſſen bleibe, was zum Gottesdienſte und geiſtlichen Amte gehört, und ihm ein vollſtändiges Verzeichniß der Urkunden, Pfarrmatrikel, Urbarien und Lehenbücher, übergeben werde. Er zeigt die Sterbfälle geiſtlicher Perſonen ſeines Bezirkes der betreffenden erzbiſchöflichen Behörde an, und verrichtet in der Regel die Beerdigung der verſtorbenen Pfarrer. Behufs der Deputirtenwahl zur Ständeverſammlung hat derſelbe, bei Auswahl des Wahlmannes, die ſchriftlichen Stimmen aller wahlfähigen Pfarrer ſeines Bezirkes zu ſammeln, in ein

Protokoll einzutragen und dieſes, von allen Anweſenden unterſchrieben, durch das einſchlägige k. Ldg. oder Hrſchtg. an die k. Kreisregierung einzuſenden. Dasſelbe hat er vorzunehmen Behufs der Wahl der Landräthe.

Der Wirkungskreis des Definitors, welcher jedesmal vom Herrn Erzbiſchofe gewählt wird, beſteht darin: daß er mir ſeinem Dekane die kirchliche Viſitation der Pfarreien des Dekanates vornimmt, und dabei die Protokolle ſchreibt, die Pfarrei des Dekanes aber ſelbſt viſitirt; daß er die Rechnnng über die Landkapitels-Kaſſe führt; gleichfalls Aufſicht pflegt über die Sitten und Amtsthätigkeit der Geiſtlichen in ſeinem Dekanats-Bezirke, und nöthigen Falls dem Dekane Notiz hiervon ertheilt, und im Verhinderungsfalle des Dechants, oder bei Erledigung des Dekanates, deſſen Amts-Geſchäfte beſorgt.

Die Bildung junger Geiſtlichen zur Seelſorge geſchieht im erzbiſchöfl. Clerikal-Seminar zu Bamberg. *) Die Alumnen deſſelben, deren vollſtändige Anzahl ſich auf 24 beläuft, haben einen Regens und einen Subregenten zu Vorſtänden, und genießen ganz freien Unterhalt. Der anſehnliche Seminarsfond wird, unter Aufſicht und Leitung des Herrn Erzbiſchofes, von 2 Verwaltungen beſorgt, deren eine in Bamberg, und die andere zu Neukirchen am Brand, ihren Sitz hat.

*) Die Gründung dieſes Seminars geſchah im J. 1583, durch den Fürſtbiſchof Ernſt von Mengersdorf; weſſhalb dasſelbe auch das Erneſtiniſche Prieſterhaus genannt wird.

## a) Dom- und Stadt-Pfarrei zu Bamberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) welche keinem Dekanate untergeben, ſondern unmittelbar iſt, liegt auf dem linken Ufer des linken Regnitz-Armes, an der Hauptſtraſſe von Würzburg nach Baireuth, in den Bezirken des k. Kreis- und Stadtgerichts und des Magiſtrates Bamberg, dann des k. Landgerichts Bamberg II., im Obermainkreiſe, und wird von den Pfarreien zu U. L. Frau, zum hl. Martin und der proteſtantiſchen Pfarrei zu Bamberg, wie von den Pfarreien Biſchberg und Stegaurach, begränzt.

Dieſelbe umfaßt den IV. Stadtdiſtrikt von Bamberg, mit den Sitzen des Herrn Erzbiſchofs und Metropolitan-Kapitels, dem k. Schloſſe, Reſidenz Sr. K. Hoheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern, dem k. Archive, der k. Special-Schuldentilgungskaſſe, dem k. Rentamte Bamberg II., dem von Aufſees'ſchen Studenten-Seminare und k. Filial-Zahlamte; die Altenburg, wohlerhaltene Ruine eines Bergſchloſſes mit einem Wirthshauſe, den Rothhof (Rothhöflein), ein Oekonomiegut auf einem, der Altenburg gegenüber ſich erhebenden Berge, den Cherbons- und Fiſcherhof, ein Oekonomiegut und Schlößchen mit Garten, links der Straſſe von Bamberg nach Biſchberg, 449 H. mit 3,860 S., von welchen 6 auf die Altenburg, 9 auf den Rothhof, 8 auf den Cherbons- und Fiſcherhof, die übrigen 3,837 aber auf den Stadttheil kommen, 3 Kaplaneien, 1 Cooperatur (die aber ſeit langer Zeit

*) Dieſe Pfarrei iſt, nach Auflöſung des ehemaligen Domkapitels zu Bamberg und der dortigen Chorpfarrei zum hl. Veit, im J. 1805, durch den damaligen Churfürſten und nachherigen König Maximilian Joſeph, neu errichtet und fundirt worden.

nicht beſetzt wurde), 3 Curatien (reſp. exponirte Kaplaneien), nämlich: im Bürgerſpitale auf dem Michaelsberge, im allgemeinen Krankenhauſe im Sand, und im Irrenhauſe bei St. Getreu, 4 Kirchen, 6 Kapellen, 2 Knaben- und 2 Mädchen-Schulen und 1 eigenen Gottesacker, mit Theilnahme an dem allgemeinen Gottesacker im II. Stadtdiſtrikte, ſowie an jenem auf dem Stephansberge. Der Stadtantheil mit dem Pfarrſitze, die Altenburg und der Rothhof gehören zu dem Gebiete des k. Kreis- und Stadtgerichts und des Magiſtrates Bamberg, der Cherbons- und Fiſcherhof zum Bezirke des k. Landgerichts Bamberg II. Bamberg iſt von Baireuth 14 und von Nürnberg 13 St.; vom Pfarrſitze die Altenburg und der Rothhof $1/2$, der Cherbons- und Fiſcherhof $1/4$ St., entfernt. [Im Umfange der Pfarrei wohnen 84 Proteſtanten, die ihre eigene Pfarrei zu Bamberg haben.]

## §. 2.

### Kirchen. Kapellen. Gottesdienſtliche Verhältniſſe.

Die Dom- oder Metropolitan-Kirche *), Hauptkirche des Erzbisthums und zugleich Pfarrkirche, auf dem Carolinen-Platze,

*) Der Grund zu dieſem herrlichen Tempel wurde im J. 1004 von Kaiſer Heinrich dem Heiligen gelegt. Im J. 1007 war derſelbe ſchon größtentheils vollendet, und im J. 1012 wurde er von dem Patriarchen Johann von Aquileja, in Geſellſchaft von mehr als 30 Biſchöfen, feierlich eingeweiht. Biſchof Otto der Heilige ſtellte dieſes Gebäude, nachdem es im J. 1081 durch Brand ſehr beſchädigt worden, im J. 1110 wieder her und weihte dasſelbe wieder ein. Im Laufe der Zeit wurden mancherlei Veränderungen mit dieſem Gebäude vorgenommen, beſonders nach dem 30jährigen Kriege, unter der Regierung des Fürſt-Biſchofs Melchior Otto. Im J. 1766 wurden die 4 großen Thürme abgedeckt, ihre oberſten Stockwerke im altfränkiſchen Style wieder ergänzt und der kleine fünfte Thurm mitten über der Kirche ganz eingelegt. Später, beſonders im J. 1814, erhielt dieſe Kirche, welche nach der Säculariſation bisher als bloße Pfarr-Kirche verwendet wurde, im Innern mannigfaltige Verzierungen und Einrichtungen, von welchen manche dem urſprünglichen Bauſtyle nicht angemeſſen waren. Daher wurde vom Könige Ludwig I., mittels Reſcripts vom 7. Aug. 1826, allergnädigſt verfügt, daß dieſer majeſtätiſche Tempel in dem Geiſte ſeines reinen Styles wieder hergeſtellt werde, welcher Verfügung auch bereits größtentheils entſprochen worden iſt.

der k. Reſidenz gegenüber, ſich erhebend, iſt ein großes, imposantes Kunſtgebäude, im byzantiniſchen Style aufgeführt, mit 4 majeſtätiſchen Thürmen geziert und zu Ehren der Heiligen: Peter des Apoſtels und Georg des Martyrers, eingeweiht. Dieſelbe enthält 3 Haupt- und 4 Nebenthore, 335 Schuh, 10 Zoll in ihrer Länge und 97 Schuh, 7 Zoll in ihrer Breite, 2 angebaute Kapellen, nämlich: die hl. Nagels-Kapelle (Sepultur), dem hl. Andreas geweiht, und die Antons-Kapelle, beide auf der Südſeite, 2 geräumige, ſehr hohe Chöre, nämlich: den Peterschor im weſtlichen, und den Georgschor im öſtlichen Theile der Kirche, 19 Altäre, 1 gute Orgel, 131 Grabdenkmäler, größtentheils mit Epitaphien, von geiſtlichen und weltlichen Perſonen, 2 Grüfte, überhaupt viele plaſtiſche, merkwürdige Kunſtwerke im Innern und Aeuſſern, und mehrere, mitunter gute Altargemälde. Unter dem Kranze, oder Vorbaue, auf welchem man in ältern Zeiten die Heiligthümer zeigte und der vor dem Georgschore angebracht iſt, befindet ſich noch jezt ein Bäckerladen, bei welchem ehemals jeder neu ernannte Domherr eintreten und das vorräthige Brod zum Geſchenke für die Schulkinder kaufen mußte. Das große Gewölbe des Schiffs der Kirche wird von 10 maſſiven, viereckigen Hauptpfeilern getragen. Eines der vorzüglichſten Monumente iſt jenes von Kaiſer Heinrich II., oder dem Heiligen, urſprünglichen Gründer des Bisthums Bamberg, geſt. 1024, und von ſeiner Gemahlin, der hl. Cunegunde, geſt. 1040, am Eingange in den Georgschor, an deſſen einem vordern Pfeiler auch die Statue des Königs Stephan von Ungarn, Schwagers des genannten Kaiſers, zu Pferde zu ſehen iſt. Auſſer dem Grabmale des Pabſtes Clemens II., vorher Biſchofs zu Bamberg unter dem Namen Suidger von Mayendorf, geſt. im J. 1047, befinden ſich hier Monumente von folgenden 37 Biſchöfen von Bamberg, und zwar 1) auf dem Peterschore, wo auch jenes des genannten Pabſtes iſt: von Leopold von Gründlach, geſt. im J. 1304; von Leopold von Egloffſtein, geſt. im J. 1344; von Lambert, Edlen von Brunn, geſt. im J. 1399; von Georg von Schaumberg, geſt. im J. 1475; von Heinrich Groß von Trockau, geſt. im J. 1501; von Veit, Truchſeß von Pommersfelden, geſt. im J. 1503;

von Georg, Freih. Schenk von Limburg, geſt. im J. 1522; 2) auf dem Georgschore: von Adelbert (Adelbero), nach Einigen einem Grafen von Bogen, nach Andern einem herzoglichen Prinzen von Kärnthen, geſt. im J. 1057; von Günther, geſt. im J. 1065; von Rupert (Ruprecht), geſt. im J. 1102; von Otto II., Grafen von Andechs, geſt. im J. 1196, und von Georg, Marſchalk von Ebnet, geſt. im J. 1505; 3) im Schiffe der Kirche und an deſſen Seitenwänden: von Ekbert, Grafen von Andechs, geſt. im J. 1237; von Berthold, Grafen von Leiningen, geſt. im J. 1285; von Arnold, Grafen von Solms, geſt. im J. 1296; von Friedrich, Grafen von Hohenlohe, geſt. im J. 1352; von Leopold von Bebenburg, geſt. im J. 1363; von Friedrich, Grafen von Truhendingen, geſt. im J. 1366; von Albert, Grafen von Wertheim, geſt. im J. 1421; von Anton von Rotenhan, geſt. im J. 1459; von Philipp, Grafen von Henneberg, geſt. im J. 1487; von Weigand von Redwitz, geſt. im J. 1556; von Georg, Fuchs von Rügheim, geſt. im J. 1561; von Veit von Würzburg, geſt. im J. 1577; von Johann Georg Zobel von Giebelſtadt, geſt. im J. 1580; von Ernſt von Mengersdorf, geſt. im J. 1591; von Neidhardt von Thüngen, geſt. im J. 1598; von Johann Philipp von Gebſattel, geſt. im J. 1609; von Melchior Otto, Voit von Salzburg, geſt. im J. 1653; von Philipp Valentin, Voit von Rieneck, geſt. im J. 1672; von Lothar Franz, Grafen von Schönborn, geſt. im J. 1729; von Friedrich Carl, Grafen von Schönborn, geſt. im J. 1746; von Johann Philipp Anton, Freiherrn von Frankenſtein, geſt. im J. 1753; von Franz Konrad, Grafen von Stadion, geſt. im J. 1757; von Adam Friedrich, Grafen von Seinsheim, geſt. im J. 1779; von Chriſtoph Franz, Freiherrn von Buſeck, geſt. im J. 1805, und von Georg Carl, Freiherrn von Fechenbach, geſt. im J. 1808.

Hinter dem Georgschore, an der Wand, ſind mehre, ſehr künſtlich gearbeitete Säulen mit den mannigfaltigſten, regelmäßigen Verzierungen, und am Eingange in den Peterschor, oberhalb des Taufſteines mit einem intereſſanten Gemälde, erhebt ſich eine mar-

morne Säule, und darauf der Heiland nach der Auferſtehung. In jeder Niſche an den äuſſern Seitenwänden des Georgchors ſtehen 2 Figuren von vorzüglicher Steinarbeit, welche auf der nördlichen Seite Mariens-Verkündigung und die 12 Apoſtel, auf der ſüdlichen Seite die Propheten und den Erzengel Michael, vorſtellen. Der neu zu verfertigende Altar, welcher bei der Reſtauration des Doms unten vor den Georgchor zu ſtehen kommen wird, ſoll dieſen Cyclus noch mehr vervollſtändigen. Zu den vorzüglichen Gemälden gehören: die Grablegung Chriſti, eine Copie nach Annibal Carracci, auf dem Simons-Altare; die Enthauptung des hl. Johannes, von Joachim v. Sandrart, auf dem Johannes-Altare; die Altargemälde auf den beiden Marien-Altären; die Marter des hl. Lorenz, von Math. Merian, d. J., auf dem Lorenz-Altare; die Enthauptung der hl. Dorothea, von Lucas Ferrari, auf dem Dorothea-Altare; die Austheilung des hl. Abendmahls, von J. H. Schönfeld, auf dem Wolfgangs-Altare; die Enthauptung der hl. Katharina, auf dem Katharina-Altare.

An den Hauptthoren ſind äuſſerlich mannigfaltige Verzierungen: an jenem auf der nördlichen Seite, oben das jüngſte Gericht und auf beiden Seiten das Judenthum und das Chriſtenthum, durch viele Figuren dargeſtellt; an einem der öſtlichen, 6 große Figuren mit künſtlicher Bedachung, den Kaiſer Heinrich den Heiligen, die hl. Cunegunde, den König Stephan, Adam und Eva und den hl. Andreas vorſtellend, ſämmtlich aus Stein gehauen. Als merkwürdige Reliquien von dem ehemaligen reichen Domſchatze werden noch gezeigt: 1 Nagel und 1 acht Zoll langes Stück vom Kreuze, und 1 Dorn von der Krone des Heilandes; 1 Stück von der Kette, mit welcher der hl. Peter im Kerker gefeſſelt war; die Häupter des Kaiſer Heinrichs des Heiligen und ſeiner Gemahlin Cunegunde. Auch iſt auf dem Marien-Altare nächſt der Sakriſtei ein, 19 ½ Pfund ſchweres, elfenbeinernes Crucifix, angebliches Geſchenk des Kaiſer Heinrichs des Heiligen vom J. 1008, vorhanden, an welchem, nach griechiſchem Typus, die Füße des Heilandes, welcher mit einem kurzen Gewande angethan iſt, nicht über-, ſondern neben einander, angenagelt ſind.

In der Domkirche beſtehen folgende Beneficien: zur hl. Ottilie, mit einer wöchentlichen Meſſe; zum hl. Apoſtel Bartholomäus, mit jährl. 182 Meſſen; zur hl. Cunegunde, abwechſelnd mit einer Meſſe in der einen, und mit zwei Meſſen in der andern Woche; zu den 40 Martyrern, mit zwei wöchentlichen Meſſen; zu den Martyrern Johannes und Paulus, abwechſelnd mit zwei Meſſen in der einen, und drei Meſſen in der andern Woche, und die von würzburgiſche Proviſion, mit einer wöchentlichen Meſſe am Freitage. *) Das Beneficium zur hl. Eliſabeth **) wurde im J. 1821 mit jenem zur hl. Martha vereinigt, und der Curatie im allgemeinen Krankenhauſe zu Bamberg zugetheilt.

Die Patronatsfeſte der Dom= und Stadtpfarrkirche werden an den Gedächtnißtagen der Heiligen Peter und Paul und des hl. Georg, das Kirchweihfeſt derſelben aber am 6. Mai, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, auſſerdem aber am vorhergehenden Sonntage, gefeiert. Auf der Altenburg wird, vermöge einer Stiftung, jährlich am 1. Mai, im Freien, bei dem großen ſteinernen Kreuze, ein feierliches Amt und am Vorabende Veſper gehalten.

Die Sodalitäts=Kirche zum hl. Jakob auf dem Jakobsberge, ehemals Stiftskirche, hell und geräumig, mit 1 Thurme, hat Vieles von der alten byzantiniſchen und alt=teutſchen Bauart. ***) Zu Ehren des hl. Jakob eingeweiht, feiert ſie ihr Kirchweihfeſt und Patrocinium am Tage dieſes Heiligen, wenn derſelbe auf einen Sonntag fällt, auſſerdem aber am vorhergehenden Sonntage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, regelmäßig alle Tage Meſſe geleſen, und haben noch, während des Jahres, den Statuten der Sodalität gemäß, beſondere Gottesdienſte ſtatt.

---

*) Dieſe Proviſion wurde geſtiftet im J. 1799 durch den General=Vikar, Freiherrn von Würzburg.

**) Dieſes Beneficium verdankt ſeine Gründung dem Grafen Herrmann von Henneberg, Domkapitulare zu Bamberg, in den J. 1409 und 1420.

***) Dieſe Kirche wurde erbaut in den J. von 1073—1109.

Die Bürgerſpital-Kirche auf dem Michaelsberge, *) in teutſchem Style erbaut, ſehr hell und freundlich-erbaulich, mit vielen Gemälden und hübſchem Chore, 2 Thürmen und dem Grabmale des hl. Biſchofs Otto, verehrt den hl. Michael als ihren Patron. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt; das Patronats-Feſt am Gedächtnißtage des hl. Michael, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, auſſerdem aber am Sonntage vorher, und das Kirchweihfeſt am Roſenkranzfeſte, gefeiert; in der Regel täglich Meſſe geleſen, und haben überdieß noch an beſtimmten Tagen des Jahrs, z. B. am Eliſabeth-, Katharina- und andern Tagen, beſondere feierliche Gottesdienſte ſtatt.

Die Kirche zu St. Getreu auf dem Michaelsberge, **) in römiſchem Style erbaut, klein und düſter, mit 1 Thürmchen und 1 kleinen Gottesacker, mit Mauern umgeben, iſt zu Ehren der hl. Fides eingeweiht, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Feſte der Apoſtel Peter und Paul und ihr Patrocinium am Gedächtnißtage der hl. Fides. In derſelben wird das Allerheiligſte aufbewahrt, regelmäßig alle Tage Meſſe geleſen, und werden überdieß im Jahre noch andere feierliche Gottesdienſte gehalten.

Die Hofkapelle im kgl. Schloſſe, ***) gegenwärtigen Reſidenz Sr. königl. Hoheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern, auf dem Carolinen-Platze. In derſelben wird, während der Anweſenheit des Herrn Herzogs, täglich Meſſe geleſen.

Die Hauskapelle im Hofe des Herrn Erzbiſchofes, an der obern Carolinen-Straſſe, in welcher gewöhnlich alle Tage Meſſe geleſen wird.

Die Hauskapelle in der Dompropſtei, hinter der Domkirche, in welcher gewöhnlich an allen Sonn- und Feiertagen Meſſe geleſen wird.

Die Haus- (Cunegunde-) Kapelle im Pfarrhofe, nächſt der Domkirche. In derſelben werden zuweilen eheliche Einſegnungen vorgenommen; ſelten aber Meſſe geleſen.

---

*) Der Bau dieſer Kirche fällt in das J. 1611.

**) Die Erbauung dieſer Kirche geſchah in den J. von 1727—1740.

***) Dieſe Kapelle wurde mit dem Schloſſe von 1698—1708 erbaut.

Die Hauskapelle im allgemeinen Krankenhauſe, im Sand. *) In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und täglich Meſſe geleſen. Das Innere zieren hübſche Gemälde.

Die Hauskapelle im Hofe des Freiherrn von Fechenbach, an der obern Carolinen-Straſſe, mit 1 Beneficium. In derſelben wird an allen Sonn- und Feiertagen Meſſe geleſen.

Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei an folgenden Tagen gehalten, nämlich: in der Domkirche am 29. und 30. Juni und am 1. July, in der St. Jakobskirche am 8., 9. und 10. July, und in der St. Michaelskirche am 14., 15. und 16. July.

## §. 3.

## Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Das Beſetzungsrecht auf die Dompfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu; jedoch muß der Dompfarrer jederzeit ein Kanoniker des Metropolitan-Kapitels ſeyn. Das Präſentations-Recht auf das Beneficium zur hl. Ottilie hat der Älteſte der freiherrl. Familie von Redwitz zu Redwitz, jenes auf das Beneficium zum hl. Apoſtel Bartholomäus der Älteſte der gräfl. Familie von Rotenhan zu Merzbach, jenes auf die Beneficien zur hl. Cunegunde und zu den Martyrern Johannes und Paulus der Älteſte der freiherrl. Familie von Stein zu Völkershauſen, jenes auf das Beneficium zu den 40 Martyrern die freiherrl. Familie von Truchſeß zu Wetzhauſen, und jenes auf die von würzburgiſche Proviſion die freiherrl. Familie von Würzburg. Die Curatie im allgemeinen Krankenhauſe wird künftig, als Lokal-Kaplanei, von dem Herrn Erzbiſchofe beſetzt; das Ernennungsrecht auf die Curatien im Bürgerſpitale und im Irrenhauſe ſteht dem Magiſtrate von Bamberg zu.

Der Dompfarrer bezieht jährlich, wie die übrigen Pfarrer zu Bamberg, 900 fl. aus dem allgemeinen Stadt-Pfarrfonde und vom Domkapitel ſo viel, als zur Vervollſtändigung des Gehaltes nöthig iſt, welcher ihm, je nachdem er einer der jün-gern

*) Dieſe Kapelle entſtand zugleich mit dem allgemeinen Krankenhauſe, von 1787 — 1789.

oder ältern Domkapitulare iſt, gebühret, wozu noch im Durchſchnitte jährlich 200 fl. an Accidenzien, einige Bezüge von geſtifteten Gottesdienſten und 1 freie Wohnung mit 2 Gärten, kommen. Jeder der 3 Kapläne bezieht an jährlichem Gehalte 150 fl. und genießt dabei freie Wohnung und freien Unterhalt mit Koſt, Holz, Licht und Wäſche, und Accidenzien. Der Curatus im allgemeinen Krankenhauſe bezieht jährlich 250 fl. aus dem Inſtituts-Fonde, welchem deßhalb die Beneficien zur hl. Eliſabeth und zur hl. Martha einverleibt worden ſind und wofür derſelbe, auſſer ſeinen Verrichtungen im allgemeinen Krankenhauſe, auch das nahe, damit verbündene Entbindungshaus mit zu verſehen und für erwähnte Beneficien wöchentlich 4 Meſſen und jährlich 6 Jahrtäge zu leſen hat. Dabei genießt er freie Wohnung, Koſt und Verpflegung, und in Fällen der Erkrankung freie ärztliche Behandlung. Jeder der Curate im Bürgerſpitale und in der Irrenanſtalt bezieht jährlich 200 fl. Gehalts und genießt dabei ebenfalls freie Wohnung, Koſt, Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche, und im Erkrankungsfalle freie ärztliche Behandlung.

## b) Dekanate:

# I. Dekanat Amlingſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen, Größe.

Dieſes Dekanat liegt rechts der Regnitz; breitet ſich aus zwiſchen 28° 35′ 45″ und 28° 49′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 46′ 20″ und 49° 55′ 45″ nördl. Breite, und gränzt im Norden an die Dekanate Bamberg und Scheßlitz, im Oſten an die Dekanate Hollfeld und Forchheim, und die proteſtantiſche Pfarrei Heiligenſtadt, im Süden an das Dekanat Forchheim und im Weſten an die Dekanate Forchheim, Burgebrach und Bamberg, von welch letztern es größtentheils durch die Regnitz getrennt wird. Sein größter Theil verbreitet ſich im Landgerichte Bamberg I.; kleinere Theile desſelben erſtrecken ſich in die Landgerichte Ebermannſtadt, Scheßlitz und das Ptrg. Buttenheim, ſämmtlich im Obermainkreiſe.

Die Hauptſtraſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit der Regnitz faſt parallel laufend, durchzieht von Norden nach Süden dieſes Dekanat, welches einen Flächenraum von ungefähr 2 ³/₄ □ M. begreift.

### §. 2.

### Eintheilung, Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat iſt in 10 Pfarreien eingetheilt, welche ſind: **1. Amlingſtadt, 2. Buttenheim, 3. Droſendorf, 4. Drügendorf, 5. Geisfeld, 6. Hirſchaid, 7. Litzendorf, 8. Lohndorf, 9. Miſtendorf** und **10. Strullendorf.** In denſelben ſind enthalten: 8,750 S. in 32 Dörfern, 2 Weilern und 1 Hofe, 10 Pfarrkirchen mit 2 Filialkirchen, 4 Kapellen, 1 Kaplanei und 3 Beneficien, 15 Schulen und 12 Gottesäcker. [Im Umfange wohnen 38 Proteſtanten, welche benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt ſind. Die 304 Juden im Umfange haben ihre eigenen Schulen und Synagogen.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr gebirgig, als eben; das Klima größtentheils mild und geſund. Im Nordweſten breitet ſich ein Theil des Hauptsmoors aus. Die vorzüglichſten Berge ſind: die Berge bei Frankendorf, Geisfeld, Frieſen, Droſendorf und Lohndorf, der Schießberg unweit Buttenheim, und der Senftenberg unweit Stackendorf. Der Hauptfluß, über welchen bei Hirſchaid und Strullendorf Fahrbrücken führen, iſt die Regnitz, welche den Dekanatsbezirk im Weſten, von Süd nach Norden, beſpült, die von Norden und Nordoſten kommenden Bäche: den Deichſelbach (Deuſchbach) mit dem Schelmranger- und Mummersberg-Bache, den Ziegenbach und den Senbelbach, an ſeinem öſtlichen Ufer, aufnehmend. Auſſer dieſen fließen im Norden die Eller, der Lohn- oder Ellbach und der Seebach, im Süden der Zettenbach (Roßgraben), welche auſſerhalb des Dekanates ihre Mündung theils in den Main, theils in die Regnitz haben.

Der größtentheils fruchtbare Boden, von welchem der Getreidesame 8- bis 12fach erſtattet wird, bringt, unter den gewöhnlichen Produkten, vorzüglich hervor: aus dem Pflanzenreiche Getreide, Obſt, Holz (beſonders im Hauptsmoore und in den Waldungen bei Frieſen, Schlammersdorf, Frankendorf und Geisfeld), Hopfen, Reis und Flachs; aus dem Thierreiche Rindvieh, Wildpret; aus dem Mineralreiche Kalk- und Bauſteine, beſonders aus den Steinbrüchen bei Kälberberg, Drügendorf, Lohndorf, Strullendorf, Tiefenhöchſtadt und Weigelshofen. Der Handel mit Holz, Getreide und Obſt iſt ſehr bedeutend und gewährt, ſo wie die Menge der Pottaſchſiedereien, der Mahl- und Schneid-Mühlen und die durchziehende Landſtraſſe, mannigfaltiges, ergiebiges Verdienſt.

## 1. Pfarrei Amlingſtadt.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) beinahe in der Mitte des gleichnamigen De-

*) Dieſe Pfarrei, eine der älteſten Pfarreien im Erzbisthume, ſchreibt ihre Gründung aus den Jahren 810—830, und iſt im J. 1013 von

kanates und im Umfange des Ldgs. Bamberg I. des Obermainkreiſes gelegen, wird von den Pfarreien St. Gangolph in Bamberg, Geisfeld, Miſtendorf, Buttenheim und Strullendorf, begränzt und vom Ziegenbache durchfloſſen.

Sie begreift: 4 Dörfer mit 806 S., unter welchen 3 Proteſtanten, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Beneficium, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Dörfer ſind:

Amlingſtadt, Pfarrdorf am Ziegenbache, mit dem Pfarr- (gegenwärtig auch Dekanats-) Sitze, der Pfarr-Kirche, 1 Kapelle, 45 H., 224 S., unter welchen 3 Proteſtanten, 1 Beneficium, 1 Schule, 1 Gottesacker, 2 Mahl- und Schneidmühlen, 2 St. ſüdöſtl. von Bamberg;

Leehſten (Lehſten), Dorf am Ziegenbache, mit 22 H., 108 S. und 1 M. mit Oelſchlage, ½ St. nordöſtl. von Amlingſtadt;

Rosdorf (Roſsdorf) am Forſt, Dorf mit 37 H. und 217 S., ½ St. ſüdöſtl. von Amlingſtadt;

Wernsdorf, Dorf am Ziegenbache, mit 54 H., 257 S., 1 Schloſſe und 2 M., ¼ St. nordöſtl. von Amlingſtadt.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Bamberg I.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), welche zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht iſt, wird das Patronatsfeſt am 1. Sept., und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Kilian, gefeiert; in der Kapelle weder das Allerheiligſte aufbewahrt, noch das Jahr hindurch Gottesdienſt gehalten. Das Beneficium, gewöhnlich

Würzburg an Bamberg abgetreten worden. Sie war ehemals von viel größerem Umfange als gegenwärtig, und es wurden von ihr getrennt: Peitſtadt im J. 1399, Geisfeld im J. 1484, Miſtendorf im J. 1535 und Strullendorf im J. 1602.

*) Die, gegen das J. 1640 größtentheils abgebrannte Pfarrkirche iſt, einige Jahre nachher, durch wohlthätige, fromme Beiträge von Privaten und eifriges Bemühen des Pfarrers Joh. Krapp, welcher im J. 1641 dahin geſetzt wurde, wieder aufgebaut worden.

das Frühmeß-Beneficium genannt, iſt ſeit undenklichen Zeiten der Pfarrei einverleibt, jedoch ohne eine diesfallſige Verbindlichkeit des Pfarrers. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei ſtatt am 23. und 24. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei iſt zwiſchen Sr. Majeſtät dem Könige und dem Herrn Erzbiſchofe noch unbeſtimmt.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 1219 fl. 18 Kr.

## 2. Pfarrei Buttenheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt ſüdlich von der Pfarrei Amlingſtadt, iſt umgeben von den Pfarreien Strullendorf, Amlingſtadt, Miſtendorf, Tiefenpölz, Drügendorf, Droſendorf, Eggolsheim, Pautzfeld, Seußling und der proteſt. Pfarrei Buttenheim. Sie breitet ſich im Ldg. Bamberg I. und im Ptrg. Buttenheim des Obermainkreiſes aus, wird von den Bächen: Mummersbergbach, Weidleinsbach, Deichſel- und Deuſchbach, durchſchnitten und begreift: 2,544 S., unter welchen 200 Juden, 9 Dörfer, 1 Hof, 1 Pfarr- und 1 Filial-Kirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 2 Beneficien, 5 Schulen und 2 Gottesäcker. [Die zu Buttenheim und Altendorf wohnenden 34 Proteſtanten ſind der Pfarrei ihrer Confeſſion zu Buttenheim einverleibt; die zu Buttenheim und Gunzendorf wohnenden 200 Juden haben ihre Synagogen zu Buttenheim und Gunzendorf, und ihren gemeinſchaftlichen Gottesacker auf der Graitzaue.]

Die Ortſchaften heißen:

Buttenheim, Pfarrdorf am Deichſelbache, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei, **) 1 Beneficium, 2 chriſtlichen Schulen, 1 jüdiſchen Schule, 1 Schloſſe, 148 H., 1 Stiftung der Corp. Christi-Bruderſchaft, 829 S., dem Sitze eines freih. v. ſeefriediſch. Ptrgs. I Claſſe, 1 Gottesacker und 2 M., 3 St. ſüdöſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I. und Ptrg. Buttenheim;

*) Dieſe Pfarrei, deren Stiftungsjahr unbekannt iſt, beſtand ſchon im J. 1118, wo die älteſte Nachricht von ihr urkundlich vorkömmt.

**) Dieſe Kaplanei wurde im J. 1740 geſtiftet.

Altendorf, Dorf am Deuſchbache und an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit 39 H., 221 S. und 1 M., 1/4 St. weſtl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Dreuſchendorf, Dorf am Deichſelbache, mit 42 H. und 216 S., 1/4 St. öſtl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Frankendorf, Dorf mit 30 H., 155 S., 2 Mahl- und 2 Schneidmühlen, 1 1/2 St. nordöſtl. v. Buttenheim, im Ldg. Bamb. I.;

Frieſen, Dorf, in Ober- und Unterfrieſen getheilt, mit 28 H., dem Kippelhofe und 221 S., 3/4 St. nördl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Gunzendorf, Kirchdorf am Deichſelbache, mit 58 H., 326 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. nordöſtl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Ketſchendorf, Dorf mit 20 H. und 154 S., 1 St. nördl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Senftenberg, Hof auf einem Berge, mit 1 H., 1 Kapelle, 1 Beneficium und 11 S., 1 St. nordöſtl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Seigendorf, Dorf mit 40 H., 247 S. und 1 Schule, 3/4 St. nördl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I.;

Stackendorf, Dorf mit 34 H., 164 S. und 2 M., 3/4 St. nordöſtl. von Buttenheim, im Ldg. Bamberg I. und Ptrg. Buttenheim.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zu ihrem Patrone den hl. Bartholomäus; feiert jährlich am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem 29. July. In derſelben hat der dortige Frühmeſſer, deſſen Beneficium **) im J. 1406 von Hans Stiebar, Ritter und Gutsherrn von Buttenheim, geſtiftet

---

*) Der Grundſtein zu dieſer Kirche iſt am 3. Aug. 1754 gelegt worden. Am 21. Dezemb. 1757 wurde dieſelbe vollendet und am 29. Jul. 1770 von dem bamberg. Weihbiſchofe, Heinrich v. Nitſchke eingeweiht.

**) Dieſes Beneficium wurde 1805 dem Emeritenfonde einverleibt.

wurde, wöchentlich 1 Meſſe, und zwar am Samſtage, zu leſen. In der Kirche befinden ſich das Grabmal Albrechts Stiebar von Buttenheim, des Aeltern, vom J. 1491, und jenes ſeiner Gemahlin, Anna, einer Gebornen von Seckendorf, vom J. 1494. An der Kirchmauer erblickt man, unter andern Grabmälern, jenes der letzten Äbtiſſin vom ehemaligen Frauenkloſter zu Schlüſſelau, einer gebornen Stiebar von Buttenheim, mit dem Taufnamen Brigitta, welche im J. 1562 in dem Schlüſſelauer Kloſterhofe auf dem Kaulberge zu Bamberg geſtorben und von da nach Buttenheim in ihr Erbbegräbniß gebracht worden iſt. Die Filialkirche zu Gunzendorf *), worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren des hl. Nikolaus eingeweiht; begeht ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Nikolaustage, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem Herbſt-Quatemberſonntage. In derſelben wird vom Kaplane der ordentliche Gottesdienſt an Sonn- und Feiertagen, Vor- und Nachmittags, abgehalten, mit Ausnahme des erſten Weihnachts-, Oſter- u. Pfingſttages, des Patronats- und Kirchweihfeſtes in der Pfarrkirche, an welchen Tagen die Filialiſten den Gottesdienſt zu Buttenheim zu beſuchen verbunden ſind. Die Senftenberger Kapelle **) hat den hl. Georg zu ihrem Patrone, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Marien-Heimſuchung, oder am 2. Juli, wenn dieſer nicht auf einen Sonntag fällt, an welchem ſodann das Einweihungsfeſt der Kapelle gefeiert wird. Der Beneficiat, deſſen Beneficium ***) wahrſcheinlich im 13. Jahrh. aus einer Schloßkaplanei der Herrn von Schlüſſelberg entſtanden, hat jährlich in dieſer

*) Dieſe Kirche wurde, was deren Schiff betrifft, im J. 1722, und der Chor mit dem Thurme im J. 1736, erbaut; im J. 1739 am 15. Sept. vom bamberg. Weihbiſchofe Franz Joſ. Hahn konſekrirt.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1668, unter der Regierung des Fürſtbiſchofes Philipp Valentin Voit von Rieneck, deſſen Wappen mit dieſer Jahrzahl in der Mauer der Kapelle, hinter dem Hochaltare, ſich befindet, gebaut und am 2. Jul. 1710 von dem bamberg. Weihbiſchofe Joh. Werner Schnatz, konſekrirt.

***) Dieſes Beneficium wurde im J. 180[illegible] dem Eremiten-Fonde zugetheilt.

Kapelle 18 Meſſen zu leſen; auſſerdem werden in derſelben fünfmal im Jahre, nämlich: an den Feſten des hl. Joſeph, Georg, der Kirchweihe, des hl. Otto und der Geburt Mariens, feierliche Gottesdienſte gehalten, bei welchen die ſämmtlichen Parochianen zu erſcheinen haben. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat ſtatt am 30. und 31. März, und am 1. und 2. April.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei; ſ. Beſetzungsrecht bei der Pfarrei Amlingſtadt.

Jede Familie der eingepfarrten Juden zu Buttenheim und Gunzendorf hat an den Pfarrer jährlich das Surrogat der, bei ihnen abgehenden Stolgebühren mit 45 Kr. zu entrichten. Die reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der revidirt. Faſſion vom J. 1826, jährlich 898 fl. 11 ¾ Kr.; die Einkünfte der Kaplanei 130 fl., nebſt freier Koſt, Wohnung und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche.

## 3. Pfarrei Droſendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) ganz im Süden des Dekanats-Bezirkes und im Ldg. Bamberg I. des Obermainkreiſes liegend, wird von den Pfarreien Eggolsheim, Buttenheim, Trügendorf und Ebermannſtadt begränzt und vom Eckerbache durchſchnitten. Sie umfaßt: 2 Dörfer, 607 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Droſendorf, Pfarrdorf links des Eckerbaches, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 59 H., 293 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., 2 St. nordöſtl. von Forchheim;

Weigelshofen (Weichelshofen), Dorf am Eckerbache, mit 314 S., 70 H. und 1 M., ½ St. ſüdweſtl. von Droſendorf.

Beide Dörfer liegen im Ldgs. Bezirke Bamberg I.

---

*) Droſendorf, ſchon im J. 1157 als ſelbſtſtändige Kirche bekannt, wurde im J. 1417, auf eifrige Verwendung der Abtiſſin Clara ad st. Theodor. auſſerhalb der Stadt Bamberg und auf Bitten der Ortsgemeinde, von der Pfarrei Eggolsheim getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am 2. July, am Tage der Heimſuchung Mariens; ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marie-Geburt. Der Pfarrer hat auch in der Kapelle zu Schirneidel, welches 1 St. von Droſendorf entfernt iſt und zur Pfr. Eggolsheim gehört, jährlich 52 Meſſen zu leſen, wofür er beſonders remunerirt wird. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 5. April gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen Einkünfte, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, betragen 491 fl. 14 $^{7}/_{8}$ Kr.

## 4. Pfarrei Drügendorf.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

§. 1.

Dieſe Pfarrei, *) im Süden des Dekanats-Bezirkes liegend, wird von den Pfarreien: Buttenheim, Unterleinleiter, Ebermannſtadt, Droſendorf, Eggolsheim und der proteſt. Pfarrei Heiligenſtadt, begränzt und vom Eckerbache beſpült. Sie breitet ſich in den Ldg. Bamberg I und Ebermannſtadt, des Obermainkreiſes, aus und umfaßt: 4 Dörfer mit 741 S., 2 Kirchen, 2 Schulen und 2 Gottesäcker.

Die Ortſchaften heißen:

Drügendorf, Pfarrdorf am Eckerbache, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 345 S., 64 H., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 $^{1}/_{2}$ St. nordöſtl. von Forchheim, im Ldg. Bamberg I.;

Eſchlipp, Dorf mit 19 H. und 105 S., $^{3}/_{4}$ St. öſtl. von Drügendorf, im Ldg. Ebermannſtadt;

Götzendorf, Dorf am Eckerbache, mit 26 H., 133 S. und 1 M., $^{1}/_{2}$ St. nördl. von Drügendorf, im Ldg. Ebermannſtadt;

*) Drügendorf wurde im J. 1614 von der Pfarrei Eggolsheim getrennt und zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben.

Tiefenſtürmig, Kirchdorf am Eckerbache, mit 1 Filial-Kirche, 31 H., 158 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, $^3/_4$ St. nördl. von Drügendorf, im Ldg. Ebermannſtadt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zu Ehren der hl. Margarethe eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am 13. Jul. und ihr Kirchweihfeſt am 1. Sonntage im September. In der Kirche zu Tiefenſtürmig, **) zu Ehren des hl. Kreuzes eingeweiht, wird das Patronatsfeſt am Sonntage nach Kreuz-Erfindung, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des Evangeliſten Lucas, gefeiert. Das Allerheiligſte iſt in dieſer Kirche aufbewahrt, und es werden in derſelben an jedem dritten Sonntage der gewöhnliche Vormittags-Gottesdienſt, mit Predigt und Chriſtenlehre abwechſelnd, dann am zweiten Weihnacht-, Oſter- und Pfingſttage, am Patronats- und Kirchweihfeſte, der vollſtändige Vor- und Nachmittags-Gottesdienſt gehalten, und wöchentlich 1 Meſſe geleſen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 3. und 4. April gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, in 578 fl. 56 $^1/_4$ Kr.

## 5. Pfarrei Geisfeld.

§. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, ***) in gebirgiger Lage, iſt von den Pfarreien Litzendorf, Miſtendorf, Amlingſtadt und St. Gangolph in Bamberg,

---

*) Die Sage nimmt, auf den Grund eines noch vorhandenen Kirch-Pflaſterſteins mit der Zahl 1544, dieſes Jahr als die Zeit der Erbauung dieſer Kirche an.

**) Die Zahl 1688 auf einem noch vorhandenen Altärchen in dieſer Kirche läßt auf das Alter derſelben ſchließen.

***) Geisfeld wurde im J. 1484 von der Pfarrei Amlingſtadt getrennt und zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben.

umgeben, beſchränkt ſich blos auf das Pfarrdorf Geisfeld, welches den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 60 H. mit 360 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M. umfaßt und, von Bamberg 2 St. öſtl. entfernt, im Ldg. Bamberg I., des Obermainkreiſes, liegt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) feiert ihr Patrocinium am Gedächtniß-Tage der hl. Magdalene, zu deren Ehre ſie eingeweiht iſt; ihr Kirchweihfeſt aber an der Octave des hl. Schutzengelfeſtes. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei hat ſtatt am 28. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei; ſ. Beſetzungsrecht bei der Pfarrei Amlingſtadt.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, in 437 fl. 43 ⅓ Kr.

## 6. Pfarrei Hirſchaid.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Weſten des Dekanats-Bezirkes liegend, wird von den Pfarreien: Strullendorf, Amlingſtadt, Buttenheim, Seußling und Pettſtatt begränzt, von der Regnitz im Weſten beſpült und von der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg durchſchnitten. Sie iſt nur auf das Pfarrdorf Hirſchaid beſchränkt, welches den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 96 H. (unter welchen 15 von Juden bewohnt ſind), 592 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M. enthält. [Die daſelbſt wohnenden 104 Juden haben im Orte ſelbſt ihre Synagoge und Schule, und auf der Graitzaue ihren Gottesacker.]



*) Die Erbauung dieſer Kirche fällt ins J. 1731; das dortige Pfarrhaus wurde erbaut im J. 1791.

**) Dieſe Pfarrei wurde im J. 1580, durch die Vereinigung des dortigen von Stiebariſchen und Knottiſchen Beneficiums, gegründet, nachdem Hirſchaid vorher eine Filiale von Buttenheim geweſen war.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Das Patrocinium der Pfarrkirche *), welche zu Ehren des hl. Veit eingeweiht iſt, wird am 15. Juni, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Marie-Geburt gefeiert. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 6. April gehalten.

Das Beſetzungsrecht ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der Faſſion vom J. 1826, 563 fl. 38 Kr.

## 7. Pfarrei Litzendorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Litzendorf **) liegt im nördlichen Theile des Dekanates Amlingſtadt, im Ldg. Bamberg I. des Obermainkreiſes, und wird von den Pfarreien: Memmelsdorf, Scheßlitz, Lohndorf, Geisfeld und St. Gangolph zu Bamberg, begränzt. Sie begreift: 5 Dörfer mit 1295 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften heißen:

Litzendorf, Pfarrdorf an der Eller, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 74 H., 382 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., 2 St. öſtl. von Bamberg;

Melkendorf, Dorf am Seudelbache, mit 50 H., 256 S. und 1 M., 1/2 St. ſüdöſtl. von Litzendorf;

Naiſa, Dorf mit 37 H. u. 202 S., 1/4 St. weſtl. v. Litzendorf;

Pödeldorf, Dorf am Seebache, mit 47 H., 295 S. und 1 M., 1/2 St. nordöſtl. von Litzendorf;

Schammelsdorf, Dorf mit 30 H. und 160 S., 1/2 St. nördl. von Litzendorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im k. Ldg. Bamberg I.

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1725, und das dortige Pfarrhaus im J. 1748 erbaut.

**) Dieſe Pfarrei, deren Stiftungsjahr nicht bekannt iſt, beſtand ſchon im J. 1575; denn in dieſem Jahre wurde Lohndorf von ihr getrennt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Wenzeslaus eingeweiht und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium und ihr Einweihungsfeſt am Sonntage vor erwähntem Tage. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 25. und 26. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 420 fl. 55 $^{3}/_{12}$ Kr.

## 8. Pfarrei Lohndorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) liegt im Norden des Dekanats Amlingſtadt, gränzt an die Pfarreien Litzendorf, Scheßlitz und Tiefenpölz, breitet ſich in den Ldg. Bamberg I. und Scheßlitz des Obermainkreiſes aus, und wird von der Eller durchſchnitten. Sie umfaßt: 2 Dörfer mit 457 S., 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Dörfer heißen:

Lohndorf, Pfarrdorf an der Eller, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 47 H., 277 S., 1 Kapelle, 1 Schule, 1 M. und 1 Gottesacker, 2 St. öſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

Tiefenellern, Dorf an der Eller, mit 38 H., 180 S. und 2 M., $^{1}/_{2}$ St. öſtl. von Lohndorf, im Ldg. Scheßlitz.

---

*) Das Langhaus der Kirche, deren Thurm ſehr alt iſt, wurde erſt im J. 1717 erbaut. Ihre Einweihung geſchah am 18. Sept. 1718 von dem bamberg. Weihbiſchofe Johann Werner.

**) Lohndorf war ehemals mit der Pfarrei Litzendorf verbunden; wurde aber von dieſer getrennt im J. 1575, und mußte deshalb eine Zeitlang ein Separationsgeld, nämlich 6 fl., an den Pfarrer und 1 fl. an das Gotteshaus zu Litzendorf, bezahlen. Im J. 1615 wurde es wieder mit Litzendorf vereinigt, aber im J. 1660 auch wieder davon getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, und ihr Kirchweihfeſt am Gedächtnißtage des hl. Lorenz.

Die Kapelle, **) in welcher ſchon ſeit mehren Jahren kein feierlicher Gottesdienſt gehalten wird, hat zu ihrem Patrone den hl. Apoſtel Andreas, deſſen Gedächtnißtag jährlich in der Pfarrkirche gefeiert wird. Das 10ſtündige Gebet fällt auf den 27. März.

Das Beſetzungsrecht kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte beſtehen, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, in 603 fl. 22 ½ Kr.

## 9. Pfarrei Miſtendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, ***) im öſtlichen Theile ihres Dekanats-Bezirkes gelegen, gränzt an die Pfarreien: Geisfeld, Tiefenpölz, Buttenheim, Amlingſtadt und die proteſt. Pfarrei Heiligenſtadt; wird vom Ziegenbache durchfloſſen, und breitet ſich im Ldg. Bamberg I. des Obermainkreiſes aus. Ihr Umfang wird von 3 Dörfern und 2 Weilern gebildet, welche 1 Kirche, 726 S., unter welchen 4 Proteſt., 1 Schule und 1 Gottesacker enthalten.

Die Ortſchaften ſind:

Miſtendorf, Pfarrdorf am Ziegenbache, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 55 H., 256 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 2 ½ St. öſtl. von Bamberg;

Hochſtall, Weiler mit 9 H. und 48 S., ¾ St. ſüdl. von Miſtendorf;

*) Die Pfarrkirche iſt wahrſcheinlich im 15. Jahrh. erbaut worden.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1733, und das dortige Pfarrhaus im J. 1657 erbaut.

***) Miſtendorf wurde im J. 1535 von Amlingſtadt getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben. Sie paſtorirte Anfangs die Orte: Tiefenpölz, Teuchatz, Lindach, Obergrub und Kalteneggolsfeld.

Kälberberg (Neuſes auf dem Kälberberg), Weiler mit 8 H. und 47 S., auf einer Anhöhe, $^1/_2$ St. ſüdl. von Miſtendorf;

Tiefenhöchſtadt, Dorf am Schelmraügerbache, mit 28 H. und 153 S., unter welchen 4 Proteſt., die ſich zur Pfarrei Heiligenſtadt halten, 1 St. ſüdöſtl. von Miſtendorf;

Zegendorf (Zeegendorf), Dorf am Ziegenbache, mit 50 H., 222 S. und 1 M., $^1/_2$ St. öſtl. von Miſtendorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Bamberg I.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren der Himmelfahrt Mariens eingeweiht, und feiert an dieſem Feſttage ihr Patrocinium; ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach St. Veit. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 29. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei; ſ. Beſetzungsrecht bei der Pfarrei Amlingſtadt.

Die reinen jährlichen Einkünfte betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 486 fl. 31 $^3/_8$ Kr.

## 10. Pfarrei Strullendorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im weſtlichen Theile des Dekanates Amlingſtadt, an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg; wird begränzt von den Pfarreien: St. Gangolph zu Bamberg, Geisfeld, Amlingſtadt, Buttenheim, Hirſchaid und Pettſtadt, und von dem Ziegenbache durchſchnitten. Sie beſchränkt ſich allein auf das Pfarrdorf Strullendorf, welches den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 112 H. mit 622 S., 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Brücke über den Ziegenbach und 1 Ueberfahrt über die Regnitz enthält, zum Ldg. Bamberg I. des Obermainkreiſes gehört und von Bamberg 1 $^1/_2$ St. ſüdöſtl. entfernt iſt.

*) Strullendorf war ehemals Filial der Pfarrei Amlingſtadt, wovon es im J. 1602 getrennt wurde.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zu ihrem Patrone den hl. Lorenz, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium; am darauffolgenden Sonntage aber ihr Kirchweihfeſt. Sie enthält ein ſchönes Altarblatt, die Grablegung Chriſti vorſtellend. Die Kapelle iſt zu Ehren des hl. Nikolaus eingeweiht, an deſſen Gedächtnißtage eine Meſſe darin geleſen wird. Das ewige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 7. April gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei; ſ. Beſetzungsrecht bei der Pfarrei Amlingſtadt.

Die reinen jährlichen Einkünfte beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 538 fl. 15 Kr.

*) Dieſe Kirche wurde, nachdem die vorige am 30. Aug. 1796 abgebrannt war, im J. 1805 neu aufgebaut.

# II. Dekanat Auerbach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, im Oſten der Erzdiöceſe liegend, breitet ſich aus zwiſchen 29° 8′ und 29° 28′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 32′ 20″ und 49° 52′ 45″ nördl. Breite, und gränzt im Norden an die proteſt. Dekanate Creuſſen und Baireuth, gegen Oſten an die Dekanate Stadtkemnath und Hirſchau des Biſthums Regensburg, gegen Süden an die Dekanate Neumarkt und Berching des Biſthums Eichſtätt und an die proteſt. Dekanate Sulzbach und Hersbruck, gegen Weſten an die proteſt. Dekanate Hersbruck und Creuſſen. Es liegt größtentheils im Süden des Obermainkreiſes, namentlich in den Ldg. Eſchenbach und Pegnitz, und erſtreckt ſich nur mit kleinen Parzellen in das Ldg. Sulzbach des Regen- und in das Ldg. Hersbruck des Rezatkreiſes.

Die Straſſe von Baireuth nach Amberg durchzieht im Oſten einen Theil dieſes Dekanates, welches einen Flächenraum von ungefähr 5 ¼ □ Meilen umfaßt.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat ſchließt 8 Pfarreien in ſich, welche ſind: 1. Auerbach, 2. Gunzendorf, 3. Hartenſtein, 4. Hopfenohe, 5. Michaelfeld, 6. Neuhaus bei Veldenſtein, 7. Thurndorf und 8. Troſchenreuth. Daſſelbe enthält: 9,476 S., unter welchen 32 Proteſt., in 3 Städtchen, 2 Märkten, 47 Dörfern, 56 Weilern und 30 Einöden, 14 Kirchen, 11 Kapellen, 6 Kaplaneien, 16 Schulen und 11 Gottesäcker. [Die 4,608 Proteſt. im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

## §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr bergig, als eben; das Klima im Ganzen mild und geſund. Der größte Fluß iſt die Pegnitz, welche den weſtlichen Theil des Dekanates, von Norden nach Süden, durchfließt und unweit Michaelfeld den Flembach mit dem Auerbach aufnimmt. Kleinere Gewäſſer ſind: die Frankenohe, der Rohrbach, der rothe Main, die Oelsnitz (Oelſchnitz) u. a.

Der im Durchſchnitte mittelmäßig-gute Boden bringt unter den gewöhnlichen Produkten vorzüglich hervor, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schafe, Schweine, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Holz, beſonders in dem Biſchofswalde auf dem rechten Pegnitzufer, Getreide, Hanf, Flachs, Hopfen; aus dem Mineralreiche: Farbe- und Thonerde, Eiſenerz, Kalk- und Sandſteine.

Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich, auſſer der Landwirthſchaft, auf Vieh- und Holzhandel, auf Betrieb der Eiſenhämmer, vieler Mahl- und Schneidmühlen, auf Weberei, Tuchmacherei und Bierbrauerei.

---

# 1. Pfarrei Auerbach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) faſt in der Mitte des gleichnamigen Dekanats gelegen, iſt von den Pfarreien Michaelfeld, Gunzendorf, Hopfenohe, Königſtein des Biſthums Eichſtätt, und Neuhaus bei Veldenſtein, begränzt und wird im Weſten von der Pegnitz beſpült. Sie begreift: 1 Städtchen, 5 Dörfer, 7 Weiler, 8 Einöden und Höfe, mit 2,476 S., darunter 14 Proteſt., 2 Kaplaneien, 3 Kirchen, 3 Kapellen, 1 Mädchen- und 2 Knaben-Schulen und 1 Gottesacker, und breitet ſich im Ldg. Eſchenbach des Obermainkreiſes aus.

---

*) Die Pfarrei Auerbach (Urbach) wurde vom Kloſter Michaelfeld im J. 1144 geſtiftet. Im J. 1362 wurde ſie vom Biſchofe Leopold zu Bamberg mit dem Kloſter Michaelfeld vereinigt.

Die Ortſchaften ſind:

**Auerbach**, Städtchen zwiſchen ſteinigten Anhöhen, am Auerbach, von den Straſſen von Thurndorf nach Neuhaus und Kirmreuth, und von Michaelfeld nach Hopfenohe durchſchnitten, mit dem Pfarrſitze, der Pfarr-Kirche, 1 Spitalkirche in der untern, und 1 Gottesacker-Kirche in der obern Vorſtadt, der Gottvaters- (St. Salvators-) Kapelle auf dem nahen Ebersberge, 2 Kaplaneien, *) 281 H., 1,571 S., darunter 14 Proteſt., 1 Bruderſchaft-Stiftung, 1 Mädchen- und 2 Knaben-Schulen, 1 Gottesacker, dem Sitze des k. Rentamtes gl. Namens und 1 M., 2 ½ St. ſüdweſtl. von Kirchenthumbach entfernt. Die Pfarrkirche, welche in neurömiſchem Style erbaut iſt, hat einen majeſtätiſchen Thurm mit 6 harmoniſch-tönenden Glocken, 4 nach den 4 Haupt-Himmelsgegenden gerichtete Stunden-Zeiger und 1 Thürmers-Wohnung; 1 altgothiſche ſilberne Monſtranz, welche zur Zeit der Reformation eingemauert und bei Erbauung des zweiten Kaplanei-Zimmers, im J. 1730, wieder entdeckt worden iſt; auſſer dem Hochaltare 9 Nebenaltäre und ſehr ſchöne Paramente.

**Bechhof** (**Pechhof**), Hof auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 8 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Auerbach;

**Bernreuth**, Dorf mit 153 S. in 23 H., ¾ St. ſüdöſtl. von Auerbach;

**Burgſtallmühle**, Weiler mit 2 H., 16 S. und 1 M., ¼ St. nordöſtl. von Auerbach;

**Degelsdorf**, Dorf mit 12 H. und 83 S., ½ St. nordöſtl. von Auerbach;

**Ebersberg**, Dorf mit 16 H. und 120 S., 1 St. ſüdöſtl. von Auerbach;

---

*) Die erſte Kaplanei kam zu Stande durch die, im J. 1671 geſchehene Vereinigung der 7 dortſelbſt beſtandenen Beneficien mit der Pfarrei, welche auſſerdem nach der Reformation, wegen großen Verluſtes an ihren Revenüen, nicht mehr hätte beſtehen können. Die Stiftung der zweiten Kaplanei geſchah im J. 1730 durch den Kaufmann **Alexander Niller** zu Wien, von Auerbach gebürtig, welcher überhaupt als großer Wohlthäter der Pfarrkirche in ſeiner Vaterſtadt ausgezeichnet iſt.

Hunger, Einöde auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 8 S., 1 St. ſüdweſtl. von Auerbach;

Lehnershof, Hof auf dem linken Pegnitz-Ufer, mit 11 S., $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Auerbach;

Neumühle, Einödmühle mit 12 S., $^1/_8$ St. öſtl. v. Auerbach;

Nitzelbuch, Dorf mit 18 H. und 120 S., $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Auerbach;

Pfannmühle, Einödmühle mit 8 S., $^1/_4$ St. nordöſtl. von Auerbach;

Ranna, Weiler am linken Ufer der Pegnitz und an der Straſſe von Auerbach nach Neuhaus, mit 10 H., 90 S. und 1 Kapelle, $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Auerbach;

Rauhenſtein, Weiler am linken Pegnitz-Ufer, mit 4 H., 21 S. und 1 M., 1 St. ſüdweſtl. von Auerbach;

Reichenbach, Weiler mit 7 H., 43 S. und 1 Kapelle auf dem nahen Pinzigberge, $^1/_2$ St. nördl. von Auerbach;

Rußhütte, Einöde am linken Pegnitz-Ufer, mit 7 S., $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Auerbach;

Sackdilling, Weiler mit 2 H. und 20 S., 1 $^1/_2$ St. ſüdl. von Auerbach;

Saud, Hof mit 2 H. und 8 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Auerbach;

Schleichershof, Hof mit 3 H. und 17 S., $^1/_4$ St. nordöſtl. von Auerbach;

Schleifmühle, Einödmühle mit 9 S., $^1/_2$ St. nordöſtl. von Auerbach;

Speckmühle, Einödmühle mit 9 S., $^1/_4$ St. nordweſtl. von Auerbach;

Welluck, Dorf mit 22 H. und 142 S., $^1/_4$ St. ſüdöſtl. von Auerbach.

**Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Eſchenbach.**

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Das Patrocinium der **Pfarrkirche**, *) welche zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht worden, wird am Feſttage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am erſten Sonntage nach Marie-Geburt, gefeiert. Die **Spitalkirche** in der untern Vorſtadt, zu Ehren der hl. Katharina eingeweiht, feiert am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen ihr Patrocinium; hat aber kein Kirchweihfeſt; auſſerdem wird in derſelben am Markustage 1 feierlicher Gottesdienſt gehalten und wöchentlich 1 Stiftsmeſſe geleſen. Die **Gottesacker-Kirche** in der obern Vorſtadt iſt zu Ehren der hl. Helena eingeweiht; feiert aber weder Patronats- noch Kirchweihfeſt; in ihr wird, auſſer Abhaltung der gewöhnlichen Trauer-Gottesdienſte, wöchentlich 1 Stiftsmeſſe geleſen. Die **Kapelle auf dem Ebersberge**, die **Gottvaters-** (St. **Salvators-**) **Kirche** **) genannt, nächſt Auerbach, iſt zu Ehren des himmliſchen Vaters eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte der hl. Dreyfaltigkeit. Auſſerdem werden in dieſer Kapelle am Sonntage Rogate und am Dankfeſte feierlicher Gottesdienſt gehalten, und während des Jahrs mehre Votiv-Meſſen und Aemter geleſen. In der **Kapelle zu Ranna** ***) wurde ehemals am Tage ihrer Patronin, nämlich der hl. Magdalene, das Patronats-Feſt gefeiert, welches aber ſeit Aufhebung der Feiertage unterblieben iſt; indeß werden in derſelben von dem zeitlichen Kaplane zu Neuhaus wöchentlich 2 Stiftungsmeſſen geleſen. Die **Mariahilf-Kapelle** ****) auf dem Pinzigberge (Pinzerberge),

---

*) Dieſe Kirche iſt im J. 1145 erbaut und nachher vom Biſchofe **Egilbert** zu Bamberg eingeweiht worden.

**) Dieſe Bergkapelle wurde durch milde Beiträge im J. 1805 neu erbaut und verſchönert, und im J. 1806 von dem Dechante und Pfarrer **Neumüller** daſelbſt benedicirt.

***) Dieſe Kapelle wurde, auf Koſten des Pfarrers **Trettenbach** zu Auerbach, im J. 1767 erbaut.

****) Dieſe Kapelle entſtand durch milde Beiträge im J. 1818; wurde in der Folge vergrößert und durch den Dechant und Pfarrer **Neumüller** zu Auerbach benedicirt.

nächſt Reichenbach, iſt zu Ehren Mariens eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt; hat aber kein Kirchweihfeſt. In dieſer Kapelle werden das Jahr hindurch mehre Votiv-Meſſen und Aemter geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 24., 25., 26. und 27. Jänner gehalten.

Das Beſetzungsrecht ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei *) betragen, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, 1133 fl. 12 ½ Kr.; die eines jeden Kaplanes 166 fl., nebſt freier Wohnung und Verpflegung mit Koſt, Holz, Licht und Wäſche.

## 2. Pfarrei Gunzendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) iſt von den Pfarreien: Troſchenreuth, Thurndorf, Hopfenohe, Auerbach, Michaelfeld, Kirchenthumbach des Bisthums Regensburg und von der proteſt. Pfarrei Pegnitz, begränzt; breitet ſich im Ldg. Eſchenbach des Obermainkreiſes aus, und enthält: 6 Dörfer, 9 Weiler, 4 Einöden, 689 S., 2 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 2 Schulen und 2 Gottesäcker.

Die Ortſchaften heißen:

Gunzendorf, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarr-Kirche, 16 H., 94 S., 1 Kaplanei und 1 von Egloffſtein. Ptrg. II. Claſſe, 2 St. weſtl. von Kirchenthumbach;

---

*) Die mit dem Fonde dieſer Pfarrei im J. 1671 vereinigten Beneficien waren: 1. die Frühmeſſe, geſtiftet von Konrad Bogner im J. 1319; 2. die Engelmeſſe, geſtiftet im J. 1418; 3. die Spitalmeſſe, geſtiftet im J. 1420; 4. die Peſtlermeſſe, geſtiftet im J. 1424; 5. die Frauenmeſſe, geſtiftet im J. 1424; 6. die Prädikatur, geſtiftet von einem Nürnberger Bürger, Namens Schreiber, von Auerbach gebürtig, im J. 1435, und 7. die Michelmeſſe, geſtiftet von Hanns Stromer im J. 1498.

**) Beim Beſtande des Kloſters Michaelfeld wurden Gunzendorf, das ſchon vor 1145 bekannt iſt, und Neuzirkendorf von dieſem Kloſter aus paſtorirt; nach Aufhebung des Kloſters aber Gunzendorf als Pfarrei, ſeit 1803 aus dem Kloſtervermögen neu dotirt und ihr das Dorf Neuzirkendorf als Filial zugetheilt.

Ahornbach (Ohrenbach), Dorf mit 19 H. und 109 S., ½ St. ſüdl. von Gunzendorf;

Altzirkendorf, Dorf mit 27 H., 171 S. und 1 Kapelle, 1 St. nordöſtl. von Gunzendorf;

Beermühle (Bärnmühle), Einödmühle mit 9 S., 1 St. nordöſtl. von Gunzendorf;

Damelsdorf, Weiler mit 4 H. und 21 S., 1 St. ſüdöſtl. von Gunzendorf;

Espamühle, Einödmühle mit 5 S., ¼ St. nordweſtl. von Gunzendorf;

Göttersdorf (Gittersdorf), Weiler mit 5 H. und 36 S., 1 St. ſüdöſtl. von Gunzendorf;

Großkrausmühle, Einödmühle mit 8 S., 1 St. nördl. von Gunzendorf;

Hagenohe, Dorf mit 14 H. und 106 S., ½ St. nordöſtl. von Gunzendorf;

Hertelsgut, Einöde mit 7 S., 1 St. von Gunzendorf;

Höflas (Höfles), Weiler mit 2 H. und 15 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Gunzendorf;

Leiten (Leithen), Weiler mit 2 H. und 13 S., ½ St. nördl. von Gunzendorf;

Neuzirkendorf, Kirchdorf mit 27 H., 171 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 St. nordöſtl. von Gunzendorf;

Ortelsbrunn, Weiler mit 8 H. und 54 S., ½ St. ſüdöſtl. von Gunzendorf;

Penzenreuth, Weiler mit 10 H. und 73 S., ½ St. weſtl. von Gunzendorf;

Pertenhof, Weiler mit 4 H. und 20 S., ½ St. nordweſtl. von Gunzendorf;

Ranzenthal, Dorf mit 12 H. und 82 S., ½ St. nördl. von Gunzendorf;

Reiſach, Weiler mit 7 H. und 38 S., 1 St. nordweſtl. von Gunzendorf, auf dem linken Ufer der Pegnitz;

Steinawaſſer (Stein am Waſſer), Weiler mit 10 H., 60 S. und 2 M., ¼ St. ſüdweſtl. von Gunzendorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Eſchenbach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe, Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am 1. Sept., ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Die Filialkirche zu Neuzirkendorf iſt zu Ehren des hl. Georg eingeweiht; feiert ihr Patronatsfeſt am Sonntage nach Georgi und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Namensfeſte Mariens. In dieſer Kirche iſt das Allerheiligſte aufbewahrt, und werden vom Kaplane im Laufe des Jahres immer der dritte ſonn- und feiertägliche Gottesdienſt, 5 geſtiftete Ämter, 3 Predigten und 26 Seelenämter gehalten und 9 Seelen-Meſſen geleſen. Daſelbſt haben auch alle Parochial-Handlungen ſtatt. Zu dieſem Filialorte halten ſich die benachbarten Ortſchaften: Altzirkendorf, Beermühle, Damelsdorf, Göttersdorf (Gittersdorf), Großkrausmühle, Hagenohe, Hertelsgut, Höflas (Höfles), Leiten (Leithen) und Neuzirkendorf. In der Mariehilf-Kapelle zu Altzirkendorf *) werden jährlich der Gottesdienſt am Kirchweihfeſte, ſo wie die Ämter an den Tagen Marie-Opferung und Heimſuchung gehalten, und 2 Seelen-Meſſen geleſen. In der baufälligen Wallfahrtskirche zu St. Lorenz zum weißen Brunnen in Putzmanns **) hat zur Zeit nur das Patronatsfeſt und zwar am Sonntage nach Lorenzi ſtatt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 1. und 2. Febr. abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht in 727 fl. 26 ½ Kr.; jenes des Kaplanes, bei freier Koſt, Wohnung, Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche, in etwa 150 fl.

---

*) Dieſe Kapelle wurde nach dem Brande im J. 1734 neu erbaut.

**) Die Erbauung dieſer Kapelle geſchah im J. 1736. Ehemals wurde dieſe Kapelle, als Wallfahrtskirche, jährlich einige Malen beſucht und darin Meſſe geleſen.

## 3) Pfarrei Hartenſtein.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Hartenſtein *), ganz im Südweſten des Dekanates Auerbach, iſt von den Pfarreien: Neuhaus, Königſtein des Biſthums Eichſtätt, und von den proteſt. Pfarreien Velden, Eſchenfelden, Eſchenbach, Kirchſittenbach, Artelshofen und Alfalter, begränzt und wird von der Pegnitz beſpült. Sie breitet ſich im Ldg. Sulzbach des Regen- und im Ldg. Hersbruck des Rezatkreiſes aus, und enthält 255 S. in 1 Städtchen, 7 Dörfern, 5 Weilern und 2 Einöden, 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker. [Die im Umfange wohnenden 1534 Proteſt. ſind in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion eingepfarrt.]

Die Ortſchaften heißen:

Hartenſtein, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarr-Kirche, 1 Schloſſe, 1 Schule, 42 H., 230 S. und 1 Gottesacker, im Ldg. Sulzbach, wovon es 5 ½ St. nordweſtl. entfernt iſt. [Die 22 Proteſt. daſelbſt gehören zur proteſt. Pfarrei Velden.]

Achtel (ehemals Baieriſch-Achtel), Weiler im Ldg. Sulzbach, 1 ½ St. ſüdöſtl. von Hartenſtein. [Die Proteſt. daſelbſt gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Artelshofen, Dorf an der Pegnitz, mit 6 S., 1 St. ſüdl. von Hartenſtein, im Ldg. Hersbruck. [Die dortigen 104 Proteſt. gehören in die prot. Pfarrei Artelshofen.]

Engelthal, Dorf am linken Ufer der Pegnitz, mit 2 S. ¾ St. nördl. von Hartenſtein, im Ldg. Sulzbach. [Die 94 Proteſt. daſelbſt ſind der prot. Pfarrei Velden einverleibt.]

Enzendorf, Dorf an der Pegnitz, 1 St. ſüdweſtl. von Hartenſtein, im Ldg. Hersbruck. [Die 110 Proteſt. daſelbſt gehören zu den prot. Pfarreien Artelshofen und Vorra.]

Großmainfeld, Weiler mit 2 S., ¾ St. ſüdl. von Hartenſtein, im Ldg. Sulzbach. [Die dortigen 68 Proteſt. ſind der proteſt Pfarrei Vorra einverleibt.]

*) Dieſe Pfarrei wurde unter dem Churfürſten Maximilian I. fundirt und im J. 1660 errichtet. Hartenſtein war früher mit der Pfr. Velden vereinigt und wurde erſt von dieſer, als ſie proteſtant. geworden, getrennt.

Grünreith, Dorf im Ldg. Sulzbach, ½ St. öſtl. von Hartenſtein. [Die dortigen 94 Proteſt. ſind in die prot. Pfr. Velden eingepfarrt.

Güntersthal, Einödmühle auf dem linken Pegnitzufer, ½ St. nordweſtl. von Hartenſtein, im Ldg. Sulzbach. [Die Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei ihrer Confeſſion Velden.]

Hirſchbach, Weiler am Hirſchbache, mit 5 S., 1 ½ St. ſüdl. von Hartenſtein, im Ldg. Sulzbach. [Die 15 Proteſt. mit der kleinen Kirche auf dem Hammer gehören in die prot. Pfarrei Eſchenbach.]

Höflas, Weiler im Ldg. Sulzbach, ½ St. von Hartenſtein. [Die 14 Proteſt. ſind der prot. Pfarrei Velden einverleibt.]

Kleinmainfeld, Weiler im Ldg. Sulzbach, ¾ St. ſüdl. von Hartenſtein. [Die 52 Proteſt. daſelbſt ſind nach Velden gepfarrt.]

Neuſorg, Einödmühle an der Pegnitz, ¾ St. nördl. von Hartenſtein, im Ldg. Sulzbach. [Die dortigen Proteſt. gehören in die Pfarrei Velden.]

Unterklauſen, Dorf im Ldg. Sulzbach, 1 St. ſüdöſtl. von Hartenſtein. [Die 84 Proteſt. daſelbſt ſind der prot. Pfarrei Eſchenfelden einverleibt.]

Velden, Städtchen am rechten Pegnitzufer und an der Straſſe von Auerbach nach Hersbruck, mit 6 S., ½ St. nördl. von Hartenſtein, im Ldg. Hersbruck. [Die 474 Proteſt. daſelbſt gehören zur dortigen Pfarrei.]

Vorra (Vorrach), Dorf an der Pegnitz, mit 4 S., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Hartenſtein, im Ldg. Hersbruck. [Die 400 Proteſt. gehören zur Pfarrei daſelbſt.]

Von der Pfarrei Hartenſtein werden charitativ paſtorirt: die Kathol. in den Ortſchaften: Diſſelbach (Düſſelbach), 1 ½ St., Fiſchbrunn, 1 ½ St., Lungsdorf und Ruprechtſtegen, ¾ St. von Hartenſtein, ſämmtlich im Ldg. Hersbruck.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht und feiert an dieſem Feſttage ihr Patrocinium. Ihr Kirchweih-

*) Dieſe Kirche wurde erbaut im J. 1740.

feſt wird jährlich am Sonntage nach Marie-Geburt begangen. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 6. Febr. verrichtet.

Das Beſetzungsrecht kömmt Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht in 429 fl. 8 ½ Kr.

## 4. Pfarrei Hopfenohe.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Hopfenohe *), im ſüdlichen Theile des Dekanats Auerbach, iſt von den Pfarreien: Auerbach, Gunzendorf, und den Pfarreien: Kirchenthumbach, Vilseck und Pappenberg des Bisthums Regensburg, umgeben und von der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg durchſchnitten. Sie breitet ſich im k. Ldg. Eſchenbach des Obermainkreiſes aus und umfaßt: 3 Kirchen, 1 Kaplanei, 1 Kapelle, 1,846 S., 4 Schulen, 8 Dörfer, 14 Weiler, 3 Einöden und 3 Gottesäcker.

Die Ortſchaften ſind folgende:

Hopfenohe, Pfarrdorf auf einem Berge und am Wege von Auerbach nach Haag, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei, **) 20 H., 126 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 St. öſtl. von Auerbach und 1 ½ St. ſüdweſtl. von Kirchenthumbach;

Beilenſtein (Peilenſtein), Weiler mit 2 H. und 18 S., ½ St. ſüdweſtl. von Hopfenohe;

Bergfried, Weiler nächſt der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 3 H. und 24 S., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

4 *

*) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei iſt unbekannt; jedoch hat dieſelbe ſchon im J. 1308 beſtanden. Früher ſcheint der Ort eine Filial von Auerbach geweſen zu ſeyn.

**) Dieſe Kaplanei entſtand durch das ehemalige Beneficium in Haag, welches von mehren Wohlthätern daſelbſt geſtiftet und am 3. Okt. 1487 vom Biſchofe Heinrich zu Bamberg beſtätigt worden iſt. Als daſſelbe durch die Bedrängniſſe der Reformation und des Krieges an ſeinen Einkünften ſo viel verloren hatte, daß es ſeinem Beſitzer den Unterhalt nicht mehr verſchaffen konnte; ſo wurde es im J. 1721 der Pfarrei einverleibt und in eine Kaplanei verwandelt.

Dörlesmühle, Einöde u. M. mit 11 S., 1 St. v. Hopfenohe;

Dornbach (Kirchendornbach), Kirchdorf am Wege von Hopfenohe nach Auerbach, mit 1 Filialkirche, 1 Kapelle, 12 H., 90 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. weſtl. von Hopfenohe;

Eibenſtock, Weiler mit 4 H. und 27 S., ½ St. nördl. von Hopfenohe;

Frohnhof, Weiler mit 6 H., 37 S. und 1 M., ¼ St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Gänlas (Dorf-Gänlas), Weiler nächſt der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 7 H., 46 S. und 1 M., 1 St. öſtl. von Hopfenohe;

Gänlas (Hammer-Gänlas), Dorf und Hofmark an der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 12 H., 72 S., 1 von Grafenſtein. Ptrg. II. Claſſe, 1 Eiſenhammer und 1 M., 1 St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Haag, Kirchdorf an der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 1 Filialkirche, 38 H., 384 S., 2 Schulen, 1 geſtifteten Bruderſchaft, 1 Gottesacker und 2 M., ¾ St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Hebersreuth, Dorf mit 16 H. und 117 S., 1 St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Hub, Weiler mit 4 H. und 28 S., ¾ St. nördl. v. Hopfenohe;

Kaundorf, Weiler mit 10 H. und 64 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Kotzmanns, Weiler nächſt der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 10 H. und 62 S., ¾ St. nordöſtl. v. Hopfenohe;

Meilendorf, Weiler mit 7 H. und 54 S., ¼ St. nördl. von Hopfenohe;

Nungas, Weiler mit 10 H. und 72 S., ½ St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Oberfrankenohe, Dorf an der Frankenohe, mit 14 H. und 90 S., ½ S. nordöſtl. von Hopfenohe;

Pinzig (Binzig), Weiler mit 3 H. und 27 S., ¼ St. ſüdl. von Hopfenohe;

Portenreuth, Weiler nächſt der Straſſe von Kirchenthumbach

nach Amberg, mit 9 H., 55 S. und 1 Schloſſe, 1 St. nordöſtl. von Hopfenohe;

Rohrmühle, Einödmühle mit 9 S., 1 St. nordweſtl. von Hopfenohe;

Sommerhau, Weiler mit 8 H. und 51 S., ½ St. ſüdl. von Hopfenohe;

Unterfrankenohe, Dorf an der Frankenohe und Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 22 H., 157 S. u. 1 Schlößchen, 1 St. nordöſtl. von Hopfenohe;

Wolframs, Weiler nächſt der Straſſe von Kirchenthumbach nach Amberg, mit 5 H. und 39 S., ¾ St. ſüdöſtl. v. Hopfenohe;

Zeltenreuth, Weiler mit 5 H. und 42 S., 1 St. ſüdöſtl. von Hopfenohe;

Zogenreuth, Dorf mit 25 H. und 144 S., ¾ St. nordweſtl. von Hopfenohe.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum k. Ldg. Eſchenbach, und überdieß Hammer-Gänlas und 2 H. v. Haag zum Ptrg. Gänlas.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche zu Hopfenohe iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paul eingeweiht; feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſer Heiligen und ihr Kirchweihfeſt am darauffolgenden Sonntage; jedoch die mit dem Kirchweihfeſte verbundenen Luſtbarkeiten genießt das Volk immer am 29. Juni, wenn dieſer nicht auf einen Freitag oder Samſtag fällt. Die Filialkirche zu Dornbach, worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren des hl. Michael eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am 29. Sept., ihr Kirchweihfeſt aber am darauffolgenden Sonntage. Die Mariehilf-Kapelle daſelbſt iſt zu Ehren Mariens eingeweiht. Rückſichtlich der ſonn- und feiertäglichen Gottesdienſte wechſelt dieſe Filialkirche mit der Pfarrkirche in der Art ab, daß vom Pfarrer jedesmal der dritte Gottesdienſt in dieſer Filialkirche, und wann dahin gerade ein Marien-Feſt fällt, in der dortigen Kapelle, jedoch alle Hauptfeſte in der Pfarrkirche, abgehalten werden. Ueberdieß haben in gedachter Fili-

alkirche während des Jahrs 2 Jahrtäge, 4 Stiftungsmeſſen, auch Trauungen und Leichen-Gottesdienſte ſtatt, und es halten ſich zu ihr unmittelbar die Orte: Dornbach, Beilenſtein, Meilendorf, Rohrmühle und Zogenreuth. Die Filialkirche zu Haag verehrt den hl. Veit als ihren Patron und feiert ihr Patrocinium am 15. Juni, ihr Kirchweihfeſt aber am darauffolgenden Sonntage. In ihr iſt gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt, und werden vom Kaplane an allen Sonn- und Feiertagen die gewöhnlichen Gottesdienſte gehalten, mit Ausnahme der 3 letzten Tage in der Charwoche, des Frohnleichnams-Feſtes, des Patrociniums in der Pfarrkirche und des Feſtes der Empfängniß Mariens; dagegen auch in ihr, ſtatt in der Pfarrkirche, die feierlichen Gottesdienſte am Sonntage in der Frohnleichnams-Octave und am Feſte der Geburt Mariens verrichtet. Predigt und Chriſtenlehre werden in dieſer Filialkirche abwechſelnd gehalten. Auch hat der Kaplan in derſelben wöchentlich zweimal, nämlich am Dienſt- und Freitage, Meſſe zu leſen und jährlich mehre Jahrtäge zu halten. Zu dieſer Filialkirche halten ſich unmittelbar: Haag und Bergfried. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 3., 4. und 5. Februar gehalten.

Das Beſetzungsrecht ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen nach der, im J. 1826 revid. Faſſion, in 443 fl. 30 Kr.; jene der Kaplanei in 100 fl. nebſt freier Verpflegung.

## 5. Pfarrei Michaelfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Weſten des Dekanates Auerbach, iſt von den Pfarreien: Troſcheureuth, Gunzendorf, Auerbach, Neuhaus und den proteſt. Pfarreien: Plech und Pegnitz begränzt, und wird im Weſten, von Norden nach Süden, von der Pegnitz bewäſſert. Sie

*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon im J. 1119, wo ſie mit dem, in demſelben Jahre geſtifteten Kloſter daſelbſt vereinigt wurde. Nach Aufhebung dieſes Kloſters ward ſie, aus den Gütern desſelben, im J. 1808 vom Könige Maximilian I. neu dotirt.

liegt in den k. Ldg. Eſchenbach und Pegnitz des Obermainkreiſes, und begreift: 4 Dörfer, 1 Weiler, 3 Einöden, 1,283 S., darunter 4 proteſt. Familien, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften heißen:

Michaelfeld, Pfarrdorf in einer waldigen Gegend, auf dem linken Pegnitz=Ufer, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei, *) 1 Kapelle, 84 H., 508 S., darunter 1 proteſt. Familie, 1 Schule, 1 M. und 1 Gottesacker, ½ St. nordweſtl. von Auerbach und 2 St. ſüdöſtl. von Pegnitz, im Ldg. Eſchenbach;

Fiſchſtein, Dorf am rechten Ufer der Pegnitz, mit 16 H., 1 Eiſenwerke und 136 S., darunter 1 proteſt. Familie, 1 St. ſüdweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Hämmerlmühle, Einödmühle mit 9 S., ¼ St. öſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Hammerberg, Weiler mit 2 H. und 24 S., ¼ St. nordöſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Heroldsreuth, Weiler auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 4 H. und 31 S., ¾ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Horlach, Dorf nächſt der Straſſe von Pegnitz nach Plech, mit 15 H., 104 S., darunter 2 proteſt. Familien, und dem Sitze eines k. Forſtamtes, 1 ½ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Hungerbühl, Weiler rechts der Pegnitz, mit 2 H. und 14 S., ¾ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Rasnitz, Weiler auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 2 H. und 12 S., ¼ St. nördl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Niedernhof, Weiler auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 2 H. und 12 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Pferrach, Weiler auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 2 H. und 36 S., ¼ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Roſenhof, Weiler mit 2 H. und 17 S., ½ St. ſüdöſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

*) Die Kaplanei wurde im J. 1808 zugleich mit Dotirung der Pfarrei geſtiftet.

Saaß (Saß), Weiler mit 3 H. und 28 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Sägmühle, Weiler links der Pegnitz, mit 4 H., 22 S. und 1 M., ⅛ St. weſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Staubershammer, Weiler mit 3 H., 38 S. und 1 Eiſenhammerwerke, ¼ St. nordöſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Stein, Weiler auf dem rechten Pegnitz-Ufer, mit 3 H. und 20 S., ¼ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Weidelwang, Dorf am linken Pegnitz-Ufer, mit 12 H. und 80 S., ¾ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach;

Weidelwanger Mühle, Einödmühle am rechten Pegnitz-Ufer, mit 8 S., ¾ St. nordweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Pegnitz;

Ziegelhütte, Einöde auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 6 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Michaelfeld, im Ldg. Eſchenbach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarr- (ehemalige Kloſter-) Kirche, *) mit einem ſchönen Gemälde auf dem Hochaltare, das hl. Abendmahl vorſtellend, und einer herrlichen Malerei am Plafonde, von Cosmas Damian Aſam, dann mit intereſſanten Stuccatur-Arbeiten am Gewölbe und Figuren von Heiligen in koloſſaler Größe, vom Bruder des eben genannten Kunſtmalers Aſam, iſt zu Ehren des Apoſt. und Evangeliſten Johannes eingeweiht; feiert am 27. Decemb. ihr Patrocinium und ihr Kirchweihfeſt am 2. Sonntage im Oktober. Die Kapelle, **) in der Mitte des Gottesackers, hat zu ihrem Patrone den hl. Leonhard und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen. In ihr werden alle Leichen-Gottesdienſte, die Gottesdienſte in der Allerſeelen-Octave und fünfmal im Jahre der hl. Kreuzweg, gehalten; das Allerheiligſte nur ſelten aufbewahrt. Das ewige Gebet in dieſer Pfarrei hat ſtatt am 28. und 29. Jänner.

Das Beſetzungsrecht ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu.

---

*) Dieſe Kirche wurde ausgebaut um das J. 1714.

**) Dieſe Kapelle wurde um das J. 1730 erbaut.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 783 fl. 53 Kr. Die Kaplanei iſt auf jährl. 300 fl. geſtiftet.

## 6. Pfarrei Neuhaus.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Neuhaus *) bei Veldenſtein, im Südweſten des Dekanates Auerbach, iſt von den Pfarreien: Michaelfeld, Auerbach und Hartenſtein, der Pfarrei Königſtein des Biſthums Eichſtätt und von den proteſt. Pfarreien: Plech und Velden, umgeben und wird von der Pegnitz, welche von Norden nach Süden fließt, durchſchnitten. Sie breitet ſich über die k. Ldg. Eſchenbach und Pegnitz im Obermainkreiſe aus und enthält: 1 Kirche, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 1,530 S., in 2 Märkten, 4 Dörfern, 5 Weilern und 2 Einöden. [745 Proteſt. im Umfange ſind in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Neuhaus, kleiner Markt bei Veldenſtein, am rechten Pegnitz-Ufer und an der Straſſe von Auerbach nach Velden, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 90 H., 530 S., 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Kaplanei, **) 2 M., 1 Gottesacker, 1 Bruderſchafts-Stiftung und den Ruinen des Schloſſes Veldenſtein in der Nähe, 2 St. ſüdweſtl. von Auerbach, im Ldg. Eſchenbach;

Bernheck, Dorf nächſt der Straſſe von Pegnitz nach Plech, mit 24 H., 143 S. und 1 Neben- und Winterſchule, 1 ½ St. nordweſtl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz. [Die 7 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Plech.]

Bernhof, Weiler auf dem linken Ufer der Pegnitz, mit 8 H. und 50 S., ½ St. ſüdöſtl. von Neuhaus, im Ldg. Eſchenbach;

---

*) Neuhaus (Neuenhaus) war vor der Reformation eine Filial der nun proteſt. Pfarrei Velden, und wurde als Pfarrei im J. 1609, wo ihre Matrikel den Anfang nahmen, entweder wieder hergeſtellt oder erſt errichtet.

**) Dieſe Kaplanei iſt im J. 1771 von Friedrich Trettenbach, Pfarrer zu Auerbach, geſtiftet worden.

Brand, Weiler am rechten Pegnitz-Ufer, mit 5 H. und 45 S., ½ St. nördl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz;

Finſtermühl, Weiler am linken Pegnitz-Ufer, mit 8 H. und 56 S., ⅛ St. ſüdöſtl. von Neuhaus, im Ldg. Eſchenbach. [Die 14 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Velden.]

Höfen, Dorf mit 15 H. und 132 S., ¾ St. nordweſtl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz;

Krottenſee, Dorf mit 48 H. und 298 S., auf dem linken Pegnitz-Ufer, ½ St. öſtl. von Neuhaus, im Ldg. Eſchenbach;

Moſenberg, Dorf auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 15 H. und 102 S., ¾ St. nördl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz;

Plech, Markt mit 12 S., 1 ½ St. nordweſtl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz. [Die 716 Proteſt. haben ihre eigene Pfarrei daſelbſt.]

Rehberg, Einöde mit 7 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Neuhaus, im Ldg. Eſchenbach;

Rothenbruck, Weiler auf dem rechten Pegnitz-Ufer, mit 7 H., 87 S., 1 Schloſſe, 1 Kapelle, 1 Eiſenhammer und 1 M., ¼ St. ſüdl. von Neuhaus;

Schroth (Hammerſchroth), Weiler auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 6 H., 1 Schloſſe, 64 S., 1 Eiſenhammer und 1 Kapelle, ¼ St. nördl. von Neuhaus, im Ldg. Pegnitz;

Ziegelhütte, Einöde mit 6 S., bei Neuhaus, im Ldg. Eſchenbach. [Der 1 Proteſt. daſelbſt iſt nach Plech gepfarrt.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die ſchöne, geräumige Pfarrkirche*) iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paul eingeweiht; feiert ihr Patrocinium am 29. Juni, ihr Kirchweihfeſt aber am 1. Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Michael. Die Kapellen zu Rothenbruck und Schroth ſind Privatkapellen; erſtere eingeweiht, hat aber keinen Gottesdienſt, auſſer wenn einer von ihrem Eigenthümer beſtellt wird; letztere nicht eingeweiht. Der Kaplan hat nebſt der, dem Pfarrer zu leiſtenden

*) Der Grund zu dieſer Kirche wurde gelegt am 8. Juli 1765.

Beihilfe, wöchentlich 2 Meſſen für den Pfarrer zu Neuhaus, und 2 Meſſen in der Kapelle zu Ranna, in der Pfarrei Auerbach, zu appliciren. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 7. und 8. Februar.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof aus.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen 397 fl. 32 Kr. Der Kaplan bezieht jährlich, beim freien Genuſſe einer Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche, 87 fl. 30 Kr.

## 7. Pfarrei Thurndorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Norden des Dekanates Auerbach, gränzt an die Pfarreien: Troſchenreuth und Gunzendorf, an die Pfarreien: Schlammersdorf und Kirchenthumbach des Biſthums Regensburg, und an die proteſt. Pfarreien: Creuſſen, Birk und Emtmannsberg. Sie erſtreckt ſich über die k. Ldg. Eſchenbach und Pegnitz des Obermainkreiſes; wird vom rothen Maine, von der Oelſchnitz und vom Rohrbache bewäſſert; von der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach durchſchnitten und umfaßt: 935 S. in 1 Städtchen, 11 Dörfern, 5 Weilern und 8 Einöden, 2 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Schule und 1 Gottesacker. [Die 2,329 Proteſt. im Umfange ſind in nahe Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind folgende:

**Thurndorf**, Pfarrdorf an der Straſſe von Creuſſen nach Auerbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 2 Kapellen, 69 H., 430 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 Bruderſchafts-Stiftung, 2 St. nordöſtl. von Auerbach, im Ldg. Eſchenbach;

**Biberswöhr**, Dorf mit 8 S. und 1 M., 2 St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 96 Proteſt. daſelbſt ſind nach Creuſſen gepfarrt.]

---

*) Thurndorf (Dürndorf) ſoll ehemals eine Filial der nun proteſt. Pfarrei Creuſſen geweſen ſeyn. Das Jahr, in welchem Thurndorf zu einer Pfarrei erhoben wurde, iſt unbekannt.

Creuſſen, Städtchen am rothen Main, mit 12 S., 2 ¼ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 1206 Proteſt. daſelbſt haben ihre eigene Pfarrei zu Creuſſen.]

Funkendorf, Dorf mit 95 S., an der Quelle des Rohrbachs, ¾ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 60 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Creuſſen.]

Gottsmannsreuth (Kotzmannsreuth), Dorf an der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, mit 8 S., 2 ¼ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die dortigen 68 Proteſt. ſind nach Creuſſen gepfarrt.]

Großaichamühle, Einödmühle mit 10 S., ½ St. weſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Grücklasmühle, Einödmühle mit 6 S., 1 St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Hagenreuth, Einöde mit 11 S., 2 ½ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz;

Haidhof (Althaidhof), Dorf an der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, mit 24 S., 1 Schloſſe und von landgräfl. Ptrg. II., 2 St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die dortigen 162 Proteſt. pfarren nach Creuſſen.]

Haunzamühle, Einödmühle mit 6 S., ¾ St. ſüdl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Heinersberg, Weiler mit 5 H. und 33 S., ½ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Heinersreuth, Dorf an der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, mit 18 H., 108 S. und 1 Nebenkirche, ¾ St. nordöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Kleinaichamühle, Einödmühle mit 10 S., ½ St. weſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Knittelhof, Weiler mit 2 H. und 17 S., 1 St. nordöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Lenkenreuth, Weiler nächſt der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, mit 7 H. und 46 S., ¾ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Lenkenreuth, Weiler an der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, mit 2 H. und 12 S., ½ St. nordöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Loſa (Loſau), Dorf mit 6 S., 2 ¼ St. nordöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 124 Proteſt. dortſelbſt gehören in die Pfarrei Creuſſen.]

Neuhaidhof, Dorf mit 46 S., 2 St. nordweſtl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die dortigen 54 Proteſt. ſind nach Creuſſen gepfarrt.]

Oberölſchnitz, Dorf an der Oelſchnitz, mit 3 S., 2 ½ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 177 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Emtmannsberg.]

Putzmühle, Einödmühle mit 7 S., ½ St. ſüdweſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Sand, Einöde mit 2 S., 1 St. nördl. von Thurndorf, an der Straſſe von Creuſſen nach Kirchenthumbach, im Ldg. Eſchenbach;

Schwärz (Schwürz), Dorf am rothen Main, mit 2 S., 2 ½ St. nordweſtl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die dortigen 128 Proteſt. ſind der Pfarrei Creuſſen einverleibt.]

Seidwitz, Dorf mit 4 S., 2 ½ St. nördl. von Thurndorf, im Ldg. Pegnitz. [Die 254 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Creuſſen.]

Sorg, Einöde mit 7 S., 1 St. nordöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach;

Threinreuth, Weiler mit 3 H. und 17 S., ½ St. ſüdöſtl. von Thurndorf, im Ldg. Eſchenbach.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche *) iſt der Apoſtel Jakob d. G., an deſſen Gedächtnißtage das Patrocinium gefeiert wird; am nächſten Sonntage darauf findet das Kirchweihfeſt ſtatt. Von den 2 Kapellen zu Thurndorf heißt die eine Calvarienberg **) und hat

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Kirche iſt unbekannt; jedoch dieſelbe ſehr alt, und durch ſpätere Anbauten vergrößert worden.

**) Die Gründung dieſer Kapelle geſchah im J. 1752, wo vorher bloß das Bildniß des gekreuzigten Erlöſers aufgeſtellt war. Nachher wurde dieſes hl. Denkmal durch eifrige Bemühung des dortigen Pfarrers Joh. Bapt. Weich ganz ausgebaut und zu gottesdienſtlichen Verrichtungen eingerichtet. Wegen ihrer Lage auf einem Berge gewährt dieſelbe eine weite, entzückende Ausſicht in die freie Natur, und wird von Andächtigen häufig beſucht.

jährlich zweimal, nämlich am Tage der ſieben Schmerzen Mariens in der Faſten, und am Sonntage nach der Verklärung Chriſti, feierlichen Gottesdienſt mit Ablaß; in der andern Kapelle, Mariahilf genannt, iſt das Jahr hindurch kein feierlicher Gottesdienſt, werden jedoch öfters Meſſen geleſen. Die Nebenkirche zu Heinersreuth, *) zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht, feiert ihr Patrocinium und ihr Kirchweihfeſt am erſten Sonntage nach Marie-Heimſuchung, auſſer welchem Feſte ſonſt kein feierlicher Gottesdienſt in ihr gehalten wird. Höchſtens findet darin, während des Jahres, noch 1 beſtelltes Amt, oder 1 verlangte Meſſe ſtatt. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 31. Jänner verrichtet.

Das Beſetzungsrecht ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen des Pfarrers beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 426 fl. 58 Kr.

## 8. Pfarrei Troſchenreuth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Nordweſten des Dekanates Auerbach, gränzt an die Pfarreien: Thurndorf, Gunzendorf und die proteſt. Pfarrei Pegnitz, breitet ſich im Ldg. Eſchenbach des Obermainkreiſes aus und enthält: 1 Dorf, 2 Weiler, 2 Einöden, 462 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker. [3 Proteſt. im Bezirke halten ſich zur Pfarrei Pegnitz.]

Die Ortſchaften ſind:

Troſchenreuth, Pfarrdorf an der Straſſe von Schnabelweid nach Auerbach, mit 59 H., 393 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 4 St. nordweſtl. von Eſchenbach und 2 St. öſtl. von Pegnitz;

---

*) Dieſe Kirche iſt im J. 1738 entſtanden, und zwar durch fromme Opfer bei einem Bilde, welches im Walde an einem Baume angeheftet war, und als ein Wanderbild in der Gegend ausgerufen geweſen ſeyn mochte.

**) Die Pfarrei Troſchenreuth (Droſchenruit) iſt um das J. 1145 von einem gewiſſen Herrn von Bibra gegründet worden, welcher Gutsbeſitzer von Troſchenreuth war und zu Schnabelweid ſeinen Wohnſitz hatte.

Birkelmühle (Birklmühle), auch Hojenmühle, Einödmühle mit 8 S., $1/4$ St. öſtl. von Troſchenreuth;

Kleinkrausmühle, auch Hanswolfsmühle, Einödmühle mit 14 S., $1/4$ St. ſüdöſtl. von Troſchenreuth;

Legenz, Weiler mit 3 H., 18 S. und 1 M., $1/2$ St. ſüdöſtl. von Troſchenreuth;

Mühldorf, Weiler mit 4 H., 29 S. und 1 M. am Flembache, $1/3$ St. ſüdlich von Troſchenreuth.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Ldg. Eſchenbach.

Charitativ werden paſtorirt 7 Kathol. in den, $1/4$ St. von Troſchenreuth entfernten, Dörfern: Neuhof des Ldgs. Eſchenbach, und Stemmenreuth des Ldgs. Pegnitz, welche Ortſchaften zur proteſt. Pfarrei Pegnitz gehören.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zu Ehren des hl. Biſchofs Martin eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am 11. Novemb. und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor Jakobi, im Monate Juli. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 30. Jänner.

Das Beſetzungsrecht ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 544 fl. 4 $1/2$ Kr.

*) Dieſe Kirche ward um dieſelbe Zeit erbaut, wo die Pfarrei daſelbſt zu Stande kam.

# III. Dekanat Bamberg.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat erſtreckt ſich vom 28° 22′ 45″ bis zum 28° 40′ 44″ öſtl. Länge, und vom 49° 51′ 30″ bis zum 50° 4′ nördl. Breite, und gränzt im Norden an das Dekanat Ebern des Biſthums Würzburg und das Dekanat Lichtenfels, im Oſten an die Dekanate Scheßlitz und Amlingſtadt, im Süden an die Dekanate Amlingſtadt und Burgebrach, im Weſten an das Dekanat Burgebrach, und die Dekanate Haßfurt und Ebern des Biſthums Würzburg. Daſſelbe breitet ſich in den Ldg. Bamberg I. und II., Seßlach und Scheßlitz und im Ptrg. Staffelbach des Obermainkreiſes, und über einige Orte des Ldgs. Eltmann im Untermain-Kreiſe aus, und wird von den Straſſen von Zeil und Lichtenfels nach Bamberg, und von da nach Nürnberg und Baireuth, durchſchnitten.

Sein Flächenraum umfaßt ungefähr 4 ¼ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Das Dekanat Bamberg enthält folgende Pfarreien: 1. zum hl. Martin, 2. zu U. L. Frau und 3. zu U. L. Frau und zum hl. Gangolph, alle drei zu Bamberg, 4. Biſchberg, 5. Güßbach, 6. Hallſtadt, 7. Kämmern, 8. Memmelsdorf, 9. Oberhaid, 10. Rattelsdorf, 11. Trunſtadt und 12. Zapfendorf. In denſelben ſind enthalten: 3 Diſtrikte der Stadt Bamberg, 1 Markt, 34 Dörfer, 6 Weiler, 11 Höfe und Einöden, 26,326 S. (ohne Militär), darunter 64 Proteſt., 18 Kirchen, 22 Kapellen, 3 Oratorien, 24 Beneficien, 15 Kaplaneien, 3 Cooperaturen, 45 Schulen und 16 Gottesäcker. [Die 393 Proteſt. im Bezirke haben ihre eigene Pfarrei, und 612 Juden ihre Synagogen. Menneniten: 5.]

## §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr eben, als bergicht, das Klima mild und geſund. Bedeutende Anhöhen erheben ſich bei Bamberg und Dörfles. Die größten Flüſſe, welche dieſen Diſtrikt bewäſſern, ſind: der Main und die Regnitz. Erſterer fließt Anfangs von Norden nach Süden, dann gegen Weſten und vereinigt mit ſich: an ſeinem rechten Ufer, ſüdlich von Rattelsdorf, die Itz; an ſeinem linken Ufer, unweit Güßbach, den Güßbach, bei und unweit Hallſtadt den Leitenbach, Mühlbach und Ellerbach (Eller), bei Biſchberg die von Süden kommende Regnitz mit dem Sendelbache, und bei Viereth den Viechbach. Der größte See iſt die Breitenau, in der Pfarrei Memmelsdorf; kleinere Seen und Weiher ſind: der Altſee, Ottenſee und der Straſſenweiher, in derſelben Gegend, und einige Weiher bei Johanneshof in der Pfarrei Oberhaid.

Der Boden iſt größtentheils ſehr fruchtbar und erzeugt, neben den gewöhnlichen Produkten, vorzüglich; aus dem Thierreiche: Rindvieh, beſonders in dem grasreichen Itz- und Maingrunde, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, wo der Same 8 bis 12fach in der Aernte erſtattet wird, Hopfen, Holz, beſonders im Hauptsmoore, im Michelsberger- und Bruder-Walde, im Bergholze Ghaid bei Medensdorf, Küchen- und Futterkräuter, etwas Wein, Obſt, Süßholz, beſonders bei Bamberg; aus dem Mineralreiche: gute Steinbrüche bei Oberhaid und Memmelsdorf.

Die Betriebſamkeit der Einwohner zeigt ſich hauptſächlich thätig: im Acker- und Gartenbaue, im Vieh-, Holz-, Hopfen-, Gemüſe- und Obſthandel, in Bierbrauereien, Loh- und Weißgerbereien, Speditionshandel, Tabaks-, Wachstuch-, Chaiſen- und andern Fabriken, Walk-, Mahl- und Schneide-Mühlen, muſikaliſcher Inſtrumenten-Verfertigung, Schiffbaue, Rohr- und Weiden-Flechterei u. a. bürgerlichen Gewerben. Die durchkreuzenden Landſtraſſen, die Schiff- und Floßfahrt auf dem Main und der Regnitz, verſchaffen den Einwohnern bedeutenden Gewinn.

# 1. Pfarrei zum hl. Martin in Bamberg.

## §. 1.

## Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Süden des Dekanates, iſt von der Dom- und Stadtpfarrei, von den Pfarreien zu U. L. Frau und zu U. L. Frau und zum hl. Gangolph, und von der proteſt. Pfarrei zu Bamberg, umgeben; wird von den Straſſen von Haßfurt und Burgebrach nach Baireuth und Nürnberg durchſchnitten, und von der Regnitz beſpült. Sie liegt im Umfange des Kreis- und Stadtgerichtes und im Policeibezirke des Magiſtrates Bamberg, im Obermainkreiſe, erſtreckt ſich über den mittlern Theil der Stadt und begreift: den I. Diſtrikt der Stadt Bamberg mit dem Kaipershofe, 5,382 S., 3 Kirchen, 4 Kapellen, 4 Beneficien, 4 Kaplaneien, 2 Cooperaturen, 6 Elementar-Schulen, 1 allgemeinen Gottesacker, die Sitze des Clerikal-Seminars, k. Appellationsgerichts, Poſtamtes, Lyceums, Gymnaſiums, Bibliothek, lateiniſcher Stadt-Schulen, 1 Naturalien-Kabinete und 1 techniſchen Zeichnung-Schule. [Die 288 Proteſt. im Umfange dieſer Pfarrei haben ihre eigene Pfarrei, und die 300 Juden ihre Synagoge, zu Bamberg.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **), auf dem grünen Markte, iſt zu Ehren des hl. Martin eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage

---

*) Dieſe Pfarrei iſt urſprünglich eine der, in den J. 810 bis 830 von Carl dem Großen geſtifteten und von Ludwig dem Frommen dotirten, 14 Pfarreien im Slavenlande. Im J. 1805 wurde ſie vom Churfürſten (nachherigen Könige) Maximilian neu organiſirt.

**) Der Bau dieſer Kirche wurde vollendet im J. 1720, nachdem ſie ſchon am 17. Mai, am hl. Dreifaltigkeitsfeſte, im J. 1693, vom Fürſtbiſchofe Marquard Sebaſtian Schenk von Staufenberg feierlich eingeweiht worden war. Sie gehörte bis 1775 den Jeſuiten dahier, von 1775—1803 der Univerſität, und wurde, nach Niederlegung der vorigen Martins-Pfarrkirche auf dem gegenwärtigen Maximiliansplatze im J. 1803, zur Pfarrkirche von St. Martin beſtimmt.

nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Oſtern. Dieſe Kirche mißt in ihrer Länge 194, in der Breite 85, in der Höhe 77, und ihr Thurm in der Höhe 118 ½ Schuh. Sie iſt in neu-römiſchem Style erbaut und enthält: 9 Altäre, 6 Glocken, die anſehnliche Engel-Bruderſchafts-, Oelbergs-, Faktorei- und Reuſiſche Stiftung, und mehre ſchöne Gemälde, als: das Bildniß des hl. Martin, auf dem Hochaltare; das Bild, die Verehrung des Namens Jeſus durch alle Völker vorſtellend, nächſt dem Haupteingange, vom Maler Andr. Bozzo von Wien; die Kreuzigung Chriſti und Marie-Verkündigung, auf den vordern Nebenaltären, von Oswald Ongers; die Bildniſſe der Heiligen Ignaz und Xaver, ebenfalls von Oswald Ongers; dann jene der Heiligen Sebaſtian, Anna, Lorenz und Ottilie, vom bamberg. Hofmaler Melch. Steudel, auf den Seiten-Altären, und von demſelben Maler die ſchöne Tafel der Maria mit Joachim und Anna, unweit des Haupteinganges. In dieſer Kirche beſtehen folgende Beneficien: das Frühmeßbeneficium *), das Beneficium des hl. Oswald, das Beneficium des hl. Johannes in odeo **) und die Wolfsthaliſche Proviſion. ***) Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums hat täglich 1 Frühmeſſe zu leſen, deren Zeitbeſtimmung jedoch vom zeitlichen Stadtpfarrer abhängt; der Beſitzer des Beneficiums zum hl. Oswald iſt zum Leſen einer, jener des Beneficiums zum hl. Johann in odeo zum Leſen vier Meſſen in der Woche, und jener der Wolfsthaliſchen Proviſion zum Leſen einer Meſſe an jedem Sonn- und Feiertage, nach der Predigt, verbunden. In der Kapelle des Pfarrhofes zu St. Martin werden bisweilen eheliche Einſegnungen vorgenommen.

Die Kirche des engliſchen Fräulein-Inſtituts ****) auf dem Holzmarkte, von ſehr einfacher Bauart, klein, hell und freund-



*) Dieſes Beneficium wurde geſtiftet von Albert Frankenberger, Bürger zu Bamberg, und beſtätigt im J. 1397 v. Biſchofe Lambert.

**) Dieſes Beneficium wurde vom Biſchofe Heinrich im J. 1500 beſtätigt.

***) Dieſe Proviſion wurde geſtiftet im J. 1717 von Philipp Gaſton Wolf, Grafen von Wolfsthal.

****) Der Bau dieſer Kirche wurde im J. 1724 angefangen, und durch den Baumeiſter Joh. Fried. Roſenzweig zu Bamberg im J. 1727

lich, iſt nur benedicirt und feiert ihr Patronatsfeſt am Feſte der hl. Dreifaltigkeit. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und, auſſer dem Dreifaltigkeits-Feſte, wo Amt und Predigt iſt, am Krone-Chriſti- und am Herz-Jeſu-Feſte, Amt und Predigt von der einſchlägigen Pfarrei St. Martin gehalten, auch während des Jahres täglich Meſſe geleſen. In der Chorkapelle dieſes Inſtituts verſammeln ſich die Mitglieder desſelben zum Gebete und zur Beicht.

Die Kirche des ehemaligen Kapuziner-Kloſters in der Kapuziner-Gaſſe, einfach und düſter, iſt gegenwärtig geſchloſſen, und zum Gebrauche des zu errichtenden Franziskaner-Kloſters beſtimmt. *)

In der Kapelle des geiſtlichen Seminars-Gebäudes, auf dem Maximilians-Platze, wird täglich 1 Meſſe geleſen. **)

In der Militärlazareth-Kapelle, nächſt dem Theater-Platze, findet alle Sonn- und Feiertage 1 Meſſe ſtatt. In dieſer Pfarrei wird die ewige Anbetung an folgenden Tagen abgehalten, nämlich: in der Pfarrkirche am 23., 24. und 25. Juli, in der Kirche des engliſchen Fräulein-Inſtituts am 11., 12. und 13. Juli, und in der Kirche des Franziskaner-Kloſters am 20., 21. und 22. Juli.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei iſt noch unentſchieden.

Das jus praesentandi auf das Frühmeß-Beneficium und auf jenes zum hl. Johannes in odeo, ſteht dem Magiſtrate zu Bamberg zu; das jus. praes. auf das Beneficium zum hl. Oswald kömmt der freiherrl. Familie von Löffelholz, und jenes auf die Wolfsthaliſche Proviſion der gräfl. von Schönborniſchen Familie zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 1,566 fl. 8 1/8 Kr.; jeder der Kapläne bezieht jährlich 150 fl. fixen Gehalts, etwa 50 fl. an Accidenzien, und genießt beim Pfarrer freie Wohnung

vollendet, nachdem das Inſtitut der engliſchen Fräulein unter dem Biſchofe Franz Lothar, durch Maria Anna von Rheling, welche mit mehren ihrer Mitſchweſtern aus dem Inſtitute zu Augsburg nach Bamberg gekommen, bereits im J. 1717 errichtet worden war. Das Inſtituts-Gebäude erhielt vom Fürſtbiſchofe Franz Ludwig durch den Baumeiſter und Hofarchitekten Fink, im J. 1783, mit Errichtung des Mädchen-Schulgebäudes, eine bedeutende Vergrößerung.

*) Der Bau dieſer Kirche wurde im J 1654 vollendet.

**) Zu dieſem Gebäude wurde am 29. Mai 1732 der Grundſtein gelegt.

und freien Unterhalt mit Koſt, Beheitzung, Licht und Wäſche. Der reine jährliche Ertrag des Frühmeß-Beneficiums beſteht in 374 fl. 3 Kr., jener des Beneficiums zum hl. Johannes in odeo in 42 fl. 15 Kr., jener der Wolfsthaliſchen Proviſion in 51 fl. 37 ½ Kr. und jener des Beneficiums zum hl. Oswald in 79 fl. 20 Kr.

## 2. Pfarrei zu U. L. Frau zu Bamberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), auch die obere Pfarrei genannt, im Süden des Dekanates und im III. Diſtrikte der Stadt Bamberg, iſt umgeben von der Dom- und Stadt-Pfarrei, von den Pfarreien zum hl. Martin, zu U. L. Frau und zum hl. Gangolph und der proteſt. Pfarrei zu Bamberg, und Stegaurch, wird vom weſtlichen Arme der Regnitz beſpült und von der Straſſe von Burgebrach nach Nürnberg, Lichtenfels und Baireuth, durchſchnitten. Sie umfaßt: 3,633 S., 4 Kaplaneien, 1 Kirche, 1 Kapelle, 7 Schulen, einen Stadtdiſtrikt, 1 Dorf und 1 Gottesacker, und liegt im Umfange des k. Kreis- und Stadtgerichts und des Magiſtrates Bamberg und des Ldgs. Bamberg II., im Obermainkreiſe. [Die 60 Proteſt. im Bezirke haben ihre eigene Pfarrei, und die 6 Juden ihre Synagoge, in Bamberg.]

Die Beſtandtheile ſind:

Der III. Stadtdiſtrikt von Bamberg, auf dem linken Ufer des weſtlichſten Regnitz-Armes, mit 454 H., 3,297 S., 1 Kirche, 1 Kapelle, 6 Schulen, 4 Kaplaneien, der anſehnlichen Schnappauf'ſchen und Engelbruderſchaft-Stiftung, 14 Beneficien, 1 eigenen Gottesacker und dem Sitze des k. Kreis- und Stadtgerichts, der Ldg. Bamberg I. und II. und des Schullehrer-Seminars, im Bezirke des k. Kreis- und Stadtgerichtes und des Magiſtrates Bamberg, 14 St. weſtl. von Baireuth und 13 St. nördl. von Nürnberg;

---

*) Dieſe Pfarrei iſt ſehr alt, wahrſcheinlich aus der Zeit von 810 — 830 ſtammend und durch Privat-Stiftungen entſtanden. Die älteſte Urkunde in der Pfarr-Regiſtratur iſt vom J. 1264.

**Buch** (Bug), Dorf auf dem linken Ufer des weſtlichſten Regnitz-Armes, mit 52 H., 336 S. und 1 Schule, $^{3}/_{4}$ St. ſüdl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg II.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), auf dem Kaulberge, iſt zu Ehren der hl. Maria eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt und am Sonntage in deren Octav, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Chriſti-Himmelfahrt. Sie iſt in rein teutſchem Style erbaut; mißt in ihrer Länge 218, in ihrer Breite 82, und ihr Chor in ſeiner Höhe 105 ½ Schuh. Der Chor mit den Nebengängen iſt von Stein gewölbt; das Langhaus aber mit den Nebenſeiten hat nur eine Lattendecke, welche mit Stuckaturarbeit und Malerei geziert iſt. Ihr Thurm enthält 6 Glocken und 1 Thürmers-Wohnung. In ihrem Innern ſind 13 Altäre; 1 merkwürdiges Sakrarium, zur Aufbewahrung des Allerheiligſten für die Kranken, aus dem 14. Jahrh; 1 Krippe, unter der großen Orgel, für ein Werk des Albrechts Dürrer, oder Veits Stoſens, gehalten; 1 Monſtranz nach altgothiſchem Geſchmacke, aus dem 15. Jahrh., mit der Jahrzahl 1477 an der einen Spitze; 2 fein getriebene Silberſtücke, die Himmelfahrt Mariens und deren Krönung vorſtellend, mit den Buchſtaben H B, als kleine Altäre, mit ſchwarzem Ebenholze formirt. Die Beneficien in dieſer Kirche ſind folgende: das Beneficium der hl. Apoſtel, **) das Beneficium der hl. Cunegunde, ***) das Benefi-

*) Dieſe Kirche ward erbaut von 1327 — 1387, durch Beiträge frommer Einwohner Bambergs, wie die Inſchriften an dem hohen Altare auf der Epiſtel-Seite und oberhalb der großen Orgel: sacra haec domus a piis Bambergensibus aedificata, beweiſen, und durch Biſchof Lambert, Edeln von Brunn, im J. 1387, eingeweiht.

**) Dieſes Beneficium wurde geſtiftet im J. 1408 am 8. April, von der ritterlichen Geſellſchaft der Fürſpanner (ad fibulas); weßhalb es auch die Spangenpfründe genannt wird.

***) Die Stiftung des Cunegundens-Beneficiums von Johann Waldner, Frühmeſſer zum Cunegundens-Altare in der Domkirche, fällt ins J. 1418.

cium zum hl. Kreuz, *) das Frühmeß-Beneficium mit dem Schneiderſchen Beneficium (zum hl. Kreuz), **) die 5 Beneficien von der ehemaligen Marien-Kapelle in der Judengaſſe, ***) das Beneficium zur hl. Magdalene, ****) das Molitoriſche Beneficium *****) und das Graßerſche Beneficium. ******) Die Beſitzer dieſer Beneficien haben in dieſer Pfarrkirche folgende Verrichtungen zu beſorgen: Der Beſitzer des Beneficiums zu den hl. Apoſteln, welcher zu Bamberg wohnen ſoll, hat wöchentlich 1 Meſſe zu leſen, und an den Feſttagen der Geburt, Auferſtehung und Himmelfahrt Chriſtus, am Pfingſt-Feſte, am Fronleichnams- und an allen Marien-Feſten, dem Pfarramte, der Vesper und den Prozeſſionen beizuwohnen; der Beſitzer des Beneficiums zur hl. Cunegunde, welcher während des Jahrs nicht über einen Monat auſſer Bamberg verbleiben darf, hat wöchentlich 1 Meſſe zu leſen; der Beſitzer der vereinigten Beneficien zum hl. Kreuz

*) Mit dieſem Beneficium, deſſen Stiftungsjahr unbekannt iſt, wurden die Beneficien zu den Heiligen: Nikolaus, Lorenz und Anton, am 30. Dez. 1439 unter der Bedingung vereinigt, daß ſie, ſo bald ihre Renten hinreichend angewachſen ſeyn würden, wieder getrennt und eigenen Prieſtern zugetheilt werden ſollen.

**) Das Frühmeß-Beneficium ſtiftete Fritz Erbeit, Bürger zu Bamberg, am 25. Mai 1440. Mit demſelben wurde am 31. Jän. 1824 das ſogenannte Schneiderſche Beneficium vereinigt, welches im J. 1822 von dem Kaſtner und Verwalter Franz Konrad Maur. Schneider zu Bamberg geſtiftet worden iſt.

***) Vier dieſer Beneficien wurden im J. 1470, (das fünfte aber ſpäter) von Joh. von Marſchalk, Domherrn und Scholaſter zu Bamberg, geſtiftet.. Seit die Marien-Kapelle in der Judengaſſe, 1803, zu andern Zwecken beſtimmt iſt, ſind die Beſitzer dieſer Beneficien angewieſen, ihre Stiftungs-Meſſen in der Pfarrkirche zu U. L. Frau zu leſen.

****) Dieſes Beneficium wurde geſtiftet von der bürgerlichen Berthold'ſchen (genannt Spannagelſche) Verwandtſchaft im 18. Jahrhund.

*****) Joh. Kaspar Molitor, Rathsverwandter zu Bamberg, ſeine Tochtermänner und deren Kinder, ſtifteten dieſes Beneficium am 10. Jän. 1751. Dazu kam noch im J. 1821 ein Legat (eine Beneficiaten-Wohnung mit Garten) von der Aſſeſſorin Anna Maria Schreyer, gebornen Molitor.

******) Dieſes Beneficium verdankt ſeine Gründung dem Prieſter Oswald Graſſer, ehemaligen Kaplane in der obern Pfarrei, im J. 1762.

und zu den Heiligen: Nikolaus, Lorenz und Anton, hat wöchentlich 2 Meſſen zu leſen und an den Feiertagen bei dem Pfarramte gegenwärtig zu ſeyn; der Frühmeß- und Schneider'ſche Beneficiat iſt verbunden, an 2 Tagen in der Woche die Frühmeſſe und wöchentlich 3 Meſſen mit der Applikation für den Stifter zu leſen, auch über dem Grabe des Stifters in dem Gottesacker auf dem Stephansberge 1 Kapelle zu errichten, in welcher ſodann die 3 wöchentl. Stiftungsmeſſen zu leſen ſind; jeder der Beſitzer der 5 Beneficien von der ehemaligen Marien-Kapelle iſt zum Leſen 1 wöchentlichen Meſſe verbunden; das fünfte dieſer Beneficien wegen Geringhaltigkeit ſeines Ertrags nicht beſetzt; der Beſitzer des Magdalene-Beneficiums hat wöchentlich 3 Meſſen zu leſen; der Molitoriſche Beneficiat iſt verbunden, wöchentlich, vom Dienſtage bis zum Samſtage, 5 Meſſen Früh um 6 Uhr zu leſen und für die Stifter zu appliciren; durch das Schreyer'ſche Legat iſt noch eine Wochenmeſſe dazu gekommen; der Beſitzer des Graßer'ſchen Beneficiums hat wöchentlich 2 Meſſen zu leſen.

Die Lorenzkapelle *) auf dem Kaulberge, von einem kleinen Kirchhofe umgeben, iſt klein und unbedeutend. In ihr wird am Sonntage vor dem Tage des hl. Lorenz, des Patrons dieſer Kapelle, das Patrocinium Vormittags mit Vor- und Nachveſper, 1 Frühmeſſe und 1 feierlichen Amte, und Nachmittags mit 1 Predigt, und am Tage darauf mit 1 Meſſe gefeiert. Ferner haben darin noch ſtatt: Vor- und Nachmittags-Veſper, Predigt und Amt am Sonntage vor dem Tage (17. Januar) des Patrones, des hl. Antonius, und an dem Kirchweihfeſte, am 2. Sonntage nach Oſtern.

In dieſer Pfarrei wird die ewige Anbetung am 2., 3. und 4. Juli abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei übt Se. Majeſtät der König aus, und der Herr Erzbiſchof hat auf ſein bisher behauptetes Verleihungsrecht, für ſeine Perſon, verzichtet. Das Verleihungsrecht auf das Graßer'ſche und auf das 5. Beneficium in der ehemal. Marien-Kapelle in der Judengaſſe, ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu;

*) Der Altar in dieſer Kapelle, nebſt dem dortigen Siechhofe, iſt am 1. Mai 1629 vom bamberg. Weihbiſchofe Förner eingeweiht worden.

das Präſentationsrecht auf das Frühmeß-, Schneider'ſche (zum hl. Kreuz) und die 4 ältern Beneficien in der ehemaligen Marien-Kapelle, wird von dem Magiſtrate zu Bamberg, das Präſentationsrecht auf das Apoſtel-Beneficium von der freiherrl. Familie von Rothenhan zu Rentweinsdorf, das Beſetzungsrecht auf das Beneficium der Kreuzmeſſe und die damit verbundenen Beneficien von Sr. Majeſtät dem Könige, das Präſentationsrecht auf das Molitoriſche Beneficium von der Molitoriſchen Familie, das Präſentationsrecht auf das Magdalene-Beneficium von der Bertholdiſchen Bluts-Verwandſchaft, und das Präſentationsrecht auf das Cunegunde-Beneficium von dem zeitlichen Beſitzer in der Pfarrei zu U. L. Frau, ausgeübt.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei, welcher auch die, in ihren Renten ſehr herabgekommenen Beneficien zur hl. Katharina und zum hl. Geiſte, die ehemals der Oberpfarrer zu verleihen hatte, mit gewiſſen Gefällen einverleibt wurden, *) beſtehen nach feſtgeſtellter Faſſion, in 1,275 fl. 31 ¾ Kr.; der gegenwärtig älteſte Kaplan, Frühmeſſer und Schneider'ſcher Beneficiat, bezieht jährlich reines Einkommen zu 358 fl. 52 ⅛ Kr., bezahlte bisher ſeine Koſt mit jährl. 275 fl. und genießt freie Wohnung, Beheitzung, Lichtanſchaffung, Wäſche und Accidenzien; jeder der übrigen Kapläne 150 fl., nebſt Accidenzien, freier Wohnung, Koſt, Beheitzung, Lichtanſchaffung und Wäſche. Die reinen jährlichen Einkünfte des Graßerſchen Beneficiums beſtehen in 412 fl., jene des Molitoriſchen Beneficiums in 400 fl., womit 1 eigenes Haus und 1 Garten verbunden ſind, des Apoſtel-Beneficiums in 127 fl. 10 ¾ Kr., des Cunegunde-Beneficiums in 132 fl. 45 ⅛ Kr., des Kreuz-Beneficiums in 92 fl., des Magdalene-Beneficiums in 56 fl. 15 Kr., des I. Beneficiums in der ehemaligen Marien-Kapelle in der Judengaſſe in 62 fl. 33 ⅝ Kr., des II. Beneficiums in derſelben Kapelle in 52 fl. 41 ⅛ Kr., des III. Beneficiums in derſelben Kapelle in 52 fl. 17 ⅜ Kr., und des IV. Beneficiums in derſelben Kapelle in 43 fl. 58 K.; jene des V. Beneficiums in dieſer Kapelle, das ſeit langer Zeit unbeſetzt iſt, ſind ſehr gering und laſſen ſich nicht genau angeben.

*) Auſſer dieſen Beneficien beſaß der im J. 1832 verſtorbene geiſtl. Rath und Stadtpfarrer Schellenberger das Graßer'ſche Beneficium.

# 3. Pfarrei zu U. L. Frau und zum hl. Gangolph in Bamberg.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Süden des Dekanates und auf dem rechten Ufer des rechten Regnitz-Armes, iſt umgeben von den Pfarreien zum hl. Martin und der proteſt. Pfarrei zu Bamberg, von den Pfarreien: Hallſtadt, Strullendorf, Amlingſtadt, Geisfeld, Litzendorf und Memmelsdorf, und breitet ſich aus im k. Kreis- und Stadtgerichte und im Bezirke des Magiſtrates Bamberg, und im k. Ldg. Bamberg I., des Obermainkreiſes. Sie umfaßt: den II. Stadtdiſtrikt von Bamberg und 4 Höfe, 1 Kirche, 4 Kapellen, 3 Kaplaneien, 1 Cooperatur, 2 Beneficien, 4,527 S. (ohne Militär), 7 Schulen und 1 Gottesacker. [Die 45 Proteſt. im Umfange haben ihre eigene Pfarrei zu Bamberg.]

Die Beſtandtheile ſind:

Der II. Diſtrikt der Stadt Bamberg am rechten Ufer des rechten Regnitz-Armes und an der Straſſe von Burgebrach nach Nürnberg, mit 565 H., 538 S. (ohne Militär, das in den Caſernen, nämlich in dem ehemaligen Kloſter zum hl. Grabe und im Koppenhof liegt), 1 Kirche, 4 Kapellen, 3 Kaplaneien, wovon die erſte 1 Lokalkaplanei in der Wunderburg, 2 Beneficien, die St. Anna- und fünf Wunden-Bruderſchafts-Stiftung, 7 Schulen und 1 Gottesacker, 14 St. weſtl. von Baireuth und 13 St. nördl. von Nürnberg, im Umfange des Kreis- und Stadtgerichts und des Magiſtrates Bamberg;

Buchhof (Bughof), Hof am rechten Ufer der Regnitz, mit 10 S., ½ St. ſüdl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

---

*) Dieſe Pfarrei wurde im J. 1805 neu errichtet und organiſirt, auf den Grund des, im J. 1063 entſtandenen Stifts St. Gangolph, in welchem 1 Kanoniker Cuſtos war, und als ſolcher nicht nur auf die hl. Gefäße, Paramente u. ſ. w. in der Stiftskirche die Aufſicht hatte, ſondern auch pfarramtliche Funktionen und Rechte bei den Bewohnern der hierher gehörigen Canonikat-Höfe und mehrer um die Kirche und im Steinwege gelegenen Häuſer, etwa 66 an der Zahl, ausübte.

Fallmeiſterei (Waſenhaus), Hof mit 6 S., am rechten Regnitz-Ufer, $^3/_4$ St. ſüdl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

Scharfrichtershaus, Hof mit 7 S., $^1/_8$ St. nördl. von Bamberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Polizei-Bezirke Bamberg gelegen;

Schubertshof, Hof mit 5 S., $^1/_4$ St. öſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

Sechöflein (Böttingershof), Hof mit 4 S., $^1/_4$ St. öſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Maria (Himmelfahrt) und des hl. Gangolph eingeweiht, und feiert ihre Patronatfeſte am Marie-Himmelfahrts- und am Sonntage vor St. Gangolphs-Tage, ihr Kirchweihfeſt aber am erſten Sonntage nach Pfingſten. Sie iſt im Rundbogenſtyle erbaut, düſter, alt und mit 2 Thürmen, welche 4 Glocken enthalten, verſehen und begreift, auſſer einigen Gemälden aus der altdeutſchen Schule, 12 Altäre.

Die Wunderburg-Kapelle, **) in der Wunderburg, iſt zu Ehren Mariens (Heimſuchung) eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor Marie-Heimſuchung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Magdalene. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt; an den Sonn- und Feiertagen Vormittags Amt gehalten und das treffende Evangelium geleſen und erklärt; Nachmittags chriſtliche Lehre und Betſtunde.

Die Kapelle zur göttlichen Hilfe iſt unmittelbar an die

---

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1300, mittelſt wohlthätiger Beiträge, erneuert. Die ehemals ſpitzigen Thürme wurden im J. 1671 in die gegenwärtige Form, ſogenannte welſche Hauben, und der Chor, welcher ſeiner Baufälligkeit wegen eingeſtürzt war, im J. 1564 in ſeine gegenwärtige Geſtalt umgewandelt.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1689 durch Fürſorge eines gewiſſen Andreas Klubenſpies, mittelſt deſſen eigener und fremder Beiträge, erbaut.

Pfarrkirche angebaut, und enthält ein Gemälde, den Tod des hl. Joſeph vorſtellend, welches ſie nach Aufhebung des Kloſters zum hl. Grabe im J. 1806 erworben hat. Der Beſitzer des Beneficiums in dieſer Kapelle hat an allen Sonn- u. Feiertagen die Frühmeſſe zu leſen.

Die Gönningers-Kapelle *) liegt nächſt dem allgemeinen Gottesacker. An 5 Tagen in der Woche wird vom Beneficiaten in derſelben Stillmeſſe geleſen. Sie iſt zu Ehren der Mutter Gottes (von Loretto) eingeweiht.

Die Sebaſtians-Kapelle, nächſt dem allgemeinen Gottesacker, hat zu ihrem Patrone den hl. Sebaſtian. Am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen iſt Vormittags Predigt und Amt, Nachmittags Betſtunde, wobei eine große Prozeſſion ſtatt findet; die Sebaſtians-Octav hindurch Nachmittags täglich Betſtunde.

Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat ſtatt an folgenden Tagen, nämlich: am 5., 6. und 7. Juli in der Pfarrkirche, und am 17., 18. und 19. Juli in der Wunderburg.

Das Beſetzungsrecht auf die Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Das jus praes. auf das Gönninger-Beneficium kömmt der freih. Familie von Horneck zu; das Beneficium in der Kapelle zur göttlichen Hilfe verleiht der jeweilige Pfarrer zu St. Martin in Bamberg.

Das jährliche fixe Einkommen des Pfarrers beſteht in 900 fl., der jährliche Betrag an Accidenzien in 3 — 400 fl., wozu noch Bezüge von geſtifteten Gottesdienſten und 1 freie Wohnung mit Garten kommen. Der Lokalkaplan in der Wunderburg hat freie Wohnung, ein jährliches fixes Einkommen von 465 fl. und Accidenzien im Betrage etwa zu 100 fl. Jeder der 2 andern Kapläne hat freie Wohnung, Koſt, Holz, Licht, Bedienung und Wäſche beim Pfarrer, dann eine jährliche Beſoldung von 150 fl. und etwa 100 fl. an Accidenzien. Der Beneficiat in der Gönninger-Kapelle genießt ein jährliches fixes Einkommen zu 300 fl., und 8 fl. 20 Kr. für das Leſen der Heideniſchen Meſſen; übrigens keine Accidenzien. Das Frühmeß-Beneficium bringt ſeinem Beſitzer jährlich 20—22 fl. ein; übrigens keine Accidenzien.

*) Das Beneficium in dieſer Kapelle wurde im J. 1767 von dem Handelsburger Joh. Jak. Gönninger zu Bamberg geſtiftet.

# 4. Pfarrei Biſchberg.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) wird von den Pfarreien: Oberhaid, Hallſtadt, Stegaurach, Trunſtadt und von der Dom- und Stadtpfarrei, und von der proteſt. Pfarrei Walsdorf, begränzt; von den Flüſſen: Regnitz und Main beſpült und von der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg durchſchnitten, und liegt im Umfange des Ldgs. Bamberg II., im Obermainkreiſe. Sie begreift: 4 Dörfer, 1 Hof, 1,184 S., unter welchen 1 Proteſt., 1 Kirche, 1 Kapelle, 3 Schulen und 1 Gottesacker. [Im Umfange wohnen 179 Juden.]

Die Ortſchaften ſind:

Biſchberg, Pfarrdorf an der Mündung der Regnitz in den Main und an der Straſſe von Bamberg nach Schweinfurt, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 125 H. (darunter 16 von Juden bewohnt), 539 S., worunter 1 Proteſt., 1 Schule, 1 Schloſſe und 1 Gottesacker, 1 St. nordweſtl. von Bamberg. [Die 179 Juden haben ihre Synagoge und Schule daſelbſt.]

Gauſtadt, Dorf am linken Ufer der Regnitz und an der Straſſe von Bamberg nach Schweinfurt, mit 51 H., 315 S., 1 Kapelle und 1 Schule, ½ St. öſtl. von Bamberg;

Rothhof, Hof mit 9 S. und 1 Schlößchen, ½ St. ſüdöſtl. von Biſchberg, in waldiger Gegend;

Trosdorf, Dorf auf dem linken Ufer des Mains, an der Straſſe von Bamberg nach Schweinfurt, mit 42 H. und 209 S., ½ St. weſtl. von Biſchberg. Die dortige Schule wurde in neueſter Zeit mit jener zu Biſchberg vereinigt.

*) Biſchberg (Piſchberg) war ehemals eine Filial der Pfarrei Walsdorf und ſönderte ſich von dieſer ab im J. 1651, als ſich Walsdorf für die proteſt. Religion erklärte, wornach zu Biſchberg eine eigene Pfarrei gegründet wurde, welche Anfangs die Jeſuiten und nachher die Vicare des Domſtifts zu Bamberg excurrendo verſahen. Im J. 1713 nahm der erſte Pfarrer zu Biſchberg ſeinen Wohnſitz in dem Kirchners-Häuschen daſelbſt.

**Weipelsdorf**, Dorf mit 17 H. und 112 S., in waldiger Gegend, $^1/_2$ St. ſüdl. von Biſchberg.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Bezirke des k. Ldgs. Bamberg II.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarrkirche**, *) zu Ehren des Evangeliſten Marcus eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem Feſte Marie-Geburt. In der **Kapelle zu Gauſtadt**, **) worin das Allerheiligſte aufbewahrt iſt, wird am Gedächtnißtage des hl. Joſeph, zu deſſen Ehren ſie benedicirt iſt, das Patrocinium, am Roſenkranzfeſte aber das Kirchweihfeſt gefeiert. Vermöge einer Verordnung des ehemal. biſchöfl. General-Vikariates zu Bamberg vom 7. Febr. 1807 hat ein Alumnus des geiſtlichen Seminars zu Bamberg an Sonn- und Feiertagen den vormittägigen Gottesdienſt mit Amt und Predigt, und den nachmittägigen mit Katecheſe, in dieſer Kapelle zu halten. Uebrigens werden in derſelben, während des Jahrs, mehre Votiv-Aemter und Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet ſtatt am 26. und 27. Juli.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Landesfürſten zu.

Der jährliche reine Ertrag der Pfarrei beſteht, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, in 621 fl. 13 $^3/_8$ Kr.

---

*) Dieſe Kirche wurde in den J. 1719—1724 aus ihren eigenen Mitteln erbaut.

**) Die Kapelle zu Gauſtadt wurde im J. 1808 auf Koſten der Gemeinde erbaut. Vorher ſtand daſelbſt eine ſehr kleine Kapelle, welche im J. 1748 zu Ehren des hl. Sebaſtian errichtet worden war.

## 5. Pfarrei Güßbach (Breitengüßbach.)

§. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) wird begränzt von den Pfarreien: Rattelsdorf, Zapfendorf, Kämmern, Scheßlitz, Giech, Memmelsdorf und von der Pfarrei Baunach des Bisthums Würzburg. Sie liegt am Main und an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, im Ldg. Scheßlitz des Obermainkreiſes, und umfaßt: 4 Dörfer, 1,176 S., 1 Kirche, 2 Kapellen, 3 Oratorien, 4 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

**Breitengüßbach** (**Güßbach**), Pfarrdorf auf dem linken Ufer des Mains und am Güßbache, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 94 H., 598 S., 1 noch nicht vollſtändig geſtifteten Frühmeß-Beneficium, 2 Schulen und 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfs. Die Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels und Koburg zieht durch das Dorf, und 1 Brücke führt über den Güßbach, der nicht weit von hier in den Main fällt, über welchen daſelbſt eine Ueberfahrt beſteht. Breitengüßbach iſt von Bamberg nördl. und von Unterleiterbach ſüdweſtl. 2 St. und von Würgau weſtl. 4 St. entfernt.

**Hohengüßbach**, Dorf mit 28 H., 170 S., 1 Kapelle und 1 Schule, ¾ St. nordöſtl. von Breitengüßbach;

**Saſſendorf**, Dorf auf einer Anhöhe, mit 34 H., 186 S., 1 Oratorium und 1 Schule, 1 ½ St. nordöſtl. von Breitengüßbach;

**Unteroberndorf**, Dorf an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels und am linken Mainufer, mit 34 H., 117 S. und 1 Oratorium, ¼ St. nördl. von Breitengüßbach;

**Zücksbut**, Dorf an der Quelle des Güßbachs, in waldiger Gegend, mit 19 H., 105 S. und 1 Oratorium, ¾ St. öſtl. von Breitengüßbach.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des k. Lgs. Scheßlitz.

---

*) Breitengüßbach (Güßbach) war ehemals eine Filial der Pfarrei Hallſtadt; wurde von dieſer im J. 1392 getrennt und vom Biſchofe **Lambert**, Edlen von Brunn, zu einer Pfarrei erhoben.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche zu Breitengüßbach *) hat zu ihrem Patrone den hl. Leonard, und feiert ihr Patrocinium am 6. Novemb., als am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Marie-Himmelfahrt. Die Nikolaus-Kapelle daſelbſt **) iſt zu Ehren des hl. Nikolaus eingeweiht, und in ihr werden am Sonntage vor Nikolaus-Tage feierlicher Gottesdienſt und Abend-Andacht, und überdieß während des Jahres 2 Jahrtäge gehalten. In der Kapelle zu Hohengüßbach ***), welche zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht iſt, wird das Patronats- und Kirchweihfeſt am Sonntage vor Marie-Heimſuchung mit feierlichem Früh-Gottesdienſte und Abend-Andacht begangen. In keiner dieſer Kapellen wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 6. und 7. Auguſt.

Dieſe Pfarrei beſetzt der Herr Erzbiſchof, unter dem landesherrlichen Rechtsvorbehalte.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht in 614 fl. 18 ½ Kr.

## 6. Pfarrei Hallſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei ****) iſt von den Pfarreien: Kämmern, Memmelsdorf, Biſchberg, Oberhaid und von der Pfarrei zu U. L. Frau

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1707 ausgebaut und am 6. Nov. desſelben J. vom bamberg. Weihbiſchofe Joh. Werner Schnatz eingeweiht.

**) Dieſe Kapelle wurde in den J. 1694 und 1695 erbaut und am 22. Jul. 1710 von dem oben genannten Weihbiſchofe eingeweiht.

***) Dieſe Kapelle wurde im J. 1716 von den Jeſuiten zu Bamberg erbaut, und am 7. Aug. 1721 von dem bamberg. Weihbiſchofe Joh. Werner Schnatz eingeweiht.

****) Dieſe Pfarrei iſt ſehr alt, und wird für eine Stiftung K. Carls des Großen gehalten. Sie kam mit den Filialen: Trunſtadt und Biſchofsdorf (Biſchberg) im J. 1013 durch Tauſch vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

Digitized by Google

und St. Gangolph in Bamberg, begränzt. Sie liegt an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels und Koburg, auf beiden Ufern des Mains, in den k. Ldg. Bamberg I. und II. des Obermainkreiſes, und umfaßt: 2 Dörfer, 2 Höfe, 1 Kirche, 2 Kapellen, 4 Beneficien, 1,848 S., unter welchen 4 Proteſt., 2 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Hallſtadt, großes Pfarrdorf in ebener Gegend, am linken Ufer des Mains, über den hier eine Ueberfahrt führt, und an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels und Koburg, von der Eller und dem Leutenbach bewäſſert, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 4 Beneficien, 232 H., 1,627 S., unter welchen 4 Proteſt., welche ſich zur Pfarrei ihrer Confeſſion in Bamberg halten, 2 Schulen, 1 Gottesacker *) auſſerhalb des Dorfes, dem Sitze des k. Rentamtes Bamberg I. und 4 M., 1 St. nördl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

Aufseeshöflein, Hof an der Straſſe von Bamberg nach Hallſtadt, mit 7 S., $^1/_4$ St. ſüdl. von Hallſtadt, im Ldg. Bamberg I.;

Binſenhof (Pinſenhof), auch Brokardshof, Hof mit 12 S. in 2 Familien, $^3/_4$ St. von Hallſtadt, im Ldg. Bamberg I.;

Dörfleins (Dörfles), Dorf auf dem rechten Main-Ufer, Hallſtadt gegenüber, mit 46 H., 221 S., 1 Kapelle auf einem Hügel, und der ſogenannten Zitterbrücke über eine Bergſchlucht, $^1/_4$ St. weſtl. von Hallſtadt, im Ldg. Bamberg II. Vor dem Dorfe, auf der Ebene gegen die Ueberfahrt von Hallſtadt, ragt eine merkwürdige, über 12 Schuh hohe ſogenannte Marter-Säule, ganz von Stein, mit 4 gothiſchen, viereckigen, ausgezackten Thürmchen, empor. In der Mitte dieſer Thürmchen iſt ein größerer, viereckiger Dachthurm mit einem Kreuze und unter demſelben, zwiſchen 2 runden Säulen, gegen Südoſt, Jeſus am Kreuze, von Maria und Johannes umgeben, gegen Südweſt Jeſus ſtehend mit einer Dornen-Krone, und gegen Norden Maria mit dem Jeſus-Kinde auf dem Arme. Die 4 Ecken dieſer Säule ſind beinahe nach den 4 Haupt-Himmelsgegenden gerichtet.

---

*) Dieſer Gottesacker wurde im J. 1828 neu hergeſtellt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), zu Ehren des hl. Kilian eingeweiht, wird das Patrocinium am 8. Juli, das Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Marie-Himmelfahrt, gefeiert. Sie iſt ſehr alt, in gothiſchem Style erbaut und ihre Sakriſtei mit herrlichen, ſich durchkreuzenden Bögen am Gewölbe geziert, welches 3 Schlußſteine hat, auf deren erſtem eine zum Schwören emporgehobene Hand, auf dem zweiten ein Wappen mit 3 untereinander liegenden Fiſchen und auf dem dritten eine gefüllte Roſe, ſich befinden. Links hinter dem Hochaltare iſt ein ſteinernes, in die Wand gearbeitetes ſogenanntes Sakraments-Häuschen, im gothiſchen Style, mit Thürmchen und unten am Sockel mit einer knieenden Familie; hinter demſelben, aber an der äuſſern Wand der Kirche, ein gut erhaltenes Fresco-Gemälde, die 7 Sakramente vorſtellend, vom J. 1498, renovirt 1747. Die ſilberne, größtentheils vergoldete Monſtranz mit vielen Figuren iſt merkwürdig, und ein gut gemaltes Altarblatt ſtellt den Martyrer-Tod der Heiligen: Kilian, Kolonat und Totnan, vor. In der Pfarrei ſind 4 geſtiftete Beneficien, nämlich: das Frühmeß-, Mittelmeß-, Dienſtags- und Engelmeß-Beneficium. **) Der Beſitzer der zwei erſten Beneficien hat in der Pfarrkirche an den Sonn- und Feiertagen die Frühmeſſe, an jedem Werktage aber, nach der Pfarrmeſſe, Meſſe zu leſen; der Beſitzer der zwei letzten Beneficien alle Dienſtage in der Anna-Kapelle Meſſe zu leſen, und an jedem Donnerstage das Engelamt in der Pfarrkirche zu halten. Die Kapelle zu Hall-

*) Dieſe Kirche wurde im J. 822 von dem Würzburg. Biſchofe Wolfger eingeweiht. Ihr Thurm und Presbyterium iſt viel älter, als ihr Schiff.

**) Das vereinigte Früh- und Mittelmeß-Beneficium ſoll von Kronacher Flößern in der Abſicht geſtiftet worden ſeyn, damit ſie an Sonn- und Feiertagen zu Hallſtadt, wo ſie gewöhnlich landeten, früher als gewöhnlich, eine Meſſe, und an Werktagen, nach dem Aushauen ihrer Flöße, ſpäter eine Meſſe hören können.

Die vereinigten Dienſtags- und Engelmeß-Beneficien wurden von Joh. Heinrich Körber, Vogte zu Hallſtadt, und von ſeiner Ehefrau, Marie Margarethe, am 26. April 1721 geſtiftet.

ſtadt *) iſt zu Ehren der hl. Anna eingeweiht, und feiert am 26. Juli ihr Patrocinium, wo in dieſelbe das Allerheiligſte von der Pfarrkirche in Prozeſſion getragen, darin nachher Predigt und Amt gehalten, Nachmittags nach der Veſper das Allerheiligſte wieder in die Pfarrkirche zurückgebracht und der Pfarrgottesdienſt, das Engelamt ausgenommen, acht Tage lang gehalten wird. Uebrigens findet in dieſer Kapelle, wie ſchon oben bemerkt, an jedem Dienſtage das Leſen einer Meſſe ſtatt. Die Kapelle zu Dörfleins **), zu Ehren der hl. Urſula et sociar. eingeweiht, hat eine mit verſchiedenem, feinen Holze eingelegte Kanzel mit dem gemalten Wappen der Stifter derſelben, nämlich »Martin Rehm und Anna Nieſsnerin de 21. März 1611« und ein von G. S. Urlaub gut gefertigtes Gemälde des Seitenaltars, die 14 Heiligen vorſtellend. In ihr wird einige Malen im Jahre, am Urſulatage und am Kirchweihfeſte, welches zugleich mit jenem der Pfarrkirche gehalten wird, vom Pfarrer, wenn er will und Zeit hat, Meſſe geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 2., 3. und 4. Auguſt abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei wird von Sr. Königl. Majeſtät ausgeübt, jedoch unter Rechtsverwahrung von dem Herrn Erzbiſchofe; das Verleihungsrecht auf das Früh- und Mittelmeß-Beneficium ſteht dem Herrn Erzbiſchofe, und jenes auf das vereinigte Engelmeß- und Dienſtag-Beneficium dem Magiſtrate daſelbſt, zu.

Der reine jährliche Ertrag der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 848 fl. 15 $^{3}/_{4}$ Kr.; jener des vereinigten Früh- und Mittelmeß-Beneficiums in 340 fl., und jener des vereinigten Engelmeß- und Dienſtag-Beneficiums in etwa 70 fl.



*) Dieſe Kapelle, früher wahrſcheinlich nur aus Holz gebaut, wurde erſt zur Zeit des oben genannten Stifters J. H. Körber, durch deſſen und anderer Wohlthäter milde Beiträge, von Steinen aufgeführt.

**) Dieſe Kapelle war ehemals die Schloßkapelle der dortigen Burg der ausgeſtorbenen Grafen von Hagelheim.

## 7. Pfarrei Kämmern (Kemmern.)

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), beinahe in der Mitte des Dekanates liegend, iſt von den Pfarreien: Güßbach, Memmelsdorf, Hallſtadt und Oberhaid umgeben und beſchränkt ſich blos auf das Dorf Kämmern (Kemmern), welches am linken Ufer des Mains liegt, 99 H., 570 S., 1 Pfarrkirche, den Pfarrſitz, 1 Schule, die Grubert'ſche Stiftung und 1 Gottesacker begreift, zum Bezirke des Ldgs. Scheßlitz, im Obermainkreiſe, gehört und 1 ½ St. nördl. von Bamberg entfernt iſt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paul eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am letzten Sonntage im Auguſt. Am 5. Auguſt findet das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei ſtatt.

Die Beſetzung dieſer Pfarrei geſchieht von dem Herrn Erzbiſchofe.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich auf 485 fl. 12 $^{7}/_{10}$ Kr.

## 8. Pfarrei Memmelsdorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Memmelsdorf, ***) im öſtlichen Theile des Dekanats-Bezirkes, gränzt an die Pfarren: Giech, Scheßlitz, Litzendorf, Hallſtadt, Kämmern und an die Pfarrei zu U. L. Frau und St. Gangolph in Bamberg; wird von der Straſſe von Bamberg nach Baireuth

*) Kämmern wurde im J. 1710 von Hallſtadt getrennt und zu einer Pfarrei erhoben.

**) Dieſe Kirche iſt ſehr alt; das Jahr ihrer Erbauung unbekannt. Die angebaute Sakriſtei hat die Jahrzahl 1710.

***) Memmelsdorf war ehemals eine Filial der Pfarrei Hallſtadt.

durchſchnitten, und breitet ſich in den k. Ldg. Bamberg I. und Scheßlitz des Obermainkreiſes aus. Sie umfaßt: 8 Dörfer, 1 Weiler mit 1 Schloſſe, 1,917 S., unter welchen 9 Proteſt., 1 Kaplanei, 1 Kirche, 1 Kapelle, 4 Schulen und 1 Gottesacker. [Im Umfange ſind 6 Mennoniten.]

Die Ortſchaften ſind:

Memmelsdorf, Pfarrdorf am Aubache und an der Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei, 83 H., 521 S., 2 Schulen, 1 Gottesacker und 1 M., ¼ St. nordöſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

Droſendorf, Dorf links der Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit 55 H., 323 S. und 2 M., ½ St. nordöſtl. von Memmelsdorf, im Ldg. Scheßlitz;

Gundelsheim, Dorf mit 52 H., 1 Schule, 298 S. und 1 M., ½ St. weſtl. von Memmelsdorf, im Ldg. Bamberg I.;

Laubend, Dorf mit 16 H. und 85 S., 1 St. nördl. vom Memmelsdorf, im Ldg. Scheßlitz;

Medensdorf, Dorf mit 21 H., 120 S. und 1 M., ¼ St. öſtl. von Memmelsdorf, im Ldg. Bamberg I.;

Merkendorf, Dorf mit 54 H., 320 S., 1 Schule und 1 M., ¾ St. nördl. von Memmelsdorf, im Ldg. Scheßlitz;

Schmerldorf, Dorf mit 14 H. und 73 S., im Ldg. Scheßlitz, 1 St. öſtl. von Memmelsdorf;

Seehof, k. Luſtſchloß (Marquardsburg) *) und Weiler an der Straſſe von Bamberg nach Memmelsdorf, mit 8 H., 34 S., unter welchen 9 Proteſt., 1 Schloßkapelle, Gartenanlagen, Seen und Weihern, ¼ St. ſüdl. von Memmelsdorf, im Ldg. Bamberg I. [Daſelbſt wohnen 5 Mennoniten.]

Weichendorf, Dorf mit 27 H., 144 S. und 1 M., ¼ St. weſtl. von Memmelsdorf, im Ldg. Bamberg I.

---

*) Die Kapelle und das Schloß wurden im J. 1684 vom Biſchofe Marquard Sebaſt. von Stauffenberg erbaut.

Digitized by Google

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der göttlichen Mutter eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage darauf. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 13., 14. und 15. Auguſt gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revidirten Faſſion, 841 fl. 38 $^3/_8$ Kr. Das jährliche Einkommen der Kaplanei, an firem Gehalte und an Accidenzien, beſteht in 115 fl., womit noch der freie Genuß der Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche verbunden iſt.

## 9. Pfarrei Oberhaid.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) wird von den Pfarreien: Hallſtadt, Biſchberg, Trunſtadt und von der Pfarrei Baunach des Biſthums Würzburg begränzt, und von der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg durchſchnitten. Sie breitet ſich auf dem rechten Ufer des Mains und im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes aus, und enthält: 2 Dörfer, 1 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 4 Kapellen, 834 S., unter welchen 4 Proteſt., 1 Schule und 2 Gottesäcker.

Die Ortſchaften ſind:

Oberhaid, Pfarrdorf an der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg und auf dem rechten Main-Ufer, mit 125 H., 619 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, 1 St. nordweſtl. von Bamberg;

*) Die Pfarrkirche iſt wahrſcheinlich unter der Regierung des Fürſtbiſchofs Lothar Franz erbaut worden.

**) Oberhaid war ehemals eine Filial der Pfarrei Trunſtadt; wurde von dieſer im J. 1409 getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben, welche Anfangs zum Biſthume Würzburg gehörte und im J. 1810 ans Biſthum Bamberg gekommen iſt.

Digitized by Google

Johanneshof, Einöde oder Hof mit 8 S., einigen Weihern in der Nähe und 1 Kapelle, $^1/_4$ St. nördl. von Oberhaid;

Sandhof, Weiler mit 2 H., 16 S., 1 Kapelle und ſchönen Waldungen, $^3/_4$ St. nördl. von Oberhaid. Die 4 noch nicht ausgepfarrten Proteſt. daſelbſt halten ſich zum Theile zur Pfarrei ihrer Confeſſion in Bamberg;

Unterhaid, Dorf an der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg und auf dem rechten Main-Ufer, mit 45 H., 197 S., 1 Kapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker, $^3/_8$ St. weſtl. von Oberhaid.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Bamberg II.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Bartholomäus eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage in der Octav des Patronatsfeſtes. Die Kapelle daſelbſt, **) öſtl. auſſerhalb des Dorfes, iſt zu Ehren der ſchmerzhaften Mutter Gottes eingeweiht. Ehemals waren darin am Tage Marie-Schmerz ein feierlicher Früh- und Abend-Gottesdienſt, mit Ablaß und Prozeſſion von da in die Pfarrkirche; am Katharina-Tage Amt und Predigt. Dieſe Gottesdienſte haben gegenwärtig darin nicht mehr ſtatt; da ſie in einem ruinöſen und unbrauchbaren Zuſtande iſt. An ihr liegt der neue, zur Pfarrei gehörige Gottesacker, durch die Ringmauer mit ihr in Verbindung geſetzt. Die Kapelle zu Unterhaid ***) hat zu ihrer Patronin die hl. Barbara, und feiert am Gedächtnißtage derſelben ihr Patrocinium, ihr

*) Dieſe Kirche ſoll auf den Grund eines alten Schloſſes, welches ein Herr von Rothenhan zu dieſem Zwecke hergeſchenkt hat, erbaut worden ſeyn.

**) Dieſe Kapelle beſtand ſchon vor der Pfarrkirche; iſt eine der, von Carl dem Großen erbauten Kirchen, was auch die, auf dem Schlußſteine des Schwibbogens vor ihrem Presbyteriums-Gewölbe eingehauene Jahrzahl 810 beſtätigt.

***) Dieſe Kapelle iſt, nach der am Schlußſteine ihrer Seiten-Thüre eingegrabenen Jahrzahl, im J. 1703 erbaut worden.

Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Schutzengel-Feſte. Dieſe, ſo wie alle andern Gottesdienſte, welche die dortige Gemeinde haben will, muß ſie auf ihre Koſten halten laſſen. In dieſer Kapelle iſt das Allerheiligſte aufbewahrt. In der Kapelle zu Johanneshof, deren Patron Johannes der Täufer iſt, wird ſehr ſelten Meſſe geleſen. Die Kapelle zu Sandhof iſt zu Ehren des hl. Ignaz eingeweiht; in ihr kann zwar Meſſe geleſen werden; wird aber weder Patronats- noch Kirchweihfeſt, noch ein anderer Gottesdienſt vom Pfarrer gehalten. Am 1. Auguſt wird in dieſer Pfarrei das 10ſtündige Gebet verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei; ſ. Beſetzungsrecht bei der Pfarrei Amlingſtadt.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der revidirt. Faſſion vom J. 1826, in 555 fl. 12 ½ Kr.

## 10. Pfarrei Rattelsdorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) im Norden des Dekanates Bamberg, wird von den Pfarreien: Döringſtadt, Ebensfeld, Kirchſchletten, Gußbach, Zapfendorf, den Pfarreien: Baunach und Mürsbach des Biſthums Würzburg, und von der proteſt. Pfarrei Lahm, begränzt, von den Flüſſen Itz und Main beſpült, und von der Straſſe von Bamberg nach Koburg durchſchnitten. Sie breitet ſich im k. Ldg. Seßlach des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Marktflecken, 3 Dörfer, 2 Weiler, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 3 Schulen, 2 Gottesäcker und 1,678 S., unter welchen 33 nicht ausgepfarrte Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften heißen:

Rattelsdorf, Marktflecken am linken Ufer der Itz und an der Straſſe von Bamberg nach Koburg, mit 134 H., 708 S., dem

---

*) Dieſe iſt eine der älteſten Pfarreien in der Erzdiözeſe, ſchon im J. 1015 bekannt. Sie kam im J. 1810 vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Kaplanei *), 1 Gottesaker, dem Sitze des k. Rentamtes Seßlach, 1 Poſterpedition, 1 Schloſſe, 2 M. und 1 Ueberfahrt über die Itz, 3 ½ St. nördl. von Bamberg;

Ebing, Kirchdorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 115 H., 623 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. öſtl. von Rattelsdorf;

Hilkersdorf, Weiler auf dem linken Ufer der Itz und an der Straſſe von Bamberg nach Koburg, mit 9 H., 61 S., unter welchen 25 Proteſt., 1 ½ St. nördl. von Rattelsdorf;

Medlitz, Dorf auf dem linken Ufer der Itz und an der Straſſe von Bamberg nach Koburg, mit 36 H., 200 S., 1 Kapelle und 1 Schule, 1 St. nördl. von Rattelsdorf;

Speiersberg, Dorf auf der Straſſe von Bamberg nach Koburg und auf dem linken Ufer der Itz, mit 12 H. und 70 S., unter welchen 8 Proteſtanten, ¾ St. nördl. von Rattelsdorf;

Ziegenmühle, Weiler am linken Ufer der Itz, mit 2 H., 16 S. und 1 M., 1 St. nördl. von Rattelsdorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des k. Ldgs. Seßlach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, **) eine der ſchönſten Kirchen in dortiger Gegend, iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paul eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſer Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am 4. Sonntage nach Pfingſten. In der Filialkirche zu Ebing, welche den Apoſtel Jakob zu ihrem Patrone hat, wird am Gedächtnißtage dieſes Heiligen das Patrocinium und am nächſt darauf-

*) Dieſe Kaplanei wurde im J. 1737 von den dortigen Einwohnern geſtiftet.

**) Dieſe Kirche wurde im J. 1465 erbaut; im J. 1819 ihr Kirchthurm, welcher bis auf die Hälfte eingeſtürzt war, wieder hergeſtellt, und im J. 1823 wegen ihrer Baufälligkeit über die Hälfte abgebrochen und dann wieder aufgebaut.

folgenden Sonntage das Kirchweihfeſt gefeiert. In derſelben iſt das Allerheiligſte aufbewahrt, und werden vom Kaplane an den Sonn- und Feiertagen, die Vor- und Nachmittags-Gottesdienſte, wie auch, während des Jahrs, 51 Jahrtäge und Engelämter und die vorkommenden Hochzeit-Gottesdienſte und Leichenämter gehalten. Die Kapelle zu Medlitz, *) welche nur 32 Schuh lang und 20 Schuh breit iſt, verehrt als ihre Patronin die hl. Maria, und feiert ihr Patrocinium am Marie-Himmelfahrtstage, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage darauf. Auſſer dieſen Gottesdienſten werden in dieſer Kapelle, während des Jahrs, vom Kaplane noch 6 Aemter zu Ehren der Mutter Gottes und 22 geſtiftete Meſſen und Aemter, gehalten. In derſelben wird auch das Allerheiligſte aufbewahrt. Das ewige Gebet findet in dieſer Pfarrei am 8., 9. und 10. Auguſt ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, 638 fl. 1 ¼ Kr. Der Kaplan bezieht, neben freier Wohnung, Koſt und der übrigen gewöhnlichen Verpflegung, jährlich 100 fl. Gehalts und 100 fl. an Accidenzien.

## 11. Pfarrei Trunſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im äuſſerſten Weſten des Dekanats Bamberg liegend, gränzt an die Pfarreien: Oberhaid, Biſchberg und Prieſendorf, an die proteſt. Pfarrei Trabelsdorf und an die Pfarreien: Stettfeld, Eltmann und Baunach des Biſthums Würzburg; wird vom Maine bewäſſert und von der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg durchſchnitten. Sie breitet ſich in dem k. Ldg. Bamberg II. und Rtrg. I. Claſſe Staffelbach des Obermain- und im k. Ldg. Elt-

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1729 aus Holz erbaut.

**) Dieſe Pfarrei iſt ſeit dem 14. Jahrhunderte bekannt, und im J. 1810 vom Biſthum Würzburg an das Biſthum Bamberg gekommen.

mann des Untermain-Kreiſes aus, und umfaßt: 7 Dörfer, 1 Weiler, 2 Einöden, 2,247 S., unter welchen 13 Proteſt., 3 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 5 Schulen und 3 Gottesäcker. [Die 127 Juden im Umfange haben ihre eigenen Synagogen.]

Die Ortſchaften ſind:

Trunſtadt, Pfarrdorf auf dem linken Ufer des Mains und an der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 2 Kaplaneien, *) 84 H., 562 S., unter welchen 7 Proteſt. und 81 Juden mit 1 Synagoge, 1 Schule, 1 Schloſſe und 1 Gottesacker, 4 St. nordweſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamb. II.;

Greuſenhof, Weiler mit 4 H. und 26 S., $^3/_4$ St. von Trunſtadt, im Ldg. Eltmann. Die Kinder gehören zur Schulgemeinde in Dippach.

Hohenmühle (Hohlmühle), Einödmühle am Viechbach, mit 6 S., im Ldg. Bamberg II., $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Trunſtadt;

Mettelmühle, Einödmühle mit 7 S., 1 St. von Trunſtadt, im Ldg. Eltmann. Die Kinder gehen zur Schule in Lembach.

Neumühle (neue Mühle), Einödmühle mit 7 S., 1 St. von Trunſtadt, im Ldg. Eltmann. Die Kinder beſuchen die Schule in Lembach.

Roßſtadt, Dorf auf dem linken Main-Ufer und an der Straſſe von Bamberg nach Schweinfurt, mit 36 H., 1 Kapelle, 222 S., 1 Schule und 1 M., $^1/_2$ St. weſtl. von Trunſtadt, im Ldg. Eltmann;

Staffelbach, Kirchdorf auf dem rechten Main-Ufer und an der Straſſe von Bamberg nach Schweinfurt, mit 70 H., 1 Filialkirche, 433 S., unter welchen 6 Proteſt., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 freih. von Rothenhan. Ptrg. I. Claſſe, deſſen Sitz zu Rentweinsdorf iſt, u. 1 M., $^1/_2$ St. nördl. v. Trunſtadt, im Ptrg. Staffelbach;

Stückbrunn, Dorf in einem engen Thale, mit 12 H. und 70 S., $^1/_4$ St. ſüdl. von Trunſtadt, im Ldg. Bamberg II. Die Kinder haben die Schule des Pfarrdorfes zum Unterrichte.

Tütſchengereuth (Tütſchenkreut), Dorf am Viechbache,

*) Die erſte Kaplanei wurde im J. 1770, die zweite von 1688 — 1691, geſtiftet.

mit 56 H., 1 Kapelle, 300 S. und 1 Schule, 1 St. ſüdöſtl. von Trunſtadt, im Ldg. Bamberg II.;

Viereth, Kirchdorf am Einfluſſe des Biechbachs in den Main und an der Straſſe von Schweinfurt nach Bamberg, mit 102 H., 558 S., worunter 46 Juden mit 1 Synagoge, 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, ½ St. ſüdöſtl. von Trunſtadt, im Ldg. Bamberg II.;

Weiher, Dorf mit 13 H. und 76 S., 1 St. ſüdl. von Trunſtadt, im Ldg. Bamberg II. Die Kinder gehen nach Viereth zur Schule.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der Heiligen Peter und Marzellin eingeweiht und feiert ihr Patrocinium an den Gedächtnißtagen dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Marie-Himmelfahrt. Die Einwohner von Greuſenhof, der Mettel- und Neumühle und von Stückbrunn gehen nach Rattelsdorf zur Kirche und ihre Leichen werden in den Gottesacker daſelbſt begraben. In der Filialkirche zu Staffelbach, **) welche zu Ehren des hl. Cyriak eingeweiht iſt, wird das Patronatsfeſt am Tage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage darauf, gefeiert. Auſſer dieſen Feſten werden in ihr alle gewöhnlichen Gottesdienſte an den Sonn- und Feſttagen, nebſt den geſtifteten Jahrtagen und Engelämtern, vom zweiten Kaplane abgehalten. In ihr wird auch das Allerheiligſte aufbewahrt. Die ſchöne Kirche zu Viereth, ***) in welcher ebenfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, feiert das Andenken des hl. Jakob, ihres Patrones, am Feſttage desſelben, und ihr Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage darauf. Auſſer dieſen Feſten werden in dieſer Kirche alle vorgeſchriebenen, ordentlichen Gottesdienſte an den Sonn- und Feſttagen, dann die geſtifteten Jahrtage und Engelämter, vom erſten Kaplane abgehalten, an welchen auch

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1693 erbaut.

**) Die Kirche zu Staffelbach wurde, ſtatt der alten, im J. 1716 erbaut.

***) Die Kirche zu Viereth wurde im J. 1763 erbaut.

die Einwohner von Weiher und Tütſchengereuth Theil nehmen, ſo wie deren Leichen dahin zur Erde beſtattet werden. Die **Kapelle zu Roßſtadt** *) hat keinen beſondern Patron und feiert ihr Einweihungsfeſt am Sonntage nach Martini mit Predigt und Hochamte. Die beſtimmten, fundirten Gottesdienſte in derſelben ſind: 1 Jahrtag, 1 Meſſe und 5 Chriſtenlehren; jedoch werden daſelbſt, auf Verlangen und mit freiem Willen des Pfarrers, auch Taufen, Kopulationen, 1 Flurgang an der Frouleichnams-Octav mit Hochamte und am Gedächtnißtage des hl. Kilian Predigt und Hochamt, ſo wie das oben erwähnte Einweihungsfeſt, abgehalten. Die **Kapelle zu Tütſchengereuth**, **) in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren des hl. Wendelin eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage darauf. In derſelben werden von dem erſten Kaplane, auſſer den Gottesdienſten an genannten Feſten, auch 4 Quartalmeſſen geleſen. Am 28., 29. und 30. Juli wird in dieſer Pfarrei die ewige Anbetung abgehalten.

Das Beſetzungsrecht wird vom Herrn Erzbiſchofe ausgeübt.

Das jährliche reine Einkommen des Pfarrers beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 827 fl. 24 Kr. Der erſte Kaplan, für Viereth beſtimmt, bezieht, beim Genuſſe freier Wohnung, Koſt, Beheitzung und Bedienung, jährlich an fixem Gehalte und an Accidenzien beiläufig 136 fl.; der zweite Kaplan, für Staffelbach beſtimmt, ebenfalls an fixem Gehalte und Accidenzien beiläufig 92 fl., wobei er freie Wohnung, Koſt und Bedienung genießt, aber die Koſten der Beheitzung ſelbſt beſtreiten muß.

*) Die Kapelle zu Roßſtadt wurde im J. 1748 erbaut.

**) Die Kapelle zu Tütſchengereuth wurde im J. 1788 erbaut.

## 12. Pfarrei Zapfendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Norden des Dekanates Bamberg, gränzt an die Pfarreien: Rattelsdorf, Ebensfeld, Kirchſchletten, Kleuckheim und Güßbach; wird vom Maine bewäſſert und von der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels durchſchnitten. Sie umfaßt: 2 Dörfer, 1 Weiler, 2 Kirchen, 2 Schulen, 980 S. und 2 Gottesäcker, und breitet ſich im k. Ldg. Scheßlitz des Obermainkreiſes aus.

Die Ortſchaften ſind:

Zapfendorf, Pfarrdorf am Mühlbache, über den hier eine Brücke führt und der nicht weit von hier in den Main ſich ergießt, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 95 H., 597 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. ſüdl. von Unterleiterbach und 3 ½ St. nördl. von Bamberg;

Lauf, Kirchdorf mit 52 H., 324 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ½ St. nordöſtl. von Zapfendorf;

Roth, Weiler mit 10 H. und 59 S., 1 St. öſtl. v. Zapfendorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Bezirke des k. Ldgs. Scheßlitz.

### §. 1.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paulus eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Die Filialkirche zu Lauf, ***) in welcher das Allerheiligſte

---

*) Zapfendorf war ehemals eine Filial der Pfarrei Scheßlitz, und wurde in den J. 1684—1686 zu einer Pfarrei, mit welcher man das Beneficium von dem Filialdorfe Lauf vereinigte, erhoben.

**) Dieſe Kirche wurde, ſtatt einer kleinern daſelbſt, im J. 1734 erbaut.

***) Dieſe Kirche iſt wahrſcheinlich aus einer ehemaligen Schloßkapelle daſelbſt entſtanden. Das Beneficium, welches vormals in dieſer Filialkirche beſtanden und ſeit 1686 mit der Pfarrei Zapfendorf vereinigt iſt, wurde von Anton von Rotenban geſtiftet und im J. 1460, unter der Regierung des Fürſtbiſchofs Georg von Schaumberg, beſtätigt.

aufbewahrt wird, iſt zu Ehren der hl. Dreikönige eingeweiht und feiert am Gedächtnißfeſte dieſer Heiligen ihr Patrocinium, am 2. Sonntage im Oktob. aber ihr Kirchweihfeſt. In derſelben iſt vom Pfarrer wöchentlich 1 Meſſe zu leſen, und in der Regel jedesmal am dritten Sonn- und Feiertage der pfarrliche Gottesdienſt Vormittags abzuhalten, wo der nachmittägige Gottesdienſt jedesmal in der Pfarrkirche, jedoch mit Ausnahme des Patronat- und Kirchweihfeſtes und des Sonntags in der Fronleichnams-Octav, an welchen auch der nachmittägige Gottesdienſt in der Filialkirche, abgehalten wird. An Marie-Lichtmeß, am Palmſonntage, am 1. Oſter-, 1. Pfingſt- und Weihnachtstage, am Fronleichnams-, Peter- und Pauls- und am Kirchweihfeſte der Pfarrkirche ſind keine feierliche Gottesdienſte in Lauf; dafür werden aber dergleichen daſelbſt am 2. Oſter-, 2. Pfingſt- und 2. Weihnachtstage und am Sonntage in der Fronleichnams-Octave gehalten. Die übrigen vorkommenden Dienſtes-Funktionen, als: Taufen, Kopulationen und Beerdigungen, muß der Pfarrer auch im Filialorte vornehmen. Am 11. und 12. Auguſt wird in dieſer Pfarrei die ewige Anbetung verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof aus.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beläuft ſich, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, auf 627 fl. 51 $^{1}/_{8}$ Kr.

# IV. Dekanat Burgebrach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, ganz im Weſten der Erzdiöceſe, breitet ſich zwiſchen 28° 7′ und 28° 36′ 20″ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 46′ 30″ und 49° 56′ 32″ nördl. Breite, aus. Gegen Norden gränzt es an das Dekanat Gerolzhofen des Bisthums Würzburg und an das Dekanat Bamberg, gegen Oſten an die Dekanate Bamberg und Amlingſtadt, gegen Süden an die Dekanate Forchheim und Höchſtadt, gegen Weſten an das Dekanat Gerolzhofen des Bisthums Würzburg, und an das proteſt. Dekanat Zeilitzheim. Die Straſſe von Würzburg über Ebrach nach Bamberg durchzieht dieſen Diſtrikt, welcher ſich in die k. Ldg. Bamberg II. und Burgebrach und die Ptrg. I. Claſſe Reichmannsdorf und Aſchbach des Ober- und in das k. Ldg. Eltmann des Unter-Mainkreiſes, erſtreckt.

Der Flächenraum dieſes Dekanates umfaßt ungefähr 6 ½ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat beſteht aus 9 Pfarreien und 2 Curatien. Die Pfarreien ſind: 1. Burgebrach, 2. Burgwindheim, 3. Ebrach, 4. Frensdorf, 5. Pettſtadt, 6. Prieſendorf, 7. Reundorf, 8. Schönbrunn und 9. Stegaurach; die Curatien: 10. Aſchbach und 11. Lisberg. Darin ſind enthalten: 2 Märkte, 56 Dörfer, 28 Weiler, 10 Einöden, 13,404 S., darunter 11 Proteſt., 14 Kirchen, 14 Kapellen, 5 Kaplaneien, 21 Schulen, 2 Beneficien und 15 Gottesäcker. [176 Proteſt. im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Die 127 Juden haben ihre eigenen Synagogen.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Die Lage dieſes Dekanates iſt theils eben, beſonders im Oſten, theils gebirgig, beſonders im Süden und Weſten, wo ein Theil des Steigerwaldes hereinzieht; das Klima im Ganzen mild und geſund. Der größte Fluß iſt die Regnitz, welche einen kleinen Theil des Dekanats im Oſten beſpült, und die von Weſten kommende rauhe Ebrach mit der Mittel-Ebrach unterhalb Pettſtadt, ſo wie die gleichfalls von Weſten kommende Aurach unweit Neuhaus, aufnimmt. Ein ſehr kleiner Theil des Dekanates im Süden wird von der reichen Ebrach bewäſſert. In der Nähe von Aurach breiten ſich einige Teiche aus, welche von zahlreichen Fiſchen belebt werden.

Der im Durchſchnitte ſehr fruchtbare Boden, wo die Aerndte den Getreide-Samen im Durchſchnitte 8 — 12fach erſtattet, bringt unter den gewöhnlichen Produkten hauptſächlich hervor, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schafe, Pferde, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Holz (beſonders in den Büchelberger-, Ebracher-, Lisberger-, Diſtelberger und a. Waldungen), Obſt, Hopfen; aus dem Mineralreiche: Letten und Sandſteine. Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich vorzüglich auf Getreide-, Holz-, Obſt-, Hopfen- und Viehhandel, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Verkauf von Ameiſeneiern, Erd- und Wachholderbeeren. Die durchziehende Landſtraſſe gewährt den Einwohnern mannigfaltigen Vortheil.

## 1. Pfarrei Burgebrach.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) beinahe in der Mitte des Dekanates, das von ihr den Namen führt, iſt von den Pfarreien: Schönbrunn,

*) Dieſe Pfarrei iſt wahrſcheinlich eine der, von **Carl dem Großen** geſtifteten und von ſeinem Sohne **Ludwig** dotirten Pfarreien aus den J. 810—830. Sie iſt im J. 1810 vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

Frensdorf, Wacheuroth, Schlüſſelfeld und Burgwindheim, und von der Curatie Lieberg, umgeben. Sie begreift: 1 Markt, 15 Dörfer, 9 Weiler und Höfe, 1 Einöde, 3,338 S., unter welchen 16 nicht ausgepfarrte Proteſt., 2 Kirchen, 10 Kapellen, 2 Kaplaneien, 6 Schulen und 2 Gottesäcker, und breitet ſich im k. Ldg. Burgebrach und Ptrg. I. Claſſe Reichmannsdorf des Obermainkreiſes aus. [Die 113 Juden im Umfange haben ihre eigene Synagoge.]

Die Ortſchaften heißen:

Burgebrach, Markt an der Mittel-Ebrach, über welche hier 1 Brücke führt, und an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit etwa 148 H., 795 S., darunter 16 noch nicht ausgepfarrte Proteſt. und 101 Juden mit 1 Synagoge, dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, die 1 hohen Thurm mit 4 Glocken enthält, 2 Kaplaneien, *) 2 Schulen, 1 großen, ſchön angelegten Gottesacker auſſerhalb des Marktes, dem Sitze des gleichnamigen Ldgs., 1 Magiſtrate und 1 M., 3 St. ſüdweſtl. v. Bamberg;

Ampferbach, Kirchdorf am Fuße der ehemal. Burg Windeck und auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit 64 H., 367 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ½ St. nördl. von Burgebrach;

Büchelberg, Dorf mit 22 H. und 110 S., in der Nähe des großen Forſtes gleichen Namens, 2 St. ſüdweſtl. v. Burgebrach;

Dietendorf (Diedendorf), Dorf links der rauhen Ebrach, mit 16 H. und 80 S., ¾ St. nördl. von Burgebrach;

Dippach, Dorf am Urſprunge des Baches Wieſent, mit 19 H., 132 S. und 1 vom Dorfe ⅛ St. entfernten Kapelle auf einem Berge im Walde, 1 St. ſüdweſtl. von Burgebrach;

Dürrnhof (Dürrenhof), Weiler und Hof an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg und rechts der Mittel-Ebrach, mit 6 H. und 45 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Burgebrach;

*) Die ausdrückliche Stiftung einer dieſer Kaplaneien ſchreibt ſich vom J. 1474 durch den Prieſter Rewinſtock, welcher auch der erſte Kaplan war; die andere Kaplanei hat wahrſcheinlich ihre Gründung dem Kloſter Ebrach zu verdanken, wie ſich aus einer Urkunde vom J. 1752 ſchließen läßt.

Feilshof, Weiler und Hof mit 2 H. und 14 S., links der rauhen Ebrach und der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, 1 St. öſtl. von Burgebrach;

Försdorf (Förſtdorf), Weiler mit 2 H. und 9 S., ¼ St. ſüdl. von Burgebrach;

Grasmannsdorf, Dorf auf dem linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 27 H., 141 S., darunter 11 Juden, die nach Burgebrach zur Synagoge gehen, 1 Schlößchen mit 1 Kapelle und 1 Brücke über die rauhe Ebrach, die St. Nikolaus-, oder die ſieben Heiligen-Brücke genannt, auf welcher, nebſt dem Bildniſſe des hl. Nikolaus, die Bildniſſe der Heiligen: Johann von Nepomuck, Heinrich, Kilian, Otto, Wolfgang und Veit, ſtehen, ½ St. nordöſtl. von Burgebrach;

Herrnsdorf, Dorf am linken Ufer der Mittel-Ebrach und an der Straſſe von Burgwindheim nach Bamberg, mit 23 H., 169 S., 1 Kapelle, 1 Schule u. 1 M., 1 ¾ St. weſtl. v. Burgebrach;

Hundshof, Hof auf dem rechten Ufer der rauhen Ebrach, mit 4 H. und 17 S., 1 ¾ St. öſtl. von Burgebrach;

Klemmenhof, Hof am rechten Ufer der Mittel-Ebrach und an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit 6 H., 51 S. und 1 Kapelle, ½ St. weſtl. von Burgebrach;

Krumbach (Grumbach), Dorf auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, mit 14 H. u. 46 S., ¾ St. weſtl. v. Burgebrach;

Küſtersgereuth, Weiler mit 8 H., 80 S. und 1 Kapelle, auſſerhalb des Ortes, 1 St. ſüdöſtl. von Burgebrach;

Magdalene-Kapelle, Einöde mit 5 S., an dem Platze, an welchem ehemals die Magdalene-Kapelle *) ſtand, 2 ¼ St. ſüdweſtl. von Burgebrach;

Manndorf, Weiler am linken Ufer der Mittel-Ebrach und an der Straſſe von Burgwindheim nach Bamberg, mit 6 H. und 49 S., 1 St. weſtl. von Burgebrach;

Münchſambach (Mönchſambach), Dorf an der Straſſe



*) Die nicht unbedeutend geweſene Magdalene-Kapelle, von welcher dieſe Einöde den Namen führt, wurde in neuerer Zeit verkauft u. eingelegt.

von Würzburg nach Bamberg und rechts der Mittel-Ebrach, mit 18 H., 129 S. und 1 kleinen Kapelle, ¾ St. weſtl. v. Burgebrach;

Oberharnsbach, Dorf auf dem linken Ufer der rauhen Ebrach und an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit 22 H., 120 S. und 1 M., ¼ St. öſtl. von Burgebrach;

Schatzenhof, Hof an dem rechten Ufer der Mittel-Ebrach und an der Straſſe von Ebrach nach Bamberg, mit 2 H., 18 S. und 1 Kapelle, ⅝ St. weſtl. von Burgebrach;

Stappenbach, Dorf am rechten Ufer der rauhen Ebrach, mit 1 Kapelle, 39 H., 227 S. und 1 Schule, 1 ½ St. öſtl. v. Burgebrach;

Tempelsgereuth, Dorf mit 14 H. und 88 S., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Burgebrach;

Treppendorf, Dorf mit 29 H. und 186 S., 1 St. ſüdl. von Burgebrach;

Unterharnsbach, Dorf am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 15 H. und 107 S., 1 ½ St. öſtl. von Burgebrach;

Unterneuſes, Dorf an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg und am Einfluſſe der Mittel-Ebrach in die rauhe Ebrach, über welche hier 2 Brücken führen, mit 27 H., 176 S., 1 Kapelle und 1 Schule, 1 St. öſtl. von Burgebrach;

Vollmannsdorf, Weiler links der Mittel-Ebrach, mit 6 H., 32 S. und 1 Kapelle, ¾ St. weſtl. von Burgebrach;

Wolfsbach, Dorf auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, mit 19 H. und 75 S., ¼ St. weſtl. von Burgebrach.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im k. Ldg. Burgebrach, ausgenommen Treppendorf, welches zum Ptrg. I. Claſſe Reichmannsdorf gehört.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Veit eingeweiht und feiert an deſſen Gedächtnißtage (am 15. Juni) ihr Patrocini-

*) Die Kirche wurde erbaut im J. 1454, erweitert im J. 1731 und am 8. Sonntage nach Pfingſten im J. 1744 vom würzburg. Weihbiſchofe Bernard eingeweiht.

um, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Tage des hl. Michael. Ihr zunächſt, auf dem ehemaligen Kirchhofe, befindet ſich 1 im gothiſchen Style erbauter Oelberg mit 1 Thürmchen, deſſen Bedachung aber in neuerem Style erbaut iſt. In der Filialkirche zu Ampferbach, *) welche zu Ehren des hl. Kreuzes eingeweiht iſt und das Allerheiligſte aufbewahrt, wird das Patrocinium am Kreuzerfindungs-Tage (am 3. Mai) und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Schutzengel-Feſte, gefeiert. Der erſte Kaplan hat zu Ampferbach, während des Jahres, an allen Sonn- und Feiertagen den vollſtändigen Vor- und Nachmittags-Gottesdienſt, alle Kindstaufen, Trauungen, Beerdigungen und 28 Jahrtäge, zu halten und wöchentlich zweimal, nämlich am Dienſt- und Freitage, Meſſe zu leſen. Die Einwohner von Dietendorf halten ſich auch zu dieſer Filialkirche. Die Kapelle zu Dippach **) iſt dem Apoſtel Peter geweiht, und feiert ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Michaeli. An dieſen beiden Tagen werden in derſelben gewöhnlich Vormittags Amt und Predigt, und Nachmittags Veſper gehalten, auſſerdem aber während des Jahres äuſſerſt ſelten Meſſen geleſen. In der Schloß-Kapelle zu Grasmannsdorf, auf deren Altare ſich das Bildniß der hl. Dreifaltigkeit befindet, werden das Jahr hindurch 12 Meſſen geleſen, für welche der Pfarrer zu Burgebrach von der Rentenverwaltung der Familie von Heinrichen mit 8 fl. honorirt wird. Die Kapelle zu Herrnsdorf ***) hat zu ihrem Patrone den hl. Aegid, und feiert, jedoch nur mit Erlaubniß des Pfarrers und auf Koſten der Gemeinde, ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Allerheiligen. Ein eigenes Patronatsfeſt feiert ſie nicht, und enthält auch nicht das Allerheiligſte. Die dortigen Einwohner beſuchen ent-

*) Dieſe Filialkirche iſt ſehr alt; das Jahr ihrer Erbauung aber unbekannt.

**) Dieſe Kapelle ſoll im Anfange des 18. Jahrh. erbaut worden ſeyn.

***) Das Jahr der Erbauung dieſer Kapelle iſt unbekannt. Während des Beſtandes des Ebracher Kloſters hat ein Geiſtlicher deſſelben, als Verwalter, zu Herrnsdorf gewohnt und daſelbſt, mit Erlaubniß des Pfarrers von Burgebrach, an Sonn- und Feier-Tagen den Gottesdienſt gehalten.

weder die Pfarrkirche zu Burgebrach, oder jene zu Burgwindheim. Das Kirchweihfeſt zu Herrnsdorf wird auch von den Einwohnern von Büchelberg und der Magdalene-Kapelle mit gefeiert. In der Kapelle bei Klemmenhof, mit dem Bildniſſe des hl. Wendelin, wird nie Gottesdienſt gehalten. Die Kapelle bei Schatzenhof *) iſt zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht. In ihr werden das Jahr über öfters hl. Meſſen geleſen, und von den dortigen Einwohnern die Faſten- und Mai-Andachten gehalten. Auch die kleine Kapelle zu Münchſambach, mit 1 Glocke, dient den Bewohnern dieſes Dorfes zur Abhaltung der gewöhnlichen Faſten- und Mai-Andachten. In der Kapelle zu Küſtersgereuth, **) ohne Glocken und Fenſter, findet kein Gottesdienſt ſtatt. Die Kapelle zu Stappenbach ***) iſt zu Ehren der hl. Schutzengel eingeweiht; feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Schutzengel-Feſte; hat aber kein Patrocinium. Gottesdienſte darin finden nur auf Verlangen der Gemeinde und mit Bewilligung des Pfarrers ſtatt. An denſelben nehmen auch die Einwohner von Unterharnsbach Theil. Die Kapelle zu Unterneuſes ****) iſt zu Ehren Marie-Opferung

---

*) Dieſe Kapelle ließ ein dortiger Bauer, Namens Adam Baier, im J. 1813 erbauen.

**) In früheren Zeiten ging am Markustage eine Prozeſſion von Burgebrach in dieſe Kapelle, wo der gewöhnliche Gottesdienſt abgehalten wurde. Dieß iſt aber, wegen obwaltenden Inconvenienzen, ſeit 1820 unterblieben und genannte Prozeſſion wird nun, vermöge Entſchließung der geiſtl. Oberbehörde vom 12. Aug. 1829, am Markustage in die näher gelegene Kapelle zu Unterneuſes geführt.

***) Die Erlaubniß zur Erbauung dieſer Kapelle von der dortigen Gemeinde wurde im J. 1705 von dem Fürſtbiſchofe zu Würzburg unter der Bedingung gegeben, daß dieſelbe von der Gemeinde unterhalten und durch ſie den Rechten anderer Kirchen oder Kapellen nichts entzogen werde. In derſelben wurden, beim Beſtande der vielen Klöſter zu Bamberg, bald von Carmeliten, bald von Dominikanern von da, nach Aufhebung der Klöſter aber von penſionirten Kloſtergeiſtlichen und ſpäter auch von einem jungen Weltprieſter, Gottesdienſte gehalten; jedoch immer nur mit Erlaubniß des Pfarrers von Burgebrach.

****) Dieſe Kapelle wurde im J. 1780 erbaut.

eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 21. Novemb., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Thereſien-Tage. In ihr finden auſſerdem, im Laufe des Jahres, 1 geſtifteter Jahrtag, 3 geſtiftete und noch andere Meſſen und am Markus-Tage, wo die Prozeſſion von Burgebrach dahin geführt wird, der gewöhnliche Gottesdienſt ſtatt. Die Kapelle zu Vollmannsdorf *) wird blos zu Faſten- und Mai-Andachten von den dortigen Einwohnern benützt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 8., 9., 10. und 11. April ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, gemäß der im J. 1826 revidirt. Faſſion, 859 fl. 59 ¼ Kr. Der mit dem Pfarrer in allen ſeelſorglichen Verrichtungen alternirende Kaplan bezieht jährlich vom Pfarrer 50 fl. und aus Stiftungen als Zulage 46 fl.; nebſtdem genießt er freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche. Der die Filial Ampferbach verſehende Kaplan empfängt jährlich von der Gemeinde Ampferbach 50 fl. und dazu noch eine Zulage von 12 fl., und genießt freie Wohnung, Koſt und Bedienung. Zu bemerken iſt, daß dieſe Zulagen für die Kapläne nur auf 3 Jahre genehmiget ſind.

## 2. Pfarrei Burgwindheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Weſten des Dekanatsbezirkes, wird von den Pfarreien: Schönbrunn, Burgebrach, Schlüſſelfeld, Geiſelwind und der Curatie Aſchbach, den Pfarreien Theinheim und Prölsdorf des Biſthums Würzburg und den proteſt. Pfarreien Aſchbach und Fütterſee, begränzt, von der Straſſe von Würzburg nach Bamberg und

*) Die Kapelle zu Vollmannsdorf ließ im J. 1822 ein Bauer, Namens Baier, an die Stelle einer andern baufälligen Kapelle aufrichten.

**) Dieſe Pfarrei iſt wahrſcheinlich eine Stiftung der Herrn von Windheim aus dem 13. Jahrh.; wurde dann mit dem Kloſter Ebrach vereinigt und nach deſſen Auflöſung im J. 1803 neu dotirt. Dieſelbe kam im J. 1810 vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

von der Mittel-Ebrach durchſchnitten, und begreift: 7 Dörfer, 2 Weiler, 3 Einöden, 1,335 S., 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Beneficien, 1 Kaplanei, 2 Schulen und 1 Gottesacker. Sie breitet ſich im k. Ldg. Burgebrach des Obermainkreiſes aus. [Im Umfange wohnen 10 Prot.]

Die Ortſchaften heißen:

Burgwindheim, Pfarrdorf an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg und auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, über welche hier 2 Brücken führen, mit der Pfarrkirche, welche 1 Thurm mit 4 Glocken und ſehenswerthe Gemälde enthält, 1 Kapelle (hl. Bluts-Kapelle), 53 H., 338 S., 1 Kaplanei, 2 Beneficien, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schlößchen, dem Sitze des k. Rentamtes Burgebrach und 1 Poſterpedition, 6 St. ſüdweſtl. von Bamberg. [Die 10 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei ihrer Confeſſion in Aſchbach.]

Kappel, Dorf an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg und auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, mit 13 H. und 106 S., ¼ St. öſtl. von Burgwindheim;

Kötſch, Dorf an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, und auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, mit 24 H. und 140 S., ½ St. öſtl. von Burgwindheim;

Mentenmühle (Menthenmühle), Einödmühle an der Mittel-Ebrach, mit 7 S., ¼ St. weſtl. von Burgwindheim;

Mittelſteinach, Dorf mit 17 H. und 156 S., 1 St. ſüdweſtl. von Burgwindheim;

Oberſteinach, Weiler mit 9 H., 140 S. und 1 M., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Burgwindheim;

Oberweiler, Weiler mit 10 H. und 60 S., 1 St. nordweſtl. von Burgwindheim;

Schäferei, Einöde mit 6 S., ¼ St. von Burgwindheim;

Schrappach, Dorf rechts der Mittel-Ebrach, mit 13 H. und 162 S., ¾ St. ſüdl. von Burgwindheim;

Unterſteinach, Dorf auf dem rechten Ufer der Mittel-Ebrach und rechts der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit 24 H., 1 Schule und 143 S., ½ St. weſtl. von Burgwindheim;

Unterweiler, Dorf auf dem linken Ufer der Mittel-Ebrach, mit 15 H. und 73 S., ½ St. von Burgwindheim;

**Ziegelhütte**, Einöde mit 4 S., 1/8 St. von Burgwindheim. Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Burgebrach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarrkirche**, *) zu Ehren des Apoſtels Jakob eigeweiht, feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium und am nächſt darauffolgenden Sonntage ihr Kirchweihfeſt; fällt das Feſt des hl. Jakob auf einen Sonntag, ſo wird an dieſem zugleich auch das Kirchweihfeſt mit gefeiert. In der **Kapelle daſelbſt**, **) welche zu Ehren des hl. Bluts eingeweiht iſt, wird das Kirchweihfeſt am 27. Mai gefeiert. Sie ſteht auf einem kleinen Hügel, an deſſen Fuße eine Mineralquelle fließt, und bewahrt das Allerheiligſte auf. In ihr werden das Jahr über ſehr oft, und an unbeſtimmten Tagen, Meſſen geleſen, Engelämter und Jahrtäge gehalten. An ihr befindet ſich der Gottesacker. In dieſelbe wird von Andächtigen gewallfahrtet und von Manchen auch die dortige Mineralquelle vertrauungsvoll gebraucht, indem ſie aus ſolcher trinken, oder ihre Glieder damit waſchen. Das Beneficium in dieſer Kapelle beſitzt der Pfarrer, welcher vermöge desſelben den dahin Wallfahrtenden die hl. Sakramente der Buße und des Altars zu ſpenden hat. Dem einen Kaplane, als Beſitzer des noch nicht ausgeſtifteten Frühmeß-Beneficiums, liegt die Verbindlichkeit ob, an Sonn-

---

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1751 neu aufgeführt, von dem würzburg. Weihbiſchofe **Daniel Joh. Ant. von Gebſattel** am 13. Juni desſelb. J. feierlich konſekrirt und auf das Kirchweihfeſt jeden J. ein Ablaß von 40 Tagen ertheilt.

**) Der Urſprung dieſer Kapelle fällt in das J. 1465, wo bei der Fronleichnams-Prozeſſion zu Burgwindheim die Kapſel der Monſtranz und die hl. Hoſtie auf die Erde niederfielen. Der Platz, wo dieß geſchah, ward von nun an von Andächtigen häufig beſucht; daſelbſt im J. 1467 eine Kapelle errichtet und reichlich mit Ablaß beſchenkt, und als dieſe die zahlreich Heranwallfahrtenden nicht mehr faſſen konnte, auch vielfach beſchädigt war: ſo wurde ſie abgebrochen und eine neue größere Kapelle um das J. 1596 erbaut, welche der bamberg. Weihbiſchof **Joh. Örtlein**, mit Einwilligung des Fürſtbiſchofs **Julius** von Würzburg, am dritten Pfingſtfeſte 1597 einweihte.

und Feiertagen die Meſſe für die Stifterin zu appliciren. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 18., 19. u. 20. April gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Renten der Pfarrei beſtehen in 1,019 fl. 51 Kr., nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion. Das reine jährliche Einkommen des einen Kaplans, die Frühmeß-Verweſung mit eingerechnet, beläuft ſich auf 128 fl., wobei derſelbe freie Koſt, Wohnung und Beheitzung ſeines Zimmers genießt.

## 3. Pfarrei Ebrach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Ebrach,*) im äuſſerſten Weſten des Dekanates, iſt von den Pfarreien: Burgwindheim und Geiſelwind, dann Unterſteinbach, Theinheim und Oberſchwarzach des Bisthums Würzburg, und von den proteſt. Pfarreien Hohenbirkach und Bimbach, umgeben; wird von der Mittel-Ebrach und der Straſſe von Würzburg nach Bamberg durchſchnitten, und breitet ſich im k. Ldg. Burgebrach des Obermain-Kreiſes aus. Sie umfaßt: 2 Dörfer, 5 Weiler, 2 Einöden, 3 Kirchen, 1 Kaplanei, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 956 S., unter welchen 3 nicht ausgepfarrte proteſt. Familien.

Die Ortſchaften heißen:

Ebrach, Pfarrdorf an der Mittel-Ebrach und an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche mit 1 Kapelle, 1 Nebenkirche, 1 Kaplanei, 34 H., 275 S., unter welchen 3 proteſt. Familien, 1 Schule, welche auch die Kinder von Schmerb beſuchen, 1 Gottesacker, 1 ehemaligen Kloſtergebäude, dem Sitze des k. Forſtamtes gleichen Namens und 1 M., 2 St. weſtl. von Burgwindheim. Die majeſtätiſche Pfarr- (ehemal. Kloſter-) Kirche,

*) Dieſe Pfarrei iſt, nach Aufhebung des im J. 1126 geſtifteten Ebracher Kloſters, Ciſterzienſer-Ordens, im J. 1803, aus dem Vermögen desſelben vom Landesherrn neu dotirt und organiſirt worden. Die älteſten Tauf-, Trauungs- und Sterb-Matrikel in der Repoſitur der, ſchon zu Zeiten des Kloſters beſtandenen Pfarrei ſind vom J. 1639.

294 Fuß lang, 81 Fuß breit, 90 Fuß hoch und in der Mitte auf 30 Säulen ruhend, iſt im gothiſch-byzantiniſchen Style erbaut und begreift 25 Altäre, deren einige von ächtem Marmor ſind, mit vorzüglichen Gemälden von Michael Angelo, Oswald Ongers, Feſel, Lucas von Leiden, Reinhard, Scheubel, Haydt, Micca u. a. Unter den Altären zeichnen ſich vorzüglich der große St. Bernards-Altar mit vielen ächten Marmorſäulen und Figuren von Alabaſter, aus. Ferner befinden ſich darin: viele Monumente und Epitaphien von Äbten des Kloſters in Marmor und Alabaſter; die Bildniſſe der würzburg. Fürſtbiſchöfe Berthold von Sternberg und von Zobel, in Lebensgröße, hinter dem Chore, deren Herzen, ſo wie jene von 35 andern Fürſtbiſchöfen von Würzburg, hier begraben liegen; ein Monument der Mathilde von Teufel und ihres Sohnes, welcher Laienbruder im Kloſter war, nächſt der Sakriſtei; 1 große Orgel, mit 36 Regiſtern; 1 großes Fenſter, in Form eines Sternes, in gothiſcher Bauart, oberhalb der Kirchthüre; die Vorſtellung der Sendung des hl. Geiſtes mit 12, meiſterhaft in Stein gearbeiteten Figuren in Lebensgröße, oberhalb der Sakriſtei; ovale alabaſterne Tafeln im Chore, von Wagner. Das älteſte Monument ſcheint jenes auſſerhalb der Kirche zu ſeyn, welches 6 neben einander in Stein gehauene, 1 Elle hohe Figuren, mit alter Inſchrift vom J. 1126, die Gründer und älteſten vorzüglichſten Wohlthäter des Kloſters, vorſtellt. An der Katharine-Kapelle neben der großen Kirche befindet ſich auf 1 meſſingen Platte das Wappen der Familie von Holzſchuher, welche dieſe Kapelle geſtiftet hat, und in der Michaels-Kirche ſind mehre Steine, welche die Wappen der Ritter von Windheim, der Grafen von Caſtell und von Wertheim, tragen und deren Begräbniſſe anzeigen.

Buch, Weiler mit 5 H. und 96 S., 1 St. ſüdl. von Ebrach;

Fallmeiſterei (Fallhaus), Einöde mit 7 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Ebrach;

Großgreſſingen, Dorf mit 50 H. und 302 S., ½ St. ſüdl. von Ebrach;

Hof, Weiler oder Hof mit 5 H. und 34 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Ebrach;

Kleingreſſingen, Weiler mit 10 H. und 57 S., ¹/₄ St. ſüdweſtl. von Ebrach;

St. Rochus, Einöde mit 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 11 S., ½ St. ſüdlich von Ebrach. An dieſer Schule nehmen auch die Kinder von Buch, Fallmeiſterei, Groß- und Kleingreſſingen, Hof und Winkelhof, Theil.

Schmerb, Dorf mit 12 H. und 100 S., 1 St. nordöſtl. von Ebrach;

Winkelhof, Weiler mit 3 H. und 20 S., 1 St. ſüdöſtl. von Ebrach.

Charitativ werden paſtorirt die 12 Kathol. in dem, 1 ³/₄ St. entfernten Dorfe Großbirkach und die Katholiken von dem, 2 St. entfernten Dorfe Ebersbrunn.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Burgebrach.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) zu Ebrach iſt zu Ehren Gottes, der hl. Jungfrau Maria, des Evangeliſten Johannes und des hl. Nikolaus, eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Maximilians-Tage. Dieſe Kirche enthält viele geſtiftete Jahrtäge, Engelämter und Seelen-Meſſen. In den Gottesacker daſelbſt werden, auſſer den Leichen zu Ebrach, auch jene zu Schmerb beerdiget. Die uralte Michaelskirche **) iſt in gothiſch-byzantiniſchem Style erbaut; hat aber keine

*) Der Bau dieſer Kirche wurde angefangen im J. 1200 unter dem Abte Herrmann, im J. 1285 aber vollendet und von dem wurzburgiſchen Biſchofe Bertbold von Sternberg eingeweiht. Die gegenwärtige Decoration derſelben geſchah unter dem Abte Guilelmus Rosbirt vom J. 1773 — 1790, theils von dem Architekte Materno Boſſi, theils von dem Stukkaturer Petroli und dem Bildhauer Wagner, von Wurzburg.

**) Die Michaelskirche, die älteſte daſelbſt, wurde im J. 1134 von dem würzburg. Biſchofe Embrico eingeweiht; ſonach mag die Erbauung derſelben mit der Errichtung des Kloſters, deſſen Erbauung im J. 1111 projektirt, im J. 1126 aber angefangen wurde, geſchehen ſeyn.

Gottesdienſte. In der St. Rochus-Kapelle, *) welche zu Ehren der Mutter Gottes und der Heiligen Sebaſtian und Rochus eingeweiht iſt und das Allerheiligſte aufbewahrt, wird das Kirchweihfeſt am Rochustage, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, im andern Falle aber am nächſt darauffolgenden Sonntage, gefeiert. In derſelben werden während des Jahrs, auſſer dem Kirchweihfeſte, am Sonntage nach St. Sebaſtian und am Sonntage Exaudi, wo der Flurgang ſtatt findet, feierliche Gottesdienſte, mehre Engelämter und geſtiftete Jahrtäge gehalten, und an jedem Freitage 1 Meſſe geleſen. Am Markus-Tage und am dritten Bittage geht die Prozeſſion von Ebrach dahin. In den Gottesacker daſelbſt werden die Leichen von Groß- und Klein-Greſſingen, von Hof, Buch, Winkelhof und Fallmeiſterei, beerdigt; daſelbſt auch die Exequien für die dort Begrabenen gehalten, die treffenden Kindtaufen und Trauungen vollzogen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 21. und 22. April.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 867 fl. 58 ½ Kr. Der Kaplan bezieht, neben freier Koſt, Wohnung und Beheitzung, jährlich 100 fl. Gehalts, und einige Accidenzien.

## 4. Pfarrei Frensdorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Süden des Dekanates liegend, wird von den Pfarreien: Steganrach, Reundorf, Herrnsdorf und Burgebrach begränzt und von der rauhen Ebrach durchſchnitten. Sie umfaßt 6 Dörfer, 1 Kirche, 1197 S., unter welchen 95 Juden, 2 Schulen, und 1 Gottesacker, und breitet ſich in den k. Ldg. Bamberg II. und Burgebrach und im Ptrg. Buttenheim des Obermainkreiſes, aus.

*) Die Kapelle wurde vom Abte Hieronimus Hollein, im J. 1613, erbaut.

**) Die Pfarrei Frensdorf (Vrensdorf) wurde wahrſcheinlich im 11. Jahrh. von den Grafen von Frensdorf geſtiftet. Die Pfarrgründe waren aus den Beſitzungen dieſer Grafen auf verſchiedenen Flurplätzen genommen.

Die hierher gehörigen Ortſchaften ſind:

Frensdorf, Pfarrdorf am rechten Ufer der rauhen Ebrach, mit 80 H., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1197 S., unter welchen 95 Juden mit 1 Synagoge ſind, 1 Schule für die hieſige und die Schuljugend von Ober- und Untergereuth, 1 Gottesacker *) auſſerhalb des Dorfes und 1 M., 2 ½ St. ſüdweſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamb. II.;

Abtsdorf, Dorf auf dem linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 21 H., 134 S. und 1 M., ½ St. weſtl. von Frensdorf, im Ldg. Burgebrach;

Birkach, Dorf an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit 19 H. und 113 S., 1 St. nordweſtl. von Frensdorf, im Ldg. Burgebrach und Ptrg. Buttenheim;

Obergereuth, Dorf an einem, auf dem linken Ufer in die rauhe Ebrach fallenden Bache, mit 12 H. und 90 S., ½ St. nördl. von Frensdorf, im Ldg. Bamberg II.

Untergereuth, Dorf an einem, auf dem linken Ufer in die rauhe Ebrach fallenden Bache, mit 15 H. und 96 S., ½ St. nördl. von Frensdorf, im Ldg. Bamberg II.;

Vorra, Dorf am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 36 H., 214 S. und 1 Schule, welche von der hieſigen und der Schuljugend von Abtsdorf und Birkach beſucht wird, und 1 Brücke über die rauhe Ebrach, ⅜ St. weſtl. von Frensdorf, im Ldg. Burgebrach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **), welche zu Ehren des hl. Johannes des Täufers eingeweiht iſt, feiert ihr Patrocinium am 24. Juni, und ihr

*) Dieſer Gottesacker wurde im J. 1829 neu angelegt; dagegen der alte, um die Kirche herum, kaſſirt.

**) Dieſe Kirche wurde erbaut im J. 1353, nachdem die vorige, durch die lebhaften Befehdungen zwiſchen dem Biſchofe von Bamberg und dem Burggrafen von Nürnberg, von 1298 — 1308, ein Raub der Flammen und der Verheerung geworden war. Das dortige Pfarrhaus wurde im J. 1630 von Bonanino erbaut.

Kirchweihfeſt am Sonntage nach Kreuz-Erhöhung. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei am 16. und 17. April ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen in 858 fl. 20 ¾ Kr.

## 5. Pfarrei Pettſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Pettſtadt *), im Oſten des Dekanates Burgebrach, iſt von den Pfarreien: zu U. L. Frau in Bamberg, Strullendorf, Seußling, Neundorf und Stegaurach, umgeben und wird von der Regnitz und der rauhen Ebrach bewäſſert. Sie begreift 1 Kirche, 1 Dorf, 3 Weiler, 483 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, und breitet ſich im Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes aus.

Die Ortſchaften heißen:

Pettſtadt, Pfarrdorf auf dem linken Ufer der Regnitz, in welche ſich hier die rauhe Ebrach mündet, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche hübſche Altäre, einige gute Gemälde und 1 vorzügliche Orgel enthält, 74 H., 400 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Brücke über die rauhe Ebrach und 1 M., 2 St. von Bamberg, hinter dem Bruderholze;

Eichenhof, Weiler oder Hof an der rauhen Ebrach, mit 2 H. und 20 S., ⅛ St. weſtl. von Pettſtadt;

Neuhaus, Weiler am linken Ufer der Regnitz, in welche ſich hier die Aurach ergießt, mit 5 H. und 30 S., ¼ St. nördl. v. Pettſtadt;

Schadlos, Weiler an der Aurach, mit 6 H. und 33 S., in waldiger Gegend, ½ St. nördl. von Pettſtadt.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Bamb. II.

*) Pettſtadt, vorher eine Filial der Pfarrei Amlingſtadt, wurde von dieſer im J. 1399 getrennt und vom Biſchofe Lambert zu einer Pfarrei erhoben.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Maria eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marie-Himmelfahrt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 15. April.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei alternirt zwiſchen Sr. Majeſtät dem Könige und dem Herrn Erzbiſchofe.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der Faſſion, 580 fl. 49 Kr.

## 6. Pfarrei Prieſendorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) liegt im äusserſten Norden des Dekanats-Bezirkes und iſt von den Pfarreien: Eltmann, Prölsdorf und Oberſchleichach des Biſthums Würzburg, Trunſtadt, der proteſt. Pfarrei Trabelsdorf und der Curatie Lisberg, umgeben. Sie dehnt ſich in dem k. Ldg. Bamberg II. und Ptrg. Trabelsdorf des Ober-, und im k. Ldg. Eltmann des Unter-Mainkreiſes aus, wird von der Aurach beſpült und umfaßt: 3 Kirchen, 2 Kapellen, 3 Schulen, 3 Gottesäcker, 1,186 S., unter welchen 14 nicht ausgepfarrte Proteſt., 5 Dörſer, 1 Weiler und 1 Einöde.

Hierher gehörige Ortſchaften: ***)

---

*) Der Bau dieſer Kirche wurde im J. 1755 vollendet; ihre Einweihung geſchah am 17. Aug. 1777 durch den Weihbiſchof Heinrich Joſeph von Nitſchke.

**) Prieſendorf, ehemals eine Filial der Pfarrei Eltmann, wurde in den J. 1754 und 1756 durch Beiträge von Privaten zu einer Pfarrei erhoben. Ein gewiſſer Jäger, Namens Gregel, welcher daſelbſt wohnte, ſoll das Meiſte dazu beigetragen haben. Dieſelbe iſt im J. 1810 vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg gekommen.

***) Die Dörfer: Dankenfeld, Kirchaich und Lembach, ehemals zur Diöceſe Würzburg gehörig, wurden am 16. Aug. 1828 in geiſtl. Beziehung an die Diöceſe Bamberg gewieſen.

Prieſendorf, Pfarrdorf am linken Ufer der Aurach, mit 48 H., 275 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, an welcher die hieſige und die kathol. Jugend zu Trabelsdorf und zu Weißmühle Theil nimmt, und 1 Gottesacker, 3 ¼ St. weſtl. von Bamberg, im Ld. Bamberg II. Am Wege, ⅛ St. vom Dorfe, ſteht 1 Kapelle mit 1 Marienbilde, unter einer großen Linde. [Die 4 Proteſt. daſelbſt gehören in die proteſt. Pfarrei Trabelsdorf.]

Dankenfeld, Dorf auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 55 H., 329 S., unter welchen 8 Proteſt., 1 alten Schloſſe, worin 1 Kapelle, und 1 Schule, ¾ St. ſüdweſtl. von Prieſendorf, im Ldg. Eltmann;

Kirchaich, Kirchdorf auf dem linken Ufer der Aurach, mit 1 Filialkirche, 69 H., 339 S., unter welchen 6 Proteſt., 1 Schule, welche auch von der Jugend zu Kotzmühle beſucht wird, und 1 Gottesacker, ¾ St. weſtl. von Prieſendorf, im Ldg. Eltmann;

Kotzmühle, Weiler mit 4 H., 22 S. und 1 M., an der Aurach, ½ St. von Prieſendorf, im Ldg. Eltmann;

Lembach, Kirchdorf mit 28 H., 153 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Leichenhofe und 1 M., 1 St. nordweſtl. von Prieſendorf, im Ldg. Eltmann;

Trabelsdorf, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 61 S.,*) ¾ St. ſüdöſtl. von Prieſendorf, im Ldg. Bamberg II. und im Ptrg. Trabelsdorf I. Claſſe der freih. Familie Marſchall von Oſtheim. [Die 340 Proteſt. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Weißmühle, Einödmühle mit 7 S., an der Aurach, ⅛ St. von Prieſendorf, im Ldg. Bamberg II.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **), zu Ehren des hl. Bartholomäus eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen, und ihr Kirch-

*) Die Einpfarrung dieſer Kathol. geſchah unterm 17. Okt. 1822.

**) Im J. 1825 wurde das Schiff dieſer Kirche verlängert und der Dachſtuhl derſelben aufgeſetzt.

weihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage. Zu der nahen Kapelle, welche dem Gotteshauſe an Opfern mehr einbringt, als die Pfarrkirche, wird von Andächtigen häufig gewallfahrtet. In den Gottesacker zu Prieſendorf werden auch die kathol. Leichen von Trabelsdorf und Weißmühle beerdigt. Die Kapelle in dem alten Schloſſe zu Dankenfeld *) iſt zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht, und hat ſchon über 114 Jahre Gottesdienſte an Oſtern, Pfingſten, Weihnachten und an 7 Marienfeſten. **) In der Filialkirche zu Kirchaich, ***) welche zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage gefeiert. In ihr finden das ganze Jahr über, an Sonn- und Feiertagen, die Gottesdienſte, abwechſelnd mit der Pfarrkirche, und überdieß 6 geſtiftete Jahrtäge und 2 Votiv-Ämter, ſtatt. Zu Kirchaich werden auch die Taufen, Copulationen und Beerdigungen der Parochianen von Dankenfeld und Kotzmühle verrichtet. In dieſer Filialkirche wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Die Filialkirche zu Lembach ****) iſt zu Ehren des hl. Georg eingeweiht, an deſſen Gedächtnißtage auch ihr Patrocinium gefeiert wird; das Kirchweihfeſt findet, in der Regel, am 16. Sonntage nach Pfingſten ſtatt. Uebrigens werden in derſelben, während des Jahres, auch 1 geſtifteter Jahrtag, 1 geſtiftetes Engelamt und 1 Votivamt nebſt dem Flurgange, abgehalten. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 25. u. 26. April abgehalten. Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen in 533 fl. 53 $^3/_4$ Kr.

---

*) Dieſe Kapelle, geſtiftet im J. 1718, wurde von dem Oberjägermeiſter Chriſtoph Marſchall von Oſtheim eingerichtet.

**) Die Beſorgung dieſer Gottesdienſte geſchah früher durch die Kapuziner von Bamberg.

***) Dieſe Kirche, welche ſehr alt iſt, war bis zur Errichtung der Pfarrei Prieſendorf eine Filial von Eltmann.

****) Dieſe Kirche iſt wahrſcheinlich gegen Ende des 16. Jahrh. von 2 Brüdern aus dem Geſchlechte der Herrn von Werdenſtein erbaut worden.

# 7. Pfarrei Reundorf.

## §. 1.

## Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) gränzt an die Pfarreien: Stegaurach, Pettſtadt, Herrnsdorf und Frensdorf; iſt von der rauhen Ebrach durchfloſſen; begreift: 1 Dorf, 1 Weiler, 378 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, u. liegt im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes.

Die Ortſchaften heißen:

Reundorf, Pfarrdorf am linken Ufer der Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche das Bildniß ihres Stifters, das Wappen des Biſchofs Gottfried, ihres großen Wohlthäters, und eine Reliquie des hl. Biſchofs Otto enthält, 64 H., 358 S., 1 Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes und 1 M., 2 St. ſüdl. v. Bamberg;

Rattelshof, Weiler am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 4 H. und 20 S., $\frac{1}{6}$ St. nordöſtl. von Reundorf.

Beide Orte liegen im Ldg. Bamberg II.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, **) welche zu Ehren des hl. Biſchofs Otto eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am letzten Sonntage im Sept., und das Kirchweihfeſt am erſten Sonntage im Oktob., gefeiert. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 14. April verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 484 fl. $20 \frac{3}{4}$ Kr.



*) Reundorf war früher eine Filial von Burgebrach, nachher von Frensdorf. Die Pfarrei daſelbſt wurde im J. 1764 von Joh. Mich. Dotterweich, Bürger und Büttnermeiſter zu Bamberg, geſtiftet und vom Fürſtbiſchofe Adam Friedrich beſtäligt.

**) Der Bau dieſer Kirche wurde im J. 1613 angefangen und im J. 1615 vollendet. Im J. 1764 ließ die Wittwe des Pfarreiſtifters noch einen großen Theil an dieſe Kirche anbauen.

# 8. Pfarrei Schönbrunn.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) wird von der Pfarrei Prölsdorf des Bisthums Würzburg, den Pfarreien: Prieſendorf, Burgebrach und Burgwindheim, und von der Curatie Lisberg, begränzt; breitet ſich auf dem linken Ufer der rauhen Ebrach, im k. Ldg. Burgebrach und Ptrg. Lisberg des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 1 Kirche, 7 Dörfer, 2 Weiler, 1,381 S., 2 Schulen und 1 Gottesacker.

Hierher gehörige Ortſchaften:

Schönbrunn, Pfarrdorf am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 60 H., 415 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 3 St. ſüdweſtl. von Bamberg;

Frenshof, Dorf mit 17 H. und 94 S., ³/₄ St. nordöſtl. von Schönbrunn. [Daſelbſt wohnen 14 Mennoniten.]

Fröſchhof, Weiler mit 2 H. und 21 S., ³/₄ St. nordweſtl. von Schönbrunn;

Grub, Dorf mit 25 H. u. 168 S., ¹/₂ St. weſtl. v. Schönbrunn;

Halbersdorf, Dorf auf dem linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 22 H. und 136 S., 1 St. weſtl. von Schönbrunn;

Niederndorf, Weiler an der rauhen Ebrach, mit 10 H. und 48 S., ¹/₄ St. ſüdöſtl. von Schönbrunn;

Oberneuſes, Dorf am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 13 H. und 92 S., ¹/₂ St. weſtl. von Schönbrunn;

Steinsdorf, Dorf mit 26 H. und 187 S., ³/₄ St. nordöſtl. von Schönbrunn;

Zettmannsdorf, Dorf am linken Ufer der rauhen Ebrach, mit 30 H., 206 S., 1 alten Schloſſe, 1 Schule und 1 M., ³/₄ St. weſtl. von Schönbrunn.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Burgebrach; Fröſchhof und Zettmannsdorf auch im Ptrg. Lisberg.

---

*) Schönbrunn, früher eine Filial der Pfarrei Burgebrach, wurde im J. 1765 von dieſer getrennt und zu einer Pfarrei erhoben. Im J. 1810 kam dieſelbe vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Jungfrau Maria eingeſegnet und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach Marie-Geburt, ihr Kirchweihfeſt aber, ſeit 1787, am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Wendelin. Die ewige Anbetung findet am 23. und 24. April ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf die Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte beſtehen, nach der im Jahre 1826 revid. Faſſion, in 496 fl. 36 $^{7}/_{10}$ kr.

## 9. Pfarrei Stegaurach.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) gränzt an die Pfarreien: Biſchberg, zu U. L. Frau und die proteſt. Pfarrei in Bamberg, Pettſtadt, Reundorf, Frensdorf, Burgebrach und die proteſt. Pfarrei Walsdorf; liegt auf den beiden Ufern der Aurach und an der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes. Sie umfaßt: 10 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 1,764 S., 3 Kirchen, 2 Kapellen, 4 Schulen und 1 Gottesacker. [Die 86 Proteſt. im Umfange gehören zur Pfarrei ihrer Confeſſion, nämlich Walsdorf.]

Die hierher gehörigen Ortſchaften ſind:

Stegaurach (Oberaurach, Aurach), Pfarrdorf am linken Ufer der Aurach, über welche hier 1 Brücke führt, und links der Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 1 merkwürdiges Bild aus einer Holzmaſſe, von dem Bildhauer Veit Stoß aus Nürnberg gefertigt, enthält, das die ſter-

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1629 durch Wohlthäter neu aufgebaut und in den J. 1772 — 1773 erweitert.

**) Stegaurach war früher eine Filial der Pfarrei zu U. L. Frau in Bamberg, und wurde v n dieſer im J. 1760 getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

bende Maria vorſtellt, um welche die 12 Apoſtel, die Sterbe-Sakramente austheilend, verſammelt ſind; 1 Kapelle, 66 H., 369 S., 1 Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, 1 Schlößchen und einigen Weihern, 1 St. ſüdweſtl. von Bamberg;

Debring, Dorf an der Aurach und Straſſe von Würzburg nach Bamberg, mit 17 H., 126 S. u. 1 M., 1/4 St. ſüdöſtl. v. Stegaurach;

Dellern mit Dellerhof, Weiler mit 11 H. und 66 S., rechts der Aurach, 1/4 St. ſüdweſtl. von Stegaurach;

Erlau, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 55 S. und 1 M., 1 St. weſtl. von Stegaurach. [Die 61 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Walsdorf.]

Hartland, Dorf auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 14 H. und 106 S., 1/2 St. ſüdweſtl. von Stegaurach;

Höfen, Kirchdorf an der Aurach, mit 27 H., 169 S., 1 Filialkirche und 1 Schule, 1 St. ſüdöſtl. von Stegaurach. [Die 4 Proteſt. daſelbſt pfarren nach Walsdorf.]

Kaiseck, Einöde am rechten Ufer der Aurach, Weitzendorf gegenüber, mit 5 S., 3/4 St. ſüdöſtl. von Stegaurach;

Kreuzſchuh, Dorf auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 15 H. und 94 S., 1 St. ſüdweſtl. von Stegaurach;

Mühlendorf, Kirchdorf am linken Ufer der Aurach, mit 1 Filialkirche, 38 H., 226 S., 1 Schule, welche auch von der kathol. Jugend zu Erlau beſucht wird, u. 1 M., 3/4 St. weſtl. v. Stegaurach. [Die 9 Proteſt. daſelbſt pfarren nach Walsdorf.]

Seehöflein, Weiler auf dem linken Ufer der Aurach, mit 4 H., 1 Schlößchen und 43 S., 1/2 St. nördl. von Stegaurach. [Die 4 daſigen Proteſt. ſind nach Walsdorf gepfarrt.]

Unteraurach, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 18 H., 1 Feldkapelle, 1 Schlößchen und 120 S., 1/2 St. ſüdöſtl. von Stegaurach. [Die 8 Proteſt. dortſelbſt gehören zur Pfarrei Walsdorf.]

Weitzendorf, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 19 H. und 114 S., 3/4 St. ſüdöſtl. von Stegaurach;

Wildenſorg, Dorf am Fuſe der Altenburg, mit 45 H., 271 S., 1 Schule und einigen Weihern, 3/4 St. nördl. von Stegaurach.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Bamb. II.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), welche zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Feſte Marie-Empfängniß, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Feſte Johannes des Täufers, gefeiert. Zur Verrichtung gottesdienſtlicher Handlungen in der 7 Schläfer-Kapelle bei Stegaurach **) iſt der Pfarrer nicht verbunden. Die Filialkirche oder Kapelle zu Höfen iſt zur Ehre der Himmelfahrt Mariens, deren Gedächtnißtag auch das Patrocinium iſt, eingeweiht; ihr Kirchweihfeſt wird am 24. Mai begangen. In ihr iſt das Allerheiligſte aufbewahrt und werden von einem Prieſter aus Bamberg an Sonn- und Feiertagen, gegen Bezahlung von der Gemeinde, Gottesdienſte gehalten. Der Pfarrer hat, auſſer dem Krankenbeſuche, keine Verbindlichkeit zu gottesdienſtlichen Handlungen dortſelbſt. In der Filialkirche oder Kapelle zu Mühlendorf, welche zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht iſt, wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und das Patrocinium am Feſte Kreuz-Erfindung, das Kirchweihfeſt aber am 13. Sept. gefeiert. An Sonn- und Feiertagen werden daſelbſt von einem Prieſter aus Bamberg, gegen Bezahlung von der Gemeinde, Gottesdienſte gehalten. Der Pfarrer hat daſelbſt nur dem Patronatsfeſte beizuwohnen. In Ermangelung eines Prieſters haben die Gemeinden Höfen und Mühlendorf dem Gottesdienſte in ihrer Mutterkirche beizuwohnen. Am 12. und 13. April findet in dieſer Pfarrei die ewige Anbetung ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 600 fl. 15 ¾ Kr.

---

*) Dieſe Kirche iſt wahrſcheinlich im J. 1748, und der Thurm im J. 1749 erbaut worden.

**) Dieſe Kapelle iſt, nach der an derſelben befindlichen Jahrszahl, im J. 1696 und zwar vermöge eines Gelübdes, wie die Volksſage lautet, von einem Fuhrmanne erbaut worden, welcher in dem damals ſumpfigen Platze dortſelbſt mit ſeinem Fuhrwagen und Zugviehe ſtecken geblieben und, die ganze Nacht hindurch in größter Noth und Lebensgefahr ſchwebend, gelobt hatte, im Falle ſeiner Rettung, dieſen gefährlichen Platz einebnen und darauf eine Kapelle zur Ehre der hl. 7 Schläfer errichten zu laſſen.

## 10. Curatie Aſchbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *), im Südweſten des Dekanats-Bezirkes, ſtößt an die Pfarreien: Burgwindheim, Schlüſſelfeld, Geiſelwind, die proteſt. Pfarreien Aſchbach und Hohn am Berg; wird im Süden von der reichen Ebrach beſpült, und breitet ſich im k. Ldg. Burgebrach und Ptrg. Aſchbach des Obermainkreiſes aus. In ihr ſind: 1 Markt, 1 Dorf, 2 Einöden, 1 Kirche, 1 Schloßkapelle, 1 Gottesacker, 1 Schule und 382 S. enthalten. [Im Umfange befinden ſich 140 Proteſt. und 97 Juden.]

Die Ortſchaften heißen:

Aſchbach, Markt am Aſchbache, der nicht weit von hier in die reiche Ebrach fällt, mit 260 S., 1 Simultankirche, 1 Schloſſe, 1 Schloßkapelle, 1 gemeinſchaftlichen Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Marktes und dem Sitze 1 freiherrl. von Pöllnitziſchen Ptrgs. I. Claſſe, 1 ½ St. ſüdl. von Burgwindheim. [Die dortigen 140 Proteſt. haben ihre eigene Pfarrei, und die 97 Juden ihre Synagoge daſelbſt. Der Juden-Gottesacker liegt etwa 200 Schritte vom Markte.]

Fallmeiſterei, Einöde mit 7 S., ¼ St. von Aſchbach;

Seramsmühle, Einödmühle an der reichen Ebrach, mit 10 S., ¼ St. ſüdl. von Aſchbach;

Wüſtenbuch, Dorf auf einer Anhöhe, mit 19 H. und 108 S., ¾ St. nördl. von Aſchbach.

Sämmtliche Orte liegen im Ldg. Burgebrach und im Ptrg. Aſchbach.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Curatiekirche **), eine Simultankirche, iſt zu Ehren der

---

*) Dieſe Curatie entſtand aus einem, im J. 1696 von den Freiherren von Pöllnitz geſtifteten Hoſpitium für die Dominikaner, welchen im J. 1745 die Franziskaner folgten. Im J. 1810 kam dieſelbe vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

**) Dieſe Kirche iſt im J. 1499 erbaut worden.

Jungfrau Maria eingeweiht, und feiert ihr Kirchweihfeſt am 11. Sonntage nach Pfingſten. Die Schloßkapelle iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht. In beiden wird das Allerheiligſte aufbewahrt. In der Pfarrkirche findet der Gottesdienſt auf folgende Art ſtatt: an Sonn- und Feiertagen der katholiſche Gottesdienſt mit Amt und Predigt Vormittags von 8 bis längſtens halb 10 Uhr, worauf der proteſt. Gottesdienſt folgt; Nachmittags um 1 Uhr in der Schloßkapelle chriſtliche Lehrunterricht und Betſtunde. In der Pfarrkirche wird gewöhnlich alle Tage, auf dem Nebenaltare, auch Meſſe geleſen. Der Religionsunterricht wird den Kindern, welche den Unterricht in den andern Gegenſtänden in der Elementarſchule zu Aſchbach erhalten, vom Curatus zu beſtimmten Zeiten eigens ertheilt. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird in Aſchbach an einem beliebigen Sonntage nur 1 Betſtunde abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Curatie ſteht der freih. von Pöllnitziſchen Familie zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Curatie beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 378 fl. 54 $^{7}/_{10}$ Kr.

## 11. Curatie Lisberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *) iſt von den Pfarreien Prieſendorf und Schönbrunn, und den proteſt. Pfarreien Trabelsdorf und Walsdorf, begränzt; wird von der Aurach durchſchnitten, und breitet ſich in dem k. Ldg. Bamberg II. und in den Ptrg. Lisberg, Trabelsdorf und Walsdorf des Obermainkreiſes aus. In ihr ſind enthalten: 681 S., unter welchen 6 Proteſt., in 3 Dörfern und 1 Weiler, 1 Kirche, 1 Schloßkapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker. [Im Umfange wohnen etwa 334 Proteſt., welche zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion gehören, und 76 Juden, die ihre eigene Synagoge haben.]

*) Dieſe Curatie iſt aus einer Schloßkaplanei der Freiherrn von Münſter entſtanden, und im J. 1808 zu einer ſtändigen Curatie erhoben worden. Im J. 1810 iſt dieſelbe von der Diöceſe Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

Die hierher gehörigen Ortſchaften ſind:

Lisberg (Burglisberg), Kirchdorf auf dem rechten Ufer der Aurach und auf einer Anhöhe der Bergfortſetzung des Steigerwaldes, mit herrlicher Ausſicht, dem Sitze des Curatus, der Curatie-Kirche, 1 Schloſſe und 1 (nicht mehr benützten) Kapelle, 1 Schule, 454 Kathol. und 6 eingepfarrten Proteſt., 1 Gottesacker und dem Sitze eines freih. von Münſteriſch. Ptrgs. II. Claſſe, 3 St. ſüdweſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg II. und im Ptrg. Lisberg. [6 Proteſt. daſelbſt gehören in die proteſt. Pfarrei Trabelsdorf; die dortigen 76 Juden haben ihre eigene Synagoge.]

Feigendorf, Weiler am linken Ufer der Aurach, mit 27 S., $^{1}/_{4}$ St. nördl. von Lisberg, im Ldg. Bamberg II. und Ptrg. Trabelsdorf. [Die 33 Proteſt, daſelbſt gehören zur prot. Pfarrei Trabelsdorf.]

Kollmannsdorf (Kolmsdorf), Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 39 S., im Ldg. Bamberg II. und Ptrg. Trabelsdorf, $^{1}/_{2}$ St. nordöſtl. von Lisberg. [Die 100 Proteſt. daſelbſt pfarren nach der Pfarrei ihrer Confeſſion Walsdorf.]

Neuhauſen (Neuhaus), Dorf auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 142 S., $^{1}/_{2}$ St. nordweſtl. von Lisberg, im Ptrg. Lisberg und Ldg. Bamberg II. [Die 22 Proteſt. daſelbſt gehören in die prot. Pfarrei Trabelsdorf.]

Zettelsdorf mit der Fallmeiſterei, Dorf am linken Aurach-Ufer, mit 13 S., $^{3}/_{4}$ St. öſtl. von Lisberg, im Ldg. Bamberg II. und im Ptrg. Walsdorf. [Die 173 Proteſt. daſelbſt gehören zur prot. Pfarrei Walsdorf.]

Die 6 Kathol. in dem, 1 St. von Lisberg entfernten proteſt. Pfarrdorfe Walsdorf werden charitativ paſtorirt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verrichtungen. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Curatie-Kirche *) iſt zur Ehre der hl. Dreifaltigkeit ein-

*) Dieſe Kirche wurde durch die dortige Gutsherrſchaft, die freiherrl. Familie von Münſter, in den J. 1740—1750, theils vergrößert, theils ganz zum gottesdienſtlichen Gebrauche hergerichtet und, auf Anordnung des Fürſtbiſchofs Adam Friedrich, vom Dechante und Pfarrer Joh. Jos. Wolpert zu Haßfurt am 16. März 1756 feierlich eingeweiht.

geweiht, und feiert ihr Patrocinium an dieſem Feſttage, ihr Kirchweihfeſt aber am Herbſtgoldenen Sonntage. Am 27. April wird in dieſer Curatie das 10ſtündige Gebet abgehalten.

Das Präſentationsrecht ſteht der Gutsherrſchaft, der freiherrl. Familie von **Münſter**, zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Curatie betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 431 fl. 13 ¼ kr.

---

# V. Dekanat Forchheim.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Das Dekanat **Forchheim**, im Süden des Obermainkreiſes, breitet ſich aus zwiſchen 28° 36′ und 28° 54′ 18″ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 41′ und 49° 51′ 40″ nördl. Breite. Daſſelbe gränzt im Norden an das Dekanat Amlingſtadt und die proteſt. Pfarrei Heiligenſtadt, im Oſten an das Dekanat Gößweinſtein und die proteſt. Pfarreien: Muggendorf, Streitberg, Hetzelsdorf und Affalterthal, im Süden an die Dekanate Neunkirchen am Brand und Herzogenaurach, und die proteſt. Pfarreien Kunreuth und Egloffſtein, und im Weſten an das Dekanat Höchſtadt; erſtreckt ſich in die k. Ldg. Forchheim, Bamberg I. und II., Ebermannſtadt, Gräfenberg und Pottenſtein, und in die Ptrg. Buttenheim und Pretzfeld, des Obermainkreiſes, und wird von der Landſtraſſe von Bamberg nach Nürnberg durchſchnitten.

Sein Flächenraum umfaßt ungefähr 4 ¼ □ Meilen.

## §. 2.

## Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat begreift 12 Pfarreien und 1 Curatie. Die Pfarreien ſind: 1. Ebermannſtadt, 2. Eggolsheim, 3. Forchheim, 4. Hallerndorf, 5. Kirchehrenbach, 6. Pautzfeld, 7. Pretzfeld, 8. Reuth, 9. Schnaid, 10. Seußling, 11. Unterleinleiter und 12. Wieſenthau; die Curatie: 13. Pinzberg. Zu denſelben ſind enthalten: 2 Städte, 1 Markt, 52 Dörfer, 10 Weiler, 5 Einöden, 20 Kirchen, 9 Kapellen, 8 Kaplaneien, 24 Schulen, 18 Gottesäcker und 15,985 S., unter welchen 309 Proteſtanten ſind. [Im Umfange wohnen 1,695 Proteſtanten, welche zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion gehören, und 572 Juden.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr gebirgig als eben: beſonders erhöht an den Ufern der Wieſent (bei Oberfellendorf, Streitberg, Wohlmuthshüll, Reifenberg, Ehrenbürg, Wieſenthau, Pinzberg), bei Schirnaidel, Kauernhofen (in der Nähe die lange Meile), Rettern, Jägersburg, Serlbach u. a.; das Klima geſund und größtentheils mild — nur auf den Bergen rauh. Der Hauptfluß iſt die Regnitz, welche von Süden nach Norden den Dekanats-Bezirk durchfließt, und auf ihrem öſtl. Ufer bei Forchheim die Wieſent und bei Neuſes den Zettenbach (Roßgraben), auf ihrem weſtl. Ufer aber bei Trailsdorf die Aiſch, aufnimmt. Die Wieſent vereinigt mit ſich: bei Gaſſeldorf die Leinleiter, bei Pretzfeld die mittlere oder große Trupbach, bei Kirchehrenbach den Ehrenbach und unterhalb Reuth die ſüdliche Trupbach.

Der im Durchſchnitte ſehr fruchtbare Boden, von dem der Getreideſame 8 bis 12fach wieder erſtattet wird, bringt unter den gewöhnlichen Produkten hauptſächlich hervor, aus dem Thierreiche: Hornvieh, Schafe (beſonders zu Leidingshof, Stiebarlimbach u. a.), Wildpret und Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: grasreiche Wieſen, Getreide, Höpfen, Holz, Obſt (beſonders zu Kirchehrenbach, Neuſes, Bückenhofen, Forchheim, Weiſersbach, Pinzberg u. a.); aus dem Mineralreiche: Sand- und Kalkſteine, Marmor (zu Streitberg).

Die Induſtrie zeigt ſich nicht nur im Getreide- und Obſtbaue, ſondern auch in Behandlung der Wieſen, Viehmaſtung und Verfertigung verſchiedener, nothwendigen Kunſtgegenſtände, vorzüglich thätig. Lebhafter Handel wird mit Getreide, Holz, grünem und gedörrtem Obſte (die Pfarrei Kirchehrenbach allein gewinnt aus Obſtverkaufe in einem fruchtbaren Jahre 16 — 18,000 fl.), gemäſtetem Rindviehe (beſonders zu Gaſſeldorf, Gosberg, Rüſſenbach u. a.), Schafen, Wolle und jungen Bäumen, getrieben. Die Wieſen werden häufig durch die, in die Regnitz und Wieſent angebrachte Räder und Einſchnittgräben bewäſſert. Es giebt viele Bierbrauereien, Leder-Gerbereien (beſonders zu Forchheim), Papiermühlen (zu Forchheim, Köttmannsdorf, Trailsdorf), Pottaſchſiedereien, Korbflechtereien (zu Seußling und Trailsdorf). Die Fahrt auf der Regnitz und auf der Commercial-Straſſe von Bamberg nach Nürnberg gewährt den Einwohnern vielfache Beſchäftigung und Vortheile.

## 1. Pfarrei Ebermannſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Oſten des Dekanates Forchheim, iſt von den Pfarreien: Drügendorf, Unterleinleiter, Wichſenſtein, Kirchehrenbach, Pretzfeld, Drosendorf, Eggolsheim, und den proteſt. Pfarreien Streitberg und Muggendorf, umgeben, und breitet ſich auf beiden Seiten der Wieſent, im k. Ldg. Ebermannſtadt des Obermainkreiſes, aus. Sie enthält: 1 Städtchen, 6 Dörfer, 3 Weiler, 1 Hof, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Kaplaneien, 1 Beneficium, 3 Schulen, 2 Leichenäcker und 1,945 S. [Die 161 Proteſt. im Umfange ſind der prot. Pfarrei Streitberg einverleibt.]

Die hierher gehörigen Ortſchaften ſind:

Ebermannſtadt, Städtchen an der Wieſent und Straſſe von Forchheim nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Ka-

*) Ebermannſtadt war ehemals eine Filial der Pfarrei Pretzfeld, und wurde im J. 1469 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben.

pelle, 2 Kaplaneien *), 1 Beneficium (Mittelmeß-Beneficium) **), 120 H., 645 S., 2 Schulen, 1 Gottesacker, den Sitzen des Pfarrproviſors von Unterleinleiter und des Ldgs. gl. Namens, eines Magiſtrates und 1 M., 3 ½ St. nordöſtl. von Forchheim. [Die 6 Proteſt. daſelbſt ſind nach Streitberg gepfarrt.]

Birkenreuth, Dorf mit 2 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Ebermannſtadt. [Die 136 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Streitberg.]

Breitenbach, Dorf auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 63 H., 293 S., dem Sitze des k. Rentamtes Ebermannſtadt und 2 M., mittelſt 2 Brücken über die Wieſent mit Ebermannſtadt zuſammenhängend, $\frac{1}{12}$ St. weſtl. von Ebermannſtadt. [Die 3 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Streitberg.]

Gaſſeldorf, (Geiſeldorf, Göſſeldorf), Dorf am Einfluſſe der Leinleiter in die Wieſent, mit 54 H., 273 S. und 1 M., ½ St. nördl. von Ebermannſtadt. [Die 2 Proteſt. daſelbſt pfarren nach Streitberg.]

Neuſes, Weiler mit 11 H. und 62 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Ebermannſtadt;

Niedermirsberg (Mirſchberg), ***) Kirchdorf mit 60 H., 1 Filialkirche, 356 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ¾ St. weſtl. von Ebermannſtadt;

Pockſtall, Weiler mit 10 H. und 54 S., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Ebermannſtadt. 21 S. in 4 H. ſind nach Pretzfeld gepfarrt. Indeß geht die ſämmtliche Schuljugend ſeit 1804, wegen häufigen Austritts der Wieſent, zur Schule in Niedermirsberg.

Rothenbühl, Weiler am linken Ufer der Wieſent, zur Zeit ohne Kathol., ¼ St. nordöſtl. von Ebermannſtadt. [Die 14 Proteſt. in 2 H. daſelbſt pfarren nach Streitberg.]

*) Die Gründung der erſten Kaplanei geſchah wahrſcheinlich im J. 1627, wo Niedermirsberg mit der Pfarrei Ebermannſtadt vereinten wurde. Die zweite Kaplanei wurde gegründet im J. 1735.

**) Dieſes Beneficium wurde geſtiftet im J. 1453, von Eberhard und ſeinen Söhnen Eberhard und Johann zu Ebermannſtadt.

***) Niedermirsberg gehörte einſt zur Pfarrei Kirchehrenbach und ward im J. 1439 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben; im J. 1627 kam es als Filial zur Pfarrei Ebermannſtadt, dem es näher gelegen iſt.

Rüſſenbach, Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer, mit 37 H., 216 S. und 1 M., ½ St. ſüdweſtl. von Ebermannſtadt. 116 S. in 21 H. ſind nach Pretzfeld gepfarrt. Indeß geht die ſämmtliche Werktags-Schuljugend ſeit 1804 zur Schule nach Niedermirsberg; weil die Verbindung zwiſchen Rüſſenbach und Pretzfeld, durch das Austreten der Wieſent, öfters unterbrochen wird.

Schweitzerhof, Hof mit 5 S., ¾ St. weſtl. v. Ebermannſtadt;

Wohlmuthshüll, Dorf auf einem Berge, mit 32 H. und 176 S., 1 St. öſtl. von Ebermannſtadt.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Ebermannſtadt.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche iſt der hl. Nikolaus. Das Patrocinium wird am 6. Decemb., und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach Jakobi, gefeiert. Zur Pfarrkirche halten ſich unmittelbar die Ortſchaften: Ebermannſtadt, Birkenreuth, Breitenbach, Gaſſeldorf und Wohlmuthshüll. Die Kapelle zu Ebermannſtadt iſt zur Ehre der hl. Jungfrau Maria eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, ihr Kirchweihfeſt aber, das zugleich Kirchweihfeſt des Städtchens iſt, am Sonntage nach Marie-Geburt. In dieſer Kapelle wird auch das Sanctissimum aufbewahrt und haben folgende Gottesdienſte ſtatt: die am Patronats- und Kirchweih-Feſte derſelben, Früh- und Abends-Gottesdienſte an allen Marie-Feſten, 14 Jahrtage und Jahrmeſſen, das Salve Regina wöchentlich, und die Marien-Dreißiger ohne Verbindlichkeit der Applikation. Die Verbindlichkeit des Mittelmeß-Beneficiaten beſteht im Leſen einer wöchentlichen Meſſe. Die Filialkirche zu Niedermirsberg hat zu ihrem Patrone den hl. Apoſtel Jakob, und feiert ihr Patrocinium am 25. Juli, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Gallustage. In dieſer Kirche werden, das Jahr hindurch, die gewöhnlichen Gottesdienſte an allen Sonn- und Feiertagen, 50 geſtiftete Jahrtage und Jahrmeſſen, 12 Abend-Gottesdienſte an Feſttagen, und die treffenden Leichen-Gottesdienſte, gehalten. Zu dieſer Kirche, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, halten ſich unmittelbar

Google

die Ortſchaften: Niedermirsberg, Neuſes, Pockſtall, Rüſſenbach und Schweitzerhof. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 12., 13. und 14. April.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das Mittelmeß-Beneficium wird von der Eppenauerſchen männlichen Verwandtſchaft vergeben.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, auf 1301 fl. 14 $^7/_8$ Kr. An fixem Gehalte und Accidenzien bezieht der erſte Kaplan jährlich 120 fl. 48 Kr., der zweite Kaplan 108 fl. 22 Kr. Dabei genießen dieſelben im Pfarrhauſe freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche. Der jährliche Ertrag des Mittelmeß-Beneficiums wird auf 75 fl. angegeben, von welchen 14 fl. als Laſten abzuziehen ſind.

## 2. Pfarrei Eggolsheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Norden des Dekanats Forchheim, iſt von den Pfarreien: Buttenheim, Droſendorf, Ebermannſtadt, Kirchehrenbach, Forchheim und Pautzfeld begränzt, wird vom Eckerbache und von der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg durchſchnitten, im Weſten von der Regnitz beſpült, und breitet ſich in den k. Ldg. Forchheim und Bamberg I. des Obermainkreiſes aus. Sie umfaßt: 1 Markt, 5 Dörfer, 1 Weiler, 1 Einöde, 2,047 S., 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 3 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Eggolsheim, Markt am Sittenbache (Zettenbache), mit dem Pfarrſitze, der ſchönen, neuen Pfarrkirche, welche im neu-italieniſchen Style erbaut, 162 Schuh lang, 60 Schuh breit und 76 Schuh hoch iſt und 1 ſehr hohen, ſtarken Thurm enthält, 1 Kaplanei, **) 1 Be-

*) Die Pfarrei Eggolsheim (Egolfesheim) ſoll um das J. 680 oder 750 durch einen Schüler des Miſſionärs Kilian geſtiftet worden ſeyn, und kam im J. 1017 an das Bisthum Bamberg.

**) Dieſe Kaplanei wurde am 18. Juni 1700, unter dem Pfarrer Phil. Ott, errichtet.

neficium, 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 162 H., 1 Spitale, 918 S. und 1 Gottesacker, $^3/_4$ St. nördl. von Forchheim, im Ldg. Forchheim;

Bammersdorf, Dorf in einer waldigen Gegend, mit 42 H. und 211 S., $^3/_4$ St. südl. von Eggolsheim, im Ldg. Forchheim;

Jägersburg, kleines (ehemaliges Jagd-) Schloß *) auf einem Berge, mit 4 S. und verſchiedenen Kunſtgegenſtänden, 1 St. südl. von Eggolsheim, im Ldg. Forchheim;

Kauernhofen, Dorf in einer gebirgigen Gegend, mit 76 H., 384 S. und 1 Schule, $^1/_2$ St. südöſtl. von Eggolsheim, im Ldg. Forchheim. Zur dortigen Schule hält ſich, auſſer der Schuljugend zu Kauernhofen, auch jene von Bammersdorf und Rettern.

Neuses (Neuſſes), Dorf am Sittenbache (Zettenbache) und an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit 38 H., 226 S., 1 Brücke über den Mühlbach und 1 Ueberfahrt über die Regnitz, an deren rechtem Ufer es liegt, $^1/_2$ St. weſtl. von Eggolsheim, im Ldg. Forchheim. Eine Familie mit 9 S. daſelbſt iſt nach Pautzfeld gepfarrt, wohin die Kinder auch zur Schule gehen.

Rettern, Dorf in einer gebirgigen Gegend, mit 39 H. und 212 S., 1 St. südöſtl. von Eggolsheim, im Ldg. Forchheim;

Schirneidel, Weiler mit 1 Kapelle, 6 H. und 29 S., $^1/_2$ St. nordöſtl. von Eggolsheim, am Zettenbache, im Ldg. Forchheim;

Unterſtürmig, Dorf mit 45 H. und 163 S., $^1/_2$ St. nördl. von Eggolsheim, im Ldg. Bamberg I.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren des hl. Martin einge-

*) Dieſes Schloß wurde von dem Churfürſten, Erzbiſchofe und Fürſtbiſchofe zu Bamberg, Lothar Franz, Grafen von Schönborn, im J. 1721 erbaut.

**) Zu dieſer, nach dem Plane des geheimen Oberbaurathes von Klenze erbauten, Kirche wurde am 9. Mai 1827 der Grund gelegt; am 30. Novemb. deſſ. J. war der Bau unter Dach gebracht, welcher bereits die Summe von 36,000 fl. gekoſtet, ohne Hand- und Spannfrohnen, welche die Gemeinde unentgeldlich geleiſtet hatte.

weiht, und feiert ihr Patrocinium am 11. Novemb., ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Jakobi. Die Kapelle zu Schirneidel *) hat zu ihrem Patrone Johannes den Täufer; ſie feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, und ihr Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage. Das Allerheiligſte wird in ihr nicht aufbewahrt. Auſſer Abhaltung der feierlichen Gottesdienſte am Patronats- und Kirchweihfeſte werden in derſelben, das Jahr hindurch, an jedem Gedächtnißtage eines der 14 Heiligen 1, und wöchentlich 2 geſtiftete Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 7., 8., 9. u. 10. April.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 794 fl. 59 Kr. Das Frühmeß-Beneficium **) iſt der Pfarrei einverleibt, und rückſichtlich des vom Staate eingezogenen Engelmeß-Beneficiums ***) erhält der Pfarrer vom Staatsärare jährlich für das Abhalten 52 Engelämter 10 fl. Proviſionsgeldes.

Das reine jährliche Einkommen des Kaplans beläuft ſich auf 200 fl. 57 Kr., wobei derſelbe im Pfarrhauſe freie Wohnung, Koſt und Verpflegung genießt.

---

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1717 durch Joh. Georg Pfiſter, Kanzliſten zu Bamberg, aus Schirneidel gebürtig, in ſeinem Teſtamente geſtiftet, nachdem er bereits im J. 1697 den Herrn Georg Chriſt. Ludwig und Joh. Adam Stiebar von und zu Buttenheim den Gilthof zu Schirneidel mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, als Gilt-Leben und Vogtelichkeit, abgekauft hatte. Der Bau dieſer Kapelle ward im J. 1720 vollendet.

**) Die Stiftung dieſes Beneficiums geſchah im J. 1389 durch die Pfarrgenoſſen.

***) Dieſes Beneficium war im J. 1497 von Heinrich Rammelvogel geſtiftet worden.

# 3. Pfarrei Forchheim.

## §. 1.

## Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Süden des Dekanates, dem ſie den Namen giebt, iſt von den Pfarreien: Eggolsheim, Kirchehrenbach, Reuth, Kerſchbach, Hauſen und Hallerndorf, und von der Curatie Pinzberg, umgeben und wird von der Regnitz und Wieſent, und von der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, durchſchnitten. Sie breitet ſich im k. Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes aus und enthält: 1 Stadt, 3 Dörfer, 3,536 S., unter welchen 140 Proteſt., 3 Kirchen, 2 Kapellen, 3 Kaplaneien, 4 Elementar-Schulen und 2 Gottesäcker. [Juden: 135.]

Die Ortſchaften heißen:

Forchheim (Vorcheim), Stadt und Feſtung auf dem rechten Ufer der Regnitz, welche hier die Wieſent aufnimmt, und an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit dem Pfarrſitze, 3 Kaplaneien,**) der alten Pfarrkirche in gothiſchem Style, welche einige gute Gemälde aus der altteutſchen Schule, ein herrliches Presbyterium, 1 merkwürdiges Grabmal von Bildhauerkunſt in Stein, neben dem Haupt-Eingange (gefert. 1590) und 1 hohen Thurm enthält, 1 Spitalkirche, der St. Gereons-Kapelle, 1 Marie-Kapelle, 454 H., 2,689 S., unter welchen 140 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Baiersdorf halten, 1 Rathhauſe, 1 lateiniſchen Stadtſchule,



*) Forchheim (Foracheim, Forachem, Vorcheim) iſt ſchon um das J. 890 als Kirche des hl. Martin, als Pfarrei, bekannt. Im J. 976 gab Kaiſer Otto II. dieſe Kirche oder Pfarrei an das Bisthum Würzburg, und dieſelbe ward wieder vom würzburg. Biſchofe Heinrich im J. 1017 an Bamberg überlaſſen. Im J. 1353 wurde durch Biſchof Leopold, mittelſt Einverleibung der Pfarrei, das Collegiatſtift des hl. Martin zu Forchheim errichtet; dasſelbe wieder aufgelöst im J. 1804. Im J. 1805 ward dieſe Pfarrei wieder hergeſtellt und im J. 1813 beſtätigt und neu organiſirt.

**) Die zwei erſten Kaplaneien ſind ſchon längſt mit der Pfarrei verbunden; die dritte ward erſt am 8. Mai 1830 von Sr. Majeſtät dem Könige Ludwig I. gegründet.

4 Elementarſchulen, 1 aufgehob. Franziskaner-Kloſter *) und 1 Kirche, 1 Spitale, 1 Pfründnerhauſe, 1 frommen Stiftung für das Marien-Bild auf dem Paradeplatze, **) 1 Gottesacker auſſerhalb der Stadt, 1 alten Schloſſe, den Sitzen des k. Ldgs., Rentamtes und 1 Poſterpedition gleich. Namens, eines Magiſtrates, vielen Mahl- und Schneid-M., 1 Brücke über die Regnitz und 4 Brücken über die Wieſent, 6 St. ſüdl. von Bamberg. [Daſelbſt wohnen 135 Juden, die ihre eigene Synagoge haben.]

Buckenhofen, Dorf am linken Ufer der Regnitz, mit 53 H., 317 S. und 1 Brücke über die Regnitz, ½ St. nordweſtl. von Forchheim;

Burk, Kirchdorf am linken Ufer der Regnitz, der Stadt Forchheim gegenüber, mit 1 Filialkirche, 78 H., 463 S. und 1 Gottesacker, ½ St. weſtl. von Forchheim;

Serlbach, Dorf mit 14 H. und 67 S., 1 St. nordöſtl. von Forchheim, in einer gebirgigen Gegend.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Ldg. Forchheim.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Martin eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber 8 Tage vor dem Feſte Johannes des Täufers. Die Spitalkirche, worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat die hl. Katharina zu ihrer Patronin und feiert am Gedächtnißtage dieſer Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Feſte Johannes des Täufers. Auſſer den Gottesdienſten an dieſen Feſten, haben in dieſer Kirche wöchentlich, nämlich Mittwochs und Freitags, 2 Meſſen ſtatt. Die Marie-Kapelle ***), in welcher gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt

*) Das in den J. von 1649 bis 1654 entſtandene, aber erſt im J. 1693 mit einem eigenen Kloſtergebäude verſehene, Franziskaner-Kloſter wurde am 18. Juli 1828, mittelſt allerhöchſter Entſchließung, aufgehoben.

**) Dieſe Stiftung geſchah im J. 1759 durch den Major von Degen.

***) Dieſe Kapelle wurde von Mechtilde Ulrichin geſtiftet, und erhielt am 11. Juli 1398 die biſchöfliche Beſtätigung.

wird, war urſprünglich zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht, wurde aber ſpäter der Verehrung Mariens gewidmet. Sie feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt. In derſelben werden jährlich 4 Quartal-Ämter, an jedem Samſtage 1 Meſſe, am erſten Tage in der Octav Marie-Himmelfahrt nach dem Pfarrgottesdienſte ein feierliches Amt, Nachmittags Predigt mit Betſtunde und Abend-Andacht mit Te Deum, während der Octav täglich 1 Meſſe und am Schluſſe der Octav ein feierliches Amt, an den übrigen Marien-Feſten und am Dreifaltigkeits-Sonntage Nachmittags Predigt und Betſtunde, und an jedem Samſtage Abends Betſtunde, gehalten. Die St. Gereons-Kapelle *) wird gegenwärtig nicht mehr zu gottesdienſtlichen Verrichtungen benützt. Die Filialkirche zu Burk iſt zu Ehren der hl. 3 Könige eingeweiht, und feiert am Feſte derſelben ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Wendelin. Auſſer dieſen Feſten werden daſelbſt an den zweiten Feiertagen von Weihnachten, Oſtern und Pfingſten Gottesdienſte, auch die treffenden Leichen-Gottesdienſte und mehre geſtiftete Jahrtäge, gehalten. In den dortigen Kirchhof werden, auſſer den Leichen von Burk, auch jene von Buckenhofen begraben. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei am 24., 25., 26., 27. und 28. Febr. ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, gemäß der im J. 1826 revid. Faſſion, 1199 fl. 31 ½ Kr. Jeder der zwei erſten Kapläne hat einen jährlichen fixen Gehalt von 135 fl., der dritte Kaplan einen von 100 fl.; die Accidenzien laſſen ſich nicht genau angeben; dabei genießt jeder derſelben freie Wohnung, Koſt, Beheitzung, Licht und Wäſche.

*) Dieſe Kapelle wurde von Georg Walrab zu Forchheim, durch ſeinen letzten Willen vom 28. April 1515, geſtiftet und mit einer einfachen geiſtlichen Pfründe verſehen. In der Folge bekamen dieſe die Franziskaner dortſelbſt zum Genuſſe; gaben ſie aber nach Erbauung ihres Kloſters, wie es jetzt noch ſteht, auf. Wöchentlich wurden in dieſer Kapelle 3 Meſſen geleſen, welche in der Folge abwechſelnd die Kanoniker des dortigen Stiftes, bis zu deſſen Auflöſung, beſorgten.

## 4. Pfarrei Hallerndorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Weſten des Dekanats-Bezirkes, wird von den Pfarreien: Schnaid, Seußling, Pautzfeld, Forchheim, Hauſen, Adelsdorf und Zentbechhofen, begränzt und von der Aiſch durchſchnitten. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Forchheim und Bamberg II. des Obermainkreiſes aus, und enthält: 4 Dörfer, 1 Einöde, 1,023 S., unter welchen 4 Proteſtanten und 20 Juden, 1 Kaplanei, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Schulen und 2 Kirchhöfe.

Die Ortſchaften ſind:

Hallerndorf, Pfarrdorf am linken Ufer der Aiſch, mit 104 H., 2 Schlöſſern, deren eines, zum Theile abgebrannt, königl. und das andere gräfl. ſchönborniſch iſt, 541 S., unter welchen 4 Proteſt., welche ſich theils zur prot. Pfarrei Buttenheim halten, und 20 Juden, dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 1 Gemälde auf Holz, zum Andenken an die Verwüſtungen des Kriegs im J. 1632, und die Gruft der gräfl. wolfsthal. und freih. ſeckendorf. Familien enthält, 1 Kaplanei, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 M. und 1 Brücke über die Aiſch, 1 ½ St. nordweſtl. v. Forchheim, im Ldg. Forchheim;

Haid, Dorf auf dem linken Aiſch-Ufer, mit 14 H. und 83 S., 1 St. ſüdweſtl. von Hallerndorf, im Ldg. Forchheim;

Kreuzkapelle (Hohenroth), ſchöne Wallfahrtskapelle mit 3 Altären, verſchiedenen auf Holz gemalten Denkmälern und Inſchriften, fürſtl. bamberg., ſchönborn. und ſeckendorfiſchen Wappen, 1 Kirchnerswohnung und 6 S., auf einem Berge, Kreuzberg genannt, ½ St. weſtl. von Hallerndorf, im Ldg. Forchheim;

Trailsdorf, Dorf am Einfluſſe der Aiſch in die Regnitz, mit 55 H., 294 S., unter welchen 2 Proteſt., die ſich zum Theile

*) Hallerndorf war ehemals eine Filial von Forchheim; wurde wahrſcheinlich im 15. Jahrh. zu einer Pfarrei erhoben, welche zur Zeit der Reformation einging, aber im J. 1730, beſonders durch Beiträge des bamberg. Weihbiſchofes Joh. Werner, eines Grafen von Wolfsthal und des Fürſtbiſchofs Friedrich Carl, wieder neu errichtet wurde.

zur prot. Pfarrei Buttenheim halten, und 1 M., ½ St. nordöſtl. von Hallerndorf, im Ldg. Bamberg II. 142 S. in 35 H. gehören in die Pfarrei Hallerndorf; die übrigen ſind nach Seußling gepfarrt.

Willersdorf, Kirchdorf auf dem rechten Aiſch-Ufer, mit 1 Filialkirche, welche das Epitaphium ihres Stifters, Friedrich Bernhard, enthält, 53 H., 1 Schule, 1 Kirchhof und 33 S., ½ St. ſüdl. von Hallerndorf, im Ldg. Forchheim.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, *) welche zur Ehre des hl. Sebaſtian eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Tage des hl. Michael, gefeiert. Die Kreuzkapelle **) (Hohenroth, Kreuzberg), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht. In derſelben finden feierliche Gottesdienſte ſtatt: an den Tagen Kreuz-Erfindung, Kreuz-Erhöhung und Marien-Schmerz, am Charfreitage, am Markustage und am erſten Tage in der Bittwoche; wöchentlich an jedem Freitage wird darin vom Pfarrer und Keplane, abwechſelnd, Meſſe geleſen. In der Filialkirche zu Willersdorf, ***) in welcher das Allerheiligſte

---

*) Dieſe Kirche wurde durch wohlthätige Beiträge von 1652 — 1660 erbaut, nachdem die vorige im Kriege 1632 durch Brand zerſtört worden war. In ihr waren die gewöhnlichen Begräbnißſtätten der Herrn von Seckendorf und von Wolfsthal. Der Bau des Pfarrhauſes mit Nebengebäuden wurde 1730 vollendet.

**) Die Veranlaſſung zu dieſer Kapelle waren ein hölzernes Kreuz, welches an dieſer Stelle errichtet, und häufige Wallfahrten, die von Andächtigen dahin unternommen wurden. Im J. 1463 wurde über dem Kreuze dieſe Kapelle von den Herrn von Seckendorf und andern Wohlthätern errichtet

***) Dieſe Kirche war ehemals ſelbſt Pfarrkirche, welche nebſt dem Spitale im J. 1602 von Friedrich Bernhard, von Willersdorf gebürtig, und Pfarrer zu Adelsdorf (geſt. 1613), geſtiftet worden iſt. Am 22. Juni 1730 wurde die Pfarrei Willersdorf mit jener zu Hallerndorf vereinigt.

aufbewahrt iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage des hl. Bartholomäus, der Kirchenpatron iſt, und das Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage gefeiert. In ihr werden an allen Sonn- und Feiertagen (das Patronats- und Kirchweihfeſt in Hallerndorf ausgenommen) die gewöhnlichen Vor- und Nachmittags-Gottesdienſte, im Laufe des Jahres alle geſtifteten Jahrtage und Engelämter und die treffenden Taufen, Copulationen und Leichen-Gottesdienſte, vom Kaplane gehalten. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 1. und 2. März verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 705 fl. 38 Kr. Das ehemalige Frühmeß-Beneficium *) dahier wurde mit der Pfarrei, deren Fond unzureichend war, vereinigt. Die reinen jährlichen Einkünfte des Kaplans belaufen ſich auf 103 fl., wobei derſelbe im Pfarrhauſe freie Wohnung, Koſt, Beheitzung, Beſorgung mit Licht und Wäſche genießt.

## 5. Pfarrei Kirchehrenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei, **) welche im Oſten des Dekanats-Bezirkes liegt, werden von den Pfarreien: Pretzfeld, Eber-

*) Dieſes Beneficium wurde von den Brüdern: Lampert und Nikolaus, Domherrn zu Würzburg, und Jakob von Seckendorf, geſtiftet und von dem Biſchofe Georg zu Bamberg am 7. Mai 1468 beſtätigt.

**) Das Gründungsjahr dieſer Pfarrei iſt nicht bekannt. In Urkunden kömmt ſie erſt im J. 1344 vor; Pabſt Clemens VI. verordnete am 11. Jan. 1349, daß ſie zur biſchöflichen Tafel gehören ſoll. Das älteſte Lehenbuch derſelben iſt vom J. 1577 datirt; bezieht ſich jedoch auf ein früheres. In einem alten Verzeichniſſe der, zu dieſer Kirche geſtifteten Jahrtage kommen ein Freiherr von Leutenbach und deſſen Gemahlin Mechtilde vor, welche im J. 1130 lebten und 1 Jahrtag ſtifteten. Mit dem J. 1290 waren die Herrn von Leutenbach ausgeſtorben. Die Gründung dieſer Pfarrei fällt wahrſcheinlich ins 12. Jahrh. Unter die Gründer derſelben ſetzt man vorzüglich die Herrn von Wieſenthau, von Hundshaupten, von Leutenbach, von Pferdsfeld zu Reifenberg und von Karg zu Bebenburg.

mannſtadt, Leutenbach, Wieſenthau, Reuth, Forchheim, Eggolsheim und von der proteſt. Pfarrei Hetzelsdorf, gebildet. Dieſelbe erſtreckt ſich in die k. Ldg. Forchheim und Ebermannſtadt des Obermainkreiſes, wird von der Wieſent bewäſſert, und begreift: 5 Dörfer, 1 Weiler, 3 Kirchen, 1 Kaplanei, 1,669 S., unter welchen 84 Juden, 2 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Kirchehrenbach, Pfarrdorf am linken Ufer der Wieſent, in welche der Ehrenbach fließt, und an der Straſſe von Forchheim nach Baireuth, am Fuße der Ehrenbürg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 1 Thurm mit 4 Glocken, ein ſchönes Altarblatt auf dem hohen Altare, den Martertod des hl. Bartholomäus vorſtellend (vom Maler Link aus Kronach) und in- und auſſerhalb 3 merkwürdige ſteinerne Grabmäler enthält, nämlich: des Freiherrn Wilhelm von Wieſenthau auf Hundshaupten (geſt. 1587) und ſeiner Gemahlin Anna, geborn. von Redwitz (geſt. 1594), mit vorzüglicher Bildhauer-Arbeit, dann des Siegmund von und zu Wieſenthau und Hundshaupten (geſt. 1595) und des Melchior Groß Pferdsfelder zu Unterweilersbach (geſt. 1595) und deſſen Hausfrau Margarethe, geborn. von Ochs, 1 Kaplanei, *) 145 H., 800 S., 1 Gottesacker, 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, und 2 M., 1 ½ St. nordöſtl. von Forchheim, im Ldg. Forchheim;

Kolmreuth (Kolbenreuth), Weiler auf dem linken Wieſent-Ufer, mit 4 H. und 53 S., ½ St. nordöſtl. von Kirchehrenbach, im Ldg. Ebermannſtadt;

Mittlerweilersbach (Mittenweilersbach), Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer, mit 31 H. und 198 S., unter welchen 84 Juden mit 1 Synagoge und 1 Lehrer, ¾ St. nordweſtl. von Kirchehrenbach, im Ldg. Ebermannſtadt;

Oberweilersbach, Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer, mit 27 H. und 217 S., 1 St. nordweſtl. von Kirchehrenbach, im Ldg. Ebermannſtadt;

*) Dieſe Kaplanei wurde errichtet im J. 1749 am 1. Dezemb., wo der biſchöfl. geiſtliche Rath und Stifts-Dechant Freiherr Karg von Bebenburg, welcher damals die Pfarrei Kirchehrenbach erhielt, ſelbſt einen Kaplan verlangte und ſogleich mitbrachte.

Reifenberg, Kirchdorf mit 1, auf einem hohen Berge liegenden Filialkirche, 28 H. und 149 S., ¾ St. nördl. von Kirchehrenbach, im Ldg. Ebermannſtadt;

Unterweilersbach, Kirchdorf auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 1 Filialkirche, 1 Schule, 35 H. und 252 S., ½ St. nördl. von Kirchehrenbach, im Ldg. Ebermannſtadt. In der Kirche, neben der Kanzel, befindet ſich ein Denkmal von Marmor, unter welchem das Herz der zu Regensburg am 17. Nov. 1732 verſtorbenen Freifrau Anna Margaretha Karg von Bebenburg, geb. von Münch, aufbewahrt iſt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zur Ehre des Apoſtels Bartholomäus eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. In der Filialkirche zu Reifenberg, zur Ehre des hl. Nikolaus eingeweiht, wird das Patronatsfeſt am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am 2. Sonntage im Oktober, gefeiert. In derſelben werden, auſſer den Gottesdienſten an dieſen 2 Tagen, an folgenden Tagen öffentliche Gottesdienſte gehalten: am dritten Bitttage, wo von der Pfarrkirche aus dahin gewallfahrtet wird, am Sonntage in der Fronleichnams-Octav mit Engelamte und Flurgange, und am Sonntage vor Michaelis-Tage. Auch finden in ihr, während des Jahres, 6 Jahrtage und eine Stiftungsmeſſe ſtatt. Die Filialkirche zu Unterweilersbach verehrt die hl. Anna als ihre Patronin, deren Feſt immer am Sonntage vor dem Anna-Tage gefeiert wird; das Kirchweihfeſt hat am nächſten Sonntage nach Marie-Heimſuchung ſtatt. Auſſer dieſen Feſten werden in dieſer Kirche an folgenden Tagen öffentliche Gottesdienſte gehalten: am Sonntage nach Kreuz-Erfindung, am Sonntage vor Marie-Heimſuchung, am Sonntage nach dem Gedächtniß-Tage des hl. Lorenz und am 2. Bitttage, wo von der Pfarrkirche aus dahin gewallfahrtet wird. An den

*) Der Bau dieſer Kirche wurde im J. 1769 begonnen und im J. 1771 vollendet.

Vorabenden des Marie-Heimſuchung-, des Kirchweih- und Anna-Feſtes, wie an den Feſten Marie-Heimſuchung, der Kirchweihe und der hl. Anna ſelbſt, finden daſelbſt geſtiftete Veſper-Andachten ſtatt. *) Überdieß hat der Pfarrer, während des Jahres, in dieſer Kirche 6 geſtiftete Jahrtage zu halten und 11 geſtiftete Privatmeſſen zu leſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 17., 18. u. 19. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 1102 fl. 16 ³/₄ Kr., und jene der Kaplanei 150 fl., nebſt freier Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche. Das ehemalige Frühmeß-Beneficium daſelbſt iſt mit der Pfarrei verbunden. **)

## 6. Pfarrei Pautzfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei ***), im Norden des Dekanates Forchheim, iſt von den Pfarreien: Hallerndorf, Seußling, Eggolsheim, Forchheim und Schnaid, umgeben und liegt an der Regnitz, im k. Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes. Sie enthält: 2 Kirchen, 1 Schule, 2 Gottesäcker und 411 S. in 3 Dörfern.

Die Ortſchaften ſind:

Pautzfeld, Pfarrdorf am linken Ufer der Regnitz, mit 41 H., 228 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, ³/₄ St. nördl. von Forchheim;

---

*) Dieſe Veſper-Andachten wurden geſtiftet im J. 1732 von der Freifrau Anna Margaretha Karg von Bebenburg, Gebornen Fr. Münch, Gemahlin des Georg Carl Karg v. Bebenburg, fränkiſchen Kreisgeſandten zu Regensburg, welcher Familie überhaupt die Kirche zu Unterweilersbach ſehr viel zu verdanken hat.

**) Die Stiftung dieſes Beneficiums geſchah ſchon im 15. Jahrh.; die Einverleibung desſelben in die Pfarrei im J. 1647.

***) Dieſe Pfarrei wurde geſtiftet im J. 1370; war eine Zeitlang mit dem Collegiatſtifte zu Forchheim, dann mit der Pfarrei Seußling vereinigt; iſt aber ſeit dem 22. April 1751 wieder getrennt und ſelbſtſtändig.

Reuſes (Reuſſes), Dorf am rechten Ufer der Regnitz, von welchem nur 1 Familie mit 9 S. zur Pfarrei Pautzfeld gehört, die übrigen 217 S. aber nach Eggolsheim gepfarrt ſind, ¼ St. nordöſtl. von Pautzfeld, wohin die Schuljugend auch zur Schule geht.

Schlammersdorf, Kirchdorf auf dem rechten Ufer der Aiſch, nicht weit von deren Einfluſſe in die Regnitz, mit 1 Filialkirche, 24 H., 174 S. und 1 Gottesacker, ½ St. nordweſtl. von Pautzfeld.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Forchheim.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, *) welche zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor Michaelis-Tage gefeiert. Die Filialkirche zu Schlammersdorf **) iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Kreuz-Erhöhung, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Feſte Johannes des Täufers. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und haben, auſſer dem Patronats- und Kirchweihfeſte, noch an folgenden Tagen Gottesdienſte ſtatt: am Markustage und am dritten Tage in der Bittwoche, an welchem die Parochianen von Seußling und Pautzfeld nach Schlammersdorf wallfahrten, und am letzten Sonntage jeden Jahres. Jährlich werden in derſelben auch 13 geſtiftete Jahrtage gehalten und in jeder Woche, gewöhnlich am Freitage, 1 Stations-Meſſe geleſen.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beläuft ſich auf 599 fl. 25 ½ Kr.

---

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1712 erbaut.

**) Die Erbauung dieſer Kirche geſchah im J. 1658.

# 7. Pfarrei Pretzfeld (Pretsfeld.)

## §. 1.

## Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Südoſten des Dekanats Forchheim, iſt von den Pfarreien: Ebermannſtadt, Wichſenſtein, Kirchehrenbach, Eggolsheim, und den proteſt. Pfarreien: Hetzelsdorf, Affalterthal und Egloffſtein, umgeben und erſtreckt ſich in die Bezirke der k. Ldg. Ebermannſtadt, Gräfenberg und Pottenſtein, und der Ptrg. Buttenheim und Pretzfeld des Obermainkreiſes. Sie wird von der Wieſent und der mittlern Trupbach beſpült und enthält: 7 Dörfer, 2 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,135 S., unter welchen 65 Proteſt. ſind. [407 Proteſt. im Umfange ſind in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt; 304 Juden haben ihre eigenen Synagogen.]

Die Ortſchaften ſind:

Pretzfeld (Pretsfeld), Pfarrdorf am Einfluße der mittlern Trupbach in die Wieſent, und an der Straſſe von Forchheim nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, deren Hochaltar, beſonders aber Seiten-Altäre, von guter Bildhauerarbeit ſind, 804 S., unter welchen 65 Proteſt., die ſich theils zur proteſt. Pfarrei Hetzelsdorf halten, und 79 Juden, deren Schule unter der Lokalinſpektion des Pfarrers ſteht, mit 1 Synagoge ſind, 130 H., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe und 2 M., im Ldg. Ebermannſtadt und gräfl. von ſeinsheim. Ptrg. Pretzfeld I. Claſſe, 2 ½ St. nordöſtl. von Forchheim;

Hagenbach, Dorf an der mittlern Trupbach, 1 Schloſſe, ¼ St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Ebermannſtadt u. Ptrg. Buttenheim. [Die daſigen 121 Proteſtanten gehören zur proteſt. Pfarrei Hetzelsdorf, und die 155 Juden haben daſelbſt ihre Synagoge.]

*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon im J. 1145, wo der dortige Pfarrer Wernnher den Zehent daſelbſt von einem Riwin und Diepert wieder einlöste. Stifter der Pfarrei waren wahrſcheinlich die Reichsherrn von Schlüſſelberg, zu deren Herrſchaft Pretzfeld gehörte. Nach dem Ausſterben dieſer Herrn im J. 1347 fiel die Pfarrei an das Fürſtbisthum Würzburg, welches dieſelbe aber am 25. Jan. 1350 dem Nonnenkloſter zu Schlüſſelau überließ. Nach Abtretung des würzburgiſchen Antheils der ſchlüſſelbergiſchen Herrſchaft im J. 1390 an Bamberg wurde dieſem auch die Pfarrei untergeordnet.

Lüţelsdorf, Dorf an der mittlern Trupbach, mit 31 S., ½ St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die 55 Proteſt. daſelbſt ſind der Pfarrei Hetzelsdorf einverleibt.]

Pfaffenlob, Einöde rechts der mittlern Trupbach, im Ldg. Pottenſtein, ¾ St. ſüdöſtl. von Pretzfeld. [Die 5 Proteſt. daſelbſt ſind nach Hetzelsdorf gepfarrt.]

Pockſtall, Weiler mit 10 H. und 54 S., wovon 33 S. in 6 H. nach Ebermannſtadt gepfarrt ſind, ¼ St. weſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Ebermannſtadt;

Poppendorf, Dorf auf dem linken Ufer der mittlern Trupbach, mit 1 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldz. Ebermannſtadt. [Die dortigen 64 Proteſt. gehören in die Pfarrei Hetzelsdorf.]

Rüſſenbach, Dorf auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 37 H. und 216 S., von welchen 100 S. in 16 H. zur Pfarrei Ebermannſtadt gehören, ½ St. nördl. von Pretzfeld, im Ldg. Ebermannſtadt. [Der 1 Proteſt. daſelbſt gehört in die Pfarrei Hetzelsdorf.]

Schweinthal, Dorf an der mittlern Trupbach, mit 17 S., 2 St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Gräfenberg. [Die 66 Proteſt. ſind der Pfarrei Egloffſtein einverleibt.]

Urſpring, Weiler mit 8 H. und 50 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Pottenſtein. [Die 5 Prot. daſelbſt pfarren nach Hetzelsdorf.]

Wannbach, Dorf an der mittlern Trupbach, mit 80 S., unter welchen 70 Juden mit 1 Synagoge, deren Schule unter der Inſpektion des Pfarrers zu Pretzfeld ſteht, 1 St. ſüdöſtl. von Pretzfeld, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Pretzfeld. [Die 90 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Hetzelsdorf.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der hl. Kilian iſt Patron der Pfarrkirche, *) welche am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, und am 2. Sonntage im Oktob. ihr Kirchweihfeſt, feiert. Das 10ſtündige Gebet hat in dieſer Pfarrei am 16. März ſtatt.

*) Dieſe Kirche iſt in den 1750er Jahren in gutem Style erbaut worden.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 981 fl. 21 Kr. In dieſe Summe iſt auch der Ertrag des Frühmeß-Beneficiums eingerechnet, welches mit der Pfarrei verbunden iſt.

## 8. Pfarrei Reuth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei, *) welche im Süden des Dekanats-Bezirkes Forchheim, am rechten Ufer der Wieſent, liegt, werden von den Pfarreien: Forchheim, Eggolsheim, Kirchehrenbach und Wieſenthau gebildet. Dieſelbe gehört zum Umfange des k. Ldgs. Forchheim, und erſtreckt ſich blos auf das Pfarrdorf Reuth, welches rechts der Wieſent, an einem Bergabhange, liegt und 96 H., 496 S., den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Urbansbruderſchaft-Stiftung, 1 M. und 1 Brücke über die Wieſent enthält, und 1 St. öſtl. von Forchheim entfernt iſt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 1. Sonntage im Oktober. Am 11. März findet in dieſer Kirche das 10ſtündige Gebet ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht in 566 fl. 24 3/8 Kr.

*) Reuth war ehemals eine Expoſitur des Collegiatſtiftes Forchheim, und wurde im J. 1690. durch Beiträge theils der Biſchöfe, theils der Privaten, zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

## 9. Pfarrei Schnaid.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Weſten des Dekanates Forchheim, iſt von den Pfarreien: Schlüſſelau, Seußling, Pautzfeld, Hallerndorf und Zentbechhofen, umgeben und breitet ſich auf dem linken Ufer der Aiſch aus, in den k. Ldg. Forchheim und Bamberg II. des Obermainkreiſes. Sie begreift: 4 Dörfer, 1 Weiler, 1 Kirche, 3 Feldkapellen, 1 Schule, 672 S. und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften heißen:

Schnaid, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche einen neuen Anbau und 1 Wappen mit der Inſchrift: Georg Fauſt Freiherrn von Stromberg u. ſ. w. 1720, enthält, 1 Feldkapelle, 1 Schule, 41 H., 274 S. und 1 Gottesacker, 2 ¼ St. nordöſtl. von Forchheim, im Ldg. Forchheim;

Großbuchfeld, Dorf auf dem linken Aiſch-Ufer, mit 16 H., 90 S. und 1 Feldkapelle, ½ St. nördl. v. Schnaid, im Ldg. Bamb. II.;

Kleinbuchfeld, Weiler auf dem linken Aiſch-Ufer, mit 10 H. und 64 S., ¼ St. nördl. von Schnaid, im Ldg. Bamberg II.;

Rothenſand, Dorf in hoher Lage, mit 26 H., 162 S. und 1 Feldkapelle, ½ St. nördl. von Schnaid, im Ldg. Bamberg II.;

Stiebarlimbach, Dorf auf dem linken Aiſch-Ufer, mit 13 H. und 82 S., im Ldg. Forchheim, ½ St. ſüdl. von Schnaid.

---

*) Schnaid ſtand in früherer Zeit in Verbindung mit den Pfarreien Seußling, dann Zentbechhofen, wo der Pfarrſitz war und von wo aus abwechſelnd hier und dort Gottesdienſt gehalten wurde. Schon im J. 1359 kömmt Schnaid als eine Pfarrei vor; auch im J. 1455 mit 14 Parochialortſchaften. Sie ſcheint aber ſpäter, durch Abnahme und Unzulänglichkeit ihrer Renten, wieder eingegangen zu ſeyn. Durch ein reichliches Vermächtniß des Pfarrers Lang zu Drügendorf, und durch wohlthätiges Zuſammenwirken des Fürſtbiſchofs Franz Ludwig und des Oberleibherrn; wurde die Pfarrei Schnaid im J. 1790 (1795) neu fundirt und errichtet.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Patronen der Pfarrkirche *) ſind die Apoſtel Peter und Paul. Das Patrocinium wird am Feſttage dieſer Heiligen, und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage darauf begangen. In der Feldkapelle zu Schnaid, welche ein Marien-Bild enthält, wird vom Volke an jedem Samſtage Abends eine Andacht verrichtet. Weder in dieſer, noch in den Feldkapellen zu Großbuchfeld und Rothensand, hat der Pfarrer Gottesdienſte abzuhalten. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 3. März abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei alternirt zwiſchen Sr. Majeſtät dem Könige und dem Herrn Erzbiſchofe.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 646 fl. 27 ½ Kr.

## 10. Pfarrei Seußling.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei **) werden von den Pfarreien: Reundorf, Pettſtadt, Hirſchaid, Buttenheim, Eggolsheim, Päutzfeld, Hallerndorf, Schnaid und Schlüſſelau gebildet. Sie liegt im Nordweſten des Dekanates Forchheim, im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes, auf dem linken Ufer der Regnitz, und begreift: 4 Dörfer, 1 Weiler, 1,134 S., 2 Schulen und 1 Leichenhof. [Die 9 Proteſt. im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion, und 29 Juden haben ihre Synagoge.]

*) Dieſe Kirche ſoll von dem Kloſter Schlüſſelau erbaut; auch eine Abtiſſin deſſelben, Namens Adelgund, unter deren Kirchthüre begraben werden ſeyn.

**) Dieſe Pfarrei iſt wahrſcheinlich eine der, von Carl dem Großen für die ſlaviſchen Coloniſten geſtifteten, von Ludwig dem Frommen dotirten, alſo im J. 810 — 830 entſtandenen Pfarreien. Im J. 1360 kömmt wegen ihr ein Rezeß zwiſchen dem Biſchofe Leopold von Bebenburg und der Abtiſſin zu Schlüſſelau vor. Im J. 1013 kam ſie vom Bisthume Würzburg an jenes von Bamberg.

Die Ortſchaften ſind:

Seußling, Pfarrdorf am linken Regnitz=Ufer, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche ein ſchönes Glasgemälde, Chriſtus am Kreuze mit 2 Figuren auf beiden Seiten vorſtellend, hinterm Hochaltare am mittlern Fenſter, 1 Gruft und 1 Thurm mit 4 Glocken enthält, 43 H., 244 S., 1 Schule und 1 Leichenacker, 3 St. nördl. von Fordheim, im Ldg. Bamberg II.;

Juliushof, Weiler links der Regnitz, mit 4 H. und 25 S., $\frac{1}{4}$ St. nordweſtl. von Seußling, im Ldg. Bamberg II.;

Köttmannsdorf (Kettmannsdorf), Dorf am Einfluſſe der reichen Ebrach in die Regnitz, mit 38 H., 198 S. und 1 Schloſſe, $\frac{3}{4}$ St. nördl. von Seußling, im Ldg. Bamberg II.;

Saſſanfahrt, Dorf am linken Ufer der Regnitz, Hirſchaid gegenüber, mit 517 S. und 1 Schule, $\frac{1}{2}$ St. nördl. von Seußling, im Ldg. Bamberg II. [Die 9 Proteſt. daſelbſt gehören in die prot. Pfarrei Buttenheim; und die 29 Juden haben in einem Privathauſe ihre Synagoge.]

Trailsdorf, Dorf am Einfluſſe der Aiſch in die Regnitz, mit 55 H. und 294 S., wovon 150 S. in 29 H. zur Pfarrei Seußling, die übrigen aber zur Pfarrei Hallerndorf gehören, $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Seußling, im Ldg. Bamberg II.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, *) zu Ehren des hl. Siegmund eingeweiht, wird das Patrocinium am 2. Mai und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach Bartholomäus gefeiert. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 4. und 5. März.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 516 fl. 52 Kr.

*) Die innere Kirchmauer zeigt die Jahrszahl 1470, und darunter das Eckendorfiſche, Streitbergiſche und Hirſchaidiſche Wappen.

## 11. Pfarrei Unterleinleiter.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) welche im äuſſerſten Norden des Dekanates Forchheim liegt, iſt von den Pfarreien: Ebermannſtadt, Buttenheim, Drügendorf und von den proteſt. Pfarreien: Unterleinleiter, Heiligenſtadt, Muggendorf und Streitberg, begränzt und wird von der Leinleiter beſpült. Sie breitet ſich im k. Ldg. Ebermannſtadt des Obermainkreiſes aus, und enthält: 577 S. in 4 Dörfern, 1 Kirche, 2 Schulen und 1 Gottesacker. [Die 1,118 Proteſt. im Umfange gehören in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Unterleinleiter, **) Pfarrdorf links der Leinleiter, mit der, theils im byzantiniſchen, theils im gothiſchen Style erbauten Simultan-Pfarrkirche, worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird und einige Wappen der Herrn von Streitberg und Beilbrunn ſich befinden, 270 S., 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, 1 Schloſſe der Lohneriſchen Stiftung und dem Sitze eines freih. v. Seckendorf. Ptrgs. II. Claſſe und 2 M., 5/4 St. nördl. von Ebermannſtadt. [Die 222 Proteſt. daſelbſt haben ihre eigene Pfarrei.]



*) Gewiſſe Kunde vom Daſeyne dieſer Pfarrei hat man vom J. 1449, welche aber wahrſcheinlich ſchon früher beſtanden und ihre Gründung Einem der Herrn von Schlüſſelberg, die Gutsherrn von Unterleinleiter waren und als Beförderer frommer Stiftungen bekannt ſind, hauptſächlich zu verdanken hat. Nach erfolgtem Tode des dortigen kathol. Pfarrers Memel (von Königshofen) 1582 beſetzte die Familie Streitberg, damalige Gutsherrſchaft von Unterleinleiter, dieſe Pfarrei mit einem proteſt. Geiſtlichen. Erſt im J. 1696 wurde die kathol. Pfarrei durch den Churfürſten und Fürſtbiſchof Franz Lothar wieder reſuscitirt, und in der Kirche daſelbſt das Simultaneum für die Kathol. und Proteſt. eingeführt.

**) Der jeweilige Pfarrproviſor von Unterleinleiter darf, vermöge Dekrets vom 28. März 1754 nicht in Unterleinleiter wohnen; ſondern hat ſeinen Sitz zu Ebermannſtadt zu nehmen und von da aus die Pfarrei zu verſehen.

Dürrbrunn, Dorf mit 48 H., 216 S. und 1 Winter-Schule, ¾ St. weſtl. von Unterleinleiter;

Laidingshof, Dorf auf dem linken Ufer der Leinleiter, mit 7 S., ¾ St. nördl. von Unterleinleiter. [Die 54 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Heiligenſtadt.]

Oberfellendorf (Oberfellndorf), Dorf mit 7 S., an der Straſſe von Forchheim nach Baireuth, 1 St. öſtl. von Unterleinleiter. [Die 147 Proteſt. gehören zur Pfarrei Streitberg.]

Streitberg, Dorf rechts der Wieſent und an der Straſſe von Forchheim nach Baireuth, mit 13 S., ½ St. öſtl. von Unterleinleiter. [Daſelbſt wohnen 247 Proteſt., welche eine eigene Pfarrei bilden.]

Störnhof, Dorf mit 6 S., ¾ St. nordöſtl. v. Unterleinleiter. [Die 92 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Heiligenſtadt.]

Veilbrunn, Dorf an der Leinleiter, mit 38 S. und 1 Schloſſe, ½ St. nördl. von Unterleinleiter. [Die 47 Proteſt. daſelbſt ſind nach Heiligenſtadt gepfarrt.]

Volkmannsreuth, Weiler auf dem rechten Ufer der Leinleiter, mit 7 S., ½ St. nördl. von Unterleinleiter. [Die 62 Proteſt. daſelbſt ſind nach Heiligenſtadt gepfarrt.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldg. Ebermannſtadt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, *) welche zur Ehre des Apoſtels Jakob eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Tage dieſes Heiligen und das Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage gefeiert. Das ewige Gebet findet hier am 15. März ſtatt.

Die Uebertragung der Verweſung dieſer Pfarrei geſchieht von dem Herrn Erzbiſchofe.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 421 fl. 33 Kr.

---

*) Dieſe Kirche, an welcher byzantiniſcher und gothiſcher Styl ſichtbar iſt, ſcheint zu Ende des 11. oder im Anfange des 12. Jahrh. erbaut worden zu ſeyn.

## 12. Pfarrei Wieſenthau.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Südoſten des Dekanates Forchheim, auf dem linken Ufer der Wieſent, iſt von den Pfarreien: Reuth, Kirchehrenbach, Leutenbach, der Curatie Pinzberg, und von den proteſt. Pfarreien Hetzelsdorf und Eunreuth, umgeben. Sie begreift: 2 Dörfer, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 545 S., und breitet ſich im k. Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes aus.

Die Ortſchaften ſind:

Wieſenthau, Pfarrdorf auf dem linken Wieſent-Ufer, am Fuße der Ehrenbürg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche die Gruft für die Leichen aus der freih. Familie von Wieſenthau enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker, 292 S. in 57 H. und 1 alten Schloſſe, $^{7}/_{4}$ St. öſtl. von Forchheim. [Die 43 Juden daſelbſt ſind dem Rabinate zu Hagen ach zugetheilt.]

Ehrenbürg, Kapelle auf einem Berge (Ehrenbürg, Wallburgisberg), $^{1}/_{2}$ St. nordöſtl. von Wieſenthau;

Schlaifhauſen, Dorf links des Ehrenbach, mit 43 H. und 253 S., $^{1}/_{4}$ St. ſüdöſtl. von Wieſenthau.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Forchheim.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Apoſtel und Evangeliſt Mathäus iſt Patron der Pfarrkirche, **) welche ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heili-

*) Dieſe Pfarrei, aus einer Schloßkaplanei entſtanden, wurde wahrſcheinlich gegen 1500, oder noch früher, gegründet.

**) Dieſe Kirche, im J. 1410 noch eine Kapelle, iſt wahrſcheinlich im 16. Jahrh. erbaut worden; an ihrer Decke lieſt man die Jahrzahl 1520 und an ihrer großen, älteſten Glocke die Jahrzahl 1535. Sie, wie die Pfarrei, verdankt ihren Urſprung der Wohlthätigkeit der freih. Familie von Wieſenthau, ehemaligen Beſitzerin dieſes Rittergutes, deren männlicher Stamm erſt am 20. Mai 1814 erloſchen iſt.

gen und ihr Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage feiert. Die Kapelle auf der Ehrenbürg *) hat die hl. Walburgis zu ihrer Patronin und feiert an derem Gedächtnißtage, am erſten Mai, wo daſelbſt ein weit berühmter und beſuchter Markt gehalten wird, ihr Patrocinium. Auſſer dem Patronatsfeſte werden darin noch Ämter am Markustage und am Montage in der Bittwoche gehalten. Das 10ſtündige Gebet, oder die ewige Anbetung, wird in der Pfarrkirche am 20. März verrichtet.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag dieſer Pfarrei beſteht, laut der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 519 fl. 44 ³/₄ Kr.

## 13. Curatie Pinzberg (Pinsberg).

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Curatie, **) welche unter Reſpicienz des Pfarramtes Forchheim ſteht, iſt im äuſſerſten Süden des Dekanats-Bezirkes Forchheim, an der ſüdl. Trupbach, links der Wieſent, umgeben von den Pfarreien: Forchheim, Reuth, Wieſenthau, Kerſchbach und von der proteſt. Pfarrei Eunreuth. Sie umfaßt: 4 Dörfer, 1 Weiler, 2 Kirchen, 921 S., 1 Schule und 2 Gottesäcker, und breitet ſich im k. Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes aus.

Die Ortſchaften heißen:

Pinzberg, Curatiedorf links der Wieſent, auf einer Anhöhe, mit dem Sitze des Curatus, der Curatie-Kirche, deren Thurm, von

---

*) Am Altare dieſer Kapelle iſt die Aufſchrift zu leſen: Dieſer Altar iſt unter Herrn Johann Ringmüller zu Wiſſenthau — aufgerichtet, und den 1ten Mai 1697 der erſte Gottesdienſt darauf gehalten worden.

**) Pinzberg war ehemals ein, im J. 1517 am 11. April dem Collegiatſtifte zu Forchheim einverleibter Seelſorge-Poſten, welcher von einem Stiftskanoniker von Forchheim aus paſtorirt wurde. Nach Auflöſung erwähnten Collegiatſtiftes im J. 1804 ward Pinzberg als eine Pfarrei betrachtet, bis es vermöge allerhöchſt. Verfügung vom 8. Juli 1822 in eine Curatie verwandelt wurde.

ihr getrennt, in einer kleinen Entfernung ſteht, 56 H., 376 S., 1 Schule und 2 Gatteſäckern, von welchen jedoch nur der neuere und geräumigere benützt wird, ½ St. ſüdöſtl. von Forchheim;

Dobenreuth, Dorf auf dem rechten Ufer der ſüdl. Trupbach, mit 23 H. und 140 S., ½ St. öſtl. von Pinzberg;

Elſenberg, Dorf an der ſüdl. Trupbach, mit 14 H. und 86 S., ¼ St. öſtl. von Pinzberg;

Gosberg (Goßberg), Kirchdorf am rechten Ufer der ſüdl. Trupbach, mit 1 kleinen Filialkirche, 53 H. und 298 S., ½ St. nordöſtl. von Pinzberg;

Steingraben, Weiler am rechten Ufer der ſüdl. Trupbach, mit 3 H. und 27 S., 1 St. öſtl. von Pinzberg.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Forchheim.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Curatie-Kirche, *) in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren des hl. Nikolaus eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium jedesmal am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem 6. Auguſt. In der Filialkirche zu Gosberg **), welche zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht iſt und das Allerheiligſte aufbewahrt, wird das Patrocinium am Dreifaltigkeitsfeſte, und das Kirchweihfeſt am Herbſt-Quatember-Sonntage gefeiert. In derſelben werden, auſſer den Gottesdienſten an ihren Patronats- und Kirchweihfeſten, am Vorabende des Patronatsfeſtes Vesper, an den 4 Mittwochen der Quatember Vigil mit Seelenamte und jährlich 9 geſtiftete Engelämter gehalten, auch monatlich 2 geſtiftete Meſſen geleſen. Das 10ſtündige Gebet findet in beiden Kirchen am 21. und 22. März ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie ſteht Sr. Königl. Maj. zu; die Verweſung derſelben wird von dem Herrn Erzbiſchofe beſtellt.

Der reine jährliche Ertrag beſteht, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 510 fl. 13 Kr.

*) Dieſe Kirche ſcheint nicht über 300 Jahre zu ſtehen, und früher war an dem Orte, wo ſie jetzt ſteht, eine Kapelle zur hl. Anna geſtanden.

**) Für den Grunder dieſer Kirche, welche einen neuen Anbau hat, wird Andreas Schröder, ehemal. Poſtmeiſter zu Bamberg, gehalten.

# VI. Dekanat Gebſattel.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat breitet ſich, mit vielen Unterbrechungen, im Rezatkreiſe aus; ſein weſtlichſter Punkt liegt unterm 27° 54′ 49″, der öſtlichſte unterm 28° 16′ 20″ öſtl. Länge, der ſüdlichſte unterm 49° 17′ und der nördlichſte unterm 49° 28′ 30″ nördl. Breite. Gegen Norden iſt es von den proteſt. Dekanaten Rothenburg und Kolmberg, gegen Oſten vom proteſt. Dekanate Ansbach, gegen Süden von den proteſt. Dekanaten Ansbach und Inſingen, gegen Weſten vom proteſt. Dekanate Inſingen begränzt, und erſtreckt ſich in die Gebiete des k. Kreis- und Stadtgerichts und Magiſtrates Ansbach und der k. Ldg. Ansbach, Rotheuburg, Windsheim, des Hrſchtgs. Schillingsfürſt und des Magiſtrates Rothenburg.

Der Flächenraum umfaßt beiläufig 1 ½ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat enthält 4 Pfarreien, nämlich: 1. Ansbach, 2. Gebſattel, 3. Schillingsfürſt und 4. Sondernohe, und 2 Curatien, nämlich: 5. Rothenburg und 6. Wilhermsdorf. In dieſen Seelſorgerpoſten ſind enthalten: 10 Kirchen, 2 Kaplaneien, 7 Schulen, 9 Gottesäcker, 3,910 S., worunter 385 Proteſtanten, in 1 Stadt, 2 Märkten, 27 Dörfern, 9 Weilern und 12 Einöden. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören in Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 550.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt größtentheils eben, hier und dort hügelig, nur im Weſten mit einigen Gebirgen beſetzt; das Klima mild und geſund. Die vorzüglichſten Gewäſſer, welche dieſes Dekanat beſpülen, ſind: die fränkiſche Rezat mit dem Holzbache im Süden, die Tauber im Nordweſten, die Zenn im Norden und die Wörnitz im Südweſten.

Neben den gewöhnlichen Produkten bringt der, größtentheils aus Sand und Lehm beſtehende Boden vorzüglich hervor, aus dem Thierreiche: Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Haber, Obſt, Rüben, Tabak, Hopfen, Flachs; aus dem Mineralreiche: Thon, Kalk, Gyps (bei Gebſattel), Alabaſter (bei Breitenau.)

In den Städten Ansbach und Rothenburg werden einige Gewerbe fabrikmäßig betrieben. Ausserdem erſtreckt ſich der Gewerbfleiß der Bewohner, neben den gewöhnlichen Handwerken, welche eigentlich nur zur Befriedigung der nächſten Bedürfniſſe des Landmannes getrieben werden, hauptſächlich auf Ackerbau, Viehmaſtung, Viehhandel und Brauerei.

Die Lebhaftigkeit des Verkehrs durch die vielen guten Straſſen befördert den Gewerbfleiß und vermehrt das Verdienſt.

## 1. Pfarrei Ansbach.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Südoſten des Dekanats-Bezirkes Gebſattel, iſt von den proteſt. Pfarreien zu Ansbach umgeben, erſtreckt ſich nur über die ſämmtlichen Katholiken in der Stadt Ansbach, und liegt im Bezirke des Kreis- und Stadtgerichtes und des Magiſtrates Ansbach. [Die 12,000 Proteſt. im Umfange gehören zu den Pfarreien St. Gumpert

*) Dieſe Pfarrei wurde am 7. Mai 1807 gegründet, nachdem daſelbſt ſeit 1740 nur eine Curatie beſtanden hatte.

und St. Johannes ihrer Confeſſion daſelbſt. Die daſigen 550 Juden haben ihre eigene Synagoge.]

Ansbach, Hauptſtadt des Rezatkreiſes, an der fränkiſchen Rezat und dem Holzbache, und an der Straſſe von Würzburg nach Eichſtätt und von Rothenburg nach Nürnberg, mit dem Pfarrſitze, 1 Bethauſe (an deſſen Stelle der Bau einer Kirche bereits beſchloſſen iſt), 1,250 S., 1 Schule, 1 Kaplanei, *) 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, den Sitzen der Kreisbehörden, des Ldgs., Rent- und Poſtamtes gl. Namens, eines Magiſtrates, Gymnaſiums, lat. Stadtſchulen, 1 Schloſſe, von Bamberg 23 und von Nürnberg 10 Poſtſt. ſüdweſtl. entfernt, im k. Kreis- und Stadtgerichte Ansbach des Rezatkreiſes.

Charitativ werden paſtorirt die Kathol. in den Dörfern: Bernhardswinden ¾ St., Bruckberg 2 ½ St., Desmannsdorf ¾ St., Dombach im Loch ¾ St., Eglofswinden ¾ St., Eyb ½ St., Hermenbach ½ St., Kurzendorf ¾ St., Mainhardswinden ½ St., Neuſes ½ St., Strüth ¾ St., Untereichenbach ¾ St., Waſſerzell 1 St.; in den Weilern: Kaltenkreuth ¾ St., Kammerforſt ½ St., Katterbach 1 St., Obereichenbach ¾ St., Pfaffengereuth ¾ St., Wengenſtadt ¾ St.; in den Einöden: Galgenmühle mit dem Bleichhauſe ½ St., Weinberg ½ St. und Ziegelhütte ½ St., von Ansbach entfernt.

Dieſe ſämmtlichen Ortſchaften liegen im Umfange des Ldg. Ansbach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkunfte.

Das Bethaus **) iſt keinem Heiligen gewidmet; feiert aber ſeine Kirchweihe am Sonntage nach Kreuz-Erhöhung. Statt des treffenden

---

*) Die Errichtung der Kaplanei geſchah im J. 1820.

**) Der Grundſtein zu dieſem Bethauſe wurde gelegt am 23. Juli 1777, und das Gebäude am 14. Sept. 1779 vollendet. Se. Königl. Maj. Ludwig I. haben den Bau einer, den Bedürfniſſen der Kathol. zu Ansbach entſprechenden Kirche genehmigt, wozu der Staat, auſſer 6250 fl. zum Ankaufe eines Bauplatzes, laut allerhöchſt. Entſchließung vom 14. Nov. 1829, die Summe von 30,000 fl. hergeben wird. Die weiter fehlenden Baumittel ſind durch Kollekte herbeizuſchaffen.

ewigen Gebetes wird hier, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, nur 1 Betſtunde an einem Sonn- oder Feiertage abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 1,051 fl. 43 ¼ kr. Das reine jährliche Salar des Kaplans, welcher freie Wohnung hat, beſteht in 525 fl.

## 2. Pfarrei Gebſattel.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) ganz im Weſten des Dekanates, dem ſie den Namen giebt, iſt von den proteſt. Pfarreien: Kirnberg, St. Leonhard und Lohr, umgeben, wird von der Tauber bewäſſert und liegt im k. Ldg. Rothenburg des Rezatkreiſes. In derſelben ſind enthalten: 1 Dorf, 2 Weiler, 1 Kirche, 456 S., 1 Schule und 1 gemeinſchaftlicher Gottesacker. [Die 230 Proteſt. im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Gebſattel, Pfarrdorf an der Tauber, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 388 S., 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den Proteſt., 1 Kaplaneiſtiftung und 2 Brücken über die Tauber, ½ St. ſüdl. von Rothenburg. [Die 222 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Leonhard.]

Eckertshof (Eckertshöfe), Weiler links der Tauber und an der Straſſe von Rothenburg nach Feuchtwang, mit 2 H. und 15 S., ¼ St. nordweſtl. von Gebſattel;

Rödersdorf, Weiler mit 10 H. und 45 S., ½ St. ſüdöſtl. von Gebſattel. [Die 8 Proteſt. daſelbſt ſind nach Kirnberg gepfarrt.]

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Ldg. Rothenburg.

---

*) Gebſattel war ehemals eine Patronats Pfarrei des Stiftes Comburg.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Lorenz eingeweiht, deſſen Patrocinium am Gedächtnißtage ſelbſt, den 10. Aug., gefeiert wird. Das Kirchweihfeſt wird am nächſten Sonntage nach Kreuz-Erhöhung gehalten. Das 10ſtündige Gebet fällt auf den 3. Junius.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Maj zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei beſtehen in 602 fl. 12 ½ Kr. *)

## 3. Pfarrei Schillingsfürſt.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Weſten des Dekanats-Bezirkes Gebſattel, hat die proteſt. Pfarreien: Diebach, Frankenheim, Gaſtenfelden, Lohr, Weiſſenkirchberg, Oſtheim und Wörnitz, zu Gränzen, wird von der Tauber und Wörnitz beſpült und breitet ſich im Hrſchtg. Schillingsfürſt und in den k. Ldg. Leutershauſen und Rothenburg des Rezatkreiſes, aus. In ihr ſind enthalten: 3 Kirchen, 3 Gottesäcker, 2 Schulen, 2 Märkte, 13 Dörfer, 5 Weiler, 9 Einöden und 882 S. [Die Proteſt. im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Schillingsfürſt, Markt auf einer Anhöhe, mit dem Pfarrſitze, der Pfarr- (ehemal. Franziskaner-Kloſter-) Kirche, welche die fürſtliche Gruft enthält, ***) 644 S. in 90 H., 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den Proteſt., 1 Reſidenz-Schloſſe

*) Ehemals beſtand in Gebſattel eine Kaplanei, deren Renten 150 fl. betrugen. Dieſe werden gegenwärtig zur Gehaltserhöhung des Pfarrers zu Gebſattel und des Curatus zu Rothenburg, wie zur Beſtreitung der Schulbedürfniſſe armer Kinder zu Gebſattel, verwendet.

**) Die Pfarrei Schillingsfürſt, wo bisher nur eine Curatie beſtanden hatte, wurde errichtet am 15. Mai 1826 (18. Dec. 1825).

***) Das nun eingegangene Franziskaner-Kloſter iſt gegen Ende des 17. Jahrh. vom Fürſten von Hohenlohe errichtet worden.

mit Kapelle und dem Sitze des Hrſchtgs. des Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt, 3 St. ſüdöſtl. von Rothenburg, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Frankenheim.]

Altreuth (Altenkreith), Weiler, ¾ St. öſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Weiſſenkirchberg.]

Bellershauſen, Kirchdorf mit 113 S. in 25 H., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den daſigen Proteſt., 1 St. nordweſtl. v. Schillingsfürſt, zu deſſen Hrſchtg. gehörig. [Die Proteſt. daſelbſt ſind nach Frankenheim gepfarrt.]

Bockenfeld ober der Tauber (Tauberbockenfeld), Dorf am rechten Ufer der Tauber, 2 St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Lohr.]

Brunnenhaus, Einöde mit 3 S., ¼ St. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt.

Diebach, Dorf rechts der Tauber, 1 ¾ St. nordweſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Faulenberg, Dorf, ¾ St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Diebach.]

Fiſchhaus, Einöde mit 6 S., ¼ St. ſüdl. von Schillingsfürſt, zu deſſen Hrſchtgs. Bezirke ſie gehört.

Frankenheim (Frankenau), Markt am Fuße des Berg-Schloſſes Schillingsfürſt, mit 38 S. in 11 H., 1 Simultan-Kirche und gemeinſchaftlichen Gottesacker, ¼ St. ſüdl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Gaſtenfelden, Dorf, 1 ¾ St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Prot. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Geishof, Weiler, 1 St. nördl. von Schillingsfürſt, Hrſchtgs. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Gaſtenfelden.]

Hagenau, Dorf, 2 St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, im Ldg. Leutershauſen. [Die daſigen Proteſt. ſind nach Gaſtenfelden gepfarrt.]

Leimbachsmühle, Einödmühle, 2 St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, im Ldg. Leutershauſen. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Gaſtenfelden.]

Michelbach, Dorf im Würtembergiſchen, 2 St. ſüdweſtl. von Schillingsfürſt.

Neureuth (Neukreith), Dorf, 2 St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Weiſſenkirchberg.]

Persbrunn (Bersbrunn), Einöde, ½ St. ſüdl. von Schillingsfürſt, im Ldg. Rothenburg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Wörnitz.]

Schafhof, Dorf mit 56 S. in 13 H., ¼ St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Frankenheim.]

Schönbrunn, Dorf, 1 ½ St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Prot. daſelbſt ſind nach Gaſtenfelden gepfarrt.]

Schorndorf, Dorf, ¾ St. öſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Prot. gehören in die Pfarrei Weiſſenkirchberg.]

Schweingartswinden (Weingartswinden), Weiler, 1 St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Gaſtenfelden.]

Sengelhof, Einöde, 1 ¾ St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Prot. pfarren nach Gaſtenfelden.]

Stilzendorf, Dorf, ½ St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Prot. pfarren nach Frankenheim.]

Thiergartenhof, Einöde, ⅛ St. weſtl. von Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Frankenheim.]

Treisdorf (Traisdorf), Dorf, 1 ½ St. nordöſtl. von Schillingsfürſt, zu deſſen Hrſchtgs. Bezirke gehörig. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Gaſtenfelden.]

Weihersmühle, Einödmühle, ¼ St. von Schillingsfürſt, im Ldg. Leutershauſen. [Die daſigen Prot. gehören zur Pfarrei Weiſſenkirchberg.]

Windmühle, Einödmühle mit 2 S., ¼ St. von Schilligsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt.

Wohmbach (Wombach), Weiler, ¾ St. nördl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Diebach.]

Wolfsau, Weiler, 1 ½ St. nordweſtl. von Schillingsfürſt, im Hrſchtg. Schillingsfürſt. [Die daſigen Prot. ſind nach Dierach gepfarrt.]

Ziegelhütte, Einöde, ⅛ St. von Schillingsfürſt, zu deſſen Hrſchtg. gehörig. [Die Proteſt. daſelbſt ſind nach Frankenheim gepfarrt.]

Charitativ werden paſtorirt: die Katholiken zu Ober- und Unter-Oſtheim, 1 ¾ St. von Schillingsfürſt, im Ldg. Rothenburg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Kreuz-Erhöhung, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Feſte Marie-Himmelfahrt. Die Filialkirche verehrt den hl. Lorenz als ihren Patron, an deſſen Gedächtnißtage ſie ihr Patrocinium feiert; ihr Kirchweihfeſt wird am nächſten Sonntage nach Marimiliansſtage gehalten. In dieſer Filialkirche wird, auſſer dieſen Tagen, an allen Sonntagen, abwechſelnd mit der Pfarrkirche, Gottesdienſt mit Amt und abwechſelnd mit Predigt und Katecheſe, gehalten; ferner finden darin Gottesdienſte mit Amt und Predigt ſtatt: an Weihnachten, am 2. Oſter- und 2. Pfingſttage, am Markustage und am 3. Bittage; nur mit einem Amte, am Feſttage des Evangeliſten Johannes, am Aſchermittwoch und am Allerſeelen-Tage. In der Stiftungs-Urkunde der Pfarrei v. J. 1826 iſt beſtimmt: daß, wenn der Pfarrer oder Kaplan krank oder verhindert iſt, oder die fürſtliche Familie in der Schloßkapelle eine Meſſe verlangt, die Bellershäuſer zur Pfarrkirche zu kommen haben. In Frankenheim und Bellershauſen beſteht ein wechſelſeitiges Simultaneum in der Art, daß einerſeits die Katholiken in Frankenheim ihre Tauf- und Leichen-Gottesdienſte in der Kirche dortſelbſt halten, und ihre Todten auf den dortigen Gottesacker begraben laſſen können, andererſeits die Proteſtanten zu Bellershauſen daſſelbe Recht genießen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 6. und 7. Juni gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beträgt 600 fl.; jenes des Kaplans 90 fl., welcher zugleich freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche genießt.

## 4. Pfarrei Sondernohe.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im äuſſerſten Norden des Dekanates Gebſattel, hat die proteſt. Pfarreien: Obern- und Unternzenn, Flachslanden, Mittelbachſtetten, Egenhauſen, Trautskirchen und Unternbibert zu Gränzen, breitet ſich in den k. Ldg. Ansbach, Leutershauſen und Windsheim des Rezatkreiſes aus, wird vom Flüßchen Zenn beſpült, und begreift: 1,174 S., unter welchen 385 Proteſtanten, 4 Kirchen, 1 Lokal-Kaplanei, 13 Dörfer, 2 Weiler, 3 Einöden, 3 Schulen und 3 Gottesäcker. [Die hierher nicht eingepfarrten Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Sondernohe, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 149 S. in 29 H., 1 Schule und 1 Gottesacker, 4 ½ St. nördl. von Ansbach, im Ldg. Ansbach. [Die 8 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Egenhauſen gepfarrt.]

Binſenmühle (Binzmühle), Einödmühle mit 7 S., ¼ St. nordöſtl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim. [Der 1 Proteſt. daſelbſt iſt nach Egenhauſen gepfarrt.]

Borau, Dorf mit 70 H. und 36 S., ½ St. ſüdl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die 3 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Flachslanden gepfarrt.]

Breitenau, Dorf, 1 ½ St. nordweſtl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim. [Die daſigen Proteſt. gehören zur Pfarrei Unternzenn.]

Egenhauſen, Dorf, welches mit Unternzenn etwa 5 S. begreift, 1 St. weſtl. von Sondernohe, im Ldg. Leutershauſen. [Die daſigen 300 Proteſt. bilden eine eigene, mit Unternzenn verbundene Pfarrei.]

Flachslanden, Markt mit 2 S., 1 St. ſüdl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die daſigen 426 Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

---

*) Die Pfarrei Sondernohe gehörte vormals dem teutſchen Orden, und iſt im J. 1408 geſtiftet worden. Im J. 1810 kam dieſelbe von der Diöceſe Würzburg an das Biſthum Bamberg.

Hainklingen, Dorf mit 1 S., ³/₄ St. ſüdöſtl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die 67 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Flachslanden gepfarrt.]

Hechelbach, Dorf mit 85 S., von welchen die 68 Proteſtanten ſich zum Theile zur Pfarrei Trautskirchen halten, ³/₄ St. nördl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim;

Hörhof, Weiler unweit der Zenn, mit 13 S., unter welchen 5 Proteſtanten, ¹/₄ St. nördl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim;

Ickelheim, Dorf mit 2 kath. Familien, 2 ¹/₄ St. nordweſtl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Kemmathen, Weiler mit 16 S., ¹/₂ St. ſüdweſtl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die 3 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Flachslanden.]

Limbach, Dorf mit 16 H. und 112 S., unter welchen 68 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Linden halten, ⁵/₄ St. nördl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim;

Neuſtätten (Oberneuſtätten), Kirchdorf mit 56 S., 1 Filialkirche und 1 Gottesacker, 1 St. ſüdl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die 39 Prot. daſelbſt gehören in die Pfarrei Flachslanden.]

Oberaltenbernheim, Dorf am linken Ufer der Zenn, mit 16 S., ¹/₂ St. nördl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim. [Die daſigen 108 Proteſtanten ſind nach Unternzenn gepfarrt.]

Rügland, Dorf an der Bibert, mit 4 S., 1 ³/₄ St. ſüdöſtl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. [Die daſigen 300 Proteſt. bilden eine eigene Pfarrei.]

Schafhof, Einöde oder Hof bei Limbach, mit 5 S., von welchen die Proteſtanten ſich zum Theile zur Pfarrei Linden halten, 1 St. nördl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim;

Schneidmühle, Einödmühle, im Ldg. Ansbach;

Unteraltenbernheim, Kirchdorf am linken Ufer der Zenn, mit 46 H., 374 S., von welchen ſich die 192 Proteſtanten zum Theile zu den Pfarreien Unternzenn und Trautskirchen halten, 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ³/₄ St. nordöſtl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim;

Unternzenn, Dorf an der Zenn, ½ St. nordweſtl. von Sondernohe, mit 1 freiherrl. von Seckendorf. Ptrg., im Ldg. Leutershauſen. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene, mit Egenhauſen verbundene Pfarrei.]

Viernsberg (Virnsberg), *) Kirchdorf mit 34 H., 214 S., 1 Lokalkaplanei, 1 Filialkirche, 1 Todesangſt-Chriſti-Bruderſchaft-Stiftung, 1 Schule und 1 Schloſſe, ½ St. ſüdweſtl. von Sondernohe, im Ldg. Ansbach. Die daſige Schule beſuchen die Kinder von Viernsberg, Vorau, Kemmathen und Neuſtätten. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Flachslanden gepfarrt.]

Wimmelbach (Windelbach), Dorf mit 69 S., unter welchen 47 Proteſtanten, welche ſich zum Theile zur Pfarrei Unternbibert halten, ½ St. öſtl. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim.

Charitativ werden paſtorirt: die Katholiken von Obernzenn, 1 St. von Sondernohe, im Ldg. Leutershauſen; von Steinbach, ¾ St. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim; von Wilhermsdorf mit 1 Schloſſe, **) 3 ¾ St. von Sondernohe, im Ldg.

*) Schon vor dem 30jährigen Kriege war in Viernsberg, dem Sitze eines Teutſch-Ordens-Commenthuren, immer ein kathol. Schloßgeiſtlicher angeſtellt, welcher die in der Commende wohnenden Hofleute und Domeſtiken zu paſtoriren hatte. Wegen der Unbilden des erwähnten Krieges konnte dieſe geiſtliche Stelle eine Zeitlang nicht mehr beſetzt werden. Am 31. Juli 1693 aber wurde daſelbſt wieder ein eigener Schloßgeiſtlicher angeſtellt, was bis auf die gegenwärtige Zeit geſchah. Nach der Säkulariſation des teutſchen Ordens hörte deſſen Commende in Viernsberg auf; die Schloßkaplanei erhielt eine andere Beſtimmung, und würde der Aufſicht und Leitung des Pfarrers zu Sondernohe untergeben.

**) Wilhermsdorf hatte früher, beſonders von 1766 — 1769, wo der Fürſt Philipp Ferdinand von Limburg-Styrum ſeine prächtige Hofhaltung daſelbſt hatte, einen kathol. Schloßgeiſtlichen, welcher die Katholiken im Schloſſe und der nahen Umgebung paſtorirte. Seit 1769, wo dieſes Rittergut an den Freih. von Wurſter kam, iſt dieſe Stelle eingegangen; die Schloßkapelle blieb für den gottesdienſtlichen Gebrauch der dortigen Katholiken; aber die Paſtorirung derſelben konnte bisher immer nur mühſam und dürftig durch benachbarte kathol. Geiſtlichen, beſonders durch die Kapläne zu Viernsberg, gegen einige Remuneration geſchehen.

Kadolzburg, und von **Windsheim**, 3 ½ St. von Sondernohe, im Ldg. Windsheim. Ueberhaupt werden vom Pfarrer zu Sondernohe und vom Lokalkaplane zu Viersberg die Katholiken von allen Ortſchaften in dortiger Gegend von 3—4 St. Entfernung, welche einer andern kath. Pfarrei nicht näher gelegen ſind, charitativ paſtorirt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarrkirche**, *) zur Ehre des hl. Aegid eingeweiht, feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium und ihr Kirchweihfeſt am nächſt darauffolgenden Sonntage. In der Kirche zu **Unteraltenbernheim** **) ſind Patronen die Apoſtel Peter und Paul, und in jener zu **Neuſtätten** ***) der hl. Jakob; dieſe Kirchen feiern ihre Patrocinien an den Gedächtnißtagen ihrer Patronen, und ihre Kirchweihfeſte an den nächſt darauffolgenden Sonntagen. In der Kirche zu **Unteraltenbernheim**, worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird, alternirt der Gottesdienſt mit jenem in der Mutterkirche, und werden das Jahr über 15 Jahrtage und geſtiftete Ämter, ſo wie in der Kirche zu Sondernohe 63 ſolcher Gottesdienſte, gehalten. In der Kirche zu Neuſtätten finden das Jahr über, auſſer dem Patronats- und Kirchweihfeſte, Gottesdienſte ſtatt: an den Feſten der Heiligen: Sebaſtian, Marcus, Lucas, Gangolph, Anna, Wendelin, Wolfgang, Barbara und Ottilie, überdieß noch 3 Jahrtäge. Die **Filialkirche** zu



*) Zum Baue dieſer Kirche wurde am 28. Juni 1779 von dem damaſigen Pfarrer daſelbſt, **Johann Fiſcher** der Grundſtein gelegt, und die Benedicirüng derſelben am 16. Dezemb. 1781 vom daſigen Pfarrer Pet. **Dionys Röder**, nach erhaltener Erlaubniß des biſchöfl. Ordinariats zu Würzburg, vorgenommen.

**) Dieſe Kirche war ehemals eine Pfarrkirche und wurde, da ihre Renten durch den Schwedenkrieg ſehr vermindert worden waren, im J. 1653 mit der Pfarrei Sondernohe vereinigt.

***) Die Kirche zu Neuſtätten entſtand wahrſcheinlich in der 2ten Hälfte des 16. Jahrh., Behufs der Erhaltung und weiteren Verbreitung der kathol. Religion.

Viernsberg, *) in welcher gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat zum Patrone den hl. Dionys, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Der Lokalkaplan hat hier die gewöhnlichen, vorſchriftsmäßigen Gottesdienſte und Paſtoral-Handlungen, unter Leitung des Pfarrvorſtandes zu Sondernohe, zu verrichten, und zu Wilhermsdorf am 4. Sonntage jedes Monats den Vor- und Nachmittags-Gottesdienſt zu halten, und am darauffolgenden Montage Meſſe zu leſen und der Jugend chriſtlichen Religions-Unterricht zu ertheilen. Der Nähe wegen halten ſich, nebſt Viernsberg, die Ortſchaften: Vorau, Kemmathen, Neuſtätten und Rügland, gewöhnlich unmitttelbar zur Kirche Viernsberg. Die ewige Anbetung fällt auf den 4. und 5. Juni.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Maj. dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 969 fl. 37 ½ kr.; jene des Lokalkaplanes zu Viernsberg in 568 fl. ¾ kr. und im Genuſſe einer freien Wohnung.

## 5. Curatie Rothenburg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie, **) im Nordweſten des Dekanates Gebſattel, iſt von den proteſt. Pfarreien St. Jakob und zum hl. Geiſte in Rothenburg, begränzt und beſchränkt ſich nur auf die Katholiken in Ro-

*) Dieſe Kirche, welche mit dem daſigen Schloſſe zuſammenhängt, iſt wahrſcheinlich zu gleicher Zeit mit dieſem, nämlich in den J. 1559 u. 1588, welche Jahrzahlen auf Steinen deſſelben eingezeichnet ſind, entſtanden.

*) Zu Rothenburg wurde im J. 1803 unter dem Churfürſten Maximilian Joſeph eine Pfarrei errichtet, welche wieder, als Würzburg an den Großherzog von Toskana kam, im J. 1806 einging. Im J. 1812 kam, durch eine proviſoriſche Verfügung der Regierung des Rezatkreiſes, ein Kapuziner zur Paſtorirung der Katholiken nach Rothenburg, nach deſſen Entfernung im J. 1826 eine förmliche Curatie daſelbſt errichtet wurde.

thenburg, einer Stadt an der Tauber und Straſſe von Würzburg nach Dinkelsbühl, mit 149 S. in 54 H., dem Sitze des Curatus, welcher unter der Reſpicienz des Pfarrers zu Gebſattel ſteht, 1 Kirche, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den Proteſtanten, den Sitzen des gleichnam. Ldgs., Rent- und Forſtamtes, 1 Poſterpedition, 1 Magiſtrate und 1 lateiniſchen Stadtſchule, $^3/_4$ St. nördl. von Gebſattel, im Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Rothenburg. [Die 5,500 Proteſtanten in der Umgebung gehören zu den Pfarreien ihrer Confeſſion: zu St. Jakob und zum hl. Geiſte in Rothenburg.]

Die Katholiken in dem untern Theile des Ldgs. Rothenburg und in den benachbarten würtembergiſchen Ortſchaften, deren Zahl ſich nicht genau angeben läßt, werden vom Curatus charitativ paſtorirt.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Curatie-Kirche *) iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen. Das Kirchweihfeſt wurde bisher, mit den übrigen Stadtpfarrkirchen, am 1. Sonntage nach dem Dreifaltigkeits-Feſte gehalten. Statt des gewöhnlichen 10ſtündigen Gebetes wird an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, nur 1 Betſtunde abgehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie kömmt Sr. Majeſtät dem Könige zu; die Verweſung derſelben wird vom Hrn. Erzbiſchofe beſtellt.

Die reinen jährlichen Einkünfke der Curatie betragen 578 fl. 11 $^1/_2$ Kr.

*) Dieſe Kirche wurde vom Rathe der Stadt Rothenburg im J. 1604 neu erbaut, nachdem die vorige, dem Einſturze nahe, abgebrochen worden war. In den J. 1698 und 1741 wurde ſie renovirt. Ihre Benützung war bis zur Reformation dem Johanniter-Orden bewilligt; von 1552 bis 1803 ununterbrochen den Proteſtanden zugeſtanden; im J. 1803 wurde dieſelbe der kathol. Stadtgemeinde überwieſen, und am 24. Dez. deſſelben J. vom erſten Pfarrer Vincenz Glock benedicirt.

## 6. Curatie Wilhermsdorf.

Dieſe Curatie, für welche eine Schloßkapelle mit erforderlicher Einrichtung für den kathol. Gottesdienſt im Markte Wilhermsdorf beſteht, iſt ſeit langer Zeit, wegen Abgangs nöthiger Suſtentations-Mittel, nicht mehr beſetzt worden. Der Markt Wilhermsdorf enthält 83 Katholiken im Verbande der proteſtant. Pfarrei daſelbſt. Man ſ. Pfarrei Sondernohe.

# VII. Dekanat Gößweinſtein.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die geographiſche Lage dieſes Dekanates iſt im Süden des Obermainkreiſes, zwiſchen 28° 54′ und 29° 16′ 10″ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 40′ und 49° 54′ nördl. Breite. Im Norden gränzt es an das Dekanat Hollfeld und die proteſt. Dekanate Baireuth, Bamberg und Creuſſen, im Oſten an das proteſt. Dekanat Creuſſen, gegen Süden an das Dekanat Forchheim und das proteſt. Dekanat Gräfenberg, und gegen Weſten an das Dekanat Forchheim und das proteſt. Dekanat Bamberg. Daſſelbe breitet ſich hauptſächlich im Ldg. Pottenſtein aus, und erſtreckt ſich auſſerdem in die k. Ldg. Hollfeld, Ebermannſtadt, Gräfenberg, Pegnitz, Baireuth und in das Ptrg. Wolkenſtein, des Obermainkreiſes. Die Landſtraſſe von Nürnberg nach Baireuth zieht durch dieſes Dekanat. Sein Flächenraum beträgt ungefähr 6 ½ □ Meilen.

## §. 2.

## Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat begreift 9 Pfarreien, welche ſind: 1. Büchenbach, 2. Elbersberg, 3. Gößweinſtein, 4. Hohenmirsberg, 5. Oberailsfeld, 6. Obertrubach, 7. Pottenſtein, 8. Weiſchenfeld und 9. Wichſenſtein. In derſelben ſind enthalten: 17 Kirchen, 9 Kapellen, 7 Kaplaneien, 3 Beneficien, 23 Schulen, 14 Gottesäcker, 14,492 S., unter welchen 60 Proteſtanten, in 3 Städtchen, 3 Märkten, 75 Dörfern, 69 Weilern und 16 Einöden. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören in benachbarrte Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 74.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt größtentheils gebirgig, vorzüglich im Nordoſten. Die höchſten Punkte ſind: Gößweinſtein, Wichſenſtein, Plankenſtein, Neudorf, Wolfenſtein, Wolfsberg, Hohenmirsberg (die Patten) u. a.; das Klima theils rauh, theils mild — im Ganzen geſund. Der vorzüglichſte Fluß, von welchem das Dekanat im nordweſtlichen Theile bewäſſert wird, iſt die Wieſent, welche bei Plankenfels die nördliche Trupbach, bei Weiſchenfeld den Zeubach, bei Köttweinsdorf die Aufſees, bei Moritz die durch den Ailsbach verſtärkte Püttlach, und auſſerhalb des Dekanatsbezirkes die, durch einen kleinen Theil fließende mittlere oder große Trupbach. Im Oſten fließt ein kleiner Theil der Pegnitz.

Die Fruchtbarkeit des Bodens, welcher häufig kables Felſengebirge enthält, iſt mittelmäßig und der Same wird im Durchſchnitte durch die Ernte nur 6- bis 10fach erſtattet. Auf den Bergen hat man meiſtens Ciſternen- oder Hüllen-Waſſer. Der Boden bringt, unter den gewöhnlichen Produkten, vorzüglich hervor, aus dem Thierreiche: Pferde, Rindvieh, Schafe, zahmes Geflügel, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Gerſte, hauptſächlich Holz (die Waldungen Schön bei Weidach, Prül, Streſenhof, der Biſchofswald); aus dem Mineralreiche: Kalk, Sandſteine, Ockergruben (bei Weiſchenfeld,

jährlich 200 Cent.) In den Pfarreien Weiſcheufeld, Oberailsfeld giebt es viele Erdhöhlen und Verſteinerungen.

Die Induſtrie der Bewohner erſtreckt ſich vorzüglich auf die Verbeſſerung der Oberfläche des felſigen Bodens. Man treibt Handel mit Getreide, beſonders mit Gerſte, gerändelten und zerriſſenen Haidel und Waitzengries. Die ſtark beſuchte Wallfahrt zu Gößweinſtein, und die durchziehende Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, verſchaffen mannigfaltigen Verdienſt.

## 1. Pfarrei Büchenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Oſten des Dekanates Gößweinſtein, gränzt an die Pfarreien: Pottenſtein, Hohenmirsberg, Elbersberg, und die proteſt. Pfarreien Lindenhardt und Pegnitz; breitet ſich in den k. Ldg. Pottenſtein und Pegnitz und im Ptrg. Trockau des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Marktberechtigtes Dorf, 6 Dörfer, 4 Weiler, 5 Einöden und Höfe, 1 Kirche, 3 Kapellen, 3 Schulen, 1 Beneficium, 1 Gottesacker und 1,388 S. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Büchenbach, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 58 H., 324 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 3/4 St. nordweſtl. von Pegnitz, im Ldg. Pottenſtein;

Bodendorf, Dorf mit 14 H. und 92 S., 1 St. nordweſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Trockau;

Hämmerleins (Hämmerles), Einöde an der Pegnitz, mit 5 S., 1 St. nördl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

Hollenberg, Weiler mit 3 H. und 25 S., 1 1/2 St. ſüdweſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

Kaltenthal, Dorf mit 56 S. in 7 H. und 1 M., 1/4 St. öſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pegnitz. [Die 160 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Lindenhardt gepfarrt.]

*) Büchenbach war ſchon vor 1119 eine ſelbſtſtändige Pfarrei, und ehemals dem Kloſter Michaelfeld einverleibt.

Körbeldorf, Dorf mit 41 H., 259 S., 1 Kapelle und 1 Schule, 1 St. ſüdl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

Kosbrunn, Weiler am Fuße eines Berges, auf welchem die Ruinen des Schloſſes Wernberg zu ſehen ſind, mit 11 H. und 68 S., ½ St. ſüdweſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

Kotzenhammer, Weiler mit 15 S. und 1 M., ¾ St. nordöſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pegnitz. [Die 5 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Lindenhardt gepfarrt.]

Lehmmühle, Einödmühle mit 10 S., im Ldg. Pegnitz, 1 St. von Büchenbach;

Leibs (Leups), Dorf rechts der Pegnitz, mit 26 H., 168 S., 1 Kapelle und 1 M., ¾ St. nördl. v. Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein.

Lindenhardt, Markt nächſt der Quelle des rothen Mains, mit 4 S., ¾ St. nördl. von Büchenbach, im Ldg. Pegnitz. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Oberhauenſtein, Einödmühle an der Püttlach, mit 6 S., 1 St. ſüdweſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

Püttlach (Puttlach), Dorf an der Püttlach, mit 44 H. und 229 S., wovon nur 109 S. in 24 H. nach Büchenbach, die übrigen aber nach Hohenmirsberg gepfarrt ſind, und 1 M., 1 St. weſtl. von Büchenbach;

Schmellerhof, Hof mit 5 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pegnitz;

Trockau, marktberechtigtes Dorf am linken Ufer der Püttlach, auf einer Anhöhe, mit 1 Schloſſe, 1 Schloß-Kapelle, in welcher ein ſchön gearbeiteter Leichenſtein des Carl Sigmund Freih. von Groß zu Trockau und die Begräbnißſtätte dieſer freih. Familie ſich befinden, 1 Beneficium, *) 51 H., 235 S., 1 Schule und dem Sitze des freih. von Groß. zu Trockau Ptrg. II. Claſſe, in dieſem Ptrg. und im Ldg. Pottenſtein, 1 St. nordweſtl. von Büchenbach;

Unterhauenſtein, Einödmühle an der Püttlach, mit 6 S., 1 St. ſüdweſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pottenſtein;

---

*) Dieſes Beneficium wurde im J. 1815 von Anſelm, Freiherrn von Groß-Trockau, Domdechante zu Eichſtätt, geſtiftet.

**Wolfsloh e**, Weiler mit 1 S,, $^3/_4$ St. öſtl. von Büchenbach, im Ldg. Pegnitz. [Die daſigen 10 Proteſt. ſind nach Lindenhardt gepfarrt.]

Charitativ werden paſtorirt: 2 Katholiken zu Langenreuth und 13 Katholiken zu Schnabelwaid. Beide Ortſchaften liegen im Ldg. Pegnitz; erſte 1 $^1/_4$, und letztere 1 $^3/_4$ St. von Büchenbach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche verehrt den hl. Veit als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am 15. Juni, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Marie-Geburt. In der Schloßkapelle zu Trockau *) wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und das Patronatsfeſt, nämlich des hl. Oswald, am Tage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Gallus-Tage, gefeiert. Der Beſitzer des Beneficiums dieſer Kapelle hat in dieſer wöchentlich 3 Meſſen für den Stifter des Beneficiums, nebſt dieſen noch andere, von den Familie-Mitgliedern angeordnete Meſſen und Jahrtäge, zu leſen. Ferner müſſen von demſelben darin am 2. Oſter-, 2. Pfingſt- und 2. Weihnachts-Tage, am Sonntage nach Bartholomäus, Predigt und Amt mit Ausſetzung des Hochwürdigſten Gutes, ſowie an Sonn- und Feiertagen Nachmittags Betſtunden, abgehalten werden. In der Kapelle zu Körbeldorf, welche zur Ehre des hl. Lorenz eingeweiht iſt, und in jener zu Leibs, wird kein Gottesdienſt gehalten. Die ewige Anbetung hat in dieſer Pfarrei am 12. und 13. Jänner ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

---

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Kapelle iſt unbekannt; jedoch gewiß, daß dieſelbe bereits im J. 1316 exiſtirte. Denn in dieſem J. ſchloßen, gemäß des Urbars, die Herrn Heinrich, Ulrich und Herrmann von Groß-Trockau mit Albrecht von Hartenſtein, Abte zu Ensdorf, einen Vertrag ab, nach welchem der Propſt zu Lindenhart an allen Feiertagen und Freitagen den Gottesdienſt in dieſer Kapelle abhalten mußte. Merkwürdig iſt eine, im J. 1603 vorgenommene Vergrößerung dieſer Kapelle, welche durch eine, auf der Außenſeite derſelben in Stein gehauene Inſchrift mit Verſen in altteutſcher Manier, angedeutet wird.

Digitized by Google

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen 425 fl. 38 Kr., jene des Beneficiaten zu Trockau 800 fl., mit dem Genuſſe einer anſtändigen Wohnung.

## 2. Pfarrei Elbersberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, *) im Oſten des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein, iſt von den Pfarreien: Pottenſtein, Büchenbach, Oberrubach, und den proteſt. Pfarreien Pegnitz und Brunn, umgeben; breitet ſich in den k. Ldg. Pottenſtein und Pegnitz des Obermainkreiſes aus, und begreift: 4 Dörfer, 6 Weiler, 565 S., unter welchen 5 Proteſtanten, 1 Schule, 1 Kirche und 1 Gottesacker. [246 Proteſtanten ſind einer Pfarrei ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Elbersberg, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 33 H., 230 S., unter welchen 5 Proteſtanten, 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. von Leupoldſtein und Pegnitz, im Ldg. Pottenſtein;

Altenhof, Weiler mit 3 H., 23 S. und 1 M., $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Elbersberg, im Ldg. Pottenſtein;

Geusmanns (Geußmannsdorf), Dorf mit 4 H. und 17 S., $\frac{1}{4}$ St. ſüdöſtl. von Elbersberg, im Ldg. Pottenſtein;

Lügleins (Lüglas), Weiler mit 11 H. und 74 S., 1 St. ſüdöſtl. von Elbersberg, im Ldg. Pegnitz;

Mittelmühle, Weiler am Weiherbache, mit 2 H., 9 S. und 1 M., $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Elbersberg, im Ldg. Pottenſtein;

Schüttersmühle, Weiler im Schutterthale, mit 2 H., 17 S. und 1 M., $\frac{1}{2}$ St. weſtl. von Elbersberg, im Ldg. Pottenſtein;

Wannberg (Wamberg), Weiler mit 8 H. und 51 S., $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Elbersberg, im Ldg. Pottenſtein;

---

*) Elbersberg gehörte ehemals zu der Pfarrei Eichenbühl und, nach Zerſtörung deren Pfarrkirche im J. 1430 durch die Huſſiten, zur Pfarrei Pottenſtein. Im J. 1546 erhielt Elbersberg, auf Bitten der Ortseinwohner, einen eigenen Pfarrer, Namens Philipp Dittelheim.

Weidenhüll, Weiler mit 2 H. und 19 S., ½ St. öſtl. von Elbersberg, im Ldg. Pegnitz;

Weidenſees, Dorf an der Straße von Nürnberg nach Baireuth, mit 5 S., ¾ St. ſüdl. von Elbersberg, im Ldg. Pegnitz. [Die 246 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Betzenſtein.]

Wüllenreuth (Willenreuth), Dorf mit 18 H. und 120 S., ¾ St. öſtl. von Elbersberg, im Ldg. Pegnitz.

Charitativ werden paſtorirt: 4 Katholiken in dem proteſt. Pfarrdorfe Brunn und 6 Katholiken im Dorfe Neudorf, deren erſteres 1 und letzteres 1 ½ St. von Elbersberg entfernt, beide im Lgg. Pegnitz liegen.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Jakob eingeweiht und feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am 18. Sonntage nach Pfingſten. Das 10ſtündige Gebet fällt auf den 14. Januar. Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu. Der reine jährliche Ertrag der Pfarrei beläuft ſich, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, auf 483 fl. 42 ¼ kr.

## 3. Pfarrei Gößweinſtein.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Weſten des Dekanates, dem ſie den Na-

---

*) Am Thurme dieſer Kirche iſt die Jahrzahl 1292 zu leſen, welche auf die Zeit des Kirchbaues einen wahrſcheinlichen Schluß machen läßt.

**) Die älteſte urkundliche Nachricht von dieſer Pfarrei iſt vom J. 1308, wo Gottfried von Schlüſſelberg durch ſeinen letzten Willen dieſer Kirche, welche nebſt dem Dorfe und daſigen Schloſſe ihm gehört hatte, 3 Pfund Haller vermachte. Wahrſcheinlich iſt dieſe Pfarrei viel früher entſtanden, und zwar durch das reichsfreiherrliche Geſchlecht von Gößweinſtein (Goßwin), welches von 1124 bis gegen 1177 blühte, und nicht unterlaſſen haben wird, zu Gößweinſtein, dem Hauptſitze ſeiner Herrſchaft, vielleicht aus ſeiner Schloßkaplanei, eine Pfarrei zu errichten. Im J. 1160 war Gößweinſtein bereits

men giebt, ſtößt an die Pfarreien: Wichſenſtein, Oberailsfeld, Hohenmirsberg, Potteuſtein und Obertrupbach, in den Ldg. Pottenſtein und Ebermannſtadt und im Ptrg. Trockau des Obermainkreiſes; wird von der Wieſent und Püttlach mit dem Ailsbach durchſchnitten, und umfaßt: 1 Markt, 12 Dörfer, 6 Weiler, 2 Einöden, 2 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 1782 S., unter welchen 13 Proteſtanten. [Im Umfange ſind 56 Proteſtanten einer Pfarrei ihrer Konfeſſion einverleibt.. Juden: 74.]

Die Ortſchaften heißen:

Gößweinſtein, Markt auf dem linken Ufer der Wieſent, mit dem Pfarrſitze, 2 Kaplaneien *), der berühmten Wallfahrts- und Pfarrkirche, welche ein Meiſterſtück der Baukunſt, 158 Schuh lang, 82 Schuh breit und 63 Schuh hoch iſt und 3 Thürme, ein mit Stukkatur-Arbeiten geziertes Gewölbe, mehre große, künſtlich gefertigte Gypsfiguren auf dem Hochaltare, berühmte Männer aus dem alten und neuen Teſtamente vorſtellend; 1 merkwürdiges ſilbernes Kreuz, 1 alten ſilbernen Ritterpokal, 1 ſilberne Proviſur-Glocke, 1 große ſilberne Monſtranz, 1 Kreuz Partikel, 1 Grabmal der Edlen von Mengersdorf am hinteren Theile der Kirchmauer, und noch andere koſtbare Kunſtgegenſtände enthält, 1 Franziskaner-Hoſpitium (früher Kapuzinerkloſter) **) und Kirche, 1 Muttergottes-Kapelle, welche an die Kloſterkirche angebaut iſt, 73 H., 476 S., unter welchen 13 Proteſtanten, 1 Knaben- und 1 Mädchenſchule, 1 Gottesacker, 1 Berg-

---

vom Fürſtbisthume Bamberg erworben. Biſchof Leopold von Bebenburg vereinigte im J. 1361 dieſe Pfarrei mit dem Archidiakonate Hollfeld, in der Art, daß der Archidiacon einen Vicar daſelbſt halten ſollte. Dieſer wurde aber nicht gehörig beſoldet. Im J. 1461 wurde dafür Sorge getragen, und ſpäter die Pfarrei wieder einem eigenen Pfarrer übertragen.

*) Von 1461 bis 1702 wurde dieſe Pfarrei von dem Pfarrer mit 1 Kaplane paſtorirt; im J. 1702 aber, zur Beförderung der Andacht der Wallfahrtenden, noch ein anderer Kaplan beigegeben.

**) Das Kapuzinerkloſter daſelbſt wurde im J. 1723 vom Fürſtbiſchofe Lothar Franz, zur Beförderung der Andacht der Wallfahrtenden, errichtet. Die Errichtung eines Franziskaner-Hoſpitiums daſelbſt wurde mittels allerhöchſten Reſcripts vom 18. Juli 1828 beſtimmt.

ſchloſſe, wo der Sitz des k. Rentamtes iſt, 1 ½ St. weſtl. von Pottenſtein, zu deſſen Ldgs. Bezirke gehörig;

Allersdorf, Dorf mit 13 H. und 98 S., 1 St. ſüdl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Arnleiten, Weiler mit 3 H. und 19 S., 1 St. nordöſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Trockau;

Beringersmühl, Dorf am Moritzberge, nächſt der Wieſent, mit 18 H., 100 S. und 1 M., ½ St. nördl von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Böſenbirkach (Böſenbirkig), Weiler links der Püttlach, mit 10 H. und 76 S., ½ St. öſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Dürkelſtein (Türkelſtein), Weiler mit 8 H. und 64 S., ¾ St. ſüdl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Etzdorf, Dorf auf einer waſſerarmen, ſteinigen Hochebene, mit 19 H. und 134 S., ½ St. ſüdl. v. Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Geiſelhöhe, Weiler mit 5 H. und 28 S., ½ St. ſüdöſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Hartenreuth, Dorf mit 44 S. in 6 H., 1 St. ſüdl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die 56 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Affalterthal einverleibt.]

Hühnerlohe (Hünnerlohe), Weiler mit 11 H. und 60 S., an der Püttlach, 1 St. öſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Kohlſtein, Dorf auf dem rechten Ufer der Püttlach, in welche hier der Ailsbach fällt, und in einem engen Thale, mit 14 H., 82 S. und 1 freih. von Groß. Schloſſe und Kapelle, 1 St. nordöſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Trockau;

Leutsdorf, Dorf mit 19 H. und 117 S., ½ St. weſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Moritz, Dorf mit 14 H. und 86 S., auf dem rechten Ufer der Wieſent, 1 St. nördl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Sachſendorf, Dorf mit 12 H. und 103 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Sachſenmühle, Einödmühle an der Wieſent, mit 8 S., ½ St. nordweſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Schottersmühle (Schaudersmühle), Weiler an der Wieſent, mit 2 H., 13 S. und 1 M., 1 ½ St. von Gößweinſtein, im Ldg. Ebermannſtadt;

Stadelhofen, Dorf mit 14 H. und 100 S., ¾ St. ſüdl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Stempfermühle, Einödmühle mit 10 S., ¼ St. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Tüchersfeld (Tügersfeld), Dorf auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 162 S. in 29 H., und 1 Schule, welche auſſer der dortigen Schuljugend auch von jener zu Arnleiten, Kohlſtein und Rackersberg beſucht wird, ½ St. öſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein und im Ptrg. Trockau. [Die 74 Juden in 10 H. daſelbſt halten ſich zur Synagoge in Hagenbach.]

Wöhlm (Wölm, Wilm), Dorf mit 2 S., ¾ St. nördl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Muggendorf.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarr- und Wallfahrts-Kirche,*) welche zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht iſt, wird an dieſem Feſttage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Herbſt-Quatember-Sonntage gefeiert. In der Kirche des Kloſters **) wird an jedem Freitage während der Faſtenzeit der Kreuzweg beſucht, und am zweiten Bittage vor Chriſti-Himmelfahrt die Prozeſſion dahin geführt. In der Muttergottes-Kapelle ***), in welcher, ſo wie in der Kloſterkirche, das Aller-

*) Die älteſte Pfarrkirche iſt ſchon um das Jahr 1240 erbaut worden. Der Grundſtein zur neuen Pfarrkirche, zu welcher der Ingenieur und Obriſtlieutenant Balthaſar Neumann aus Wurzburg den Plan entworfen hatte, wurde am 3. Juni 1730 gelegt. Am 14. Mai 1739 wurde dieſelbe vom Fürſtbiſchofe Friedrich Karl feierlich eingeweiht.

**) Das Kloſter wurde im J. 1723 erbaut.

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1631 errichtet, u. am 4. Okt. 1708 eingeweiht.

heiligſte nicht aufbewahrt iſt, wird kein Gottesdienſt gehalten; in der Kapelle zu Kohlſtein *) monatlich 1 Meſſe geleſen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 30. und 31. Dezemb., am 1. und 2. Januar gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 1009 fl. 10 ¾ Kr. Jeder der Kapläne bezieht jährlich, bei freier Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Licht, Beheitzung und Wäſche, einen reinen Gehalt von 105 fl. 4 ½ Kr., und hat auſſer ſeinen gewöhnlichen Kaplans-Funktionen wöchentlich 1 Meſſe für den Pfarrer zu appliciren.

## 4. Pfarrei Hohenmirsberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Oſten des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein, iſt von den Pfarreien: Büchenbach, Pottenſtein, Gößweinſtein, Oberailsfeld, Volsbach, und von den proteſt. Pfarreien Kirchahorn und Lindenhardt, begränzt; wird von der Püttlach bewäſſert, und dehnt ſich in den k. Ldg. Baireuth, Hollfeld und Pottenſtein, und in den Ptrg. Adlitz und Trockau, des Obermainkreiſes, aus. Dieſelbe begreift: 2 Kirchen, 1 Kaplanei, 8 Dörfer, 3 Weiler, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 1,464 S. [Die 129 Proteſtanten ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Hohenmirsberg, Pfarrdorf auf dem ſogenannten Gebirge, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 45 H., 320 S., 1 Kaplanei, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 St. nördl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein;

*) Die Erbauung dieſer Kapelle fällt ins J. 1743. Das Leſen der monatlichen Meſſe in derſelben, welches früher ein Kapuziner von Gößweinſtein beſorgte, iſt nun dem Beneficiaten in Trockau übertragen.

**) Obermirsberg wurde im J. 1620 zu einer Pfarrei erhoben, und mit dieſer Poppendorf, welches ſchon im J. 1448 als Pfarrei bekannt war, als Filial vereinigt.

Adlitz, Dorf mit 260 S. in 30 H., 1 Schloſſe und freih. von Seefriedïſchen Ptrg. I. Claſſe, ½ St. nordweſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Adlitz. [Die 36 Proteſtanten in 12 H. daſelbſt gehören in die Pfarrei Kirchahorn.]

Brünberg (Brunnberg), Weiler mit 45 S. in 8 H., 1 St. weſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein. [Die 14 Proteſtanten in 2 H. gehören zur Pfarrei Kirchahorn.]

Chriſtanz, Dorf im Ahornthale, mit 83 S. in 9 H., 1 St. nordweſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein. [Die dortigen 17 Proteſtanten in 3 H. ſind nach Kirchahorn gepfarrt.]

Freiahorn, Dorf im Ahornthale, mit 186 S. in 23 H., ¾ St. nordweſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Hollfeld. [Die 23 Proteſtanten in 4 H. daſelbſt pfarren nach Kirchahorn.]

Hinterkleebach, Dorf mit 112 S. in 14 H., 1 St. nördl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Baireuth. [Die 39 Proteſtanten in 6 H. ſind der Pfarrei Lindenhardt einverleibt.]

Hütten, Weiler mit 2 H. und 12 S., 1 St. nördl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Hollfeld;

Poppendorf, Kirchdorf im Ahornthale, mit 1 Filialkirche, 16 H., 1 Schule, 1 Gottesacker und 140 S., ¾ St. nördl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Hollfeld;

Püttlach (Puttlach), Dorf an der Püttlach, mit 44 H. und 229 S., wovon nur 120 S. in 20 H. hierher, die übrigen aber zur Pfarrei Büchenbach gehören, ½ St. ſüdöſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein;

Pullendorf (Bullendorf), Weiler auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 3 H. und 30 S., ¼ St. nordöſtl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein und in den Ptrg. Adlitz und Trockau;

Staifling (Steifling), Weiler auf dem Gebirge, mit 8 H. und 46 S., ½ St. weſtl. v. Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein;

Vorderkleebach, Dorf mit 17 H. und 110 S., ¾ St. nördl. von Hohenmirsberg, im Ldg. Pottenſtein.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Biſchofs Martin eingeweiht und feiert, je nachdem der Tag desſelben auf die erſten oder letzten Tage der Woche fällt, am Sonntage vor oder nach deſſen Tage, ihr Patrocinium; ihr Kirchweihfeſt wird jederzeit am Sonntage vor Marie-Geburt begangen. In der Filialkirche zu Poppendorf wird der hl. Ulrich als Patron verehrt und deſſen Patrocinium, je nachdem der Ulrichstag in die erſten oder letzten Tage der Woche fällt, am Sonntage vor oder nach dieſem Tage, gefeiert; das Kirchweihfeſt allzeit 14 Tage nach Michaelis-Tage gehalten. Der Kaplan hat in dieſem Filialorte das Jahr über an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienſt zu halten, und alle pfarrlichen Verrichtungen vorzunehmen. Hierzu halten ſich, auſſer Poppendorf, unmittelbar die Ortſchaften: Adlitz, Chriſtanz, Freiahorn, Hinterkleebach, Hütten und Vorderkleebach. Das ewige Gebet findet in dieſer Pfarrei und in dieſem Filiale am 9., 10. und 11. Juni ſtatt.

Das Beſetzungsrecht ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen in 579 fl. 2 ⅛ Kr. Der Kaplan bezieht jährlich 87 fl. 22 ½ Kr. fixen Gehalts und 8—10 fl. an Accidenzien, wobei er noch freie Wohnung, Koſt, überhaupt freie Verpflegung beim Pfarrer genießt.

## 5. Pfarrei Oberailsfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), im Norden des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein und auf beiden Ufern des Ailsbachs gelegen, ſind die Pfarreien: Gößweinſtein, Pottenſtein, Weiſchenfeld, Hohenmirsberg, und die proteſt. Pfarreien Muggendorf und Kirchahorn. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Hollfeld, Pottenſtein und im Ptrg. Weiher

*) Oberailsfeld, früher mit der Pfarrei Kirchahorn verbunden, wurde am 27. Januar 1474 zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

des Obermainkreiſes, aus und enthält: 5 Dörfer, 5 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 2 Kapellen, 1 Schule, 1 Gottesacker und 842 S. [Die Proteſt. im Umfange ſind einer Pfarrei ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Oberailsfeld, Pfarrdorf am Ailsbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 22 H. und 149 S., 4 St. ſüdöſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Dentlein (Dännlein), Einöde, 4 St. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Kirchahorn.]

Hungerberg, Dorf auf dem linken Ufer des Ailsbachs, mit 16 H. und 106 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld;

Kirchahorn, Dorf im Ahornthale, mit 97 S. in 14 H., 1 St. nördl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher. Die kathol. Jugend beſucht auch die dortige Schule. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Kleinleſau, Weiler mit 7 H. und 49 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Pottenſtein;

Köttweinsdorf, Dorf auf einem Berge, links des Wieſentflüßchens, mit 22 H. und 163 S., $^3/_4$ St. weſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Moſchendorf, Weiler auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 6 H. und 49 S., $^7/_8$ St. weſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld. Unweit auf dem Wege nach Gößweinſtein ſteht 1 ſteinerne Säule mit dem Bildniſſe der hl. Dreifaltigkeit. *)

Neumühle, Einödmühle am Ailsbache, mit 5 S., $^1/_2$ St. nordöſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Nikolausſtein (Niklausſtein), Einöde mit 1 Bergkapelle und 5 S., $^5/_8$ St. v. Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Pfaffenberg, Dorf auf dem linken Ufer des Ailsbachs, mit 18 H. und 129 S., $^1/_2$ St. öſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld;

Rabeneck, Weiler auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 1 Schloſſe und 1 Kapelle, $^1/_2$ St. nördl. von Oberailsfeld, im Ldg.

12 *

*) Dieſe Säule ließ ein Kronacher Bürger im J. 1770 errichten, und legte zu deren Erhaltung ein Kapital von 300 fl. an.

Hollfeld und Ptrg. Weiher. Dieſe Kapelle wird als Filialkirche von Oberailsfeld angeſehen; der Ort aber gehört zur Pfarrei Weiſchenfeld.

Rabenſtein, Weiler im Ahornthale und am rechten Ufer des Ailsbachs, mit 6 H., 25 S., 1 zum Theile verfallenen alten Ritterburg *) und Einöde Clausſtein, $\frac{1}{2}$ St. nördl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Kirchahorn.]

Schweigelberg, Weiler oder 2 Höfe, auf der Gebirgshöhe am Wege von Weiſchenfeld nach Gößweinſtein, mit 2 H. und 12 S., 1 St. ſüdweſtl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld;

Schweinsmühle, Weiler am Ahornthale, mit 2 H., 13 S. und 1 M., $\frac{3}{4}$ St. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Kirchahorn.]

Unterailsfeld, Weiler am Ailsbache, mit 11 H. und 73 S., $\frac{1}{4}$ St. ſüdl. von Oberailsfeld, im Ldg. Hollfeld.

Charitativ werden paſtorirt: das Dorf Eichenbirkig und der Weiler Zaupenberg, welche Orte zwar zur Pfarrei Weiſchenfeld gehören, von dieſem Pfarrorte aber, beſonders von deſſen Filialorte Rankendorf, zu weit entfernt und mit großer Beſchwerlichkeit, zumal beim Austreten der Wieſent, zu paſtoriren ſind.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, **) welche zur Ehre des hl. Biſchofs Burkard eingeweiht iſt, feiert ihr Patrocinium am 14. Oktob. und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Marie-Himmelfahrt. In der Kapelle zu Rabeneck, zur Ehre des hl. Bartholomäus eingeweiht, wird das Patrocinium am Tage dieſes Heiligen und das Kirchweihfeſt 8 Tage nach dem Kirchweihfeſte in der Pfarrkirche, gefeiert. In derſelben hat der Pfarrer wöchentlich 1 Meſſe und, auſſer dem Patronats-

*) Das Innere dieſer Burg und deren Umgebung ließ der kunſtſinnige Reichsrath Erwein, Graf von Schönborn, zum Empfange Ihrer Königl. Majeſtäten im Sommer 1830 auf das Geſchmackvollſte herrichten.

**) Dieſe Kirche wurde im J. 1769 neu erbaut.

und Kirchweihfeste, am Tage des Evangeliſten Johannes, am dritten Pfingſt-Sonntage, am zweiten Tage in der Bittwoche und am Katharina-Tage, feierliche Ämter abzuhalten. Das 10ſtündige Gebet fällt auf den 8. Januar.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte belaufen ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 525 fl. 18 Kr.

## 6. Pfarrei Obertrupbach (Obertrubach.)

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei, *) im Südoſten des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein, auf beiden Seiten der mittlern Trupbach gelegen, ſind: Gößweinſtein, Pottenſtein, Elbersberg und die proteſt. Pfarreien Affalterthal, Egloffſtein, Hiltpoltſtein, Brunn und Betzenſtein. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Pottenſtein, Pegnitz und Gräfenberg, des Obermainkreiſes, aus, und umfaßt: 2 Kirchen, 3 Schulen, 2 Leichenäcker und 1,883 S. in 1 Städtchen, 1 Markte, 13 Dörfern, 14 Weilern und 1 Einöde. [Die im Umfange wohnenden Proteſtanten ſind in Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Obertrubach (Obertrupbach), Pfarrdorf an der großen oder mittlern Trupbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 42 H., 302 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. weſtl. von Leupoldſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Affalterthal (Afterthal), Dorf mit 3 S., 2 St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Gräfenberg. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Allmos, Dorf, 1 St. ſüdl. von Obertrubach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Hiltpoltſtein.]

Altenwieſen, Einöde, 1 ½ St. nordöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Betzenſtein.]

*) Die Kirche zu Obertrubach (Drubach), deren Erhebungszeit zu einer Pfarrkirche nicht angegeben werden kann, erſcheint bereits in einer Urkunde vom J. 1217.

Bernfels, Dorf nächſt der Quelle der Trubach, mit 45 H., 1 Schule und 330 S., ³/₄ St. nördl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Betzenſtein, Städtchen mit 6 S., ³/₄ St. ſüdöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Dörfles, Weiler mit 8 H. und 47 S., ³/₄ St. weſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Geſchwand, Dorf mit 22 H. und 176 S., 1 St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Graiſch (Kraiſch), Weiler mit 6 H. und 52 S., 1 St. nordöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Haſelſtauden, Weiler an der großen Trubach, mit 2 H., 10 S. und 1 M., ³/₄ St. weſtl. von Obertrubach, im Ldg. Gräfenberg;

Herzogenwind, Dorf auf dem rechten Ufer der großen oder mittlern Trubach, mit 70 S. in 7 H., ¹/₄ St. nördl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die 20 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Affalterthal gepfarrt.]

Hiltpoltſtein, Markt an der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit 10 S., ³/₄ St. ſüdl. von Obertrubach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Höchſtädt, Weiler nächſt der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, 1 ¹/₂ St. öſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Betzenſtein.]

Hüll (Hühl), Dorf, 1 ³/₄ St. öſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pegnitz. [Die daſigen Proteſtant. gehören in die Pfarrei Betzenſtein.]

Hundshof, Weiler mit 9 H. und 82 S., ¹/₂ St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Kleingeſee, Dorf mit 27 H. und 231 S., 1 St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Leienfels (Leyenfels), Weiler mit 8 H., 83 S. und 1 zerſtörten Bergſchloſſe, 1 St. nordöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Leimersberg, Weiler mit 6 H. und 78 S., 1 St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Leupoldſtein (Leipoldſtein), Dorf an der Straſſe von

Nürnberg nach Baireuth, mit 10 S. in 2 H. und 1 Poſterpedition, ¾ St. öſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die dortigen 135 Proteſtanten ſind der Pfarrei Betzenſtein einverleibt.]

Linden, Weiler mit 5 H. und 21 S., 1 St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Mergners (Mergens), Dorf, 1 ½ St. öſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen Proteſtanten ſind der Pfarrei Betzenſtein einverleibt.]

Münchs (Möchs), Weiler in waldiger Gegend, ¾ St. ſüdl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Betzenſtein.]

Neudorf, Weiler mit 26 S. in 3 H., ½ St. ſüdöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die 42 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Betzenſtein.]

Ottenberg, Weiler an der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit 9 S. in 2 H., 1 ½ St. nordöſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die 35 Prot. daſelbſt gehören in die Pfarrei Betzenſtein.]

Rothenhof, Weiler mit 10 S. in 2 H., ¾ St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein. [Die 36 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Affalterthal.]

Schoſſeritz, Dorf mit 22 S. in 4 H., 1 St. ſüdl. von Obertrubach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 200 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Hiltpoltſtein.]

Soranger, Weiler mit 4 H. und 36 S., 1 St. nördl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Sorg, Weiler mit 4 H. und 35 S., ¾ St. nordweſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Untertrubach, *) Kirchdorf an der groſſen oder mittlern Trubach, mit 12 H., 94 S., 1 Filialkirche und 1 Gottesacker, 1 St. weſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein;

Wolfsberg, Dorf an einem ſteilen Bergabhange und in einer wilden, felſigen Gegend, mit 20 H., 140 S., 1 Schule, 1 Schloſſe und 2 M., ¾ St. weſtl. von Obertrubach, im Ldg. Pottenſtein.

*) Unrichtig wird dieſer Ort, in dortiger Gegend, die untere, und dagegen Obertrupbach die obere Pfarrei genannt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zu Ehren des hl. Lorenz eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Lorenz-Tage. In der Kirche zu Untertrubach, welche die 7 Brüder (Söhne der hl. Felicitas) zu Patronen hat, wird das Patrocinium am Sonntage vor dem 10. Juli, wenn dieſer Tag nicht etwa ſelbſt auf den Sonntag fällt, und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach dem Lorenz-Tage, gefeiert. Das Allerheiligſte iſt in dieſer Filial-Kirche aufbewahrt. In derſelben werden, auſſer den Gottesdienſten an dem Patronats- und Kirchweihfeſte, (an welch letztern auch Nachmittags-Gottesdienſt iſt) das Jahr über noch am 2. Weihnachts-, 2. Oſter- und 2. Pfingſttage, am Sonntage in der Fronleichnams-Octave und an 13 andern, dem Pfarrer beliebigen Sonn- oder Feiertagen, alſo im Ganzen 19 Vormittags-Gottesdienſte, auch mehre Jahrtage und Engelämter gehalten, und mehre Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei ſtatt am 19., 20. und 21. Januar.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag dieſer Pfarrei beſteht, nach der revidirt. Faſſion, in 530 fl. 44 ¼ Kr.

## 7. Pfarrei Pottenſtein.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, **) im Oſten des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein, iſt von den Pfarreien: Oberailsfeld, Hohenmirsberg, Büchenbach,

*) Dieſe Kirche iſt baufällig und ſehr alt; die Zeit ihrer Erbauung läßt ſich nicht genau angeben. Im 13. Jahrh. iſt ſie indeß ſchon beſtanden.

**) Dieſe Pfarrei ſoll vom Biſchofe Otto dem Heiligen im J. 1120 geſtiftet worden ſeyn. Indeß kann dieſe Stiftung auch vom Pfalzgrafen Otto dem Starken von Bayern herrühren, welcher als Erbauer des Schloſſes und des Ortes bekannt iſt.

Elbersberg, Obertrubach und Gößweinſtein, umgeben; wird von der Püttlach durchſchnitten, und breitet ſich in dem k. Ldg. Pottenſtein und in den Ptrg. Kühlenfels und Trockau des Obermainkreiſes aus. Sie begreift: 1 Städtchen, 5 Dörfer, 9 Weiler, 3 Einöden, 4 Kirchen, 1 Kaplanei, 2 Beneficien, 4 Schulen, 3 Gottesäcker und 2,354 S., unter welchen 10 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften ſind:

Pottenſtein (Bodenſtein, Botenſtein), Städtchen an der Püttlach, von hohen Bergen eingeſchloſſen, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Nebenkirche, 164 H., 940 S., unter welchen 10 Proteſtanten, 1 Kaplanei, *) 1 lateiniſchen Vorbereitungs-Schule, 1 Knaben- und 1 Mädchen-Elementarſchule, 1 Früh- und 1 Engelmeß-Beneficium, **) 1 Gottesacker, dem Sitze des k. Ldgs. gl. Namens, Magiſtrate, Spitale, dem Überreſte eines Schloſſes und 7 M., 1 St. öſtl. von Gößweinſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Haſelbrunn, Weiler an der Quelle des Haſelbaches, mit 9 H. und 64 S., ¾ St. nördl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Haslach (Haſſlach), Weiler am Haſelbache, mit 8 H. und 60 S., 1 St. nördl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Kirchenbirkig (Kirchenbirkach), Kirchdorf am Wege von Pottenſtein nach Leupoldſtein, mit 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 32 H. und 232 S., 1 St. ſüdweſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Klumpermühle, Einödmühle bei Kühlenfels, mit 5 S., 1 St. ſüdöſtl. v. Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein u. im Ptrg. Kühlenfels;

Kühlenfels, Kirchdorf im Schnutterthale, mit 35 H., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 240 S., 1 Schloſſe und freih. v. Guttenberg. Ptrg. II. Claſſe, ¾ St. ſüdl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Kühlenfels;

Mandlau, Weiler auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 9 H. und 61 S., 1 St. nördl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

*) Die Stiftung dieſer Kaplanei geſchah im J. 1685.

**) Die Stiftung des Frühmeß-Beneficiums geſchah wahrſcheinlich durch die Herren von Rabenſtein, im 14. Jahrhunderte; jene des Engelmeß-Beneficiums durch dortige Bürger im J. 1576 am 11. Oktober.

Prülsbirkig, Dorf auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 14 H. und 123 S., 1 St. nördl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Rackersberg, Dorf am Wege von Oberailsfeld nach Pottenſtein, mit 18 H. und 118 S., 1 St. nordweſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein und im Ptrg. Trockau;

Regenthal, Dorf an der Straſſe von Pottenſtein nach Leupoldſtein, mit 17 H. und 111 S., 1 ½ St. ſüdl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Schönhaid, Einöde auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 7 S., ¾ St. nordweſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Siegmannsbrunn, Weiler auf dem linken Ufer der Püttlach, mit 4 H. und 27 S., ¼ St. weſtl. von Pottenſtein; im Ldg. Pottenſtein;

Streſenhof, Einöde oder Hof auf dem linken Ufer der Püttlach, mit 15 S., ¼ St. weſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Trägweis, Weiler an der Straſſe von Gößweinſtein nach Leupoldſtein, mit 8 H. und 76 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Waibach (Weidach), Weiler mit 10 H. und 67 S., ½ St. ſüdl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Weidenhühl (Weidenhüll), Weiler mit 11 H. und 73 S., 2 St. ſüdl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Weidenlohe, Weiler mit 9 H. und 71 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Weidmannsgeſees, Weiler auf dem rechten Ufer der Püttlach, mit 10 H. und 64 S., ¾ St. weſtl. von Pottenſtein, im Ldg. Pottenſtein.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche, *) zu Ehren des hl. Bartholomäus eingeweiht, feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Michaelis-Tage. An dieſelbe halten ſich unmittelbar: Pottenſtein, Haſelbrunn, Haßlach, Mandlau, Prülsbirkig, Rackersberg, Schönhaid, Sieg-

*) Die Pfarrkirche wurde im J. 1493 erbaut.

mannsbrunn, Streſenhof und Weidmannsgeſees. In der Neben- (Cunegunde-) Kirche, *) welche zur Ehre der hl. Cunegunde eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Tage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Bartholomäus gefeiert. Auſſerdem werden das Jahr hindurch in derſelben vom Kaplane am Heinrichs- und am Schutzengel-Feſte Vormittags-Gottesdienſte mit Amt und Predigt, 28 Jahrtage und alle treffende Leichen-Gottesdienſte gehalten. Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums hat in der Pfarrkirche die Frühmeſſe zu leſen, jener des Engelmeß-Beneficiums am Donnerſtage das Engelamt zu halten; beide ſind auch zur Beihilfe in der Seelſorge verpflichtet. Die Filialkirche zu Kirchenbirkig **) hat Johannes den Täufer zu ihrem Patrone und feiert ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Gallus-Tage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Auſſer dem Patronats- und Kirchweihfeſte findet in derſelben, immer an 3 nach einander folgenden Sonn- und Feiertagen, der Vormittags-Gottesdienſt ſtatt; auch werden in ihr die treffenden Leichen- und Hochzeit-Gottesdienſte und Taufen vorgenommen. An ſie halten ſich unmittelbar die Ortſchaften: Kirchenbirkig, Regenthal, Trägweis, Weidenhühl und Weidenlohe. In der Filialkirche Kühlenfels, in welcher ebenfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt Patron der hl. Matheus, deſſen Feſt am Gedächtnißtage desſelben gefeiert wird; das Kirchweihfeſt wird am nächſten Sonntage nach Matheus begangen. Nebſt dieſen Gottesdienſten haben darin ſtatt: Vormittags-Gottesdienſte an jedem 4. Sonn- und Feiertage, am 2. Oſter-, 2. Pfingſt- und 2. Weihnachts-Tage, dann das Jahr über die treffenden Hochzeit- und Leichen-Gottesdienſte, vom Kaplane verſehen. Die Kinder der Filiale Kühlenfels werden nach Pottenſtein zur Taufe gebracht. Unmittelbar zu dieſer Filialkirche halten ſich: Kühlenfels, Klumpermühle und Waidach.

*) Die Erbauung der Kunegunde-Kirche fällt in die Jahre 1774—1777.

**) Dieſes Beneficium wurde von Konrad Büttner im J. 1410 von Neuem geſtiftet; der Pfarrer Franz und der Magiſtrat daſelbſt ſuchten um die Beſtätigung deſſelben nach. Im J. 1721 wurde dieſes Beneficium der Pfarrei einverleibt.

Digitized by Google

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu. Das Beſetzungsrecht auf das Engelmeß-Beneficium kömmt dem Magiſtrate in Pottenſtein, jenes auf das Frühmeß-Beneficium dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 1130 fl. 7 $^3/_4$ Kr., in welche die Renten des mit der Pfarrei verbundenen Beneficiums zur hl. Cunegunde mitgerechnet ſind. Der jährliche reine Ertrag des Frühmeß-Beneficiums beſteht in 445 fl., und jener des Engelmeß-Beneficiums in 407 fl.; die Beſitzer dieſer Beneficien genießen auſſerdem einige Accidenzien. Das jährliche reine Einkommen des Kaplans beträgt, ohne Stipendien, 112 fl.; auſſerdem genießt derſelbe freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche.

## 8. Pfarrei Weiſchenfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei, *) welche im höchſten Norden des Dekanats-Bezirkes Gößweinſtein liegt, werden von den Pfarreien: Hochſtall, Schönfeld, Volsbach, Oberailsfeld, und den proteſt. Pfarreien: Mengersdorf, Miſtelgau, Kirchahorn und Muggendorf, gebildet. Dieſelbe bewäſſern die Flüßchen: Wieſent, nördliche Trupbach und die Aufſeeß; ihre Lage iſt in den k. Ldg. Hollfeld und Baireuth, und in den Ptrg. Plankenfels, Weiher, Aufſeeß und Burggrub des

*) Die Pfarrei Weiſchenfeld iſt wahrſcheinlich eine Stiftung der Herrn von Weiſchenfeld aus dem 12. Jahrhunderte, vergrößert durch Einverleibung der ſchon zu Anfange des 12. Jahrhunderts bekannten Pfarrei Nankendorf. Die mittlere Glocke auf dem Kirchthurme hat die Jahrszahl 1380. Die Stiftung eines Curat-Beneficiums für dieſe Pfarrei, von den Hofmanniſchen Eheleuten, liegt gegenwärtig der allerhöchſten Beſtätigung vor.

Obermainkreiſes. Sie enthält: 2 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 4 Schulen, 1 Gottesacker, 3,366 S., unter welchen 32 Proteſtanten, in 1 Städtchen, 15 Dörfern, 16 Weilern und 3 Einöden. [446 Proteſtanten im Umfange gehören zu einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Weiſchenfeld (Waiſchenfeld), Städtchen am Zuſammenfluſſe der Wieſent und des Zenbaches und an der Straſſe von Gößweinſtein nach Hollfeld, mit dem Pfarrſitze, 2 geſtifteten Kaplaneien, wovon aber nur 1 beſetzt iſt, der Pfarrkirche, welche 1 Grabmonument des Biſchofs Grau zu Wien, eines Wagnersſohns von Weiſchenfeld, mit der Jahrzahl M. D. L., und 1 merkwürdiges Marienbild aus Holz *) enthält, 2 Kapellen (nämlich der St. Lorenz- und St. Anna-Kapelle), 2 Schulen, 1 Gottesacker, 145 H. und 692 S., unter welchen 26 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Kirchahorn halten, 1 Schloſſe, dem Sitze des k. Rentamtes Hollfeld und 2 M., 3 St. ſüdöſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Altneuwirthshaus, Weiler an der nördlichen Trupbach, mit 4 H. und 18 S., 1 ½ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. [Die 8 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Mengersdorf.]

Bärenreut, Weiler mit 2 H. und 18 S., 2 St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Baireuth;

Eichenbirkig, Dorf auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 16 H. und 116 S., unter welchen 2 Proteſtanten, die ſich theils zur Pfarrei Kirchahorn halten, ¾ St. ſüdl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Göſſeldorf, Dorf auf dem linken Ufer der Aufſeeß, mit 16 H. und 134 S., 1 St. ſüdweſtl von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Gutenbiegen, Einöde am linken Ufer der Wieſent, mit 6 S. und 1 M., ¼ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

*) Dieſes Bild wurde nach dem Tode des letzten kathol. Pfarrers Joh. Hohenberger zu Kirchahorn im J. 1566 aus der dortigen Kirche geſchafft, nachher von einem Weiſchenfelder Bürger erworben und in dieſer Kirche aufgeſtellt.

Hammermühlen, Weiler mit 2 H., 9 S., unter welchen 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Kirchahorn hält, und 1 M., $^1/_4$ St. öſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Hannberg, Dorf mit 23 H. und 148 S., $^3/_4$ St. öſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Heroldsberg, Dorf auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 14 H. und 98 S., $^1/_4$ St. weſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Hubenberg, Dorf mit 23 H. und 143 S., $^3/_4$ St. weſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Kaupersberg, Weiler auf dem rechten Ufer der Wieſent, auf einem Berge, mit 3 H., 23 S. und 1 Brücke über die Wieſent, $^3/_4$ St. nordweſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Kugelau, Weiler am Zeubache, mit 5 H. und 26 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Langenloh, Dorf mit 17 H. und 104 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Leiten (äuſſere), äuſſere Graben, Penzen-Leiten, Weiler am Fuße der Neubürg, mit 8 S., $^7/_4$ St. von Weiſchenfeld, im Ldg. Baireuth. [Die 20 Proteſtanten daſelbſt in 3 H. gehören zur Pfarrei Mengersdorf.]

Löhlitz, Dorf am Schmierbache, mit 34 H. und 264 S., unter welchen 1 Proteſtant, welcher ſich zum Theile zu Mengersdorf hält, und Schloßruinen, 1 St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Mäuslitz, Weiler unweit der Straſſe von Weiſchenfeld nach Baireuth, mit 2 S., $^7/_4$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld. [Die 70 Proteſtanten in 8 H. daſelbſt gehören in die Pfarrei Mengersdorf.]

Nankendorf, Kirchdorf an der Wieſent und Straſſe von Weiſchenfeld nach Baireuth, mit 1 Filialkirche, 54 H., 386 S. und 1 M., $^1/_2$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld. [Der 1 Proteſtant daſelbſt pfarrt nach Mengersdorf.]

Neuſig, Weiler mit 8 H. und 58 S., 1 St. nordöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld, [Der 1 Proteſtant daſelbſt iſt der Pfarrei Mengersdorf zugewieſen.]

Neuwelt (Neuewelt), Weiler an der nördlichen Trupbach, mit 3 H. und 46 S., 1 $^1/_2$ St. nordöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg.

Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. [Die 40 Proteſtanten in 4 H. ſind nach Mengersdorf gepfarrt.]

Neuwirthshaus, Dorf an der Trupbach, mit 7 H. und 46 S., $^3/_4$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. [Die 42 Proteſtanten in 7 H. ſind nach Mengersdorf gepfarrt.]

Plankenfels, Dorf an der Straſſe von Weiſchenfeld nach Baireuth, rechts der nördl. Trupbach, mit 20 H., 132 S., 1 Schloſſe, 1 freih. v. Egloffſteiniſchen Ptrg. II. Claſſe und 1 M., $^3/_4$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. [Die dortigen 120 Proteſtanten in 18 H. ſind der Pfarrei Mengersdorf einverleibt.]

Plankenſtein, Weiler nächſt der Straſſe von Weiſchenfeld nach Baireuth, mit 7 H., 46 S. und den Ruinen einer Burg, 1 $^1/_2$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und in den Ptrg. Aufſeeß und Plankenfels. [Der 1 Proteſtant daſelbſt iſt nach Mengersdorf gewieſen.]

Rabeneck, Weiler in der ſchönſten Gegend des Wieſentthales, mit 6 H., 37 S., 1 Schloſſe, welches 1 Kapelle und 1 Beneficium enthält, und 1 M., $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Rhingau (Ringau), Weiler am linken Ufer der Trupbach, mit 4 H. und 26 S., 1 $^1/_2$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. [Die 25 Proteſtanten in 4 H. daſelbſt gehören in die Pfarrei Mengersdorf.]

Sanggendorf (Saukendorf), Dorf rechts der Wieſent, mit 12 H. und 111 S., $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Schlößlein, Weiler oder Hof auf einem Berge, links der Wieſent, mit 2 H. und 10 S., $^1/_4$ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld. Am Fuße des Berges führt der Weg von Weiſchenfeld nach Baireuth über eine Wieſe, neben einem Ecce homo-Bilde vorbei.

Schöchlitz, Einöde mit 15 S., 1 $^1/_2$ St. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Schönhaid (ſchöne Heide), Weiler mit 3 H. und 27 S., 1 St. weſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Schönhof, Einöde oder Hof auf dem linken Wieſent-Ufer mit 15 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Weiſchenfeld;

Digitized by Google

Seelig, Dorf auf dem linken Ufer der Aufseeß, mit 20 H., 1 Schule und 131 S., 1 St. weſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Burggrub;

Siegritzberg, Dorf an der Straſſe von Streitberg nach Baireuth, mit 13 H. und 90 S., unter welchen 2 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Mengersdorf halten, 1 ½ St. nordweſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld;

Wodendorf (Wadendorf), Dorf an der Wieſent, mit 12 H., 74 S., 1 alten Schloſſe und 1 M., 1 ½ St. nördl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. Die auf dem rechten Wieſent-Ufer wohnenden S. gehören zur Pfarrei Hochſtall. [Die 13 Proteſt. in 2 H. daſelbſt ſind der Pfarrei Mengersdorf einverleibt.]

Wohnsgehaig (Wohnsgehai), Dorf auf der Neubürg, mit 27 H., 1 Winterſchule und 235 S., ¾ St. nordöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld. [Die 105 Proteſtanten in 16 H. gehören zur Pfarrei Mengersdorf.]

Zaupenberg, Weiler links dem Allsbach, mit 7 H. und 42 S., ¾ St. ſüdöſtl. v. Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher;

Zeubach, Dorf am Zeubach, mit 22 H. und 141 S., ½ St. nordöſtl. von Weiſchenfeld, im Ldg. Hollfeld.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber 8 Tage nach Heinrichstage. Die Stadtkapelle,**) in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat zu Patronen die Heiligen Lorenz und Michael, und feiert das Patrocinium an den

*) Die Pfarrkirche iſt wahrſcheinlich um das J. 1380 erbaut worden; in den J. 1450, 1753 und 1754 wurden verſchiedene Bauveränderungen an ihr vorgenommen.

**) Nachdem die alte Stadtkapelle, nebſt einem großen Theile des Städtchens, im J. 1633 durch die Schweden zerſtört worden, wurde von der dortigen Bürgerſchaft in den J. 1662 und 1663 die jetzige Stadtkapelle erbaut

Gedächtnißtagen derſelben, das Kirchweihfeſt aber am Roſenkranzfeſte. In der St. Anna-Kapelle *), zur Ehre der hl. Anna eingeweiht, wird das Patrocinium am Tage derſelben gefeiert; ein Kirchweihfeſt findet aber nicht ſtatt. Die Filialkirche zu Rankendorf **) verehrt die Heiligen: Jakob und Martin, als ihre Patronen, und feiert ihr Patronatsfeſt an den Gedächtnißtagen derſelben, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage im Oktober. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt. In den Gottesacker zu Rankendorf werden alle Verſtorbenen daſelbſt und von den ſämmtlichen Parochialorten, in jenen zu Weiſchenfeld aber nur die Verſtorbenen von Weiſchenfeld und aus einem Hauſe zu Zeubach, begraben. Die Kapelle zu Rabeneck wird als eine Filialkirche der Pfarrei Oberailsfeld angeſehen, und darin vom Pfarrer von Oberailsfeld zu beſtimmten Zeiten Gottesdienſt gehalten. Die ewige Anbetung in der Pfarrei Weiſchenfeld fällt auf den 3., 4., 5., 6. und 7. Januar.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, 1014 fl. 40 ³/₄ Kr. Das ehemalige Beneficium zum hl. Ulrich ***) iſt der Pfarrei einverleibt. Der Kaplan hat 181 fl. 11 ³/₄ Kr. fixes Einkommen und etwa 70 fl. Accidenzien, nebſt freier Wohnung, Koſt und der übrigen gewöhnlichen Verpflegung. Würde auch die zweite Kaplanei beſetzt; ſo kämen noch zu dieſem Einkommen 18 fl. 45 Kr. für die Frühmeſſe aus dem Gotteshauſe Weiſchenfeld; beide Kapläne müßten ſich in das Ganze theilen und hätten zuſammen für ein Jahr Frühmeſſen.

---

*) Die St. Anna-Kapelle ſtand ſchon vor 1509.

**) Der Bau der gegenwärtigen Kirche zu Rankendrf ward 1746 begonnen und 1748 vollendet.

***) Dieſes Beneficium wurde im J. 1514 von Eberhard von Rabenſtein geſtiftet.

## 9. Pfarrei Wichſenſtein.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt ganz im Weſten des Dekanats Gößweinſtein, zwiſchen den Pfarreien: Gößweinſtein, Pretzfeld, Ebermannſtadt, und den proteſt. Pfarreien Affalterthal, Egloffſtein, Muggendorf und Hetzelsdorf, in den k. Ld. Pottenſtein, Ebermannſtadt und im Ptrg. Wolkenſtein, des Obermainkreiſes. Die Pfarrei begreift: 8 Dörfer, 7 Weiler, 1 Einöde, 2 Kirchen, 2 Gottesäcker, 2 Schulen, 1 Kaplaneiſtiftung und 848 S. 10 S. werden charitativ paſtorirt. [Im Umfange wohnen 338 Proteſtanten, welche in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt ſind.]

Die Ortſchaften heißen:

Wichſenſtein, Pfarrdorf mit 24 H., 133 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei **), 1 Schule, 1 Gottesacker und den Ruinen eines Schloſſes der Familie von Wichſenſtein, am Fuße des Wichſenſteiner Berges, 4 St. nordweſtl. von Leupoldſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die 9 Proteſt. daſelbſt gehören in die Pfarrei Affalterthal.]

Altenthal, Weiler zwiſchen hohen Bergen, mit 3 H. und 17 S., ½ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die 16 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Affalterthal.]

Baumfurth, Weiler an der Wieſent, mit 2 H., 8 S. und 1 M., 2 St. nördl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt;

Buckenreuth (Buchenreuth), Dorf mit 18 H. und 66 S., ¾ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die 32 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Hetzelsdorf gepfarrt.]

Burggailenreuth (Großgailenreuth), Dorf auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 20 H., 86 S. und 1 Schloſſe, 1 ½

*) Wichſenſtein iſt von den Herrn von Wichſenſtein im J. 1372 als eine Schloßkaplanei geſtiftet, und kurz vor der Reformation zu einer Pfarrei erhoben worden.

**) Dieſe Kaplanei entſtand im J. 1765 durch Beiträge frommer Wohlthäter in- und auſſer der Pfarrei, deren Namen in der Kaplaneirechnung aufgeführt ſind. Im J. 1771 ſtiftete dazu der Dechant und Pfarrer Vogel zu Gößweinſtein, vorher Pfarrer zu Wichſenſtein, noch 1000 fl. frk.

St. nördl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die dortigen 20 Proteſtanten ſind der Pfarrei Muggendorf einverleibt.]

Doosmühle (Toosmühle), Einödmühle mit 3 S., 1 St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Wolkenſtein. [Die dortigen 2 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Hetzelsdorf.]

Eberhardſtein, Weiler mit 1 M., ¾ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen 16 Proteſtanten pfarren nach Hetzelsdorf.]

Haard, Weiler mit 5 H. und 40 S., ½ S. ſüdl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen 8 Proteſtanten pfarren nach Affalterthal.]

Kanndorf (Candorf), Weiler mit 3 S., 1 ½ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die dortigen 57 Proteſtanten ſind nach Muggendorf gepfarrt.]

Kleingailenreuth (Windiſchgailenreuth), Dorf auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 12 H. und 75 S., ¾ St. nördl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt;

Moggaſt, Kirchdorf am Wege von Ebermannſtadt nach Gößweinſtein, mit 1 Filialkirche, 19 H., 99 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 merkwürdigen Höhle, 1 St. nördl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Wolkenſtein. [Die dortigen 13 Proteſtanten ſind nach Muggendorf gepfarrt.]

Morſchreuth (in Ober- und Unter-Morſchreuth geſchieden), Dorf mit 30 H. und 178 S., ¾ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die 15 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Affalterthal gepfarrt.]

Sattelmannsberg (Sattlmannsburg), Weiler mit 6 H. und 46 S., ½ St. weſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein. [Die daſigen 18 Proteſtanten ſind nach Affalterthal gepfarrt.]

Ueleinshof (Uehleinshof), Weiler mit 5 H. und 38 S., ¼ St. nördl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein;

Wohlmannsgeſees (Wohlmuthsgeſees), Dorf mit 2 S., auf dem linken Ufer der Wieſent, 1 ½ St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die daſigen 78 Proteſtanten ſind nach Muggendorf gepfarrt.]

Wolkenſtein, Dorf auf dem Wolkenſteiner Berge, mit 12

H., 56 S. und einem freih. v. Seckendorf. Ptrg. I. Claſſe, 1 St. nordweſtl. von Wichſenſtein, im Ldg. Pottenſtein und Ptrg. Wolkenſtein. [Die daſigen 54 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Hetzelsdorf.]

Charitativ werden paſtorirt: 2 S. in der $^1/_2$ St. entfernten Einöde Aepfelbach der Pfarrei Affalterthal, und 8 S. in dem 1 St. entfernten Weiler Moſtfäll (Moſtviel) der Pfarrei Egloffſtein, beide im Ldg. Gräfenberg.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Erhard (am 8. Jänner) eingeweiht, an deſſen Tage auch das Patrocinium gefeiert wird; das Kirchweihfeſt findet ſtatt am nächſten Sonntage nach dem Feſttage Johannes des Täufers. Die Filialkirche zu Moggaſt hat den hl. Stephan zu ihrem Patrone, und feiert auch am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Chriſti-Himmelfahrtstage. Einem Dekrete des erzbiſchöfl. Ordinariats vom 20. Januar 1825 zufolge beſorgt der Pfarrer von Wichſenſtein, nachdem von Gößweinſtein aus kein Kapuziner mehr als Aushilfs-Prieſter, wie ehemals, zu haben iſt, den jedesmaligen dritten Gottesdienſt an Sonn- und Feiertagen zu Moggaſt. Die Ortſchaften: Baumfurth, Buckenreuth, Burggailenreuth, Doosmühle, Eberhardſtein, Kanndorf, Kleingailenreuth, Moggaſt, Morſchreuth, Wohlmuthsgeſees und Wolkenſtein, halten ſich unmittelbar zur Filialkirche Moggaſt; die Ortſchaften: Altenthal, Haard, Sattelmannsberg, Ueleinshof und Wichſenſtein, zur Pfarrkirche Wichſenſtein. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 22. und 23. Januar abgehalten.

Das Beſetzungsrecht ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte betragen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, 589 fl. 11 $^5/_{12}$ Kr. Der Vermögensſtand der Kaplanei-Stiftung zu Moggaſt beträgt gegenwärtig 8,096 fl.

# VIII. Dekanat Herzogenaurach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat liegt im Norden des Rezat- und in einem kleinen ſüdlichen Theile des Obermain-Kreiſes, zwiſchen 28° 27′ 20″ und 28° 42′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 33′ und 49° 43′ nördl. Breite. Seine Gränzen ſind: im Norden die Dekanate Höchſtadt, Forchheim und das proteſt. Dekanat Erlangen, im Oſten das Dekanat Neunkirchen am Brand und das proteſt. Dekanat Erlangen, im Süden das proteſt. Dekanat Kadolzburg und im Weſten das proteſt. Dekanat Markterlbach. Dasſelbe erſtreckt ſich in das Kreis- und Stadtgericht Erlangen, und in die k. Ldg. Herzogenaurach, Erlangen, Neuſtadt an der Aiſch, Kadolzburg, Markt-Erlbach, und in das Ptrg. Thurn, des Rezatkreiſes, dann in das Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes, und wird von der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg durchſchnitten.

Der Flächenraum dieſes Dekanates umfaßt ungefähr 2 ³/₄ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat zählt 6 Pfarreien und 1 Curatie. Die Pfarreien ſind: 1. Büchenbach, 2. Erlangen, 3. Hannberg, 4. Hauſen, 5. Herzogenaurach, 6. Röttenbach; die Curatie 7. Weiſſendorf (Weiſendorf). In denſelben ſind enthalten: 8 Kirchen, 7 Kapellen, 1 Kaplanei, 13 Schulen, 9 Gottesäcker und 9,022 S., unter welchen 7 Proteſtanten ſind, in 3 Städten, 38 Dörfern, 25 Weilern und 6 Einöden. Charitativ werden 91 S. paſtorirt. [Über 9,393 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt gräßtentheils eben; das Klima mild und geſund. Der Hauptfluß iſt die Regnitz, welche das Dekanat von Süden nach Norden durchfließt, und auf ihrem rechten Ufer, bei Erlangen, die untere Schwabach; auf ihrem linken Ufer, bei Frauenaurach die Aurach, bei Alterlangen den Büchenbach (gewöhnlich Bimbach) und unweit Serbach den Seebach, aufnimmt. Bei den meiſten Ortſchaften breiten ſich Weiher aus.

Die Erzeugniſſe des Bodens, welcher großen Theils ſandig iſt, ſind neben den gewöhnlichen Erzeugniſſen, hauptſächlich aus dem Thierreiche: Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe und Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Tabak, Hopfen, Obſt (bei Atzelsberg) und Holz; aus dem Mineralreiche: bloß die gewöhnlichen Erzeugniſſe. Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich beſonders auf Ackerbau, Viehmaſtung, Bierbrauereien, Hopfen- und Tabaksbau. In einigen Orten blüht höhere Gewerbsthätigkeit: zu Erlangen giebt es Spiegel-, Tabaks- und Tuch-Fabriken, Strumpfwirkereien, Hut- und Handſchuh-Verfertigungen; zu Herzogenaurach Wollen-Manufakturen, Tabaks-Fabriken und verſchiedene Webereien; zu Hemhofen Steingut- und Berlinerblau-Fabriken.

## 1. Pfarrei Büchenbach.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Südoſten des Dekanates Herzogenaurach, iſt von den Pfarreien: Erlangen, Herzogenaurach, Hannberg, und den proteſt. Pfarreien Möhrendorf, Erlangen und Frauenaurach, begränzt; wird von der Regnitz und dem Büchenbache beſpült, und breitet ſich im k. Ldg. Herzogenaurach des Rezatkreiſes aus. Sie begreift: 4 Dörfer, 1 Weiler, 2 Einöden, 889 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker. 39 S. werden charitativ paſtorirt. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zur Pfarrei Frauenaurach. Juden: 18.]

*) Dieſe Pfarrei iſt ſeit 1384 bekannt, und im J. 1810 vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg gekommen.

Die Ortſchaften ſind:

Büchenbach, Pfarrdorf am Büchenbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche einige Epitaphien enthält, 79 H., 466 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, ³/₄ St. weſtl. von Erlangen. [Die 18 Juden haben daſelbſt ihre Synagoge.]

Alterlangen (Alterlang), Dorf am linken Ufer der Regnitz, mit 20 H. und 121 S., ¹/₂ St. nordöſtl. von Büchenbach;

Fallhaus, Einöde mit 5 S., 1 ¹/₂ St. nordweſtl. v. Büchenbach;

Häusling, Weiler mit 9 H. und 55 S., ¹/₂ St. weſtl. von Büchenbach;

Kosbach, Dorf mit 16 H. und 120 S., ¹/₂ St. nordweſtl. von Büchenbach;

Neumühle, Einödmühle mit 6 S., an der Regnitz, ¹/₄ St. öſtl. von Büchenbach;

Staudach, Dorf mit 15 H. und 116 S., ¹/₂ St. ſüdweſtl. von Büchenbach;

Charitativ werden paſtorirt: 9 S. in dem ¹/₂ St. entfernten Pfarrdorfe Frauenaurach, und 30 S. in dem ¹/₄ St. entfernten Weiler Schallershof.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldg. Herzogenaurach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), deren Patron Chriſtus iſt, feiert ihr Patrocinium am 6. Auguſt und am nächſt darauffolgenden Sonntage ihr Kirchweihfeſt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 25. und 26. Mai.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der neueſten revidirt. Faſſion, in 743 fl. 44 ⁷/₈ Kr.

---

*) Dieſe Kirche iſt, nach Zerſtörung der erſten durch den Bauernkrieg in den J. 1625—1630 erbaut worden. Der Hochaltar wurde am 10. Sept. 1670 vom würzburg. Weihbiſchofe Stephan Weinberger eingeweiht.

## 2. Pfarrei Erlangen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Oſten des Dekanates Herzogenaurach liegt, ſind die Pfarreien: Büchenbach, Langenſendelbach, und die proteſt. Pfarreien zu Erlangen, Möhrendorf und Baiersdorf. Dieſelbe breitet ſich aus auf dem rechten Ufer der Regnitz, im Kreis- und Stadtgerichts-, Magiſtrats- und Ldgs. Bezirke Erlangen des Rezatkreiſes, und umfaßt: 644 S. in 1 Stadt, 2 Dörfern und 2 Weilern, 1 Kirche, 1 Schule, und hat Theil an 2 Leichenäckern. Charitativ werden 52 S. paſtorirt. [Im Umfange wohnen 9,073 Proteſtanten, welche zu Pfarreien ihrer Confeſſion gehören.]

Die Ortſchaften heißen:

**Erlangen**, hübſche, regelmäßig gebaute Stadt am rechten Ufer der Regnitz und an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit dem Pfarrſitze, der (mehr einem Bethauſe ähnlichen) Pfarrkirche, 440 S., 1 Schule, 2 gemeinſchaftlichen Kirchhöfen, 1 Univerſität, 1 Gymnaſium, lateiniſchen Stadtſchule, den Sitzen eines k. Kreis- und Stadtgerichts, Ldgs., Rentamtes, Stadt-Commiſſariats, Magiſtrates und Poſterpedition, 5 St. nördl. von Nürnberg, im Kreis- u. Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Erlangen. [Die 8,882 Proteſtanten bilden ihre eigenen Pfarreien daſelbſt.]

**Atzelsberg**, Weiler auf dem rechten Ufer der Regnitz, mit 30 S. und 1 Schloſſe auf einem Berge, 1 St. nordöſtl. von Erlangen, im Ldg. Erlangen. [Die 17 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Altſtadt-Erlangen.]

---

*) Nachdem zu Erlangen um das J. 1720, durch landesfürſtliche Bewilligung, die Pflege eines katholiſchen Gottesdienſtes im Altſtädter Rathhauſe entſtanden und ſeit 1786 ein Curatus angeſtellt war, deſſen Verrichtungen ſich blos auf den Gottesdienſt in der Kirche und auf den Krankenbeſuch beſchränkten, wurde daſelbſt im J. 1811, da das Fürſtenthum Baireuth im J. 1810 an die Krone Bayern gekommen, eine eigene Pfarrei errichtet, und derſelben die öffentliche Ausübung aller pfarrlichen Rechte und Funktionen eingeräumt.

Bubenreuth, Dorf auf dem rechten Ufer der Regnitz, mit 88 S., 1 St. nördl. von Erlangen, im Ldg. Erlangen. [Die 100 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Altſtadt-Erlangen.]

Rathsberg, Dorf auf dem rechten Ufer der Regnitz, mit 74 S. und 1 Bergſchloſſe, 1 St. nördl. von Erlangen, im Ldg. Erlangen. [Die 26 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Altſtadt-Erlangen.]

Sieglitzhof, Weiler an der untern Schwabach, mit 12 S., ½ St. öſtl. von Erlangen, im Ldg. Erlangen. [Die dortigen 48 Proteſtanten ſind nach Altſtadt-Erlangen gepfarrt.]

Charitativ werden paſtorirt: die 9 S. in dem, 1 St. entfernten Dorfe Buckenhof, 13 S. in dem, 1 ½ St. entfernten Dorfe Kleinſeebach, 15 S. in dem, 1 St. entfernten Pfarrdorfe Möhrendorf und 15 S. in dem, ½ St. entfernten Weiler und Schloſſe Oberndorf, welche Orte ſämmtlich im Ldg. Erlangen liegen.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), welche 92 Schuh lang, 49 Schuh breit und ungefähr 30 Schuh hoch iſt, hat die ſchmerzhafte Mutter-Gottes und die Apoſtel Peter und Paul zu ihren Patronen, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Gedächtniß-Tage der beiden genannten Apoſtel. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und ſtatt des 10ſtündigen Gebetes an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen Vormittags-Gottesdienſte, nur 1 Betſtunde abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Seiner Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 669 fl. 40 Kr.

---

*) Der Bau dieſer Kirche wurde im J. 1787 angefangen; im J. 1790 dieſelbe von dem Dekane und Pfarrer Raupel von Neunkirchen am Brand eingeſegnet.

# 3. Pfarrei Hannberg.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Nordweſten des Dekanates Herzogenaurach liegt, werden von den Pfarreien: Röttenbach, Büchenbach, Herzogenaurach, Adelsdorf, Gremsdorf, von der proteſt. Pfarrei Kairlindach und der Curatie Weiſſendorf, gebildet. Dieſelbe breitet ſich in den k. Ldg. Herzogenaurach und Neuſtadt an der Aiſch des Rezatkreiſes aus, und enthält: 12 Dörfer, 7 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 3 Kapellen, 2 Schulen, 1 Gottesacker und 1,328 S. [Die im Umfange wohnenden Proteſt. ſind nach Kairlindach gepfarrt.]

Die Ortſchaften ſind:

Hannberg, Pfarrdorf mit 14 H., 97 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche von einer hohen, mit 4 Thürmen beſetzten Kirchmauer umgeben iſt, 2 alten (Oelbergs- und Josephs-) Kapellen, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 ½ St. nordweſtl. von Erlangen, im Ldg. Herzogenaurach;

Bocksbrunn, Dorf mit 1 S., ¼ St. nordweſtl. von Hannberg, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die 366 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Kairlindach.]

Dannberg, Weiler mit 3 H. und 20 S., ¾ St. nördl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Großdechſendorf, Dorf am Seebache, mit 27 H., 1 großen und ſchönen Kapelle, 207 S. und 1 Schule, an welcher auch die Jugend von Kleindechſendorf Theil nimmt, ¾ St. ſüdöſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Groſſenſeebach (Großſeebach), Dorf am Seebach, mit 31 H. und 209 S., ½ St. ſüdweſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Kairlindach.]

---

*) Hannberg war früher eine Filial von Büchenbach, laut einer Ablaßbulle vom J. 1511, und wurde erſt im J. 1693 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben, und im J. 1810 iſt ſie vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

Digitized by Google

Heſſdorf, Dorf am Seebach, mit 29 H. und 168 S., ½ St. ſüdl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Heſſelberg, Dorf mit 27 H. und 174 S., ¾ St. nördl. von Hannberg, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch;

Kairlindach, Dorf, ¾ St. nordweſtl. von Hannberg, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die Prot. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Klebheim, Weiler mit 9 H. und 65 S., ½ St. nördl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Kleindechſendorf, Weiler am Seebach, mit 5 H. und 35 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Mechelwind, Weiler, 7/4 St. nordweſtl. von Hannberg, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Kairlindach einverleibt.]

Mittelmembach, Weiler mit 4 H. und 26 S., ¾ St. ſüdl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Mohrhof, Einöde oder Hof mit 7 S., 1 ½ St. nordweſtl. von Hannberg, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch;

Neuburg, Dorf mit 12 S. in 4 H., ¾ St. weſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach. [Die 98 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Kairlindach.]

Niederlindach, Dorf mit 24 H. und 123 S., ½ St. nördl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Oberlindach, Dorf mit 2 S., 1 ½ St. weſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die dortigen Proteſtanten pfarren nach Kairlindach.]

Obermembach, Weiler mit 5 H. und 34 S., ¾ St. ſüdl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Reinersdorf, Dorf am Seebach, mit 9 S. in 2 H., 1 ½ St. weſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach. [Die dortigen Proteſtanten pfarren nach Kairlindach.]

Rörach (Röhrach), Weiler mit 5 H. und 35 S., ½ St. nordöſtl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach;

Untermembach, Dorf mit 15 H. und 104 S., ¾ St. ſüdl. von Hannberg, im Ldg. Herzogenaurach.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Maria und der hl. Katharina eingeweiht und feiert das erſte Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, und das zweite am Sonntage vor Katharina-Tage; das Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Marie-Geburt. In der Oelbergs-Kapelle wird kein öffentlicher Gottesdienſt, in der Joſephs-Kapelle aber am Feſttage des hl. Joſephs Abends 1 Betſtunde gehalten, auch am Tage der ewigen Anbetung und an großen Feſttagen zur Beicht geſeſſen. In der Kapelle zu Großdechſendorf **), welche gleichfalls zur Ehre der Mutter Gottes eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Sonntage vor dem Tage Maria v. Schnee, und das Kirchweihfeſt am 2. Sonntage im Oktober gefeiert. In derſelben wird das Allerheiligſte aufbewahrt und hat der Pfarrer, gemäß einer beſtehenden Stiftung, wöchentlich 1 Meſſe zu leſen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 19. und 20. Mai abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 712 fl. 37 ¼ Kr.

## 4. Pfarrei Hauſen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei ***), im Nordoſten des Dekanats-Bezirkes Herzogenaurach, auf dem linken Regnitz-Ufer gelegen, iſt von den Pfar-

*) Der Thurm dieſer Kirche, unter welchem der hohe Altar ſteht, trägt am Fuße die Jahrzahl 1686. Das Pfarrhaus wurde im J. 1711 erbaut.

**) Dieſe Kapelle iſt im J. 1722 von dem Domkapitular und Propſte Georg Fried. von Stromberg, aus deſſen eigenen Mitteln, gebaut und im J. 1726 von dem würzburg. Weihbiſchofe Johann Bernard eingeweiht worden.

***) Hauſen war früher mit der Pfarrei Heroldsbach vereinigt, und wurde von dieſer im J. 1517 getrennt, wo Wilhelm Haller von Ziegel-

reien: Forchheim, Röttenbach, Hannberg, Adelsdorf, Kerſchbach und der proteſt. Pfarrei Baiersdorf, begränzt, breitet ſich in dem k. Ldg. Herzogenaurach des Rezat= und im k. Ldg. Forchheim des Obermainkreiſes aus und enthält: 2 Kirchen, 3 Kapellen, 3 Schulen, 2 Gottesäcker, 1,834 S., unter welchen 7 Proteſtanten, in 7 Dörfern, 1 Weiler und 1 Einöde. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Hauſen, Pfarrdorf am linken Ufer der Regnitz, auf einer Anhöhe, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche einige Glasmalereien und einen kleinen, ſeines Alterthums wegen berühmten Kelch enthält, 92 Wohnhäuſer, 536 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. nördl. von Erlangen, im Ldg. Herzogenaurach;

Heroldsbach (Ober= und Unter=Heroldsbach), ⅛ St. von einander entfernt, *) Kirchdorf mit 54 H., 1 Filialkirche, 1 Schule, 331 S., 1 Gottesacker und 1 Schloſſe, ¾ St. weſtl. von Hauſen, im Ldg. Forchheim. [Die 6 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Hemhofen.]

Kübelmühle, Einödmühle bei Thurn, mit 5 S., ⅓ St. ſüdl. von Hauſen, im Ldg. Herzogenaurach;

Oesdorf, Dorf mit 40 H., 238 S., 1 Kapelle und 1 Schule, 1 ½ St. nordweſtl. von Hauſen, im Ldg. Forchheim;

Oberwimmelbach, Dorf links der Regnitz, mit 15 H. und 98 S., ¾ St. nordweſtl. von Hauſen, im Ldg. Forchheim;

---

ſtein, Bürger von Nürnberg, eine Pfarrei zu Hauſen mit jährlichen 46 fl. fränk., ohne Stolgebühren, Opfer und Meßgelder, ſtiftete. Die neue Stiftung wurde durch ſpätere Wohlthäter vermehrt; im J. 1580 Hauſen wiederholt mit der Pfarrei Heroldsbach vereinigt, und ſpäter wieder getrennt. Es erfolgte nun ein ſtreitvoller Wechſel zwiſchen kathol. und proteſt. Geiſtlichen in Beſetzung der Pfarrſtelle zu Hauſen. Am 7. Februar 1650 verglichen ſich endlich der Fürſtbiſchof von Bamberg, Melchior Otto, und der Markgraf Albrecht von Baireuth dahin, daß dieſer das alternative Präſentationsrecht eines kathol. Pfarrers mit Bamberg haben ſollte.

*) Heroldsbach war viel früher eine Pfarrei, als Hauſen; um das J. 1610 ungefähr wurde die Pfarrei Heroldsbach mit einem eigenen Pfarrer nicht mehr beſetzt, ſondern mit Hauſen vereinigt.

Digitized by Google

Poppendorf, Dorf mit 17 H. und 117 S., unter welchen 7 Proteſtanten, und 1 Kapelle, 1 ½ St. weſtl. von Hauſen, im Ldg. Forchheim;

Reuendorf (Rechendorf), Weiler, ¾ St. weſtl. von Hauſen, im Ldg. Herzogenaurach. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Hemhofen.]

Thurn, Dorf auf dem linken Ufer der Regnitz, mit 47 H., 275 S., 1 Schloſſe und 1 ſchönen Kapelle und dem Sitze des freih. von Horneck. Ptrgs. gl. Namens I. Claſſe, ½ St. ſüdl. von Hauſen, im Ldg. Herzogenaurach und Ptrg. Thurn;

Unterwimmelbach, Dorf links der Regnitz, mit 39 H. und 234 S., ¾ St. nordweſtl. von Hauſen, im Ldg. Forchheim.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), welche zur Ehre des hl. Wolfgang eingeweiht iſt, feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen und ihr Kirchweihfeſt am Gedächtnißtage der Apoſtel Simon und Judas. In der Filialkirche zu Heroldsbach **) wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und das Patrocinium am Gedächtnißtage des hl. Michael, zu deſſen Ehre ſie eingeweiht iſt, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Jakobi, gefeiert. In derſelben werden, auſſer dieſen beiden Tagen, am 2. Weihnachts-, 2. Oſter- und 2. Pfingſt-Tage, am grünen Donnerstage, am Sonntage nach dem Frohnleichnamsfeſte, an den Sonntagen nach den Gedächtnißtagen von Andreas, Mathias und Simon und Judas, öffentliche Früh- und Nachmittags-Gottes-

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1468 von dem Bürger Peter Haller zu Nürnberg erbaut, und als Filialkirche der ſchon viel früher beſtehenden Kirche in Heroldsbach untergeordnet.

**) Dieſe Kirche iſt wahrſcheinlich im 12. Jahrh. von den Herrn von Herolsbach, oder, wie Andere glauben, von den Herrn von Schlüſſelberg, erbaut worden. Nachdem dieſe Familie in der Mitte des 14. Jahrh. erloſchen, fielen deren Güter nebſt Kirche dem Fürſtbiſchofe zu Bamberg heim. Die Kirche wurde bald nachher dem Stifte zu Forchheim verliehen, welches ſchon im J. 1405 einen Kaplan für dieſelbe aufſtellte.

dienſte, auch im Laufe des Jahres viele Jahrtage, Engel- und Leichen-Ämter, vom Pfarrer abgehalten. Zu dieſer Kirche halten ſich zunächſt, nebſt den Parochianen zu Heroldsbach, jene zu Oesdorf, Poppendorf, Thurn und Wimmelbach. In der Schloßkapelle zu Thurn, welche zu Ehren des hl. Sebaſtian eingeweiht iſt, findet kein Pfarrgottesdienſt ſtatt. Die Kapelle zu Oesdorf hat zu ihrem Patrone den hl. Veit, und feiert ihr Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen. Ueberdieß werden in derſelben jährlich 4 Jahrtage gehalten. In der Kapelle zu Poppendorf, welche zu Ehren des hl. Georg eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Bartholomäus-Tage, gefeiert. Die ewige Anbetung hat in dieſer Pfarrei am 22., 23. und 24. Mai ſtatt.

Dieſe Pfarrei wird von Sr. Majeſtät dem Könige beſetzt.

Der reine jährliche Ertrag dieſer Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 579 fl. 14 ¼ Kr.

## 5. Pfarrei Herzogenaurach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), welche im Südweſten des Dekanats-Bezirkes, dem ſie den Namen giebt, auf beiden Ufern der Aurach, liegt, iſt von den Pfarreien: Hannberg, Büchenbach, von den proteſt. Pfarreien: Frauenaurach, Obermichelbach und Veitsbrunn, Münchaurach, und von der Curatie Weiſſendorf, umgeben, und begreift: 1 Kirche, 1 Kapelle, 4 Schulen, 1 Kaplanei, 1 Gottesacker und 2,897 S. in 2 Städtchen, 10 Dörfern, 7 Weiſern und 2 Einöden. [Die Proteſtanten im Umfange gehören in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion: Juden: 1. Familie.]

Sie breitet ſich in den k. Ldg. Herzogenaurach, Markterlbach und Kadolzburg, des Rezatkreiſes, aus.

*) Dieſe Pfarrei iſt ſeit 1406 bekannt, und im J. 1810 vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

Die Ortſchaften ſind:

**Herzogenaurach**, Städtchen auf dem linken Ufer der Aurach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 421 H., 1,602 S., 1 Frühmeß-Stiftung, 4 Elementarſchulen (nämlich 2 für das männliche, und 2 für das weibliche Geſchlecht), 1 Gottesacker, 1 Kaplanei *), 1 Spitale, 1 Schloſſe, dem Sitze des Ldg. gl. Namens, 1 Magiſtrate und 1 M., 2 St. ſüdweſtl. von Erlangen, im Ldgs.- und Magiſtrats-Bezirke Herzogenaurach. [Die 71 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Münchaurach gepfarrt. Die 1 Judenfamilie hält ſich zur Synagoge in Büchenbach.]

**Beutelsdorf**, Weiler mit 10 H. und 83 S., $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach;

**Bug (Buch)**, Weiler mit 8 H. und 54 S., $\frac{3}{4}$ St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markt-Erlbach;

**Burggrafenhof**, Dorf auf dem rechten Ufer der Zenn, wovon ſich die Kathol. nicht genau angeben laſſen, 3 St. ſüdweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Langenzenn.]

**Burgſtall**, Dorf auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 33 S. in 4 H., $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg. [Die 65 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Obermichelbach.]

**Eckenmühle**, Weiler am linken Ufer der Aurach, mit 2 H., 14 S. und 1 M., $\frac{1}{4}$ St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markterlbach. [Die dortigen Prot. gehören in die Pfarrei Münchaurach.]

**Falkendorf**, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 24 H. und 149 S., $\frac{3}{4}$ St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markt-Erlbach. [Die daſigen Proteſt. ſind der Pfarrei Münchaurach einverleibt.]

**Galgenhof**, Weiler auf dem rechten Ufer der Aurach, mit 2 H. und 13 S., $\frac{1}{4}$ St. ſüdl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg;

**Hammerbach**, Dorf mit 30 H. und 236 S., 1 St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach;

**Happendorf (Hauptendorf)**, Weiler auf dem rechten Aurach-Ufer, mit 10 H. und 116 S., $\frac{1}{2}$ St ſüdl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg. [Der 1 Prot. daſelbſt pfarrt nach Obermichelbach.]

*) Dieſe Kaplanei beſteht ſeit 1704.

Haundorf, Dorf mit 24 H. und 187 S., 1 St. nordöſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach;

Langenzenn, Städtchen an der Zenn, 2 ½ St. ſüdweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg. Die Anzahl der wenigen Katholiken daſelbſt läßt ſich, wegen ihrer häufigen Wohnorts-Veränderung, nicht leicht angeben. [Die Prot. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Lenzenmühle, Einödmühle an der Aurach, mit 16 S., ½ St. weſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markterlbach. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Münchaurach gepfarrt.]

Lohhof, Weiler mit 2 H. und 18 S., ¼ St. öſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach;

Münchaurach, Dorf an der Aurach, 1 St. weſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markterlbach. Die Zahl der Katholiken daſelbſt läßt ſich nicht genau angeben. [Die daſigen Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Niederndorf, Dorf am linken Ufer der Aurach, mit 43 H. und 300 S., ½ St. ſüdöſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach. [Die 10 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Frauenaurach.]

Schleifmühle, Einöde mit 19 S., ½ St. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg;

Steinbach, Dorf mit 74 S. in 8 H., ½ St. ſüdöſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Kadolzburg. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Münchaurach.]

Tondörflein (Thondörflein, Dondörflein), Weiler mit 23 S. in 3 H., 1 St. weſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markt-Erlbach. [Die 30 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Münchaurach.]

Welkenbach (Wölkenbach), Dorf mit 13 H. und 92 S., ¾ St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Herzogenaurach;

Zweifelsheim, Dorf mit 5 S., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Markterlbach. [Die 85 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Puſchendorf.]

Charitativ werden paſtorirt die Katholiken: von dem 3 St. entfernten Markte Emskirchen, im Ldg. Markterlbach; von dem 4 St. entfernten Markte Kadolzburg, im Ldg. Kadolzburg, und von dem 3 St. entfernten Kirchdorfe Wilhelmsdorf, im Ldg. Markterlbach.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren der hl. Magdalene eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Martini. Die Kapelle im Gottesacker iſt zu Ehren der hl. Cunegunde, und die Gruft darin (auch die untere Kapelle genannt) mit 1 Altare, zur Ehre der Mutter Gottes, eingeweiht; wird aber hier, wie dort, weder Patrocinium noch Kirchweihfeſt gefeiert. Die ewige Anbetung wird am 15., 16., 17. und 18. Mai gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Königl. Maj. zu.

Der reine jährliche Ertrag beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 721 fl. 4 ¼ Kr. Das Früh- und Mittelmeß-Beneficium daſelbſt *) wurde mit der Pfarrei vereinigt, wofür der Pfarrer den Kaplan zu verköſtigen und zu beſolden hat. Dieſer bezieht, neben dem Genuſſe freier Wohnung, Koſt, Beheitzung und Beleuchtung, jährlich 50 fl. Beſoldung und etwa 48 fl. an Accidenzien und andern Nebenbezügen.

## 6. Pfarrei Röttenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarreien, von welchen dieſe, im Oſten des Dekanates Herzogenaurach liegende Pfarrei **) umgeben wird, ſind: Hauſen, Hannberg, Adelsdorf und die proteſt Pfarrei Möhrendorf. Sie liegt im k. Ldg. Herzogenaurach und in den Ptrg. Neubürg und Hemhofen, des

*) Das Frühmeßbeneficium wurde geſtiftet im Anfange des 15. Jahrh., von Otto Förſter; das Mittelmeß-Beneficium im J. 1445, von Friedrich Förſter; beide Stifter waren auch die erſten Beneficiaten. Im J. 1704 wurden dieſe Beneficien, zur Begründung der Kaplanei, mit der Pfarrei verbunden.

**) Röttenbach war ſchon vor der Reformation eine ſelbſtſtändige Pfarrei, wurde im J. 1654 mit der Pfarrei Hauſen vereinigt, und im J. 1756 von derſelben wieder getrennt und zu ihrer Selbſtſtändigkeit erhoben.

Rezatkreiſes, links der Regnitz, und enthält: 2 Dörfer, 1 Kirche, 952 S., 1 Schule und 1 Gottesacker. [Im Umfange wohnen ungefähr 320 Proteſtanten, welche eine eigene Pfarrei bilden.]

Die Ortſchaften ſind:

Röttenbach, Pfarrdorf, nördl. vom Biſchofsweiher, mit 90 H., dem Pfarrſitze, der düſtern Pfarrkirche, 625 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. nordweſtl. von Erlangen, im Ldg. Herzogenaurach und im Ptrg. Renbürg;

Hemhofen, Dorf mit 46 H.. 327 S. und dem Sitze des Hrn. v. Winkler-Mohrenfels. Ptrgs. II. Claſſe, 1/4 St. nördl. von Röttenbach, im Ldg. Herzogenaurach und im Ptrg. Hemhofen. [Die dortigen 320 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei daſelbſt.]

### §. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Mauriz eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Jakobi-Tage. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 21. Mai gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der feſtgeſetzten Faſſion, 458 fl. 30 Kr. (533 fl. 29 3/4 Kr.)

## 7. Curatie Weiſſendorf.

### §. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *) iſt von den Pfarreien: Hannberg, Herzogenaurach, und den proteſt. Pfarreien Kairlindach, Weiſſendorf, Retzelsdorf, Münchaurach, Gerhardshofen und Dachsbach, begränzt

14 *

*) Dieſe Curatie entſtand im J. 1715, wo ein Freiherr von Lauther, Beſitzer dieſes Gutes war. Im Jahre 1820 wurde ſie durch die kathol. Einwohner des Dorfes und andere Privaten dieſer Gegend redotirt. Im J. 1810 iſt dieſe geiſtliche Stelle vom Bisthume Würzburg an die dießeitige Diöceſe gekommen.

und breitet ſich in den k. Ldg. Neuſtadt an der Aiſch, Herzogenaurach, und Markterlbach und im Ptrg. Weiſſendorf des Rezatkreiſes, auf beiden Seiten des Seebaches, aus. Sie umfaßt: 1 Dorf, 7 Weiler, 1 Kirche, 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker und 478 S. 34 S. werden charitativ paſtorirt. [Die Proteſtanten im Umfange gehören in die Pfarrei Weiſſendorf. Juden: 96.]

Die Ortſchaften ſind:

Weiſſendorf, Curatie-Dorf am Seebache, mit dem Sitze des Curatus, der ſchönen Curatie- (Schloß-) Kirche, 330 S., welche noch im Verbande mit der daſigen proteſt. Pfarrei ſind, 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, 1 Schloſſe und dem Sitze des freib. v. Guttenberg. Ptrg. I. Claſſe gl. Namens, 2 St. nordweſtl. von Herzogenaurach, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch und Ptrg. Weiſſendorf. [Daſelbſt wohnen 420 Proteſtanten, welche eine eigene Pfarrei bilden. Juden: 96, welche ihre Synagoge daſelbſt haben.]

Buch, Weiler mit 13 S. in 2 H., ½ St. ſüdl. von Weiſſendorf, im Ldg. Markterlbach. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Mitteldorf, Weiler mit 8 S., ¼ St. von Weiſſendorf, im Ldg. Herzogenaurach. [Die Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Nankendorf, Weiler mit 8 H. und 44 S., ¼ St. ſüdl. von Weiſſendorf, im Ldg. Herzogenaurach. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Reuth, Weiler am Seebache, mit 8 H. und 53 S., ¼ St. öſtl. von Weiſſendorf, im Ldg. Herzogenaurach. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Sauerheim, Weiler mit 3 S., ¼ St. nördl. von Weiſſendorf, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Schmiedelberg (Schmittelberg), Weiler mit 4 H. und 25 S., ¾ St. nordweſtl. von Weiſſendorf, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Weiſſendorf.]

Simtmann (Simptmann), Weiler mit 2 S., ½ St. weſtl. von Weiſſendorf, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 37 Proteſtanten pfarren nach Weiſſendorf.]

Charitativ werden paſtorirt: 5 S. von dem 1 ½ St. entfernten

Dorfe Birnbaum, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch; 8 S. von dem 2 St. entfernten Dorfe Dettendorf, in demſelben Ldg.; 7 S. von dem 2 St. entfernten Markte Emskirchen, im Ldg. Markterlbach; 2 S. von dem 2 St. entfernten Dorfe Gerhardshofen, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch; 6 S. von dem 1 St. entfernten Weiler Käſtel, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch; 3 S. von dem 1 St. entfernten Dorfe Linden, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch, und 3 S. von dem $^3/_4$ St. entfernten Dorfe Retzleinsdorf, im Ldg. Neuſtadt a/Aiſch.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Kirche *) hat den hl. Joſeph zu ihrem Patrone, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Bartholomäus-Tage. Statt des 10ſtündigen Gebetes iſt daſelbſt an einem beliebigen Sonntage, nach dem gewöhnlichen öffentlichen Gottesdienſte, eine Betſtunde abzuhalten.

Die Verweſung dieſer Curatie wird von dem Herrn Erzbiſchofe beſtellt.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Curatie beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 330 fl.

*) Dieſe Kirche wurde, da die vorige wegen Vermehrung der Katholiken zu klein war, im J. 1761 von dem Freiherrn von Bibra, gefürſteten Abte zu Fuld, und damaligen Gutsherrn von Weißendorf, neu erbaut.

# IX. Dekanat Höchſtadt.

## §. 1.
### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, im Südweſten des Obermain- und in einem kleinen nördlichen Theile des Rezatkreiſes liegend, dehnt ſich aus vom 28° 12′ 30″ bis 28° 38′ öſtl. Länge, und vom 49° 39′ bis 49° 48′ 50″ nördl. Breite. Es gränzt im Norden an das Dekanat Burgebrach, im Oſten an das Dekanat Forchheim, im Süden an das Dekanat Herzogenaurach und das proteſt. Dekanat Uehlfeld, im Weſten an die Dekanate Scheinfeld, Burgebrach, und die proteſt. Dekanate Bamberg und Burghaßlach, und verbreitet ſich in den k. Ldg. Höchſtadt, Burgebrach, Forchheim, Herzogenaurach, Neuſtadt an der Aiſch und in dem Hrſchtg. Burghaßlach.

Sein Flächenraum beträgt 5 ¼ □ Meilen.

## §. 2.
### Eintheilung. Beſtandtheile.

Den Umfang dieſes Dekanates bilden 10 Pfarreien und 3 Curatien. Die Pfarreien ſind: 1. Adelsdorf, 2. Etzelskirchen, 3. Graizſambach (Kratzſambach), 4. Gremsdorf, 5. Herrnsdorf, 6. Höchſtadt, 7. Schlüſſelau, 8. Schlüſſelfeld, 9. Wachenroth und 10. Zeutbechhofen; die Curatien: 11. Oberköſt, 12. Reichmannsdorf und 13. Weiſſenſtein bei Pommersfelden.. In dieſen Seelſorge-Poſten ſind enthalten: 2 Städtchen, 2 Märkte, 56 Dörfer, 19 Weiler, 10 Einöden und Höfe, 19 Kirchen, 8 Kapellen, 4 Kaplaneien, 5 Beneficien, 19 Schulen, 18 Leichenäcker und 11,160 S., unter welchen 9 Proteſtanten ſind. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

### §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr eben, als gebirgig; das Klima gemäßigt und geſund. Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: die Aiſch und die reiche Ebrach. Erſtere durchfließt das Dekanat im Süden, meiſt ſehr trägen Laufs, in der Richtung von Südweſt nach Nordoſten; die zweite zieht im nördlichen Theile hin, von Weſten nach Oſten. Auch breiten ſich mehre Weiher und Teiche aus: bei Saltendorf, Böſenbechhofen, Graizſambach, Reichmannsdorf, Jungenhofen, Zentbechhofen u. a. Die Fruchtbarkeit des Bodens, welcher im Durchſchnitte das Getreidekorn 8- bis 12fach erſtattet, iſt bedeutend. Derſelbe erzeugt, unter den gewöhnlichen Produkten, vorzüglich aus dem Thierreiche: Rindvieh, Geflügel, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Holz (Höchſtadter Bürgerwald, Kredelmark), Obſt, Flachs, Hopfen (zu Höchſtadt, Lonnerſtadt); aus dem Mineralreiche: bloß Sandſteine an mehren Orten. Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich hauptſächlich auf Feldbau, Viehmaſtung, Bierbrauereien, auf Handel mit ausgezeichnet gutem Hopfen und mit Fiſchen. Ueberdieß giebt es Pottaſchſiedereien, viele Mühlen mit Schneidgängen an der Aiſch und reichen Ebrach, Reifſchneider (zu Erlach), Porzellan-Verfertigung zu Reichmannsdorf.

## 1. Pfarrei Adelsdorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Südoſten des Dekanates Höchſtadt, iſt von den Pfarreien: Zentbechhofen, Hauſen, Röttenbach, Gremsdorf, Etzelskirchen, und von der proteſt. Pfarrei Neuhaus, umgeben und wird von der Aiſch bewäſſert. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Höchſtadt, Forchheim und in den Ptrg. Adelsdorf und Pommersfelden des

*) Dieſe Pfarrei, wahrſcheinlich aus einer Schloßkaplanei entſtanden, iſt ſchon ſeit 1313 als ſelbſtſtändige Pfarrei bekannt. Die älteſte Pfarr-Matrikel fängt mit dem J. 1589 an.

Obermain=, ferner im k. Ldg. Herzogenaurach und in den Ptrg. Hemhofen und Neuhaus, des Rezatkreiſes, aus und enthält: 2 Kirchen, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 1,652 S. in 9 Dörfern und 3 Einöden und Höfen. [Die Proteſtanten im Umfange haben ihre eigene Pfarrei; die Juden ihre Synagoge.]

Die Ortſchaften ſind:

Adelsdorf, Pfarrdorf auf dem rechten Ufer der Aiſch, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche im Chore ein Grabmal des, im J. 1776 verſtorb. Pfarrers Andreas Werner daſelbſt, und an ihrer Mittagsſeite eines des am 15. Juni 1808 geſtorb. Wilhelm Ernſt Franz Loth., Freih. von Bibra, enthält, 1 Elementar=Schule für die kathol., luther. und jüdiſche Jugend, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe und Schloßkapelle, 124 H., 510 S. und dem Sitze des freih. von Bibra'ſchen Ptrgs. II. Claſſe gl. Namens, 2 ½ St. ſüdweſtl. von Forchheim, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Adelsdorf. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Neuhaus gepfarrt. Die daſigen 265 Juden haben ihre eigene Synagoge daſelbſt.]

Aiſch *), Kirchdorf am linken Ufer der Aiſch, mit 1 Filialkirche, 69 H., 370 S., 1 Schule für die kathol. und lutheriſche Jugend, 1 Gottesacker und 1 M., ¼ St. nordweſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt und im Ptrg. Pommersfelden. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Neuhaus.]

Fallmeiſterei, Einöde mit 6 S., ¼ St. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt;

Heppſtadt (Höpſtädt), Dorf mit 70 S. in 15 H., ¾ St. ſüdöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Herzogenaurach und Ptrg. Neuhaus. [Die dortigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Neuhaus.]

Kellerhaus, Einöde mit 7 S., ¼ St. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Neuhaus.]

Lauf, Dorf am linken Ufer der Aiſch, mit 112 S. in 18 H., ¾ St. nordöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Forchheim;

*) Aiſch, ſeit 1420 von der Pfarrei Seußling getrennt, wurde, nachdem es lange Zeit eine ſelbſtſtändige Pfarrei geweſen, im J. 1597 mit Adelsdorf vereinigt. Das Gotteshaus daſelbſt verdankt ſeine Gründung dem adelichen Geſchlechte von Stiebar.

Reinsdorf, Dorf auf dem rechten Ufer der Aiſch, mit 12 H. und 58 S., ½ St. weſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Pommersfelden;

Neuhaus (Grub), Dorf mit 26 S. in 5 H., 1 Schloſſe und dem freih. von Crailsheim. Ptrg. II. Claſſe gl. Namens, 1 St. ſüdl. von Adelsdorf, im Ldg. Herzogenaurach und Ptrg. Neuhaus. [Die dortigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei daſelbſt.]

Schnackenhof (Schäferei), Hof links der Aiſch, mit 9 S., ⅜ St. nordweſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt;

Uttſtadt, Dorf am linken Ufer der Aiſch, mit 13 H., 77 S. und 1 M., ¼ St. nordöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Höchſtadt;

Weipersdorf (Weppersdorf), Dorf auf dem rechten Ufer der Aiſch, mit 24 H. und 150 S., ½ St. nordöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Forchheim;

Wieſendorf, Dorf mit 17 H. und 97 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Forchheim;

Zeckern, Dorf mit 32 H. und 160 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Adelsdorf, im Ldg. Herzogenaurach und im Ptrg. Hemhofen. [Daſelbſt befinden ſich auch Juden.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Stephan eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Aegid. Die Leichen der Proteſtanten zu Adelsdorf werden auch auf dem Gottesacker daſelbſt begraben, und die Leichenreden in der dortigen Schloßkapelle gehalten. In der Filialkirche zu Aiſch **), deren Patron der hl.

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche iſt unbekannt. Sie ſcheint anfangs eine Schloßkapelle geweſen zu ſeyn; am Geſimſe des Thurmes ſieht man die Jahrzahl 1590. Im J. 1800 wurde an dieſe Kirche eine neue Sakriſtei, und im J. 1813 ein neuer Theil gegen die Abendſeite, angebaut.

**) Im J. 1827 wurde dieſe Filialkirche, durch einen neuen Anbau auf die Mauer des Schloßgartens, vergrößert und verſchönert.

Lorenz iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem Lorenztage gefeiert. In derſelben wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Die öffentlichen Gottesdienſte werden in der Pfarr- und Filial-Kirche, das Jahr hindurch, alternative abgehalten und zwar immer Vormittags mit Amt und Predigt, Nachmittags aber, an Feſttagen, mit Veſper, und an Sonntagen mit chriſtlicher Lehre und Betſtunde. Zur Filialkirche halten ſich zunächſt die Parochianen von Lauf und Uttſtadt. Auf dem Gottesacker zu Aiſch geſchehen auch die Beerdigungen der dortigen proteſt. Leichen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 1. und 2. Mai abgehalten. [In der Schloßkapelle zu Adelsdorf wird von dem proteſt. Pfarrer von Neuhaus am 4. Sonntage jeden Monats und an allen Marie-Feſten, welche die Katholiken feiern, für die Proteſtanten Vor- und Nachmittags Gottesdienſt gehalten.]

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 712 fl. 35 ¼ kr. Die Judenſchaft zu Adelsdorf hat an den Pfarrer jährlich 12 fl. zu entrichten.

## 2. Pfarrei Etzelskirchen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche von der Aiſch und einigen, in dieſe ſich mündenden Bächen beſpült wird, werden von den Pfarreien: Höchſtadt, Graitzſambach, Zentbechhofen, Adelsdorf, Gremsdorf, von der proteſt. Pfarrei Steppach und von der Curatie Pommersfelden, gebildet. Sie liegt im k. Ldg. Höchſtadt und in den Ptrg. Mühlhauſen und Neuhaus, und begreift: 3 Dörfer, 2 Weiler, 483 S., 1 Schule, 1 Kirche und 1 Leichenacker. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zur Pfarrei ihrer Confeſſion.]

---

*) Dieſe Pfarrei wurde um das J. 900 von dem Grafen Hezilo (Ezzilo), vermöge eines Vergleichs zwiſchen dem Biſchofe zu Würzburg und dem Abte auf dem Michaelsberge zu Bamberg, gegründet. Im J. 1810 iſt ſie von der Diöceſe Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

Die Ortſchaften ſind:

Etzelskirchen, Pfarrdorf mit 32 H., 186 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. nördl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt und im Ptrg. Mühlhauſen. [Die Proteſtanten gehören in die Pfarrei Lonnerſtadt.]

Bösenbechhofen (Wildenbechofen in den alten Pfarrbüchern genannt), Dorf mit 13 H. und 91 S., 1 St. nordöſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt;

Kieferndorf, Weiler mit 7 H. und 35 S., ¾ St. öſtl. von Etzelskirchen, im Ldg. Höchſtadt;

Medbach, Dorf am linken Ufer der Aiſch, mit 21 H. und 130 S., 1 St. ſüdöſtl. von Etzelskirchen, im Ldg. Höchſtadtund im Ptrg. Neuhaus;

Saltendorf, Weiler mit 8 H. und 41 S., ½ St. nördl. von Etzelskirchen, im Ldg. Höchſtadt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), welche zur Ehre des Apoſtels Jakob d. G. eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am nächſt folgenden Sonntage darauf gefeiert. Das 10ſtündige Gebet wird am 4. Mai gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte betragen, nach feſtgeſtellter Faſſion, 628 fl. 33 Kr.

*) Die älteſte Pfarrkirche ward um das J. 900 von dem Grafen Hezilo auf ſeinem Erbgute erbaut und nach ſeinem Namen benannt. Das vierte Stockwerk des Thurmes wurde im J. 1582 aufgeſetzt; im J. 1769 die jetzige Kirche neu aufgeführt und der Hochaltar, ehemals unter dem Thurme, an die Nordweſtſeite geſetzt, unter der Leitung des Hofarchitekten Lorenz Fink zu Bamberg.

## 3. Pfarrei Graitzſambach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Norden des Dekanates Höchſtadt, auf beiden Seiten der reichen Ebrach, gränzt an die Pfarreien: Herrnsdorf, Zentbechhofen, Wachenroth, Burgebrach, Etzelskirchen, an die proteſt. Pfarreien Steppach und Mühlhauſen und an die Curatien Oberköſt und Weiſſenſtein. Sie umfaßt: 6 Dörfer, 2 Weiler, 1 Kirche, 1 Schule, 622 S. und 1 Gottesacker, und breitet ſich in den k. Ldg. Höchſtadt und Bamberg II. des Obermainkreiſes aus. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Graitzſambach (Kratzſambach, Jeſuiterſambach) *), Pfarrdorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 51 H., 274 S., 1 Gottesacker, 1 Brücke über die reiche Ebrach, und 1 M., 2 ½ St. ſüdweſtl. von Bamberg, im Ldg. Höchſtadt;

Limbach, Dorf mit 9 S. in 2 H., 1 St. ſüdweſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Steppach gepfarrt.]

Oberndorf, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 55 S. in 9 H., ¼ St. ſüdweſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Steppach.]

Steppach, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 29 S. in 7 H. und 1 M., ½ St. ſüdweſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt. [Die Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei daſelbſt.]

Unterköſt, Weiler, ¾ St. nordweſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt. [Die dortigen Proteſtant. gehören zur Pfarrei Steppach.]

---

*) Dieſe Pfarrei iſt wahrſcheinlich aus einer Schloßkaplanei der Truchſeße von Pommersfelden, im 15. Jahrh., entſtanden. Im J. 1639 wurde ſie den Jeſuiten, Eigenthums-Herrn dieſer Ortſchaft, überlaſſen und, nach Aufhebung des Jeſuiten-Ordens im J. 1773, in eine Säcular-Pfarrei verwandelt. Im J. 1810 iſt ſie vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg gekommen.

Weiher, Dorf mit 12 H. und 58 S., ¼ St. weſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt. [Die dortigen Proteſtanten ſind nach Steppach gepfarrt.]

Wind, Weiler auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit 9 H. und 73 S., ⅛ St. ſüdl. von Graitzſambach, im Ldg. Höchſtadt;

Wingersdorf, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 20 H. und 124 S., ¼ St. öſtl. von Graitzſambach, im Ldg. Bamberg II.

Charitativ werden paſtorirt die Katholiken zu Pommersfelden; ſ. Curatie Weiſſenſtein.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des hl. Anton des Abtes eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 17. Januar, dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Feſttage Johannes des Täufers. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei findet am 11. Mai ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 596 fl. 29 Kr.

## 4. Pfarrei Gremsdorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Süden des Dekanats-Bezirkes Höchſtadt, auf dem rechten Ufer der Aiſch, gränzt an die Pfarreien: Höch-

*) Dieſe Kirche wurde, nachdem die vorige im J. 1632 von den Schweden abgebrennt worden war, im J. 1644 erbaut. Am 19. Juli 1681 wurden die 3 Altäre derſelben vom würzburg. Weihbiſchofe Stephan eingeweiht.

**) Gremsdorf war früher mit der Pfarrei Etzelskirchen vereinigt, und wurde im J. 1744 von derſelben getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben. Im J. 1810 kam ſie vom Biſthume Würzburg an das Biſtum Bamberg.

ſtadt, Etzelskirchen, Adelsdorf, Haunberg, und die proteſt. Pfarrei Kairlindach. Sie enthält: 555 S. in 4 Dörfern und 1 Weiler, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker, und breitet ſich in den k. Ldg. Höchſtadt des Obermain-, und im k. Ldg. Herzogenaurach des Rezatkreiſes, aus. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Gremsdorf, Pfarrdorf an der Aiſch, mit 33 H., 215 S., dem Sitze des Pfarrproviſors, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe und 1 M., ½ St. öſtl. von Höchſtadt. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Lonnerſtadt.]

Biengarten, Dorf mit 2 S., 1 St. ſüdl. von Gremsdorf, im Ldg. Herzogenaurach. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Kairlindach.]

Buch, Dorf mit 28 H., 183 S., 1 Kapelle und 1 Schloſſe, ½ St. ſüdöſtl. von Gremsdorf, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Hemhofen. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Neuhaus gepfarrt.]

Krauſenbechhofen (Grauſenbechhofen), Dorf mit 15 H. und 98 S., ¼ St. ſüdl. von Gremsdorf, im Ldg. Höchſtadt;

Poppenwind, Weiler mit 10 H. und 57 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Gremsdorf, im Ldg. Höchſtadt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) wurde zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen und ihr Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage darauf. In der Kapelle zu Buch **), zu Ehren Marie-Hilf eingeweiht, werden auf beſonderes Verlangen, das Jahr über, mehre Meſſen geleſen; auch beſteht eine Stiftung, vermöge welcher darin jährlich 1 Meſſe nach Intention

*) Der Bau dieſer Pfarrkirche fällt in das 16. Jahrhundert. Der vierte Stock des Thurmes wurde im J. 1582 aufgeſetzt.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1824 erbaut, und am 24. Aug. desſelben J. vom geiſtl. Rathe, Dechante und Pfarrer Schellhorn von Höchſtadt benedicirt.

des Stifters zu leſen iſt. Das ewige Gebet hat in dieſer Pfarrei am 3. Mai ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei beſteht, nach der revidirt. Faſſion vom J. 1826, in 331 fl. 29 kr.

## 5. Pfarrei Herrnsdorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarreien, welche dieſe Pfarrei *) umgeben, ſind: Schlüſſelau, Zentbechhofen, Graitzſambach und Burgebrach. Dieſelbe liegt im Nordoſten des Dekanats-Bezirkes Höchſtadt, im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes, auf beiden Ufern der reichen Ebrach, und begreift: 1 Dorf, 1 Weiler, 2 Höfe, 327 S., 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Herrnsdorf, Pfarrdorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 39 H., 236 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 2 ½ St. ſüdl. von Bamberg und 2 ½ St. ſüdöſtl. von Burgwindheim;

Ellersdorf, Weiler auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit 11 H. und 67 S., ¼ St. ſüdl. von Herrnsdorf;

Lohnershof, Hof auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 17 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Herrnsdorf;

Winkelhof, Hof auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 7 S., ½ St. ſüdweſtl. von Herrnsdorf.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Ldg. Bamberg II.

---

*) Herrnsdorf war ſchon vor der Reformation eine Pfarrei; gieng während der Reformationszeit ein; ward im J. 1637 der Pfarrei Schlüſſelau zugetheilt, im J. 1702 aber wieder davon getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), zu Ehren des hl. Jakob d. Aelt. eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage in der Frohnleichnams-Octav. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 12. Mai.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 584 fl. 53 ¼ Kr.

## 6. Pfarrei Höchſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) liegt im äusserſten Süden des Dekanates, dem ſie ihren Namen giebt, an den Flüßchen Aiſch und der reichen Ebrach, in dem k. Ldg. Höchſtadt des Obermain- und im k. Ldg. Neuſtadt an der Aiſch des Rezatkreiſes, und gränzt an die Pfarreien: Etzelskirchen, Graitzſambach, Gremsdorf, Schlüſſelfeld und an die proteſt. Pfarreien Uehlfeld und Lonnerſtadt. Sie umfaßt: 1 Städtchen, 1 Markt, 3 Dörfer, 5 Weiler, 1 Einöde, 2,177 S., 1 Kaplanei, 4 Beneficien, 3 Kirchen, 1 Kapelle, 3 Schulen, 1 Gottesacker. [Im Umfange wohnen 933 Proteſtanten, welche zu Pfarreien ihrer Confeſſion gehören.]

---

*) Die Pfarrkirche ſcheint im J. 1701 erbaut worden zu ſeyn, welche Jahrzahl beim Eingange in dieſelbe eingegraben iſt. Der an die Kirche angebaute Thurm aber, mit Schießſcharten verſehen, iſt viel ältern Urſprungs.

**) Höchſtadt (Hohenſtatt, Niedernhöchſtatt) war früher mit der Pfarrei Lonnerſtadt vereinigt und wurde ſpäter von ihr getrennt. Der erſte Plebanus von Höchſtadt, Namens Heinrich, kömmt im J. 1314 urkundlich vor. In der Reformations-Zeit wurde ſie aufgelöst; im J. 1650 aber wieder hergeſtellt. Vom 22. Febr. 1656 beginnen die Pfarrmatrikeln und die ununterbrochene Reihefolge der Pfarrer dortſelbſt. Im J. 1810 kam dieſe Pfarrei vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

Die Ortſchaften heißen:

Höchſtadt, Städtchen auf dem linken Ufer der Aiſch, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Spital-Kirche, 1 Kaplanei *), 4 Beneficien (zum hl. Nikolaus, dem Frühmeß-, Engelmeß- und St. Anna-Beneficium) **), 245 H., 1,644 S., 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Gottesacker, nächſt der weſtlichen Stadt-Mauer, 1 Schloſſe, 1 Spitale, 1 ehemal. Kapuziner-Kloſter (bis 1810), den Sitzen des k. Ldgs. und Rentamts gl. Namens, 1 Magiſtrate, 1 Brücke über die Aiſch und 2 M., 5 St. ſüdweſtl. von Bamberg, im Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Höchſtadt. [Die 35 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Lonnerſtadt gepfarrt.]

Ailersbach, Weiler mit 9 H., 1 Filialkirche und 53 S., ³/₄ St. ſüdl. von Höchſtadt, im Ldg. Herzogenaurach. [Die 2 proteſt. Familien daſelbſt ſind nach Kairlindach gepfarrt.]

Fallhütte, Einöde bei Rohenſaaß, mit 8 S., 1 ½ St. ſüdl. von Höchſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch;

Greyendorf (Kraiendorf), Weiler auf dem rechten Ufer der Aiſch, mit 8 H., 43 S. und 1 M., ½ St. ſüdl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt;

Großneuſes, Weiler mit 45 S., 1 St. ſüdöſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt. [Die 20 Proteſtant. gehören zur Pfarrei Lonnerſtadt.]

*) Die Kaplanei wurde im J. 1818 durch die Verbindung des Engelmeß- und des St. Anna-Beneficiums gegründet, welche Vereinigung bereits im J. 1712 geſchehen war.

**) Das Daſeyn des Beneficiums zum hl. Nikolaus reicht bis ins 11. Jahrh., in welchem ſchon Albert als Kaplan des Grafen Goßwin vorkömmt. Daſſelbe ſcheint eigentlich die Schloßkaplanei der daſelbſt wohnenden Grafen geweſen zu ſeyn. Das Frühmeß-Beneficium kam durch Wohlthätigkeit der Bürger zu Höchſtadt nach und nach zu Stande; die erſte Stiftung dazu geſchah im J. 1378. Im J. 1760 wurde es vom Fürſtbiſchofe zu Bamberg neu dotirt. Dieſe 2 Beneficien wurden im J. 1805 vereinigt und zur Begründung des Emeritenfonds verwendet. Das Engelmeß-Beneficium wurde im J. 1449 von Höchſtadter Einwohnern und im J. 1477 von Arnold v. Brend, und das St. Anna-Beneficium im J. 1517 von dem Chorherrn zu St. Martin in Forchheim, Michael Koſſlinger, zugleich mit dem Spitale zu Höchſtadt, geſtiftet.

Kleinneuſes, Weiler mit 3 H. und 19 S., ³/₄ St. ſüdöſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Pommersfelden;

Lappach, Dorf mit 45 S. in 11 H., ³/₄ St. ſüdl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt. [Die 12 Prot. gehören zur Pfarrei Lonnerſtadt.]

Lonnerſtadt, Markt am linken Ufer der Aiſch, mit 13 S., ³/₄ St. weſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt. [Daſelbſt wohnen 813 Proteſtanten, welche eine eigene Pfarrei bilden.]

Nackendorf, Dorf mit 18 H., 1 baufälligen Kapelle *) und 105 S., ³/₄ St. nördl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt;

Sterpersdorf, Kirchdorf auf dem rechten Aiſch-Ufer, mit 23 H., 1 Filialkirche, 1 Schule für die am rechten Aiſch-Ufer gelegenen und nach Höchſtadt gepfarrten 7 Ortſchaften, und 148 S., 1 St. ſüdweſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt;

Weidendorf, Weiler am Fuße des Lauberberges, mit 9 H. u. 54 S., ⁵/₄ St. ſüdweſtl. v. Höchſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) hat den hl. Georg zu ihrem Patrone und feiert an deſſen Gedächtnißtage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Feſte Peter und Paul. Der Beſitzer des Beneficiums zum hl. Nikolaus hat in der Pfarrkirche wöchentlich 4 Stiftungs-Meſſen zu leſen und nach Kräften Aushilfe in der Seelſorge und im pfarrlichen Gottesdienſte zu leiſten. Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums hat die Verbindlichkeit, in dieſer Kirche wöchentlich, gegen Sonnenaufgang, 5 Meſſen zu leſen, ausgenommen an Feſt-, Leichen- und Hochzeit-Tagen, an welchen er, auf Verlangen

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1711 vom Dechante Hellmuth eingeweiht, und wegen ihrer Baufälligkeit im J. 1805 der dortigen Gemeinde überlaſſen.

**) Dieſe Kirche muß ſchon in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. beſtanden haben. In den J. 1728—1730 wurde an ihr, durch ihre Erhöhung vom Geſimſe an, durch ihre Wölbung und Bedachung, eine Hauptreparatur vorgenommen, worauf ſie am 29. Sept. 1730 der würzburger Weihbiſchof wieder einweihte.

und Anordnung des Pfarrers, Meſſen zu leſen, jedoch das dabei gefallene Opfer dieſem zu überlaſſen hat, dann an allen Sonn- und Feſttagen in der Veſper und Mette, wie in den Aemtern, wenn ſie geſungen werden, auf Verlangen des Pfarrers zu ſingen und überhaupt in der Pfarrei, ſo viel thunlich, Aushilfe zu leiſten. Der Beſitzer des Engelmeß-Beneficiums iſt verbunden, in dieſer Kirche wöchentlich wenigſtens 4 Meſſen und 1 Frühmeſſe an einem Tage, wo der Frühmeſſer frei iſt (jetzt am Dienſtage), ehe das Volk zur Arbeit geht, zu leſen und am Donnerſtage das Engelamt mit Umgange zu halten. Die Spitalkirche *) hat zu ihrer Patronin die hl. Anna. Der Beſitzer des St. Anna-Beneficiums hat in dieſer Kirche wöchentlich an jedem Montage 1 Meſſe für die Stifter, an jedem Mittwoche 1 Meſſe mit eingelegter Kollekte für dieſelben zu leſen, und am Samſtage eine Meſſe zu Ehren unſerer L. Frau zu ſingen. Die Meſſen am Montage und Mittwochen, wenn der Prieſter dazu nicht geſchickt iſt, können auch an andern Tagen nachgeleſen werden, nicht aber jene am Freitage und Samſtage. Die Beneficien zur hl. Anna und der Engelmeſſe beſitzt der zeitliche Kaplan, dem auch die Verrichtungen eines Kaplans übertragen ſind. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei ſtatt: am 28., 29. und 30. April.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu; das Beſetzungsrecht auf das St. Nikolaus-Beneficium, ſo wie auf das Frühmeß-Beneficium ſteht Sr. Königl. Majeſtät, jenes auf die vereinigten Engelmeß- und St. Anna-Beneficien dem Stadtmagiſtrate zu Höchſtadt zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 1139 fl. 35 ¼ Kr., die Einkünfte der mit dem Emeriten-Fonde vereinigten Beneficien der Früh-Meſſe und zum hl. Nikolaus auf 500 fl., und der vereinigten St. Anna- und Engelmeß-Beneficien auf 269 fl. 24 Kr., wobei der Kaplan, Beſitzer dieſer Beneficien und Selbſtverwalter der Beneficial-Renten, zwar freie Wohnung im Pfarrhauſe genießt, aber ſeine Koſt mit jährl. 196 fl. dem Pfarrer zu bezahlen hat.



*) Die Errichtung der Spitalkirche fällt in die erſte Hälfte des 16. Jahrhunderts.

## 7. Pfarrei Schlüſſelau.

### §. 1.

### Läge. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Nordoſten des Dekanates Höchſtadt, auf beiden Seiten der reichen Ebrach, im k. Ldg. Bamberg II. des Obermainkreiſes, liegt, werden von den Pfarreien: Frensdorf, Reundorf, Seußling, Zentbechhofen und Herrnsdorf gebildet. Sie enthält: 3 Dörfer, 657 S., 2 Schulen, 2 Kirchen, 1 Kaplanei und 2 Gottesäcker.

Die Ortſchaften ſind:

Schlüſſelau, Pfarrdorf auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche ein Monument eines Herrn von Schlüſſelberg, Namens Gottfried, geſtorben im J. 1308, und ein intereſſantes Gemälde auf Holz, die hl. Dreifaltigkeit vorſtellend, enthält, 1 Kaplanei **), 23 H., 142 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Brücke über die reiche Ebrach und 1 M., 2 ½ St. ſüdl. von Bamberg;

Erlach, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 26 H., 153 S. und 1 M., ¾ St. nordöſtl. von Schlüſſelau;

Röbersdorf, Kirchdorf an der reichen Ebrach, mit 1 Filial-Kirche, 64 H., 362 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 M. und 1 Brücke über die reiche Ebrach, zur Verbindung mit den jenſeits des Flüßchens liegenden H., Geisburg genannt, ¼ St. nordöſtl. von Schlüſſelau.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Bamberg II.

---

*) Dieſe Pfarrei wurde im J. 1599, aus dem Vermögen des aufgelösten Nonnenkloſters daſelbſt, geſtiftet. Als erſter Pfarrer daſelbſt, im J. 1637, iſt Adam Bertelmann, Conventual des Kloſters Ebrach, bekannt, der die Orte Röbersdorf und Herrnsdorf mit zu verſehen hatte. Schon früher, wo das im J. 1260 von Eberhard von Schlüſſelberg geſtiftete adeliche Nonnen-Kloſter zu Schlüſſelau noch beſtand, war ein Pfarrer daſelbſt. Nach zweimaliger Zerſtörung in den J. 1525 und 1552 wurde das Kloſter im J. 1554 ganz aufgelöst.

**) Die Kaplanei wurde im J. 1737 vom Fürſtbiſchofe Friedrich Carl geſtiftet.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarr- (ehemalige Kloſter-) Kirche *), von 150 Schuh Länge und 31 Sch. Breite, iſt zu Ehren der ſchmerzenreichen Dreifaltigkeit (zum Unterſchiede der freudenreichen Dreifaltigkeit in Göſzweinſtein) eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſttage derſelben, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage nach dem Michaels-Tage. Dieſelbe, früher ſehr häufig, wird auch jetzt noch als Wallfahrtskirche beſucht. In der Filialkirche zu Röbersdorf **), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, findet das Patrocinium am Gedächtniß-Tage des hl. Veit, und das Kirchweihfeſt am 1. Sonntage nach dem Michaels-Tage ſtatt. Zu ihr hält ſich zunächſt auch der Parochialort Erlach. Zwiſchen der Mutter- und Tochter-Kirche beſteht der alternative Gottesdienſt, mit Ausnahme der Patrocinien, Kirchweih- und höheren Feſttage.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 721 fl. 29 $^3/_8$ Kr.; jene des Kaplans in 68 fl. 30 Kr., wobei derſelbe freie Koſt, Wohnung und die übrige gewöhnliche Verpflegung im Pfarrhauſe genießt.

---

*) Die urſprüngliche Pfarrkirche wurde durch Gottfried v. Schlüſſelberg, der im J. 1308 geſtorben iſt, gegründet. Nach Zerſtörung derſelben in den J. 1525 und 1552 fieng der Fürſtbiſchof Johann Philipp von Bamberg im J. 1599 an, ſolche zu erneuern, welche Arbeit im J. 1603 vollendet war. Unter dem Fürſtbiſchofe Franz Konrad, der von 1753 bis 1757 regierte, wurde der weſtliche Flugel des Kloſters, nun Pfarrwohnung, eingerichtet und von da an, und lange Zeit hindurch, zum Aufenthalte für kranke und alterſchwache Geiſtliche, ſowie zum geiſtlichen Korrektionshauſe, verwendet.

**) Röbersdorf war ehemals eine Pfarrei. Nach der Zahl 1472 auf einem Steine an der Kirche mag dieſe in erwähntem J. gebaut worden ſeyn.

## 8. Pfarrei Schlüſſelfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im äuſſerſten Weſten des Dekanates Höchſtadt, in den k. Ldg. Höchſtadt, Burgebrach und Ptrg. Reichmannsdorf, des Obermainkreiſes, und im Ldg. Marktbibart und Hrſchtg. Burghaßlach des Rezatkreiſes, liegt, werden von den Pfarreien: Burgwindheim, Burgebrach, Wachenroth, von den proteſt. Pfarreien Weingartsgreuth, Burghaßlach und Kirchrimbach, und von der Curatie Aſchbach, gebildet. Dieſelbe enthält: 1 Städchen, 13 Dörfer, 5 Weiler, 5 Kirchen, 3 Kapellen, 1 Curatie, 2 Kaplaneien, 5 Schulen, 6 Gottesäcker und 2,953 S., unter welchen 2 proteſt. Familien. [Die 203 im Umfange wohnenden Proteſtanten ſind Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 59.]

Die Ortſchaften ſind:

Schlüſſelfeld, Städtchen am linken Ufer der reichen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche einige, mit dem ſchönſten Blau gemalte Scheiben in einem Chorfenſter hinter dem Hochaltare, Grabmäler von mehren daſigen Pfarrern und einem Edlen v. Crailsheim, und 1 Thurm mit 4 Glocken enthält, 1 großen Kapelle, die 1 Thürmchen mit 2 Glocken hat, 2 Kaplaneien, 1 Schule, 1 Gottesacker, 94 H., 662 S. und 2 M., 2 St. ſüdl. von Burgwindheim, im Ldg. Höchſtadt;

Adelsdorf (Attelsdorf), Dorf an der reichen Ebrach, mit 14 H., 80 S. und 1 M., ¼ St. öſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Bernroth, Weiler mit 4 H. und 24 S., ¾ St. nordöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Burgebrach und im Ptrg. Reichmannsdorf;

Burghöchſtadt, Dorf mit 35 S. und 1 Kapelle, 2 St. nordweſtl. von Schlüſſelfeld, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die 58 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Kirchrimbach gepfarrt.]

---

*) Dieſe Pfarrei iſt im J. 1376 vom Biſchofe Gerhard zu Würzburg geſtiftet worden. Schlüſſelfeld war vorher mit Burghaßlach vereinigt. Im J. 1810 kam ſie vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

Debersdorf, Dorf mit 13 H. und 74 S., $^3/_4$ St. nördl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Eckersbach, Dorf mit 24 H. und 156 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Reichmannsdorf;

Elſendorf, Kirchdorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 45 H., 263 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Güntersdorf, Weiler links der reichen Ebrach, mit 4 H. und 18 S., 1 St. öſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Heuchelheim, Kirchdorf an der reichen Ebrach, mit 1 Filial-Kirche, 40 H., 251 S., unter welchen 2 proteſt. Familien, 1 Schule und 1 Kirchhofe, 1 St. weſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Lach, Dorf auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit 12 H. und 78 S., 1 St. ſüdöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Obermelſendorf, Weiler mit 5 H. und 28 S., 1 St. nordöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Burgebrach und Ptrg. Reichmannsdorf;

Oberrimbach, Dorf mit 58 S. und 1 M., $^7/_4$ St. ſüdweſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Marktbibart. [Die 99 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Kirchrimbach gepfarrt.]

Poſſenfelden, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 21 H. und 121 S., $^3/_4$ St. öſtl. v. Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Rambach, Dorf am linken Ufer der reichen Ebrach, mit 26 H., 151 S., 1 Kapelle und 1 Gottesacker, $^1/_8$ St. weſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Reichmannsdorf, Kirchdorf mit 421 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe, 1 freih. von Schrottenbergiſchen Ptrg. II. Claſſe und 1 M., 1 $^1/_2$ St. nordöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Reichmannsdorf. [Die 36 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Mühlhauſen. Die dortigen 59 Juden haben ihr Bethaus daſelbſt.]

Thüngbach, Dorf mit 12 H. und 70 S., $^1/_2$ St. nordöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Thüngfeld (Thünfeld), Kirchdorf am linken Ufer der reichen Ebrach, mit 64 H., 429 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, $^1/_{16}$ St. ſüdöſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt;

Untermelſendorf, Weiler mit 10 H. und 56 S., 1 St. nordöſtl. v. Schlüſſelfeld, im Ldg. Burgebrach u. Ptrg. Reichmannsdorf;

Ziegelſambach, Weiler mit 10 H. und 56 S., ¾ St. nordweſtl. von Schlüſſelfeld, im Ldg. Höchſtadt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), welche zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach dem Martins-Tage gefeiert. In der Marie-Kapelle zu Schlüſſelfeld **), wo ebenfalls das Allerheiligſte aufbewahrt iſt, werden an allen Sonn- und Feiertagen, das Patronats- und Kirchweihfeſt in der Pfarrkirche, das Feſt der Erſcheinung des Herrn und den Sonntag in der Frohnleichnams-Octav (wo die Frühmeſſe in der Pfarrkirche iſt) ausgenommen, 1 Frühmeſſe geleſen, an den Marien-Feſten Vormittags Amt und Predigt und Nachmittags ebenfalls Gottesdienſt, und im Laufe des Jahres 19 geſtiftete Jahrtage, gehalten. Die Filialkirche zu Elſendorf, in welcher das Sanctissimum aufbewahrt wird, hat den hl. Lorenz zu ihrem Patrone; feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage deſſelben und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Lorenztage; hat übrigens, während des Jahrs, abwechſelnd mit Reichmannsdorf, den ordentlichen Gottesdienſt und 9 Jahrtage, welche, ſo wie die treffenden Taufen, Kopulationen und Beerdigungen, von dem einen Kaplane gehalten werden. ***) Zu dieſer Filialkirche halten ſich zunächſt die Ortſchaften: Elſendorf, Güntersdorf, Lach und Poſſenfelden. Die Filialkirche zu Reichmannsdorf, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat den hl. Sebaſtian zu ihrem Patrone und feiert das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach Marie-Geburt.

*) Dieſe Kirche wurde wahrſcheinlich um die Zeit der Entſtehung der Pfarrei erbaut.

**) Dieſe Kirche wurde durch Beiträge einzelner Wohlthäter im J. 1727 erbaut.

***) Schon im J. 1674 verſah ein Kaplan von Schlüſſelfeld die Filiale Elſendorf und Reichmannsdorf.

Sie hat während des Jahrs den Alternativ-Frühgottesdienſt mit Elſendorf, ſo wie 9 Jahrtage, die treffenden Taufen, Kopulationen und Leichengottesdienſte. Wenn ein Curatus in Reichmannsdorf ſich befindet; ſo wird da von ihm der ordentliche Gottesdienſt gehalten. In der Kapelle zu Burghöchſtadt wird der hl. Georg als Patron verehrt, und deſſen Gedächtnißtag gefeiert. Darin werden vom Kaplane am 1. Oſter-, Pfingſt- und Weihnachtstage, und am Kirchweihfeſte öffentliche Gottesdienſte, auch die Taufen, Kopulationen und Leichengottesdienſte für die Katholiken von Burghöchſtadt und Oberrimbach, gehalten. Die Kirche zu Henchelheim, worin das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat zum Patrone den hl. Joſeph, und feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber mit der Pfarrkirche. In derſelben werden vom Kaplane, auſſer dem Patrocinium, am Oſter-, Pfingſt- und Weihnachtsfeſte, und am Markustage Gottesdienſt, nebſtdem während des Jahrs 4 Jahrtäge gehalten und vom Mai bis Ende Oktobers an Sonntagen Nachmittags, Unterricht in der Chriſtenlehre ertheilt. Die Kapelle zu Rambach iſt zur Ehre des hl. Sebaſtian eingeweiht, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium. In ihr ſind, auſſer dem Patronatsfeſte, während des Jahres, 6 Jahrtäge, und an 2 Sonntagen, ſo wie am 3. Bitttage, Gottesdienſte zu halten. Die Kirche zu Thüngfeld *) verehrt als ihren Patron den hl. Bartholomäus, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber mit der Pfarrkirche. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und an jedem 3. Sonntage der feierliche Gottesdienſt mit Amt und Predigt gehalten. Auch werden daſelbſt alle pfarrlichen Verrichtungen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen vorgenommen, und rückſichtlich dieſer Funktionen ſind, nebſt Thüngfeld, dahin gewieſen die Ortſchaften: Adelsdorf, Bernroth, Debersdorf, Eckersbach, Ober- und Unter-Melſendorf, Thüngbach und Ziegel-Sambach.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

---

*) Die Kirche zu Thüngfeld, welche ein Thüngfeldiſches Wappen hat, beſtand ſchon im J. 1477.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 668 fl. 9 $^3/_4$ Kr. Jeder der beiden Kapläne empfängt, bei freier Wohnung, Koſt und Bedienung, jährlich 50 fl. Salar, überdieß für Verrichtung jeder Kopulation 1 fl., jeder Taufe 10 Kr., jeder Beerdigung 10 Kr. und jeder Ausſegnung 10 Kr. nebſt dem Opfer, und hat den Flachs- und Wollen-Termin.

## 9. Pfarrei Wachenroth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Weſten des Dekanates Höchſtadt, auf beiden Ufern der reichen Ebrach liegend, iſt von den Pfarreien: Schlüſſelfeld, Graitzſambach, Burgebrach, von der Curatie Weiſſenſtein bei Pommersfelden und von den proteſt. Pfarreien Mühlhauſen und Weingartsgereuth, umgeben; breitet ſich in den k. Ldg. Höchſtadt, Burgebrach und Ptrg. Mühlhauſen, Pommersfelden und Weingartsgreuth aus, und umfaßt: 1 Markt, 9 Dörfer, 3 Weiler, 3 Einöden, 1,052 S., 2 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Schulen, 1 Beneficium und 2 Gottesäcker. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Wachenroth, Markt auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche einige Epitaphien enthält, 70 H., 413 S., 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Beneficium **), 1 Gottesacker auſſer dem Markte, und 1 Brücke über die reiche Ebrach, 2 St. nordweſtl. von Höchſtadt, im Ldg. Höchſtadt.

Albach (in Ober- und Unter-Albach geſchieden), Dorf

*) Dieſe Pfarrei wurde geſtiftet von Carl dem Großen und deſſen Sohne Ludwig, in den J. 810—830. Sie kömmt im J. 1343 vor. Im J. 1810 iſt ſie von der Diöceſe Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

**) Dieſes Beneficium, welches durch ein Vermächtniß des Pfarrers Otto Schlappan daſelbſt und durch Beiträge der Gemeinde entſtand, wurde am 26. Juni 1448 vom Biſchofe Gottfried zu Würzburg beſtätigt.

mit 12 H. und 74 S., ½ St. nördl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Mühlhauſen.]

Decheldorf, Dorf mit 28 S. in 7 H., 1 St. nordöſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Mühlhauſen gepfarrt.]

Eckersmühle, Weiler mit 2 H., 5 S. und 1 M., ½ St. nördl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt;

Fallmeiſterei, Einöde mit 6 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt.

Hirſchbrunn, Dorf mit 19 H., 109 S., 1 ¾ St. nordöſtl. von Wachenroth, im Ldg. Burgebrach und Ptrg. Pommersfelden. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Steppach.]

Horbach, Dorf auf dem rechten Ufer der reichen Ebrach, mit 9 S. in 2 H., ¾ St. öſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt;

Lempenmühle, Einödmühle mit 11 S., 1 ½ St. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt;

Maierhof, Hof mit 6 S., ¼ St. nordöſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Pommersfelden;

Mühlhauſen, Dorf auf dem linken Ufer der reichen Ebrach, mit 30 S. in 6 H., 1 Schloſſe und dem Sitze des von Egloffſtein. Ptrgs. II. Claſſe gl. Namens, 1 St. öſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Mühlhauſen. [Die daſig. 740 Prot. bild. 1 eig. Pfarrei]

Oberköſt, Kirch- (Curatie-) Dorf mit 40 H., 1 Filialkirche und 209 S., ¾ St. nördl. von Wachenroth, im Ldg. Burgebrach und Ptrg. Pommersfelden;

Neumannſchwind (Neumannswind), Weiler mit 9 H. und 80 S., ½ St. nordweſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt;

Simmersdorf, Dorf, ½ St. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Mühlhauſen.]

Stolzenroth, Dorf, 1 ½ St. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen Proteſtant. ſind der Pfarrei Steppach einverleibt.]

Volkersdorf, Weiler an der reichen Ebrach, mit 9 H., 60 S. und 1 M., ¼ St. weſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt;

Weingartsgreuth, Dorf auf einer Anhöhe des rechten Ufers der reichen Ebrach, mit 12 S. in 3 H., 1 Schloſſe und dem Sitze des

freih. von Seckendorf. Ptrg. II. Claſſe gl. Namens, ½ St. ſüdöſtl. von Wachenroth, im Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Weingartsgreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Gertraud eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am 17. März, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Gallus-Tage. Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums hat die Verbindlichkeit, in der Pfarrkirche wöchentlich 4 Meſſen zu leſen. In der Filial- (Curatie-) Kirche zu Oberköſt, welche zu Ehren des hl. Georg eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am 23. April, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem Gedächtnißtage der Apoſtel Simon und Judas, wenn ein Curatus daſelbſt iſt, gefeiert. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und, wenn ein Curatus aufgeſtellt iſt, an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienſt mit Amt, Predigt, chriſtlicher Lehre und Betſtunde gehalten, auch wöchentlich Meſſe geleſen; im entgegengeſetzten Falle haben die Parochianen von Oberköſt dem Gottesdienſte in der Pfarrkirche beizuwohnen. Übrigens werden in derſelben, wenn auch kein Curatus daſelbſt angeſtellt iſt, am Georgi-Tage ein Gottesdienſt und während des Jahres einige Jahrtage gehalten, einige Meſſen geleſen und die treffenden Taufen, Kopulationen und Leichen-Gottesdienſte vom Pfarrer beſorgt. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei am 5. und 6. Mai ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 843 fl. 11 ³/₈ Kr. Die Erträgniſſe des Frühmeß-Beneficiums beſtehen in jährl. 116 fl. 28 Kr. und im Genuſſe eines Gartens. Sie ſind mit den Pfarreinkünften vereinigt. Der angeſtellte Curatus zu Oberköſt empfängt jährlich 125 fl. von der Gemeinde, 25 fl. von der Kirche, 2 ½ Smr. Korns, 2 Smr. Weitzen und hat den Genuß eines Gärtchens, Feld- und Gemeinde-Rechts.

*) Die Zeit des urſprünglichen Kirchbaues iſt unbekannt. An der Kirche wurden aber Veränderungen vorgenommen in den J. 1723, 1778 und 1818.

## 10. Pfarrei Zentbechhofen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Oſten des Dekanats Höchſtadt und im k. Ldg. Höchſtadt und Ptrg. Pommersfelden des Obermainkreiſes liegend, hat die Pfarreien: Graitzſambach, Schnaid, Herrnsdorf, Adelsdorf und die Curatie Weiſſenſtein bei Pommersfelden, zu Gränzen und begreift: 5 Dörfer, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Kapelle und 682 S., unter welchen 9 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften heißen:

Zentbechhofen, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 42 H., 250 S., unter welchen 1 Proteſtant, und 1 Schloſſe, 3 ½ St. ſüdl. von Bamberg, im Ldg. Höchſtadt;

Fallmeiſterei (Waſenhaus), Einöde mit 5 S., ¼ St. weſtl. von Zentbechhofen, im Ldg. Höchſtadt;

Förtſchwind, Dorf mit 15 H. und 104 S., unter welchen 4 Proteſtanten, ½ St. ſüdöſtl. von Zentbechhofen, im Ldg. Höchſtadt;

Gereuth (Gereut), Dorf mit 1 kleinen Kapelle, 20 H. und 125 S., unter welchen 4 Proteſtanten, ½ St. ſüdöſtl. von Zentbechhofen, im Ldg. Höchſtadt und im Ptrg. Pommersfelden;

Jungenhofen, Dorf in einem Weihergrunde, mit 13 H. und 87 S., ¾ St. nordöſtl. von Zentbechhofen, im Ldg. Höchſtadt;

Schweinbach, Dorf mit 19 H. und 111 S., ½ St. nordweſtl. von Zentbechhofen, im Ldg. Höchſtadt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **), zu Ehren des hl. Leonard eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am 6. Novemb., und ihr Kirchweihfeſt am

*) Zentbechhofen, früher eine Filial von Seußling, dann von Schnaid, wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. zu einer Pfarrei erhoben.

**) Dieſe Kirche, vorher eine Kapelle, iſt von einem Ritter von Stibar errichtet worden. Zum Andenken an deſſen Rettung aus der türkiſchen Gefangenſchaft, zur Zeit der Kreuzzüge, ſoll die noch vorhandene Kette in der Kirche aufgehangen worden ſeyn.

Quatember-Sonntage im September. In der Kapelle zu Gereuth, die nicht eingeweiht iſt, halten die dortigen Einwohner ihre Mai-Andachten. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 14. Mai verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 662 fl. 7 ¼ Kr.

## 11. Curatie Oberköſt.

Man ſ. Pfarrei Wachenroth.

## 12. Curatie Reichmannsdorf.

Man ſ. Pfarrei Schlüſſelfeld.

## 13. Curatie (eigentlich Schloßkaplanei) Weiſſenſtein, bei Pommersfelden.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *) iſt von der proteſtantiſchen Pfarrei Pommersfelden umgeben, liegt rechts der reichen Ebrach, im Ldg. Höchſtadt

*) Der Gottesdienſt in der Schloßkapelle zu Weiſſenſtein bei Pommersfelden wurde anfangs von Höchſtadt aus durch Kapuziner verſehen; im J. 1747 aber daſelbſt von Rudolph Franz Erwein, Grafen von Schönborn, eine Miſſions-Anſtalt mit 3 Vätern aus dem Kapuziner-Orden errichtet, von welchen Einer die Kapelle zu Oberköſt zum Beſten der dortigen Herrſchafts-Eingehörigen zu verſehen hatte. Von der human denkenden Gutsherrſchaft erhielten die Kapuziner eine anſtändige Wohnung im gräflichen Schloſſe und reichlichen Unterhalt, damit ſie theils der Seelſorge ungehindert vorſtehen konnten, theils nicht nöthig hatten, dem Almoſen-Sammeln auf ſogenannten Terminen ſich hinzugeben. Durch Aufhebung der Klöſter, in Folge der Säculariſation in der neuern Zeit, ging dieſe Miſſion ein, und ſeitdem wird einem Kleriker, als Schloßkaplane, der geiſtliche Poſten daſelbſt übertragen. Die Einpfarrung der Katholiken in eine benachbarte Pfarrei ihrer Confeſſion wird gegenwärtig betrieben.

und Ptrg. Pommersfelden, und enthält: 1 Schloß-Kapelle, vor deren Hochaltare die Eingeweide des Churfürſten Lothar Franz zur Erde beſtattet ſind, und 1 Schule und paſtorirt die daſigen 280 Katholiken, welche ſich noch im Verbande mit der proteſt. Pfarrei Pommersfelden befinden, charitativ.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Schloßkapelle *), zur Ehre der unbefleckten Empfängniß Mariens eingeweiht, feiert an dieſem Feſttage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am 1. Sonntage nach Marie-Himmelfahrt. In derſelben wird vom Curatus, mit Erlaubniß des Herrn Grafen, an Sonn- und Feiertagen der vor- und nachmittägige Gottesdienſt mit Amt, Predigt, Chriſtenlehre, Betſtunde, oder irgend einer andern Andacht, je nachdem es die Feier irgend eines Feſtes erfordert, eben ſo wie in einer Pfarrkirche, abgehalten, auch die Woche über Meſſe geleſen. Bei Anweſenheit der Gutsherrſchaft wird von dieſer die Zeit des Gottesdienſtes ſelbſt beſtimmt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Curatie ſteht dem Herrn Grafen von Schönborn zu, der dieſen Schloßgeiſtlichen auch allein unterhält.

Das jährliche reine Einkommen der Curatie beträgt 400 fl., wobei der Curatus den freien Genuß einer Wohnung und eines Gartens hat.

---

*) Bei der, vom Churfürſten Lothar Franz, Grafen von Schönborn, unternommenen Erbauung des Schloſſes Weiſſenſtein bei Pommersfelden, wozu am 1. Okt. 1711 unter dem Jeſuiten Loiſon, als Architekten, der Grundſtein gelegt wurde, ließ man zur Bequemlichkeit der Gutsherrſchaft, ihrer Diener und der kath. Bewohner auch dieſe Kapelle errichten. Dieſelbe wurde am 15. Aug. 1718 von dem bamberg. Weihbiſchofe Johann Werner eingeweiht.

# X. Dekanat Hollfeld.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, im Oſten der Erzdiöceſe, erſtreckt ſich vom 28° 45′ bis 29° 20′ öſtl. Länge, und vom 49° 51′ bis 50° nördl. Breite, und gränzt im Norden an das Dekanat Scheßlitz und die proteſt. Dekanate Kaſendorf, Baireuth, Culmbach und Berneck, gegen Oſten an das proteſt. Dekanat Baireuth, gegen Süden an die Dekanate Gößweinſtein und Forchheim, und das proteſt. Dekanat Bamberg, gegen Weſten an die Dekanate Amlingſtadt und Scheßlitz. Dasſelbe breitet ſich in den k. Ldg. Hollfeld, Ebermannſtadt, Bamberg I., Scheßlitz, Baireuth, Hrtſchrg. Thurnau, in den Ptrg. Kainach und Sachſendorf, und im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Baireuth des Obermainkreiſes aus, und wird von der Straſſe von Bamberg nach Baireuth durchſchnitten.

Sein Flächenraum beträgt 4 □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

In dieſem Dekanate ſind 7 Pfarreien und 2 Curatien enthalten. Die Pfarreien ſind: 1. Baireuth, 2. Hochſtall, 3. Hollfeld, 4. Königsfeld, 5. Schönfeld, 6. Tiefenpölz und 7. Volsbach; die Curatien: 8. Burggrub und 9. Freienfels. Dieſe Seelſorge-Poſten begreifen: 15 Kirchen, 4 Kapellen, 4 Kaplaneien, 2 Beneficien, 19 Schulen, 13 Gottesäcker und 9,395 S. unter welchen 7 Proteſtanten, in 2 Städten, 1 Markte, 69 Dörfern, 17 Weilern und 8 Einöden. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 626.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt ſehr gebirgig; das Klima größtentheils gemäßigt, in den ſehr gebirgigen Gegenden rauh. Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: die Wieſent im Weſten, welche von Norden nach Süden fließt, und bei Hollfeld die Kainach und auſſerhalb des Dekanates die Aufſees und die nördliche Trupbach aufnimmt; der rothe Main im Oſten, welcher von Süden nach Nordweſten zieht, und bei St. Johannes die Steinach und bei Baireuth den Sendel- und den Miſtelbach mit ſich vereinigt.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt mittelmäßig, und es wird von ihm der Same des Getreides, im Durchſchnitte, nur 6- bis 10fach erſtattet. Unter den gewöhnlichen Produkten werden vorzüglich erzeugt, aus dem Thierreiche: Schafe (bei Hollfeld, Lindach), Rindvieh, Pferde, Bienen, Schweine, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Haber, Holz, Flachs, Hopfen, Kartoffel; aus dem Mineralreiche: Kalk- und Sandſteine, Marmor (bei Laineck), Eiſenocker (bei Oberailsfeld.) Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich hauptſächlich auf Getreide- und Kartoffelbau, Viehmaſtung, Bierbrauerei, Handel mit Holz, Erd- und Himbeeren, Wurzelgräberei (zu Krögelſtein); auch giebt es Papier- und Pulver-Mühlen (zu Wüſtenſtein, Draiſendorf). Kunſtgewerbe blühen vorzüglich zu Baireuth und Heiligenſtadt. Die Einwohner kargen ſich häufig das Korn am Brode ab, und backen dieſes aus einem Theile Korn- und einem Theile Wicken- und Erbſenmehls und aus Kartoffeln, um das hierdurch erübrigte Getreide verkaufen zu können. Die durchziehende Landſtraſſe von Bamberg nach Baireuth giebt Veranlaſſung zu mannigfaltigem Erwerbe.

---

# 1. Pfarrei Baireuth.

## §. 1.

## Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Nordoſten des Dekanats-Bezirkes, auf beiden Seiten des rothen Mains, iſt von den proteſt. Pfarreien: Baireuth, St. Johannes, Miſtelbach, Geſees, Neuſtädtlein am Forſt, Emtmannsberg, Neudroſſenfeld, Eckersdorf, Miſtelgau und Nemmersdorf umgeben; breitet ſich im Umfange des Kreis- und Stadtgerichts, des Magiſtrates und des Ldgs. Baireuth aus, und enthält: 1 Kirche, 1 Kaplanei, 1 Schule, mehre gemeinſchäftliche Kirchhöfe und 908 S. in 1 Stadt, 15 Dörfern und 3 Weilern. [Die vielen Proteſt. im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion eingepfarrt. Juden: 530.]

Nach einer allerhöchſten Beſtimmung vom 16. März 1812 ſind von der Pfarrei Baireuth, neben den katholiſchen Einwohnern dieſer Stadt, auch jene des platten Landes in deren Umgebungen, welche ſonſt keiner katholiſchen Pfarrei einverleibt ſind und keiner ſolchen näher liegen, zu paſtoriren.

Die Ortſchaften ſind:

**Baireuth**, Hauptſtadt des Obermainkreiſes am rothen Maine und an der Straſſe von Bamberg und Nürnberg nach Hof, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche das Grabmonument des Markgrafen **Friedrich**, deſſen Gemahlin (Schweſter des Königs **Friedrich** von Preußen) und Tochter enthält, etwa 850 S., 1 Kaplanei **), 1 Elementar-Schule, den mit den Proteſtanten gemeinſchaftlichen Gottesäckern, 1 Gymnaſium, lateiniſchen Stadtſchulen, den Sitzen der Kreisregierung, des Kreis- und Stadtgerichts, Ldgs., Rentamtes, Magiſtrates, Poſtamtes, und verſchiedenen Wohlthätigkeits-Anſtalten, 14 St. öſtl. von Bamberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und

*) In Baireuth beſtand früher eine Miſſions-Anſtalt, errichtet im J. 1714, und anfänglich von einem Franziskaner aus Marienweiher, nachher von einem Cleriker der Bamberger Diöceſe, verſehen. Im J. 1811 wurde die Pfarrei daſelbſt errichtet.

**) Dieſe Kaplanei wurde im Juli 1818 vom Könige **Maximilian I.** gegründet.

Magiſtrats-Bezirke Baireuth. [Im Umfange wohnen 11,600 Proteſtanten, welche ihre eigenen Pfarreien (2 lutheriſche und 1 reformirte) in der Stadt haben. Juden: 530, mit ihrer eigenen Synagoge daſelbſt.]

Aichich, Dorf an der Straſſe von Baireuth nach Kemnath, und am rothen Main, mit 4 S., 1 St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten ſind nach St. Johannes gepfarrt.]

Altenblos, Dorf am linken Ufer des rothen Mains, 1 ½ St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Neudroſſenfeld.]

Benk, Dorf mit 2 S., 2 St. nordöſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Breuſchwitz (Preuſchwitz), Dorf mit 4 S., 1 St. weſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die daſigen Proteſtanten pfarren in die proteſt. Pfarreien zu Baireuth und Eckersdorf.]

Creez, Dorf mit 2 S., 2 St. ſüdl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Geſees.]

Colmdorf, Dorf am rothen Main, mit 6 S., ½ St. ſüdöſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach St. Johannes.]

Emtmannsberg, Dorf an der Straſſe von Baireuth nach Creuſſen, mit 8 S., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Erkersdorf, Dorf mit 6 S., ¾ St. weſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Heinersreuth, Dorf auf dem linken Ufer des rothen Mains, 1 St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten gehören zur proteſt. Pfarrei Baireuth.]

St. Johannes, Dorf am linken Ufer des rothen Mains, mit 18 S., ¾ St. öſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Laineck, Dorf an der Steinach, ¾ St. öſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten pfarren nach St. Johannes.]

Maienberg (Maiernberg), Dorf an der Straſſe von Baireuth nach Hollfeld, mit 3 S. und dem Schubärt. Ptrg. II. Claſſe, ¾ St. weſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur proteſt. Stadtpfarrei zu Baireuth.]

Miſtelbach, Dorf am Miſtelbache, 1 ½ St. ſüdweſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Neuenblos, Weiler am rechten Ufer des rothen Mains, 2 St. nördl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten pfarren nach Neudroſſenfeld.]

Neuſtädtlein am Forſt, Dorf an einem Bergabhange und nächſt dem Urſprunge der Jöslein, mit 2 S., 2 St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Oberkonnersreuth (Oberkonradsreuth), Weiler an der Straſſe von Baireuth nach Creuſſen, mit 3 S., ½ St. ſüdl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach St. Johannes gepfarrt.]

Spänfleck (Mannsgraben), Weiler, 1 ¾ St. ſüdl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die Prot. daſelbſt pfarren nach Geſees.]

Treſendorf (Treſſendorf), Dorf nächſt der Straſſe von Baireuth nach Berneck, 1 ½ St. nordöſtl. von Baireuth, im Ldg. Baireuth. [Die dortigen Proteſtanten ſind nach Nemmersdorf gepfarrt.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der in den Himmel erhobenen Jungfrau Maria eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Marie-Himmelfahrts-Feſte, ihr Kirchweihfeſt aber am 11. Sonntage nach Pfingſten. Statt der 10ſtündigen Anbetung wird in dieſer Pfarrei an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen Vormittags-Gottesdienſte, eine Betſtunde abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

*) Dieſe Kirche, früher Schloßkirche oder Hofkirche der Markgrafen, wurde im J. 1757 auf Koſten des damals regierenden Markgrafen Friedrich erbaut; mittels allerhöchſt. Entſchließung vom 25. April 1813 vom Könige Maximilian I., den kathol. Einwohnern von Baireuth zur Pfarrkirche geſchenkt, und am 11. Sonntage nach Pfingſten desſelben Jahrs eingeweiht.

Digitized by Google

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 937 fl. 14 $\frac{7}{8}$ Kr.; jene der Kaplanei auf 350 fl., wobei der Beſitzer der Meß-Application-Freiheit genießt.

## 2. Pfarrei Hochſtall.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Süden des Dekanats-Bezirkes, iſt von den Pfarreien: Hollfeld, Weiſchenfeld, und von den proteſt. Pfarreien Heiligenſtadt und Aufſees begränzt. Sie wird von der Aufſees beſpült; breitet ſich in den k. Ldg. Hollfeld und Ebermannſtadt und in den Ptrg. Aufſees und Plankenfels, des Obermainkreiſes, aus, und enthält: 10 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 1,087 S., unter welchen 7 Proteſtanten, 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker. [Im Umfange wohnen 965 Proteſtanten, die benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion zugewieſen ſind. Juden: 96.]

Die Ortſchaften heißen:

Hochſtall (Hochſtahl), Pfarrdorf auf dem linken Ufer der Aufſees, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 26 H., 187 S., worunter 7 Proteſtanten, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Aufſees, Dorf an der Aufſees, mit 152 S., 1 Schloſſe und freih. von Aufſees. Ptrg. II. Claſſe, $\frac{3}{4}$ St. weſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Aufſees. [Die 431 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 96, mit 1 Synagoge.]

Breitenleſau, Dorf mit 28 H. und 218 S., unter welchen 6 Proteſtanten, an der Straſſe von Ebermannſtadt nach Baireuth, $\frac{1}{2}$ St. ſüdöſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld;

Dörnhof (Dürrenhof), Weiler am rechten Ufer der Wieſent, mit 2 H. und 16 S., $\frac{1}{2}$ St. ſüdöſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld;

Draiſendorf (Traiſendorf), Dorf an der Aufſees, mit

*) Hochſtall war ehemals eine Filial der Pfarrei Hollfeld, und wurde im J. 1789 von derſelben getrennt und vom Fürſtbiſchofe Franz Ludwig zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

Digitized by Google

29 S. und 1 M., ¾ St. ſüdweſtl. von Hochſtall, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die 113 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Aufſees.]

Heckenhof, Dorf auf dem linken Ufer der Aufſees, mit 11 S., ¼ St. ſüdl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Aufſees. [Die 92 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Aufſees gepfarrt.]

Kobelsberg, Weiler mit 2 H. und 12 S., ¾ St. öſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld;

Rauheuberg, Weiler auf dem linken Ufer der Aufſees, mit 3 S., ¾ St. ſüdl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld. [Die 48 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Aufſees.]

Scheerleiten (Scherleiten), Einöde mit 10 S., 1 St. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels;

Schreſſendorf, Dorf auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 13 H. und 92 S., 1 St. öſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld. [Die 2 dortigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Mengersdorf.]

Tiefenleſau, Dorf mit 16 H. und 107 S., ⅓ St. nordweſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld;

Wodendorf (Wadendorf), Dorf an der Wieſent, mit 51 S., ¾ St. öſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Plankenfels. Die auf dem linken Wieſent-Ufer wohnenden S. gehören zur Pfarrei Weiſchenfeld. [Die 54 Prot. daſelbſt ſind nach Mengersdorf gepfarrt.]

Wüſtenſtein, Dorf an der Aufſees, mit 101 S., 1 St. ſüdweſtl. von Hochſtall, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die 218 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Muggendorf.]

Zochenreuth (Zogenreuth), Dorf mit 16 H. und 98 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Hochſtall, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Aufſees.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat Johannes den Täufer zu ihrem Patrone, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vorher. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 21. und 22. Dezember.

*) Die Jahrzahl 1630 über der Thüre der Kirche läßt auf eine damalige größere Reparatur derſelben ſchließen.

Digitized by Google

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 601 fl. 46 $^9/_{16}$ Kr.

## 3. Pfarrei Hollfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Norden des gleichnamigen Dekanats-Bezirkes, im k. Ldg. Hollfeld, Hrſchtg. Thurnau und in den Ptrg. Kainach und Sachſendorf II. Claſſe des Obermainkreiſes, liegt, werden von den Pfarreien: Schönfeld, Hochſtall, Weiſchenfeld, Königsfeld und von den Curatien Burggrub und Freienfels, dann von den proteſt. Pfarreien: Aufſees, Wonſees und Mengersdorf, gebildet. Dieſelbe begreift: 1 Städtchen, 10 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 4 Kirchen, 2 Kapellen, 5 Schulen, 1 Gottesacker, 2 Kaplaneien, 2 Beneficien **), 1 Bruderſchaft-Stiftung und 2,576 S.; wird von den Flüßchen Wieſent, Kainach und Aufſees bewäſſert, und von der Straſſe von Bamberg nach Baireuth durchſchnitten. [Im Umfange wohnen 126 Proteſt., die zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion gehören.]

Die Ortſchaften ſind:

Hollfeld, Städtchen am Einfluſſe der Kainach in die Wieſent und an der Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Neben- (St. Gangolphs-) Kirche, 2 (St. Salvators- und Spital-) Kapellen, wovon die erſtere 1 ſchönes Bild mit dem Heilande enthält, 199 H., 997 S., 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Städtchens, 2 Kaplaneien, 2 Beneficien, 1 Roſenkranz-Bruderſchaft-Stiftung, 1 Spitale, dem Sitze des k. Ldg. gl. Namens, 1 Magiſtrate, 1 Poſterpedition, 4 Brücken und einigen M., 8 St. öſtl. von Bamberg, im Umfange des

---

*) Die Pfarrei zu Hollfeld (Holvelt), der älteſten Orſchaft auf dem Gebirge, kömmt ſchon im J. 1160 urkundlich vor.

**) Das Stiftungsjahr der Engelmeſſe iſt unbekannt; das Spital-Beneficium zum hl. Bartholomäus im J. 1476 von Herrmann von Aufſees geſtiftet.

Ldgs. und Magiſtrates Hollfeld. [Die 51 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Wonſees.]

Droſendorf, Kirchdorf an der Auſſees, mit 37 H., 1 Filialkirche, 228 S., 1 Schule und 1 M., ¾ St. weſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Gottelhof, Weiler auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 2 H. und 17 S., ¾ St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Haimbach, Weiler mit 6 H. und 28 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Höfen, Weiler auf dem rechten Ufer der Wieſent, mit 5 H. und 34 S., ½ St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Kainach, Dorf an der Kainach, mit 31 H., 1 Schloſſe, 46 S. und 1 mit Freienfels verbundenen Ptrg. II. Claſſe, ½ St. nördl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Wonſees.]

Moggendorf (Mockendorf), Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer, mit 13 H. und 53 S., ½ St. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Neidenſtein, Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer und an der Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit 31 H. und 67 S., ½ St. weſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Neuhaus, Kirchdorf an der Auſſees, mit 50 H., 251 S., 1 Schule, 1 Filialkirche und 1 M., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Sachſendorf, Dorf an der Auſſees, mit 43 H., 1 Schlößchen, 209 S. und 1 M., und 1 freih. von Heuß. Ptrg. II. Claſſe, ¾ St. ſüdweſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Sachſendorf;

Schafhof, Einöde auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 12 S., 1 St. nordweſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Stechendorf, Dorf an der Wieſent, mit 32 H., 235 S., 1 Schule und 1 M., 1 St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Treppendorf, Dorf auf dem linken Wieſent-Ufer, mit 15 H. und 98 S., ¼ St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Welkendorf, Dorf auf dem rechten Wieſent-Ufer, mit 18 H. und 104 S., ¾ St. ſüdl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Weiher, Dorf an der Wieſent, mit 37 H., 1 Schloſſe und 197 S., ¼ St. weſtl. von Hollfeld, zu deſſen Ldgs. Bezirke gehörig.

Charitativ werden paſtorirt: die Katholiken in den Ortſchaften Krögelſtein, Sanspareil und Wonſees.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), zu Ehren der Himmelfahrt Mariens eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt und ihr Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach dem Feſte Marie-Geburt. Die St. Gangolphs-Kirche, welche zur Zeit geſchloſſen iſt, hat den hl. Gangolph zu ihrem Patrone. In der St. Salvators-Kapelle auf dem Gottesacker, die zu Ehren des Heilands eingeweiht iſt, werden das Kirchweihfeſt und das Patrocinium am 1. Sonntage nach Oſtern und das Sebaſtiani-Feſt am Sonntage vor dem Tage dieſes Heiligen, gefeiert; auch haben darin die Leichen-Gottesdienſte und wöchentlich 2 Meſſen ſtatt. Die Spital-Kapelle **), zur Ehre des hl. Bartholomäus eingeweiht, feiert ihr Patrocinium und zugleich ihr Kirchweihfeſt am Gedächtnißtage dieſes Heiligen. In ihr werden während des Jahrs mehre geſtiftete Meſſen geleſen. Die Filialkirche zu Droſendorf hat zu ihrem Patrone den hl. Lorenz, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Feſte Marie-Geburt. In ihr werden auſſerdem von dem einen Kaplane an einem Sonntage jedes Monats 1 Früh-Gottesdienſt mit Amt und abwechſelnd mit Predigt und Chriſtenlehre, 1 Bittgang und Amt in der Kreuzwoche, und während des Jahrs 1 Flurgang mit Amt gehalten, auch mehre geſtiftete Jahrtäge und Meſſen geleſen. Hochzeit- und Leichen-Gottesdienſte für die Bewohner von Droſendorf haben in der Pfarrkirche ſtatt. Die Filial-

*) Dieſe Kirche wurde von 1774—1777 erbaut, und am 10. Sept. 1826 vom Herrn Erzbiſchofe zu Bamberg, Joſeph Maria, Freiherrn von Fraunberg, eingeweiht.

**) Die Spitalkapelle mit dem Spitale wurde von dem Stifter Werner von Aufſees erbaut.

Kirche zu Neuhaus *) verehrt den hl. Mathäus als ihren Patron, und feiert am Gedächtnißtage desſelben ihr Patrocinium, am Herbſt-Quatemberſonntage aber ihr Kirchweihfeſt. In ihr werden überdieß von dem andern Kaplane an einem Sonntage jeden Monats 1 Früh-Gottesdienſt mit Amt und abwechſelnd mit Predigt und Chriſtenlehre, dann Gottesdienſte an den Feſten der hl. Cunegunde, der Heiligen Heinrich und Joſeph und Marie-Geburt, das Jahr über auch mehre geſtiftete Jahrtage und Meſſen, ſo wie die treffenden Hochzeit- und Leichen-Gottesdienſte, abgehalten. Jeder Kaplan hat ein Filial zu begehen, die Proviſuren auf dem Lande zu verſehen, jedesmal die dritte Predigt in der Pfarrkirche und die übrigen Gottesdienſte abwechſelnd mitzuhalten. Der Engelmeß-Beneficiat hat alle Donnerstage das Engelamt zu halten, 12 geſtiftete Monats- und 4 Quartalmeſſen zu leſen, auch bei großem Zuſammenfluſſe der Beichtenden im Beichtſtuhle auszuhelfen. Der Beneficiat zum hl. Bartholomäus iſt zum Leſen 1 Meſſe in der Spitalkirche an jedem Samſtage verbunden. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet ſtatt am 15., 16., 17. und 18. Dezember. **)

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe, jenes auf das Engelmeß-Beneficium dem Magiſtrate daſelbſt, und jenes auf das Beneficium zum hl. Bartholomäus der freiherrl. Familie von Auffees, zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 1,206 fl. 17 $1/8$ Kr.; die des erſten Kaplans auf 121 fl. 17 $5/8$ Kr., und jene des zweiten Kaplans auf 119 fl. 22 $5/8$ Kr., wobei dieſelben freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Licht, Beheizung und Wäſche genießen. Das reine jährliche Einkommen des Engelmeß-Beneficiums beſteht in 83 fl. 51 Kr., und jenes des Beneficiums zum hl. Bartholomäus in 37 fl. 30 Kr.

*) Dieſe Kirche hat ihr Daſeyn einem Herrn von Auffees zu verdanken.

**) Dem Pfarramte Hollfeld iſt gegenwärtig auch die Verweſung der Curatie Freienfels proviſoriſch übertragen.

# 4. Pfarrei Königsfeld.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), ganz im Nordweſten des Dekanats-Bezirkes, an der Aufſees und Wieſent gelegen, gränzt mit den Pfarreien: Hollfeld, Tiefenpölz, Ludwach, Steinfeld, den Curatien Freienfels und Burggrub, und den proteſt. Pfarreien Krögelſtein und Heiligenſtadt, zuſammen und begreift: 8 Dörfer, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 1,744 S., unter welchen 7 Proteſtanten ſind, 4 Schulen und 2 Gottesäcker. [Im Umfange wohnen 11 Proteſtanten, die zu einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion gehören.]

Die Ortſchaften heißen:

Königsfeld, Pfarrdorf an der Aufſees und Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei **), 1 Kapelle, 74 H., 1 Gottesacker, 399 S., unter welchen 7 Proteſtanten ſind, und 1 M., 2 St. nordweſtl. von Hollfeld, in den Ptrg. Aufſees und Burggrub;

Heroldsmühle, Mühle, von Quellen, Tumler genannt, getrieben, mit 6 S., 1 $^1/_2$ St. ſüdl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld;

Hohenpölz, Kirchdorf auf hoher Lage, mit 40 H., 1 Schule, 1 Filialkirche, 1 Gottesacker und 248 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Burggrub;

Huppendorf, Dorf mit 26 H. und 178 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Königsfeld, im Hrſchtg. Thurnau und Ptrg. Aufſees;

Kotzendorf, Dorf an der Aufſees, mit 30 H., 174 S. und 2 M., $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld und Hrſchtg. Thurnau;

Laibersös, Dorf mit 26 H. und 144 S., 1 St. ſüdweſtl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Burggrub;

---

*) Königsfeld (Küningsvelt) war ehemals eine Filial von Hollfeld. Aus dem Urbar iſt erſichtlich, daß Barthel Kaiſer im J. 1393 der erſte Pfarrer daſelbſt geweſen.

**) Dieſe Kaplanei iſt, laut Stiftungsbriefes, im J. 1739 gegründet worden.

Digitized by Google

Porborf, Dorf mit 36 H., 1 Schule und 190 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld;

Treunitz (in Ober- und Unter-Treunitz geſchieden), Dorf an der Wieſent, mit 39 H., 1 Schule und 242 S., ¾ St. nordöſtl. von Königsfeld, im Hrſchtg. Thurnau und Ptrg. Aufſees. [Die 11 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Krögelſtein.]

Voitmannsdorf, Dorf an der Aufſees, mit 24 H., 162 S. und 1 M., ¾ St. ſüdöſtl. von Königsfeld, im Ldg. Hollfeld.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche hat 2 Patronen: den hl. Jakob d. G. und die hl. Katharina. Das Patrocinium des erſtern wird am nächſten Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen; jenes der zweitern aber am Sonntage vor dem Gedächtnißtage der hl. Katharina, gefeiert. Das Kirchweihfeſt fällt auf den 2. Sonntag nach Pfingſten. In der St. Anna-Kapelle *), welche zu Ehren der hl. Anna eingeweiht iſt, wird am Gedächtnißtage dieſer Heiligen ein Amt gehalten. Wenn das Patrocinium derſelben feierlich begangen werden ſoll; ſo iſt dasſelbe, vermöge einer Entſchließung der fürſtlich-geiſtlichen Regierung vom J. 1788, am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage der hl. Anna abzuhalten. Aufſerdem werden, das Jahr hindurch, in dieſer Kapelle mehre Meſſen geleſen, einige Ämter und 2 Jahrtage gehalten. Auch die Filialkirche zu Hohenpölz **) verehrt 2 Patronen: den hl. Lorenz und den hl. Heinrich. Das Patrocinium des erſtern wird am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz, jenes des zweiten am Feſttage Heinrichs des Heil. ſelbſt gefeiert. Das Kirchweihfeſt daſelbſt begeht man am Sonntage nach Allerheiligen. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Bei Erledigung der Kaplanei hat der Pfarrer, vermöge einer Weiſung der oberhirtlichen Stelle vom J. 1820, auſſer den Gottesdienſten in der Pfarrkirche, in der

*) Die St. Anna-Kapelle wurde vom J. 1663—1664 in den baulichen Stand geſetzt, in dem man ſie jetzt ſieht.

**) Dieſe Kirche wurde wahrſcheinlich im 15. Jahrh. von den Filialiſten und der freiherrl. Familie von Aufſees erbaut.

Filialkirche zu Hohenpölz vollſtändige Früh-Gottesdienſte abzuhalten: an jedem 3. Sonntage (wo aber diejenigen Sonntage, welche für die Mutter- oder Tochter-Kirche beſondere Feſttage ſind, nicht mitgezählt werden), am 2. Weihnachts-, Oſter- und Pfingſt-Tage, an den Feſttagen Marie-Verkündigung, der Apoſtel Peter und Paul, der Kirchweihe und des doppelten Patrociniums (an dem Kirchweih- und den 2 Patronats-Feſten daſelbſt ſind auch Nachmittags-Gottesdienſte zu halten) und am Markustage; auch hat er daſelbſt die Frohnleichnams-Prozeſſion zu führen, die 4 Quatember-Ämter, 4 Rorate, 10 Engelämter und 35 Jahrtage zu halten. Wenn die Kaplanei beſetzt iſt; ſo hat der Kaplan, auſſer Beſorgung der erwähnten Gottesdienſte, die Früh-Gottesdienſte an allen Sonntagen, ausgenommen: am Oſter-, Pfingſt- und an denjenigen Sonntagen, an welchen das Kirchweih- und die 2 Patronatsfeſte und das Feſt des hl. Martin zu Königsfeld gefeiert werden; ferner an denjenigen Sonntagen, auf welche das Neujahr, das Feſt der hl. 3 Könige, Allerheiligen und das Weihnacht-Feſt fällt, und am hl. Dreifaltigkeitsfeſte. An den Sonn- und Feſt-Tagen, wo der Kaplan in Königsfeld bleibt, hat derſelbe in der Predigt mit dem Pfarrer zu alterniren. Die Proviſuren von Hohenpölz und Laiberös hat der Kaplan allein; jene in den übrigen Ortſchaften haben er und der Pfarrer gemeinſchaftlich. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 26., 27. und 28. Dezemb. abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 587 fl. 37 $^{11}/_{105}$ Kr.; jene der Kaplanei 102 fl., nebſt der Weberſteuer, deren jährlicher Betrag auf 12 fl. angeſchlagen werden kann, dann freier Koſt, Wohnung und Verpflegung.

## 5. Pfarrei Schönfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Norden des Dekanats-Bezirkes, an der

*) Dieſe Pfarrei ſcheint aus einer Schloßkaplanei der Neuſtätter, genannt Stürmer, entſtanden zu ſeyn. Sie gehörte ehemals zum Kloſter Neunkirchen am Brand.

Straſſe von Bamberg nach Baireuth liegend, gränzt an die Pfarreien: Hollfeld, Weiſchenfeld, und die proteſt. Pfarreien: Wonſees, Trumsdorf, Bußbach, Obernſees und Mengersdorf. Sie wird von der Lochau beſpült; breitet ſich in den k. Ldg. Hollfeld, Baireuth und im Ptrg. Aufſees des Obermainkreiſes aus, und enthält: 5 Dörfer, 2 Weiler, 3 Einöden, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 457 S. [Im Umfange wohnen über 800 Proteſtanten, die in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt ſind.]

Die Ortſchaften ſind:

Schönfeld, Pfarrdorf an der Lochau und Straſſe von Bamberg nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche an ihren Seitenwänden 2 Epitaphien: von Sebaſtian Neuſtätter, Stürmer genannt, der Ältere von Schönfeld, mit der Jahrzahl 1562, und von Eliſabeth Neuſtätterin, Gebornen von Wolmershauſen, mit der Jahrzahl 1561, enthält, 33 H., 194 S., 1 Schulſtiftung, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. öſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Fernreuth, Weiler mit 4 H. und 32 S., $^3/_4$ St. nördl. von Schönfeld, im Ldg. Hollfeld. [Die daſigen 28 Proteſtanten ſind nach Wonſees gepfarrt.]

Mengersdorf, Dorf an der Trupbach, mit 2 H., 25 S., 1 Schloſſe, freih. von Aufſees. Ptrg. II. Claſſe und 1 M., 1 St. ſüdöſtl. von Schönfeld, im Ldg. Baireuth und in den vereinigten Ptrg. Aufſees u. Mengersdorf. [Die 112 Proteſtant. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Obernſees, Dorf an der Trupbach, mit 17 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Schönfeld, im Ldg. Baireuth. [Die daſigen 476 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Pilgendorf, Dorf mit 17 H. und 106 S., $^1/_4$ St. weſtl. von Schönfeld, im Ldg. Hollfeld;

Sorg, Einöde mit 4 S., 1 St. von Schönfeld, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Obernſees.]

Streit (Reuth), Einöde mit 4 S., 1 St. ſüdöſtl. v. Schönfeld, im Ldg. Baireuth. [Die Proteſt. daſelbſt pfarren nach Obernſees.]

Trupbach, Dorf an der Trupbach, mit 3 H. und 20 S., 1 St. ſüdöſtl. von Schönfeld, im Ldg. Baireuth. [Die daſigen 240 Proteſtanten ſind der Pfarrei Mengersdorf einverleibt.]

Utzbürg, Einöde mit 8 S., ½ St. von Schönfeld, im Ldg. Hollfeld;

Wohnsdorf, Weiler mit 7 H. und 47 S., ½ St. ſüdl. von Schönfeld, im Ldg. Hollfeld u. vereinigten Ptrg. Aufſees u. Mengersdorf.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Kreuzes eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage der Kreuz-Erfindung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Kilian und, fällt dieſer auf einen Sonntag, an dieſem Sonntage ſelbſt. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 19. Dezember.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 1027 fl. 9 ⅜ Kr.

## 6. Pfarrei Tiefenpölz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Weſten des Dekanats-Bezirkes liegt, werden von den Pfarreien: Lohndorf, Königsfeld, Miſtendorf, Geisfeld, der Curatie Burggrub und der proteſt. Pfarrei Heiligenſtadt, gebildet. Sie umfaßt: 6 Dörfer und 1 Weiler, mit 946 S., 3 Kirchen, 4 Schulen und 3 Gottesäcker, und breitet ſich in den k. Ldg. Bamberg I. und Scheßlitz des Obermainkreiſes aus.

Die Ortſchaften ſind:

Tiefenpölz, Pfarrdorf nächſt der Quelle des Schelmranger-baches, in gebirgiger Lage, mit 35 H., 191 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 4 St. öſtl. von Bamberg, im Ldg. Bamberg I.;

*) Tiefenpölz war ehemals eine Filial von Miſtendorf, und wurde zu einer Pfarrei im J. 1661 erhoben, in welchem der älteſte Pfarrmatrikel beginnt.

Geisdorf (Gaisdorf), Weiler mit 5 H. und 32 S., ½ St. nördl. von Tiefenpölz, im Ldg. Scheßliz;

Herzogenreuth, Kirchdorf mit 32 H., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 154 S., ¾ St. nördl. von Tiefenpölz, im Ldg. Scheßliz;

Kalteneggolsfeld, Dorf mit 26 H., 1 Schule und 162 S., 1 ¾ St. ſüdl. von Tiefenpölz, im Ldg. Bamberg I.;

Lindach, Dorf in hoher Lage, mit 16 H. und 95 S., ½ St. nordweſtl. von Tiefenpölz, im Ldg. Bamberg I.;

Oberngrub, Dorf mit 29 H. und 155 S., 1 ½ St. ſüdl. von Tiefenpölz, im Ldg. Bamberg I.;

Teuchatz, Kirchdorf mit 29 H., 1 Filialkirche auf dem Berge, 1 Schule, 1 Gottesacker und 157 S., ¾ St. ſüdl. von Tiefenpölz.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, welche zu Ehren des hl. Mauriz eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am andern Sonntage nach Jakobi, gefeiert. Die Filialkirche zu Herzogenreuth hat zu ihrem Patrone den hl. Nikolaus und feiert ihr Patrocinium am nächſten Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Feſttage der Apoſtel Peter und Paul. In dieſer Kirche wird auch das Allerheiligſte aufbewahrt und werden an jedem 3. Sonntage der Frühgottesdienſt, am 2. Weihnachts-, Oſter- und Pfingſt-Feiertage, am Sonntage in der Frohnleichnams-Octav und an dem Patronats- und Kirchweih-Feſte, der Früh- und Nachmittags-Gottesdienſt, übrigens, während des Jahres, 12 Jahrtage abgehalten und die treffenden Taufen, Kopulationen und Leichengottesdienſte verrichtet. Die Filialkirche zu Teuchatz iſt zu Ehren des hl. Jakob eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am nächſten Sonntage nach dem Tage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Bartholomäus-Tage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und finden, das Jahr hindurch, 9 ſonntägige Gottesdienſte, 23 Jahrtage und am Patronats- und Kirchweih-Feſte Früh-

und Nachmittags-Gottesdienſt, ſtatt. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 24. und 25. Dezember abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beläuft ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 405 fl. 28 ½ Kr.

## 7. Pfarrei Volsbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Südoſten des Dekanates und größtentheils im Ahornthale liegend, iſt von den Pfarreien: Weiſchenfeld, Hohenmirsberg und den proteſt. Pfarreien: Kirchahorn, Geſees und Lindenhardt, begränzt; begreift: 6 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,003 S., und breitet ſich im k. Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher des Obermainkreiſes aus. [Die im Umfange wohnenden 38 Proteſt. ſind der benachbarten Pfarrei Kirchahorn einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Volsbach, Pfarrdorf im Ahornthale, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 30 H., 186 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 4 St. ſüdöſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld;

Eichig, Dorf mit 12 H. und 74 S., ½ St. ſüdweſtl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Hintergereuth, Dorf im Ahornthale, mit 15 H. und 77 S., 1 St. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Hundshof, Weiler mit 4 H. und 34 S., ¼ St. ſüdl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Kürzendorf, Dorf im Ahornthale, mit 31 H. und 217 S., ½ St. ſüdöſtl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Langweil, Einöde mit 7 S., ¼ St. weſtl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

---

*) Die Pfarrei Volsbach iſt wahrſcheinlich im 14. oder 15. Jahrh., vorzüglich durch die Wohlthätigkeit der Freiherrn von Groß zu Trockau, gegründet worden.

Reitzendorf, Dorf im Ahornthale, mit 26 H. und 168 S., ½ St. ſüdl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Vordergereuth, Weiler im Ahornthale, mit 10 H. und 77 S., ¾ St. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld;

Weiher, Dorf im Ahornthale, mit 148 S. in 14 H., 1 alten und 1 neuen Schloſſe, und 1 gräfl. von Schönborniſchen Ptrg. II. Claſſe, ¾ St. ſüdl. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher. [Die 38 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Kirchahorn gepfarrt.]

Windmühle, Weiler im Ahornthale, mit 2 H. und 15 S., ¾ St. von Volsbach, im Ldg. Hollfeld und Ptrg. Weiher. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Kirchahorn.]

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat die hl. Jungfrau Maria zur Patronin, und feiert ihr Patrocinium am 8. Sept., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Gedächtnißtage der Apoſtel Simon und Judas, und wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, an dieſem Sonntage ſelbſt. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 20. Dezember verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte belaufen ſich auf 601 fl. 53 ½ Kr.

## 8. Curatie Burggrub.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie **), im Weſten des Dekanats-Bezirkes und an der Leinleiter gelegen, iſt von den Pfarreien: Tiefenpölz, Königsfeld,

---

*) Dieſe Kirche iſt im J. 1474 erbaut, nachher aber zu verſchiedenen Zeiten vergrößert worden.

**) In Burggrub beſtand ſeit dem J. 1735 ein Hospitium der Franziskaner, von denen der eine Prieſter zu Burggrub, der andere zu Greifenſtein, an Sonn- und Feiertagen den Gottesdienſt zu verrichten hatte. Nach Auflöſung dieſes Hoſpitiums ſtiftete die freih. v. Schenk-Stauffenbergiſche Familie daſelbſt eine Curatie, welche, mit pfarrlichen Rechten verſehen, am 30. Novemb. 1820 beſtätigt wurde.

Hollfeld und den proteſt. Pfarreien Aufſees und Heiligenſtadt, umgeben; breitet ſich im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Burggrub aus, und enthält: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 312 S. in 1 Markte, 6 Dörfern, 2 Weilern und 2 Einöden. [Im Umfange wohnen mehr als 911 Proteſtanten, die zur Pfarrei Heiligenſtadt gehören.]

Die Ortſchaften ſind:

Burggrub, Kirchdorf an der Leinleiter, mit dem Curatieſitze, der Curatie-Kirche, 77 S. in 12 H., 1 Schule, 1 Schloſſe und freiherrl. Schenk. von Stauffenberg. Ptrg. I. Claſſe, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Burggrub des Obermainkreiſes, 4 St. ſüdöſtl. von Bamberg. [Die daſigen 72 Proteſtant. gehören zur Pfarrei Heiligenſtadt.]

Brunn (Bronn), Dorf mit 15 H. und 90 S., 1 St. öſtl. von Burggrub, im Ldg. Hollfeld. [Die 80 Proteſtanten haben 1 Filial-Kirche der Pfarrei Heiligenſtadt daſelbſt.]

Greifenſtein, Weiler links der Leinleiter, mit 12 S. und 1 Bergſchloſſe, das 1 Kapelle in gothiſchem Style u. Glasmalerei enthält, 1 St. ſüdöſtl. v. Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt u. Ptrg. Burggrub;

Heiligenſtadt (Lutheriſch-Hallſtadt), Marktflecken an der Leinleiter, mit 55 S. in 12 H., ½ St. ſüdl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Burggrub. [Die 417 Proteſtanten im Umfange bilden eine eigene Pfarrei daſelbſt.]

Moosberg (Mosberg), Einöde mit 8 S., 1 St. ſüdweſtl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt;

Neumühle, Weiler mit 2 H. und 17 S., ½ St. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt;

Oberleinleiter, Dorf an der Leinleiter, mit 25 S. in 7 H. und 2 M., ¼ St. nördl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Burggrub. [Die daſigen 122 Proteſtant. pfarren nach Heiligenſtadt.]

Reckendorf, Dorf, 1 St. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Greifenſtein. [Die daſigen Prot. gehören zur Pfr. Heiligenſtadt.]

Rothenſtein, Einöde auf dem rechten Ufer der Leinleiter, mit 3 S., ⅛ St. ſüdweſtl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt und im Ptrg. Burggrub. [Die daſigen Prot. ſind nach Heiligenſtadt gepfarrt.]

Stücht, Dorf mit 23 S. in 4 H., ¾ St. ſüdöſtl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt. [Die 90 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Heiligenſtadt.]

Zogendorf (Zochendorf), Dorf an der Leinleiter, mit 8 S. in 2 H., und 1 M., ¼ St. ſüdl. von Burggrub, im Ldg. Ebermannſtadt und Ptrg. Burggrub. [Daſelbſt wohnen etwa 130 Proteſtanten, die nach Heiligenſtadt gepfarrt ſind.]

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Curatie-Kirche *), die zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am hl. Dreifaltigkeits-Sonntage, und jenes in der Schloßkapelle zu Greifenſtein **), die den hl. Sebaſtian zum Patrone hat, am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, gefeiert. In der Kirche, wie in der Kapelle, wird das Allerheiligſte aufbewahrt; aber kein Kirchweihfeſt gefeiert. In der Kapelle wird, während des Jahrs, am Sonntage vor Kreuz-Erfindung und am Sonntage vor dem Sebaſtians-Tage, wenn beide Gedächtnißtage nicht ſelbſt auf Sonntage fallen, Vormittags feierlicher Gottesdienſt (mit Predigt und Amt) gehalten; auch am 2. Bitt-Tage von Burggrub aus dahin gewallfahrtet. Bei Anweſenheit der Gutsherrſchaft findet in derſelben, an allen Sonn- und Feiertagen, der ganze vor- und nachmittägige Gottesdieſt ſtatt. Die 10ſtündige Anbetung in dieſer Kirche fällt auf den 23. Dezember.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Curatie ſteht der freiherrl. Familie Schenk von Stauffenberg zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Curatie beſtehen, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, in 434 fl. 40 Kr.

## 9. Curatie Freienfels.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Curatie ***), welche größtentheils von der

*) Die Kirche zu Burggrub wurde erbaut im J. 1777.

**) Dieſe Schloßkapelle entſtand im J. 1723, nach dem über der Thüre geſchriebenen Chronodiſtichon: VIrtVs De ILLo eXIbat aC Sanabat oMnes.

***) Freienfels war in früheren Zeiten mit der Pfarrei Hollfeld vereinigt.

Wieſent beſpült wird und nächſt der Straſſe von Bamberg nach Baireuth liegt, ſind die Pfarreien: Hollfeld, Königsfeld, und die proteſt. Pfarrei Wohnſees. Sie verbreitet ſich im k. Ldg. Hollfeld, Hrſchtg. Thurnau und vereinigten Ptrg. Kainach und Freienfels des Obermainkreiſes, und umfaßt: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 4 Dörfer und 364 S. [Die Proteſtanten im Umfange gehören in eine Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

**Freienfels**, Kirchdorf an der Wieſent, mit dem Curatieſitze, der Curatie-Kirche, 55 H., 309 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe, ¾ St. nordweſtl. von Hollfeld, im Ldg. Hollfeld und in den freih. von Vorſtell. vereinigten Ptrg. Freienfels. und Kainach. II. Claſſe. [Die daſigen 20 Proteſtanten pfarren nach Krögelſtein.]

**Krögelſtein**, Dorf in einem engen Grunde zwiſchen Felſen und am Bache gl. Namens, mit 13 S., ½ St. nördl. von Freienfels, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen Proteſt. bilden eine eigene Pfarrei.]

**Loch**, Dorf auf dem linken Ufer der Wieſent, mit 27 S., ¼ St. nordweſtl. von Freienfels, im Hrſchtg. Thurnau. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Krögelſtein.]

**Wieſentfels**, Dorf an der Wieſent, mit 15 S, u. 1 Schloſſe, ½ St. nordweſtl. von Freienfels, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Krögelſtein.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Kirche** *) zu Freienfels hat zum Patrone den hl. Bartholomäus, und feiert ihr Patrocinium zugleich mit ihrem Kirchweihfeſte

---

von welcher es kurz vor der Reformation getrennt wurde. Im J. 1530 ward es proteſtantiſch, und im J. 1692 wieder katholiſch. Es erſcheint frühzeitig als Pfarrei. Im Anfange des 18. Jahrh. ward es von Schönfeld aus, hierauf von Franziskanern, nachher von Dominikanern und ſeit 1805 von einem eigenen Curatus, verſehen.

*) Dieſe Kirche wurde in den 1690er Jahren bis 1700 von **Carl Siegmund von Aufſees**, Domdechante zu Bamberg, erbaut und, nebſt dem dortigen Kirchhofe, im J. 1708 von dem bamberg. Weihbiſchofe **Werner** eingeweiht.

am Sonntage vor dem Bartholomäus-Tage. So lange dieſelbe von einem Curatus beſetzt war *), wurden daſelbſt von dieſem alle pfarrliche Gottesdienſte und Parochialhandlungen verrichtet. Bei der gegenwärtigen Erledigung derſelben iſt ihre Verweſung, vermöge einer Entſchließung des Erzbiſchöfl. Ordinariates vom 15. Juni 1828, dem Pfarramte zu Hollfeld, gegen eine Remuneration, einſtweilen in der Art übertragen, daß der Kaplan in jedem Monate einmal, und zwar am erſten Sonntage in demſelben, wenn kein beſonderes Hinderniß obwaltet, den Gottesdienſt mit Amt und Predigt zu Freienfels abzuhalten, daſelbſt die Kranken und Schule fleißig zu beſuchen, die Kopulationen, Taufen, Leichenbegängniſſe und andere nothwendige kirchliche Verrichtungen, ſo wie beim 10ſtündigen Gebete, beim Anfange und Schluſſe, die geeigneten gottesdienſtlichen Handlungen vorzunehmen hat. Dem Pfarrer zu Hollfeld liegt die Führung der Matrikel auch hinſichtlich der Curatie Freienfels ob, und derſelbe hat die Predigt und andere ſeelſorglichen Geſchäfte an den Tagen, wo der Kaplan die Funktionen zu Freienfels beſorgt, zu Hollfeld zu übernehmen. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Curatie wird am 29. Dezember verrichtet.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie kömmt dem Freiherrn von Vorſtell, als Gutsbeſitzer, zu.

Das jährliche Einkommen der Curatie wird auf 543 fl. 10 Kr. angegeben.

---

*) Der letzte Curatus daſelbſt ſtarb am 4. Juni 1825. Seit dieſer Zeit iſt dieſe Curatie, wegen obwaltenden Anſtänden hinſichtlich der Renten derſelben, nicht mehr beſetzt worden.

# XI. Dekanat Iphofen.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Das Dekanat Iphofen, im Weſten der Erzdiöceſe, größtentheils im Nordweſten des Rezat- und in einem kleinen Theile des Untermainkreiſes ſich verbreitend, erſtreckt ſich, unter vielen Unterbrechungen, vom 27° 50′ bis zum 28° 6′ 30″ öſtl. Länge, und vom 49° 32′ 3″ bis zum 49° 44′ 2″ nördl. Breite. Es gränzt gegen Norden an das Dekanat Stadtſchwarzach des Bisthums Würzburg und an das proteſt. Dekanat Rüdenhauſen, gegen Oſten an das Dekanat Scheinfeld und die proteſt. Dekanate Neuſtadt an der Aiſch und Uffenheim, gegen Süden an das proteſt. Dekanat Uffenheim, gegen Weſten an das Dekanat Röttingen, Bisthums Würzburg und das proteſt. Dekanat Mainbernheim. Die Straſſe von Ansbach nach Würzburg durchſchneidet dasſelbe.

Der Flächenraum beträgt beiläufig 2 ½ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat enthält 8 Pfarreien, welche ſind: 1. Dornheim, 2. Hemmersheim, 3. Hüttenheim, 4. Iphofen, 5. Markt-Seinsheim, 6. Rodheim, 7. Tiefenſtockheim und 8. Willanzheim. In dieſen ſind begriffen: 16 Kirchen (darunter 3 Simultankirchen), 2 Kapellen, 2, resp. 3 Kaplaneien, 15 Schulen, 13 Gottesäcker und 5,177 S., unter welchen 49 Proteſtanten ſind, in 1 Städtchen, 3 Märkten, 13 Dörfern und 12 Einöden. Charitativ werden 27 S. paſtorirt. [Ueber 1,566 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion Juden: 324.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr gebirgig, als eben. Der Steigerwald breitet ſich in dieſem Dekanate aus, und die höchſten Berge ſind bei Iphofen, dann der Frankenberg, Hohenlandsberg, Schwanberg (Schwamberg, Schwabenberg) mit herrlicher Ausſicht, der Berg bei Speckfeld u. a. Das Klima iſt geſund und gemäßigt; auf den höchſten Bergen rauh und kalt. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind: die Iff, welche, bei Wäſſerndorf und Iffigheim vorbei, bei Marktbreit in den Main fließt; die Gollach, welche, Hemmersheim und Aub vorbei, der Tauber zufließt. Auch giebt es mehre Weiher. Die vorzüglichen Produkte aus dem Thierreiche ſind: Rindvieh, Schafe, Schweine, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Flachs, Futter- und Küchen-Kräuter, Holz (beſonders beim Schwanberg, bei Dornheim, Poppenhof, Bullenheim, Kottenheim), Wein (bei Iphofen, Bullenheim), Obſt; aus dem Mineralreiche: Kalk-, Sand- und Bauſteine (Steinbrüche bei Iphofen, Hüttenheim, Iffigheim, Nordheim, Bullenheim, Herrnitzheim, Marktſeinsheim), Gyps (bei Nordheim, Weigenheim), Alabaſter (bei Marktſeinsheim).

Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich, auſſer der Stück- und Glockengießerei zu Nordheim und den vielen Bierbrauereien, hauptſächlich auf Ackerbau, Viehzucht, Viehmaſtung; auf Handel mit Holz, Wein, Holzarbeiten, Gyps; auf Pottaſchſiederei, Kohlen-, Pech- und Theerbrennerei.

## 1. Pfarrei Dornheim.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Südoſten des Dekanats-Bezirkes, im Iphgau oder Iffingau und in einer waldigen Gegend gelegen, iſt von den

*) Dieſe Pfarrei wurde um das J. 740 von den fränkiſchen Herrſchern Carlmann und Pipin geſtiftet. Sie iſt eine derjenigen Pfarreien, die dem Bisthume Würzburg geſchenkt wurden, welche Schenkung Kaiſer Ludwig der Fromme am 3. Dezemb. 823 beſtätigte. Im J. 1808 kam ſie vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

Pfarreien: Hüttenheim und Altmannshauſen, und den proteſt. Pfarreien: Mönchſondheim, Hellmitzheim, Nordheim, Krautoſtheim, Ezelsheim, Herrnitzheim und Nenzenheim, begränzt; breitet ſich im Hrſchtg. Hohenlandsberg des Rezatkreiſes aus, und umfaßt: 1 Markt, 2 Dörfer, 1 Weiler, 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Schulen, 1 Gottesacker und 312 S. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion. Juden: 49.]

Die Ortſchaften ſind:

Dornheim, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der ſchönen Pfarrkirche, deren Thurm 3, im J. 1448 zu Nürnberg gegoſſene Glocken enthält, 212 S. in 48 Familien, 1 gemeinſchaftlichen Schule und 1 mit den Proteſtanten gemeinſchaftlichen Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, 4 Seen, 4 Brücken, 1 M. (Eſelsmühle), 1 herrſchaftl. Meierhofe und 1 ſehr reichhaltigen Quelle, welche das beſte Trinkwaſſer in dortiger Gegend liefert, 1 St. ſüdöſtl. von Poſſenheim. [Die daſigen 177 Proteſtanten pfarren nach Hellmitzheim. Die daſigen 49 Juden haben da ihre Synagoge und ihren Begräbnißplatz zu Hüttenheim.]

Kottenheim, Dorf am Fuße des zerfallenen Bergſchloſſes Hohenkottenheim, mit 7 S., einigen Brücken und den Ruinen des Stammſchloſſes der Grafen von Seinsheim, 2 St. ſüdöſtl. von Dornheim. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Nordheim.]

Nordheim, Markt mit 70 S., 2 ſteinernen und mehrern hölzernen Brücken über den Gerols- und Leiſtbach, und einigen M., 2 St. ſüdöſtl. von Dornheim. [Die daſigen Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Seehaus, Weiler mit 23 S., 1 Schloſſe und Kapelle, 1 Schule, zu welcher die kathol. Kinder zu Seehaus, Kottenheim und Nordheim gewieſen ſind, und dem Sitze des fürſtl. Schwarzenberg. Hrſchtgs. Hohenlandsberg, 2 ¼ St. ſüdöſtl. von Dornheim. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Nordheim.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Hrſchtg. Hohenlandsberg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*) iſt zur Ehre des hl. Lorenz eingeweiht, und

*) Der Grundſtein zu dieſer Kirche wurde am 6. Juli 1790 gelegt und der erſte Gottesdienſt darin am 1. Advents-Sonntage, am 1. Dez.

feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage desſelben, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Gallus. In der Schloßkapelle zu Seehaus *), welche das Allerheiligſte aufbewahrt, wird der Gottesdienſt an allen Sonn- und Feiertagen mit Amt, Predigt, Chriſtenlehre und Vesper, und 1 wöchentlichen Meſſe, von einem Franziskaner aus dem Kloſter Schwarzenberg excurrendo verſehen, wofür dieſes auch eine namhafte Remuneration von dem Fürſten v. Schwarzenberg erhält.**) Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 11. Juni abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Durchlaucht dem Fürſten von Schwarzenberg zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 511 fl. 42 ¼ Kr., wozu aber die jährliche Remuneration von 6 Eim. und 40 Mß. Biers von der fürſtl. Schwarzenbergiſchen Herrſchaft, für die Aufſicht auf die Katholiken zu Seehaus und das Leſen 36 Meſſen, nicht gerechnet iſt.

## 2. Pfarrei Hemmersheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei, ganz im Süden des Dekanats-Bezirkes und im k. Ldg. Uffenheim des Rezatkreiſes liegend, wird gegenwärtig nur als eine Filial von einem Kaplane der Pfarrei Aub im Bisthume Würzburg verſehen; iſt von der Pfarrei Aub, und den proteſt. Pfarreien: Güllichsheim, Lipprichhauſen und Pfahlenhauſen, Holzhauſen, Adelhofen, Equarhofen und Wallmersbach, umgeben und begreift: 2 Dörfer, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 268 S. 13 S. werden

1793 gehalten, nachdem ſie von dem Pfarrer Dürr daſelbſt eingeſegnet worden war. Die Erbauung des dortigen Pfarrhauſes geſchah im J. 1706.

*) Im J. 1737 wurde erſt von der verwittweten Fürſtin Eleonore Amalie Magdalene von Schwarzenberg die Einrichtung getroffen, daß der Gottesdienſt daſelbſt von einem Franziskaner aus dem Kloſter zu Schwarzenberg verſehen wird.

**) Das Kloſter erhält dafür 45 Klaft. Holzes, 1 Ctr. u. 12 Pfd. Fiſche.

charitativ paſtorirt. [Die 253 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

Hemmersheim, Kirchdorf an der Gollach, mit 231 S. in 40 H., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 ½ St. nordweſtl. von Uffenheim und ¾ St. öſtl. von Aub. [Die daſigen 147 Proteſtanten in 21 H. ſind nach Lipprichhauſen eingepfarrt, und haben in Hemmersheim ihre eigene Kirche, ihren Kirchhof und Gottesdienſt.]

Walkershofen, Dorf mit 37 S. in 6 H., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Aub und 1 St. von Hemmersheim. Die Katholiken daſelbſt ſchicken ihre Kinder bis zum Empfange der erſten hl. Kommunion in die ¼ St. entfernte Pfarrſchule zu Simmershofen; indem in Walkershofen weder eine Schule noch Kirche iſt. [Die daſigen 106 Proteſtanten in 21 H. gehören in die Pfarrei Simmershofen.]

Beide Orte liegen im Ldg. Uffenheim des Rezatkreiſes.

Charitativ werden paſtorirt: 6 S. zu Hohenlach (Hollach) in der Pfarrei Wallmersbach, 1 ½ St., und 7 S. zu Pfahlenheim in der Pfarrei Lipprichhauſen, ½ St. v. Hemmersheim entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Kirche zu Hemmersheim *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt den hl. Kilian als ihren Patron, deſſen Feſt ſie am 8. Juli feiert. Das Kirchweihfeſt wird am Sonntage nach Martini (11. Novemb.) begangen. In dieſer Kirche wird das ganze Jahr hindurch an Sonn- und Feiertagen Gottesdienſt, ſo wie auch die Seelſorge, von dem Kaplane zu Aub excurr. beſorgt; auch werden in derſelben wöchentlich 2 Meſſen geleſen, und alle Taufen, Copulationen und Leichen-Gottesdienſte vorgenommen. Der Kaplan hat an den Sonntagen Vormittags, nach einer kurzen Predigt oder Homilie, eine Katecheſe, an jedem Feiertage aber eine ausführliche Predigt zu halten; zur Haltung nachmittägiger Gottesdienſte daſelbſt iſt der Kaplan

*) Dieſe Kirche wurde in den J. 1766 — 1768 von dem Maurermeiſter Drechſel zu Wäſſerndorf erbaut.

nicht verbunden. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Kirche wird am 16. Juni abgehalten.

Die Beſetzung der Kaplanei beſtellt der Herr Biſchof v. Würzburg.

Die jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen, nach der am 26. Juni 1826 revid. Faſſion, in 332 fl. 13 ½ Kr.; die Laſten dagegen an Unterhalt und Beſoldung des Kaplans und an 30 Kr. Familienſteuer, in 300 fl. 36 Kr., wornach ein reiner Ertrag von 31 fl. 37 ½ Kr. übrig bleibt.

## 3. Pfarrei Hüttenheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Süden des Dekanats-Bezirkes, iſt von den Pfarreien: Dornheim, Markt-Seinsheim und Willanzheim, und den proteſt. Pfarreien: Hernitzheim, Mönchſondheim, Nenzenheim, Krautoſtheim, Nordheim und Weigenheim, umgeben; breitet ſich im k. Ldg. Markt-Bibart und im Hrſchtg. Hohenlandsberg aus, und begreift: 3 Simultankirchen, 3 gemeinſchaftliche Gottesäcker, 1 Schule und 170 S. in 1 Markte und 2 Dörfern. [Die 1,513 Proteſtanten im Umfange ſind Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 214, welche ihre eigenen Synagogen haben.]

Die Ortſchaften ſind:

Hüttenheim, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, deren Mitgebrauch den daſigen Proteſtanten geſtattet, 1 Schule, welcher auch die daſige jüdiſche Jugend zugewieſen iſt, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den Proteſtanten, und 158 S. in 16 ganzen und 2 Viertels-H., 1 ½ St. ſüdl. von Poſſenheim, im Ldg. Markt-Bibart und im Hrſchtg. Hohenlandsberg. [Die daſigen 613 Proteſtanten bilden

*) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht genau angeben; indeß kömmt dieſelbe ſchon in dem Verzeichniſſe der 29 Pfarreien vor, deren Patronatrechte das Domkapitel dem Fürſtbiſchofe Johann Hartmann zu Würzburg, welcher von 1673—1675 regierte, abgetreten hat. Im 1. Dec. des 19. Jahrh. kam ſie vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

eine eigene Pfarrei. Die Juden daſelbſt haben ihre Synagoge und einen Begräbnißplatz.]

Hernitzheim (Herrnsheim, Marktherrnsheim), Markt mit 6 S. in 1 H., 1 Simultankirche und 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den daſigen Proteſtanten, und 1 Brücke über den Mühlbach, ½ St. weſtl. von Hüttenheim, im Hrſchtg. Hohenlandsberg. [Die daſigen 391 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Weigenheim, Dorf mit 6 S. in 2 H., 1 Simultankirche und 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker mit den daſigen Proteſtanten, und der im J. 1554 zerſtörten Burg Hohenlandsberg in der Nähe, 2 St. ſüdöſtl. von Hüttenheim, im Hrſchtg. Hohenlandsberg. [Die daſigen 509 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Die daſigen 44 Juden haben daſelbſt ihre Synagoge und ihren Begräbnißplatz zu Hüttenheim.]

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche zu Hüttenheim *) iſt eingeweiht zu Ehren Johannes des Täufers, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Die Pfarrkirche zu Hernitzheim **), in welcher das Allerheiligſte nicht aufbewahrt wird, feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Martini. Der Patron dieſer Kirche iſt nach den Aufzeichnungen der ältern Pfarrer nicht bekannt. Der Pfarrer hat in derſelben am Sonntage vor Jakobi, wo Markt daſelbſt ſtatt findet, und am Kirchweihfeſte, Früh-Gottesdienſt, und zwar vor dem proteſtantiſchen, abzuhalten. Die Pfarrkirche zu Weigenheim ***), in welcher das Allerheiligſte ebenfalls nicht aufbewahrt wird, hat die Apoſtel Peter und Paul

*) Das Alter dieſer Kirche läßt ſich nicht genau angeben. In den J. 1694, 1721, 1818 und 1819 wurden an derſelben Reparaturen vorgenommen. Im J. 1819 am 1. Juni geſchah ihre feierliche Einſegnung durch den Pfarrer und Dechant Kaspar Reuß von Iphofen.

**) Dieſe Kirche iſt ſehr alt. Ihr Thurm wurde im J. 1823 eingedeckt, nachdem deſſen obere Hälfte in den vorhergehenden J. neu erbaut worden war.

***) Der neue Bau dieſer Simultankirche begann im J. 1829.

zu ihren Patronen; feiert aber ihr Patrocinium nicht. Das Kirchweihfeſt wird am Sonntage nach Allerheiligen gehalten. In der Regel wird in dieſer Kirche vom Pfarrer alle Monate einmal, jeden Falls am 2. Feiertage der 3 hohen Feſte, und am Kirchweihfeſte, ordentlicher Früh-Gottesdienſt, jedoch wegen weiter Entfernung nach dem proteſtantiſchen, abgehalten. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei hat am 12. Juni ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Fürſten von Schwarzenberg zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beläuft ſich, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, auf 1,395 fl. 45 $^1/_2$ Kr.

## 4. Pfarrei Iphofen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Norden des gleichnamigen Dekanats-Bezirkes, gränzt an die Pfarrei Willanzheim, dann die Pfarreien Rödelſee und Großlangheim des Bisthums Würzburg, und die proteſt. Pfarreien: Weiſſenbrunn, Mainbernheim, Markt-Einersheim, Kaſtell und Ziegenbach; breitet ſich aus im k. Ldg. Marktſteft des Unter-Mainkreiſes, dann im k. Ldg. Marktbibart und im Hrſchtg. Markt-Einersheim des Rezatkreiſes, und umfaßt: 1 Städtchen, 1 Dorf, 6 Einöden und Höfe, 4 Kirchen, 1 Kaplanei, 2,138 S., unter welchen 46 Proteſtanten ſind, 4 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Iphofen, Städtchen in einer wein- und getreidereichen Gegend, mit 318 H., 2,069 S., worunter 27 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Markt-Einersheim halten, dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche,

*) Dieſe Pfarrei wurde um das J. 740 von Carlmann und Pipin geſtiftet, und von Carl dem Großen dem Bisthume Würzburg geſchenkt, welche Schenkung Ludwig der Fromme im J. 823 beſtätigte. Im 1. Dec. des 19. Jahrh. kam ſie vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

welche in gothiſchem Style erbaut iſt, Glasmalerei an den Fenſtern hinterm Hochaltare und Grabmonumente von den J. 1533, 1560, 1562, 1570, 1573 und 1615 enthält, die auf einen Herrn von Guottſtadt, Moriz von Wenkheim, Otto von Frankenſtein und den Biſchof Julius lauten, 1 Kaplanei *), 2 Nebenkirchen, 1 Gottesacker, 4 Schulen, 1 Bürgerſpitale **), Magiſtrate und dem Sitze eines Rentamtes, 1 St. nordweſtl. von Poſſenheim, im Ldg. Marktbibart;

Domherrnmühle, Einödmühle mit 7 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Markt-Einersheim halten, ¾ St. ſüdl. von Jphofen, im Ldg. Marktbibart;

Gumbertsmühle, Einödmühle mit 4 S., ½ St. weſtl. von Jphofen, im Ldg. Marktbibart;

Neubirklingen, Kirchdorf mit 16 H., 104 S., unter welchen 7 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Ziegenbach halten, 1 Filialkirche und 1 Schule, 1 ½ St. öſtl. v. Jphofen, im Ldg. Marktbibart;

Poppenhof, Einöde mit 7 S., ¾ St. nordöſtl. von Jphofen, im Ldg. Marktbibart;

Schwanberg (Schwamberg), Hof mit Schloßruinen, 2 H., 10 S., unter welchen 7 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Rödelſee halten, und 1 Teiche, auf einem Berge, 1 St. nördl. von Jphofen, im Ldg. Marktſteft;

Ruine Speckfeld mit Neubauhof, Einöde mit 5 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Poſſenheim halten, 1 ½ St. öſtl. von Jphofen, im Hrſchtg. Markt-Einersheim;

Vogtsmühle, Einödmühle mit 3 S., ¾ St. ſüdl. von Jphofen, im Ldg. Marktbibart.

Charitativ werden paſtorirt: 8 S. in dem, ½ St. entfernten Markte Einersheim des gleichnamigen Hrſchtgs.

---

*) Dieſe Kaplanei iſt ſchon über 400 Jahre mit der Pfarrei verbunden.

**) Dieſes Spital wurde ſchon im J. 1333 gegründet, aber erſt im J. 1607 vom Biſchofe Julius errichtet.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Veit eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 15. Juni, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Matthäus. Die hl. Bluts-Kirche **) hat zu ihrem Patrone den hl. Martin, und feiert das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kreuz-Erhöhung. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, an allen Sonn- und Feiertagen die Früh-, an allen übrigen Tagen die zweite Meſſe, und zwar am Freitage bei ausgeſetztem Kreuz-Partikel, geleſen, die ganze Frohnleichnams-Octav hindurch eine Wallfahrt zum hl. Blut, mit Gewinnung des Ablaſſes, unterhalten, auſſer dem Patronats- und Kirchweihfeſte, am 2. Oſter-, 2. Pfingſt- und 2. Weihnachts-Feiertage der ganze Gottesdienſt, und in der zweiten Hälfte des Monats Mai theils Vor-, theils Nachmittags die Maibetſtunde, abgehalten. Die Spitalkirche ***) verehrt den hl. Johannes den Täufer als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage Johannes-Enthauptung, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage darauf, erſteres mit 1 Amte und letzteres mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienſte. Auſſerdem wird in derſelben an jedem Samſtage 1 Meſſe geleſen. In der Kirche (oder Kapelle) zu Neubirklingen ****) wird der hl. Marcus als Patron verehrt, und das

---

*) Der Bau dieſer Kirche, wie ſolche jetzt ſteht, wurde im J. 1495 angefangen und, wegen Unterbrechung durch den Bauernkrieg, erſt im J. 1590 vollendet, wie dieß heute noch in der Wölbung der Kirche zu leſen iſt.

**) Dieſe Kirche, ehemalige Pfarrkirche, auch zum hl. Grabe und Wallfahrtskirche zum hl. Blute genannt, wurde zwiſchen 1230 und 1320 errichtet. Die Wallfahrt dahin mit Gewinnung eines vollkommenen Ablaſſes während der Frohnleichnams-Octav hat der Pabſt Bonifacius VIII. im J. 1296 beſtätigt, und der Fürſtbiſchof Julius im J. 1615 erneuert. Letzter hat dieſe Kirche auch erweitert.

***) Dieſe Kirche wurde im J. 1607 vom Fürſtbiſchofe Julius erbaut.

****) Der Grundſtein zu dieſer Kirche wurde im J. 1472 am Mittwoch nach Pfingſten vom Biſchofe Johannes zu Würzburg gelegt. Es

Patrocinium am Gedächtnißtage desſelben, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Martini, gefeiert. Alle Monate wird in derſelben 1 Meſſe geleſen; am Marcustage dahin gewallfahrtet und darin Amt und Predigt gehalten. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 8., 9. und 10. Juni gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei alternirt, vermöge einer Beſtimmung vom J. 1780, zwiſchen dem Herrn Erzbiſchofe und dem Magiſtrate zu Iphofen.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 866 fl. 54 $^{7}/_{8}$ kr.; jenes des Kaplans in 50 fl., wozu einige Accidenzien an Opfergeldern bei Leichenämtern und an Moſt, und der freie Genuß der Wohnung, Koſt und gewöhnlichen Verpflegung kommen.

## 5. Pfarrei Marktſeinsheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Weſten des Dekanats-Bezirkes gelegen, gränzt an die Pfarreien: Hüttenheim und Tiefenſtockheim, und die proteſt. Pfarreien: Gnötzheim, Bullenheim, Renzenheim und Obernbreit; verbreitet ſich im Hrſchtg. Hohenlandsberg des Rezatkreiſes, und enthält: 4 Kirchen, 4 Schulen, 4 Gottesäcker, 1 Kaplanei und 1,019 S. in 1 Markte, 3 Dörfern und 1 Weiler. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 61.]

Die Ortſchaften ſind:

———

beſtand daſelbſt auch ein Kloſter der regulirten Chorherrn des hl. Auguſtin, welches aber im Bauernkriege von den Iphöfern ſelbſt zerſtört wurde. Die Kirche blieb ſtehen und wurde von da an mit der daſigen Pfarrei vereinigt.

*) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht genau angeben; aber gewiß hat dieſelbe ſchon vor 1400 beſtanden. Erſt im J. 1627 würde ſie in der Art, wie ſie jetzt beſteht, von Neuem gebildet. Im 1. Dec. des 19. Jahrh. kam ſie vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

**Marktſeinsheim** (**Seinsheim**), Markt mit dem Pfarrſitze, der ſchönen Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Marktes, 1 Kaplanei, 110 H., 465 S., 1 M., 2 Weihern und 4 Brücken, 5/4 St. ſüdweſtl. von Poſſenheim. [Die 18 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Hüttenheim.]

**Bullenheim**, Kirchdorf nächſt der Iff, mit 169 S., 1 Filial-Simultankirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und der Ruine der Cunegundens-Kapelle auf einem Berge *), 1/2 St. ſüdl. v. Marktſeinsheim. [Die daſigen 534 Proteſtanten, vom Pfarrer zu Gnötzheim paſtorirt, haben den Mitgebrauch daſiger Kirche; die 61 Juden ihre Synagoge daſelbſt.]

**Gnötzheim**, Dorf mit 12 S., 1 St. ſüdweſtl. v. Marktſeinsheim. [Die daſigen 316 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

**Iffigheim**, Kirchdorf an der Iff, mit 198 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 3 M. und 2 Brücken, 1/4 St. weſtl. von Marktſeinsheim. [Die daſigen 47 Proteſtanten ſind nach Hernitzheim in der Art gepfarrt, daß ſie ihre Kopulations-, Tauf- und Begräbniß-Akte von dem Pfarrer zu Seinsheim verrichten laſſen dürfen, ohne zur Entrichtung diesfallſiger Stolgebühren an den proteſt. Pfarrer verbunden zu ſeyn.]

**Wäſſerndorf**, Kirchdorf an der Iff, mit 175 S., 1 Filial-Kirche, welche einzelne Glasmalereien in den Fenſtern und einige Grabſteine der Herrn von Seinsheim enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Schloſſe nebſt Meierei, dem Sitze des fürſtl. Schwarzenbergiſchen Rentamtes, 6 M. und 6 Brücken, 1/4 St. ſüdweſtl. v. Marktſeinsheim. [Die daſigen 95 Proteſt. gehören in die Pfarrei Gnötzheim.]

**Winkelhof**, Oekonomiegut und Weiler an der Iff, 1/4 St. ſüdweſtl. v. Marktſeinsheim. [Die daſigen Prot. pfarren nach Gnötzheim.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Hrſchtg. Hohenlandsberg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der **Pfarrkirche** **), zu Ehren der Apoſtel Peter u. Paul

---

*) Die Kaiſerin **Cunegunde** ſoll ſich einmal im Walde dieſer Gegend verirrt und auf der Stelle, wo dieſe Kapelle erbaut worden, orientirt haben.

**) Dieſe Kirche wurde in den J. 1810 bis 1813, von dem Baumeiſter **Deckelmann**, neu gebaut.

eingeweiht, wird das Patrocinium am Feſttage dieſer Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach Allerheiligen, gefeiert. Die Filialkirche zu Bullenheim *) iſt zu Ehren des hl. Leonard eingeweiht, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Leonardi. Die Filialkirche zu Iffigheim **), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt Johannes den Täufer als ihren Patron, und feiert an deſſen Feſttage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Martins-Tage. In der Filialkirche zu Wäſſerndorf ***), welche zu Ehren des hl. Cyriak eingeweiht iſt, wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und ihr Patrocinium am Sonntage vor dem 8. Aug., ihr Kirchweihfeſt aber am 3. Sonntage im Okt. gefeiert. In dieſen Filialkirchen wird vom Kaplane ****) an allen Sonn- und Feiertagen der gewöhnliche Vormittags-Gottesdienſt, überdieß in den Filialkirchen zu Iffigheim und Wäſſerndorf an den treffenden Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags die vorſchriftsmäßige Chriſtenlehre, und gleich darauf, oder wenn an Feſt- oder Feiertagen keine Chriſtenlehre ſtatt findet, der Nachmittags-Gottesdienſt, abwechſelnd abgehalten, wobei ſofort die ſonntägige Frühmeſſe in der Pfarrkirche zu unterbleiben hat. Uebrigens werden in den Kirchen dieſer 3 Orte die daſelbſt vorkommenden Taufen, Kopulationen und Leichengottesdienſte gehalten, ſowie in deren Gottesäckern die treffenden Beerdigungen vorgenommen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 13. und 14. Juni.

18 *

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Filialkirche, welche ſehr alt iſt, läßt ſich nicht angeben. Vor der Reformation war ſie eine Pfarrkirche, und 1 Pfarrer und 1 Beneficiat daſelbſt angeſtellt. Die Dotationen dieſer Stellen gingen aber in den kriegeriſchen Reformations-Zeiten größtentheils zu Grunde, und ihr Überreſt wurde zur Verbeſſerung der Pfarrei Seinsheim verwendet.

**) Die Kirche zu Iffigheim war anfänglich nur eine Kapelle, und wurde erſt im J. 1808 vergrößert.

***) Das Jahr der Erbauung dieſer Kirche, welche ſehr alt iſt, läßt ſich nicht angeben.

****) Vermöge einer, mit Übereinſtimmung der k. Regierung des Rezatkreiſes, unterm 25. Febr. 1830 vom erzbiſchöfl. Ordinariate erlaſſenen Verfügung.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Fürſten von Schwarzenberg zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 757 fl. 39 ½ Kr.; jenes des Kaplanes 50 fl., zu welchen noch etwa 15 fl. Accidenzien und freie Wohnung, Koſt und übrige gewöhnliche Verpflegung kommen.

## 6. Pfarrei Rodheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Süden des Dekanats-Bezirkes liegt, werden von den proteſt. Pfarreien: Unterickelsheim, Gülchsheim, Herrenbergtheim, Lipprichhauſen, Gollachoſtheim und Gollhofen, gebildet. Sie breitet ſich im k. Ldg. Uffenheim des Rezatkreiſes aus, und erſtreckt ſich blos über das Pfarrdorf Rodheim, welches nächſt der Straſſe von Uffenheim nach Ochſenfurt liegt, den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 55 H., 305 S., 1 Schule und 1 Gottesacker enthält, und 1 ½ St. nordweſtl. von Uffenheim entfernt iſt.

Charitativ werden paſtorirt: 6 S. in dem 2 St. entfernten Städtchen Uffenheim, und 1 S. in dem 1 St. entfernten Dorfe Bergtheim, welche beide Ortſchaften im Ldg. Uffenheim liegen.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren des hl. Kilian eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 8. Juli, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Martini. Das 10ſtündige Gebet findet in dieſer Pfarrei am 15. Juni ſtatt.

*) Dieſe Pfarrei ſoll um das J. 740 von Carlmann und Pipin errichtet worden ſeyn. Im 1. Decen. des 19. Jahrh. kam ſie von der Diöceſe Würzburg an jene von Bamberg.

**) Dieſe Kirche wurde im J. 1784 von dem würzburgiſchen Landbaumeiſter Brockart erbaut.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, auf 1,128 fl. 40 ¾ Kr.

## 7. Pfarrei Tiefenſtockheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Weſten des Dekanats-Bezirkes liegt, ſind die Pfarreien: Willanzheim, Marktſeinsheim, Hüttenheim, und die proteſt. Pfarreien: Michelfeld, Marktſteft und Obernbreit. Sie gehört zum k. Ldg. Marktbibart des Rezatkreiſes, und beſchränkt ſich blos auf das Dorf Tiefenſtockheim, welches den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 51 H., 255 S., unter welchen 3 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Obernbreit halten, 1 Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, die Dorfs- und Riedmühle enthält und 2 St. ſüdweſtl. von Poſſenheim entfernt iſt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) verehrt die Apoſtel Peter und Paul als ihre Patronen, und feiert am Feſttage dieſer Heiligen ihr Patrocini-

*) Tiefenſtockheim war ehemals eine Filial von Willanzheim; genoß aber ſchon ſehr früh viele Parochialrechte, indem ein eigener Kaplan, welcher ſich bei der Mutterkirche befand, einen eigenen Matrikel für Tiefenſtockheim führte und daſelbſt alle treffenden Kopulationen, Taufen, Beerdigungen u. ſ. w. verrichten mußte. Dieſe Kaplanei ging ein, als im J. 1778, auf den Antrag des Domkapitels zu Würzburg, von dem Fürſtbiſchofe Adam Friedrich eine Pfarrei zu Tiefenſtockheim errichtet wurde. Im 1. Decen. des 19. Jahrh. kam dieſe Pfarrei vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

**) Die Erweiterung der Kapelle zu Tiefenſtockheim zu der gegenwärtigen Pfarrkirche geſchah durch das würzburgiſche Domkapitel im J. 1631. Im J. 1730 wurde dieſelbe durch den würzb. Weihbiſchof Dr. Bernard eingeweiht.

um, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach Martini. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 17. Juni gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Königl. Maj. zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 510 fl. 11 ¾ Kr. Unter den Laſten befindet ſich die jährliche Abgabe von 6 fl. 15 Kr. Recognitionsgelds an die Pfarrei Willanzheim, wegen früheren Pfarrverbandes.

## 8. Pfarrei Willanzheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Weſten des Dekanats-Bezirkes und im Umfange des k. Ldgs. Marktbibart liegend, iſt von den Pfarreien: Iphofen, Hüttenheim, Tiefenſtockheim, und den proteſt. Pfarreien: Marktſteft, Michelfeld und Mainbernheim, begränzt und umfaßt: 1 Dorf, 4 Mühlen, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 710 S.

Die Ortſchaften heißen:

Willanzheim (Wilanzheim), Pfarrdorf am Mühlbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 132 H., 689 S., 1 Feldkapelle, welche ¼ St. auſſerhalb des Dorfes liegt, 1 Schule, 1 Gottesacker nächſt dem Dorfe, 1 M. (Zapfenmühle), 1 Ziegelhütte u. 1 Brücke, 1 St. ſüdl. von Iphofen;

Brückenmühle, Einödmühle am Mühlbach, mit 10 S., ⅛ St. ſüdl. von Willanzheim;

Hagenmühle, Einödmühle am Mühlbach, mit 5 S., ⅜ St. ſüdl. von Willanzheim;

Weidenmühle, Einödmühle am Mühlbach, mit 6 S., ¼ St. nordöſtl. von Willanzheim.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im k. Ldg. Marktbibart.

---

*) Dieſe Pfarrei iſt eine Stiftung der fränkiſchen Beherrſcher Carlmann und Pipin, um das J. 740. Im 1. Decen. des 19. Jahrh. kam dieſelbe vom Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) verehrt den hl. Biſchof Martin als ihren Patron; feiert ihr Patrocinium an dem nämlichen Sonntage, wo das Feſt desſelben in foro begangen wird, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Die Feldkapelle **) iſt der Verehrung der ſchmerzvollen Mutter unſers Heilandes gewidmet. In ihr wird das Hauptfeſt an Marie=Schmerz gefeiert, wo, bei günſtiger Witterung, eine Prozeſſion dahin geführt und 1 geſtiftetes Amt daſelbſt gehalten wird. Das Jahr hindurch müſſen in dieſer Kapelle, in jedem Monate, wenigſtens 2 geſtiftete Meſſen geleſen; jedoch dürfen, gemäß der Erlaubniß des Stifters ***), in den Wintermonaten die geſtifteten Meſſen auch in der Pfarrkirche geleſen werden. Das 10ſtündige Gebet hat in dieſer Pfarrei am 18. Juni ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Königl. Maj. zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 858 fl. 34 $^{7}/_{8}$ Kr.

---

*) Der Grundſtein zu dieſer Kirche iſt am 13. Mai 1699 gelegt, und dieſelbe am 25. Sept. 1730 vom würzb. Weihbiſchofe Dr. Bernard feierlich eingeweiht worden.

**) Zu dieſer Kapelle iſt der Grundſtein am 19. Juli 1727 gelegt, und dieſelbe noch im nämlichen J., durch Unterſtützung frommer Wohlthäter, ganz ausgebaut worden. Benedicirt wurde dieſelbe vom würzburg. Weihbiſchofe Dr. Bernard am 26. Sept. 1730.

***) Der Stifter dieſer Meſſen war der Amtskeller Andreas Sprenke zu Willanzheim.

# XII. Dekanat Kronach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die geographiſche Lage dieſes Dekanates, im Nordweſten der Erzdiöceſe, iſt zwiſchen 28° 46′ und 29° 14′ 40″ öſtl. Länge, und zwiſchen 50° 8′ 24″ und 50° 19′ 30″ nördl. Breite. Gegen Norden gränzt es an das Dekanat Teuſchnitz, gegen Oſten an das proteſt. Dekanat Naila, gegen Süden an die Dekanate Stadtſteinach, Weißmain, und die proteſt. Dekanate Seibelsdorf, Culmbach und Michelau, gegen Weſten an das Dekanat Lichtenfels, das proteſt. Dekanat Michelau und das herzogl. Sachſen-Koburgiſche und Meiningiſche Gebiet. Daſſelbe erſtreckt ſich in die k. Ldg. Kronach, Lichtenfels, Naila, Stadtſteinach und Teuſchnitz, in das Hrſchtg. Mitwitz und die Ptrg. Küps, Schmölz, Redwitz, Heinersreuth, Weiſſenbrunn und Unterlangenſtadt, des Obermainkreiſes, und wird von der Straſſe von Bamberg nach Lobenſtein durchſchnitten.

Der Flächenraum umfaßt beiläufig 5 ¾ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Den Umfang dieſes Dekanates bilden 10 Pfarreien und 3 Curatien. Die Pfarreien ſind: 1. Frieſen, 2. Klosberg, 3. Kronach, 4. Marktgraiz, 5. Marktzeuln, 6. Neuckenroth, 7. Steinberg, 8. Steinwieſen, 9. Wallenfels und 10. Zeyern; die Curatien: 11. Küps, 12. Mitwitz und 13. Schmölz.

In dieſen Seelſorgepoſten ſind enthalten: 1 Stadt, 5 Märkte, 44 Dörfer, 64 Weiler, 63 Einöden und Höfe, 6 Beneficien, 3 Kaplaneien, 16 Kirchen, 9 Kapellen, 12 Gottesäcker, 29 Schulen,

unter welchen 2 Winterſchulen, und 15,610 S., unter welchen 131 Proteſtanten ſind. Charitativ werden über 1,431 S. paſtorirt. [Über 992 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 489.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt gröſtentheils gebirgig, beſonders im Norden, wo der Nordwald ſich ausbreitet, der Sattelbogen bei Wolfartsdorf, der Kreuzberg und Roſenberg bei Kronach, und die Berge bei Steinberg, Trebersberg, Wallenfels und Steinwieſen ſich erheben; auf den Bergen das Klima meiſtens rauh, in den Ebenen und Thälern gelind. Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: 1. die voigtländiſche Rodach, welche das Dekanat von Nordoſt gegen Südweſten durchzieht, durch die Floßfahrt äuſſerſt belebt iſt und auf ihrem rechten Ufer bei Steinwieſen den Latſcherbach, bei Kronach die Kronach und die Haßlach und bei Redwitz die Steinach, auf ihrem linken Ufer unterhalb Steinwieſen die Waldrodach, aufnimmt; 2. der Main, welcher nur einen kleinen Theil des Dekanates im Südweſten beſpült, und mit dem ſich die Rodach vereinigt. Unweit Lettenreuth, in der Pfarrei Marktgraiz, breitet ſich der Neuenſee aus.

Die Fruchtbarkeit des Bodens, zumal auf den gebirgigen Gegenden, wo die Ernte den Getreide-Samen nur 4- bis 6fach erſtattet, iſt theils gering, theils mittelmäßig. Aus dem Thierreiche werden vorzüglich erzeugt: Ziegen, Schafe, Schweine, Rindvieh, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Haber, Holz (vorzüglich im Kronacher Forſte), Getreide, Hopfen, Kartoffel, Obſt; aus dem Mineralreiche: Kalkſteine, Gyps (bei Johannesthal, Theiſenort), Steinkohlen (die verſchiedenen Zechen zu Stockheim liefern jährlich 100,300 Kübel, am Geſammtwerthe zu 30,788 fl. 20 Kr.), Alaun und Vitriol (bei Stockheim), Eiſenſteine (bei Steinwieſen, Neuckenroth, Stockheim, Wallenfels, Forſtloch), Schieferſteine (am Schubertsberge bei Wolfertsgrün, Wallenfels), Wetzſteine (bei Wallenfels), gute Sandſteine (bei Rotſchreut), Steinſalz (bei Schmölz),

Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich hauptſächlich auf Feldbau (wegen Steilheit der Berge müſſen manche Grundſtücke, des Bepflügens unfähig, gehackt werden), Viehzucht, Bierbrauerei, auf Handel mit Haber, Schmalz, Holz (Holländer-Holz, Brettern, Pfählen, Schindeln), Steinkohlen, auf Flößerei, Pottaſchſiederei, Flechtereien aus Weiden und Stroh (zu Lettenreuth, Marktgraiz, Mannsgereuth, Marktzeuln, Schwürbiz; in Marktzeuln befindet ſich ein Großhändler, welcher für den Abſatz dieſer Waaren in London ein Comptoir hat), Strohhut-Verfertigung (zu Oberlangenſtadt), Sockenverfertigung aus Küh- und Geishaaren (zu Ziegelerden, jährlich bis 1800 Dutzend), Schneidmühlen, deren über 80 in der Gegend der Rodach ſind (und eine jährlich im Durchſchnitte 150 Riegen oder 36,000 Stücke Bretter liefert), das Eiſen-Hüttenwerk bei Steinwieſen (das jährlich 1,800 Cent. Ganzeiſen und 200 Cent. Sandgußwaaren erzeugt. Die 2 Friſchfeuer liefern jährl. 700 Cent. Stabeiſen), Alaun- und Vitriolwerk (bei Stockheim), Verfertigung von Decknadeln aus Thonſchiefer (bei Wallenfels), deren man ſich beim Schreiben auf Schiefertafeln bedient (jährlich etwa 23,500 Stücke, zu deren Verfertigung 10- bis 15jährige Kinder verwendet werden). Die durchziehende Straſſe von Bamberg nach Sachſen giebt häufigen Anlaß zur Gewerbs-Thätigkeit.

## 1. Pfarrei Frieſen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Umgebungen dieſer Pfarrei *), welche faſt in der Mitte des Dekanates liegt, ſind die Pfarreien: Kronach, Klosberg, Steinberg, Zeyern und die proteſt. Pfarrei Unterrodach. Sie wird von der Kronach durchſchnitten; breitet ſich im k. Ldg. Kronach des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 2 Dörfer, 4 Weiler, 5 Einöden und Höfe,

*) Frieſen war ehemals eine Filial der Pfarrei Kronach, und wurde erſt im J. 1804, durch Beiträge von Privaten, zu einer Pfarrei erhoben.

1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 842 S., unter welchen 5 Proteſtanten, welche ſich zur Pfarrei Unterrodach halten. [Die 74 Juden im Umfange haben ihren Gottesdienſt in einem Privathauſe, und ihren Begräbnißort zu Küps.]

Die Ortſchaften heißen:

Frieſen, Pfarrdorf auf dem linken Ufer der Kronach, mit 105 H., 612 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. nordöſtl. von Kronach;

Dennig (Denig), Ober- und Unter-Dennig, Weiler mit 4 H. und 11 S., 1/4 St. von Frieſen;

Kotersgrund (Kotzersgrund), Einöde mit 7 S., 3/4 St. von Kronach;

Ludwigsland, Weiler mit 4 H. und 23 S., 3/4 St. nordöſtl. von Frieſen;

Neue Mühle (Neumühle), Einöde mit 7 S., 1/8 St. von Frieſen;

Redwitzer Höhe, Einöde mit 5 S., 1 St. von Frieſen;

Remſchlitz, Dorf an der Rodach, mit 22 H. und 106 S., 3/4 St. nordöſtl. von Frieſen;

Remſchlitzer Schneidmühle, Einöde mit 4 S. und 1 Schneidmühle, 1 St. von Frieſen;

Rennesberg, Weiler mit 4 H. und 33 S., 3/4 St. ſüdl. von Frieſen;

Trebesgrund, Hof mit 8 S., 3/8 St. von Frieſen;

Winterleiten, Weiler mit 5 H. und 26 S., 1/2 St. öſtl. von Frieſen.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im k. Ldg. Kronach.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Georg eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach Georgi, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Tage der Apoſteltheilung (15.

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1648 erbaut.

Juli). Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 12. und 13. Oktober verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei wird von Sr. Königl. Majeſtät und dem Herrn Erzbiſchofe abwechſelnd ausgeübt.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 668 fl. 41 Kr.

## 2. Pfarrei Klosberg (Gloßberg.)

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Weſten des Dekanates, an der Haßlach, iſt von den Pfarreien: Neuckenroth, Steinberg, Frieſen, Kronach und der proteſt. Pfarrei Burggrub, umgeben; dehnt ſich im k. Ldg. Kronach und Hrſchtg. Mitwitz des Obermainkreiſes aus, und enthält; 4 Dörfer, 6 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 534 S. [Die Proteſtanten im Umfange gehören in eine benachbarte Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Klosberg (Gloßberg), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarr- und Wallfahrts-Kirche, welche 103 Schuh lang, 38 Schuh breit und 26 Schuh hoch, 4 Glocken, 2 hübſche Altarblätter vom Maler Link, einige ſchöne Bildhauer-Arbeiten von Fries aus Kronach, Gemälde an der Decke von dem Italiener Rasca, nebſt den Stationen und 1 großen Orgel, enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker, 18 H. und 120 S., 1 $1/2$ St. nördl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Bächlein, Weiler mit 4 H. und 22 S., wovon die eine Hälfte nach Klosberg, die andere nach Mitwitz gepfarrt iſt, 2 St. von Klosberg, im Hrſchtg. Mitwitz;

---

*) Klosberg (ehemals Klauſenberg) war früher eine Filial von Kronach, und wurde im J. 1810 zu einer Pfarrei erhoben. Das ſeit 1748 daſelbſt beſtandene Franziskaner-Hoſpitium für die Wallfahrtskirche wurde 1810 aufgehoben, und deſſen Mitglieder mußten in das Kloſter zu Kronach wandern.

Digitized by Google

Birkig, Weiler im Haßlacher Grunde, mit 3 H. und 32 S., $^{1}/_{4}$ St. ſüdl. von Klosberg, im Ldg. Kronach;

Burggrub, Dorf mit 10 S. in 3 H., 1 $^{1}/_{4}$ St. weſtl. von Klosberg, im Hrſchtg. Mitwitz. [Die daſigen 280 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Gundelsdorf, Dorf am linken Ufer der Häßlach, mit 16 H., 110 S. und 2 M., $^{1}/_{2}$ St. ſüdweſtl. von Klosberg, im Ldg. Kronach;

Haig, Dorf mit 36 H., 185 S. und 1 Schloſſe, 1 St. weſtl. von Klösberg, im Hrſchtg. Mitwitz. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Burggrub.]

Letzenberg, Einöde mit 9 S., $^{3}/_{4}$ St. von Klosberg, im Ldg. Kronach;

Letzenhof, Weiler mit 2 H. und 12 S., $^{1}/_{2}$ St. ſüdöſtl. von Klosberg, im Ldg. Kronach;

Moſtholz, Weiler mit 10 S. in 3 H., 1 $^{3}/_{4}$ St. weſtl. von Klosberg, im Hrſchtg. Mitwitz. [Die 30 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Burggrub.]

Rottelsdorf, Weiler am rechten Ufer der Haßlach, mit 4 H. und 26 S., $^{3}/_{4}$ St. weſtl. von Klosberg, im Ldg. Kronach;

Vohns (Fonz), Weiler mit 2 H. und 25 S., $^{1}/_{2}$ St. ſüdl. von Klosberg, im Ldg. Kronach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre der Mutter Gottes eingeweiht; feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Chriſti-Himmelfahrt. Sie wird immer noch häufig als Wallfahrtskirche beſucht; das 10ſtündige Gebet in derſelben am 9. Oktober verrichtet.

*) Der Bau dieſer Kirche begann, nachdem die vorige kleinere Kirche daſelbſt durch den häufigen, vertrauungsvollen Beſuch der Gläubigen zu einem ausgebreiteten Rufe der Wunderthätigkeit gelangt war, im J. 1730 unter der Leitung des Obriſtlieutenants Neumann. Nach und nach erhielt ſie von verſchiedenen Wohlthätern anſehnliche Geſchenke und Verzierungen, und im J. 1826 eine Hauptreparatur.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revidirt. Faſſion, 794 fl. 45 ½ Kr.

## 3. Pfarrei Kronach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), im Südoſten des Dekanates, dem ſie den Namen giebt, und an den Flüſſen Rodach, Haßlach und Kronach gelegen, werden von den Pfarreien: Klosberg, Frieſen, den proteſt. Pfarreien: Mitwitz, Schmölz, Unterrodach, Küps, Fiſchbach, Seibelsdorf, und den Curatien Mitwitz und Schmölz, gebildet. Sie breitet ſich aus in dem k. Ldg. Kronach, dem Hrſchtg. Mitwitz und den Ptrg. Schmölz und Küps des Obermainkreiſes, und umfaßt: 1 Stadt, 8 Dörfer, 20 Weiler, 14 Einöden, 5 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 6 Beneficien, 11 Schulen, 1 Gottesacker und 4,962 S., worunter 26 Proteſtanten. 185 S. werden charitativ paſtorirt. [183 Proteſtanten ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 15.]

Die Ortſchaften ſind:

Kronach (Cronach), Stadt am Zuſammenfluſſe der Rodach, Haßlach und Kronach, und an der Straſſe von Bamberg nach Sonneberg, mit dem Pfarrſitze, 423 H., 2,875 S., worunter 33 Proteſtanten, der Pfarrkirche, welche 80 Schritte lang und 25—30 Schritte breit iſt und 1 ſchönes Altarblatt auf dem hohen Altare, Johannes, den Täufer unſers Heilandes am Fluſſe Jordan, vorſtellend, hübſche Altarblätter auf den 2 Nebenaltären von Oswald Ongers, das Epitaphium des Edlen Chriſtoph Neuſtetter, Stürmer genannt, ehemal. Hauptmanns in der Stadt Kronach auf'm Roſenberg (errichtet 1585),

*) Die Zeit der Gründung dieſer Pfarrei läßt ſich nicht genau angeben; indeß iſt es gewiß, daß Kronach und Teuſchnitz die älteſten Pfarreien im Nordwalde waren, und daſelbſt auſſer ihnen bis 1124 ſonſt keine Pfarrei bekannt war. Im J. 1147 wurde die Pfarrei Kronach zu einem, und zwar erſten Erzdiakonate auf dem Lande erhoben.

und jenes, welches der Eichſtätter Biſchof, Martin, Freih. v. Schaumberg, ſeinen Aeltern daſelbſt ſetzen ließ, eine merkwürdige Kanzel und ein harmoniſches Geläute enthält, der Kirche des ehemal. Franziskaner-Kloſters (jetzt geſperrt) *), 1 Spitalkirche, 1 Nikolaus-Kirche auſſer der Stadt auf dem Gottesacker, 1 St. Anna-Kapelle, 1 Schloß-Kapelle auf der Feſtung Roſenberg, 2 Kaplaneien, 6 Beneficien (nämlich: Frühmeß-Beneficium, Beneficien zu den hl. Apoſteln, hl. 3 Königen, hl. Philipp und Jakob, hl. Heinrich und Cunegunde, Beneficium zum hl. Kreuze und der Engelmeſſe) **), 1 Gottesacker auſſerhalb der Stadt, 4 Elementar-Schulen, 1 lateiniſchen Stadtſchule, 1 Spitale, 1 Krankenhauſe für Dienſtboten, 1 Siechhauſe, 1 Kunſtſammlung, den Sitzen des k. Ldgs., Rent-, Forſt-, Zoll- und Bergamtes, 1 Poſterpedition, 1 Magiſtrats, der Feſtung Roſenberg, 12 St. nordöſtl. von Bamberg und 10 St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Kronach. [Im Umfange wohnen 15 Juden, ohne eigene Synagoge.]

Bernsroth, Weiler mit 2 H. und 19 S., ½ St. nördl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Biegen-Schneidmühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, ¼ St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Bierberg, Weiler am rechten Ufer der Haßlach, mit 2 H. und 12 S., 1 St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

---

*) Vermöge allerhöchſten Dekrets vom 18. Juli 1828 wurde dieſes, im J. 1649 errichtete, Kloſter aufgehoben.

**) Das Frühmeß-Beneficium wurde im J. 1380 geſtiftet, und iſt nun der Pfarrei Kronach einverleibt. Das Beneficium der hl. Apoſtel verdankt ſeine Gründung dem ehemal. Pfarrer zu Kronach, Konrad Pickner, im J. 1424. Das Engelmeß-Beneficium, geſtiftet im J. 1422, iſt ſeit 1820 mit jenem zum hl. Kreuze (ſ. Kreuzberg); das Beneficium zu den hl. 3 Königen, der Pfarrei Tſchirn; das Beneficium der Apoſtel Philipp und Jakob auf der Feſtung Roſenberg; geſtiftet im J. 1476 durch Herrmann Zöllner, Stephaniter Stiftsherr zu Bamberg, ſeit 1645 der Pfarrei Zeyern, und das Beneficium der Heiligen: Heinrich und Cunegunde auf derſelben Feſtung, von Straßgiech hierher gekommen, der Pfarrei Windheim, einverleibt.

Brand, Weiler mit 3 H. und 36 S., ³/₄ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Küps;

Breitenlohe, Dorf mit 22 H., 181 S. und 1 Schule, ³/₄ St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz. [Die daſigen 4 Proteſtanten ſind nach Schmölz gepfarrt.]

Burg (obere), Einöde mit 5 S., ³/₄ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz;

Burg (untere), Einöde, ³/₄ St. weſtl. von Kronach, im Ptrg. Schmölz und Ldg. Kronach. [Die daſigen 5 Prot. pfarren nach Schmölz.]

Dennig (Dennach), Weiler mit 4 H. und 24 S., 1 St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Dobersgrund, Weiler mit 4 H. und 20 S., ¹/₂ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Dörfles, Dorf an der Kronach, mit 16 H., 123 S. und 1 Schule, ¹/₂ St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Endmannsdorf, Weiler mit 40 S. in 8 H., 1 St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz. [Die 16 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Schmölz gepfarrt.]

Fallmeiſterei, Einöde mit 7 S., ¹/₄ St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Felſenmühle, Einöde mit 6 S. und 1 Schneidmühle, ³/₄ St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Friedrichsburg, Weiler mit 5 H. und 48 S., ³/₄ St. ſüdl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Küps;

Fröſchbrunn, Einöde mit 7 S., ¹/₄ St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Gänsmühle, Einöde an der Straſſe von Steinwieſen nach Bamberg, mit 1 Schneidmühle, ¹/₂ St. v. Kronach, im Ldg. Kronach. [Die daſigen 8 Proteſtanten pfarren nach Weiſſenbrunn.]

Hammermühle, Weiler am linken Ufer der Rodach, mit 2 H., 15 S. und 1 M., ¹/₄ St. öſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Höfles (Höflas), Dorf an der Straſſe von Kronach nach Steinwieſen, rechts der Rodach, mit 31 H., 106 S. und 1 Schule, ³/₄ St. öſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach. [Die 90 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Fiſchbach gepfarrt.]

Judengraben, Einöde mit 12 S., ¼ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz;

Katharagrub, Weiler auf dem rechten Ufer der Haßlach, mit 3 H. und 25 S., ¾ St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Kauerhof, Einöde mit 7 S., 1 St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Keſtel, Weiler mit 28 S. in 5 H., ½ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz. [Die daſigen 20 Proteſtanten ſind nach Schmölz gepfarrt.]

Keſtel (der hintere), Weiler mit 2 H. und 16 S., ¾ St. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz;

Kleien- und Wachtersmühle, Weiler an der Straſſe von Steinwieſen nach Bamberg, mit 2 H., 17 S. und 1 M., ¼ St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Knellendorf, Dorf an der Haßlach, mit 25 H., 156 S., 1 Schule und 1 M., ¾ St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Kreuzberg, Einöde auf einem Berge nächſt der Rodach u. Straſſe von Kronach nach Steinwieſen, mit 1 Kirche (Kapelle) *), 1 Beneficium und 3 S., ½ St. nordöſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Krugsberg, Einöde an der Haßlach, mit 9 S., ¾ St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Kuhberg, Weiler mit 2 H. und 10 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Neuſes, Dorf auf dem linken Ufer der Rodach, mit 55 H., 480 S., 1 Schule, 1 Mahl- und 2 Schneidmühlen, ¾ St. ſüdl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Poppenhof, Weiler mit 2 H. und 12 S., ½ St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

---

*) Dieſe Kirche und das Beneficium entſtanden in den J. 1634 u. 1635, wo die Bürgerſchaft zu Kronach, nach Belagerung ihrer Stadt von den Schweden und nach Befreiung von der ausgebrochenen Peſt, zu Ehren des hl. Kreuzes, der Heiligen Sebaſtian und Rochus, auf dem Kreuz- (ehemal. Wein-) Berge dieſe Kirche oder Kapelle erbaute und nach und nach dotirte.

Rauershof, Einöde mit 7 S., 3/4 St. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz;

Roſenberg, Feſtung, mit 129 S., worunter 3 Proteſtanten, 1/8 St. nördl. von Kronach, ſ. Kronach.

Roſenhof, Weiler mit 2 H. und 7 S., 1/2 St. nördl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Roßmühle, Weiler mit 2 H. und 16 S., 1/4 St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Rothſchreuth, Weiler mit 6 H. und 40 S., 1 1/2 St. nordweſtl. von Kronach, im Hrſchtg. Mitwitz;

Seelabach (Seelebach), Weiler mit 2 H. und 19 S., 3/4 St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz;

Seelach, Dorf mit 12 H., 138 S. und 1 Schule, 1/2 St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Streſenberg, Weiler mit 2 H. und 16 S., 3/4 St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Tetſchera-Mühle, Einödmühle mit 7 S., 1/4 St. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Vogtendorf, Dorf am linken Ufer der Rodach und nächſt der Straſſe von Bamberg nach Steinwieſen, mit 30 S. und 1 M., 1/2 St. öſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach. [Die 40 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Fiſchbach.]

Ziegelerden, Dorf auf dem rechten Ufer der Rodach, mit 40 H., 228 S. und 1 Schule, 3/4 St. ſüdweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Küps. [Die Proteſt. daſelbſt pfarren nach Schmölz.]

Zollbrunnen, Einöde mit 10 S., 1 St. weſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Zollhaus, Weiler mit 2 H. und 9 S., 1/2 St. von Kronach, im Ldg. Kronach.

Charitativ werden paſtorirt die Katholiken von nachfolgenden Ortſchaften: 16 von Ellmershof, 1 1/2 St.; 14 von Fiſchbach, 1 1/2 St.; 12 von Giesübel, 1 St.; 32 von Horlachen, 1 1/4 St.; 7 von Kaltbuch, 3/4 St.; 4 von Kohlgaß, 1 3/4 St.; 32 von Neuenreuth, 1 St.; 17 von Oſtrach, 1 St.; 13 von Sacks-

Digitized by Google

pfeife, 1 St.; 7 von Stabra, 1 St.; 20 von Stöcken, ¼ St. und 11 von Wüſtbuch, ¾ St. von Kronach entfernt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Stadtpfarrkirche *) iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage nach Oſtern. Die Kirche des aufgehobenen Franziskaner-Kloſters **), welche nun geſperrt iſt, feierte ſonſt am 19. Okt., als am Tage des hl. Petrus von Alcantra, zu deſſen Ehre ſie eingeweiht worden, ihr Patrocininium. In der Spitalkirche ***) in der Vorſtadt, welche zur Ehre der hl. Anna eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am 26. Juli, am Gedächtnißtage dieſer Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Sebaſtiani, jedesmal Vormittags mit Amt und Predigt, und Nachmittags mit Veſper, und am Vorabende auch mit Veſper, gefeiert. Auſſer dieſen werden in derſelben wöchentlich 2 Meſſen geleſen, und am Tage nach dem Kirchweihfeſte 1 Seelenamt gehalten. Die St. Nikolauskirche ****) auſſer der Stadt, auf dem Kirchhofe, verehrt den hl. Nikolaus als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen mit 1 feierlichen Amte. In derſelben werden am Allerſeelen-Tage, beim Beſuche des Kirchhofes, 1 Seelenamt, und bei Begräbniſſen, nach geſchehener Anordnung, öfters Seelen-Ämter und Meſſen geleſen. Die St. Anna-Kapelle neben der Pfarrkirche, zur Ehre der hl. Anna eingeweiht, iſt ſeit 1805 geſperrt, und die Gottesdienſte, welche ſonſt darin ſtatt fanden, werden nun in der Pfarrkirche, an den beſtimmten Tagen, gehalten. Die Schloßkapelle auf der

19 *

*) Dieſe Kirche iſt ſehr alt, und das Jahr ihrer Erbauung läßt ſich nicht angeben; ungefähr im J. 1607 iſt der hintere Theil angebaut worden.

**) Dieſe Kirche wurde im J. 1670 erbaut.

***) Die Spitalkirche iſt ſehr alt, und erhielt im J. 1644 eine Renovatur.

****) Dieſe Kirche iſt ebenfalls ſehr alt, und ſoll einſt die Pfarrkirche geweſen ſeyn. Im J. 1572 wurden an derſelben verſchiedene Reparaturen vorgenommen.

Feſtung Roſenberg *) iſt zu Ehren der Jungfrau Maria eingeweiht. In derſelben wird an jedem Sonn- und Feiertage, wie am Allerſeelen-Tage, Morgens um 9 Uhr 1 Meſſe geleſen. Indeß ſind in ihr wöchentlich noch 2 Meſſen, nach Anordnung der Stifter, zu leſen, welche die zeitlichen Pfarrer zu Windheim und zu Zeyern, mit welchen Pfarreien 2 Beneficien in dieſer Kapelle verbunden ſind, zu beſorgen haben. Die Kirche auf dem Kreuzberge **) iſt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Heiligen: Sebaſtian und Rochus, eingeweiht; ſie feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage des hl. Sebaſtian, und ihr Kirchweihfeſt am Bartholomäus-Tage. In ihr werden das Jahr über öfters beſtellte Ämter gehalten; vom zeitlichen Beneficiaten, nach Anordnung des Stifters, 77 Meſſen geleſen, und am Charfreitage das Allerheiligſte, das hier immer aufbewahrt iſt, im hl. Grabe den Tag und die Nacht über der Anbetung ausgeſetzt und um 2 Uhr Nachmittags eine Predigt vorgetragen. Der Beſitzer des Beneficiums zu den hl. Apoſteln iſt verbunden, wöchentlich 5 Meſſen in der Pfarrkirche zu leſen, und deren 2 für den Stifter zu appliciren; jederzeit im Beichtſtuhle Aushilfe zu leiſten; die 4. Predigt zu halten; im Falle der Pfarrer auf einer Proviſur ſich befindet, und eine zweite in der Stadt auskömmt, dieſe zu beſorgen, und abwechſelnd mit der Pfarrgeiſtlichkeit das Leſen der letzten Meſſe in der Pfarrkirche zu übernehmen. Die Obliegenheiten des Beſitzers der vereinigten Beneficien zum hl. Kreuze und der Engelmeſſe beſtehen darin: daß derſelbe jährlich 77 Meſſen in der Kreuzkapelle, nach Anordnung des Stifters, leſe; 4 Predigten, nämlich 2 auf dem Kreuzberge (am Charfreitage und am Sebaſtianstage), und 2 in der Spitalkirche zu Kronach (am St. Anna- und Kirchweih-Feſte), und während der Sebaſtians-Octav in der Kreuzkapelle täglich 1 Betſtunde, halte; an jedem Donnerstage das Engelamt celebrire; während des Jahres 7 Predigten an den, vom Pfarr-

*) Dieſe Kapelle iſt ſehr alt. An der einen Säule derſelben findet man die Jahrzahl 1486 und die Unterſchrift: Philipp von Gottes Gnaden Biſchof zu Bamberg, Graf und Herr zu Henneberg.

**) Dieſe Kirche iſt im J. 1635 erbaut worden.

vorſtande zu beſtimmenden, Tagen übernehme; in der Spitalkirche, nach beliebiger Ordnung, an die Pfründner eine paſſende Ermahnung, und zwar im Sommer alle 14 Tage, und im Winter alle Monate einmal, vortrage; übrigens, nach Erforderniß, in der pfarrlichen Seelſorge Aushilfe leiſte, und allen Gläubigen, welche auf dem Kreuzberge ihre Andacht verrichten wollen, Beicht und Kommunion adminiſtrire. Vermöge des, mit der Pfarrei Tſchirn verbundenen, Beneficiums zu den hl. 3 Königen hat der zeitliche Pfarrer zu Tſchirn, in jedem Monate, auf dem Dreikönig-Altare in der Pfarrkirche zu Kronach 1 Meſſe zu leſen. Den jeweiligen Beſitzern der Pfarreien zu Zeyern, welcher das Beneficium der Apoſtel: Philipp und Jakob, und zu Windheim, welcher das Beneficium der Heiligen: Heinrich und Cunegunde, einverleibt iſt, liegt ob, dafür zu ſorgen, daß in der Schloßkapelle auf der Feſtung Roſenberg, wöchentlich an Werktagen, 2 Meſſen geleſen werden, welche ehemals von den Franziskanern, gegen Remuneration, beſorgt wurden. Die ewige Anbetung findet in dieſer Pfarrei am 28., 29. und 30. Sept. und am 1. u. 2. Okt. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf die Pfarrei Kronach ſteht Sr. Majeſtät dem Könige, jenes auf das Apoſtel-Beneficium dem Stadtmagiſtrate zu Kronach, und jenes auf die vereinigten Beneficien zum hl. Kreuze und der Engelmeſſe abwechſelnd Sr. K. Majeſtät und dem Herrn Erzbiſchofe, zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 2,433 fl. 24 Kr.; jene eines jeden Kaplanes auf 280 fl., wozu noch der freie Genuß einer Wohnung, der Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche kömmt; jene des Apoſtel-Beneficiums auf 843 fl. 2 ¾ Kr., und jene der vereinigten Beneficien zum hl. Kreuze und der Engelmeſſe auf 590 fl. 21 ½ Kr., wobei der Beneficiat eine Wohnung auf dem Kreuzberge hat, aber auch nach Belieben in der Stadt Kronach wohnen kann. Die reinen jährlichen Renten des Beneficiums zu den hl. 3 Königen betragen 25 fl.; jene des Beneficiums der Apoſtel Philipp und Jakob 26 fl. 14 Kr., und jene des Beneficiums der Heiligen: Heinrich und Cunegunde, 50 fl.

# 4. Pfarrei Marktgraiz.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Südweſten des Dekanats-Bezirkes und an den Flüßchen Rodach und Steinach gelegen, gränzt an die Pfarreien: Marktzeuln, Lichtenfels, Isling, die proteſt. Pfarreien: Schmölz, Burgersdorf, Michelau, Redwitz, Obriſtfeld, und das herzogl. Sachſen-Koburgiſche Gebiet; breitet ſich in den k. Ldg. Lichtenfels, Kronach und den Ptrg. Unterlangenſtadt und Redwitz des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Markt, 7 Dörfer, 2 Weiler, 2 Kirchen, 1 (Simultan-) Kapelle, 3 Schulen, 2 Gottesäcker und 2,254 S., worunter 44 Proteſtanten. 237 S. werden charitativ paſtorirt. [916 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion zugewieſen. Juden: 196, die ihre eigene Synagoge haben.]

Die Ortſchaften heißen:

Marktgraiz (Graiz), Markt an der Steinach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 101 H., 636 S., worunter 4 Proteſtanten, 1 Schule, welcher nebſt der Jugend zu Graiz auch jene zu Mannsgereuth, Schneckenlohe und Trainau zugewieſen iſt, 1 Gottesacker, 1 M., 3 St. nordöſtl. von Lichtenfels, im Ldg. Lichtenfels;

Letteureuth, Kirchdorf mit 40 H., 304 S., worunter 1 Proteſtant, 1 Filialkirche (Kapelle) und 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, ³/₄ St. ſüdweſtl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels;

Mannsgereuth, Dorf am linken Ufer der Steinach, mit 55 S. und 1 M., ³/₄ St. nördl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels. [Die 68 Proteſtanten ſind nach Schmölz gepfarrt.]

Neuenſee, Dorf am Abfalle des Sees gleichen Namens, mit 23 H., 176 S., worunter 5 Proteſtanten, 1 M., ⁵/₄ St. ſüdweſtl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels;

Neuenſorg, Weiler nächſt dem Neuenſee, mit 11 H. und 52

*) Marktgraiz iſt ſeit 1331 als Pfarrei bekannt. Dieſe iſt 1810, in Folge eines Staatsvertrags zwiſchen Bayern und Würzburg, aus der würzburgiſchen Diöceſe an die bambergiſche übergegangen.

S., worunter 34 Proteſtanten, 1 ½ St. ſüdweſtl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels;

Oberreuth, Weiler mit 7 H. und 40 S., ¾ St. weſtl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels;

Redwitz *), Dorf auf dem rechten Ufer der Rodach, mit 215 S., 1 Schloßkapelle zum gottesdienſtlichen Gebrauche der Katholiken und Proteſtanten, 1 Schule, 1 Schloſſe und dem Sitze des freih. v. Redwitziſchen Ptrgs. II. Claſſe, ¼ St. ſüdl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels. [Die 427 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei. Die daſigen 196 Juden haben ihre Synagoge daſelbſt.]

Schneckenlohe, Dorf am rechten Ufer der Steinach, mit 109 S., 1 St. nördl. von Marktgraiz, im Ldg. Kronach und Ptrg. Unterlangenſtadt. [Die daſigen 153 Prot. ſind der Pfarrei Schmölz einverleibt.]

Schwürbitz, Dorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 638 S. und 1 Schule, an welcher, auſſer der Jugend von Schwürbitz, auch jene von Lettenreuth, Neuenſee und Oberreuth Theil nimmt, 1 St. ſüdweſtl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels. [Die daſigen 251 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Michelau.]

Trainau, Dorf am linken Ufer der Steinach, mit 115 S., ½ St. nördl. von Marktgraiz, im Ldg. Lichtenfels. [Die 17 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Schmölz.]

Charitativ werden paſtorirt: die Katholiken von Hall, 1 ½ St.; 2 S. von Hummenberg, 1 St.; 11 S. von Kellerhaus, 1 St.; 9 S. von Michelau, 1 ¾ St.; 33 S. von Nagel, 1 St.; 68 S. von Oberlangenſtadt, 1 St.; 16 S. von Tüſchnitz, 1 ½ St. und 98 S. von Unterlangenſtadt **), ½ St. von Markt-Graiz entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche ***), welche zu Ehren der hl. Dreifaltig-

---

*) Redwitz war ehemals eine Curatie, die aber ſchon längſt eingegangen iſt.

**) Die Curatie daſelbſt, welche lange Zeit durch die Franziskaner von Kronach verſehen wurde, iſt eingegangen.

***) Dieſe Kirche iſt ſehr alt, und wurde früher ſehr häufig von Wallfahrtern beſucht.

keit eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Dreifaltigkeitsfeſte, und das Kirchweihfeſt am Sonntage in der Bartholomäus-Octav, gefeiert. Die Filialkirche (Kapelle) zu Lettenreuth *) verehrt den hl. Lorenz als ihren Patron, und feiert am Gedächtnißtage desſelben ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Lorenz-Tage, und, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, gleichfalls an dieſem Tage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und finden, auſſer dem Patronats- und Kirchweihfeſte, noch ſtatt: das 10ſtündige Gebet, welches mit 1 Engelamte eröffnet wird **), und während des Jahrs 2 geſtiftete Jahrtage und jedesmal das erſte Leichenamt für die daſelbſt Begrabenen. In den Gottesacker daſelbſt werden nicht nur die Leichen von Lettenreuth, ſondern auch jene von Oberreuth, zur Erde beſtattet. Auch feiern die Oberreuther mit den Lettenreuthern zugleich das Kirchweihfeſt. Die Kapelle zu Redwitz ***) iſt zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach deſſen Gedächtnißtage, wenn dieſer nicht ſelbſt auf einen Sonntag fällt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage von Simon und Judas, und, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, an dieſem ſelbſt. Auſſer dieſen 2 Feſttagen, an deren je-

*) Zu Lettenreuth war ſchon in ſehr frühen Zeiten, auſſerhalb des Dorfes, eine Kapelle von Holz, welche zum hl. Grabe genannt wurde. Da dieſelbe ſehr baufällig wurde, riß man ſie nieder, und baute eine andere (die gegenwärtige) näher an das Dorf. Sie iſt in einem ſchönen Style von dem Maurermeiſter Behr aus Staffelſtein erbaut. Ihr Grundſtein wurde im J. 1752 gelegt, und ihre Einweihung geſchah vom würzb. Weihbiſchofe, Freiherrn v. Gebſattel, im J. 1757.

**) Ein kinderloſer Wittwer zu Lettenreuth läßt einſtweilen dieſes Engelamt jährlich halten. Nach ſeinem Tode werden die Koſten hiefür aus einem, von ihm anzulegenden Kapitale beſtritten werden.

***) In dieſer Kapelle iſt zwar die Jahrzahl 1651 zu leſen; allein dieſe zeigt das Jahr nicht der Erbauung, ſondern wahrſcheinlich einer bedeutenden Reparatur der Kapelle an; denn bald nach der Reformation entſtand ſchon zwiſchen dem Gutsherrn und den Proteſtanten ein lebhafter Streit über den Gebrauch dieſer Kapelle, der endlich dahin entſchieden wurde, daß dieſe zum Gebrauche beider Confeſſionen dienen ſollte.

dem Vormittags nur 1 Amt iſt, wird kein kathol. Gottesdienſt in dieſer Kapelle gehalten. [Der proteſt. Pfarrer von Obriſtfeld hält darin je am 2. Sonn- und Feiertage den Gottesdienſt ab.] Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet am 6., 7. und 8. Oktob. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen beläuft ſich, nach der revid. Faſſion vom J. 1826, auf 737 fl. 50 Kr.

## 5. Pfarrei Marktzeuln.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Süden des Dekanats-Bezirkes Kronach, an der Rodach und am Maine liegend, iſt von den Pfarreien: Markt-Graiz, Isling, Lichtenfels, und den proteſt. Pfarreien Obriſtfeld und Redwitz, umgeben und breitet ſich im k. Ldg. Lichtenfels des Obermainkreiſes aus. Sie umfaßt: 1 Markt, 3 Dörfer, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,423 S. [Die 10 Proteſtanten im Umfange gehören zur Pfarrei Obriſtfeld.]

Die Ortſchaften ſind:

Marktzeuln (Zeuln), Markt auf einer Anhöhe an der Rodach, über welche 1 Brücke führt, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 165 H., 979 S., 1 Schule, 1 Gottesacker nächſt dem Markte und 2 M., 4 St. ſüdweſtl. von Kronach;

Geutersberg, Einöde mit 6 S., 1 St. von Marktzeuln;

Hochſtadt, Dorf auf dem linken Mainufer und an der Straſſe von Bamberg nach Kronach, mit 27 H., 176 S., 1 Kapelle, 1 M. und 1 Brücke über den Main, ½ St. ſüdl. von Marktzeuln. Die

*) Marktzeuln war früher eine Filial der Pfarrei Marktgraiz. Das alte Pfarrbuch weiſet auf das J. 1698, wo die Pfarrei Marktzeuln aus einer Frühmeß-Stiftung wahrſcheinlich entſtanden iſt. Dieſe Pfarrei iſt im 1. Decen. des 19. Jahrh. von der würzburgiſchen Diöceſe an die bambergiſche übergegangen.

Schuljugend daſelbſt iſt, der Nähe wegen, nach Trieb eingeſchult. [Die 5 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Obriſtfeld gepfarrt.]

Wolfsloch, Dorf mit 26 H. und 141 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Marktzeuln. Die Schuljugend daſelbſt geht nach Trieb zur Schule.

Zettlitz, Dorf auf dem linken Ufer der Rodach und auf der Straſſe von Bamberg nach Kronach, mit 22 H., 114 S. und 1 Briefſammlung, $^1/_4$ St. öſtl. von Marktzeuln. [Die 5 daſigen Proteſtanten ſind nach Obriſtfeld gepfarrt.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Lichtenfels.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) verehrt den Erzengel Michael als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Ludwig. In der Kapelle zu Hochſtadt, wo auf dem Altare ein Gemälde auf Holz, Maria mit dem Jeſus-Kinde vorſtellend, ſich befindet, wird das Allerheiligſte, Behufs der Kranken-Proviſuren, aufbewahrt und vom Pfarrer nach Belieben, gegenwärtig aber von einem, zu Trieb wohnenden, penſionirten Kloſtergeiſtlichen, faſt wöchentlich einmal Meſſe geleſen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 4. und 5. Okt. gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei wird von Sr. Majeſtät dem Könige ausgeübt.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 705 fl. 50 $^5/_8$ Kr.

## 6. Pfarrei Neuckenroth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Nordweſten des Dekanats-Bezirkes und an

*) Dieſe Kirche wurde in den J. 1712 und 1713 erbaut, und am 16. Okt. 1719 von dem würzb. Weihbiſchofe Dr. Bernard eingeweiht.

**) Neuckenroth war ehemals eine Filial der Pfarrei Kronach, und ver-

der Haßlach liegend, ſtößt an die Pfarreien: Klosberg, Poſſeck, Rothenkirchen und an das herzogl. ſächſiſch-Meiningenſche Gebiet. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Kronach und Teuſchnitz des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 5 Dörfer, 1 Weiler, 3 Einöden, 994 S., unter welchen 16 Proteſtanten, 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften heißen:

Neuckenroth, Pfarrdorf auf dem rechten Ufer der Haßlach und an der Straſſe von Kronach nach Sonneberg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Frei-Schulſtiftung, 1 Engelmeßſtiftung, 66 H. und 434 S., 2 St. nordweſtl. von Kronach, im Ldg. Teuſchnitz;

Haig, Schneidmühle mit 10 S., 1/2 St. von Neuckenroth, im Ldg. Teuſchnitz;

Haßlach, Dorf an der Haßlach, mit 16 H., 92 S., 2 Mahl- und Schneidmühlen, 3/4 St. ſüdl. von Neuckenroth, im Ldg. Kronach;

Reitſch, Dorf im Haßlacher Grunde, mit 28 H., 178 S. und 1 Schule, 3/4 St. ſüdöſtl. von Neuckenroth, im Ldg. Kronach;

Rittersmühle, Schneidmühle an der Haßlach, mit 6 S., 1/2 St. nördl. von Neuckenroth, im Ldg. Teuſchnitz;

Schirmersmühle, Schneidmühle mit 5 S., 1/2 St. von Ldg. Teuſchnitz;

Stockheim, Dorf im Haßlacher Grunde, mit 1 Kapelle, 30 H. und 169 S., unter welchen 16 Proteſtanten, 1/2 St. ſüdl. von Neuckenroth, im Ldg. Kronach;

Traindorf, Weiler mit 4 H. und 24 S., 3/4 St. weſtl. von Neuckenroth, im Ldg. Kronach;

Wolfersdorf, Dorf an der Haßlach, mit 16 H. und 76 S., 1/2 St. ſüdl. von Neuckenroth, im Ldg. Kronach.

In dem benachbarten herzogl. ſachſen-Meiningenſchen Gebiete hat dieſe Pfarrei manchmal 4—5 St. weit Charitativ-Dienſte zu leiſten.

---

dankt die Stiftung ſeiner Pfarrei wahrſcheinlich der adelichen Familie von Roſenau, welche ein Schloß daſelbſt hatte. Urkundlich kömmt dieſe Pfarrei ſchon im J. 1539 vor.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl Katharina eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Feſte Johannes des Täufers. Die Kapelle (Kirche) zu Stockheim hat den hl. Wolfgang zu ihrem Patrone, und feiert, wenn der Tag des Kirchenpatrons auf einen Sonntag fällt, an dieſem ihr Patrocinium früh mit einem feierlichen Amte und einer Predigt, und wenn jener Tag auf einen Werktag fällt, an dieſem bloß mit einem feierlichen Amte früh um 8 Uhr. Das Kirchweihfeſt wird jährlich am Sonntage nach Maria Magdalene Vormittags mit Amt und Predigt, und Nachmittags mit Veſper abgehalten. Auſſer dieſen Gottesdienſten werden in dieſer Kapelle, während des Jahrs, in jeder Quatember-Woche am Freitage 1 geſtiftete Meſſe geleſen, und am Markustage, ſo wie am Mittwoch in der Kreuzwoche, nach dahin geleiteter Prozeſſion von der Pfarrkirche aus, der gewöhnliche Bittgottesdienſt gehalten. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 10. und 11. Oktober.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 823 fl. 23 $^{3}/_{8}$ Kr.

## 7. Pfarrei Steinberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei **) ſind die Pfarreien: Poſſeck, Lahm, Klosberg, Frieſen und Zeyern. Sie liegt im Norden des Dekanats-

*) Dieſe Kirche iſt ſehr alt, und das J. ihrer Erbauung läßt ſich nicht angeben. In der Kirche befindet ſich ein Roſenauiſches Wappen. Im J. 1335 war daſelbſt nur eine Kapelle.

**) Steinberg wurde früher von Lahm, und ſpäter von Poſſeck aus paſtorirt; im J. 1701 aber mit einem eigenen Pfarrer verſehen. Um dieſe Zeit entſtand auch das Pfarrhaus. Die älteſten Pfarrmatrikel von Steinberg ſangen vom J. 1615 an.

Bezirkes, am Flüßchen Kronach, im k. Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn des Obermainkreiſes, und umfaßt: 2 Dörfer, 10 Weiler, 5 Einöden, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 656 S., worunter 3 Proteſtanten, die ſich zu einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion halten.

Die Ortſchaften heißen:

Steinberg, Pfarrdorf an der Kronach, in einer waldigen Gegend, mit der dunkeln Pfarrkirche, welche auf einem, ungefähr 200 Fuß hohen, Berge liegt und 46 Schuh lang, 33 Schuh breit und 23 Schuh hoch iſt, dem Pfarrſitze, 53 H., 332 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 3/4 St. nordöſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Bärengrund, Weiler mit 3 H. und 16 S., 1 St. nordweſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Bug (Buch), Weiler mit 3 H. und 15 S., 3/4 St. nördl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und im Ptrg. Weiſſenbrunn;

Eibenberg, Dorf mit 12 H. und 79 S., worunter 2 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Unterrodach halten, 3/4 St. nordöſtl von Steinberg, im Ldg. Kronach;

Eichenbühl, Weiler links der Kronach, mit 2 H. und 14 S., 3/4 St. ſüdöſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach u. Ptrg. Weiſſenbrunn;

Fehnenmühle, Einödmühle mit 6 S., 1/2 St. von Steinberg, im Ldg. Kronach;

Gries, Weiler mit 7 H. und 45 S., 1/2 St. nordweſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Hopfenmühle, Einödmühle mit 4 S., 1 St. von Steinberg, im Ldg. Kronach;

Hünerleithen, Einöde, 1/2 St. nordöſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Kämmerlein, Weiler mit 2 H. und 7 S., 3/4 St. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Roßlach, Weiler mit 4 H. und 27 S., 1/2 St. öſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Sattel, Weiler mit 2 H. und 12 S., 1/2 St. nördl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Schafbuth, Einöde mit 4 S., $^1/_4$ St. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Schwammenmühle, Einödmühle mit 5 S., unter welchen 1 Proteſtant, zur Pfarrei Unterrodach ſich haltend, $^1/_4$ St. v. Steinberg, im Ldg. Kronach;

Steingraben, Weiler mit 2 H. und 12 S., $^1/_2$ St. nördl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Tiefenbach, Weiler mit 8 H. und 48 S., $^3/_4$ St. öſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn;

Trebesberg, Weiler mit 6 H. und 30 S., $^3/_4$ St. nordweſtl. von Steinberg, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſenbrunn.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des hl. Pankraz eingeweiht; die Feier des Patrociniums fällt auf den 12. Mai, und jene der Kirchweihe auf den Sonntag nach Marie-Geburt. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 14. Oktob. abgehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof aus.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 487 fl. 41 $^3/_4$ Kr.

## 8. Pfarrei Steinwieſen.

§. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Nordoſten des Dekanates Kronach, am

---

*) Dieſe Kirche iſt durch Umgeſtaltung eines Theils des daſigen Bergſchloſſes, wahrſcheinlich im 15. Jahrh., entſtanden. Vor einigen Jahren wurden in der Nähe, bei Erbauung des Schulhauſes, viele merkwürdige Gegenſtände des Alterthums aus der Erde gegraben.

**) Dieſe Pfarrei iſt ſehr alt; beſtand gewiß ſchon im 15. Jahrh., und hatte einen ſehr großen Umfang. Mit ihr waren vereinigt: Birnbaum, Neufang und Wallenfels: beide erſtere wurden von ihr getrennt im J. 1492; letztere im J. 1658.

Flüßchen Rodach, wird von den Pfarreien: Neufang, Zeyern, Wallenfels, Birnbaum, Nordhalben, und den proteſt. Pfarreien Bernſtein und Geroldsgrün, begränzt; breitet ſich im k. Ldg. Kronach des Obermainkreiſes aus, und zählt: 1 Kirche, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 1 Gottesacker, 4 Schulen, 5 Dörfer, 6 Weiler, 9 Einöden und Höfe, und 2,077 S., unter welchen 36 Proteſtanten, die ſich zum Theile zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion halten.

Die Ortſchaften ſind:

Steinwieſen, Pfarrdorf an der Rodach und Straſſe von Bamberg nach Lobenſtein, mit der Pfarrkirche, dem Pfarrſitze, 1 Kaplanei *), 182 H., 1,125 S., worunter 5 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Unterrodach halten, 2 Schulen, welcher, auſſer den Kindern zu Steinwieſen, auch jene von den nächſt gelegenen Höfen u. Schneidmühlen zugewieſen ſind, 1 Gottesacker, den Sitzen 1 Forſtamtes und 1 Poſterpedition, und 1 Brücke über die Rodach, 3 St. nordöſtl. von Kronach;

Baiershof, Weiler mit 2 H. und 8 S., 2 St. nordöſtl. von Steinwieſen;

Eiſenhammer, Weiler an der Rodach, mit 5 H. und 51 S., unter welchen 27 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Unterrodach halten, ¼ St. ſüdl. von Steinwieſen;

Errabachsmühle, Schneidmühle mit 4 S., 1 ½ St. von Steinwieſen;

Heckenberg, Einöde mit 6 S., ¾ St. von Steinwieſen;

Klingersmühle, Einödmühle mit 6 S., ½ St. v. Steinwieſen;

Kochsmühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, ¾ St. von Steinwieſen;

Leugnitzhof, Weiler oder Hof an der Waldrodach, mit 2 H. und 6 S., ¾ St. ſüdl. von Steinwieſen;

Löfflers- oder Riebleinsmühle, Einöde mit 8 S. und 1 Schneidmühle, 1 St. von Steinwieſen;

---

*) Dieſe Kaplanei entſtand gegen das J. 1754 unter dem dortigen Pfarrer Albert, durch bedeutende Beiträge von deſſen Bruder, Bürgermeiſter Baierschoder zu Bamberg, und von andern Wohlthätern.

Neuengrün, Dorf mit 14 H., 112 S. und 1 Kapelle, $^{1}/_{4}$ St. nordöſtl. von Steinwieſen;

Nurn, Dorf mit 41 H., 265 S., worunter 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Geroldsgrün hält, und 1 Kapelle, 1 St. nördl. von Steinwieſen;

Remitzhof, Hof an der Rodach, mit 2 H. und 13 S., $^{3}/_{4}$ St. ſüdl. von Steinwieſen;

Schindelthal, Weiler mit 2 H. und 5 S., 1 $^{1}/_{2}$ St. öſtl. von Steinwieſen;

Schlegelshaid, Weiler an der Straſſe von Steinwieſen nach Lichtenberg, mit 5 H. und 56 S., $^{3}/_{4}$ St. nordöſtl. v. Steinwieſen;

Schnabrichsmühle, Einöde mit 5 S. und 1 Schneidmühle, $^{1}/_{2}$ St. von Steinwieſen;

Schnaid, Dorf mit 19 H., 148 S., unter welchen 2 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Bernſtein halten, und 1 Winterſchule, 2 $^{1}/_{2}$ St. öſtl. von Steinwieſen;

Tempenberg, Einöde mit 6 S., 1 St. weſtl. v. Steinwieſen;

Thomaslorzen-Mühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, 2 $^{1}/_{2}$ St. ſüdöſtl. von Steinwieſen;

Wehlesberg (Wellesberg), Weiler mit 9 H., 69 S. und 2 M., 1 $^{3}/_{4}$ St. öſtl. von Steinwieſen;

Wolfersgrün, Dorf mit 21 H., 168 S., worunter 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Geroldsgrün hält, und 1 Winterſchule, 1 $^{3}/_{4}$ St. nordöſtl. von Steinwieſen.

Die ſämmtlichen Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Kronach.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*) iſt zu Ehren der hl. Jungfrau Maria einge-

*) Das Jahr der Erbauung dieſer alten Kirche läßt ſich nicht angeben; indeß wurde der vorderſte Theil derſelben erſt unter der Regierung des Fürſtbiſchofs Lothar Franz, deſſen Wappen oberhalb der Hauptthüre iſt, ſo wie die Kapelle, nun Sakriſtei, im J. 1705 erbaut. Am Sonntage in der Octav Heinrichs des Heiligen wurde ſie wahrſcheinlich eingeweiht.

weiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage in der Octav Heinrichs des Heiligen. Die Kapelle zu Neuengrün *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt Maria, die Mutter unſers Heilandes, als ihre Patronin, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt. In derſelben werden, auſſer dieſem Feſte, das Jahr hindurch noch gehalten: 1 Amt zu Ehren des hl. Wendelin, an deſſen Tage die Kapelle eingeſegnet wurde, 1 Amt zu Ehren des hl. Aloys, und 1 Amt zu Ehren Johannes des Täufers; übrigens finden darin auch noch andere beſtellte Ämter und Meſſen ſtatt. In der Kapelle zu Nurn **), welche den hl. Michael zu ihrem Patrone hat, wird das Allerheiligſte aufbewahrt und das Patrocinium am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage ihres Patrones gefeiert; auch werden darin, im Laufe des Jahres, noch 7 geſtiftete Ämter gehalten und 5 Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 15., 16., 17. und 18. Okt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Renten dieſer Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 758 fl. 37 Kr.; jene des Kaplans 108 fl. nebſt 40 fl. an Accidenzien von Frühmeſſen, Mitgängen bei Leichen u. d. gl., wobei derſelbe noch freie Wohnung, Koſt und übrige gewöhnliche Verpflegung genießt.

## 9. Pfarrei Wallenfels.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei ***), im Südoſten des Dekanats-Bezirkes, an der

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1794 durch den Maurermeiſter Garreus von Enchenreuth, mittelſt freiwilliger Beiträge von der daſigen Ortsgemeinde, erbaut und im J. 1795, am Feſte des hl. Wendelin, durch den Pfarrer Brockard eingeſegnet.

**) Die Erbauung dieſer Kapelle geſchah im J. 1751 durch den Maurer- und Steinhauermeiſter Martin Maier, mittelſt freiwilliger Beiträge der Ortsmitglieder.

***) Wallenfels war früher mit der Pfarrei Steinwieſen verbunden. Im

Waldrodach, wird von den Pfarreien: Zeyern, Steinwieſen, Wartenfels, und den proteſt. Pfarreien Bernſtein und Preſſeck, begränzt; breitet ſich in den k. Ldg. Kronach, Stadtſteinach, Naila und im Ptrg. Heinersreuth, des Obermainkreiſes, aus und enthält: 1 Markt, 4 Weiler, 4 Einöden, 1 Kirche, 3 Schulen, worunter 2 Winterſchulen, 1 Gottesacker und 1,267 S., worunter 1 Proteſtant. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange ſind einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Wallenfels, Markt an der Waldrodach, mit dem Pfarrſitze, der kleinen Pfarrkirche auf einem Felſen des Schloßberges, 164 H., 1,121 S., worunter 1 Proteſtant, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Frühmeß-Stiftung, einigen Mahl- und Schneid-Mühlen und den Überreſten eines alten Bergſchloſſes, 4 St. nordöſtl. v. Kronach, im Ldg. Kronach;

Breiteneben, Einöde mit 4 S., 1 ½ St. von Wallenfels, im Ldg. Stadtſteinach. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Preſſeck.]

Fußgrund, Einöde mit 2 S., 2 ½ St. von Wallenfels, im Ldg. Naila;

Geuſer, Weiler auf einem ſehr hohen Berge, mit 9 H. und 65 S., 1 St. ſüdl. von Wallenfels, im Ldg. Kronach. Die daſigen Kinder beſuchen die Schule zu Wallenfels.

Goldenſtein (Güldenſtein), Einöde mit 3 S., 1 ½ St. von Wallenfels, im Ldg. Stadtſteinach. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Haid, Weiler auf einem hohen Berge, mit 5 H. und 36 S., 1 St. ſüdöſtl. von Wallenfels, im Ldg. Kronach. Die daſigen Kinder gehen nach Reichenbach zur Schule.

Köſtenberg, Weiler auf einem Berge am Köſtenbach, mit 1 Winterſchule und 36 S. in 7 H., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Wallenfels, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen 2 proteſt. Familien ſind der Pfarrei Preſſeck zugewieſen.]

Schmölz (Schmelz), Weiler mit 4 H., 23 S. und 1 Win-

---

J. 1658 begann zu Wallenfels ein eigener Pfarrer zu wohnen, und dieſes J. iſt ſonach auch als das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei anzuſehen.

terſchule, 1 ½ St. von Wallenfels, im Ldg. Stadtſteinach. [Die dorſigen Proteſtanten pfarren nach Preſeck.]

Thiemlitz (Thiemitz), Einöde mit 6 S., 2 St. öſtl. von Wallenfels, im Ldg. Naila.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *), welche zu Ehren des Apoſtels Thomas eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, mit einem Ablaſſe, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Jakobi, gefeiert. Zu einer Frühmeſſe-Stiftung ſind bereits mehre Beiträge vorhanden, über welche eine beſondere Rechnung geführt wird. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 19. und 20. Oktober gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 556 fl. 28 ¼ Kr.

## 10. Pfarrei Zeyern.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), welche im Süden des Dekanates Kronach liegt und von der Rodach bewäſſert wird, iſt von den Pfarreien: Frieſen, Steinwieſen, Wallenfels, Neufang, und den proteſt. Pfarreien Seibelsdorf und Unterrodach, umgeben; dehnt ſich in den k. Ldg. Kronach und Stadtſteinach des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 601 S. in 1 Dorfe,

20 *

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Kirche läßt ſich nicht angeben. Dieſelbe ſcheint in ihrer erſten Entſtehung eine Schloßkapelle der Herrn von Waldenfels geweſen zu ſeyn, welche hier ihren Sitz hatten.

**) Zeyern war ehemals eine Filial der Pfarrei Seibelsdorf, von welcher es ſich im J. 1560, wo dieſe ſich zum Proteſtantismus bekannte, trennte und von den Herrn von Zeyern zu einer eigenen Pfarrei erhoben wurde.

6 Weilern und 6 Einöden. 15 S. werden charitativ paſtorirt. [Die 36 Proteſtanten im Umfange ſind einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Zeyern (Großzeyern), Pfarrdorf an der Rodach und Straſſe von Kronach nach Lobenſtein, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 kleinen Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker, 71 H., 459 S., 1 Brücke über die Rodach und einigen Mahl- und Schneidmühlen, 7/4 St. nordöſtl. von Kronach;

Buchmühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, 1/4 St. von Zeyern;

Dörnach, Weiler mit 5 H. und 33 S., 1 St. öſtl. v. Zeyern;

Finkenflug, Einöde rechts der Rodach, mit 8 S., 3/4 St. nördl. von Zeyern;

Forſtlohe, Weiler links der Waldrodach, mit 2 H., 13 S. und 1 M., 3/4 St. nordöſtl. von Zeyern;

Hammer, Weiler links der Waldrodach, mit 2 H. und 14 S., 3/4 St. nordöſtl. von Zeyern;

Kirchbühl, Weiler mit 2 H. u. 19 S., 1 St. ſüdöſtl. v. Zeyern;

Kleinzeyern, Weiler mit 2 H. und 10 S., 1/2 St. ſüdöſtl. von Zeyern;

Neumühle, Einöde mit 8 S. und 1 Schneidmühle, 1/4 St. von Zeyern;

Steinmühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, 1/4 St. von Zeyern;

Werlesmühle, Einöde mit 9 S. und 1 Schneidmühle, 1/4 St. von Zeyern;

Wurbach, Weiler an einem Berge, mit 7 S., 3/4 St. ſüdöſtl. von Zeyern. [Die daſigen 36 Prot. gehören zur Pfarrei Seibelsdorf.]

Ziegeunersmühle, Einöde mit 7 S. und 1 Schneidmühle, 1/4 St. von Zeyern.

Sämmtliche Ortſchaften, ausgenommen Wurbach im Ldg. Stadtſteinach, liegen im Umfange des Ldgs. Kronach.

Charitativ werden paſtorirt: 8 S. zu Seibelsdorf, Ldgs. Stadtſteinach, 1 1/2 St., und 7 S. auf der Mahlmühle zu Oberrodach Ldgs. Kronach, 1/2 St. von Zeyern.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat den hl. Leonard zum Patrone, und feiert ihr Patrocinium am 6 Novemb., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Thereſe-Tage. In der Kapelle iſt das Bildniß des gekreuzigten Heilandes aufgeſtellt, und wird an den Bittagen zweimal das Johannes-Evangelium abgeſungen, ſonſt aber kein Gottesdienſt gehalten. Vermöge des Beneficiums zu den Apoſteln Philipp und Jakob auf der Feſtung Roſenberg, das mit dieſer Pfarrei verbunden iſt, hat der Pfarrer wöchentlich 1 Meſſe für den Stifter zu leſen. Die 10ſtündige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 21. Oktober.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beträgt, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 568 fl. 35 ½ Kr. Die Einkünfte des mit der Pfarrei vereinigten Beneficiums, ſ. Pfarrei Kronach.

## 11. Curatie Küps.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie **) liegt im Süden des Dekanates Kronach, auf dem linken Ufer der Rodach, und iſt von den Pfarreien Kronach, Kirchlein, den proteſt. Pfarreien: Schmölz, Weiſſenbrunn, Burkersdorf, und der Curatie Schmölz, begränzt. Sie breitet ſich im Ldg. Kronach und Ptrg. Küps des Obermainkreiſes aus, und paſtorirt 211 S. in 1 Markte, 3 Dörfern, 1 Weiler und 1 Einöde, welche noch proteſt. Pfarreien einverleibt ſind. [Juden: 87.]

*) Dieſe Kirche, anfangs wahrſcheinlich eine Kapelle, wurde im J. 1638 durch mildthätige Unterſtützung reparirt, im J. 1721 erweitert und hat im J. 1731 viel durch Brand gelitten.

**) Der Anfang dieſer Curatie mag in die Regierungszeit des Fürſtbiſchofs Neidhart (von 1591—1598) fallen, welcher die Wiederherſtellung des katholiſchen Glaubens in ſeinem Biſthume zu ſeiner vorzüglichſten Angelegenheit machte.

Dieſe Ortſchaften ſind:

**Küps**, Markt auf dem linken Ufer der Rodach, mit 90 S., 1 ſchönen Schloßkapelle, welche koſtbare Gefäße und Paramente enthält, 2 Schlöſſern, dem Sitze des freih. von Redwitziſchen Ptrg. gl. Namens I. Claſſe und 1 Schneidmühle, 1 ½ St. nordweſtl. von Kronach. Daſelbſt iſt eine eigene proteſt. Pfarrei. [Juden: 87.]

**Au** (vulgo **Trab**), Dorf auf dem linken Ufer der Rodach, mit 11 S., in der proteſt. Pfarrei Küps, ¾ St. nordöſtl. von Küps;

**Buch**, Weiler auf dem linken Ufer der Rodach, mit 9 S., in der proteſt. Pfarrei Weiſſenbrunn, ¾ St. nordöſtl. von Küps;

**Dennig** (**Tennig**), Weiler mit 3 S., in der proteſt. Pfarrei Weiſſenbrunn, ¾ St. von Küps;

**Hummendorf**, Dorf auf dem linken Ufer der Rodach, mit 36 S., in der proteſt. Pfarrei Weiſſenbrunn, ¾ St. nördl. v. Küps;

**Thonberg**, Dorf mit 62 S., in der proteſt. Pfarrei Weiſſenbrunn, ¼ St. nordöſtl. von Küps.

Dieſe Ortſchaften liegen im Ldg. Kronach und zum Theile im Ptrg. Küps.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Schloßkapelle beſitzt ein Altarblatt, welches die Krönung Mariens, oder vielmehr die hl. Dreifaltigkeit, vorſtellt. Von einem Patronats- und Kirchweihfeſte derſelben iſt nichts bekannt. Wenn die Proteſtanten daſelbſt in den Monaten Juli und Oktob. Kirchweih halten; ſo nehmen auch die Katholiken Theil daran. So lang ſich ein Curatus daſelbſt aufhielt, war auch das Allerheiligſte in der Schloßkapelle aufbewahrt. Ehemals haben die Franziskaner von Kronach aus den Gottesdienſt dahier in der Art verſehen, daß ſie an allen Sonn- und Feiertagen den gewöhnlichen Gottesdienſt mit Chriſten-Lehre abhielten. Gegenwärtig verrichten daſelbſt die Kapläne von Kronach charitative gottesdienſtliche und Parochialhandlungen.

Das Verleihungsrecht ſteht der dortigen Gutsherrſchaft, der freiherrl. Familie von Redwitz, zu.

Dieſe Curatie iſt nicht eigens fundirt. Das Franziskaner-Klo-

ſter zu Kronach empfieng für ſeine charitative Paſtorirung von Küps, wie von Langenſtadt, jährlich eine Quantität Getreides, welche beide Curatien von den Franziskanern deßhalb ihre Brodkammer genannt wurden.

## 12. Curatie Mitwitz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Curatie *), im Weſten des Dekanates Kronach, auf dem linken Ufer der Steinach gelegen, werden von den Pfarreien: Kloſsberg, Kronach, den proteſt. Pfarreien Burggrub u. Schmölz, der Curatie Schmölz und dem herzogl. Sachſen-Koburg-Gothaiſchen Gebiete, gebildet. Dieſelbe breitet ſich im k. Ldg. Kronach und Hrſchg. Mitwitz des Obermainkreiſes aus, und erſtreckt ihre Paſtorirung über 208 S. in 1 Markte, 2 Dörfern, 2 Weilern, 12 Höfen und Einöden. Die einheimiſchen Katholiken ſind noch der proteſt. Pfarrei Mitwitz einverleibt, und einige derſelben gehören zu andern kathol. Pfarreien. [Juden: 117.]

Die Ortſchaften heißen:

**Mitwitz**, Markt auf dem linken Ufer der Steinach, mit dem Curatſitze, 1 Schloßkapelle, welche ſchöne Gemälde enthält, 84 S., 2 Schlöſſern, dem Sitze des freih. von Würzburgiſchen Ptrgs. gl. Namens, und 2 M., im Hrſchtz. Mitwitz, 2 St. nordweſtl. v. Kronach. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Die 117 Juden haben ihre Synagoge daſelbſt.]

**Bächlein**, Weiler mit 22 S., ³/₄ St. von Mitwitz. Die Hälfte der S. gehört in die Pfarrei Kloſsberg.

**Kaltenbrunn**, Dorf mit 18 S., in der Pfarrei Mitwitz, ³/₄ St. nordöſtl. von Mitwitz;

**Neudorf** (**Neundorf**), Dorf mit 9 S., in der Pfarrei Mitwitz, ¹/₄ St. von Mitwitz;

*) Die Zuweiſung der charitativ paſtorirten Katholiken an eine katholiſche Pfarrei, unter deren Vorſtande der Curatus ſeine Funktionen zu verrichten hat, wird gegenwärtig beſchäftigt.

Neubau (neue Bau, Froſchgrün), Weiler mit 9 S., in der Pfarrei Mitwitz, ¼ St. von Mitwitz;

Wüſtungen *), Höfe, mit 9 S., 1 St. von Mitwitz;

Bezen-Wüſtung, Hof mit 6 S., ¾ St. von Mitwitz;

Dorn-Wüſtungen, 2 Höfe mit 11 S., ¾ St. von Mitwitz;

Gründles-Wüſtung, Einöde mit 8 S., ¾ St. v. Mitwitz;

Haderleins-Wüſtung, Hof mit 10 S., ¾ St. v. Mitwitz;

Heubes-Wüſtung, Einöde mit 7 S., 1 St. von Mitwitz;

Manſcheden-Wüſtung, Hof mit 8 S., 1 St. v. Mitwitz;

Palm-Wüſtung, Hof mit 4 S., 1 St. von Mitwitz;

Peſchen-Wüſtung, Hof mit 5 S., 1 St. von Mitwitz;

Pfadenhauers-Wüſtungen, 2 einzelne Höfe mit 12 S., 1 St. von Mitwitz;

Röſſles-Wüſtung, Einöde mit 8 S., ¾ St. von Mitwitz;

Schnebels-Wüſtung, 3 einzelne H., mit 10 S., ¾ St. von Mitwitz;

Schwazen-Wüſtung, Hof mit 10 S., 1 St. von Mitwitz;

Schwieſers-Wüſtung, Hof mit 6 S., 1 St. von Mitwitz.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Kronach u. Hrſchg. Mitwitz.

Der Curatus paſtorirt charitativ auch die Katholiken von folgenden Ortſchaften im Herzogthume Koburg-Gotha.

Birkich, Weiler mit 5 S., 2 St. von Mitwitz;

Heſenberg, Dorf mit 16 S., ¼ St. von Mitwitz;

Hof, Dorf mit 13 S., ¼ St. von Mitwitz;

Neuſtadt an der Heid, Städtchen mit 10 S., 2 ½ St. von Mitwitz;

Steinach, Dorf mit 20 S., ¼ St. von Mitwitz;

Zedersdorf, Dorf mit 9 S., 1 ½ St. von Mitwitz.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Das Kirchweihfeſt wird in der Schloßkapelle am Feſte Marie-

*) Wüſtungen ſind Höfe oder einzelne Häuſer, welche zerſtreut im Walde liegen, von denen auch einige zur Pfarrei Klosberg, und einige zur proteſt. Pfarrei Burggrub, gehören.

Geburt begangen. Der Curatus verrichtet für die Bewohner des obern und untern Schloſſes die Taufen und Trauungen; nur die Beerdigungen geſchehen durch den proteſt. Pfarrer, weil die Katholiken keinen eigenen Gottesacker haben. Der ſonn- und feiertägliche Gottesdienſt, welcher Vormittags immer erſt um halb 10 Uhr beginnt, damit ſich die weit entfernten Katholiken einfinden können, beſteht in Predigt und Amt, Nachmittags in Chriſtenlehre und abwechſelnder Betſtunde. Während der Woche werden in der Kapelle Meſſen geleſen.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie ſteht den Freiherrn von Würzburg, als Gutsherrn, zu.

Das reine jährliche Einkommen des Curatus beſteht in 400 fl., welche derſelbe von der Gutsherrſchaft bezieht, und im Genuſſe einer freien Wohnung.

## 13. Curatie Schmölz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *), im Weſten des Dekanates Kronach, iſt von den Pfarreien: Kronach, Marktgraiz, den proteſt. Pfarreien: Mitwitz, Küps, Burkersdorf, Schmölz, und den Curatien Mitwitz und Küps, umgeben; breitet ſich im k. Ldg. Kronach und den Ptrg. Küps und Schmölz des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 502 S. in 2 Dörfern, 3 Weilern und 2 Einöden oder Höfen. Die Katholiken ſind noch im Verbande mit proteſt. Pfarreien.

Die Ortſchaften ſind:

Schmölz, Dorf mit dem Sitze des Curatus, 1 geräumigen Schloßkapelle, 1 Schule, 37 S. in 8 H., 1 Schloſſe und dem Sitze des freih. v. Redwitziſchen Ptrgs. I. Claſſe gl. Namens, 1 ½ St. ſüdweſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach und Ptrg. Schmölz. Daſelbſt iſt eine eigene proteſt. Pfarrei.

Johannesthal, Dorf auf dem rechten Ufer der Rodach und

*) Dieſe Curatie wurde zuerſt beſetzt im J. 1747.

an der Straſſe von Bamberg nach Kronach, mit 29 H. und 257 S., $1/2$ St. öſtl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, Ptrg. Schmölz und in der Pfarrei Küps;

Kachelmannsberg, Weiler mit 10 S. in 2 H., $3/4$ St. nördl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, im Ptrg. und in der Pfarrei Schmölz;

Köhlersloh, Weiler mit 10 S. in 2 H., $1/2$ St. nördl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, im Ptrg. und in der Pfarrei Schmölz;

Lerchenhof, Hof mit 2 S., $1/2$ St. öſtl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, Ptrg. Küps und in der Pfarrei Schmölz;

Lindenhof, Hof auf dem rechten Ufer der Rodach, mit 8 S., $1/2$ St. öſtl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, im Ptrg. und in der Pfarrei Schmölz;

Rödern (Röthern), Weiler mit 26 S. in 5 H., $1/2$ St. nordöſtl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, im Ptrg. u. in der Pfr. Schmölz;

Theiſenort *), Kirchdorf mit 17 H., 159 S., 1 Filialkirche und 1 Schloſſe, $1/4$ St. nordöſtl. von Schmölz, im Ldg. Kronach, in den Ptrg. Schmölz und Küps, und in der Pfarrei Schmölz.

Der Curatus widmet auch den Katholiken zu Nagel und Tüſchnitz charitative Seelſorge-Dienſte.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Kapelle, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren der Geburt Mariens eingeweiht, und feiert an deren Feſttage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Matthäus. In derſelben wird an Sonn- und Feiertagen der gewöhnliche Gottesdienſt gehalten, auch während der Woche Meſſe geleſen. Die Kirche zu Theiſenort **) iſt zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit eingeweiht, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor Jakobi. In derſelben wird an jedem Samſtage 1 Meſſe geleſen. [Für die Prote-

*) Die Gründung und Erhebung dieſes Filialortes zu einer kathol. Pfarrei liegt der allerhöchſten Beſtätigung vor.

**) Dieſe Kirche wurde von der freih. Familie von Redwitz, und zwar nach der Inſchrift über der Kirchtüre, im J. 1698 erbaut.

ſtanten wird darin jährlich nur 4mal Gottesdienſt gehalten.] Die 10ſtündige Anbetung iſt auf den 3. Oktober beſtimmt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie kömmt den Freiherrn von Redwitz, als Gutsherrn, zu.

Der vorige Curatus bezog jährlich 250 fl., nebſt dem nöthigen Holzbedarf, von der Gutsherrſchaft, und 24—30 fl. an Accidenzien. Überdieß hatte er den Genuß einer freien Wohnung.

# XIII. Dekanat Lichtenfels.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, im Nordweſten der Erzdiöceſe, erſtreckt ſich vom 28° 24′ bis 28° 47′ 36″ öſtl. Länge, und vom 50° 1′ 22″ bis 50° 16′ nördl. Breite. Gegen Norden gränzt es an das herzogl. Sachſen-Koburg-Gothaiſche Gebiet, gegen Oſten an dasſelbe Gebiet und die Dekanate Kronach, Weißmain und das proteſt. Dekanat Michelau, gegen Süden an die Dekanate Scheßlitz und Bamberg, gegen Weſten an das Dekanat Bamberg, das Dekanat Ebern im Bisthume Würzburg, das proteſt. Dekanat Heilgersdorf, und an das herzogl. Koburg-Gothaiſche Gebiet, und breitet ſich in den k. Ldg. Lichtenfels, Seßlach, und den Hrſchtg. Banz, Tambach des Obermain-, und im k. Ldg. Ebern des Untermain-Kreiſes, aus. Die Straſſen von Bamberg nach Kronach und nach Koburg ziehen durch dieſes Dekanat.

Der Flächenraum beträgt 4 ½ □ Meilen.

## §. 2.

## Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat begreift 13 Pfarreien, welche ſind: 1. Altenbanz, 2. Autenhauſen, 3. Banz, 4. Döringſtadt, 5. Ebensfeld, 6. Frauendorf, 7. Kaltenbrunn, 8. Lichtenfels, 9. Miſtelfeld, 10. Neundorf, 11. Seßlach, 12. Staffelſtein, 13. Uetzing. In dieſen ſind enthalten: 3 Städtchen, 70 Dörfer, 27 Weiler, 10 Einöden, 29 Kirchen, 12 Kapellen, 7 Beneficien, 11 Kaplaneien, 33 Schulen, 18 Gottesäcker und 16,147 S., unter welchen 356 Proteſtanten ſind. Charitativ werden über 63 S. paſtorirt. [Im Umfange ſind über 1,216 Proteſtanten, welche zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion gehören. Juden: 290.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr eben, als gebirgig. Zu den vorzüglichſten Bergen gehören: der Staffelberg bei Staffelſtein, der Banzerberg bei Banz, die Steglitz bei Altenbanz, der Berg bei Frankenthal. Das Klima iſt im Ganzen mild und geſund, nur auf den höchſten Bergen rauh. Die größten Flüſſe ſind der Main und die Itz. Der Main durchſtrömt das Dekanat von Norden gegen Südweſt, und vereinigt mit ſich auf ſeinem linken Ufer: bei Lichtenfels die Laichſe, unweit Staffelſtein die Lauter und unweit Ebensfeld den Kipferbach; die Itz fließt im Weſten des Dekanates, wird bei Schenkenau durch die ſächſiſche Rodach, in welche die Kreck ſich mündet, verſtärkt und fließt auſſerhalb des Dekanates in den Main.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt bedeutend, vorzüglich in den breiten Thälern; der Same wird durch die Ernte, im Durchſchnitte, 8 bis 12fach erſtattet. Unter den Produkten ſind, auſſer den gewöhnlichen, hauptſächlich zu bemerken, aus dem Thierreiche: Rindvieh (hauptſächlich im Itzgrunde), Schafe, Schweine (bei Staffelſtein, Neuſes, Banz), Fiſche, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Gerſte (vorzüglich bei Lichtenfels, Banz, Seßlach), Obſt (bei Uetzing, Lichtenfels, Frauendorf, Staffelſtein), Holz (vorzüglich im Lichtenfelſer Forſte), Rüben, Hopfen; aus dem Mineralreiche:

Porzellanerde, Thon, Kalk- und Bau-Steine (beſonders im Banzer-Berge). Der rege Gewerbfleiß zeigt ſich beſonders: in Zeugmacherei (zu Staffelſtein); in den Porzellan-Fabriken zu Schney und Hauſen, deren Produkte dem Pariſer Porzellan an Farbe gleichkommen, an Haltbarkeit dasſelbe übertreffen, und ihren Verſchleiß nach Amerika, der Türkei, nach Italien und nach der Schweiz haben; in Korbflechterei; in Roth- und Weißgerbereien (zu Lichtenfels); in Handel mit Holz, Getreide, Obſt, Schmalz, Unſchlitt, gemäſtetem Vieh, Häuten u. a.; in Kunſtſchreinerei (zu Staffelſtein); in Bierbrauereien. Die durchziehenden Straſſen von Bamberg nach Kronach und Koburg, ſo wie die Fahrten auf dem Main und der Itz, geben häufige Veranlaſſung zum Gewerbe und Verdienſte.

## 1. Pfarrei Altenbanz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Norden des Dekanates, iſt von den Pfarreien: Banz, Lichtenfels, den proteſt. Pfarreien: Herreth und Gleuſſen, und vom herzogl. Sachſen-Koburg-Gothaiſchen Gebiete, begränzt; breitet ſich im Hrſchtg. Banz aus, und enthält: 7 Dörfer, 1 Weiler, 2 Einöden oder Höfe, 1 Kaplanei, 2 Schulen, 1 Kirche, 1 Gottesacker und 1,180 S., worunter 4 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften ſind:

Altenbanz, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei **), 38 H., 245 S., worunter 3 Proteſtanten, die ſich

*) Dieſe Pfarrei iſt wahrſcheinlich von K. Carl dem Großen geſtiftet, und von K. Ludwig dem Frommen dotirt worden. Nach vieljähriger proviſoriſcher Verwaltung durch Kloſtergeiſtliche von Banz, wurde ſie im J. 1682 wieder mit einem würzburgiſchen Cleriker beſetzt. Im J. 1810 iſt ſie vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg gekommen.

**) Dieſe Kaplanei iſt im J. 1779 von dem damaligen Oberpfarrer daſelbſt, Gottfried Ignaz von Wolfsthal zu Würzburg, geſtiftet worden.

zur Pfarrei Herreth halten, 1 Gottesacker, 1 Schule, zu deren Beſuche auch die Schulkinder von Büchitz, Stadel, Tiefenroth und Zilgendorf gewieſen ſind, 1 ½ St. weſtl. von Lichtenfels;

Büchitz (Püchitz), Dorf mit 21 H. und 121 S., ½ St. weſtl. von Altenbanz;

Hainach, Hof auf dem rechten Ufer des Mains, mit 5 S., ¾ St. öſtl. von Altenbanz;

Knellenroth, Weiler mit 2 H. und 29 S., 1 St. nordöſtl. von Altenbanz;

Köſten, Dorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 36 H. und 220 S., 1 ½ St. öſtl. von Altenbanz;

Schönsreuth, Dorf mit 23 H. und 151 S., worunter 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Schney hält, ¾ St. öſtl. von Altenbanz;

Schönsreuther Mühle, Einödmühle mit 6 S., ¾ St. öſtl. von Altenbanz;

Stadel, Dorf mit 22 H. u. 154 S., ½ St. ſüdl. v. Altenbanz;

Stetten, Dorf mit 25 H., 180 S. und 1 Schule, an welcher auch die Schuljugend von Hainach, Knellenroth, Köſten und Schönsreuth Theil nimmt, 1 St. öſtl. von Altenbanz;

Tiefenroth, Dorf mit 19 H. und 109 S., ¾ St. nordöſtl. von Altenbanz;

Zilchendorf (Zilgendorf), Dorf mit 15 H. und 81 S., ½ St. nördl. von Altenbanz.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Hrſchtg. Banz.

Charitativ werden paſtorirt die Katholiken von folgenden Orten: 2 S. von Herreth, 1 St., 1 S. von Schleifenhan, 1 St. von Altenbanz, im Hrſchtg. Banz; 7 S. von Roſſach, ½ St., 3 S. von Großhairath, ¾ St., 2 S. von Scherneck, ¾ St, 3 S. von Weiſſenbrunn, 1 ½ St. von Altenbanz, im Koburgiſchen.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Lorenz eingeweiht,

*) Der Grundſtein zu dieſer Kirche iſt am 26. April 1689 gelegt, und dieſelbe am 26. April 1693 von dem würzburg. Weihbiſchofe Ste-

und feiert ihr Patrocinium am 10. Auguſt, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, auſſerdem aber am vorhergehenden Sonntage; ihr Kirchweihfeſt im Sept., am Sonntage nach Mathäus-Tage. Der Kaplan hat, nebſt ſeinen andern ſeelſorglichen Verrichtungen, Chriſtenlehre für die Jugend von Hainach, Knellenroth, Köſten, Schönsreuth und Stetten, abwechſelnd, an dem einen Sonntage zu Köſten und am andern Sonntage zu Stetten, vorzutragen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet am 22. und 23. September ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Hoheit dem Herrn Herzoge Wilhelm in Bayern zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1825 feſtgeſtellten Faſſion, 503 fl. 56 $^3/_4$ Kr.; jene des Kaplans 56 fl., wobei derſelbe freie Wohnung, Koſt und die übrige gewöhnliche freie Verpflegung genießt.

## 2. Pfarrei Autenhauſen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im äuſſerſten Nordweſten des Dekanates, am Flüßchen Kreck, liegt, ſind die Pfarreien: Neundorf, Seßlach, die proteſt. Pfarrei Gemünda und das herzogl. Koburg-Gothaiſche Gebiet. Sie breitet ſich im Hrſchrg.-Tambach aus, und begreift: 4 Dörfer, 2 Kirchen, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 397 S. [Die 577 Proteſtanten im Umfange gehören in eine Pfarrei ihrer Confeſſion. Juden: 82, welche ihre eigene Synagoge haben.]

Die Ortſchaften ſind:

Autenhauſen, Pfarrdorf an der Kreck, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 195 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 5 St.

---

phan feierlich eingeweiht worden, bei welcher Gelegenheit 1518 Perſonen die hl. Firmung empfiengen.

*) Autenhauſen war früher eine Filial der Pfarrei Seßlach und wurde im J. 1642 zu einer Pfarrei erhoben. Vermöge allerhöchſt. Reſcripts vom 26. Aug. 1828 wurde dieſelbe vom Bisthume Würzburg getrennt und dem Bisthume Bamberg einverleibt.

nördl. von Glenſſen. [Im Umfange befinden ſich 82 Juden, die daſelbſt ihre Synagoge haben.]

Gemünda, Dorf an der Kreck, mit 55 S., ½ St. ſüdl. von Autenhauſen. [Die 540 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Gleismuthshauſen, Kirchdorf nächſt der Hellingen, mit 23 H., 124 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ¾ St. ſüdl. von Autenhauſen;

Merlach, Dorf mit 23 S. in 6 H. nnd 1 M., ¾ St. ſüdl. von Autenhauſen. [Die daſigen 37 Prot. gehören in die Pfarrei Gemünda.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Hrſchtg. Tambach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Sebaſtian eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Dionys. In ihr werden auch die Kinder von Gemünda und Merlach getauft, und in ihren Gottesacker auch die kathol. Leichen von Gemünda beerdiget. Die Filialkirche zu Gleismuthshauſen, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt den hl. Anton den Einſiedler als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 4. Sonntage im September. In ihr werden, auſſer den Patronats- und Kirchweihfeſten, das Jahr hindurch, 8 Jahrtage, bei jeder treffenden Beerdigung 3 Ämter, am 2. Weihnacht-, 2. Oſter- und 2. Pfingſttage, am Chriſti-Himmelfahrts-Tage, und an den Gedächtnißtagen der Heiligen: Kilian und Lorenz, Gottesdienſte gehalten, wöchentlich 1 Meſſe geleſen, am 4. Sonntage jeden Monats Nachmittags Chriſtenlehre vorgetragen, auch die Taufen der Kinder zu Gleismuthshauſen, ſo wie die Trauungen der Brautleute von Gleismuthshauſen und Merlach, vorgenommen. Auf den Gottesacker zu Gleismuthshauſen werden auch die Leichen von Merlach zur Erde beſtattet. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei hat am 19. Sept. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei iſt noch zwiſchen dem Herrn Erzbiſchofe und dem Herrn Grafen v. Ortenburg unentſchieden.

Der reine jährliche Ertrag dieſer Pfarrei beſteht, nach geſchehener Feſtſtellung, in 390 fl. *) Wegen des Engelmeß-Beneficiums zu Seßlach, das mit der Pfarrei Autenhauſen verbunden iſt, hat daſiger Pfarrer am Donnerſtage jeder Woche die Engelmeſſe zu Seßlach abzuhalten und wöchentlich 2 Beneficial-Meſſen zu Autenhauſen zu leſen.

## 3. Pfarrei Banz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Norden des Dekanates Lichtenfels, auf dem rechten Mainufer, iſt von den Pfarreien: Altenbanz, Döringſtadt, Lichtenfels, Staffelſtein und von der proteſt. Pfarrei Herreth, umgeben. Sie breitet ſich im Hrſchtg. Banz aus, und enthält: 1 Schloß, 3 Dörfer, 3 Weiler, 1 Kirche, 837 S., 1 Schule u. 1 Gottesacker. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Banz, Pfarrort auf einem Berge (Banzer-Berge) und dem rechten Ufer des Mains, mit dem Pfarrſitze, der ſchönen Pfarr- u. Schloß- (ehemaligen Kloſter- ***) Kirche, 1 herrlichen, geräumigen Schloſſe

*) Dieſer Pfarrei wurde, wegen ihres geringen Einkommens, das Engelmeß-Beneficium zu Seßlach, welches im J. 1581 von Otto von Lichtenſtein, Ritter zu Geyersberg, geſtiftet worden, vom Biſchofe Julius zu Würzburg einverleibt. Das jährliche Erträgniß dieſes Beneficiums zu 137 fl. iſt ſchon dem oben bezeichneten Pfarrertrage eingerechnet.

**) Der Grund zu dieſer Pfarrei wurde ſchon gelegt durch die Stiftung des dortigen Kloſters von der Gräfin Alberade von Banz im J. 1069. Der zeitliche Abt des Kloſters war zugleich eigentlicher Pfarrer daſelbſt und beſtellte den Prior zum Curatus. Die Pfarrmatrikel reicht bis zum J. 1666 hinauf. Nach Aufhebung der Abtei 1803 wurde die Pfarrei im J. 1804 neu errichtet und erweitert. Im J. 1810 kam dieſelbe von der Diöceſe Würzburg an jene von Bamberg.

***) Dieſe Benediktiner-Abtei wurde im J. 1069 von Alberade (nach Einigen einer Gräfin von Vohburg, nach Andern einer Tochter des Markgrafen Otto von Schweinfurt) geſtiftet, welche ihr Schloß

(ehemalige Benediktiner-Abtei), Sommer-Reſidenz Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs **Wilhelm** in Bayern, 2 H., 120 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, den Sitzen des herzogl. Hrſchtgs. und Rentamtes, 6 St. nördl. von Bamberg und 3/4 St. ſüdweſtl. von Lichtenfels. Die prächtige Pfarr- und Schloßkirche, welche in franzöſiſch-italieniſchem Baugeſchmacke aufgeführt iſt, hat 2 impoſante Thürme, ein großes, ihr ganzes Schiff überſpannendes Gewölbe; iſt hell und geräumig, und gewährt beim Eintritte einen freundlich-ernſten Eindruck. Man zählt in derſelben 10 Altäre, mit vielen Reliquien von Martyrern des Glaubens: den Altar im Chore, mit einem ſchönen Gemälde, die Enthauptung des hl. Dionys vorſtellend, angeblich von dem fürſtl. Hofmaler **Reinhard** aus Würzburg; den Hochaltar auſſerhalb des Chores, mit ganz vergoldeten, koloſſalen Statuen; 4 Altäre auf der Evangeliums- und 4 Altäre auf der Epiſtelſeite, mit ſchönen, ihrer Weihe entſprechenden Gemälden, deren 3 von Melchior **Steidel** (1721) und 1 von **F. Bergmüller** aus Augsburg (1740), gefertigt ſind. Mehr Werth, als dieſe und andere Gemälde in der Kirche, haben die, an deren Gewölben angebrachten Fresco-Malereien, welche ſich durch praktiſche Behandlung, Kühnheit des Vortrags und Lebendigkeit der Darſtellung, auszeichnen, obgleich ſie nicht alle von ganz reinem Geſchmacke ſind. Die 3 Hauptgemälde der Kirchendecke ſtellen das hl. Abendmahl, das Pfingſtfeſt und den Sturz Sauls (die Bekehrung des hl. Paulus) vor. Auſſer dem Hauptgewölbe ſind die Nebengewölbe der Seiten-Altäre al fresco gemalt, und viele Medaillons füllen die übrigen Räume der Wände. Hinter dem Hochaltare befinden ſich die, von N. **Neſtfeld**, Auguſtiner-Bruder zu Münerſtadt, äuſſerſt fleißig und zierlich gefertigten Chorſtühle, mit eingelegten Perlmutter-Platten, auf welchen Momente aus der Lebensgeſchichte des hl. Benedikts, ſchwarz einradirt, vorgeſtellt ſind. In dem herzoglichen Oratorium ſteht ein, von dem

---

Banth, im Gaue zwiſchen der Itz und dem Maine, für die Errichtung eines Kloſters und eine reiche Dotation dafür beſtimmte. Daſſelbe ſtand unter dem Schutze des Fürſtbiſchofs von Bamberg, und gehörte zur Diöceſe Würzburg. Im J. 1803 wurde es, bei der Säculariſation der übrigen Klöſter, aufgehoben.

Bildhauer **Würzer** aus Bamberg gefertigter Altar, an welchem ein in Silber getriebenes Bild, die Abnahme Chriſti vom Kreuze darſtellend, beſonders bemerkenswerth iſt. *) Die vortreffliche, vom Hof-Orgelmacher **Seiffert** aus Würzburg gebaute Orgel macht, bei ihrer eigenthümlichen Fülle und Kraft, und bei dem akuſtiſchen Baue der Kirche, eine impoſante Wirkung. Die ſehr geräumige, und das Freundliche mit dem Ernſte eines ſolchen Beſtimmungsortes vereinigende, Gruft unter der Kirche bewahrt die irdiſchen Überreſte ehemaliger Prälaten und Conventualen des Kloſters, und aus neuerer Zeit den einbalſamirten Leichnam des unglücklichen Fürſten von **Wagram**, ſo wie die Leichname der höchſtſeligen Frauen Herzoginen **Amalia** und **Maria Anna**, und des jungen herzogl. Prinzen **Wilhelm Carl.** [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Herreth.]

**Hauſen**, Weiler am Fuße des Banzer Berges und auf dem rechten Ufer des Mains, mit 4 H., 56 S., 1 M. und 1 Überfahrt, ¹/₄ St. öſtl. von Banz. [Die Proteſtanten in der Fabrik daſelbſt gehören zur Pfarrei Herreth.]

**Nedensdorf**, Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 37 H., 274 S. und 1 Überfahrt, ³/₄ St. ſüdweſtl. von Banz;

21 *

---

*) Der Pabſt **Pius** VI., Taufpathe Sr. Hoheit des Herrn Herzogs **Pius** in Bayern, verehrte dieſes koſtbare Kunſtſtück, bei der Geburt dieſes Prinzen, der höchſtſeligen Frau Herzogin, und dieſe ſtiftete ſolches, zum ewigen Andenken, in erwähntes Oratorium, wie nachfolgende, auf einer Marmortafel eingegrabene Inſchrift beſagt:

Donata
effIgIes Ista SaLVatorIs nostrI
a pIo SeXto
pII prInCIpIs baVarIæ genItrICI
MarIæ annæ
Cessa In æternVM ab ILLa
hIs æDIbVs saCrIs
ErеCta DenIqVe sIC
a wILheLMo
proprIetarIo et restItVtore
banthI.

**Neuhof**, Hof und Weiler, mit 2 H. und 19 S., 1 St. ſüdweſtl. von Banz;

**Unnersdorf**, Dorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 36 H., 260 S. und 1 Mainüberfahrt, ½ St. ſüdl. von Banz;

**Weingarten**, Dorf am rechten Ufer des Mains, mit 17 H. und 108 S., ½ St. nordöſtl. von Banz.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Hrſchtgs. Banz.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarr- und Schloßkirche** *) iſt zu Ehren des hl. Dionys und der Mutter unſers Heilandes eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am nächſten Sonntage in der Allerſeelen-Octav, ihr Kirchweihfeſt aber am 3. Sonntage des Monats Oktober (nach dem Diöceſan-Direktorium). Das Roſenkranzfeſt, für welches dahier eine Bruderſchaft beſteht, wird am 1. Sonntage im Monate Oktober gefeiert. Sehr häufig wird dieſe Kirche an den Feſten Chriſti-Himmelfahrt und der Apoſtel Peter und Paul von Gläubigen beſucht, welche an dieſen Tagen nach 14 Heiligen wallfahrten. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei hat am 24. Sept. ſtatt.

---

*) Dieſe Kirche wurde unter dem Abte **Kilian Düring**, welcher von 1701 bis 1720 der Abtei vorſtand, und unter Leitung des Baumeiſters **Leonard Dienzenhöfer**, churmainziſch- und fürſtlich-bambergiſchen Hofarchitekten, von Bamberg gebürtig, erbaut. Das Portal der Kirche hat folgende Inſchrift:

Deo opt. max.
Bmæ. Mariæ Virgini. M.
et ss. Patronis
Petro Ap, Dionysio
ac Soc. M. M.
An. MDCCXVIII.

welche das Jahr angiebt, in welchem der Bau dieſer Kirche, wenigſtens ſeinen Hauptbeſtandtheilen nach, vollendet war. Die feierliche Einweihung derſelben geſchah am 15. Okt. 1719 durch den Weihbiſchof **Johann Bernard** von Würzburg.

Das Patronatsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Hoheit, dem Herrn Herzoge Wilhelm in Bayern zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 826 fl. 50 ⁴/₈ Kr.

## 4. Pfarrei Döringſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), im Weſten des Dekanates, werden von den Pfarreien: Banz, Staffelſtein, Ebensfeld, Rattelsdorf, Kaltenbrunn, von der Pfarrei Mürsbach des Bisthums Würzburg, und von den proteſt. Pfarreien Herreth und Lahm, gebildet. Sie breitet ſich zwiſchen der Itz und dem Maine, in den Ldg. Lichtenfels und Seßlach, im Hrſchtg. Banz und Ptrg. Lahm des Obermainkreiſes, aus, und begreift: 9 Dörfer, 2 Weiler, 1 Einöde, 3 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Gottesacker, 4 Schulen, 2 Kaplaneien und 1,705 S., unter welchen 46 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften heißen:

Döringſtadt, Pfarrdorf auf dem rechten Mainufer, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 70 Schuh lang, 44 Schuh breit und 30 Schuh hoch iſt, 2 Kaplaneien **), 1 Schule, an welcher auch die Kinder von Meſſenfeld Theil nehmen, 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, 77 H., 477 S. und 1 Schloſſe, 2 St. ſüdweſtl. von Lichtenfels, im Ldg. Lichtenfels;

---

*) Döringſtadt war ehemals eine Filial von Altenbanz; im J. 1549 erhielt es einen eigenen Pfarrer; von 1633 bis 1652 ward es von dem Pfarrer zu Mürsbach verſehen, und im J. 1664 erhielt es wieder, und ſo fort unausgeſetzt, einen eigenen Pfarrer. Dieſe Pfarrei kam im J. 1810 vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg.

**) Die Kaplanei für die Filial Eggerbach wurde im J. 1720 größtentheils aus den Mitteln des dortigen Gotteshauſes geſtiftet, wozu die Gemeinde daſelbſt den jährlichen Beitrag von 15 fl. leiſtet. Die Stiftung der Kaplanei für Wieſen geſchah im J. 1804, aus Mitteln des Gotteshauſes und der Gemeinde daſelbſt.

Birkach, Dorf mit 42 H., 1 Schule, welche auch die Kinder von Neudorf beſuchen, und 248 S., $\frac{3}{4}$ St. ſüdweſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Buſendorf (Puſendorf), Dorf am linken Ufer der Itz, mit 32 H. und 161 S., unter welchen 1 Proteſtant, der ſich zum Theile zur Pfarrei Lahm hält, 1 $\frac{1}{2}$ St. weſtl. v. Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Draisdorf, Dorf mit 16 H. und 107 S., 1 St. nördl. von Döringſtadt, im Hrſchtg. Banz;

Eggerbach (Egenbach), Kirchdorf mit 50 H., 1 Schule, die auch die Kinder von Draisdorf beſuchen, 226 S., 1 baufälligen Filialkirche, 1 Kapelle auf einer Anhöhe und 1 M., 1 St. nordweſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Erlenhof (Erlhof), Weiler mit 4 H. und 28 S., $\frac{3}{4}$ St. nordweſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach. Dieſe Proteſtanten halten ſich zum Theile zur Pfarrei Lahm.

Meſſenfeld, Dorf mit 13 H. und 73 S., $\frac{1}{2}$ St. weſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Mönchshof (Münchhof), Einöde oder Hof am rechten Ufer des Mains, mit 1 S., $\frac{1}{3}$ St. öſtl. v. Döringſtadt, im Ldg. Lichtenfels;

Neudorf, Dorf mit 12 H. und 56 S., $\frac{1}{2}$ St. ſüdweſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Poppendorf, Dorf auf dem linken Ufer der Itz, mit 13 H. und 65 S., unter welchen 5 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Lahm halten, 1 $\frac{1}{2}$ St. weſtl. v. Döringſtadt, im Ldg. Seßlach;

Ummersberg, Weiler mit 2 H. und 12 S., $\frac{3}{4}$ St. ſüdweſtl. von Döringſtadt, im Ldg. Seßlach und Ptrg. Lahm. Dieſe Proteſtanten halten ſich zum Theile zur Pfarrei Lahm.

Wieſen, Kirchdorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 34 H., 133 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Schelchüberfahrt, $\frac{3}{4}$ St. nördl. von Döringſtadt, im Ldg. Lichtenfels.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Martin eingeweiht,

*) Die Zeit der Erbauung der Pfarrkirche iſt unbekannt. Nachdem die-

und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage desſelben, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kiliani. Die Filialkirche zu Eggerbach *) verehrt den hl. Bartholomäus als ihren Patron; feiert am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patronatsfeſt, ihr Kirchweihfeſt aber am darauffolgenden Sonntage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Zu ihrem Gottesdienſte halten ſich auch die Parochianen von Draisdorf. Die Kapelle oberhalb Eggerbach **), Maria-Hilf genannt, iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, an deſſen Feſttage auch das Patrocinium gefeiert wird. In ihr werden die, für die Filialkirche zu Eggerbach beſtimmten Gottesdienſte, nämlich: der ordentliche Gottesdienſt an allen Sonn- und Feiertagen, und wöchentlich wenigſtens 3 Jahrtage oder Meſſen, von dem einen Kaplane abgehalten. Patron der Filialkirche zu Wieſen ***), worin ebenfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt der Apoſtel Andreas. In derſelben wird das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach Marie-Heimſuchung gefeiert. Auſſerdem hat der andere Kaplan in ihr an allen Sonn- und Feiertagen den ordentlichen Gottesdienſt in der Art abzuhalten, daß von Oſtern bis Martini Vormittags Amt und Predigt, Nachmittags Chriſtenlehre und Veſper oder Betſtunde, von Martini bis Oſtern Vormittags abwechſelnd an dem

---

ſelbe im J. 1546 durch Brand zerſtört worden, wurde ſie, beſonders das Langhaus, im J. 1712 durch den Maurermeiſter Hans Georg Kalb von Seßlach wieder hergeſtellt und am 17. Juni 1716 von dem Dechante Johann Georg Dieppold zu Ebern benedicirt.

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche iſt nicht bekannt. Sie litt im 30jährigen Kriege durch die Schweden, und wurde ihrer Glocken beraubt.

**) Der Grundſtein zu dieſer Kapelle, welche ihr Entſtehen der Wohlthätigkeit der dortigen und anderer Einwohner verdankt, wurde im J. 1700 von dem Dechante Johann Herrmann Flender zu Seßlach gelegt. Die Einweihung derſelben und ihrer 3 Altäre geſchah am 9. Aug. 1713 durch den würzburg. Weihbiſchof Dr. Bernard, wobei auch vielen Gläubigen die hl. Firmung ertheilt wurde.

***) Dieſe Kirche war früher eine Kapelle, und erhielt erſt ſpäter ihre Erweiterung: im J. 1816 eine neue Kuppel und Thurmſpitze, im J. 1822 eine Erhöhung und einen neuen Dachſtuhl.

einen Sonntage Amt und Predigt, am andern Sonntage Amt und Chriſtenlehre, ſtatt finden, nebſt dieſen wöchentlich 2 bis 3 Meſſen oder geſtiftete Jahrtage zu leſen. Gegenwärtig, wo die Kaplanei für Wieſen nicht beſetzt iſt, hält der Pfarrer in dieſer Filialkirche feierlichen Gottesdienſt mit Amt und Predigt: am Feſte des Apoſtels Andreas, am 2. Oſtertage, am Feſte Marie-Heimſuchung, am Kirchweihfeſte und am 2. Tage in der Bittwoche, und lieſt wöchentlich einmal entweder einen geſtifteten Jahrtag oder eine Meſſe. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 14. und 15. September.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 554 fl. 38 $^7/_8$ Kr.; das jährliche Einkommen des Kaplans von Eggerbach in 50 fl. Gehalts und 8 bis 10 fl. an Accidenzien, jenes des Kaplans von Wieſen in 75 fl. Gehalts und und 6 bis 7 fl. an Accidenzien. Die Kapläne genießen dabei freie Wohnung, Koſt und Bedienung.

## 5. Pfarrei Ebensfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Ebensfeld *), im Südoſten des Dekanates Lichtenfels, gränzt mit den Pfarreien: Döringſtadt, Staffelſtein, Uetzing, Kleuckheim, Zapfendorf, Rattelsdorf und Kirchſchletten, zuſammen; breitet ſich in den k. Ldg. Lichtenfels und Seßlach und im Ptrg. Schney des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 9 Dörfer, 4 Weiler, 4 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 4 Gottesäcker, 4 Schulen u. 2,034 S.

Die Ortſchaften ſind:

Ebensfeld, Pfarrdorf auf dem linken Mainufer und an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, am Kipferbache, mit dem Pfarr-

*) Dieſe Pfarrei kömmt ſchon im J. 1374 urkundlich vor. Das ehemalige Frühmeß-Beneficium daſelbſt, von Anna Störin geſtiftet, beſtand noch im 17. Jahrhund. Im J. 1636, wo zu Ebensfeld groſe Hungersnoth herrſchte, wurde die Pfarrei vom Pfarrer zu Staffelſtein verſehen.

ſitze, der Pfarrkirche, 126 H., 670 S., 2 Kaplaneien *), 1 Schule, 1 Gottesacker, 2 M. und 1 Brücke über den Kipferbach, 3 St. ſüdweſtl. von Lichtenfels, im Ldg. Lichtenfels;

Dittersbrunn (Dietersbrunn), Dorf auf einer Anhöhe, mit 24 H., 100 S. und 1 Kapelle am Fuße des Veitsberges, $^3/_4$ St. öſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Hahn (Hahnhof), Weiler oder Hof auf einem Berge, mit 2 H., 1 Filialkirche, 14 S. und 1 Gottesacker, $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Kutzenberg (Kotzenberg), Weiler auf einer Anhöhe, mit 2 H. und 16 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Mittelau, Weiler am Main, mit 2 H. u. 8 S., $^3/_4$ St. nördl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Reuſing, Dorf an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, mit 26 H. und 111 S., $^1/_2$ St. nördl. v. Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Oberbrunn, Kirchdorf am rechten Mainufer, mit 27 H., 1 Filialkirche, 1 Gottesacker, 1 Schule und 136 S., $^1/_4$ St. weſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Pferdsfeld, Dorf mit 25 H., 102 S. und 1 Ptrg., nächſt der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, $^1/_2$ St. nordöſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Prächting (Prechting), Dorf mit 56 H., 316 S. und 1 Schule, $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Streublingshof (Straublingshof), Weiler an einer Anhöhe, mit 2 H. und 8 S., 1 St. öſtl. von Ebensfeld;

Unterau (Niederau), Dorf am linken Ufer des Mains, mit 17 H. und 74 S., $^1/_2$ St. nördl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels;

Unterbrunn, Dorf auf dem rechten Ufer des Mains, mit 29 H. und 146 S., $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Ebensfeld, im Ldg. Seßlach;

Unterleiterbach **), Kirchdorf auf dem linken Ufer des Mains

*) Die erſte Kaplanei wurde im J. 1592 errichtet. Die zweite Kaplanei kam im J. 1754, auf vielfältiges Bitten der Gemeinde Unterleiterbach, das vormals nur den dritten Gottesdienſt hatte, zu Stande.

**) Zu Unterleiterbach war ehemals eine Pfarrei. In einer Urkunde v. 14. Juli 1614 kommt noch ein Pfarrer, Namens Georg Rüger, daſelbſt vor.

und an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, mit 57 H., 333 S., 1 Filialkirche, welche Grabdenkmäler der von Guttenberg. u. Schaumbergiſchen Familie enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 ſchönen, in der Form eines Kreuzes erbauten Kapelle an der Straſſe, deren Kuppel ſchöne Fresco-Malerei enthält, 1 Schlößchen und 1 Poſterpedition, ³/₄ St. ſüdl. von Ebensfeld, im Ldg. Lichtenfels u. Ptrg. Schney.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche *) wird die Mutter unſers Heilandes verehrt, und das Patrocinium am Feſte Marie-Verkündigung, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem 25. Juli, gefeiert. Die Filial-Kirche zu Hahn **) iſt ebenfalls der Verehrung Mariens gewidmet und enthält das Allerheiligſte. Ihr Patronatsfeſt findet ſtatt am Feſte Marie-Empfängniß, und ihr Kirchweihfeſt am 1. Sonntage im Okt. In derſelben werden Pfarrgottesdienſte abgehalten: an den eben gedachten Patronats- und Kirchweihfeſten, am 4. Sonntage in der Faſten, am 2. Pfingſt-Feiertage, am 13. Juli mit 1 Prozeſſion und am 8. Sept., auch das Jahr hindurch mehre Jahrtage, Votivämter und Meſſen geleſen. Die Filialkirche zu Oberbrunn ***) iſt zu Ehren des hl. Lorenz eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem 10. Aug., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem 15. Auguſt. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und finden, auſſer ihrem Patronats- und Kirchweih-Feſte, während des Jahres, 5 Jahrtage, 3 Engelämter und mehre Meſſen ſtatt. In der Filial-Kirche zu Unterleiterbach ****) wird das Allerheiligſte aufbe-

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche iſt nicht bekannt. Ihre Reſtauration geſchah von den Brüdern Wolfgang und Emerich Gagel, von 1653 bis 1657, nachdem dieſelbe nebſt einem groſſen Theile des Dorfes im J. 1633 durch Feuer zerſtört worden war. Eine andere Reparatur geſchah 1796.

**) Dieſe Filialkirche iſt ſehr alt; ihr Thurm- und Chorbau aber fällt in die 1740er Jahre.

***) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche fällt in die 1740er Jahre.

****) Dieſe Kirche, deren Entſtehungszeit nicht genau bekannt, hat ein Alter von mehren Jahrhunderten.

wahrt, das Feſt der hl. Magdalene, welche Patronin derſelben iſt, am Sonntage vor dem 22. Juli, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem 24. Aug., gefeiert. Dieſe Kirche hat das ganze Jahr hindurch, durch die Kapläne, an Sonn- und Feiertagen Vormittags den Pfarrgottesdienſt, Nachmittags aber nur 11 Malen an beſtimmten Feſten, nebſtdem mehre Jahrtage, Engelämter, Marien-Dreiſſiger und Meſſen. Die Kapelle an der Straſſe zu Unterleiterbach *) hat den hl. Valentin zu ihrem Patrone, deſſen Feſt in ihr am Sonntage vor dem 14. Februar gefeiert wird. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 11., 12. und 13. Sept. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beläuft ſich, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, auf 641 fl. 26 $^3/_4$ Kr. Die reinen jährlichen Bezüge der erſten Kaplanei beſtehen in 76 fl. 25 Kr., und jene der zweiten in 75 fl. 18 Kr., wobei jeder Kaplan jährlich noch beſonders 15 fl. für Holz bezieht, freie Wohnung, Koſt und Bedienung genießt und wöchentlich 3 Meſſen frei hat.

## 6. Pfarrei Frauendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Südoſten des Dekanates Lichtenfels, gränzt an die Pfarreien: Uetzing, Ebensfeld, Kleuckheim, Weichenwaſſerlos, Wattendorf und Arnſtein; breitet ſich im k. Ldg. Lichtenfels des Obermainkreiſes aus, und enthält: 3 Dörfer, 2 Weiler, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 423 S.

Die Ortſchaften ſind:

Frauendorf, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der ſchönen Pfarrkirche, 20 H., 127 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 2 St. ſüdl. von Lichtenfels;

---

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kapelle fällt in die 1730er Jahre.

**) Frauendorf, früher eine Filial von Uetzing, wurde mittels allerhöchſt. Dekrets vom 3. Dez. 1828 zu einer Pfarrei erhoben.

End, Dorf mit 17 H. und 111 S., $^3/_4$ St. ſüdl. v. Frauendorf;

Keider (Kaider, Abermannsdorf), Weiler mit 10 H. und 66 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Frauendorf;

Krögelhof, Weiler mit 5 H. und 31 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Frauendorf;

Schwabthal, Dorf mit 16 H. und 88 S., $^1/_4$ St. ſüdl. von Frauendorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lichtenfels; doch giebt es zu Frauendorf und Krögelhof auch einige Lehen, welche zum Hrſchtg. Thurnau und zum Ptrg. Streſſendorf, und einige Lehen zu Keider, welche zum Ptrg. Thurnau gehören.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Marie-Geburt. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei hat am 27. Sept. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Grafen von Giech zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beſteht in 553 fl. 40 $^1/_4$ Kr.

## 7. Pfarrei Kaltenbrunn.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Weſten des Dekanates Lichtenfels, wird von der Pfarrei Döringſtadt, den proteſt. Pfarreien: Gleuſſen, Lahm, Schottenſtein und Untermerzbach, umgeben; breitet ſich in dem k. Ldg.

*) Dieſe Kirche wurde von 1757 bis 1760, durch den Maurermeiſter Thomas Nißler von Staffelſtein, erbaut.

**) Kaltenbrunn war ehemals eine Filial von Merzbach, und wurde im J. 1691 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben. Im J. 1810 ward dieſelbe vom Bisthume Würzburg an das Bisth. Bamberg abgetreten.

Seßlach des Ober- und dem k. Ldg. Ebern des Untermain-Kreiſes, auf beiden Seiten der Itz, aus und begreiſt: 2 Kirchen, 1 Schule, 1 Gottesacker, 3 Dörfer, 1 Weiler und 280 S., unter welchen 10 Proteſt. [522 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 122.]

Die Ortſchaften ſind:

Kaltenbrunn, Pfarrdorf an der Straſſe von Bamberg nach Koburg, auf dem linken Ufer der Itz, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, deren Altargemälde von dem Maler Scheubel aus Bamberg ſind, 24 S., 1 Schule für die kathol. Jugend zu Kaltenbrunn, Freyberg und Merzbach, 1 gemeinſchaftlichen Kirchhofe mit den Proteſtanten und 1 gräfl. von Rothenhaniſchen Ptrg. I. Claſſe, im Ldg. Seßlach und Ptrg. Kaltenbrunn, $^1/_2$ St. ſüdweſtl. von Gleuſſen. [Die daſigen 274 Proteſtanten ſind der Pfarrei Gleuſſen einverleibt.]

Freyberg, Dorf mit 34 H. und 182 S., unter welchen 10 Proteſtanten, $^3/_4$ St. ſüdl. von Kaltenbrunn, im Ldg. Seßlach;

Merzbach (Untermerzbach), Kirchdorf auf dem rechten Ufer der Itz, mit 74 S. in 18 H., 1 Simultankirche, an deren Wand ein Epitaphium eines Herrn von Rothenhan mit der Zahl: 9. Januar 1591, zu ſehen iſt, 1 Schloſſe, 1 gräfl. von Rothenhan. Ptrg. I. Claſſe, 1 M. und 1 Brücke über die Itz, $^1/_2$ St. weſtl. von Kaltenbrunn, im Ldg. Ebern und Ptrg. Merzbach. [Die 321 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 122, welche 1 Schule daſelbſt haben.]

Scheukenau, Weiler an der Itz, mit 1 adel. v. Hirſch. Ptrg. I. Claſſe, $^1/_2$ St. nördl. von Kaltenbrunn, im Ldg. Seßlach und Ptrg. Schenkenau. [Die daſigen 17 Prot. gehören zur Pfarrei Untermerzbach.]

Charitativ werden die 14 Katholiken zu Schottenſtein paſtorirt, das 1 St. von Kaltenbrunn entfernt iſt und eine eigene Pfarrei bildet.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*) iſt zur Ehre der hl. Ottilie eingeweiht, und

*) Früher ſtand nur eine Kapelle zu Kaltenbrunn, die aber, wegen ihrer Baufälligkeit, im J. 1745 eingelegt wurde. Durch eine Collekte, welche der damalige Pfarrer Jakob Eichler eifrig betrieb, kam die

hat ihr Patrocinium nie gefeiert; das Kirchweihfeſt iſt am Sonntage nach Leodagar. Der Kirchhof daſelbſt iſt den Katholiken und Proteſtanten zu Kaltenbrunn und Freyberg gemeinſchaftlich. Die Kirche zu Merzbach *) dient den Katholiken und Proteſtanten dortſelbſt als Simultaneum in der Art, daß darin die Katholiken an 2 Sonntagen nach einander, nach geendigtem Gottesdienſte der Proteſtanten, den Früh- und an den Feſttagen des hl. Kilian, der Marie-Himmelfahrt, der Kirchweihe und an den 2. Oſter-, Pfingſt- und Weihnacht-Feiertagen, auch den Nachmittags-Gottesdienſt halten. An jedem dritten Sonntage u. den übrigen Tagen findet der Gottesdienſt in der Kirche zu Kaltenbrunn ſtatt. In der Kirche zu Merzbach wird die Mutter unſers Heilandes als Patronin verehrt, und das Patrocinium an Marie-Himmelfahrt, das Kirchweihfeſt aber am folgenden Sonntage gefeiert. In ihr wird das Allerheiligſte nicht aufbewahrt. Das 10ſtündige Gebet hat in dieſer Pfarrei am 16. Sept. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 469 fl. 52 ⁴/₈ Kr.

## 8. Pfarrei Lichtenfels.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei **) ſind die Pfarreien: Zöling, Miſtelfeld, Staffelſtein, Altenbanz, die proteſt. Pfarreien Schney und Michelau, und das herzogl. Koburg-Gothaiſche Gebiet. Sie liegt im Nord-

---

nöthige Geldſumme zur Erbauung einer neuen Kirche zuſammen, zu welcher am 27. Aug. 1748 der Grundſtein gelegt wurde. Baumeiſter war Thomas Harra, Amtsbürgermeiſter zu Ebern.

*) Das Jahr der Erbauung der Kirche zu Merzbach läßt ſich nicht angeben; aber gewiß ſtand dieſelbe ſchon vor der Reformation.

**) Dieſe Pfarrei muß ſehr alt ſeyn; denn Lichtenfels erſcheint ſchon im 12. Jahrhunderte, wo es eine Beſitzung der Grafen von Andechs geweſen, welche als Stifter dieſer Pfarrei betrachtet werden können. Die Pfarrei wird im J. 1383 das Erſtemal genannt.

oſten des Dekanates, dem ſie den Namen giebt, auf beiden Ufern des Mains, im k. Ldg. Lichtenfels und Prrg. Schney des Obermainkreiſes, und enthält: 2 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Kaplaneien, 1 Stadt, 6 Dörfer, 2 Weiler, 3 Einöden, 1 Gottesacker, 4 Schulen u. 2,748 S. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 86.]

Die Ortſchaften ſind:

Lichtenfels, Stadt am linken Ufer des Mains, in den ſich hier die Laichſe (der Leuchſenbach) ergießt, und an der Straſſe von Bamberg nach Kronach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkrche, welche einige ſchöne Gemälde von Mäuſer, 3 harmoniſch tönende Glocken und die Grabſtätten von Philipp Valentin und Sebaſtian von Speth (geſtorb. am 31. Januar 1657), von Wolf von Schaumberg zu Ströſſendorf (geſt. 1539), von Candidus Hemmerlein, letztem Abte der aufgelösten Abtei Langheim (geſt. am 19. März 1814) und von Dorothea Walburga von Schaumberg, Gebornen Förtſch von Thurnau (geſt. am Sonntage nach Dorothea 1528), enthält, 1 Spitalkirche, 2 Kaplaneien *), 1 Frühmeß-Beneficium **), 1 Gottesacker auſſerhalb der Stadt, 1 Bruderſchafts-Stiftung, 1 Legaten-Stiftung, 4 Elementar-Schulen, 291 H., 1,650 S., 1 alten Schloſſe, den Sitzen des Ldgs., Rent- und Forſtamtes gleichen Namens, 1 Poſterpedition, 1 Salzfaktorie, 1 Magiſtrate, 3 M., 1 Spitale ***), 1 Brücke über den Main und 1 über die Laichſe, 8 St. nördl. von Bamberg. [Die daſigen 30 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Schney. Die 81 Juden daſelbſt haben ihre eigene Synagoge.]

Buch am Forſt, Dorf an der Straſſe von Lichtenfels nach

---

*) Die erſte Kaplanei wurde zugleich mit Gründung der Pfarrei, die zweite im J. 1750 und 1763 durch Wohlthäter geſtiftet.

**) Zu dieſem Beneficium haben die Grafen Friedrich der Ältere und Friedrich der Jüngere von Beichlingen und Herrn zu Sachſenburg, im J. 1383, den halben Hof des Herrmann, Grafen v. Lichtenfels, zu Grundfeld geſchenkt. Dasſelbe iſt nun mit der Pfarrei vereinigt.

***) Johann von Eßlingen, Kaſtner zu Lichtenfels, ſtiftete im J. 1395 dieſes Spital.

Koburg, mit 10 S. u. 1 Schloſſe, 1 ½ St. nordweſtl. v. Lichtenfels. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Burgberg, Dorf an der Laichſe, auf dem linken Mainufer, mit 58 H., 340 S. und 1 Kapelle auf dem Berge, welche 1 kleine Kanzel mit ſehr altem Schnitzwerke (mit der Zahl 1560) enthält, ½ St. ſüdöſtl. von Lichtenfels .[Die 4 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Schney gepfarrt.]

Deggendorf (Deckendorf), Weiler mit 8 H. und 39 S., 1 St. öſtl. von Lichtenfels;

Gleiſenau, Einöde in einem Walde, mit 4 S. und 1 Forſthauſe, 2 St. nordweſtl. von Lichtenfels;

Horbhof, Einöde an der Laichſe, mit 3 S., ½ St. ſüdöſtl. von Lichtenfels;

Krappenroth, Weiler links dem Maine und nächſt der Straſſe von Bamberg nach Kronach, mit 10 H. und 40 S., 1 St. nordöſtl. von Lichtenfels. [Die 5 daſigen Prot. gehören in die Pfarrei Michelau.]

Oberwallſtadt (Oberwallnſtadt), Dorf am linken Main-Ufer, mit 31 H., 196 S. und 1 Schelchfahrt über den Main, ¼ St. nordöſtl. von Lichtenfels;

Schney, Dorf am rechten Mainufer, mit 118 S. in 26 H., 1 Schloſſe, dem Sitze des gräfl. von Brockdorfiſchen Ptrgs. 1. Claſſe und 1 M., 1 St. nördl. von Lichtenfels. [Die daſigen 782 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Seubelsdorf, Dorf auf dem linken Mainufer und an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, mit 28 H. und 175 S., ½ St. ſüdweſtl. von Lichtenfels. [Die daſigen 5 Juden haben ihre Synagoge zu Lichtenfels.]

Sorg, Einöde mit 3 S. und 1 Jägerhauſe, in einer waldigen Gegend, 2 St. nördl. von Lichtenfels;

Unterwallſtadt (Unterwallnſtadt), Dorf auf dem linken Mainufer und nächſt der Straſſe von Lichtenfels nach Kronach, mit 30 H., 170 S. und 1 Kapelle, welche ein hübſches Gemälde von Mäuſer, die hl. Anna im Unterrichte mit Maria begriffen, vorſtellend, enthält.

Sämmtliche Ortſchaften gehören zum Ldg. Lichtenfels, und überdieß Schney zum Ptrg. Schney.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) verehrt die Mutter unſers Heilandes als ihre Patronin, und feiert ihr Patrocinium am Marie-Himmelfahrts-Tage, ihr Kirchweihfeſt aber am 1. Sonntage im Monate Mai. Die Spitalkirche **) iſt zu Ehren der ſchmerzvollen Mutter Gottes erbaut, und feiert ihr Kirchweihfeſt am 1. Sonntage im Monate Auguſt mit Pfarrgottesdienſten. Auſſerdem wird in dieſer Kirche an einem der drei Bitt-Tage, wo dahin gewallfahrtet wird, und am 2. Pfingſttage, Pfarr-Gottesdienſt gehalten. Die Kapelle auf dem Burgberge ***) iſt zur Ehre des Apoſtels Jakob eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium und Kirchweihfeſt am Tage dieſes Heiligen, wo ſie, wie auch an einem der 3 Bitt-Tage, einen pfarrlichen Gottesdienſt hat. Die Kapelle zu Unterwallſtadt iſt der Verehrung der hl. Anna gewidmet. In derſelben wird an einem der 3 Bitt-Tage, wo dahin gewallfahrtet wird, ein pfarrlicher Gottesdienſt gehalten. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 1., 2., 3., 4. und 5. Sept. ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kommt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 801 fl. 13 Kr.; dieſe Summe ſchließt auch in ſich die Erträgniſſe des Frühmeß- und Engelmeß-Beneficiums und der geiſtlichen Spital-Pfründe, welche mit der Pfarrei vereinigt ſind. ****) Das reine jährliche Einkommen des erſten Kaplans beträgt 263 fl.,

*) Die Zeit der Erbauung der Pfarrkirche läßt ſich nicht genau angeben; im 15. Jahrh. wurde ihr geräumiges und helles Presbyterium gebaut; im J. 1828 wurden in derſelben große Renovaturen vorgenommen.

**) Die Spitalkirche ſtand ſchon im 14. Jahrh.; denn zu dieſer Zeit iſt in den Stiftungsurkunden ſchon die Rede von einem Spitalherrn, was die Exiſtenz einer Spitalkirche vorausſetzt.

***) Die Kapelle auf dem Burgberge (Burgkapelle) ſcheint im 17. Jahrh., wahrſcheinlich aus einer Schloßkapelle, entſtanden zu ſeyn.

****) Dieſe Vereinigung geſchah, Behufs der Verbeſſerung der geringen Pfarr- und Kaplanei-Einkünfte, im J. 1655, durch den Fürſtbiſchof Philipp Valentin.

und jenes des zweiten Kaplans 143 fl., wobei jeder derſelben freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche genießt.

## 9. Pfarrei Miſtelfeld.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Oſten des Dekanates Lichtenfels, hat die Pfarreien: Lichtenfels, Isling, Uetzing und Staffelſtein, zu Gränzen; breitet ſich im k. Ldg. Lichtenfels des Obermainkreiſes aus, und enthält: 2 Dörfer, 1 Einöde, 647 S., worunter 1 Proteſtant, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Gottesacker und 1 Schule.

Die Ortſchaften ſind:

Miſtelfeld, Pfarrdorf an der Miſtel, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 80 H., 496 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. ſüdöſtl. von Lichtenfels. [Die 63 Juden daſelbſt haben ihre eigene Synagoge.]

Frieſenhof, Einöde mit 12 S., 1/4 St. weſtl. v. Miſtelfeld;

Langheim **), Dorf mit 27 H., 1 Kapelle ***) und 139 S., unter welchen 1 Proteſtant, 1/2 St. ſüdöſtl. von Miſtelfeld.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lichtenfels.

---

*) Nach den Pfarrmatrikeln war Miſtelfeld (Mistelvelt) ſchon im J. 1630 eine Pfarrei. Dieſelbe wurde aber erſt im J. 1805, aus dem Vermögen des aufgehobenen Kloſters Langheim, von welchem ſie bis zu deſſen Auflöſung verſehen wurde, neu dotirt.

**) Zu Langheim beſtand ehemals eine Abtei Ciſterzienſer-Ordens, geſtiftet im J. 1132 unter dem Biſchofe Otto dem Heiligen, welcher den, von den Brüdern: Herrmann, Wolfram und Gundeloch, Dienſtmannen der Babenberger Kirche und Beſitzern des in der Nähe gelegenen Frankenthals, ſeiner Kirche überlaſſenen Ort Langheim und das, von dem Pfalzgrafen Herrmann wieder eingelöſte, Gut bei Trieb dazu verwendete, und deſſen Beiſpiel auch der Graf Poppo von Andechs und deſſen Gemahlin Kunza (Kunegunde) mit einer Schenkung von 3 Ortſchaften, und Andere, befolgten. Im J. 1803 wurde dieſelbe aufgelöſt, nachdem ſchon am 7. Mai 1802 das Kloſtergebäude ſammt der großen Kirche ein Raub der Flammen geworden war.

***) Dieſe Kapelle wird die Todenkapelle genannt; weil ehemals die Leichen der Conventualen von Langheim darin begraben wurden.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt eingeweiht zur Ehre des Apoſtels Andreas, und feiert am Tage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kiliani. In der Kapelle zu Langheim, deren Altarsbild den hl. Michael vorſtellt, wird am Sonntage vor Michaelis das Kirchweihfeſt gefeiert und, während des Jahrs, der Pfarr-Gottesdienſt an Sonn- und Feiertagen, abwechſelnd mit der Mutterkirche, gehalten, mit Ausnahme des Palm-Sonntags, der ganzen Charwoche, des erſten Oſter-, Pfingſt- und Weihnacht-Tages, des Frohnleichnams-Feſtes und der Nachmittage an allen Sonn- und Feiertagen, an welchen die Gottesdienſte in der Mutterkirche gehalten werden. In dieſer Kapelle wird auch das Allerheiligſte aufbewahrt. Das 10ſtündige Gebet hat in dieſer Pfarrei am 25. Sept. ſtatt.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Maj. zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei betragen 751 fl. 18 1/4 Kr.

## 10. Pfarrei Neundorf.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Neundorf **), im höchſten Norden des Dekanates Lichtenfels, iſt von den Pfarreien: Autenhauſen, Seßlach und dem herzogl. Koburg-Gothaiſchen Gebiete, umgeben; dehnt ſich im Hrſchtg. Tambach des Obermainkreiſes aus, und begreift: 6 Dörfer, 4 Weiler, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 1,014 S., unter welchen 114 Proteſtanten, die ſich zum Theile zu benachbarten Pfar-



*) Dieſe Kirche haben Otto I. Herzog von Meran und Beatrix, ſeine Gemahlin, im J. 1233 erbauen laſſen.

**) Neundorf war ehemals eine Filial von Seßlach; im J. 1613 wurde es davon getrennt und zu einer Pfarrei erhoben; im J. 1665 ging dieſelbe, aus Mangel an Subſiſtenz-Mitteln, ein und wurde wieder mit Seßlach verbunden. Im J. 1797 ward Neundorf wiederholt eine eigene Pfarrei.

reien ihrer Confeſſion halten. [Die übrigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Die Ortſchaften heißen:

Neundorf (Neudorf), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 49 H., 301 S., 1 Schule, an welcher auch die Kinder von Altenhof, Hergramsdorf, Rothhof und Tambach, Theil nehmen, 1 Gottesacker und 1 M., ¼ St. ſüdweſtl. von Tambach. Ein Theil des Dorfes heißt Hölzig, oder Neundorf am Holze; es kommen auf ihn 8 H. mit 85 S. und er liegt 400 Schritte vom Pfarrſitze.

Altenhof, Dorf in waldiger Gegend, mit 20 H., 1 Feldkapelle und 121 S., ¾ St. nordöſtl. von Neundorf;

Eicha, Dorf mit 20 H. und 133 S., worunter 54 Proteſtanten, die ſich zum Theile an die benachbarten Koburgiſchen Pfarreien Ahorn und Scherneck halten, 1 ¾ St. ſüdöſtl. von Neundorf;

Hergramsdorf, Weiler mit 6 H., 39 S. und 1 M., 1 St. öſtl. von Neundorf;

Rothhof, Weiler oder Hof, mit 3 H. und 13 S., ½ St. ſüdöſtl. von Neundorf;

Schurkendorf, Dorf an der Straſſe von Tambach nach Koburg, mit 15 H., 97 S., worunter 36 Proteſtanten, und der Krebsmühle, 1 ½ St. ſüdöſtl. von Neundorf;

Tambach (Thambach), Dorf mit 74 S. in 10 H., 1 Schloſſe, 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, und dem Sitze des gräfl. von Ortenburgiſchen Hrſchtgs. Tambach, ½ St. nordöſtl. von Neundorf. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Witzmannsberg (nach der Volksſprache Mitzberg), Kirchdorf mit 30 H., 196 S., 1 Gottesacker, 1 Schule, 1 Filialkirche und 1 Brunnen, deſſen Waſſer an Güte ſich vor allen Brunnen in der Gegend auszeichnet.

Wohlbach, Weiler mit 3 H. und 24 S., worunter 14 Proteſtanten, 2 St. ſüdöſtl. von Neundorf;

Ziegelhütte, Hof und Weiler mit 3 H. und 16 S., worunter 10 Proteſtanten, 1 ¾ St. von Neundorf.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Hrſchtgs. Tambach.

Die Ortſchaften: Neundorf, Altenhof, Hergramsdorf,

Rothhof und Tambach, bilden, nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche, die untere, und die Ortſchaften: Witzmannsberg, Eicha, Schurkendorf mit der Krebsmühle, Wohlbach und Ziegelhütte, die obere Pfarrei.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche wird die Mutter unſers Heilandes als Patronin verehrt, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor Marie-Geburt gefeiert. In den Gottesacker zu Neundorf werden auch die Leichen von Altenhof, Hergramsdorf, Rothhof und Tambach beerdiget. Die Filialkirche zu Witzmannsberg iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſes Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und, nebſt den Patronats- und Kirchweihfeſten, am 2. Oſter-, 2. Pfingſt- und 2. Weihnacht-Feiertage, am Sonntage Rogate, am Joſephsfeſte, und in der Regel am jedesmaligen 3. Sonntage, pfarrlicher Gottesdienſt gehalten. Während des Jahres finden in dieſer Filialkirche auch 4 geſtiftete Engelämter, 5 geſtiftete Jahrtage und nach jeder Beerdigung größerer Leichen von Witzmannsberg, Eicha, Schurkendorf mit der Krebsmühle, Wohlbach und Ziegelhütte, daſelbſt 3 Leichenämter ſtatt. Die Kapelle zu Altenhof *) hat die Mutter Gottes zu ihrer Patronin und feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor Martini. Auſſerdem iſt darin am 2. Bitt-Tage öffentlicher Gottesdienſt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 20. und 21. September.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei iſt noch zwiſchen dem Herrn Erzbiſchofe und dem Herrn Grafen von Ortenburg, als der dortigen Gutsherrſchaft, unentſchieden.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich auf 526 fl. 7 $^2/_4$ kr.

---

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1779 erbaut.

# 11. Pfarrei Seßlach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Weſten des Dekanates Lichtenfels, gränzt mit den Pfarreien: Autenhauſen, Neundorf, den proteſt. Pfarreien: Schottenſtein, Heilgersdorf, Haſenpreppach, Maroldsweiſſach und Memmelsdorf, und mit dem herzogl. Koburgiſchen Gebiete, zuſammen; breitet ſich in dem k. Ldg. Seßlach und Hrſchtg. Tambach des Obermain- und im Ldg. Ebern und den Ptrg. Birkenfeld und Gereuth des Untermainkreiſes aus, und umfaßt: 1 Städtchen, 8 Dörfer, 3 Weiler, 3 Einöden oder Höfe, 5 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Kaplaneien, 2 Gottesäcker, 4 Schulen und 1,517 S., unter welchen 176 Proteſtanten ſind. 32 Katholiken werden charitativ paſtorirt. [117 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Seßlach, Städtchen an der Rodach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 118 H., 502 S., 2 Kaplaneien **), 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Gottesacker, 1 Kreuz-Kapelle, 1 Spitale, 1 Engelmeß-Beneficium, dem Sitze des gleichnamigen Ldgs. und 1 M., 2 St. nordweſtl. von Gleuſſen, im Ldg. Seßlach;

Büdenhof, Hof am linken Ufer der Rodach, mit 2 S., ³/₄ St. ſüdöſtl. von Seßlach, im Ldg. Seßlach und Ptrg. Gereuth. [Die daſigen 9 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Schottenſtein.]

Crumbach (Krumbach), Dorf auf einer Anhöhe, mit 21 H. und 109 S., ³/₄ St. nordöſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Dittersdorf (Dietersdorf), Kirchdorf an der Rodach, mit 26 H., 129 S., unter welchen 98 Proteſtanten, welche ſich zum Theile zur Pfarrei Gemünda halten, 1 Filialkirche, 1 Gottesacker, 1 Schule,

---

*) Dieſe Pfarrei iſt im 14. Jahrh. von den Herrn von Lichtenſtein auf dem Geyersberge geſtiftet worden. Im J. 1810 kam ſie zum Theile, und im J. 1830 ganz von dem Biſthume Würzburg an das Biſthum Bamberg.

**) Die erſte Kaplanei daſelbſt kam im J. 1747 zu Stande.

1 M. und 1 Brücke über die Rodach, ¾ St. nördl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Dürrenried, Kirchdorf mit 19 H., 85 S., unter welchen 23 Proteſtanten, die ſich zum Theile an die Pfarrei Hafenpreppach halten, und 1 Filialkirche, im Ldg. Ebern und Ptrg. Birkenfeld, 1 ¾ St. nordweſtl. von Seßlach;

Geyersberg, Schloß auf einer Anhöhe, mit 10 S., unter welchen 8 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Heilgersdorf halten, ⅛ St. öſtl. von Seßlach, im Ldg. Seßlach;

Hattersdorf, Dorf an der Rodach, mit 30 H. und 147 S., ¼ St. nördl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Heinersdorf, Weiler an der Rodach, mit 2 H., 1 M. und 14 S., von welchen ſich die 7 Proteſtanten zur Pfarrei Heilgersdorf halten, ¼ St. ſüdl. von Seßlach, im Ldg. Ebern u. Ptrg. Heilgersdorf;

Lechenroth, Weiler mit 10 H. und 35 S., 1 ½ St. nordweſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Muckenbach (Mückenbach), Einöde mit 9 S., ¾ St. nordweſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Oberelldorf (Oberellendorf), Kirchdorf mit 21 H., 112 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 4 M., 1 St. nordweſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Rothenberg, Kirchdorf am Alſterbach, mit 20 H., 1 Filialkirche, 139 S. und 1 M., ¾ St. weſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Sorghof, Weiler oder Hof mit 4 S., 1 St. ſüdöſtl. von Seßlach, im Ldg. Seßlach und Ptrg. Gereuth. [Die daſigen 10 Proteſtanten ſind nach Schottenſtein gepfarrt.]

Unterelldorf (Unterellendorf), Dorf mit 27 H. und 147 S., unter welchen 46 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Hafenpreppach halten, ¾ St. nordweſtl. von Seßlach, im Hrſchtg. Tambach;

Wasmuthhauſen, Dorf mit 36 H., 1 Kapelle und 173 S., unter welchen 92 Proteſtanten, die ſich zum Theile zur Pfarrei Hafenpreppach halten, 1 ¾ St. nordweſtl. von Seßlach, im Ldg. Ebern und Ptrg. Birkenfeld.

Charitativ werden paſtorirt: die 32 Katholiken zu Hafenpreppach, welches 1 ³/₄ St., und die Katholiken im Schloſſe Wieſen, das ³/₄ St. von Seßlach entfernt iſt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *), zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Martini. Die Kreuzkapelle **), bei welcher ſich der Gottesacker befindet, iſt zur Ehre des hl. Kreuzes unſers Erlöſers erbaut. In derſelben werden an ihrem Kirchweihfeſte, nämlich am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz, 1 Früh-Meſſe, Amt und Predigt, an Kreuz-Erfindung, Kreuz-Erhöhung, am 3. Bitt-Tage und am Markustage, wo die Gemeinde in Prozeſſion von der Pfarrkirche aus dahin wallfahrtet, Gottesdienſt gehalten, alle Freitage 1 und das Jahr über noch einige geſtiftete Meſſen geleſen. In der Filialkirche zu Dittersdorf wird der hl. Kilian als Patron verehrt, am Gedächtnißtage dieſes Heiligen 1 Stillmeſſe, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen mit Amt und Predigt gefeiert. In derſelben haben auſſerdem, während des Jahrs, Taufen, Hochzeit- und Leichen-Gottesdienſte und beſtellte Meſſen ſtatt. Die Filialkirche zu Dürrenried feiert kein Patrocinium, wohl aber ein Kirchweihfeſt, und zwar am Sonntage nach St. Oswaldstage. In der Filialkirche zu Oberelldorf iſt Patron der hl. Nikolaus, und wird das Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marien-Opferung, gefeiert. In den Filialkirchen zu Dürrenried und Oberelldorf wechſeln, das Jahr über, die ſonn- und feiertägigen Gottesdienſte, mit Ausnahme der hohen Feſttage, nämlich: des erſten Weihnacht-, Oſter- und Pfingſttages, an welchen die Gottesdienſte

*) Das Jahr der Erbauung der Pfarrkirche kann nicht angegeben werden.

**) Die Kreuzkapelle wurde im J. 1708 erbaut, durch den Pfarrer Herrmann Flender, den Joh. Adam Rudolph Celarius und die Parochianen.

in Oberelldorf gehalten werden. Überdieß haben zu Dürrenried am hl. Dreifaltigkeits-Feste ein Flurgang, 2 geſtiftete Meſſen an den Tagen Kreuz-Erfindung und Kreuz-Erhöhung und wöchentlich 1 Meſſe, zu Oberelldorf am Frohnleichnams-Feste ein Flurgang, jährlich 2 geſtiftete Jahrtage und am 18. Sept. die ewige Anbetung, ſtatt. In beiden Kirchen wird das Allerheiligſte aufbewahrt. Die Filialkirche zu Rothenberg hat den hl. Lorenz zum Patrone, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage der Apoſtel Philipp und Jakob. Auſſer dieſen Feſten werden darin am Montage in der Bittwoche Amt und Predigt, während des Jahrs 4 geſtiftete Jahrtage gehalten, und wöchentlich auf Verlangen und gegen Vergütung 1, öfters auch einige Meſſen, vom Kaplane geleſen. Die Kapelle zu Wasmuthhauſen, in welcher weder ein Patrocinium, noch ein Kirchweihfeſt gefeiert wird, hat das Jahr über 1 geſtifteten Jahrtag und 3 geſtiftete Meſſen. Das 10ſtündige Gebet findet in der Pfarrkirche am 17. Sept. ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 982 fl. 32 Kr.; die des Stadtkaplans 50 fl. Salars vom Pfarrer, 50 fl. Zulage aus dem Gotteshauſe ſeit 1832 und etwa 16 fl. an Weberſteuer; jene des andern Kaplans gleichfalls 50 fl. Salars vom Pfarrer und einen unbedeutenden Erlös aus der Flachsſteuer. Dabei genießen beide Kapläne freie Wohnung u. Koſt; müſſen aber ihr Holz, Licht und Wäſche ſelbſt beſtreiten; indeß beziehen ſie, zur Beſtreitung des Lichts, das Opfergeld bei Leichen, Hochzeiten und Taufen in den Filialen, die ſie zu begehen haben.

## 12. Pfarrei Staffelſtein.

### §. 1.

### Lage, Gränzen, Beſtandtheile.

Die Pfarrei Staffelſtein *), im Süden des Dekanates Lichten-

*) Die Pfarrei Staffelſtein ſoll ſchon zur erſten Begüterung des Dom-

fels, auf dem linken Ufer des Mains, hat zu Gränzen die Pfarreien: Banz, Döringſtadt, Ebensfeld, Lichtenfels und Uetzing, und breitet ſich im k. Ldg. Lichtenfels des Obermainkreiſes aus. Sie begreift: 1 Städtchen, 6 Dörfer, 2 Weiler, 1 Einöde, 2 Kirchen, 4 Kapellen, 1 Gottesacker, 2 Kaplaneien, 5 Beneficien, 5 Schulen und 2,134 S., unter welchen 1 proteſt. Familie iſt.

Die Ortſchaften heißen:

Staffelſtein, Städtchen an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels und an der Lauter, über welche eine Brücke führt, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 240 H., 1,181 S., worunter 1 proteſt. Familie, 2 Kaplaneien, 5 Beneficien, (von welchen 1 noch ſelbſtſtändig, 1 mit der Pfarrei und 3 mit den Kaplaneien vereinigt ſind), 3 Kapellen, 1 Corporis Christi-Bruderſchaft-Stiftung, 1 Gottesacker, 2 Schulen, 1 Magiſtrate, 1 Spitale, 1 Siechhauſe und 7 M., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Lichtenfels;

Grundfeld, Dorf an der Straſſe von Bamberg nach Lichtenfels, mit 23 H. und 114 S., 1 St. nordöſtl. von Staffelſtein;

Horſchdorf, Dorf an der Lauter, mit 32 H., 136 S., 1 Schule und 2 M., ½ St. ſüdöſtl. von Staffelſtein;

Loffeld, Dorf an der Lauter, mit 38 H., 155 S. und 1 M., ¾ St. ſüdöſtl. von Staffelſtein;

Oberau, Hof oder Weiler auf dem linken Mainufer, mit 2 H. und 24 S., ½ St. weſtl. von Staffelſtein;

Reundorf, Dorf auf dem linken Ufer des Mains, mit 25 H. und 145 S., 1 St. nördl. von Staffelſtein;

Romensthal (Romansthal), Dorf unweit des Staffelbergs, auf einer Anhöhe, mit 22 H., 115 S. und 1 Schule, ¾ St. öſtl. von Staffelſtein;

Schönbrunn, Dorf auf dem linken Mainufer, mit 44 H., 227 S., 1 Schule und 1 vorzüglichen Brunnenquelle, von welcher 1 M. getrieben wird, ½ St. nördl. von Staffelſtein;

Staffelberg, Einöde auf einem hohen Felſen (Staffelberg),

---

kapitels zu Bamberg gehört haben, welches auch, bis in die neueſten Zeiten, den Pfarrer daſelbſt ernannte.

rechts dem Lauterbache gelegen, mit 1 Kapelle *), 1 Eremiten-Wohnung und 1 S., 1 St. öſtl. von Staffelſtein;

Vierzehn Heiligen (Frankenthal), ſehr berühmter Wallfahrtsort **) und Weiler auf einem Berge, mit 1 ſchönen Wallfahrts-Kirche, welche enthält, auſſerhalb nämlich: die Statuen der Heiligen Bernard und Benedikt in den beiden Niſchen, ein im Giebelfelde befindliches Bas-Relief, die 14 Heiligen, und über dieſem die Statue des Heilandes mit 2 Figuren, den Glauben und die Hoffnung vorſtellend, die beiden Apoſtel Peter und Paul und die übrigen 10 Apoſtel, auf den beiden Seitendächern, von Joh. Chriſt. Berg; im Innern, ſchöne Gemälde: auf dem Hochaltare 1 Gemälde, die Himmelfahrt Mariens vorſtellend, auf den Nebenaltären die Gemälde der Ordensheiligen Bernard und Malachias, von Joſeph Appiani; die Bildniſſe der Heiligen Georg und Blaſius, von Joh. Joſ. Scheubel; die Deckengemälde, vorſtellend: die Geburt Chriſti, die 14 Heiligen

*) Zu dieſer Kapelle wurde ehemals ſehr häufig gewallfahrtet.

**) Die Wallfahrt nach Vierzehn Heiligen hat, nach der Legende, folgenden Urſprung. Am goldenen Freitage des Sept. im J. 1445, glaubte ein junger Hirt, Namens Herrmann Leicht, als er mit ſeinen Schafen von der Weide in den Bauernhof zu Frankenthal zurückkehrte, die Stimme eines weinenden Kindes zu hören. Erſchrocken ſah er ſich um, und erblickte hinter ſich ein kleines Kind, auf einem Acker ſitzend. Er näherte ſich demſelben in der Abſicht, ſolches mit in ſeine Wohnung zu nehmen; allein es verſchwand ſogleich mit freundlichem Blicke. Um ſich den Ort dieſer Erſcheinung genau zu merken, ſchaute der Hirt noch einmal zurück; erblickte das Kind zum zweiten Male, und zwar zwiſchen 2 brennenden Kerzen; es verſchwand aber wieder, als er ſich demſelben nähern wollte. Betrübt kehrte er nun nach Hauſe und erzählte dieſe Erſcheinung ſeinen Aeltern, nachher auch einem Geiſtlichen in dem benachbarten Kloſter Langheim, welcher ihm rieth, das ihm wieder erſcheinende Kind im Namen Gottes, des Vaters, Sohns und heil. Geiſtes, zu befragen, was es begehre. Im J. 1446, am Vorabende des Feſtes der Apoſtel Peter und Paul, beim Sonnenuntergange, erſchien dem weidenden Hirten, auf dem nämlichen Platze, das Kind, erhaben über 14 andere Kinder, welche es umgaben, und im Feuerglanze, zum dritten Male. Nach dem Rathe des Mönches näherte er ſich dem Kinde und fragte daſſelbe, was es

in der Glorie, die Anbetung von den 3 Königen, die Geſchichte Jakobs im Traume, Moſes mit dem brennenden Dornbuſche, die Verkündigung Mariens, die Flucht nach Aegypten, die Sinnbilder der Andacht, der Buße, der 8 Seligkeiten u. a., ſämmtlich von Joſ. **Appiani**; in der Mitte den Gnadenort, wo die Erſcheinung der 14 Heiligen erfolgte und worüber ein eiſernes Gitter und ein Altar ſich befinden, auf welchem 3 Prieſter zugleich Meſſe leſen können, mit 4 H., unter welchen das ſogenannte Probſtei-Gebäude für die Geiſtlichen, und 36 S., 1 St. nordöſtl. von Staffelſtein;

**Wolfsdorf**, Dorf mit 29 H. und 153 S., ¾ St. nordöſtl. von Staffelſtein;

**Zettlitz** (**Unterzettlitz**), Dorf am linken Mainufer, mit 19 H. und 145 S., ½ St. ſüdweſtl. von Staffelſtein.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lichtenfels.

---

begehre, worauf dieſes antwortete: wir ſind die 14 Nothhelfer und begehren eine Kapelle dahier zur Ruhe; ſey unſer Diener, wir wollen auch deine Diener ſeyn. Hierauf verſchwand die Erſcheinung. Am folgenden Sonntage, beim Aufgange der Sonne, glaubte der Hirt, zum vierten Male eine Erſcheinung, nämlich 2 brennende Kerzen aus den Wolken auf den eben Platz, herabſinken zu ſehen, welche auch eine vorübergehende Frau bemerkt haben ſoll. Dieſe und die vorhergegangenen Erſcheinungen erzählte nun der Hirt bei vielen Menſchen und auch im Kloſter Langheim, worauf der Abt daſelbſt, **Friedrich IV., Hügelein**, im J. 1447, auf Koſten ſeines Kloſters, auf dem Platze, wo dieſe Erſcheinungen geſehen worden, eine Kapelle errichten ließ, welche am Sonntage nach Georgi 1448 vom Fürſtbiſchofe **Anton von Rothenhan** zu Ehren Mariens und der 14 Nothhelfer eingeweiht wurde. Die Bereicherung dieſer Kapelle und der nachherigen Kirche mit Abläſſen und frommen Stiftungen, die Sorgfalt des Langheimer Kloſters, durch Abſendung ſeiner Geiſtlichen, die religiöſen Bedürfniſſe der Wallfahrter daſelbſt zu befriedigen, die Kunde von Erfüllung mancher frommen, vertrauungsvollen Wünſche und Bitten, und der Ruf von geſchehenen Wundern, haben dieſen Wallfahrtsort, nach und nach, in einem unermeßlichen Kreiſe der Gläubigen berühmt und verehrungswürdig gemacht.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zu ihrem Patrone den hl. Kilian, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor Kiliani, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach dem Gallustage. Die Georgs-Kapelle **) zu Staffelſtein iſt der Verehrung des Ritters Georg gewidmet, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen mit Frühmeſſe, Amt, Predigt, Vor- und Nach-Vesper. Im Monate Okt. wird in ihr auch 1 Jahrtag gehalten. In der Anna-Kapelle daſelbſt ***), die zur Ehre der hl. Anna eingeweiht iſt, wird das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen gefeiert; auch werden darin, während des Jahrs, mehre Meſſen geleſen. Die Kreuzkapelle ****), zu Ehren Jeſus, unſers Erlöſers, eingeweiht, feiert kein Patrocinium; in ihr wird im Monate Sept. ein Jahrtag gehalten. Die Wallfahrtskirche zu 14 Heiligen *****), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird,

---

*) Die im J. 1473 zerſtörte Pfarrkirche wurde im J. 1505 wieder aufgebaut; dieſelbe im J. 1727 erweitert und mit 6 neuen Altären und 1 Kanzel geziert.

**) Dieſe Kapelle, mehre Malen abgebrannt, wurde wieder, im J. 1725, durch den Magiſtratsrath Muntſch aufgebaut.

***) Dieſe Kapelle wurde, nach ihrer Zerſtörung durch Brand, in den J. 1693 und 1694 aus dem Vermögen der Kirchen und durch Beiträge vieler Wohlthäter wieder erbaut.

****) Die Kreuzkapelle wurde im J. 1676, durch Unterſtützung der ſämmtlichen Bürgerſchaft, von dem Baumeiſter Andreas Julie von der Feſtung Roſenberg bei Kronach erbaut.

*****) Dieſe Kirche entſtand durch die Äbte Stephan und Malachias von 1743 bis 1772. Am 23. April 1743 wurde der Grundſtein zu dieſem Gebäude, wozu der würzburg. Obriſter Neumann den Plan entworfen hatte, gelegt und daſſelbe im Okt. 1772 vom Fürſtbiſchofe Adam Friedrich eingeweiht. Bei dieſem Baue waren vorzüglich beſchäftigt: die Maler und Zeichner Appiani, Scheubel, Neumann; die Bildhauer J. Ch. Berg und Feichtmaier; die Baumeiſter Küchel (als Direktor), Niſtler und Weber; der Orgelbauer Krämer; der Schreiner Dreſel; der Vergolder Melzer.

iſt zu Ehren der Mutter unſers Heilandes und der 14 Nothhelfer, nämlich der Heiligen: Pantaleon, Blaſius, Katharina, Barbara, Margaretha, Achaz, Erasmus, Cyriak, Chriſtoph, Georg, Aegid, Euſtach, Veit und Dionys eingeweiht, und feiert ihre Patronatsfeſte mit Amte und Predigt an den Feſten der Heiligen: Blaſius und Georg, und an allen Sonntagen, auf welche der Gedächtnißtag eines oder einer der 14 Heiligen fällt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kreuz-Erhöhung. Überdieß werden darin Predigten gehalten an den Vorabenden der Feſte Chriſti-Himmelfahrt und Peter und Paul, dann Ämter und Predigten am Chriſti-Himmelfahrt-Feſte, am Sonntage in der Octav des Frohnleichnams-Feſtes, am Feſttage der Apoſtel Peter und Paul, und am 2. Sonntage nach Allerſeelen; an den übrigen Sonn- und Feiertagen Stillmeſſen geleſen. An Werktagen finden auch Choralämter und Meſſen ſtatt. Der Beichtſtuhl wird ſehr häufig, beſonders in den Sommer-Monaten, von Wallfahrtern beſucht. Dieſe Verrichtungen werden von den dortigen Geiſtlichen beſorgt, welche jedoch, bei ſehr großer Frequenz der Wallfahrtenden, von benachbarten Geiſtlichen Beihilfe erhalten. Die Adelgundes-Kapelle auf dem Staffelberge *) iſt zu Ehren der hl. Adelgundis eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kiliani. Überdieß hat der erſte Kaplan, das Jahr über, nach Cunegundes-Tage 1 und außerdem noch 17 geſtiftete Meſſen in dieſer Kapelle zu leſen. Der Beſitzer des Beneficiums zur hl. Anna hat in der St. Anna-Kapelle wöchentlich an jedem Dienſtage 1 Meſſe, und während des Jahrs 4 Quatember- und 12 Monats-Meſſen zu leſen. Der erſte Kaplan hat, als Beneficiat, ſeine beſonderen, und dabei ſeine beſtimmten und mit dem Pfarrer alternirenden Funktionen zu verrichten. So hat auch der

*) Dieſe Kapelle wurde im Bauernkriege zerſtört; im J. 1653 aber durch eifrige Bemühungen der Gemeinden Staffelſtein, Romensthal, Horſchdorf und Loffeld, ſo wie des Pfarrers Winkelmann wieder aufgebaut, und am 8. Juli 1654 vom Weihbiſchofe Förner eingeweiht. Sie ſoll in den älteſten Zeiten eine Wallfahrts- und Filial-Kirche von Ebern, bis zur Zeit, wo das Städtchen Staffelſtein entſtanden iſt, geweſen ſeyn.

zweite Kaplan ſeine beſtimmten, und mit dem Pfarrer und dem erſten Kaplane alternirenden Verrichtungen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrkirche und in der Kirche zu den 14 Heiligen am 6., 7., 8., 9. und 10. Sept. verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige, jenes auf das St. Anná-Beneficium dem Magiſtrate in Staffelſtein, zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 1,245 fl. 29 ¼ Kr., die der erſten Kaplanei in fixem Gehalte zu 399 fl. 37 ¾ und in 95 fl. 22 ¾ Kr. an Accidenzien, und jene der zweiten Kaplanei im 329 fl. 25 Kr. fixen Gehaltes und in 2 fl. an Accidenzien. Der erſte Kaplan hat, auſſer dem Familien-Schutzgelde, noch eine jährliche Abgabe von 20 fl. an den zweiten Kaplan zu entrichten. Beide Kapläne haben freie Wohnungen.

## 13. Pfarrei Uetzing.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Oſten des Dekanates Lichtenfels liegt, werden von den Pfarreien: Miſtelfeld, Isling, Frauendorf und Staffelſtein, gebildet. Sie dehnt ſich im Ldg. Lichtenfels des Obermainkreiſes aus, und begreift: 4 Dörfer, 2 Weiler, 2 Kirchen, 2 Schulen, 1 Gottesacker und 1,231 S.

Die Ortſchaften heißen:

Uetzing, Pfarrdorf in einem fruchtbaren Grunde, mit 92 H., 526 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 2 St. ſüdöſtl. von Lichtenfels;

Gösmitz (Gößmetz), Weiler am Harpfenbrunnenbach, mit 10 H., 60 S. und 1 M., ½ St. ſüdöſtl. von Uetzing;

Oberlangheim, Dorf mit 28 H. und 203 S., 1 St. nördl. von Uetzing;

---

*) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht angeben. Indeß iſt dieſelbe ſeit 1144 bekannt, wo ſie vom Stifte St. Burkard zu Würzburg, durch Tauſch, an das Kloſter Michaelsberg zu Bamberg gekommen iſt.

Serkendorf, Dorf am Harpfenbrunnenbach, mit 15 H., 95 S. und 1 M., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Uetzing;

Stublang, Kirchdorf im Uetzinger Grunde, mit 54 H., 307 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 M., $^1/_2$ St. weſtl. von Uetzing;

Weißbrehm (Weisbrem), Weiler am Harpfenbrunnenbach, mit 8 H., 42 S. und 1 M., $^1/_4$ St. ſüdöſtl. von Uetzing.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lichtenfels.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt der Verehrung Johannes des Täufers gewidmet, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz. Die Filialkirche zu Stublang **) hat den hl. Nikolaus zu ihrem Patrone, ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Feſte der Apoſtel Peter und Paul. Auſſer dieſen Feſten werden in derſelben Gottesdienſte mit Amt und Predigt abgehalten: am Feſttage des hl. Sebaſtian, wenn er auf einen Sonntag fällt, auſſerdem am Sonntage vorher, und an einem beliebigen Sonntage zur Herbſtzeit; ferner während des Jahres 1 geſtiftetes Amt am Tage des hl. Gumbertus, 2 geſtiftete Seelenämter für verſtorbene Einwohner, 1 Amt an einem der 3 Bittage, wo von der Pfarrkirche aus eine Prozeſſion dahin geführt wird, und 4 Meſſen jedesmal am Mittwoch der 4 Quatember. In ihr iſt auch das Allerheiligſte aufbewahrt. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 26. September.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Maj. dem Könige zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 661 fl. 34 $^3/_4$ Kr.

*) Das Jahr der urſprünglichen Erbauung dieſer Kirche läßt ſich nicht angeben; doch iſt gewiß, daß ſie bereits im 12. Jahrh. vorhanden war. Im J. 1719 wurde ſie, da ihr Raum zur Aufnahme der Parochianen zu eng war, abgebrochen, und in größerer Erweiterung aufgebaut, welche Arbeit durch den Maurermeiſter König von Staffelſtein, und den Zimmermeiſter Hannſen Grohe von Uetzing, geſchah.

**) Dieſe Kirche wurde von 1777 bis 1780, durch den Maurermeiſter Behr von Staffelſtein, erbaut.

# XIV. Dekanat Neukirchen am Brand.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, größtentheils im Süden des Obermain- und in einem kleinen nördlichen Theile des Rezatkreiſes liegend, breitet ſich aus zwiſchen 28° 42′ und 29° öſtl. Länge, und zwiſchen 48° 33′ 35″ und 48° 43′ 20″ nördl. Breite, in den Ldg. Gräfenberg, Forchheim und Erlangen. Gegen Norden gränzt es an das Dekanat Forchheim und das proteſt. Dekanat Gräfenberg, gegen Oſten an das Dekanat Gößweinſtein und das proteſt. Dekanat Gräfenberg, gegen Süden an das Dekanat Neukirchen am Sand und die proteſt. Dekanate Lauf und Erlangen, gegen Weſten an das Dekanat Herzogenaurach und das proteſt. Dekanat Erlangen. Die Straſſe von Nürnberg nach Baireuth zieht durch dieſes Dekanat.

Der Flächenraum enthält beiläufig 4 □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat umfaßt 6 Pfarreien, welche ſind: 1. Kerſchbach, 2. Langenſendelbach, 3. Leutenbach, 4. Neukirchen am Brand, 5. Stöckach und 6. Weiſſenohe. In dieſen ſind enthalten: 13 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 15 Schulen, 13 Gottesäcker und 8,753 S., worunter 9 Proteſtanten ſind, in 2 Städtchen, 1 Markte, 56 Dörfern, 19 Weilern und 11 Einöden. [Die übrigen Proteſtanten ſind der Umgebung ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden dieſes Dekanates iſt mehr gebirgig, beſonders im Norden und Südoſten (wo die Leutenbacher Berge, der Eberhardsberg mit dem ſogenannten Teufelstiſche und der Sollenberg unweit Gräfenberg, der Lindelberg bei Groſſenbuch, die Katze bei Mitteldorf, der Schloßberg bei Egloffſtein, der Berg bei Hetzles, emporſteigen), als eben; das Klima im Ganzen gemäßigt, geſund, auf den höchſten Bergen rauh. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind die Regnitz, welche im Weſten einen kleinen Theil des Dekanates beſpült, und die untere Schwabach im Süden. Im Norden fließen der Ehrenbach und die nördliche Trupbach, welche auſſerhalb des Dekanates in die Wieſent, im Süden der Rüſſelbach und Sendelbach, welche in die untere Schwabach fallen. Sämmtliche Gewäſſer vereinigen ſich theils mittel-, theils unmittelbar mit der Regnitz.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt mittelmäßig; der Getreideſame wird im Durchſchnitte in der Ernte nur 6 bis 10fach erſtattet. Die vorzüglichſten Produkte aus dem Thierreiche ſind: Rindvieh, Schafe, Pferde, Schweine, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hopfen, Flachs, Obſt (beſonders bei Kerſchbach, Leutenbach, Hetzles, Marloffſtein, Weingarts, Neukirchen am Brand, Dachſtadt, Ermreuth, Weiſſenohe), Holz, Kardeldiſteln (zu Langenſendelbach u. a.), Tabak (beſonders bei Bayersdorf), aus dem Mineralreiche: Kalk- und Sandſteine (beſonders in den Steinbrüchen bei Effeltrich und Hetzles). Bedeutende Lehm-Gruben giebt es bei Gräfenberg. Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich hauptſächlich auf Getreidebau, Viehmaſtung, Bierbrauerei, auf Handel mit Obſt (der jährliche Erlös aus Kirſchen, Aepfeln u. Nüſſen zu Leutenbach beträgt in guten Jahren gegen 10,000 fl., der Erlös aus Kirſchen zu Hetzles über 6,000 und zu Weingarts gegen 8,000 fl.) und mit jungen Obſtbäumen. Zu Marloffſtein wird Strohflechterei, und zu Langenſendelbach Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente getrieben.

# 1. Pfarrei Kerſchbach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Nordweſten des Dekanats Neukirchen am Brand, auf dem rechten Ufer der Regnitz, gränzt an die Pfarreien: Forchheim, Laugenſendelbach, Leutenbach, Neukirchen am Brand, Hauſen, und die proteſt. Pfarreien Bayersdorf und Kunreuth; breitet ſich in dem k. Ldg. Forchheim des Obermain- und im k. Ldg. Erlangen des Rezatkreiſes, aus und begreift: 3 Kirchen, 4 Schulen, 3 Gottesäcker u. 1,482 S. in 1 Städtchen, 6 Dörfern, 1 Weiler u. 2 Einöden. [Die Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Kerſchbach (Kersbach), Pfarrdorf auf dem rechten Ufer der Regnitz, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 48 H., 308 S., 1 Schule u. 1 Gottesacker, 1 St. ſüdöſtl. v. Forchheim, im Ldg. Forchheim;

Bayersdorf, Städtchen am rechten Ufer der Regnitz und auf der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit 8 S., 1 St. ſüdweſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Erlangen. [Die Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 440, welche ihre Synagoge haben.]

Bayersdorfer Mühle, Einödmühle unweit Bayersdorf, am rechten Ufer der Regnitz, mit 10 S., 1 ¼ St. ſüdweſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Erlangen;

Effeltrich (Effeltrig), Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 95 H., 563 S., 1 Filialkirche, 1 Gottesacker und 1 Schule, 1 St. ſüdöſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Forchheim;

Ermreus, Dorf mit 28 S. in 5 H., 1 ½ St. ſüdöſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Forchheim. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Kunreuth.]

Gaiganz (Geiganz), Kirchdorf mit 27 H., 151 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, ¾ St. ſüdöſtl. von Kerſch-



*) Dieſe Pfarrei wurde im J. 1417 gegründet und vom Fürſtbiſchofe von Bamberg, Albert, Grafen von Wertheim, am 9. Sept. deſſ. J. beſtätigt.

bach, im Ldg. Forchheim. [Die daſigen Proteſtant. gehören in die Pfarrei Kunreuth.]

Porsdorf (Borsdorf), Dorf mit 50 H., 319 S., 1 Schule und 1 M., ½ St. ſüdl. von Kerſchbach, im Ldg. Forchheim;

Siegritzau, Weiler auf dem rechten Regnitzufer, mit 4 H. und 35 S., ½ St. nördl. von Kerſchbach, im Ldg. Forchheim;

Wellerſtatt, Dorf am rechten Ufer der Regnitz und an der Straſſe von Bamberg nach Nürnberg, mit 56 S. in 12 H., ¾ St. ſüdweſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Erlangen. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Bayersdorf gepfarrt.]

Wunderburg, Einöde mit 4 S., 1 ¾ St. ſüdöſtl. von Kerſchbach, im Ldg. Forchheim.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*) iſt zu Ehren der hl. Ottilie eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 13. Dez., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage in der Octav der Himmelfahrt Chriſti. In ihr wird der ſonn- und feiertägige Gottesdienſt alternirend mit der Filialkirche zu Effeltrich, dann mehre geſtiftete Engelämter und 8 Jahrtage gehalten. In der Filialkirche zu Effeltrich wird der hl. Georg als Patron verehrt; das Patrocinium am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Heinrichsfeſte gefeiert. Sie bewahrt das Allerheiligſte auf und hat den ſonn- und feiertäglichen Gottesdienſt alternirend mit der Mutterkirche, mehre geſtiftete Jahrtage und Engelämter, und alle treffenden Taufen, Kopulationen und Leichengottesdienſte. In ihrem Gottesacker werden auch die kathol. Leichen von Bayersdorf, der Bayersdorfer Mühle, von Siegritzau, Wellerſtadt und Porsdorf, zur Erde beſtattet. Die Filialkirche zu Gaiganz verehrt den hl. Veit als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Feſte des Apoſtels Bar-

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1744 von dem Baumeiſter Küchel zu Bamberg erbaut.

tholomäus. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, der ſiebente ſonn- und feiertägliche Gottesdienſt, nachdem derſelbe dreimal zu Kerſchbach und dreimal zu Effeltrich ſtatt gehabt, auch während des Jahrs einige geſtiftete Aemter und Jahrtage, ſo wie alle ſich daſelbſt ergebenden Taufen, Hochzeit- und Leichengottesdienſte, abgehalten. Auch die Leichen von Ermreus und Wunderburg haben ihre Sepultur zu Gaiganz. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 16., 17. und 18. Februar.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei wird vom Herrn Erzbiſchofe ausgeübt.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 592 fl. 53 ½ Kr.

## 2. Pfarrei Langenſendelbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen, Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Weſten des Dekanates Neukirchen am Brand liegt, werden von den Pfarreien: Kerſchbach, Neukirchen am Brand, und den proteſt. Pfarreien Uttenreuth und Altſtadt-Erlangen, gebildet. Dieſelbe erſtreckt ſich in das k. Ldg. Gräfenberg des Obermain- und in das k. Ldg. Erlangen des Rezatkreiſes, und enthält: 2 Kirchen, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1,182 S., 5 Dörfer, 1 Weiler und 1 Einöde. [Die Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion zugewieſen.]

Die Ortſchaften heißen:

Langenſendelbach, Pfarrdorf am Wege von Kerſchbach nach Neukirchen am Brand, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 83 H., 484 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. nordöſtl. von Erlangen, im Ldg. Gräfenberg;

*) Langenſendelbach war ehemals eine Filial der Pfarrei Neukirchen am Brand, und wurde von dieſer im J. 1706 getrennt; aber erſt, laut eines Teſtaments vom 19. Febr. 1714, durch Konrad Ruppert, Einwohner von Langenſendelbach, dotirt.

**Ablitz**, Dorf mit 16 H., 131 S. und 1 Schloſſe, $1/2$ St ſüdl. von Langenſendelbach, im Ldg. Erlangen. [Die daſigen 9 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Uttenreuth.]

**Bräuningshof**, Dorf mit 18 H. und 125 S., $1/2$ St. ſüdweſtl. von Langenſendelbach, im Ldg. Gräfenberg;

**Igelsdorf**, Dorf mit 100 S. in 16 H., $1/2$ St. nordweſtl. von Langenſendelbach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 100 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Bayersdorf.]

**Marloffſtein**, Kirchdorf mit 46 H., 302 S., 1 Filialkirche und 1 Schloſſe auf einem hohen Berge, $3/4$ St. ſüdl. von Langenſendelbach, im Ldg. Gräfenberg;

**Schneckenhof**, Weiler mit 4 H. und 29 S., $1/4$ St. ſüdl. von Langenſendelbach, im Ldg. Erlangen;

**Wunderburg**, Schloß mit 11 S., $3/4$ St. ſüdl. von Langenſendelbach, im Ldg. Erlangen. [Die 7 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Uttenreuth.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarrkirche** iſt zu Ehren der Apoſtel Peter und Paul eingeweiht, und feiert am Feſttage dieſer Heiligen ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. Die **Filial-Kirche zu Marloffſtein** *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat den Apoſtel Jakob d. Gr. zu ihrem Patrone, und hält ihr Patronatsfeſt am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſten Sonntage nach ihrem Patrocinium. Auſſer dieſen 2 Feſten finden in dieſer Filialkirche, das ganze Jahr hindurch, abwechſelnd mit der Mutterkirche, jedesmal der dritte vor- und nachmittägige Gottesdienſt an Sonn- und Feiertagen, und 3 geſtiftete Jahrtage, ſtatt. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 14. und 15. Febr. verrichtet.

*) Ehemals ſtand dahier eine Schloßkirche. Dr. und Prof. **Lips** kaufte dieſes Schloß ſammt Kirche, und ließ dieſe demoliren; mußte aber eine andere, in der Mitte des Dorfes, in den J. 1812 nnd 1813 aufbauen laſſen.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei wird von dem Herrn Erzbiſchofe ausgeübt.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beträgt 466 fl. 28 3/4 Kr.

## 3. Pfarrei Leutenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im Nordoſten des Dekanates Neukirchen am Brand und auf beiden Seiten des Ehrenbachs gelegen, iſt von den Pfarreien: Kirchehrenbach, Langenſendelbach, Neukirchen am Brand, Wieſenthau, und von den proteſt. Pfarreien: Hetzelsdorf, Kunreuth, Affalterthal, Egloffſtein und Thuisbronn, umgeben; breitet ſich in den k. Ldg. Forchheim und Gräfenberg, und den Ptrg. Egloffſtein und Kunreuth, des Obermainkreiſes, aus und umfaßt: 1,608 S., unter welchen 9 Proteſtanten ſind, 9 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 3 Kirchen, 2 Schulen und 4 Gottesäcker. [Die 234 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Leutenbach, Pfarrdorf am Ehrenbach, mit 61 H., 351 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., 2 1/4 St. öſtl. von Forchheim entfernt, im Ldg. Forchheim;

Dietzhof, Dorf am linken Ufer des Ehrenbachs, mit 15 H. und 100 S., 1/4 St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Forchheim;

Dittersberg (Dietersberg), Hof und Weiler auf einer Anhöhe, mit 4 S., 2 St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Egloffſtein. [Die daſigen 9 Prot. gehören zur Pfarrei Egloffſtein.]

Egloffſtein, Dorf an der nördlichen Trupbach, mit 20 S., 2 St. öſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Egloffſtein, welches hier ſeinen Sitz hat. [Die daſigen 470 Proteſtant. bilden eine eigene Pfarrei.]

---

*) Leutenbach war ehemals eine Filial der Pfarrei Kirchehrenbach; im J. 1620 wurde es von dieſer Pfarrei getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

Hundsboden, Dorf mit 13 H. und 70 S., 1 St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Egloffſtein;

Hundshaupten, Weiler mit 2 H., 1 Schloſſe, dem Sitze des freih. von Pöllnitz. Ptrg. I. Claſſe und 23 S., ¾ St. öſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Egloffſtein;

Mittelehrenbach, Dorf am Ehrenbach, mit 54 H., 344 S. und 1 M., ¾ St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Kunreuth. [Die daſigen 107 Proteſtanten ſind nach Kunreuth gepfarrt. Die 21 Juden daſelbſt haben ihre Synagoge zu Kunreuth.]

Oberehrenbach, Dorf am Ehrenbach, welcher in der Nähe ſeine Quelle hat, mit 40 H. und 202 S., 1 St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Kunreuth. [Die 45 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Kunreuth.]

Ortſpitz, Dorf auf einer Anhöhe, mit 13 H. und 92 S, worunter 9 Proteſtanten, ½ St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Kunreuth;

Regensberg, Weiler an einem Bergrücken, mit 7 H., 1 Filialkirche, 49 S., 1 Gottesacker und 1 Schloſſe, ¾ St. ſüdl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg;

Saidmar (Seidmar), Dorf mit 9 H. und 49 S., 1 St. ſüdöſtl. von Leutenbach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Egloffſtein. [Die 5 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Hetzelsdorf zugewieſen.]

St. Mauritz, Kirche (Kapelle) auf einem Felſen, größtentheils mit Waldung umgeben, mit 1 H. und 1 Gottesacker, ½ St. ſüdöſtl. von Forchheim;

Weingarts, Dorf in einem fruchtbaren Thale, mit 55 H., 1 Schule für die Kinder von Weingarts, Oberehrenbach und Regensberg, und 304 S., 1 St. ſüdl. von Leutenbach, im Ldg. Leutenbach und Ptrg. Kunreuth. [Die 77 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Kunreuth zugewieſen.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche *) iſt der hl. Jakob, deſſen Feſt

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche läßt ſich nicht angeben; jedoch iſt gewiß, daß dieſelbe ein hohes Alter hat.

am 25. Jul. begangen wird. Das Kirchweihfeſt wird im Monate Okt. gefeiert. In den daſigen Kirchhof werden auch die Leichen von Dietzhof beerdigt. Die St. Mauriz-Kirche *) hat den hl. Mauriz zu ihrem Patrone, deſſen Patrocinium im Monate Sept. gefeiert wird; das Kirchweihfeſt wird am 4. Sonntage nach Oſtern gehalten. Auſſer dieſen Feſten haben in dieſer Filialkirche, während des Jahres, die treffenden Leichen-Gottesdienſte, einige Votiv-Ämter, beſonders in der Allerſeelen-Octav, und während der Sommer-Monate an jedem dritten Sonntage der gewöhnliche Gottesdienſt, ſtatt. Die Ortſchaften, welche ihren Begräbnißplatz daſelbſt haben, ſind: Hundsboden, Hundshaupten, Mittelehrenbach, Oberehrenbach, Ortſpitz, Saidmar und die Katholiken von Dittersberg und Egloffſtein. Die Filialkirche zu Regensberg verehrt die hl. Margaretha als ihre Patronin, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor, ihr Kirchweihfeſt aber nach dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen. In ihr wird das Sanctissimum aufbewahrt und, auſſer ihrem Patronats- und Kirchweihfeſte, das ganze Jahr hindurch, an jedem dritten Sonn- und Feiertage der pfarrliche Gottesdienſt gehalten, mit Ausnahme der hohen Feſttage des Herrn, wo der Gottesdienſt in der Mutterkirche iſt. Der Gottesacker zwiſchen Regensberg und Weingarts iſt für die Aufnahme der Leichen von beiden Orten beſtimmt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 19., 20. und 21. Februar.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen 575 fl. 2 ⅓ Kr.

---

*) Dieſe Kirche iſt nicht von hohem Alter.

## 4. Pfarrei Neukirchen (Neuenkirchen) am Brand.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Süden des Dekanates, dem ſie ihren Namen giebt, gränzt an die Pfarreien: Langenſendelbach, Kerſchbach, Stöckach, Leutenbach, und an die proteſt. Pfarreien: Ermreuth, Walkersbrunn, Eſchenau, Kalchreuth, Uttenreuth und Beerbach; breitet ſich in dem k. Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Kunreuth des Obermain-, und im k. Ldg. Erlangen und Ptrg. Bűg des Rezatkreiſes aus, und umfaßt 3 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 6 Schulen, 3 Gottesäcker, 2,975 S. in 1 Markte, 13 Dörfern, 4 Weilern und 2 Einöden. [Die 1,416 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 112, welche ihre Synagoge haben.]

Die Ortſchaften heißen:

**Neukirchen (Neuenkirchen)** am Brand, Markt am Wege von Forchheim nach Eſchenau, vom Brandbach durchfloſſen, mit dem Pfarrſitze, der alten Pfarrkirche, welche einige hübſche Gemälde, deren eines, die Opferung vorſtellend, von Albrecht Dürrer iſt, 3 Grabdenkmäler von weißem und rothem Marmor, deren eines einen Ritter von Egloffſtein vorſtellt, und 1 ſilberne, in gothiſchem Geſchmacke gearbeitete Monſtranz, enthält, 2 Kapellen, 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Gottesacker, 1 Kaplanei, 110 H., 641 S., 1 Bruderſchafts-Stiftung, 1 ehemaligen Kloſtergebäude **), den Sitzen des

*) Dieſe Pfarrei, deren Daſeyn Einige in das J. 1028 ſetzen, wo ſchon ein Jahrtag in deren Kirche geſtiftet worden ſeyn ſoll, kömmt urkundlich erſt im J. 1313 vor, wo auch eine Frühmeſſe daſelbſt von dem Pfarrer **Leupold** geſtiftet worden iſt. Die Pfarrei wurde, vom J. 1314 an, einige Zeit hindurch von dem Kloſter daſelbſt verſehen; nach Auflöſung desſelben aber, aus deſſen Gütern, im J. 1555 neu gegründet.

**) Dieſes Kloſter, für regulirte Canoniker des Auguſtiner-Ordens beſtimmt, wurde am 8. Januar 1314 von **Leupold**, Pfarrer zu Neukirchen am Brand und oberſten Scholaſter des Stifts zur hl. Maria und zum hl. Gangolph in Teuerſtadt bei Bamberg, mit Unterſtutzung vom Biſchofe **Wülfing** zu Bamberg, geſtiftet. Die Mitglieder des Kloſters hatten auch die Pfarrei daſelbſt zu verſehen. Zur Zeit der

k. Rentamtes Gräfenberg und der erzbiſchöfl. Seminars-Verwaltung, 1 Magiſtrate und 1 M., 2 St. öſtl. von Erlangen und 1 ½ St. nordweſtl. von Eſchenau, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 13 Proteſtanten ſind nach Uttenreuth gepfarrt.]

Baad, Weiler mit 10 H. und 96 S., ¼ St. nördl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Brand, Dorf, links der untern Schwabach, mit 1 S., 1 ½ St. ſüdöſtl. v. Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen u. Ptrg. Büg. [Die 226 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Beerbach.]

Dormitz, Kirchdorf am Brandbach, mit 47 H., 353 S., 1 Filialkirche, welche an dem Fenſter beim Hochaltare eine merkwürdige Glasmalerei, Marie-Verkündigung, nebſt 2 knieenden Rittern, vorſtellend, enthält, 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. ſüdl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 27 Proteſt. ſind nach Uttenreuth gepfarrt. Juden: 112, welche daſelbſt ihre Synagoge haben.]

Ebersbach, Dorf mit 26 H. und 176 S., ½ St. weſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Erleinhof (Erleinshof), Einöde mit 9 S., ¼ St. weſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Groſſenbuch, Dorf mit 38 H., 293 S. und 1 Schule, wohin auch die Jugend von Röthles eingeſchult iſt, ½ St. öſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Kunreuth;

Hetzles, Kirchdorf am Brandbach, mit 95 H., 642 S., 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., ½ St. nördl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg. [Die 7 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Uttenreuth.]

Honings (Honungs), Weiler am Wege von Langenſendel-

---

Reformation und des Albrechtiſchen Krieges, wo die meiſten dieſer Mitglieder, als Söhne von Patriziern und benachbarten Adeligen, ihr Kloſter mit allem Beweglichen beſondern Werthes verließen, der Lehre Luthers anhiengen und heiratheten, löste ſich dieſes Kloſter in den J. 1552 und 1555 gänzlich auf. Der Fürſtbiſchof von Bamberg zog hierauf die Kloſtergüter ein; ſtellte mit einem Theile derſelben die Pfarrei daſelbſt wieder her; ließ den übrigen Theil derſelben verwalten, und beſtimmte ihn im J. 1691 zum Unterhalte des neu errichteten Clerikal-Seminars zu Bamberg.

bach nach Neukirchen am Brand, mit 11 H. und 90 S., ³/₄ St. nordweſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Kalchreuth (Kalkreuth), Dorf am Sebalder Forſte, mit 5 S. und 1 Schloſſe, 1 ½ St. ſüdl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen. [Die 618 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Kleinſendelbach, Dorf auf dem rechten Ufer der untern Schwabach, mit 26 H., 185 S. und 1 Schule, zu welcher auch die Kinder zu Schellenberg und Steinbach gewieſen ſind, ³/₄ St. ſüdöſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Minderleinsmühle, Weiler am linken Ufer der untern Schwabach, mit 2 H., 1 M. und 16 S., 1 St. ſüdl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen. [Die daſigen 2 Prot. pfarren nach Kalchreuth.]

Oberſchellenbach (Oberſchöllenbach), Dorf mit 7 S. und 1 Schloſſe, 1 ½ St. ſüdöſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen. [Die 120 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Beerbach.]

Röthles, Dorf mit 16 H., 1 M. und 113 S., ³/₄ St. nordöſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 7 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Ermreuth.]

Roſenbach, Dorf mit 20 H. und 124 S., ³/₄ St. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen;

Schellenberg, Dorf auf einer Anhöhe, mit 14 H., 90 S. und den Ruinen einer, im Bauern- und Schwedenkriege zerſtörten Burg, ³/₄ St. ſüdöſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg;

Sendel-Mühle, Einödmühle mit 9 S., 1 St. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg. [Die 5 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Eſchenau.]

Steinbach, Dorf auf dem rechten Ufer der untern Schwabach, mit 12 H. und 102 S., 1 St. ſüdöſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg. [Daſelbſt wohnen 46 Proteſtanten in 5 H., von welchen 1 nach Beerbach und 4 nach Eſchenau gepfarrt ſind.]

Uttenreuth, Dorf auf dem rechten Ufer der untern Schwabach, mit 6 S. und 1 M., ³/₄ St. ſüdweſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Erlangen. [Die daſigen 345 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.

Wellucken, Weiler mit 3 H. und 17 S., 1 St. nordweſtl. von Neukirchen am Brand, im Ldg. Gräfenberg.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Michael eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 29. Sept., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Jakobi. Die Kapelle zum hl. Grabe bei Neukirchen am Brand **) hat kein Patrocinium, wohl aber ein Kirchweihfeſt, welches am 3. Sonntage nach Oſtern gefeiert wird. In der Kapelle auf dem Gottesacker bei Neukirchen am Brand wird kein Gottesdienſt mehr gehalten. Die Filialkirche zu Dormitz ***), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Verkündigung, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage nach Jakobi. Die Filialkirche zu Hetzles ****), in welcher gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt den hl. Lorenz als ihren Patron, und hält ihr Patrocinium am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Weihnacht-Feiertage. In beiden Filialkirchen alternirt der gewöhnliche Gottesdienſt, auſſer ihren Patronats- und Kirchweihfeſten, an den gewöhnlichen Sonntagen; ausgenommen ſind: der erſte Sonntag in jedem Monate, die erſten Feſttage von Weihnachten, Oſtern und Pfingſten, das Kirchweihfeſt der Pfarrkirche, einige Feſte des Herrn und einige der Heiligen, an welchen die Filialiſten, vermöge alter Obſervanz, den Gottesdienſten in der Mutterkirche beizuwohnen verbunden ſind. Auſſer den alternirenden Gottesdienſten finden in der Filialkirche zu Dormitz die Gottesdienſte an allen Marien-Feſten und an jedem Samſtage eine Meſſe, in der Filialkirche zu Hetzles aber Gottesdienſte am 3. Weihnacht-, Oſtern-

*) Das Alter dieſer Kirche kann nicht genau angegeben werden.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1624 von dem Fürſtbiſchofe Joh. Georg Fuchs von Dornheim erbaut, von dem Weihbiſchofe Fr. Förner im J. 1628, am 3. Sonntage nach Oſtern, eingeweiht und vom Fürſtbiſchofe Lothar Franz im J. 1728 erneuert und verſchönert.

***) Die Filialkirche zu Dormitz war ſchon im J. 1427 vorhanden.

****) Am Thurme der Filialkirche zu Hetzles befindet ſich die Jahrszahl 1555, welche die Zeit der Errichtung entweder des Thurmes oder der Kirche anzuzeigen ſcheint.

und Pfingſttage, und an jedem Mittwochen 1 Meſſe, ſtatt. Die Leichen der Ortſchaften Dormitz, Kleinſendelbach, Steinbach, Minderleins- und Sendel-Mühle, werden in Dormitz zur Erde beſtattet; jedoch daſelbſt nur die Kinder von Dormitz, jene aber von den übrigen Ortſchaften in der Mutterkirche, getauft. Auch die Kinder von Hetzles müſſen in der Mutterkirche die hl. Taufe empfangen; weil in der Filialkirche dortſelbſt kein Taufſtein iſt. Die Gottesdienſte und übrigen liturgiſchen Handlungen auf den beiden Filialen werden von dem Kaplane beſorgt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 9., 10., 11., 12. und 13. Febr. verrichtet.

Die Verleihung dieſer Pfarrei wird von dem Herrn Erzbiſchofe ausgeübt.

Die reinen jährlichen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich, nach der im J. 1825 gefertigten und feſtgeſtellten Faſſion, auf 610 fl. 43 $^{7}/_{8}$ Kr. *); jene der Kaplanei auf 156 fl. 36 $^{1}/_{4}$ Kr., womit noch freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche, verbunden ſind.

## 5. Pfarrei Stöckach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei **), welche im Südoſten des Dekanats Neukirchen am Brand, an der untern Schwabach liegt, werden von den Pfarreien: Neukirchen am Brand, Kirchröttenbach, Weiſſe-

*) Das, im J. 1427 zur Kirche Dormitz von der dortigen Gemeinde, geſtiftete Beneficium wurde unter dem Pfarrer Joh. G. Hoffarth, der im J. 1610 auf die Pfarrei Neukirchen am Brand befördert wurde, mit dieſer Pfarrei vereinigt.

**) Die Pfarrei Stöckach, ehemaliges Filial der Pfarrei Neukirchen am Brand, wurde durch Fritz Schlemmer und noch einige andere Gemeindeglieder von Stöckach und anderwärts, am Feſttage Johannes des Täufers 1427 geſtiftet; weßhalb noch jährlich am 21. Dez., zum dankbaren Andenken an dieſe frommen Stifter, ein Jahrtag in der Pfarrkirche zu Stöckach gehalten wird.

nohe, und von den proteſt. Pfarreien: Walkersbrunn, Igensdorf, Kirchrüſſelbach, Ermreuth, Forth und Beerbach, gebildet. Dieſelbe breitet ſich aus in dem k. Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Ermreuth des Obermain- und im k. Ldg. Erlangen und Ptrg. Büg des Rezatkreiſes, auf den beiden Ufern der untern Schwabach, und enthält: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 732 S. in 14 Dörfern, 6 Weilern und 4 Einöden. [Die vielen Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 300.]

Die Ortſchaften ſind:

Stöckach, Pfarrdorf auf einer Anhöhe des rechten Ufers der untern Schwabach, nächſt der Straſſe von Gräfenberg nach Nürnberg, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche an einem ihrer Seitenfenſter 1 merkwürdiges Glasgemälde, das den hl. Aegid und zu deſſen Seiten die machabäiſche Mutter mit den 7 Köpfen ihrer Kinder (Symbol der 7, ehemals mit der Pfarrei verbundenen Dörfer) und an einem Fenſter zur Seite des Hochaltars 1 kleineres Glasgemälde, welches den hl. Lorenz vorſtellt, enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker auſſerhalb des Dorfes, und 27 S. in 4 H., 1 ½ St. nördl. von Eſchenau, im Ldg. Gräfenberg. [Die 46 Prot. daſelbſt ſind nach Igensdorf gepfarrt.]

Affalterbach, Weiler mit 1 S., ⅓ St. ſüdweſtl. v. Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 26 Prot. gehören zur Pfr. Igensdorf.]

Brand, Dorf mit 6 S., im k. Ldg. Erlangen und Ptrg. Büg, ¾ St. ſüdweſtl. von Stöckach;

Büg (Bueg), Dorf auf dem linken Ufer der untern Schwabach, mit 236 S., 1 Schloſſe und dem Sitze des freih. von Gohrenſchen Ptrgs., ½ St. ſüdl. von Stöckach, im Ldg. Erlangen und Ptrg. Büg. [Die 27 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Forth einverleibt.]

Dachſtadt (Dachſtatt), Dorf an der untern Schwabach, mit 10 S., ½ St. nördl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 172 Proteſtanten pfarren nach Igensdorf.]

Ermreuth, Dorf an der untern Schwabach, mit 8 S., dem Sitze des freih. von Künsbergiſchen Ptrgs. I. Claſſe, 1 Schloſſe und 1 M., ¾ St. nordweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Ermreuth. [Die daſigen 550 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 150, welche ihre Synagoge haben.]

Etlaswind, Weiler mit 42 S., ³/₄ St. weſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 58 Prot. daſelbſt gehören in die Pfr. Igensdorf.]

Forth (Furt), Dorf an der Sträſſe von Nürnberg nach Gräfenberg, mit 257 S. und 1 Schloſſe, ¹/₂ St. ſüdl. von Stöckach, im Ldg. Erlangen und Ptrg. Büg. [Die daſigen 320 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 150, welche ihre Synagoge haben.]

Frohnhof, Dorf am rechten Ufer der untern Schwabach, mit 8 S., ¹/₂ St. ſüdl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 110 Proteſtanten pfarren nach Igensdorf.]

Gleiſenhof, Weiler mit 4 H. und 23 S., 1 ¹/₂ St. nordweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg und Ptrg. Ermreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Ermreuth.]

Göppersbühl, Weiler mit 8 S., ⁵/₄ St. öſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſt. pfarren nach Kirchrüſſelbach.]

Letten, Dorf rechts der untern Schwabach, mit 1 S. und 1 M., ³/₄ St. nordweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 80 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Igensdorf gepfarrt.]

Lindenhof (Lindelhof), Hof und Weiler links der untern Schwabach, ¹/₂ St. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Kirchrüſſelbach.]

Lindenmühle (Lindelmühle), Einödmühle an der untern Schwabach, ¹/₃ St. ſüdl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Kirchrüſſelbach.]

Mittelrüſſelbach, Dorf, ³/₄ St. ſüdöſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 170 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Kirchrüſſelbach einverleibt.]

Neubau, Hof und Weiler mit 2 H. und 14 S., 1 St. weſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg;

Oberlindelbach, Dorf mit 9 S. in 2 H. und 1 freih. von Löffelholz. Ptrg. II. Claſſe, ¹/₂ St. ſüdweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 100 Proteſt. gehören zur Pfarrei Igensdorf.]

Oberrüſſelbach, Dorf am Rüſſelbach, mit 1 S. und 1 von Harsdorf. Ptrg. II. Claſſe, 1 St. öſtl. v. Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 64 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Kirchrüſſelbach.]

Pettenſiedel, Dorf mit 5 S., ³/₄ St. ſüdweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 112 Prot. gehören zur Pfr. Igensdorf.]

Schlainhof, Einöde mit 4 S., 1 St. südweſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg;

Unterlindelbach, Dorf an der untern Schwabach, mit 13 S., 1/4 St. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 68 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Igensdorf.]

Unterrüſſelbach, Dorf am Rüſſelbach, mit 2 S., 1/2 St. südöſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die 150 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Kirchrüſſelbach.]

Weidenbühl, Einöde an der Straſſe von Nürnberg nach Gräfenberg, mit 7 S. und 1 Fallmeiſterei, 1 St. südöſtl. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Der 1 Prot. daſelbſt gehört zur Pfr. Kirchrüſſelbach.]

Weidenmühle, Einödmühle, 1/4 St. von Stöckach, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Kirchrüſſelbach gepfarrt.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Tage des hl. Aegid. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 23. Februar.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der, im J. 1825 gefertigten Faſſion, 544 fl. 19 3/8 Kr.

## 6. Pfarrei Weiſſenohe.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Um dieſe Pfarrei *), im Oſten des Dekanats Neukirchen am

*) Dieſe Pfarrei iſt bald nach Gründung des Kloſters Weiſſenohe (um das J. 1109) vom Grafen Eribo geſtiftet worden; wurde von dem Kloſter verſehen; ging im J. 1554 ein, und wurde der Pfarrei Stöckach einverleibt; im J. 1669 erſtand ſie mit Aufrichtung des Kloſters wieder, erhielt aber nach Auflöſung desſelben aus den Kloſtergütern im J. 1807 eine neue Organiſation.

Brand, liegen die Pfarreien: Stöckach, die proteſt. Pfarreien Walkersbrunn, Gräfenberg, Hilpoltſtein, St. Helena und Kirchrüſſelbach. Sie breitet ſich im k. Ldg. Gräfenberg des Obermainkreiſes aus, wird von der Straſſe von Nürnberg nach Pegnitz durchſchnitten, und begreift: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 780 S. in 1 Städtchen, 9 Dörfern, 4 Weilern und 1 Einöde. [Die im Umfange wohnenden 1574 Proteſtanten ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften heißen:

Weiſſenohe (Weiſenohe), Pfarrdorf unweit der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit dem Pfarrſitze, der Pfarr- (ehemal. Kloſter-) Kirche *), welche eine Gruft für die Leichen der ehemal. Kloſter-Geiſtlichen, einige Grabmäler verſtorbener Äbte daſelbſt und jenes des Poſtmeiſters Math. von Brauns, eines großen Wohlthäters des Kloſters, enthält, 220 S. in 34 H., 1 Schule, 1 Gottesacker, dem Weiler Weinberg und den 2 H. Mönchberg und Sonnenberg, $\frac{1}{2}$ St. ſüdöſtl. von Gräfenberg. [Die daſigen 26 Proteſtanten pfarren nach Gräfenberg.]

Eichenmühle (Eichmühle), Weiler mit 6 S., 1 Mahl- u. Schneidmühle, $\frac{1}{2}$ St. ſüdweſtl. von Weiſſenohe. [Die 4 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Igensdorf.]

Görwitz, Weiler unweit der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit 15 S. in 2 H., $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. von Weiſſenohe. [Die 7 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Hilpoltſtein.]

Gräfenberg, Städtchen an der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit 46 S., 1 Schloſſe, den Sitzen des k. Ldgs. gl. Namens, 1 Briefſammlung, Magiſtrate, $\frac{1}{2}$ St. nordweſtl. von Weiſſenohe. [Die daſigen 993 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Gräfenbergerhüll, Weiler auf einer kalkſteinigen Bergfläche, 1 St. nordweſtl. von Weiſſenohe. [Die 57 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Gräfenberg.]

---

*) Das Benediktiner-Kloſter zu Weiſſenohe (Guizna, Wiznohe, Wezenach) wurde um das J. 1109 vom Grafen Eribo (Aribo) geſtiftet; erloſch im J. 1554; wurde 1669 vom Churfürſten Ferdinand Maria von Bayern durch Beſetzung mit Geiſtlichen aus dem Kloſter Prüfening wieder hergeſtellt, und im J. 1804, in Folge des Reichs-Deputations-Schluſſes, ganz aufgehoben.

Guttenburg, Dorf auf kalkſteinigtem Bergrücken, mit 4 S., $\frac{1}{2}$ St. nordweſtl. von Weiſſenohe. [Die 141 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Gräfenberg.]

Haus, Dorf mit 68 S. in 12 H., $\frac{1}{8}$ St. öſtl. von Weiſſenohe. [Die 61 Proteſtanten ſind der Pfarrei Kirchrüſſelbach einverleibt.]

Igensdorf, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Baireuth, mit 105 S. in 16 H., $\frac{1}{2}$ St. ſüdweſtl. von Weiſſenohe. [Die daſigen 42 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Kappel, Dorf an der Straſſe von Gräfenberg nach Baireuth, mit 1 S., $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. von Weiſſenohe. [Die 112 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Hilpoltſtein.]

Kemnath (Kematheu), Dorf an der Straſſe von Gräfenberg nach Baireuth, mit 7 S., 1 St. nordöſtl. von Weiſſenohe. [Die daſigen 83 Proteſtanten ſind nach Hilpoltſtein gepfarrt.]

Lilling, Dorf mit 16 H. und 108 S., $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. von Weiſſenohe;

Mitteldorf, Dorf mit 124 S. in 20 H., 1 St. ſüdweſtl. von Weiſſenohe. [Der 1 Proteſtant daſelbſt pfarrt nach Igensdorf.]

Schönfeld, Einöde, $\frac{3}{4}$ St. von Weiſſenohe. [Die 4 daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Gräfenberg.]

Sollenberg, Dorf auf dem ſogenannten Sollenberg, mit 57 S. in 10 H., $\frac{1}{2}$ S. nordöſtl. von Weiſſenohe. [Die daſigen 16 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Gräfenberg.]

Wölfersdorf, Weiler auf einer ſteinigten, waſſerarmen Bergfläche, mit 19 S. in 3 H., 1 St. nordöſtl. von Weiſſenohe. [Die daſigen 26 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Hilpoltſtein.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Gräfenberg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*), zu Ehren des hl. Bonifaz eingeweiht, feiert ihr Patrocinium am 5. Juni und ihr Kirchweihfeſt am erſten Sonn-



*) Der Bau dieſer Kirche wurde um das J. 1700 begonnen, und dieſelbe am 5. Juni 1707 von dem bamberg. Weihbiſchofe Joh. Werner Schnatz feierlich eingeweiht.

tage des Monats Juli. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 22. Februar.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Das reine jährliche Einkommen der Pfarrei beläuft ſich auf 827 fl. 1 ½ Kr.

# XV. Dekanat Neukirchen (Neuenkirchen) am Sand.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die Gränzen dieſes Dekanates, welches im Südöſten der Erzdiöceſe Bamberg, im Rezatkreiſe, liegt, ſind: im Norden das Dekanat Neukirchen am Brand und das proteſt. Dekanat Gräfenberg, im Oſten das proteſt. Dekanat Hersbruck, gegen Süden die proteſt. Dekanate Altdorf, Schwabach und Nürnberg, gegen Weſten das proteſt. Dekanat Kadolzburg. Es erſtreckt ſich vom 28° 35′ 16″ bis 29° 35′ 40″ öſtl. Länge, und vom 49° 27′ bis 49° 36′ 50″ nördl. Breite.

Die Straſſen von Nürnberg nach Erlangen, nach Gräfenberg, nach Hersbruck, nach Feucht, nach Schwabach und Heilsbrunn, und nach Würzburg, durchſchneiden daſſelbe.

Es umfaßt einen Flächenraum von beiläufig 3 ¼ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

In dieſem Dekanate ſind 7 ſelbſtſtändige Seelſorge-Poſten, nämlich 6 Pfarreien und 1 Curatie, enthalten. Die Pfarreien ſind: 1. Bühl, 2. Kirchröttenbach, 3. Neukirchen (Neuenkirchen)

am Sand, 4. Nürnberg, 5. Rottenberg und 6. Schnaittach; 7. die Curatie Fürth.

Dieſe Poſten umfaſſen: 8 Kirchen, 3 Kapellen, 4 Kaplaneien, 3 Beneficien, 8 Schulen, 10 Gottesäcker und 8,769 S., unter welchen 30 Proteſtanten ſind, in 4 Städten, 3 Vorſtädten, 2 Märkten, 72 Dörfern, 76 Weilern und 14 Einöden. 46 Katholiken werden charitativ paſtorirt. [Über 63,000 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden; 3,077, welche ihre eigenen Synagogen haben.]

## §. 3.

## Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden dieſes Dekanates iſt mehr eben, als gebirgig (der höchſte Punkt: der Rottenberg); das Klima mild und geſund, nur in den waldigen Gegenden rauh. Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: die Pegnitz, Rednitz und Regnitz, welche durch die Vereinigung der beiden erſtern entſteht. In die Pegnitz ergießen ſich bei Altſittenbach der Sittenbach und bei Ottenſoos die Schnaittach, in die Rednitz bei Weickersdorf die Bibert, und in die Regnitz unweit Stadling der Farrnbach.

Die Fruchtbarkeit des Bodens, der meiſtens Sand enthält, iſt im Durchſchnitte mittelmäßig. Unter den gewöhnlichen Produkten werden hauptſächlich erzeugt, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Wildpret, Geflügel, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Kartoffel, Hopfen (beſonders bei Lauf, Burgfarrnbach, Hersbruck), Tabak (vorzüglich bei Burg- und Unter-Farrnbach, Nürnberg, Lauf am Holz, Mögeldorf, Schweinau, Großreuth, Muggenhof, Schniegling, Stadling, Stein, Dambach, Wetzendorf), Küchengewächſe (beſonders guter Spargel bei Nürnberg), Obſt (bei Schnaittach), Flachs, Holz (ein kleiner Theil des Sebaldi-Forſtes zieht herein); aus dem Mineralreiche: Thon, Sand- u. Kalk-Steine.

Der Gewerbfleiß und der Betrieb der Manufakturen, Fabriken und des Handels, ſind in dieſem Dekanate am lebhafteſten und am weiteſten verbreitet. Nürnberg iſt die zweite Handelsſtadt und die erſte Fabrikſtadt in Bayern; treibt bedeutende Speditions-, Commiſſions-

und Wechſelgeſchäfte, hat viele Fabriken der Meſſingarbeiter oder Rothſchmiede, Drahtzieher, Scheibenzieher, Spiegelglas-, Folio-, Bleiſtift-, Doſen-, Tabaks-, Nadel-, Lakir- und Spielkarten-Fabriken, Schriftgießereien, chemiſche Laboratorien, Verfertigungen vieler Spielwaaren, muſikaliſcher und mathematiſcher Inſtrumente, Lebkuchen, Teppiche, und den größten Gemüſe- und Obſtmarkt. Die vorzüglichſten Fabrikarbeiten zu Fürth beſtehen in Spiegeln, Bleiſtiften, Tabak, Siegellack, in lakirten Waaren, in Beindrechsler-, Schreiner- und Metallſchläger-Waaren. Zu Doos ſind Spiegelſchleif- und Oelpreß-Werke; zu Stein, Schweinau und Steinbühl äuſſerſt bedeutende Bleiſtift-Fabriken; zu Sündersbühl Maccaroni-, Nudel-, Schinken- und Würſt-Bereitungen; zu Lauf eine Stahldraht-Fabrik (die einzige dieſer Art in Teutſchland), Eiſendraht-, Meſſing-, Nadel-, Spiegelſchleif-Fabriken, 1 Folie-Hammer, Eiſenwerke u. ſ. w. Übrigens erſtreckt ſich der Gewerbfleiß auch auf Acker- und Gartenbau, Viehzucht und auf Handel mit oben genannten Fabrikaten, Manufakturen, Hopfen u. a., welcher durch die durchziehenden Straſſen befördert wird.

# 1. Pfarrei Bühl.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Nordoſten des Dekanates Neukirchen am Sand, gränzt an die Pfarreien: Kirchrötteubach, Schnaittach, und die proteſt. Pfarreien: St. Helena, Oſternohe und Kirchenſittenbach; breitet ſich im k. Ldg. Lauf und in den Ptrg. Diepoltsdorf, Hüttenbach und Simmelsdorf, des Rezatkreiſes, aus und enthält: 1 Kirche, 1 Kaplanei, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,385 S., in 11 Dörfern, 11 Weilern und 3 Einöden. [Die Proteſtanten im Umfange ſind in benachbarte Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Die 300 Juden haben ihre eigene Synagoge.]

Die Ortſchaften ſind:

---

*) Dieſe Pfarrei kömmt ſchon um das J. 1228 in einer Urkunde vor. Im J. 1621 wurde von ihr das ehemalige Filial Oſternohe getrennt.

Bühl (Kirchbühl), Weiler mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche auf einem Berge, 4 H., 28 S., 1 Kaplanei, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 ½ St. ſüdöſtl. von Gräfenberg und 6 St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Lauf;

Achtel, Weiler mit 4 H. und 25 S., ¾ St. nordöſtl. v. Bühl, im Ldg. Lauf;

Aue, Weiler mit 4 H. und 29 S., ½ St. ſüdl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Bondorf (Bohndorf), Dorf, ½ St. ſüdöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Oſternohe.]

Diepoltsdorf (Dippoltsdorf), Dorf mit 52 H., 278 S., 1 Schloſſe und 1 von Gugel. Ptrg. I. und von Harsdorf. Ptrg. II Claſſe, im Ldg. Lauf und in den eben genannten Ptrg., ½ St. nordöſtl. von Bühl;

Erlaſtrut (Erlenſtruth), Weiler mit 8 S., ¾ St. nördl. von Bühl, im Ldg. Gräfenberg. [Die daſigen 40 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Hilpoltſtein.]

Frohnhof, Weiler mit 12 S., ¾ St. öſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Kirchſittenbach.]

Götzelsberg, Weiler mit 3 H. und 20 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Groſſgeſee (Groſſengſee), Dorf, ¾ St. nördl. von Bühl, im Ldg. Gräfenberg. [Die 160 Prot. daſelbſt gehören zur Pfr. St. Helena.]

Haidling (Heidling), Dorf, ¾ St. ſüdöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Oſternohe.]

Hüttenbach, Dorf mit 110 H., 451 S., unter welchen 4 Proteſtanten, 1 Schloſſe, 1 freih. v. Lochner. Ptrg. II. Cl. und 1 Ziegelhütte, ½ St. nordweſtl. von Bühl im Ldg. Lauf und Ptrg. Hüttenbach. [Die 300 Juden daſelbſt haben ihre eigene Schule und Synagoge.]

Hormersdorf, Dorf mit 15 H. und 70 S., 1 St. nordöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die daſigen 2 Prot. gehören zur Pfr. Oſternohe.]

Kaltenhof, Einöde und Hof mit 9 S., ¾ St. nordweſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf und Ptrg. Hüttenbach;

St. Martin, Einöde mit 6 S., ¾ St. weſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Oberndorf, Weiler mit 30 S., 3/4 St. nördl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die 3 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Hilpoltſtein.]

Oberwindsberg, Weiler mit 6 H. und 42 S., nordweſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Oſternohe, Dorf mit 15 S., 3/4 St. ſüdöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf. [Die 94 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Poppenhof, Weiler mit 5 H. und 29 S., 3/4 St. ſüdl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Raingrub, Weiler mit 5 H. und 28 S., 1 St. nordöſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Rampertshof, Einöde und Hof mit 10 S., 1/4 St. v. Bühl, im Ldg. Lauf und Gugel, Ptrg. Diepoltsdorf;

Riegelſtein, Dorf mit 13 S., 1 3/4 St. nordöſtl. von Bühl, im Ldg. Pegnitz. [Die daſigen 112 Proteſtant. ſind nach Plech gepfarrt.]

Simmelsdorf, Dorf mit 44 H., 243 S., 1 freih. von Tucher. Ptrg., 1 Schloſſe und 1 Ziegelhütte, 1/4 St. ſüdl. von Bühl, im Ldg. Lauf und Ptrg. Simmelsdorf. [Die 12 daſigen Proteſtanten pfarren nach St. Helena.]

Spies, Dorf mit 4 S., 1 3/4 St. nordöſtl. von Bühl, im Ldg. Pegnitz. [Die 118 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Plech gepfarrt.]

Unterwindsberg, Weiler mit 4 H. und 24 S., 3/4 St. weſtl. von Bühl, im Ldg. Lauf;

Utzmannsbach, Dorf mit 14 S., 3/4 St. nordöſtl. v. Bühl, im Ldg. Lauf und Ptrg. Simmelsdorf. [Die 47 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Helena.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren der Jungfrau Maria eingeweiht; feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor Marie-Heimſuchung und ihr Kirchweihfeſt am Feſte der hl. Dreifaltigkeit. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 30. und 31. Mai.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der jüngſt feſtgeſtellten Faſſion, 1180 fl. 20 3/4 Kr.; jene der Kaplanei

83 fl. 40 Kr., wozu noch 24 fl. an Geſchenken von den Parochianen, dann freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche, kommen.

## 2. Pfarrei Kirchröttenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Norden des Dekanats Neukirchen am Sand liegt, werden von den Pfarreien: Bühl, Stöckach, Schnaittach, und von den proteſt. Pfarreien: Eſchenau, Beerbach und Kirchrüſſelbach, gebildet. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Lauf und Erlangen, und in den Ptrg. Heroldsberg und Simmelsdorf des Rezatkreiſes aus, und umfaßt: 1 Markt, 9 Dörfer, 8 Weiler, 2 Einöden, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker u. 1,366 S. (Die 427 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.)

Die Ortſchaften ſind:

Kirchröttenbach (Kirchenröttenbach), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle (Kreuzkapelle) auf einer nahen Anhöhe, 1 Schule, 1 Gottesacker, 16 H. und 109 S., 4 St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Lauf;

Bullach, Dorf mit 106 S., 1/2 St. ſüdweſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf. (Die daſigen 69 Proteſtant. pfarren nach Beerbach.)

Eckenhaid, Dorf mit 27 H., 1 Schloſſe und 166 S., 1 St. weſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Eckenmühle, Einödmühle am Eckerbach, mit 5 S., 3/4 St. weſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf. (Die 5 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Eſchenau gepfarrt.)

Eſchenau, Markt an der Straſſe von Nürnberg nach Gräfenberg, mit 10 S. und 1 Poſterpedition, 3/4 St. weſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Erlangen. (Die daſigen 310 Prot. bilden eine eigene Pfarrei.)

---

*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon vor der Reformation. In dem Orte Beerbach ſoll ehemals der Kaplan von Kirchröttenbach ſeinen Wohnſitz gehabt haben.

Ewach (Ebach), Weiler mit 27 S., 1 St. nordweſtl. v. Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf. (Die 24 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Kirchrüſſelbach.)

Freiröttenbach, Dorf mit 17 H. und 117 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Germersberg, Dorf mit 23 H. und 143 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Großbellhof (Großbellhofen), Dorf mit 13 H. und 90 S., 1 St. ſüdöſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Herpersdorf, Dorf mit 28 H. und 171 S., $^1/_2$ St. weſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Illhof, Weiler mit 8 H. und 50 S., $^1/_4$ St. nördl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Laipersdorf, Weiler mit 10 H. und 49 S., $^1/_4$ S. ſüdl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Lillinghof (Lüllinghof), Weiler mit 2 H. und 12 S., 1 St. nordöſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf u. Ptrg. Simmelsdorf. (Der 1 Proteſtant daſelbſt pfarrt nach Kirchrüſſelbach.)

Marquardsburg, Weiler nächſt der Straſſe von Nürnberg nach Gräfenberg, mit 30 S. und 1 alten Schloſſe, $^3/_4$ St. ſüdweſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf. (Die 18 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Eichenau gepfarrt.)

Meisgesees (Mausgſäß), Weiler mit 5 H., 30 S. und den Ruinen eines Schloſſes, $^3/_4$ St. weſtl. v. Kirchröttenbach, im Lg. Lauf;

Oedhof, Weiler mit 6 H. und 39 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Penzendorf (Benzendorf), Dorf mit 12 H. und 50 S., $^3/_4$ St. nördl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Röhriſchhof, Einöde und Hof mit 4 S., $^3/_4$ St. öſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf;

Untersdorf, Dorf mit 13 H. und 77 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. v. Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf und Ptrg. Heroldsberg;

Weigensdorf, Weiler mit 4 H. und 24 S., $^3/_4$ St. öſtl. von Kirchröttenbach, im Ldg. Lauf.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt eingeweiht zur Ehre der hl. Walburga, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor, oder nach dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am erſten Sonntage nach Michaelis. Auch wird in derſelben das Feſt des hl. Sebaſtian feierlich begangen, wobei ein vollkommener Ablaß zu gewinnen iſt. In der Kreuzkapelle werden bloß beſtellte Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung dieſer Pfarrei fällt auf den 28. und 29. Mai.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte betragen, nach der neueſten feſtgeſtellten Faſſion, 560 fl. 25 ¾ Kr.

## 3. Pfarrei Neukirchen (Neuenkirchen) am Sand.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei **), welche im Südoſten des Dekanates, deſſen Namen ſie trägt, gelegen iſt, ſind die Pfarreien: Schnaittach, Rottenberg, Nürnberg und die proteſt. Pfarreien: Lauf, Ottenſoos, Hersbruck, Mögeldorf, Reichenſchwand, Rückersdorf und Schönberg. Sie breitet ſich auf beiden Seiten der Pegnitz und der Straſſe von Nürnberg nach Hersbruck, in den k. Ldg. Lauf, Hersbruck und Erlangen des Rezatkreiſes, aus und enthält: 2 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Beneficien, 1 Schule, 1 Gottesacker und 757 S. in 2 Städtchen, 11 Dörfern, 14 Weilern und 3 Einöden. (Die Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.)

Die Ortſchaften heißen:

Neukirchen (Neuenkirchen) am Sand, Pfarrdorf am Röt-

*) Die Zeit der Erbauung dieſer Kirche läßt ſich nicht angeben. Eine Erweiterung und Vergrößerung derſelben und ihres Thurmes geſchah im J. 1444.

**) Dieſe Pfarrei iſt ſchon ſeit 1330 bekannt.

tenbach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle nahe bei der Kirche, 19 H., 84 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Früh- und 1 Mittelmeß-Beneficium *) und 1 Brücke über den Röttenbach, 4 St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Lauf. (Die 2 proteſt. Familien daſelbſt ſind nach Lauf gepfarrt.)

Altſittenbach, Dorf am Sittenbach und an der Straſſe von Lauf nach Hersbruck, 2 St. öſtl. von Neukirchen am Sand. (Die daſigen 560 Proteſtanten pfarren nach Hersbruck.)

Denuberg (Döhnberg), Weiler, ¼ St. nordweſtl. v. Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Lauf.]

Egelſee, Weiler mit 2 H. und 6 S., 1 St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf;

Günthersbühl, Dorf mit 8 S., 1 St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Erlangen. (Die daſigen 136 Proteſtanten ſind nach Lauf gepfarrt.)

Hersbruck, Städtchen auf dem linken Ufer der Pegnitz und an der Straſſe von Nürnberg nach Sulzbach, mit 10 S. und den Sitzen des k. Ldgs. und Rentamts gl. Namens, 2 St. öſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. [Die daſigen 1,910 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Henchling, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Hersbruck und auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 10 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die daſigen 197 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Lauf.)

Himmelgarten, Weiler, 1 St. ſüdweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die 36 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Lauf.)

Höfles (Höflas), Weiler, ¾ St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Lauf.)

Hub, Weiler, ⁵⁄₄ St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Erlangen. (Die daſigen 12 Proteſtanten pfarren nach Lauf.)

Kersbach, Kirchdorf mit 27 H., 1 Filialkirche und 171 S., ¾ St. nordöſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf;

*) Das Mittol- (auch neue Früh) Meß-Boneficium wurde im J. 1516 von Privaten geſtiftet und im J. 1517 beſtätigt; die Stiftung des Frühmeß-Beneficiums iſt älter.

Kienhofen (Kühnhofen), Weiler, 2 ¼ St. öſtl von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. (Die 45 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Hersbruck.)

Kotzenhof, Weiler auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 3 S., 1 St. weſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Erlangen. (Die 22 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Lauf gepfarrt.)

Kuhnhof, Weiler, ½ St. weſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die daſigen 30 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Lauf.)

Lauf, Städtchen am rechten Ufer der Pegnitz und an der Straſſe von Nürnberg nach Hersbruck, mit 62 S., 1 lateiniſchen Stadtſchule, dem Sitze des k. Ldgs. gl. Namens und 1 Magiſtrate, ½ St. ſüdweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Lauf. (Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Leiblingshof (Valentinshof, Veldershof), Weiler, 1 St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die daſigen 30 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Lauf.)

Leuzenberg, Weiler, 1 St. öſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. (Die 68 Proteſt. ſind nach Reichenſchwand gepfarrt.)

Nuſchelberg, Weiler mit 1 S., 1 St. weſtl. von Lauf, im Ldg. Erlangen. (Die 42 Proteſtanten ſind nach Lauf gepfarrt.)

Oberndorf, Dorf, ¾ St. öſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. (Die 100 Prot. daſelbſt gehören zur Pfr. Reichenſchwand.)

Oedenberg, Dorf, ¾ St. weſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Erlangen. (Die daſigen 68 Proteſtant. ſind nach Lauf gepfarrt.)

Reichenſchwand, Dorf mit 2 S., an der Pegnitz, 1 St. ſüdöſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. (Die daſigen 330 S. bilden eine eigene Pfarrei.)

Rollhof (Rollhofen), Dorf an der Schnaittach, mit 193 S. in 30 H., 1 St. nordöſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die 7 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Lauf.)

Rudolphshof (Rudelshof, Rollershof), Weiler, 1 St. weſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Erlangen. (Die 20 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Lauf.)

St. Cunegund, Einöde auf einem Berge, ¼ St. ſüdweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die 5 Proteſtant. und Kirche daſelbſt gehören zur Pfarrei Lauf.)

Seehof, Hof, ¾ St. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Lauf.)

Seiboldshof, Einöde, ¾ St. nordweſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die Proteſtanten ſind nach Lauf gepfarrt.)

Speikern (Speikam), Dorf an der Schnaittach, mit 155 S. in 27 H. und 1 Kapelle, ¼ St. nordöſtl. v. Neukirchen am Sand; im Ldg. Lauf. (Die daſigen 7 Proteſtanten ſind nach Lauf gepfarrt.)

Viehberg, Dorf, 2 ½ St. öſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Hersbruck. (Die daſigen Proteſt. ſind nach Hersbruck gepfarrt.)

Vogelhof, Weiler mit 3 S., 1 St. weſtl. von Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf. (Die 16 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Lauf.)

Weiſſenbach, Weiler mit 7 H. und 44 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Neunkirchen am Sand, im Ldg. Lauf.

Charitativ werden paſtorirt: 1 S. zu Engelthal, im Ldg. Altdorf, 2 St. von Neukirchen am Sand; 2 S. von Letten, im Ldg. Lauf, 1 St. von Neunkirchen am Sand; 1 S. von Ottenſoos, im Ldg. Lauf, ½ St. von Neunkirchen am Sand: 4 S. von Röttenbach, im Ldg. Lauf, 4 ½ St. von Neunkirchen am Sand; 3 S. von Rückersdorf, im Ldg. Erlangen, ¾ St. von Neunkirchen am Sand, und 9 S. von Schönberg, im Ldg. Lauf, 1 St. von Neukirchen am Sand.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Patronin der Pfarrkirche *) iſt die Jungfrau Maria; das Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz. Die Kapelle daſelbſt iſt zu Ehren der hl. Magdalene eingeweiht; in ihr wird wöchentlich von dem Frühmeſſer 1 Meſſe geleſen. Die Filialkirche zu Kersbach **) iſt der Verehrung des hl. Kreuzes gewidmet, und

*) Dieſe Kirche iſt ſchon 1330 beſtanden, wo der Biſchof Werntho von Bamberg derſelben nicht nur 1 Ablaß von 40 Tagen ertheilt, ſondern auch die, von ſeinen Vorfahren geſtatteten, Indulgenzen beſtätigt hat.

**) Die Kirche zu Kersbach wurde im J. 1741 erbaut, und am 9. Mai 1784 vom Fürſtbiſchofe Franz Ludwig eingeweiht.

feiert ihr Patrocinium am Feſte Kreuz-Erfindung, ihre Kirchweihe aber 8 Tage nach dem Heinrichsfeſte (vulgo an der ſogenannten alten Margareth). Auſſer dieſen 2 Feſten werden darin am 1. Sonntage nach Katharina ein vormittägiger Gottesdienſt, und das Jahr über die geſtifteten Jahrtage und Meſſen gehalten. Die Kapelle zu Speikern, deren Stiftung noch nicht vollſtändig iſt, wurde blos benedicirt, und es dürfen darin Meſſen geleſen werden. Ihr Patron iſt der hl. Florian. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 27. Mai.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 794 fl. 38 $^{3}/_{4}$ Kr.; die vom Frühmeß-Beneficium in 125, und jene vom Mittelmeß-Beneficium in 100 fl. Dieſe ſind in den Ertrag der Pfarrei, mit welcher das Mittelmeß-Beneficium verbunden iſt, mit eingerechnet. Das Frühmeß-Beneficium iſt mit der Pfarrei Schnaittach vereinigt.

## 4. Pfarrei Nürnberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Südweſten des Dekanates Neukirchen am Sand, auf beiden Seiten der Pegnitz, und wird begränzt: von der Pfarrei Neukirchen am Sand, der Curatie Fürth und den proteſt. Pfarreien: zu St. Sebald, St. Lorenz, zum hl. Geiſt, hl. Aegid, zu St. Jakob, St. Martha, St. Johannes, St. Leonard, St. Peter, St. Jobſt, Wöhrd, Roßſtall, Mögeldorf und Zirndorf. Sie breitet ſich im Kreis- und Stadtgerichts-, Magiſtrats- und Ldgs.-Bezirke Nürnberg und im Ptrg. Oberbürg des Rezatkreiſes, an den Flüſſen Rednitz und Pegnitz, aus und umfaßt: 1 Kirche, 1 Schule, 3 gemeinſchaftliche Gottesäcker, 2 Kaplaneien und 2,843 S. in 1 Stadt, 3

*) Dieſe Pfarrei wurde im J. 1810 gegründet. Früher hat für die Katholiken in Nürnberg ein freies Religions-Exercitium beſtanden, für welches 3 Geiſtliche angeſtellt waren und vom teutſchen Orden in der Commende daſelbſt unterhalten wurden.

Vorſtädten, 30 Dörfern, 30 Weilern und 3 Einöden. (Über 44,000 Prot. im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.)

Die Ortſchaften ſind:

Nürnberg, große, alte Stadt an der Straſſe von Bamberg nach München und an der Pegnitz, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche in gothiſchem Style, welche ein ſehr künſtliches, großes Uhrwerk, viele Gemälde aus der altteutſchen Schule und Glasmalereien von ältern und neuern Meiſtern enthält, 2,014 S. (ohne Militär), 2 Kaplaneien, 1 Schule mit 3 Claſſen, denen 3 Lehrer vorſtehen, 3 gemeinſchaftlichen Gottesäckern, den Sitzen 1 Kreis- und Stadtgerichtes, 1 Handels-, Appellations- und Wechſel-Gerichts, 1 Oberpoſtamtes, 1 Ldgs., 2 Rent-, 1 Hall- und 2 Forſtämter, 1 Stadt-Commiſſariates, 1 Magiſtrats, 1 Gymnaſiums, 1 lateiniſchen Stadt-, 1 politechniſchen und Kunſtſchule und anderer Lehranſtalten, vielen Wohlthätigkeits-Anſtalten, bedeutenden Fabriken und Manufakturen (Nürnberger Waaren) und lebhaftem Handel, 13 St. ſüdl. v. Bamberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen 35,860 Proteſtanten bilden eigene Pfarreien.)

Blechhäublein, Weiler, 1 St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb.;

Bleiweiß (Bleiweißhof), Weiler mit 2 H. und 8 S., ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen Proteſtanten ſind nach St. Peter gepfarrt.)

Bretzengarten, Weiler mit 2 H. und 2 S., ½ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg;

Deumenden, Weiler, ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die 9 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Jobſt.)

Dutzendteich, Weiler an der Straſſe von Nürnberg nach Feucht, mit 1 S., ¾ St. ſüdöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 24 Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Peter.)

Erlenſtegen, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Lauf, auf dem rechten Ufer der Pegnitz, mit 4 S., ¼ St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 230 Proteſtanten ſind nach St. Jobſt gepfarrt.)

Fallhaus, Weiler mit 2 H. und 10 S., ¾ St. ſüdl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg;

Felſen bei Stein, Weiler, ¾ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb.;

Forſthof, Weiler mit 1 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 18 Prot. daſelbſt ſind der Pfarrei St. Peter zugewieſen.)

Gärten (die) hinter der Veſte, Dorf mit 18 S., $^1/_2$ St. von Nürnberg, im Kreis- u. Stadtgerichts- u. Magiſtrats-Bezirke Nürnb. (Die 425 Proteſtanten ſind nach St. Johannes gepfarrt.)

Gärten (die) bei Wöhrd, Dorf mit 26 S., $^1/_2$ St. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Wöhrd.)

Galgenhof, Dorf am Fiſchbach, mit 23 S., $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die 350 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach St. Peter.)

Gebersdorf, Dorf an der Rednitz, $^3/_4$ St. ſüdweſtl. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 98 Proteſt. gehören zur Pfarrei Fürth.)

Gibitzenhof, Dorf mit 17 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die daſigen 160 Prot. gehören in die Pfr. St. Leonhard.)

Glaishammer, Dorf mit 6 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 103 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Goſtenhof, Vorſtadt von Nürnberg, mit 174 S., $^1/_4$ St. ſüdweſtl. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen 1,324 Proteſtanten ſind der Pfarrei St. Leonhard einverleibt.)

Großreuth hinter der Veſte, Dorf mit 5 S., $^3/_4$ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 209 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach St. Johannes.)

Großreuth bei Schweinau, Dorf mit 1 S., 1 St. ſüdweſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Leonhard.)

Hallerſchloß, Weiler mit 1 Schloſſe, $^1/_2$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Peter.)

Hammer, Dorf, 1 $^1/_2$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Herrnhütte, Weiler mit 3 S., 1 St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 32 Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Jobſt.)

Hummelſtein, Weiler, $^1/_2$ St. ſüdl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach St. Peter.)

Kleinreuth hinter der Veſte, Dorf, ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen Proteſtant. pfarren nach St. Johannes.)

Kleinreuth bei Schweinau, Dorf, ¾ St. weſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen Prot. pfarren nach St. Johannes.)

Lauf am Holz, Dorf mit 1 S. und 1 Schloſſe, 1 ½ St von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 240 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Lichtenhof, Dorf, ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Peter.)

Malmsbach, Weiler, 1 ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Mittelbürg, Weiler, 1 ¾ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Mögeldorf, Dorf an der Pegnitz und Straſſe von Nürnberg nach Lauf, mit 13 S. und 2 Brücken über die Pegnitz, 1 St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 600 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Mühlhof, Weiler mit 2 S., 1 St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 8 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Jobſt.)

Oberbürg, Weiler mit 3 S. und 1 von Wahler. Schloſſe und Ptrg., ¾ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg u. Ptrg. Oberbürg. (Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Mögeldorf gepfarrt.)

Oberweihersbuch, Dorf, ¾ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Roßſtall.)

Rechenberg, Weiler, ¾ St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 16 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach St. Jobſt.)

Rennweg, Dorf mit 1 S., ¾ St. nordöſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 90 Prot. gehören zur Pfarrei Wöhrd.)

St. Jobſt, Weiler auf dem rechten Ufer der Pegnitz und an der Straſſe von Nürnberg nach Lauf, mit 2 S., 1 St. nordöſtl. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 35 Prot. daſelbſt haben ihre eigene Pfarrei.)

St. Johannes, Vorſtadt von Nürnberg, an der Straſſe von Nürnberg nach Erlangen, mit 66 S., ¼ St. nördl. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen 930 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

St. Leonard, Weiler mit 13 S., an der Straſſe von Nürn-

berg nach Heilsbronn, mit 13 S., ½ St. ſüdweſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 70 Prot. daſelbſt haben ihre eigene Pfarrei)

St. Peter, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Feucht, mit 63 S., ½ St. ſüdöſtl. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Sandreuth, Weiler, ½ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die daſigen 24 Proteſtanten gehören in die Pfarrei St. Leonard.)

Schafhof, Einöde mit 1 S., 1 St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 13 Proteſtanten daſelbſt ſind nach St. Jobſt gepfarrt.)

Schallershof, Weiler, ½ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die 20 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Jobſt.)

Schoppershof, Dorf mit 3 S., ¾ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 115 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Jobſt.)

Schübelsberg, Weiler mit 1 S., ¾ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 30 Proteſtanten pfarren nach St. Jobſt.)

Schwaig, Dorf, 1 ¾ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 110 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Schweinau, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Heilsbronn, mit 94 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die 866 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Leonard.)

Spitalhof, Weiler auf einer Anhöhe, 1 St. nordöſtl. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 30 Prot. gehören zur Pfarrei St. Jobſt.)

Stein, Dorf an der Rednitz und Straſſe von Nürnberg nach Heilsbronn, mit 30 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Nürnberg. (Die 620 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Zirndorf gepfarrt.)

Steinbühl, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Schwabach, mit 72 S., ¼ St. ſüdl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die 500 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St Leonard.)

Sündersbühl, Dorf nächſt der Straſſe von Nürnberg nach Schwabach, mit 28 S., ½ St. ſüdl. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb. (Die 187 Proteſtanten daſelbſt ſind nach St. Leonard gepfarrt.)

Tafelhof, Dorf mit 17 S., ¼ St. ſüdl. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. (Die daſigen 440 Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Peter.)

Thon, Dorf an der Straſſe von Nürnberg nach Erlangen, ½

St. nördl. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die 120 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Johannes.]

Thumenberg, Weiler, 1 St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. [Die 6 Proteſtanten daſelbſt ſind nach St. Jobſt gepfarrt.]

Tullnau (Dullnau), Weiler mit 1 S., $1/2$ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen 26 Prot. gehören zur Pfr. Mögeldorf.]

Unterbürg, Weiler mit 1 S., $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die 40 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Mögeldorf gepfarrt.]

Unterweihersbuch, Weiler, $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen Proteſtant. in 10 H. gehören zur Pfr. Roßtall.]

Veilhof (Feilhof), Weiler an der Pegnitz und Straſſe von Nürnberg nach Lauf, mit 1 S., $1/4$ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei St. Jobſt.]

Valzner Weiher, Einöde mit 1 S., 1 St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Mögeldorf.]

Vogelheerd, Einöde mit 1 S., 1 St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Peter.]

Weidenmühle (Kleinweidenmühle), Dorf mit 70 S., $1/4$ St. von Nürnberg, im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg. [Die 90 Prot. daſelbſt gehören zur Pfr. St. Leonard.]

Weigelshof, Weiler mit 1 S., $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die 47 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Jobſt.]

Wetzendorf, Dorf mit 1 S., $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen 260 Proteſt. gehören zur Pfarrei Poppenreuth.]

Wöhrd, Vorort von Nürnberg, Markt mit 37 S., im Kreis- und Stadtgerichts- und Magiſtrats-Bezirke Nürnberg, wovon er $1/4$ St. entfernt iſt. [Die daſigen Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Wunzelburg, Weiler mit 2 S., $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. [Die Proteſtant. daſelbſt gehören zur Pfarrei St. Jobſt.]

Ziegelhütte, Weiler, $1/2$ St. v. Nürnberg, im Ldg. Nürnb. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach St. Jobſt.]

Ziegelſtein, Dorf mit 4 S. und 1 Schlößchen, $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnb. [Die 170 Prot. daſelbſt pfarren nach St. Jobſt.]

Zirzabelhof (Zerzabelshof), Dorf mit 1 Schloſſe, $3/4$ St. von Nürnberg, im Ldg. Nürnberg. (Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Mögeldorf.)

Charitativ werden von der Pfarrei paſtorirt: 7 S. in der proteſt. Pfarrei Eibach, Ldgs. Schwabach; 2 S. in der proteſt. Pfarrei Katzwang, Ldgs. Schwabach; 3 S. in der proteſt. Pfarrei Kornburg, Ldgs. Schwabach; 5 S. in der proteſt. Pfarrei Kraftshof, Ldgs. Erlangen, und 10 S. in der proteſt. Pfarrei Wendelſtein, Ldgs. Schwabach.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der hl. Jungfrau Maria eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Ulrich, an welchem ſie auch, nach der im J. 1816 vorgenommenen innern Erneuerung, wiederholt benedicirt wurde. An den 3 Gottesäckern, von welchen 1 für Militär- und 2 für Civil-Perſonen beſtimmt ſind, nehmen die Katholiken in der Art Theil: daß ihre Leichen von St. Leonard, Sündersbühl und Schweinau, in dem Kirchhofe zu St. Leonard; die Leichen von Wöhrd und den Gärten um Wöhrd, in dem Kirchhofe zu Wöhrd; die Leichen von Erlenſtegen, St. Jobſt, Ziegelſtein und Spitalhöfen, auf dem Kirchhofe zu St. Jobſt; die Leichen von Glaishammer, Mögeldorf, Oberbürg, Lauf am Holz u. ſ. w., auf dem Kirchhofe zu Mögeldorf, beerdigt werden. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird in der Pfarrkirche, an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, 1 Betſtunde abgehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei beſtehen in 1,253 fl. 27 ½ Kr.; jene der erſten Kaplanei in 750, und die der zweiten Kaplanei in 675 fl. Übrigens haben dieſe 3 Geiſtlichen keine freie Wohnungen.

---

*) Dieſe Kirche verdankt ihre Entſtehung dem Kaiſer Carl IV., welcher dem Magiſtrate zu Nürnberg erlaubte, die Judenſchule auf dem Platze, wo jetzt dieſe Kirche ſteht, abzubrechen und dieſe zur Ehre Mariens aufzubauen. Sie wurde vom J. 1355 bis 1361 durch die Maurermeiſter Georg und Friz Rupprecht und den Bildhauer Sebald Schonhoffer, aufgeführt.

## 5. Pfarrei Rottenberg (Rothenberg).

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Oſten des Dekanates Neukirchen am Sand liegt, ſind die Pfarreien: Schnaittach und Neukirchen am Sand, im Ldg. Lauf des Rezatkreiſes. Sie beſchränkt ſich blos auf die Feſtung Rottenberg und auf 2, in deren Burgfrieden, ungefähr 500 Schritte vom Pfarrſitze liegende H. mit 2 katholiſchen Familien, und umfaßt im Ganzen 198 S., unter welchen 13 Proteſtanten ſind, die ſich zur Pfarrei Reichenſchwand halten, 1 kleine Kirche, die mehr den Namen eines Oratoriums verdient, 1 Gottesacker auſſerhalb der Feſtung und 1 Schule, welche von den Militär- und Bauern-Kindern aus der nächſten Umgebung beſucht wird.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren der ſeligſten Jungfrau Maria eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Geburt und ihr Kirchweihfeſt am darauffolgenden Sonntage. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, 1 Betſtunde in dieſer Kirche gehalten.

---

*) Dieſe Pfarrei, deren Stiftungsjahr ſich nicht angeben läßt, entſtand wahrſcheinlich durch eine Schloßkaplanei, welche die ehemaligen Mitbeſitzer Rottenbergs, die Herrn von Wildenſtein, deren Stamm mit Alexander von Wildenſtein im J. 1508 erloſch, ausſtatteten und die von Zeit zu Zeit von den fränkiſchen Gauerben, welche ſchon im 14. Jahrh. vorkommen, beſſer dotirt wurde.

**) In den früheſten Zeiten beſtand dahier eine Kapelle, im Brunnenhofe, an die Wohnung des Burggrafen angebaut; im J. 1701 wurde, ſtatt der Kapelle, eine Kirche erbaut; dieſe aber ſpäter, weil ihre Lage nicht in den Plan des neuen Feſtungsbaues paßte, wieder eingeriſſen und im J. 1740 die gegenwärtige Kirche gebaut. Der Erbauer dieſer Feſtung war Peter de Coquille, Ingenieur-Obriſter, welcher am 7. Febr. 1752 zu Rottenberg ſtarb und in der Schnaittacher Kirche beerdigt wurde.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die reinen jährlichen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen 532 fl. 33 ¼ Kr.

## 6. Pfarrei Schnaittach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Oſten des Dekanates Neukirchen am Sand, im k. Ldg. Lauf des Rezatkreiſes, und iſt von den Pfarreien: Bühl, Neukirchen am Sand, Rottenberg und den prot. Pfarreien Beerbach und Röttenbach umgeben und von dem Schnaittachflüßchen beſpült. Sie umfaßt: 1 Markt, 2 Dörfer, 5 Weiler, 3 Einöden, 2 Kirchen, 1 Kaplanei, 2 Schulen, 2 Gottesäcker u. 1,644 S., unter welchen 17 Prot. [Im Umfange ſind 262 Juden, die ihre eigene Schule und Synagoge haben.]

Die Ortſchaften heißen:

Schnaittach, Markt am Schnaittachflüßchen, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kirche auf dem nahen ſogenannten Calvarienberge, 180 H., 1,166 S., unter welchen 11 Proteſtanten ſind, 2 Schulen, 1 Kaplanei **), 2 Gottesäckern (1 zu Schnaittach und 1 auf dem Calvarienberge), dem Sitze eines k. Rentamtes und eines Magiſtrates, 5 St. nordöſtl. von Nürnberg. [Die 262 Juden daſelbſt haben ihre eigene Schule und Synagoge.]

Enzenreuth, Weiler mit 4 H. und 26 S., unter welchen 1 Proteſtant iſt, ½ St. öſtl. von Schnaittach;

Franzenhammer, Weiler an dem Schnaittachflüßchen, mit 4 H und 34 S., unter welchen 7 Proteſt., ⅛ St. ſüdl. v. Schnaittach;

Hedersdorf, Dorf an der Schnaittach, mit 28 H. und 180 S., unter welchen 2 Proteſtanten, ¼ St. nördl. von Schnaittach;

Hinterhof, Einöde mit 7 S., 1 St. öſtl. von Schnaittach;

Kaltherberg; Einöde, deren 6 proteſt. Einwohner ſich zum Theile an die Pfarrei Kirchenſittenbach halten, ¾ St. v. Schnaittach;

---

*) Schnaittach war ehemals eine Filial von Bühl, und wurde erſt um das J. 1556 zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

**) Dieſe Kaplanei wurde im J. 1744, wiewohl nicht ganz zureichend, geſtiftet.

Kleinbellhof (Kleinbellhofen), Weiler mit 7 H. nnd 34 S., 1/2 St. nordweſtl. von Schnaittach;

Lochhof, Weiler mit 2 H. und 14 S., 3/4 St. v. Schnaittach;

Neuhaus, Einöde mit 12 S., 1/2 St. von Schnaittach;

Rabenshof, Weiler mit 9 H. u. 69 S., 3/4 St. öſtl. v. Schnaittach;

Siegersdorf, Dorf mit 16 H. und 96 S., unter welchen 1 Proteſtant, 1 St. ſüdöſtl. von Schnaittach.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lauf.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Patronin in der Pfarrkirche *) iſt die hl. Cunegunde. Das Patrocinium wird am Feſte dieſer Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor dem Heinrichsfeſte, gefeiert. Die Kirche auf dem Calvarienberge **) iſt der Verehrung der ſchmerzvollen Mutter Gottes gewidmet, und hält weder ein Patrocinium, noch ein Kirchweihfeſt. In dieſer Kirche wird nur zweimal im Jahre, nämlich am Pfingſtmontage und am Kreuzerhöhungs-Sonntage, pfarrlicher Gottesdienſt gehalten. Alle übrigen pfarrlichen Gottesdienſte ſind in der Pfarrkirche, in welcher auch die ewige Anbetung am 1. und 2. Juni gehalten wird.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof aus.

Das reine jährliche Einkommen dieſer Pfarrei beſteht in 563 fl. 10 3/8 Kr. Ein zeitlicher Pfarrer dahier genießt das Frühmeß-Beneficium von Neukirchen am Sand und zur Hälfte, mit dem Pfarrer zu Bühl, ein Frühmeß-Beneficium von Hüttenbach. Das jährliche fixe Einkommen des Kaplans beſteht in 110 fl., die er aus Stiftungen bezieht, und aus nicht leicht anzugebenden Meſſeſtipendien. Dabei genießt derſelbe freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche.

---

*) Dieſe Kirche iſt uralt; das Jahr ihrer Erbauung läßt ſich jedoch nicht angeben.

**) Die Kirche auf dem Calvarienberge wurde in den J. 1723 und 1724 erbaut, und gehört der Corporis Christi-Bruderſchaft daſelbſt.

## 7. Curatie Fürth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Curatie *), welche im Südweſten des Dekanates Neukirchen am Sand liegt, werden von der Pfarrei: Nürnberg, den proteſt. Pfarreien: Fürth, St. Johannes, Poppenreuth, Kraftshof, St. Leonard, Burgfarrnbach, Bach, Zirndorf u. a. gebildet. Sie breitet ſich in den Gebieten des Kreis- und Stadtgerichts- und des Magiſtrates Fürth, den Ldg. Erlangen und Nürnberg des Rezatkreiſes, an den Ufern der Regnitz, Rednitz und Pegnitz aus und enthält: 1 Kirche, 1 Beneficium, 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker und 576 S. in 1 Stadt, 9 Dörfern und 7 Weilern. [Die über 13,400 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 2,515.]

Die Ortſchaften ſind:

Fürth, Stadt am Zuſammenfluſſe der Rednitz und Pegnitz, wodurch die Regnitz gebildet wird, und an der Straſſe von Nürnberg nach Würzburg, mit dem Sitze des Curatus, der neuen Curatiekirche, welche 1 ſchönes Marienbild enthält, 500 S., 1 Schule, 1 Beneficium, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, den Sitzen eines k. Kreis- und Stadtgerichtes, eines Stadtkommiſſariates und Magiſtrates, zu deren Gebiete ſie auch gehört, 1 Hall- und Rentamtes, 1 Poſtverwaltung, 2 Hospitälern, zweckmäßigen Beſchäftigungs- und andern nützlichen Anſtalten, 1 Brücke über die Rednitz und 1 Brücke über die Fürther Haide, 1 St. nordweſtl. von Nürnberg. [Die daſigen 11,000 Proteſtanten bilden ihre eigene Pfarrei. Die 2,515 Juden daſelbſt haben ihre Synagoge, Schulen und andere zweckmäßigen Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anſtalten.]

Bislohe, Weiler mit 2 S., 1 St. nordöſtl. von Fürth, im Ldg. Erlangen. [Die daſigen 48 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Poppenreuth.]

---

*) Die Gründung dieſer Curatie geſchah mittelſt allerhöchſt. k. Reſcripts vom 8. Jul. 1828. Das, mit dieſer Curatie verbundene Frühmeß-Beneficium dortſelbſt, wurde am 24. Mai 1497 durch Veit von Truchſeß, Domprobſt zu Bamberg, Eliſabethe Rehdörferin, Paul Hauswirth, Prieſter, und Heinrich Plenkel, geſtiftet.

Burgfarrnbach, Dorf am Farrnbache und an der Straſſe von Nürnberg nach Würzburg, mit 38 S., 1 Poſterpedition, 1 Schloſſe und gräfl. von Pückler. Ptrg. I. Claſſe, im Ldg. Nürnberg und Ptrg. Burgfarrnbach, ¾ St. nordweſtl. von Fürth. [Die daſigen 375 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Doos (Toos), Weiler am rechten Ufer der Pegnitz, mit 5 S. und 1 Brücke über die Pegnitz, ½ St. ſüdöſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die 83 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Poppenreuth gepfarrt.]

Geismannshof (Gaismannshof), Weiler mit 1 S., ¾ St. ſüdl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen 60 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Fürth.]

Großreuth, Dorf mit 3 S. und dem von Peller. Ptrg. II. Claſſe, 1 St. öſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Fürth.]

Höfen, Dorf auf dem rechten Ufer der Rednitz, ½ St. ſüdl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen 115 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Fürth.]

Kleinreuth, Dorf, 1 St. öſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Fürth.]

Mannhof, Dorf mit 3 S., 1 St. von Fürth, im Ldg. Nürnb. [Die 117 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Fürth.]

Muckenhof (Muggenhof), Weiler auf dem linken Pegnitz-Ufer, 1 St. ſüdöſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die daſigen 46 Proteſtanten ſind zur Pfarrei Fürth gewieſen.]

Poppenreuth, Dorf auf dem rechten Ufer der Pegnitz, ½ St. öſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. [Die 288 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Schniegling, Dorf am rechten Ufer der Pegnitz, mit 11 S., ½ St. ſüdöſtl. von Fürth. (Die daſigen 214 Proteſtanten ſind nach Poppenreuth gepfarrt.)

Stadling (Stadeln), Dorf auf dem rechten Ufer der Regnitz, mit 5 S., ¾ St. nördl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die 47 proteſt. Familien gehören zur Pfarrei Fürth.)

Tombach (Dombach), Weiler auf dem linken Ufer der Rednitz, mit 10 S., ½ St. ſüdweſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die 22 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Fürth und Zirndorf gepfarrt.)

Unterfarrnbach, Dorf am Farrnbache, ½ St. nördl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 394 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Burgfarrnbach.)

Unterfürberg, Weiler, ½ St. weſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die 70 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Zirndorf.)

Weickershof, Weiler mit 1 S., 1 St. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 44 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Fürth.)

Wetzendorf, Dorf auf dem rechten Ufer der Pegnitz, ¾ St. öſtl. von Fürth, im Ldg. Nürnberg. (Die daſigen 260 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Poppenreuth.)

Charitativ werden paſtorirt: die Katholiken von Kadolzburg, welches 2, und jene von Bach, welches 1 St. von Fürth entfernt iſt.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Kirche *) hat ihr Patrocinium am Feſte der Empfängniß Mariens; iſt aber noch nicht eingeweiht. Vermöge des dortigen Frühmeß-Beneficiums, welches mit der Curatie verbunden iſt, hat der Curatus wöchentlich 1 Meſſe zu leſen, am Montage vor Marie-Geburt ein Hochamt zu Ehren der göttlichen Mutter, am folgenden Tage das Officium defunctorum mit Prozeſſion und 4 Stationen nebſt Requiem abzuhalten und an den 7 folgenden Tagen für die Stifter 7 Meſſen zu leſen. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird in dieſer Kirche an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen Gottesdienſte, 1 Betſtunde gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Curatie ſteht Sr. Königl. Maj. zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Curatie beſtehen in 500 fl. fixen Gehalts, in 30 fl. Miethzins-Entſchädigung und in einigen, nicht genau zu beſtimmenden Accidenzien; die Laſten derſelben jährlich in 1 fl. 19 ½ Kr. Familien-Steuer und in 6 fl. 8 Kr., welche für Abhaltung des geſtifteten Jahrtages an den Cantor, Meſſner, die Muſikanten, Miniſtranten und den Calkanten abgereicht werden.

---

*) Der Grund zum Baue dieſer Kirche wurde am 25. Aug. 1824 vom Herrn Erzbiſchofe Joſeph Maria, Freiherrn von Fraunberg, gelegt. Die Aufführung dieſes Gebäudes, welches im J. 1826 vollendet wurde, geſchah unter Leitung des k. Bau-Inſpektors Brüger von Nürnberg.

# XVI. Dekanat Scheinfeld.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat, im Weſten der Erzdiöceſe, dehnt ſich aus vom 28° 3′ bis zum 28° 24′ 19″ öſtl. Länge, und vom 49° 20′ bis 49° 48′ nördl. Breite, und gränzt im Norden an das Dekanat Höchſtadt, Dekanat Gerolzhofen des Bisthums Würzburg, und die proteſt. Dekanate Rüdenhauſen, Bamberg, Zeulitzheim und Burghaßlach, gegen Oſten an das Dekanat Höchſtadt und das proteſt. Dekanat Uehlfeld, gegen Süden an das proteſt. Dekanat Neuſtadt an der Aiſch, gegen Weſten an das Dekanat Iphofen und das proteſt. Dekanat Markt-Einersheim. Dasſelbe breitet ſich aus in den k. Ldg. Marktbibart, Neuſtadt an der Aiſch, Windsheim, in den Hrſchtg. Markt-Einersheim, Burghaßlach, Schwarzenberg, Hohenlandsberg und den Ptrg. Oberſteinbach, Ullſtadt und Sugenheim des Rezat-, und im k. Ldg. Kitzingen und Hrſchtg. Rüdenhauſen des Untermain-Kreiſes, und wird von der Straſſe von Neuſtadt an der Aiſch nach Kitzingen durchſchnitten.

Sein Flächenraum beträgt ungefähr 3 ¼ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat enthält 7 Pfarreien und 2 Curatien. Die Pfarreien ſind: 1. Altmannshauſen, 2. Geiſelwind, 3. Herbolzheim, 4. Marktbibart, 5. Oberſcheinfeld, 6. Scheinfeld und 7. Ullſtadt; die Curatien: 8. Appenfelden und 9. Breitenlohe.

In dieſen Seelſorge-Poſten ſind begriffen: 9 Pfarr- und Curatie-Kirchen (darunter 1 Simultan-Kirche), 4 Filialkirchen, 1 Nebenkirche, 5 Kapellen, 1 Beneficium, 1 Kaplanei, 1 Franziskaner-Kloſter, 14 Schulen, 10 Gottesäcker und 5,888 S., worunter 18 Proteſtanten ſind, in 2 Städtchen, 7 Märkten, 62 Dörfern, 17 Weilern und 6 Einöden. Charitativ werden 16 S. paſtoirt. [Über 11,311 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 521.]

## §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden dieſes Dekanates iſt theils gebirgig, theils eben; im Nordweſten zieht der Steigerwald herein. Das Klima iſt im Durchſchnitte mild; im Steigerwalde und auf den höchſten Bergen aber rauh und kalt.

Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: die reiche Ebrach im Norden, welche die vereinigten Eber und Weingartsmühlbach und die Haßlach aufnimmt; die Aiſch im Süden, welche die, durch die Scheine verſtärkte Ehe mit ſich vereinigt.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt im Durchſchnitte mittelmäßig. Derſelbe bringt vorzüglich hervor, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schafe (beſonders bei Sugenheim, Breitenlohe und Gleiſſenberg), Schweine, Fiſche, Federvieh; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hopfen, Obſt, Flachs, Holz (vorzüglich auf dem Steigerwalde); aus dem Mineralreiche: Feuerſteine, Gyps, Bauſteine (Steinbrüche bei Appenfelden, Kornhöchſtadt, Schwarzenberg, Zeiſenbrunn). Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich, auſſer dem Feldbaue und der Viehzucht, auf Holz- und Viehhandel, Bierbrauerei, Betrieb der Schneidmühlen, Pottaſchſiedereien u. a. Zu Veſtenbergsgereuth ſind Berlinerblau-, Salmiak- und andere officinelle Fabriken im Betriebe.

# 1. Pfarrei Altmannshauſen.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Weſten des Dekanates Scheinfeld, und hat die Pfarreien: Marktbibart, Oberſcheinfeld, Marktſcheinfeld, Dornheim, und die proteſt. Pfarrei Hellmitzheim, zu Gränzen; wird von der Ehe beſpült und von der Straſſe von Neuſtadt an der Aiſch nach Kitzingen durchſchnitten; breitet ſich im k. Ldg. Marktbibart und in den Hrſchtg. Markt-Einersheim und Rüdenhauſen des Rezatkreiſes aus, und begreift: 1 Dorf, 2 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 280 S., unter welchen 9 Proteſtanten, die ſich zum Theile an die Pfarrei Hellmitzheim halten. [2 proteſt. Familien ſind nach Hellmitzheim gepfarrt.]

Die Ortſchaften heißen:

Altmannshauſen, Pfarrdorf an der Ehe und an der Straſſe von Neuſtadt an der Aiſch nach Kitzingen, mit dem Pfarrſitze, der 67 Schuh langen und 33 Schuh breiten Pfarrkirche, 34 H., 209 S., unter welchen 9 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Hellmitzheim halten, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 Brücke über die Ehe, 2 St. ſüdöſtl. v. Poſſenheim, im Ldg. Marktbibart u. (1 H.) im Hrſchtg. Rüdenhauſen;

Altmannshauſer Mühle, Mühle an der Ehe, mit 7 S., ¼ St. öſtl. von Altmannshauſen, im Ldg. Marktbibart;

Altſpeckfeld (Altenſpeckfeld), Weiler auf dem rechten Ufer der Ehe, mit 6 H., 49 S., unter welchen 5 Proteſtanten, welche ſich zur Pfarrei Hellmitzheim halten, und den Ruinen des Stammſchloſſes der Grafen von Speckfeld, ¼ St. weſtl. von Altmannshauſen, im Ldg. Marktbibart;

Enzlar, Weiler mit 15 S., an der Straſſe von Neuſtadt an

*) Altmannshauſen war in früher Zeit eine Filial von Marktbibart; kömmt im J. 1420 als Pfarrei vor; wurde durch den Schwedenkrieg zerrüttet, und ſank wieder zu einer Filiale herab. Erſt im J. 1650 kömmt Martin Kraft aus Karlſtadt als erſter Pfarrer vor. Dieſe Pfarrei iſt im J. 1810 aus der würzb. Diöceſe an die bamb. übergegangen.

der Aiſch nach Kitzingen, im Hrſchtg. Markt-Einersheim, ½ St. nordweſtl. von Altmannshauſen. [Die daſigen 2 proteſt. Familien ſind nach Hellmitzheim gepfarrt.]

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Jakob M. eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen (25. Juli), ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Martini. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Kirche fällt auf den 25. Juni.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei beträgt 540 fl. 45 ½ Kr.

## 2. Pfarrei Geiſelwind.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Geiſelwind **) liegt im Norden des Dekanates Scheinfeld, in dem k. Ldg. Marktbibart und den Hrſchtg. Burghaßlach und Schwarzenberg des Rezat- und im k. Ldg. Burgebrach des Obermain-Kreiſes, und iſt von den Pfarreien: Schlüſſelfeld, Markt- und Oberſcheinfeld, Wieſentheid, Ebrach und von den proteſt. Pfarreien Rehweiler und Hohen- (Groß-) Birkach, begränzt. Sie begreift: 2 Kirchen, 2 Kapellen, 2 Schulen, 1 Gottesacker, 1 Markt, 6 Dörfer, 2 Weiler und 903 S. [Die 381 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 30.]

Die Ortſchaften ſind:

Geiſelwind, Markt im vorzüglichſten Thale des Steigerwaldes, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 2 Kapellen zunächſt auſſer

---

*) Dieſe Kirche iſt auf Anordnung des Fürſtbiſchofes Julius v. Würzburg an die Stelle der ehemaligen Jakobs-Kapelle gebaut worden. Die Jahrzahl am Portale iſt 1612, jene am Thurme 1611.

**) Dieſe Pfarrei iſt ſeit 1453 bekannt und im J. 1810 aus der würzburg. Diöceſe an die bamberg. übergegangen.

den Thoren, 1 Schule, woran auch die Kinder von Gräfenneuſes, Haag, Langenberg, Röhrenſee und Fütterſee Theil nehmen, 1 Gottesacker, 82 H., 459 S., einigen M. (Dorfsloch-, Schleif- und Weingarts-M.), 1 Ziegelhütte und 1 Brücke über den Weingarts-Mühlbach, 2 St. weſtl. von Schlüſſelfeld, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die 4 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Reheweiler gepfarrt. Juden: 30.]

Appenfelden, ſ. unten Curatie Appenfelden.

Burggrub (Altgrub), Dorf mit 24 S. und 1 Brücke über den Seegraben, 1 St. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 57 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Aſchbach.]

Fütterſee, Dorf in gebirgiger Lage, an der rauhen Ebrach, mit 14 S., 3/4 St. nordöſtl. von Geiſelwind, im Ldg. Burgebrach. [Die 115 daſigen Proteſtanten bilden eine eigene, mit Reheweiler verbundene Pfarrei.]

Gräfenneuſes, Dorf mit 80 S., 3/4 St. nördl. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die 46 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Reheweiler.]

Haag, Dorf mit 37 S. in 6 H., 1/2 St. ſüdl. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die daſigen 100 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Reheweiler.]

Ilmenau, Kirchdorf in hoher Lage, mit 80 S. in 12 H., 1 Filialkirche und 1 Schule, zu welcher auch die Kinder von Alt- und Neugrub gewieſen ſind, 3/4 St. nordöſtl. von Geiſelwind, im Ldg. Burgebrach. [Die 7 Proteſtant. daſelbſt gehören in die Pfarrei Fütterſee.]

Langenberg, Dorf mit 108 S. und 1 Brücke über den Haſelbach, 1/4 St. weſtl. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 49 Proteſtanten ſind den Pfarreien Reheweiler und Hohenbirkach zugewieſen.]

Neugrub, Weiler mit 9 H. und 41 S., 1 St. nordöſtl. von Geiſelwind, im Hrtſchtg. Schwarzenberg. [Die 7 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Reheweiler.]

Rörenſee (Röhrenſee), Weiler mit 9 H., 60 S. und 1 M., 1/2 St. nördl. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Schwarzenberg.

Charitativ werden paſtorirt: 2 Katholiken zu Hohnsberg, im Hrſchtg. Schwarzenberg und in der Pfarrei Kirchrimbach, 1/2 St. von Geiſelwind; 4 Katholiken zu Dürrnbuch, im Hrſchtg. Burghaßlach

und in der Pfarrei Rehweiler, $^3/_4$ St. von Geiſelwind, und 4 Katholiken zu Waſſerberndorf (Waſſerbebendorf), im Hrſchtg. Burghaßlach und in der Pfarrei Aſchbach, 1 St. von Geiſelwind.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Jakob des G. eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber, wegen Verhinderung durch die Erntegeſchäfte, am Burkards-Tage. Die Mutter-Gottes-Kapelle **), welche etwa 40 bis 50 Menſchen, und die Dreifaltigkeits-Kapelle ***), welche nur 20 Menſchen in ſich faſſen kann, dienen blos zur frommen Einkehre der Einwohner und Wallfahrter bei Prozeſſionen, und ſind nicht eingeweiht. In der Filialkirche zu Ilmenau ****), welche beiläufig 150 Menſchen in ſich aufnehmen kann und zu Ehren des hl. Lorenz eingeweiht iſt, werden jährlich am Sonntage nach Lorenzi, auf Koſten der dortigen Gemeinde, Amt und Predigt gehalten und während des Jahres, an Werktagen, mehre Meſſen geleſen. In dieſer Pfarrei wird die ewige Anbetung am 27. und 28. Juni abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Fürſten von Schwarzenberg zu.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei beſteht in 670 fl. 34 Kr.

---

*) Dieſe Kirche iſt im J. 1521 neu gebaut, oder vielmehr vom Grunde aus renovirt worden.

**) Dieſe Kapelle wurde ſtatt einer andern, kleinern, von Valentin Stöckinger, Einwohner daſelbſt, erbaut.

***) Die Dreifaltigkeitskapelle verdankt ihre Entſtehung dem Einwohner Joh. Valentin Stöckinger.

****) Dieſe Kirche wurde nach dem Schwedenkriege, durch welchen Ilmenau ganz verwüſtet worden, durch Wohlthätigkeit des würzburg. Domkapitels aufgebaut.

## 3. Pfarrei Herbolzheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Südweſten des Dekanates Scheinfeld, im Ldg. Marktbibart und Hrſchtg. Hohenlandsberg, des Rezatkreiſes, und wird begränzt von den proteſt. Pfarreien: Herbolzheim, Krautoſtheim, Ulſenheim und Oberntief. Sie iſt blos auf das Pfarrdorf Herbolzheim beſchränkt, welches den Pfarrſitz, die ſchöne Pfarrkirche, welche 80 Schuh lang, 40 Schuh breit und 36 Schuh hoch iſt und einen 112 Fuß hohen Thurm enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker u. 153 S. in 21 H. begreift, 2 ¼ St. nordöſtl. v. Uffenheim. [Die daſigen 460 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der hl. Michael iſt Patron der Pfarrkirche **), welche ihr Patrocinium am Tage dieſes Heiligen und ihr Kirchweihfeſt, mit den Proteſtanten, am Sonntage nach Michaelis feiert. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 23. Juni.

Das Beſetzungsrecht auf die Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof aus.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 964 fl. 20 ⅝ Kr.

## 4. Pfarrei Marktbibart.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei ***), welche im Süden des Dekana-

*) Schon vor der Reformation beſtand zu Herbolzheim eine Pfarrei, die aber zur Zeit der Reformation einging, worauf die daſigen Katholiken von dem Pfarrer zu Dornheim eine Zeitlang paſtorirt wurden. Später kam die kathol. Pfarrei wieder zu Stande.

**) Dieſe Kirche wurde von 1797—1799, durch den würzburg. Hofkammerrath Geigel erbaut.

***) Die Zeit der Entſtehung dieſer Pfarrei läßt ſich nicht genau angeben;

tes Scheinfeld und im k. Ldg. Marktbibart des Rezatkreiſes liegt, enthält blos den Pfarrort Marktbibart, einen Markt am Flüßchen Ehe und an der Straſſe von Nürnberg nach Würzburg, mit dem Pfarrſitze, der alten Pfarrkirche, 110 H., 640 S., unter welchen 9 Proteſtanten, die ſich zum Theile an die Pfarrei Oberlaimbach halten, 1 Frühmeß-Beneficium, 1 Schule, 1 Gottesacker auſſer dem Markte, dem Sitze des k. Ldgs. Marktbibart, 1 Magiſtrate und 1 M., 5 St. ſüdöſtl. von Kitzingen, im Ldg. Marktbibart.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre der göttlichen Mutter eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Urſulatage, und fällt dieſer auf einen Sonntag, an dieſem Sonntage ſelbſt. Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums hat die Verbindlichkeit, alle Sonn- und Feiertage, im Sommer früh um 7 Uhr, im Winter um halb 8 Uhr, die Früh-Meſſe, die Woche hindurch 3 geſtiftete Meſſen, nämlich: am Dienstage, Freitage und Samſtage, zu leſen, an jedem Donnerſtage ein Engelamt und während des Jahres 20 geſtiftete Jahrtage und noch 2 andere Ämter zu halten. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 24. Juni.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſo wie auf das Frühmeß-Beneficium ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 486 fl. 20 ½ Kr.; jene des Frühmeſſers 488 fl. 13 ¼ Kr.

26 *

doch war ſie ſchon in der erſten Hälfte des 15. Jahrh. vorhanden; indem laut einer Urkunde vom 14. Nov. 1419 dem würzb. Domkapitel das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei zukam. Im J. 1810 kam ſie vom Bisthume Würzburg an jenes von Bamberg.

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1615 auf Betrieb des Fürſtb. Julius erbaut.

# 5. Pfarrei Oberſcheinfeld.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Weſten des Dekanates Scheinfeld, und wird von den Pfarreien: Geiſelwind, Stadtſcheinfeld, Altmannshauſen, Scheinfeld, und den proteſt. Pfarreien Kirchrimbach, Schnodſenbach, Ziegenbach u. Stierhöfſtätten begränzt. Sie dehnt ſich in dem k. Ldg. Marktbibart des Rezat-, und im k. Ldg. Kitzingen des Untermain-Kreiſes aus, und enthält: 1 Markt, 3 Dörfer, 1 Weiler, 2 Einöden, 2 Kirchen, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 871 S. [Die 16 Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Oberſcheinfeld, Marktberechtigtes Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche das, durch den Zahn der Zeit zum Theile zerſtörte, im J. 1541 gefertigte Epitaphium eines Ritters (geſtorb. 1537) enthält, 1 Schule, 1 Gottesacker, 62 H., 343 S., 1 Ziegelhütte und der Schloßmühle, 2 St. nordöſtl. von Poſſenheim, im Ldg. Marktbibart;

Erlabrunn, Kirchdorf mit 225 S. in 24 H., 1 Filialkirche, 1 Gottesacker, 1 Schule und 1 freih. von Habermann. Schloſſe, 1 St. ſüdöſtl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Marktbibart und von Habermann. Ptrg. zu Oberſteinbach. [Die 16 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Schnodſenbach.]

Herpersdorf, Dorf mit 27 H. und 160 S., 3/4 St. ſüdl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Marktbibart;

Herrnberg, Weiler mit 2 H. und 14 S., 3/4 St. ſüdweſtl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Marktbibart;

Mannhof, Einöde mit 9 S., 3/4 St. weſtl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Kitzingen;

Oberambach, Dorf an der Scheine, mit 21 H. und 108 S., 1 St. ſüdweſtl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Marktbibart;

*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon im J. 1420, und ging im J. 1810 aus der würzburg. Diöceſe an jene von Bamberg über.

Seufertshof, Einöde mit 12 S., 1 ½ St. weſtl. von Oberſcheinfeld, im Ldg. Marktbibart.

Charitativ werden paſtorirt: 4 Katholiken zu Kretteubach in der Pfarrei Stierhöfſtätten, 1 St. von Oberſcheinfeld; 2 Katholiken zu Schönrich in der Pfarrei Stierhöfſtätten, ½ St. von Oberſcheinfeld, und die Katholiken zu Stierhöfſtätten in der gleichnamigen Pfarrei, 1 St. von Oberſcheinfeld.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) verehrt den hl. Gallus als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nachher. Die Filialkirche zu Erlabrunn **) iſt unter dem Titel Kreuzerhöhung benedicirt, und feiert das Patrocinium am Tage Kreuzerhöhung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem 14. September. In derſelben werden vom Pfarrer jährlich 6 Meſſen geleſen, und das Allerheiligſte aufbewahrt. Der dortige Kirchhof iſt nur für die Beerdigung der Katholiken daſelbſt beſtimmt. In der Filialkirche iſt die Begräbniß-Gruft der freih. Familie von Habermann. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 26. Juni abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 934 fl. 26 ¼ Kr.

## 6. Pfarrei Scheinfeld (Stadtſcheinfeld).

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei ***), im Süden des Dekanates, das ihren Na-

*) Die Pfarrkirche iſt wahrſcheinlich im 14. Jahrh. erbaut worden.

**) Dieſe Kirche entſtand in den J. 1766 und 1767 durch Kollekte von aus- und inländiſchen Wohlthätern.

***) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon im J. 1420, und im J. 1458 kömmt ſchon die Stiftung einer Mittelmeſſe in dortiger Kirche vor. Im 1. Decen. des 19. Jahrh. kam ſie vom Biſthume Würzburg an jenes v. Bamb.

men trägt, in den k. Ldg. Marktbibart und Neuſtadt an der Aiſch, im Hrſchtg. Schwarzenberg und Ptrg. Oberſteinbach des Rezatkreiſes, gränzt an die Pfarreien: Oberſcheinfeld, Marktbibart, Altmannshauſen, und die proteſt. Pfarreien: Schnodſenbach, Taſchendorf, Oberſteinbach, Ober- und Unter-Laimbach und Baudenbach, und begreift: 3 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Kaplanei, 1 Gottesacker, 4 Schulen und 2,022 S. in 1 Städtchen, 16 Dörfern und 2 Weilern.

[Die 1,647 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 82.]

Die Ortſchaften ſind:

Scheinfeld (Stadtſcheinfeld, Unterſcheinfeld), Städtchen am Flüßchen Scheine (Schöne), mit dem Pfarrſitze, der ſchönen Pfarrkirche, 1 Kapelle, 2 Schulen (1 Knaben- u. 1 Mädchen-Schule), 1 Gottesacker auſſer dem Markte, 130 H., 888 S., 1 Kaplanei, 1 Bürgerſpitale, 1 Krankenhauſe für Dienſtboten, dem Sitze des fürſtl. von Schwarzenbergiſchen Hrſchtgs. Schwarzenberg, 1 Magiſtrate, 1 Ziegelhütte, 1 M. und mehren Brücken, 1 ½ St. nordweſtl. von Langenfeld, im Bezirke des Hrſchtgs. Schwarzenberg und des Magiſtrates daſelbſt. [Die daſigen 5 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Schnodſenbach. Die 109 Juden daſelbſt haben ihre eigene Schule und Synagoge.]

Birkach, Dorf auf einem Bergrücken, mit 13 H. und 98 S., 1 ¾ St. nordöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die 10 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Taſchendorf.]

Frankfurt, Dorf mit 17 H. und 134 S., 1 Armenhauſe, 1 M. und 1 Brücke über den Mühlbach, 1 ½ St. nordöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die 8 Proteſtanten daſelbſt halten ſich zur Pfarrei Steinbach.]

Hollweiler, Dorf mit 16 H., 1 M. und 70 S., ¼ St. ſüdl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 4 Proteſt. gehören zur Pfarrei Oberlaimbach.]

Kapellendorf, Dorf mit 16 H. und 66 S., ½ St. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die 2 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Schnodſenbach gepfarrt.]

Kornhöfſtadt, Kirchdorf mit 39 H., 252 S., worunter 10 Proteſtanten, welche ſich zur Pfarrei Oberſteinbach halten, 1 Filial-Kirche und 1 Schule, 1 St. nordöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg;

Krappertshofen (Grappertshofen), Dorf an der Scheine, mit 13 H., 66 S. und 1 Brücke über die Scheine, $^1/_4$ St. nördl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg;

Lachheim, Dorf mit 13 S. in 3 H., 1 $^1/_2$ St. öſtl. v. Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg und Ptrg. Oberſteinbach. [Die daſigen 67 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Oberſteinbach.]

Lerchenhöchſtädt, Dorf mit 10 S. in 2 H., 2 St. öſtl. von Scheinfeld, im Ldg. Marktbibart. [Die 55 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Baudenbach.]

Neuſes (Kaltenneuſes, Neuſes am alten Herrgott), Dorf mit 13 H. und 85 S., 1 $^1/_2$ St. nordöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg;

Oberlaimbach, Dorf am Laimbach und an der Straſſe von Nürnberg nach Würzburg, mit 3 S. und 1 M., 1 St. ſüdl. von Scheinfeld, im Ldg. Marktbibart. [Die 150 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Oberſteinbach, Dorf mit 4 S. in 1 H. und 1 freih. v. Künsberg. Ptrg., 2 St. öſtl. v. Scheinfeld, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch und im Ptrg. Oberſteinbach, 2 St. öſtl. von Scheinfeld. [Die daſigen 206 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Ruttmannsweiler, Dorf mit 3 S. und 1 M., 1 $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 85 Proteſtanten ſind der Pfarrei Unterlaimbach einverleibt.]

Schnodſenbach, Dorf mit 43 S. in 7 H., 1 M., 1 Schloſſe und 2 Brücken über den Mühlbach, $^1/_2$ St. nördl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 176 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Die 82 Juden daſelbſt haben ihre Synagoge.]

Schwarzenberg, Bergſchloß mit 1 Kapelle, mehren Nebengebäuden, 1 Franziskaner-Kloſter *) und Kirche, welche 130 Schuh lang, 34 Sch. breit und 46 Sch. hoch iſt, 86 S., 1 Schule, der fürſtl. Dominial-Kanzlei, Forſt- und Kameral-Amte und 1 Archive, $^1/_4$ St. nordöſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg, das von dieſem Schloſſe ſeinen Namen hat. [Die daſigen 23 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Schnodſenbach.]

*) Dieſes Kloſter wurde gegen Ende des 17. Jahrh. von dem Fürſten von Schwarzenberg errichtet.

Thierberg, Dorf auf einem Bergrücken, mit 26 H. und 156 S., $^3/_4$ St. öſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg;

Unterambach (Burgambach), Dorf an der Scheine, $^1/_2$ St. nordweſtl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 150 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Schnodſenbach.]

Unterlaimbach, Dorf mit 11 S. in 2 H., am Laimbach und an der Straſſe von Nürnberg nach Würzburg, 1 $^1/_4$ St. ſüdl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die daſigen 190 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Zeiſenbrunn, Weiler mit 34 S. in 4 H. und 1 M., 1 $^1/_4$ St. nördl. von Scheinfeld, im Hrſchtg. Schwarzenberg. [Die 33 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Schnodſenbach gepfarrt.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren der göttlichen Mutter eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber am letzten Sonntage im Auguſt. In der Kapelle auf dem Gottesacker wird kein öffentlicher Gottesdienſt gehalten. Die Filialkirche zu Kornhöfſtadt **), in welcher gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat die hl. Margaretha zu ihrer Patronin, und feiert ihr Kirchweihfeſt am 3. Sonntage des Oktobers in foro. In derſelben werden jährlich vom Pfarrer 1 geſtiftetes, und von den Franziskanern des Kloſters Schwarzenberg mehre beſtellte Engelämter gehalten. Vom erſten Sonntage der öſterlichen Zeit an, bis zum Michaelistage wird an allen Sonntagen Nachmittags vom Ka-

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1770 neu erbaut, und der Koſtenaufwand dabei theils vom eigenen Vermögen, theils von milden Beiträgen, theils von aufgenommenen Kapitalien, beſtritten. Der dabei verwendete Baukünſtler war Chriſtoph Kleinholz aus Würzburg.

**) Die bereits im J. 1628 zu Kornhöfſtadt geſtandene Kapelle wurde, wahrſcheinlich im Anfange des 18. Jahrh., zur gegenwärtigen Kirche erweitert.

plane in dieſer Kirche Chriſtenlehre gehalten, wobei ſich die ſämmtliche katholiſche Jugend der, zur Pfarrei gehörigen Waldortſchaften einfinden muß. Während des Jahres wird darin, bei Gelegenheit des Schulbeſuches oder der Kranken-Proviſuren, zuweilen auch Meſſe geleſen. In der Schloßkapelle zu Schwarzenberg wird täglich von einem Franziskaner daſelbſt Meſſe geleſen. In der Kloſterkirche zu Schwarzenberg *) haben noch die wenigen Conventualen daſelbſt ihren gewöhnlichen Gottesdienſt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 19., 20. und 21. Juni verrichtet.

Das Patronatsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Fürſten von Schwarzenberg zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 1,501 fl. 50 Kr., wovon aber der gegenwärtige Pfarrer vertragsmäßig, vom Antritte ſeiner Pfarrei 10 Jahre lang, jährlich 150 fl. zur Abtragung einer Bauſchuld wegen dortiger Pfarr-Kirche an das fürſtl. Schwarzenberg. Rentamt zahlen muß. Das jährliche reine Einkommen des Kaplans beſteht in 50 fl., wobei derſelbe freie Wohnung, Koſt und Wäſche beim Pfarrer genießt.

## 7. Pfarrei Ullſtadt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) liegt im Süden des Dekanates Scheinfeld, in den k. Ldg. Neuſtadt an der Aiſch, Marktbibart und Windsheim, und

*) Dieſe Kloſterkirche wurde im J. 1732 erbaut; ihre Orgel im J. 1734 von dem Hoforgelmacher Joh. Phil. Seuffert zu Würzburg gefertigt, und ihre Gruft im J. 1760 durch den Maurermeiſter Drexel von Wäſſerndorf hergerichtet.

**) Zu Ullſtadt beſtand ſchon vor der Reformation eine Pfarrei; in der Reformations-Zeit ging ſie aber, durch den Uebertritt der dortigen Gutsherrſchaft, der Familie von Seckendorf, zur proteſt. Religion, unter. Die Familie von Frankenſtein, welche dieſes Gut in der Mitte des 17. Jahrh. an ſich brachte, ließ kathol. Gottesdienſt daſelbſt durch Miſſionäre, dann durch Curate, welche meiſtens aus dem Klo-

in den Ptrg. Ullſtadt und Sugenheim des Rezatkreiſes, und hat zu Gränzen die Pfarreien: Stadtſcheinfeld, die prot. Pfarreien: Herrnneuſes, Ullſtadt, Sugenheim, Unterlaimbach, Unterneſſelbach, Langenfeld, Rüdisbronn, Krautoſtheim, Deutenheim, Neuſtadt an der Aiſch und Ezelheim. Sie begreift: 1 Kirche, 1 Schloßkapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 318 S. in 1 Städtchen, 1 Markte, 12 Dörfern und 5 Weilern. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Die 193 Juden haben ihre eigenen Schulen, Synagogen und Begräbnißſtätten.]

Die Ortſchaften heißen:

Ullſtadt (Uhlſtadt), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 194 S. in 26 H., 1 Schloſſe und 1 Kapelle, 1 Schule, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, dem Sitze eines freih. v. Frankenſtein. Ptrgs. II. Cl. und 1 M., 2 ¼ St. nordweſtl. von Neuſtadt, im Ldg. Marktbibart und Ptrg. Ullſtadt. [Die daſigen 196 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Die 50 Juden daſelbſt haben ihre Synagoge und einen Begräbnißplatz.]

Beerbach, Dorf mit 5 S., 4 St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die 288 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Herrnneuſes gepfarrt.]

Buchhof, Hof und Weiler mit 4 H. und 11 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Marktbibart und Ptrg. Ullſtadt. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die prot. Pfarrei Ullſtadt.]

Dettendorf, Dorf mit 2 S., 3 ½ St. öſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 185 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Dieseck.]

Dutzenthal, Oekonomiegut und Weiler mit 9 S. u. 1 Schloſſe, ¾ St. ſüdweſtl. v. Ullſtadt, im Ldg. Windsheim u. Ptrg. Sugenheim. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Deutenheim.]

———

ſter Schwarzenberg genommen wurden, abhalten. Im J. 1717 fieng der Fürſtbiſchof von Würzburg an, einen Curatus aus dem dortigen geiſtlichen Seminare anzuſtellen; im J. 1767 wurde daſelbſt wieder ein Pfarrer inſtallirt und die Pfarrei nach und nach, durch die fromme Unterſtützung der gegenwärtigen Gutsherrſchaft in den 1780er Jahren und 1823/4 vollſtändig gegründet.

Frankenfeld, Dorf an der Straſſe von Neuſtadt an der Aiſch nach Würzburg, mit 1 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 121 Prot. pfarren nach Unterlaimbach.]

Herrnneuſes, Dorf mit 2 S., 3 $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 174 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Langenfeld, Dorf an der Ehe und Straſſe von Neuſtadt an der Aiſch nach Würzburg, mit 9 S. und 1 Poſterpedition, $^3/_4$ St. öſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 130 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Losaurach, Dorf an der Aurach, mit 1 S., 4 St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die 80 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Herrnneuſes.]

Münchsberg, Weiler mit 2 S., 2 St. nordöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 60 Proteſtanten ſind nach Baudenbach gepfarrt.]

Münchſteinach, Dorf mit 2 S., 2 St. nordöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die 400 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Neuſtadt an der Aiſch, Städtchen an der Straſſe von Nürnberg noch Würzburg, mit 43 S. und den Sitzen des Ldgs. und Rentamtes gl. Namens, 2 $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 1,900 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Rennhofen, Dorf mit 1 S., 4 St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die 114 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Herrnneuſes.)

Schauernheim, Dorf an der Aiſch, mit 5 S., 2 St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen 324 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Schellert, Dorf mit 2 S., 3 $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die 188 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Herrnneuſes.)

Sugenheim, Markt mit 26 S., 2 Schlöſſern und dem Sitze des freih. von Seckendorf. Ptrgs., 1 St. weſtl. von Sugenheim, im Ldg. Windsheim und Ptrg. Sugenheim. (Die 498 Proteſtanten daſelbſt

bilden eine eigene Pfarrei. Die 143 Juden haben da ihre Schule, Synagoge und ihren Begräbnißplatz.)

Unterneſſelbach, Dorf mit 3 S., 3 St. ſüdl. von Ullſtadt, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die 390 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.)

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium an den Feſten Kreuz-Erfindung und Kreuz-Erhöhung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Feſte des hl. Johannes. In der Schloßkapelle wird, bei der Anweſenheit der Gutsherrſchaft, zuweilen Meſſe geleſen. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 22. Juni.

Das Patronatsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht der freiherrl. Familie von Frankenſtein zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen in 680 fl. 37 ¾ Kr.

## 8. Curatie Appenfelden.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie **), unter der Pfarrei Geiſelwind ſtehend, liegt im Norden des Dekanates Scheinfeld, in den Hrſchtg. Schwarzenberg und Burghaßlach, im k. Ldg. Marktbibart des Rezatkreiſes, und iſt von den Pfarreien: Geiſelwind, Oberſcheinfeld und den proteſt. Pfarreien Kirchrimbach, Burghaßlach begränzt. Sie begreift: 2 Kirchen, 1 Schule, 1 Gottesacker und 204 S. in 4 Dörfern und 1 Weiler. (Die 328 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.)

---

*) Dieſe Kirche entſtand durch die Erweiterung der dortigen Kapelle im J. 1731. Sie erhielt zugleich einen neuen Altar, Kirchſtühle und eine Orgel; im J. 1808 wurde ihr ein Thurm angebaut.

**) Dieſe Curatie beſteht ſchon ſeit 33 Jahren, und der erſte Curatus war der Franziskaner Eugen Meiſner, welcher am 28. Mai 1811 daſelbſt geſtorben iſt.

Die Ortſchaften ſind:

Appenfelden, Kirchdorf an der Haßlach, mit dem Curatie-Sitze, der Filialkirche, 96 S. in 16 H., 1 Schule und 2 M., $^3/_4$ St. ſüdl. von Geiſelwind, im Hrſchtg. Schwarzenberg. (Die daſigen 61 Proteſtanten ſind nach Kirchrimbach gepfarrt.)

Burghöchſtadt, Weiler mit 35 S. in 3 H., 1 Filialkirche und 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, $^1/_2$ St. nordöſtl. v. Appenfelden, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die 58 Prot. daſelbſt ſind nach Kirchrimbach gepfarrt.)

Münchhof, Dorf mit 5 S., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Appenfelden, im Hrſchg. Burghaßlach. (Die daſigen 100 Prot. ſind nach Burghaßlach gepfarrt.)

Oberrimbach, Dorf mit 58 S. in 9 H. und 1 M., $^3/_4$ St. öſtl. von Appenfelden, im Ldg. Marktbibart. (Die 99 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Kirchrimbach.)

Roſenbirkach, Dorf mit 10 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Appenfelden, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die 90 Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Kirchrimbach.)

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Curate-Kirche *) iſt zu Ehren des hl. Michael eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, oder am nächſten Sonntage, ihr Kirchweihfeſt aber im Oktober. In derſelben ſind, auſſer dieſen 2 Feſten, jährlich 5 geſtiftete Engelämter abzuhalten und 2 Meſſen zu leſen, und werden, wenn ein Curatus da iſt, die gewöhnlichen Gottesdienſte verrichtet, ſo wie, letztern Falls, in der Kirche zu Burghöchſtadt am erſten Weihnacht-, Oſter- und Pfingſt-Feſte feierliche Gottesdienſte ſtatt haben und auch die Katholiken von Oberrimbach und Roſenbirkach getauft, getraut und daſelbſt begraben werden. Die katholiſchen Leichen von Appenfelden werden zu Geiſelwind zur Erde beſtattet.

Die Verweſung dieſer Curatie wird von dem Hrn. Erzbiſchofe beſtellt.

*) Nach Abreiſſung der kleinen Kapelle daſelbſt, wurde dieſe Kirche im J. 1775, unter dem Pfarrer Nikolaus Gottfried Niebet zu Geiſelwind, aufgeführt.

Ein zeitlicher Curatus wird theils von der Gutsherrſchaft, theils von der Gemeinde unterhalten. Der jährliche reine Ertrag dieſer Curatie beſteht in 251 fl. 55 ½ Kr.

## 9. Curatie Breitenlohe.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *), welche unter dem Pfarramte Schlüſſelfeld ſteht, liegt im Südoſten des Dekanates Scheinfeld, in dem k. Ldg. Neuſtadt an der Aiſch und Hrſchtg. Burghaßlach des Rezat- und im k. Ldg. Höchſtadt des Obermain-Kreiſes, und enthält: 1 Simultan-Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 497 S. in 2 Märkten, 19 Dörfern, 4 Weilern und 1 Einöde oder Hofe. (Im Umfange wohnen über 3,416 Proteſtanten, welche zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion gehören. Die 298 Juden haben ihre eigenen Synagogen.)

Die Ortſchaften ſind:

Breitenlohe, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit dem Curatie-Sitze, der Curatie- (Simultan-) Kirche, welche einige Grabmäler enthält, 116 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 Schloſſe, 3 St. nordöſtl. von Schwarzenberg, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die daſigen 56 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Gleißenberg; die 1 Judenfamilie daſelbſt zum Rabinate Uehlfeld.)

Altershauſen (Allertshauſen), Dorf mit 6 S., 1 ½ St. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Kleinweiſſach.)

*) Im J. 1670 hielt der Pfarrer und Dechant von Schlüſſelfeld, Sebaſtian Werner, auf Erſuchen des Gutsherrn, Lorenz Ludwig Freiherrn von Münſter, das erſte Mal Gottesdienſt in der Kirche zu Breitenlohe, und verrichtete dahier auch, eine Zeit lang, verſchiedene Parochialhandlungen. Nachher geſchah dieß von den Franziskanern von Schwarzenberg. Für den funktionirenden Geiſtlichen wurde bald eine Wohnung und eine jährliche Remuneration von 66 fl. 30 Kr. an Geld, von 4 Klaftern Holzes und 4 Schob. Wellen beſtimmt, wobei es die nachfolgende Gutsherrſchaft, die gräfl. Familie von Caſtell, belaſſen hat.

Bergtheim, Dorf mit 3 S., 2 St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen Proteſtanten ſind nach Guttenſtetten gepfarrt.)

Burghaßlach, Markt im Haßlachthale, mit 24 S., 1 Schloſſe, dem Sitze des gräfl. von Caſtell. Hrſchtgs. gl. Namens, 1 Ziegelhütte und 2 M., ½ St. nördl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die 646 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei. Juden: 212, die ihre Synagoge daſelbſt haben.)

Dietersdorf (Dittersdorf), Weiler mit 9 S., ¼ St. öſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen 42 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Kleinweiſſach.]

Dutendorf (Duttendorf), Dorf mit 18 S., ¾ St. südöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen 104 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Schornweiſſach.]

Freihaßlach (Freienhaßlach), Dorf mit 35 S., ¾ St. nordweſtl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die 68 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Burghaßlach gepfarrt.)

Frickenhöchſtädt, Dorf mit 28 S., 1 St. öſtl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die daſigen 86 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Gleißenberg.]

Fürſtenforſt, Dorf mit 23 S., 1 St. nördl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die daſigen 134 Proteſtanten ſind nach Burghaßlach gepfarrt. Juden: 40.)

Gleißenberg, Dorf mit 24 S. und 1 Schloſſe, ¾ St. nordöſtl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die 202 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Gottesgab, Weiler mit 9 S., 3 St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen 20 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Uehlfeld.)

Homber, Dorf mit 10 S., ½ St. ſüdweſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. (Die 80 Proteſt. daſelbſt pfarren nach Kleinweiſſach.)

Kleinweiſſach, Dorf am Weiſſachbache, ½ St. ſüdl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. [Die Prot. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

Kirnblatt (Kürnblatt), Dorf mit 44 S., 1 St. ſüdl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. [Die daſigen 46 Proteſtanten ſind nach Kleinweiſſach gepfarrt.]

Niederndorf, Dorf mit 32 S. und 1 M., ½ St. nordöſtl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. [Die 96 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Burghaßlach.]

Ochſenſchenkel, Weiler, ½ St. nordöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. (Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Schornweiſſach.)

Rauſchenberg, Dorf mit 3 S. und 2 Schlöſſern, auf einer Anhöhe, 2 ¼ St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen 257 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Oberhöchſtadt.)

Rockenbach, Dorf mit 14 S., 2 ¼ St. ſüdl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. [Die daſigen 110 Proteſtanten pfarren nach Guttenſtetten.]

Rohenſaaß, Dorf mit 15 S., 3 ½ St. ſüdöſtl. v. Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt a/A. (Die daſigen 81 Proteſtanten pfarren nach Uehlfeld.)

Schornweiſſach, Dorf mit 24 S., 2 St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen 466 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei. Daſelbſt ſind auch Juden.)

Seitenbuch (Seidelbuch), Dorf mit 4 S., 1 ½ St. weſtl. von Breitenlohe, im Hrſchtg. Burghaßlach. (Die daſigen 86 Proteſt. pfarren nach Kirchrimbach.)

Sigritzhof (Sichartshof), Hof mit 4 S., 2 St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch;

Taſchendorf (Daſchendorf), Markt mit 1 S., 1 St. ſüdweſtl. v. Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt a/A. (Die daſigen 400 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Tragelhöchſtädt, Dorf mit 6 S., 2 ½ St. ſüdöſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt an der Aiſch. (Die daſigen 136 Proteſtanten pfarren nach Uehlfeld.)

Veſtenbergsgereuth, Dorf mit 26 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Breitenlohe, im Ldg. Höchſtadt. (Die 300 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Schornweiſſach einverleibt. Daſelbſt befinden ſich auch Juden.)

Walmershof, Weiler mit 29 S., 2 St. ſüdl. von Breitenlohe, im Ldg. Neuſtadt. (Die daſigen Prot. ſind nach Schornweiſſach gepfarrt.)

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Kirche *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren des hl. Bartholomäus eingeweiht, und feiert am Gedächtnißtage dieſes Heiligen ſowohl ihr Patrocinium, als auch ihr Kirchweihfeſt. (In dieſer Kirche werden auch vom Pfarrer zu Gleißenberg jährlich fünfmal, nämlich an den Sonntagen Jubilate, Rogate, dem 20. und 22. Sonntage nach dem Dreifaltigkeitsfeſte und am Sonntage nach Bartholomäus-Tage, Predigten gehalten, und alle Parochial-Handlungen verrichtet.) Statt des 10ſtündigen Gebetes wird in dieſer Kirche an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen Gottesdienſte, jährlich 1 Betſtunde abgehalten.

Die Verweſung dieſer Curatie wird vom Herrn Erzbiſchofe beſtellt.

Die jährlichen Einkünfte dieſer Curatie, welche nicht hinlänglich dotirt iſt, ſind auf 306 fl. 14 Kr. angegeben.

---

*) Dieſe Kirche, eigentlich eine Schloßkapelle, wurde wahrſcheinlich von der vorigen Gutsherrſchaft, der freih. Familie von Münſter, erbaut und im J. 1828 von der gegenwärtigen Gutsherrſchaft, dem Herrn Grafen von Caſtell, reparirt.

# XVII. Dekanat Scheßlitz.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die geographiſche Lage dieſes Dekanates iſt zwiſchen 28° 38′ und 28° 54′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 56′ und 50° 3′ 22″ nördl. Breite. Gegen Norden gränzt es an die Dekanate Lichtenfels und Weißmain, gegen Oſten an das proteſt. Dekanat Thurnau, gegen Süden an die Dekanate Hollfeld, Amlingſtadt und Bamberg, gegen Weſten an das Dekanat Bamberg. Es erſtreckt ſich in die k. Ldg. Scheßlitz, Lichtenfels und Weißmain, in das Hrſchtg. Thurnau und die Ptrg. Auſſees, Burggrub, Plankenfels und Wieſentfels, und wird von der Straſſe von Bamberg nach Hollfeld durchſchnitten.

Der Flächenraum dieſes Dekanates begreift ungefähr 4 ½ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat umfaßt 9 Pfarreien, welche ſind: 1. Giech, 2. Kirchſchletten, 3. Kleuckheim, 4. Ludwach, 5. Scheßlitz, 6. Stadelhofen, 7. Steinfeld, 8. Wattendorf und 9. Weichenwaſſerlos. In denſelben ſind enthalten: 14 Kirchen, 6 Kapellen, 2 Kaplaneien, 6 Beneficien, 1 Städtchen, 47 Dörfer, 8 Weiler, 2 Einöden, 17 Schulen, 10 Gottesäcker und 9,400 S., unter welchen 13 Proteſtanten ſind. (Die 333 Juden im Umfange haben ihre eigenen Synagogen.)

### §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr eben, als gebirgig; die vorzüglichſten Berge ſind: der Schalmberg bei Pausdorf, der Giechſchloß- und Gügelberg bei Scheßlitz, der Kulm bei Ludwach, der Stammberg bei Pünzendorf, der Reißberg bei Burgleſau und der Berg bei Roſchlaub. Das Klima iſt im Ganzen mild und geſund. Die hauptſächlichſten Gewäſſer ſind: der Ellerbach, die Würgau, der Seierbach und die Scheßlitz, gegen Südweſten, und die Wieſent, gegen Oſten, fließend.

Der Boden iſt ſehr fruchtbar und erſtattet den Getreideſamen in der Ernte 8 bis 12fach. Er bringt, nebſt den gewöhnlichen Produkten, hauptſächlich hervor, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schafe, Schweine, Geflügel, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hülſenfrüchte, Obſt (beſonders bei Scheßlitz, Pausdorf, Kleuckheim, Wattendorf, Würgau, Veitsberg), Flachs, Holz, Hopfen, Hanf; isländiſches Moos wächſt am Giecher Schloßberge; aus dem Mineralreiche: Kalk und Federweiß (bei Burgleſau), Bauſteine (bei Roßdorf, Schlappenreuth, beim Giecher Schloßberge, Steinfeld). Auſſer dem Betriebe des Ackerbaues und der Viehzucht erſtreckt ſich der Gewerbfleiß vorzüglich auf Bierbrauerei, Pottaſchſiederei, Obſtzucht, Handel mit Holz, Obſt (Zwetſchgen, Wallnüſſen), Kleeſamen und Federweiß.

## 1. Pfarrei Giech.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Weſten des Dekanates Scheßlitz, zwiſchen den Pfarreien: Scheßlitz und Memmelsdorf, im Umfange des k. Ldg. Scheßlitz des Obermainkreiſes, und begreift: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 3 Dörfer und 646 S.



*) Giech war ehemals eine Filial der Pfarrei Scheßlitz. Die Pfarrei wurde im J. 1791 (1786) errichtet; der Stifter war Chriſtoph Kropfeld, aus Giech gebürtig, damals Pfarrer zu Kirchehrenbach, welcher zur Gründung dieſer Pfarrei 7,000 fränk. Gulden ſchenkte.

Die Ortſchaften ſind:

Straßgiech, Pfarrdorf an der Straſſe von Bamberg nach Scheßlitz, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 36 H., 220 S. und 1 Brücke, ¾ St. ſüdweſtl. von Scheßlitz;

Starkenſchwind, Dorf mit 20 H. und 110 S., ¼ St. nördl. von Straßgiech;

Wieſengiech, Dorf, an Straßgiech angebaut, an der Scheßlitz, mit 51 H. und 316 S.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Scheßlitz.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zum Patrone den hl. Valentin, und feiert ihr Patrocinium am 14. Februar, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, auſſerdem am Sonntage vorher, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 21. Auguſt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Erträgniſſe der Pfarrei beſtehen in 590 fl. 27 Kr.

## 2. Pfarrei Kirchſchletten.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei **) iſt im Nordweſten des Dekanates Scheßlitz, zwiſchen den Pfarreien: Kleuckheim, Scheßlitz, Güßbach, Zapfendorf und Ebensfeld, im Umfange der k. Ldg. Scheßlitz und Lichtenfels des Obermainkreiſes, und umfaßt: 2 Kirchen, 2 Schulen,

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1738 erbaut, unter den Baumeiſtern Balthaſar Köberlein aus Bamberg, Maurermeiſter, und Joſeph Gruber, Zimmermeiſter, ebenfalls aus Bamberg.

**) Kirchſchletten war ehemals eine Filial der Pfarrei Scheßlitz; daſſelbe wurde im J. 1698 von dieſer getrennt, und durch Beiträge von Privaten, wie durch Beihilfe des Fürſtbiſchofs Lothar Franz, zu einer Pfarrei erhoben.

2 Gotteſäcker, 1 Beneficium und 691 S. in 4 Dörfern und 1 Weiler oder Hofe.

Die Ortſchaften heißen:

Kirchſchletten, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 1 Grabſchrift und Wappen aus Bronz von Joh. Konrad Geſſel, Herrn von Heningnohe (geſt. am 20. April 1719) enthält, 31 H., 171 S., 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Beneficium und 1 freih. v. Karch'ſchen Schloſſe, 1 St. nordweſtl. v. Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Oberleiterbach, Kirchdorf mit 52 H., 293 S., 1 Filialkirche, die ein altes, in gothiſchem Geſchmacke gefertigtes Sakrarium von Stein enthält, 1 Schule und 1 Gottesacker, ½ St. nordweſtl. von Kirchſchletten, im Ldg. Lichtenfels;

Oberoberndorf, Dorf mit 23 H. und 129 S., ¼ St. öſtl. von Kirchſchletten, im Ldg. Scheßlitz;

Peuſenhof, Weiler und Hof mit 3 H. und 28 S., ¼ St. nordöſtl. von Kirchſchletten, im Ldg. Lichtenfels;

Reuth, Dorf mit 12 H. und 70 S., ¼ St. nordweſtl. von Kirchſchletten, im Ldg. Scheßlitz;

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren Johannes des Täufers eingeweiht, und hat ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am nächſt darauffolgenden Sonntage. In der Filial-Kirche **) zu Oberleiterbach, welche zu Ehren des hl. Lorenz eingeweiht iſt, wird das Allerheiligſte aufbewahrt und das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am 1. Sonntage im Sept., gefeiert. Der vormittägige pfarrliche Gottesdienſt an Sonn- und Feiertagen alternirt das ganze Jahr hindurch zwiſchen dieſer Filial- und der Mutter-Kirche. Die Verbind-

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Kirche iſt unbekannt; ſie ſtand ſchon im 17. Jahrhunderte.

**) Die Jahrzahl 1514 in einem Steine dieſer Kirche läßt ſchließen, daß dieſelbe ſchon in der erſten Hälfte des 16. Jahrh. vorhanden war.

lichkeit des Beneficiaten zum hl. Johannes beſteht im Leſen einer wöchentlichen Meſſe in der dortigen Pfarrkirche. In dieſer Pfarrei wird die ewige Anbetung am 22. Auguſt abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu. Auf das Beneficium zum hl. Johannes übte, in dem letzten Erledigungsfalle Se. Königl. Majeſtät, nach Ceſſion des Freih. Bauer von Heppenſtein, das Beſetzungsrecht aus.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 436 fl. 59 $^7/_8$ Kr.; jenes des Beneficiums zum hl. Johannes in 252 fl. 52 $^3/_4$ Kr.

## 3. Pfarrei Kleuckheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt im Norden des Dekanates Scheßlitz, zwiſchen den Pfarreien: Kirchſchletten, Wattendorf, Frauendorf und Ebensfeld, im k. Ldg. Scheßlitz des Obermainkreiſes. Sie begreift: 2 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Schulen, 1 Gottesacker, 930 S. und 4 Dörfer.

Die Ortſchaften ſind:

**Kleuckheim**, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 1 ſchönes Altargemälde, den hl. Wolfgang, Kirchenpatron, vorſtellend, vom Maler Ongers gefertigt, und 1 Thurm mit 4 alten Glocken, enthält, 85 H., 510 S., 1 Gottesacker in einer Entfernung von ungefähr 500 Schritten vom Dorfe, 1 Schule, an welcher auch die Kinder von Kümmel Theil nehmen, und 2 M., 1 $^1/_2$ St. nordweſtl. von Scheßlitz;

**Kümmel**, Dorf mit 20 H. u. 121 S., $^1/_2$ St. öſtl. v. Kleuckheim;

**Oberküps**, Kirchdorf am Rande eines Berges, mit 33 H., 178 S. und 1 Filialkirche, welche 3, ihres Alterthumes wegen merkwürdige Glocken auf ihrem Thurme enthält, und 1 ſelbſtbeſtellten

---

*) Kleuckheim war früher eine Filial der Pfarrei Ebensfeld. Im J. 1625 wurde es von dieſer Pfarrei getrennt, zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben und die Kapelle zum hl. Wolfgang daſelbſt zur Pfarrkirche beſtimmt.

Schule, an welcher auch die Kinder von Unterküps Theil nehmen, ³/₄ St. öſtl. von Kleuckheim;

Unterküps, Dorf im Kleuckheimer Grunde, mit 26 H., 121 S. und 1 M., ½ St. ſüdöſtl. von Kleuckheim;

Veitsberg (St. Veit) *), Kapelle auf einem Berge, 1 St. nördl. von Kleuckheim.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Lichtenfels.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) hat zu ihrem Patrone den hl. Biſchof Wolfgang, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage des Patrones ſelber, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Kiliani. In der Filialkirche zu Oberküps ***), welche die göttliche Mutter Maria und die hl. Katharina als ihre Patroninen verehrt, wird das Allerheiligſte aufbewahrt und das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage der hl. Katharina, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marie-Himmelfahrt, gefeiert. In dieſer Filialkirche alternirt der vormittägige Pfarrgottesdienſt mit der Mutterkirche an allen, nicht ausgenommenen, Sonntagen. Die ausgenommenen Sonntage ſind: diejenigen Sonntage, auf welche die hohen Feſte: Oſtern, Pfingſten und Weihnachten, fallen; die Sonntage, an welchen das Kirchweihfeſt der Pfarrkirche, und das Ablaßfeſt des hl. Wendelin gefeiert werden; die Sonntage, auf welche das Kirchweih- und Patronatsfeſt der Veits-Kapelle, oder ein anderes Feſt fällt, an welchem, nach der

*) Die ehemaligen, bei dieſer Kapelle beſtandenen Beneficien wurden der Pfarrei Kleuckheim, gleich bei deren Entſtehung, einverleibt.

**) Dieſe Kirche wurde vom J. 1745—1750 neu erbaut. Die Baumeiſter waren: Konrad Fink, Maurer- und Steinhauermeiſter, aus Memmelsdorf, und Andreas Weiß, Zimmermeiſter, aus Prächting.

***) Dieſe Filialkirche wurde erbaut vom J. 1798—1802, nachdem die alte Kapelle daſelbſt ſchon mehre Jahre vorher, als ganz baufällig, geſchloſſen worden war. Die Baumeiſter waren: Andreas Weber, Maurermeiſter, und Joh. Weiß, Zimmermeiſter, beide aus Staffelſtein.

Stiftung, der Gottesdienſt dieſer Kapelle gebührt; der Palmſonntag, der Sonntag nach Oſtern, Pfingſten und Weihnachten, wenn letztere auf einen Sonntag trifft. An allen dieſen bezeichneten Tagen hält die Filialkirche ihren Gottesdienſt am darauffolgenden Sonntage. Überdieß haben, auſſer dieſen vormittägigen, auch nachmittägige Gottesdienſte in dieſer Filialkirche ſtatt: am 2. Oſter=, 2. Pfingſt= und 2. Weihnachts=Feiertage, am Patronats= und Kirchweih=Feſte. Am 2. Tage in der Bittwoche wird dahin eine Prozeſſion geführt und 1 Amt daſelbſt gehalten. Ferner werden darin, das Jahr hindurch gehalten: 16 geſtiftete Jahrtage, 1 geſtiftete Seelenmeſſe, 2 beſtimmte Ämter, bei den treffenden Hochzeiten und Beerdigungen, Freuden= und Trauer=Ämter, ſo wie auch zuweilen beſtellte Meſſen. Nicht nur die Einwohner von Ober=, ſondern auch jene von Unterküps, werden in dieſer Kirche getraut und in deren Kirchhof begraben; die Kinder von Oberküps darin auch getauft. Patron der Kapelle auf dem Veits-Berge *) iſt der hl. Veit; ihr Patrocinium wird am Sonntage vor dem Veitstage, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Martini, gefeiert. Auſſer dieſen Gottesdienſten finden in dieſer Kapelle, das Jahr über, an folgenden Tagen noch Gottesdienſte ſtatt: am 3. Sonntage nach Oſtern das Patrocinium des hl. Joſeph; am Markustage Prozeſſion und Amt; an den Tagen Kreuzerfindung, Magdalene, Matthäus, Michael und Martinus, Amt und, wenn einer dieſer Tage auf den Sonntag fällt, auch Predigt. Nachmittägiger Gottesdienſt wird in derſelben niemals gehalten. Auch wird in derſelben jährlich ein geſtifteter Jahrtag, und vom Tage Walburge bis zu Martini wöchentlich 1 Meſſe geleſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 23. und 24. Auguſt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der revidirten neueſten Faſſion, 879 fl. 14 $\frac{1}{8}$ Kr.

---

*) Die Erbauung dieſer Kapelle geſchah, nach Einlegung der alten Kapelle, vom J. 1718—1726.

# 4. Pfarrei Ludwach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), welche im Oſten des Dekanats Scheßlitz liegt, wird von den Pfarreien: Scheßlitz, Steinfeld, Lohndorf und Königsfeld, begränzt, breitet ſich im Umfange des Ldgs. Scheßlitz aus und enthält: 3 Dörfer, 1 Kirche, 432 S., 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Ludwach, Pfarrdorf auf dem Gebirge, mit 32 H., 216 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 St. ſüdöſtl. von Scheßlitz;

Kübelſtein, Dorf am Fuße des Kulmberges, mit 19 H. und 109 S., ½ St. nordöſtl. von Ludwach;

Neudorf, Dorf mit 20 H. u. 107 S., ½ St. ſüdl. v. Ludwach.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Scheßlitz.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche verehrt, als ihren Patron, Johannes den Täufer und feiert deſſen Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage der Enthauptung des hl. Johannes. Die 10ſtündige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 31. Auguſt abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beläuft ſich nur auf 480 fl. 12 ¾ Kr. Dabei beſitzt der Pfarrer das Beneficium zur hl. Katharina in Burgellern.

---

*) Ludwach war ehemals eine Filial der Pfarrei Scheßlitz. Es wurde von dieſer im J. 1737 getrennt, und durch Beiträge von Privaten und durch Unterſtützung des Fürſtbiſchofs Friedrich Carl zu einer Pfarrei erhoben.

# 5. Pfarrei Scheßlitz.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt faſt in der Mitte des Dekanates, das von ihr den Namen führt, und iſt von den Pfarreien: Giech, Ludwach, Memmelsdorf, Kirchſchletten, Güßbach, Weichenwaſſerlos, Steinfeld und Lohndorf, umgeben. Sie breitet ſich in dem Ldg. Scheßlitz und in den Ptrg. Aufſeeß, Burggrub, Plankenfels und Wieſentfels des Obermainkreiſes aus, wird von den Gewäſſern: Ellerbach, Würgau, Seiererbach und Scheßlitz durchſchnitten und umfaßt: 4 Kirchen, 3 Kapellen, 2 Kaplaneien, 5 Beneficien, 8 Schulen, 1 Gottesacker, 3,416 S., unter welchen 13 Proteſtanten ſind, 1 Städtchen, 14 Dörfer, 4 Weiler u. 2 Einöden. [Die 333 Juden im Umfange haben ihre Synagogen.]

Die Ortſchaften heißen:

Scheßlitz, Städtchen an der Straſſe von Bamberg nach Hollfeld, von den Bächen: Ellerbach, Seierbach und Würgau durchſchnitten, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche enthält: 1 hohen Thurm mit 5 Glocken und verſchiedenen Wappen, eine angebaute Seitenkapelle, ein ſteinernes Monument eines Grafen von Truhendingen und ſeiner Gemahlin Agnes, deren Name durch ein Lamm in den Armen bezeichnet wird, in der Mauer auf der Epiſtelſeite, ein anderes Monument von Stein rechts vor dem Eingange in den Chor, zum Andenken Friedrichs von Wieſenthau zu Reckendorf (geſt. am 3. Apr. 1569), deſſen erſten Gemahlin Walburga von Wieſenthau, einer Gebornen von Schaf= (Schiff=) ſtall (geſt. am 1. Jul. 1552) und ſeiner zweiten Gemahlin Anna von Wieſenthau, einer Gebornen von Streitberg (geſt. am 22. März 1570), mit noch andern Figuren, Wappen der Ahnen und Inſchriften, ein drittes Monument von Stein an der Weſtſeite der Nebenkapelle, zum Andenken des Wolf Ditrich von und zu Wie=

*) Der Urſprung dieſer Pfarrei reicht wahrſcheinlich in die Zeiten der Karolinger hinauf. Im J. 1058 war Arnold von Sieslice auf einer Synode zu Bamberg und durch ihn wahrſcheinlich die Pfarrei Scheßlitz vertreten worden.

ſenthau (geſt. am 19. Sept. 1575) und deſſen Gemahlin Beatrix von Wieſenthau, einer Gebornen von Redwitz (geſt. am 20. Sept. 1569), gleichfalls mit Inſchriften und Ahnen-Wappen, und noch einige andere, minder bedeutende Epitaphien, ferner 1 ſchönes Bild auf dem Hochaltare, die Ermordung des hl. Kilian und ſeiner Gehilfen, Kolonat und Totnan, vorſtellend, von And. Mattenheimer, und die Bildniſſe der hl. Anna und Johannes des Täufers *) auf Nebenaltären, mit 1 Spital-Kirche, 1 Stadt-Kapelle, 184 H., 1,046 S., unter welchen 11 Proteſtanten ſind, 2 Kaplaneien, 3 Beneficien (zur ſel. Jungfrau Maria, zur hl. Eliſabeth und dem Griesiſchen) **), 1 Engelmeßbruderſchaft-Stiftung, 1 Knaben- und 1 Mädchen-Schule, 1 Gottesacker vor dem Städtchen, 1 Spitale, 1 Schweſterhauſe, 1 Magiſtrate, den Sitzen des Ldgs. und Rentamtes gl. Namens, und 5 M., 3 St. nordöſtl. von Bamberg, im Ldg. Scheßlitz und Ptrg. Burggrub. [Die 8 Juden daſelbſt halten ſich zur Synagoge zu Demmelsdorf.]

Burgellern, Dorf am Ellerbache, mit 46 H., 245 S., 1 Kapelle, die einige hübſche Altar-Gemälde enthält, 2 Beneficien (zur hl. Katharina und zur hl. Magdalene) ***), 1 Schule und 1 Schloſſe, ½ St. nördl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz. [Die daſigen 3 Juden halten ſich zur Synagoge in Demmelsdorf.]

---

*) Dieſes Bild ſoll das Portrait des daſigen Pfarrers Johann Bohringer darſtellen, welcher die Nebenaltäre, auf welchen dieſe 2 Bilder ſich befinden, und den Hochaltar, auf ſeine Koſten hat verfertigen laſſen.

**) Das Beneficium zur ſel. Jungfrau Maria in der Stadtkapelle iſt im J. 1463 geſtiftet worden. Die Stifter waren, nebſt dem Rathe zu Scheßlitz, die erſten Brüder oder Vorſteher der daſigen Corporis Christi-Bruderſchaft, namentlich: der Biſchof Anton von Rotenhan, Barthel Sandtgrueb (Verweſer der Pfarrei), Heinrich von Schaumberg, Hanns von Wieſenthau und mehre aus dem Geſchlechte der Freiherrn von Giech. Die Stiftung des Beneficiums zur hl. Eliſabeth in daſiger Spitalkirche geſchah im J. 1395 durch den Biſchof Lampert von Brunn. Das griesiſche Beneficium wurde geſtiftet am 1. Juni 1772 durch Cuneg. Gries.

***) Die Gründung des Beneficiums zur hl. Katharina wurde vom Junker Eberhard Förtſch zu Thurnau im J. 1456 angefangen,

Burgleſau, Weiler mit 8 H., 29 S. und 1 M., $^3/_4$ St. nordöſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz und Ptrg. Plankenfels. 59 S. in 13½ H. gehören zur Pfarrei Weichenwaſſerlos;

Demmelsdorf, Dorf am Seierbach, mit 92 S., $^1/_2$ St. ſüdöſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz und Ptrg. Wieſentfels. [Die daſigen 156 Juden haben ihre eigene Synagoge und Schule.]

Ehrl (Erl), Dorf mit 29 H., 140 S. und 1 M., $^3/_4$ St. nördl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Giechſchloß, Einöde auf einem Berge, mit 5 S. und Schloßruinen, $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Gügel, Einöde auf einem Berge, mit 1 Filialkirche, welche 1 ſchönes Gemälde auf dem Hochaltare, die Himmelfahrt Mariens darſtellend (wahrſcheinlich von dem bamberg. Hofmaler Wolf Fukher gefertigt und vom Maler Joſ. Dorn zu Bamberg im J. 1827 reſtaurirt), enthält, und 8 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. v. Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Köttensdorf, Dorf mit 16 H. und 90 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Kremmeldorf, Dorf mit 30 H. und 167 S., $^3/_4$ St. ſüdl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Leimetshof, Weiler mit 5 H. und 24 S., 1 $^1/_2$ St. nordweſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Pausdorf, Dorf am Schalmberg, mit 21 H. und 109 S., $^3/_4$ St. nördl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Peulendorf, Dorf mit 36 H., 219 S., unter welchen 2 Proteſtanten ſind, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Filialkirche und 1 M., $^3/_4$ St. ſüdl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Pünzendorf, Dorf mit 20 H. und 123 S., $^3/_4$ St. ſüdöſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz und im Ptrg. Wieſentfels;

---

nach deſſen Tode aber vom Junker Martin Förtſch vollſtändig hergeſtellt, und von dem Fürſtbiſchofe Anton von Rotenhan am 11. Okt. 1456 beſtätigt. Die Stiftung des Beneficiums zur hl. Magdalene geſchah am Antonitage 1344 von Konrad von Giech, Ritter, mit Einwilligung ſeiner Söhne: Heinrich, Konrad, Bruders Söhne: Peter und Heinrich, und aller Erben auf Burgellern.

Roſchlaub, Dorf an einer Anhöhe, mit 20 H. und 108 S., $^3/_4$ St. nordweſtl. von Scheßliz, im Ldg. Scheßliz;

Schlappenreuth, Dorf am Fuße des Reißberges, mit 15 H. und 63 S., $^1/_2$ St. nordöſtl. von Scheßliz, im Ldg. Scheßliz;

Schweisdorf, Dorf mit 39 H., 226 S. und 1 Schule, 1 St. nordweſtl. von Scheßliz, im Ldg. Scheßliz und Ptrg. Plankenfels;

Stammberg, Weiler auf einem Berge, mit 5 H., 34 S. und Mangel am Waſſer, 1 $^1/_2$ St. ſüdöſtl. v. Scheßliz, im Ldg. Scheßliz;

Weingarten, Weiler am Fuße des Giecher Schloßberges, mit 4 H. und 18 S., 1 St. ſüdöſtl. von Scheßliz, im Ldg. Scheßliz;

Windiſchletten (Windiſchenſchletten), Dorf mit 48 H., 264 S. und 1 Schule, 1 St. nordweſtl. v. Scheßliz, im Ldg. Scheslitz;

Würgau, Dorf an der Würgau und Straſſe von Bamberg nach Hollfeld, mit 46 H., 247 S., 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Poſterpedition u. 1 Brücke über die Würgau, 1 St. öſtl. v. Scheßliz, im Ldg. Scheßliz;

Zeckendorf, Dorf mit 159 S. und 1 chriſtlichen und jüdiſchen Schule, $^3/_4$ St. ſüdöſtl. v. Scheßliz, im Ldg. Scheßliz u. Ptrg. Aufſeeß. [Die daſigen 166 Juden haben ihre eigene Synagoge und Schule.]

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Kilian eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Tage des hl. Lorenz. Die Spitalkirche **) iſt geweiht zur Ehre der hl. Eliſabeth, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Bartholomäus. Auſſerdem haben in dieſer Kirche, während des Jahrs, ſtatt: 1 Jahrtag und 11 Stillmeſſen. In der Stadtkapelle ***), welche der

*) Dieſe Kirche ſcheint im 14. Jahrh. erbaut und im 15. Jahrh. vollendet worden zu ſeyn. Im J. 1449 wurde an die Südſeite derſelben 1 Kapelle erbaut.

**) Die Spitalkirche wurde im J. 1765 neu erbaut, und am 20. Aug. 1769 vom daſigen Pfarrer u. Dechant Joh. Lor. Körber feierlich benedicirt.

***) Die Stadtkapelle wurde nicht lang vor 1446, als der Entſtehungszeit der Engelmeß- oder Corporis Christi-Bruderſchaft, aufgeführt.

Verehrung der Mutter unſers Heilandes geweiht iſt, wird das Patrocinium am Feſte Marie-Heimſuchung, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor Aegidi, gehalten. Auſſer dieſen Gottesdienſten ſind in dieſer Kapelle, während des Jahres, noch 2 Jahrtage, dann Betſtunden der Marianiſchen Sodalität, auch ſonſtige Feierlichkeiten derſelben. Die Kapelle*) zu Burgellern hat 2 Patronen: die hl. Katharina und die hl. Magdalene, und feiert ihre Patrocinien an den Sonntagen vor oder nach den Gedächtnißtagen beider Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 4. Sonntage nach Oſtern. Auſſer dieſen Feſten ſind in dieſer Kapelle, im Laufe des Jahres, noch 1 Amt am Georgs-Tage, dann 25 Pfarrer Ullersberger'ſche, 12 gräfl. Schönborn'ſche und 5 andere Meſſen. Die Kirche auf dem Gügel **) hat den hl. Pankraz zum Patrone, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Jakobi. In derſelben werden, auſſer dieſen Feſten, das Jahr über, noch gehalten: 1 Gottesdienſt mit Amt und Predigt am Markustage, 1 Gottesdienſt mit Amt und Predigt am Schutzengel-Feſte, wegen der auf dem Gügel beſtehenden Schutzengel-Bruderſchaft, 1 Gottesdienſt mit Amt und Predigt am Wendelins-Tage, 3 Jahrtage und 7 Stillmeſſen. Die Filialkirche zu Peulendorf ***), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt der Verehrung des hl. Sebaſtian gewidmet, und hat ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach Sebaſtiani, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Bartholomäus. Nebſt dieſen Feſten wird in dieſer Kirche, in jedem Monate, einmal Gottesdienſt mit Amt, Predigt und einer Chriſtenlehre, gehalten. Der Patron der Kapelle zu Würgau ****) iſt der hl. Andreas;

*) Die Erbauung der Kapelle zu Burgellern fällt in das J. 1716.

**) Dieſe Kirche iſt wahrſcheinlich an der Stelle der vorigen Schloßkapelle daſelbſt entſtanden. Sie wurde nach Norden zu erweitert, und im J. 1439 vom Weihbiſchofe Peter eingeweiht. In derſelben befinden ſich in Stein die Wappen der Biſchöfe: Lampert von Brunn, Albrecht von Wertheim, Anton von Rotenhan, Heinrich Groß von Trockau und Gottfried von Aſchhauſen, unter welch' letzterm Biſchofe für Bauten an der Gügelskirche 7,245 fl. frk. verwendet wurden.

***) Dieſe Kirche wurde, wie ſie jetzt ſteht, faſt ganz neu erbaut im J. 1737.

****) Die Erbauung dieſer Kapelle fällt in die J. von 1734 bis 1737; in letzterm J. wurde ſie vom Fürſtbiſchofe Friedrich Carl eingeweiht.

Digitized by Google

das Patrocinium derſelben an jenem Sonntage, an welchem der Gedächtnißtag dieſes Heiligen gefeiert wird, das Kirchweihfeſt am Sonntage vor Jakobi. Auſſer dieſen Feſten werden in derſelben regelmäßig jährlich 4 Meſſen geleſen, nämlich am Donnerſtage vor jedem Quatember-Sonntage 1; überdieß noch einige Meſſen während des Jahres, von denen jedoch eine Stiftung nicht bekannt iſt. Die Verbindlichkeiten der Beneficiaten in Scheßlitz ſind, und zwar 1. des Beneficiaten zu der ſel. Jungfrau Maria: in der Stadtkapelle an jedem Samſtage 1 Meſſe zu ſingen, an jedem Freitage und an Markttagen, die auf Sonn- und Feiertage fallen, nach dem Amte und der Predigt, 1 Meſſe zu leſen; 2. des Beneficiaten zur hl. Eliſabeth: in der Spitalkirche monatlich 1 Meſſe zu leſen; 3. des griesiſchen Beneficiaten: in der Pfarrkirche an den Feſten der Corporis Christi-Bruderſchaft zur Beicht zu ſitzen, ſo wie auch an den hohen Feſten des Herrn und der göttlichen Mutter im Beichtſtuhle auszuhelfen, auch wöchentlich 2 Meſſen zu leſen, von welchen jedoch 12 das Jahr über ausgenommen ſeyn ſollen, ſtatt welcher er an jedem Montage nach den 12 Erzbruderſchafts-Sonntagen 1 Meſſe für die verſtorbenen und noch lebenden Mitglieder dieſer Bruderſchaft zu leſen hat. Auch ſind die Beneficiaten dem Pfarrer zur Beihilfe in ſeinen ſeelſorglichen Funktionen verpflichtet. Der Beneficiat zur hl. Katharina in Burgellern hat in der Kapelle daſelbſt wöchentlich 2 Meſſen zu leſen, und zur Pfarrei Scheßlitz für den Gottesdienſt am Katharina-Tage 1 fl. 52 ½ Kr. frk. zu bezahlen; der Beneficiat zur hl. Magdalene wöchentlich 1 Meſſe daſelbſt zu leſen, und jährlich für den Gottesdienſt am Magdalene-Tage an die Pfarrei 1 fl. 52 ½ Kr. rhn. zu entrichten. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei wird am 16., 17., 18., 19. u. 20. Aug. gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe, das Beſetzungsrecht auf die Beneficien zur hl. Eliſabeth in der Spital-Kirche zu Scheßlitz und zur hl. Katharina in Burgellern Sr. Majeſtät dem Könige, das Beſetzungsrecht auf das griesiſche Beneficium dem Herrn Erzbiſchofe, das Beſetzungsrecht auf das Beneficium der ſel. Jungfrau Maria in der Stadtkapelle zu Scheßlitz dem Magiſtrate daſelbſt, und das Beſetzungsrecht auf das Beneficium zur hl. Magdalena in Burgellern dem Herrn Grafen von Giech, zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 1,319 fl. 26 Kr.; die eines jeden Kaplans 192 fl. 22 ¼ Kr., nebſt freier Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Holz, Licht und Wäſche; jene des Beneficiaten zur ſel. Jungfrau Maria zu Scheßlitz 543 fl. 58 ⅜ Kr., und des Beneficiaten zur hl. Eliſabeth daſelbſt 355 fl. 34 Kr. Für das Griesiſche Beneficium beſteht zur Zeit nur eine Verweſung, da deſſen Stiftung noch unvollendet iſt. Sein Kapitalfond ſtand in der Rechnung vom J. 1828/9 zu 6,443 fl. 1 Kr. Für Leſung der Meſſen wird die jährliche Summe von 120 fl. bezahlt. Das jährliche reine Einkommen des Beneficiums zur hl. Katharina zu Burgellern beläuft ſich auf 138 fl. 31 ⅜ Kr., und jenes des Beneficiums zur hl. Magdalene daſelbſt auf 169 fl. 11 ¾ Kr.

## 6. Pfarrei Stadelhofen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Oſten des Dekanates Scheßlitz und gränzt an die Pfarreien: Wattendorf, Weichenwaſſerlos, Steinfeld, Arnſtein und an die proteſt. Pfarreien Alzendorf und Krögelſtein. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Scheßlitz, Weißmain und im Hrſchtg. Thurnau des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1,303 S. und 8 Dörfer. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu einer benachbarten Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Stadelhofen, Pfarrdorf an der Straſſe von Bamberg nach Thurnau, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 33 H., 191 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 1 St. nordöſtl. v. Würgau, im Ldg. Scheßlitz;

Buckendorf, Dorf mit 25 H., 151 S. und 1 Kapelle, ¾ St. öſtl. von Stadelhofen, im Ldg. Weißmain;

Eichenbühl, Dorf mit 25 H. und 140 S., ½ St. ſüdöſtl. von Stadelhofen, im Ldg. Scheßlitz;

*) Stadelhofen war ehemals eine Filial der Pfarrei Steinfeld, und wurde im J. 1742 zu einer Pfarrei erhoben.

Kleinziegenfeld, Dorf mit 36 H., 251 S., 1 freih. von Schaumbergiſchen Ptrg. II. Claſſe und 1 Schloſſe, ½ St. nördl. von Stadelhofen, im Ldg. Weißmain. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Atzendorf.]

Pfaffendorf, Dorf mit 21 H. und 99 S., ½ St. nördl. von Stadelhofen, im Hrſchtg. Thurnau;

Schederndorf, Dorf mit 30 H. und 188 S., ¾ St. nordweſtl. von Stadelhofen, im Ldg. Scheßlitz;

Wölkendorf (Welkendorf), Dorf an der Straſſe v. Bamberg nach Thurnau, mit 36 H. und 184 S., ¼ St. weſtl. von Stadelhofen, im Hrſchtg. Thurnau;

Wozendorf, Dorf mit 16 H. und 94 S., ¼ St. ſüdöſtl. von Stadelhofen, im Ldg. Scheßlitz.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Patronen der Pfarrkirche ſind die Apoſtel Peter und Paul; der Patron der Kapelle zu Buckendorf der hl. Sebaſtian; erſtere feiert ihr Patrocinium am Feſte der Apoſtel Peter und Paul, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Lorenztage; letztere ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Sebaſtian, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Feſte Marie-Heimſuchung. In dieſer Filialkirche haben, auſſer dieſen 2 Feſten, noch am Markustage, wo die Prozeſſion dahin geführt wird, und am dritten Bitt-Tage, Pfarrgottesdienſte ſtatt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 28. und 29. Auguſt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu. Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt 483 fl. 49 ¾ Kr.

## 7. Pfarrei Steinfeld.

§. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Oſten des Dekanates Scheßlitz und iſt

*) Steinfeld kömmt als Pfarrei ſchon im J. 1393 urkundlich vor, wo

umgeben von den Pfarreien: Stadelhofen, Scheßlitz, Ludwach und der proteſt. Pfarrei Krögelſtein. Sie wird von der Wieſent beſpült, breitet ſich im Ldg. Scheßlitz und Hrſchtg. Thurnau, des Obermainkreiſes, aus und enthält: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker, 645 S., 3 Dörfer und 1 Weiler.

Die Ortſchaften ſind:

Steinfeld (in Ober- und Unter-Steinfeld geſchieden), Pfarrdorf an der Quelle der Wieſent, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 77 H., 404 S., 1 Kapelle, 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., 2 1/4 St. öſtl. v. Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz u. Hrſchtg. Thurnau;

Hohenhäusling, Dorf an der Straſſe von Scheßlitz nach Hollfeld, mit 12 H. und 64 S., 1/2 St. weſtl. v. Steinfeld, im Ldg. Scheßlitz;

Hopfenmühle, Weiler an der Wieſent, mit 2 H., 10 S. und 1 M., 1/4 St. von Steinfeld, im Hrſchtg. Thurnau;

Roßdorf am Berg, Dorf mit 15 H. und 69 S., 1/2 St. nordweſtl. von Steinfeld, im Ldg. Scheßlitz.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Biſchofs Martin eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor Martini, ihr Kirchweihfeſt aber am 3. Sonntage nach Pfingſten. Die Kapelle

---

Burkard von Aufſeeß und deſſen Ehefrau Katharina dem Gotteshauſe zu Steinfeld beträchtliche Güter geſchenkt, und dem daſigen Pfarrer gewiſſe Reichniſſe und das Halten eines Geſellen zu einer beſtimmten Zeit im Jahre, bedungen haben. Eucharius von Aufſeeß hat dieſes Geſchenk (resp. dieſe Stiftung) im J. 1485 durch eine Urkunde befeſtigt und beſtätigt. In einem, bei dortiger Pfarrregiſtratur vorhandenen Schreiben des Stadtgerichts Scheßlitz vom J. 1471 geſchieht Meldung von Konrad Krottendorfer, als damaligem Pfarrer zu Steinfeld. Dieſe Pfarrei iſt ſpäter wieder eingegangen. Steinfeld wurde mit der Pfarrei Stadelhofen vereinigt; von dieſer aber im J. 1742 wieder getrennt, und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

*) Das Jahr der Erbauung dieſer Kirche läßt ſich nicht angeben; indeß wurde ihr Thurm im J. 1603 erneuert, und die Kirche ſelbſt im J. 1714 durch einen Anbau vergrößert.

daſelbſt iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht. An den Sonntagen nach Kreuz-Erhöhung und Kreuz-Erfindung werden in dieſer Kapelle feierliche Ämter und Predigten gehalten. Für erſtern Tag hat Pabſt Clemens XI. im J. 1709, und für letztern Pabſt Clemens XIII. im J. 1759, einen vollkommenen Ablaß ertheilt. Auch findet in derſelben am 2. Oſtertage der öffentliche Frühgottesdienſt ſtatt. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 30. Auguſt.

Das Beſetzungsrecht auf die Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei belaufen ſich nur auf 434 fl. 17 Kr.

## 8. Pfarrei Wattendorf.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt im Norden des Dekanates Scheßlitz und von folgenden Pfarreien umgeben: Weichenwaſſerlos, Kleuckheim, Arnſtein und Stadelhofen, breitet ſich in den k. Ldg. Scheßlitz und Lichtenfels des Obermainkreiſes aus und umfaßt: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 579 S., 3 Dörfer und 1 Weiler.

Die Ortſchaften ſind:

Wattendorf (Wadendorf), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 36 H., 240 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. nordöſtl. von Scheßlitz, im Ldg. Scheßlitz;

Gräfenhäusling, Dorf mit 28 H. und 150 S., 1 $1/4$ St. ſüdöſtl. von Wattendorf, im Ldg. Scheßlitz;

Kümmersreuth (Kumiſchreuth), Dorf mit 20 H. und 124 S., $3/4$ St. nordweſtl. von Wattendorf, im Ldg. Lichtenfels;

Mährenhüll (Mörenhüll, Mehrenhüll), Weiler mit 10 H. und 65 S., $1/2$ St. nordöſtl. von Wattendorf, im Ldg. Scheßlitz.



*) Wattendorf war früher eine Filial der Pfarrei Weichenwaſſerlos; im J. 1728 wurde es mit einem eigenen Pfarrproviſor verſehen, und im J. 1741 zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

In der Pfarrkirche, deren Patronin die hl. Barbara iſt, wird ihr Patrocinium am Sonntage vor oder nach dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen, u. ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Bartholomäus, gefeiert. Das 10ſtündige Gebet wird in dieſer Pfarrei am 25. Aug. verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Maj. dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht in 459 fl. 50 $^1/_8$ Kr.

## 9. Pfarrei Weichenwaſſerlos (Stübig).

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Norden des Dekanates Scheßlitz, zwiſchen den Pfarreien: Wattendorf, Scheßlitz, Arnſtein und Stadelhofen, breitet ſich im k. Ldg. Scheßlitz des Obermainkreiſes aus, und enthält: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 758 S., 6 Dörfer u. 1 Weiler.

Die Ortſchaften ſind:

Weichenwaſſerlos, Pfarrdorf auf dem Gebirge, mit 21 H., 115 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche zwiſchen hier und Stübig auf einem Berge ſteht und ein ſehr ſchönes Altarblatt enthält, das den hl. Biſchof Martin, umgeben von Geiſtlichen und vom Volke und betend über einen Sterbenden, vorſtellt, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 Kaplaneiſtiftung **), 2 St. nordöſtl. von Scheßlitz;

Burgleſau, Dorf mit 13 H., 59 S. und 1 M., $^1/_2$ St. ſüdl. von Weichenwaſſerlos. 29 S. in 8 H. gehören zur Pfarrei Scheßlitz.

Doſchendorf, Weiler mit 3 H. und 19 S., $^1/_2$ St. ſüdweſtl. von Weichenwaſſerlos;

---

*) Das Gründungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht angeben. Indeß kömmt in einem Kloſter Michaelbergiſchen Urbar vom J. 1544 ſchon ein Pfarrhof zu Weichenwaſſerlos vor, und die älteſte vorhandene Kirchenrechnung daſelbſt, welche ſich auf eine vorhergehende bezieht, iſt vom J. 1609.

**) Dieſe Stiftung geſchah im J. 1764.

Dürrnwaſſerlos (Dörrnwaſſerlos), Dorf mit 24 H. und 112 S., ½ St. nordweſtl. von Weichenwaſſerlos;

Rosbach, Dorf mit 25 H. und 140 S., ¼ St. nördl. von Weichenwaſſerlos;

Schneeberg, Dorf mit 16 H. und 104 S., ½ St. nordöſtl. von Weichenwaſſerlos;

Stübig, Dorf mit 45 H., 219 S. und 2 M., ⅛ St. ſüdweſtl. von Weichenwaſſerlos.

Sämmtliche Orte gehören zum Ldg. Scheßlitz.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche iſt der hl. Biſchof Martin. Das Patrocinium wird am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage in der Frohnleichnams-Octav, gefeiert. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 26. und 27. Auguſt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt 504 fl. 31 ⅞ Kr.

# XVIII. Dekanat Stadtſteinach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſes Dekanat liegt im Oſten des Erzbisthums, zwiſchen 29° 7′ und 29° 24′ öſtl. Länge, und zwiſchen 50° 4′ 6″ und 50° 14′ nördl. Breite. Es gränzt gegen Norden an das Dekanat Kronach und das proteſt. Dekanat Naila, gegen Oſten an die proteſt. Dekanate Münchberg und Berneck, gegen Süden an die proteſt. Dekanate Berneck und Culmbach, gegen Weſten an die proteſt. Dekanate Culmbach und Seibelsdorf, und breitet ſich in den k. Ldg. Stadtſteinach, Culmbach, Münchberg, Naila, Gefrees, in den Hrſchtg. Guttenberg und Thurnau, und in den Ptrg. Kirchleus, Neudroſſenfeld, Heinersreuth, Unterlangenſtadt und Unterſchwarzenſtein, aus.

Der Flächenraum beträgt ungefähr 6 □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat beſteht aus 8 Pfarreien und 1 Curatie. Die Pfarreien ſind: 1. Culmbach, 2. Cuchenreuth, 3. Kupferberg, 4. Ludwigſchorgaſt, 5. Marienweiher, 6. Marktſchorgaſt, 7. Stadtſteinach und 8. Wartenfels; 9. die Curatie Guttenberg.

Dieſe Seelſorge-Poſten begreifen: 9 Kirchen, 8 Kapellen, 1 Kloſter, 3 Beneficien, 3 Kaplaneien, 21 Schulen, 10 Gottesäcker und 11,627 S., unter welchen 514 Proteſtanten ſind, in 3 Städtchen, 7 Märkten, 51 Dörfern, 61 Weilern und 38 Einöden und Höfen. Charitativ werden 471 S. paſtorirt. [Über 514 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

## §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt mehr gebirgig, als eben; das Klima in den Ebenen mild, auf den Gebirgen aber rauh und kalt. Die höchſten Berge ſind: bei Wartenfels (in deſſen Nähe der Mittelberg), Culmbach, Wuſtuben, Schwarzenſtein, Eucheureuth, Marienweiher, Kupferberg (Raugen). Die vorzüglichſten Gewäſſer ſind: der weiße Main im Süden, welcher die, durch die Leugaſt und Steinach verſtärkte, Schorgaſt oberhalb Kauernburg aufnimmt; der rothe Main, welcher ebenfalls in den weißen Main fließt, und die Waldrodach im Norden, welche unter Wallenfels mit der Rodach ſich vereinigt.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt gering; der Saame wird durch die Ernte im Durchſchnitte nur 4 bis 6fach erſtattet. Die vorzüglichen Erzeugniſſe ſind, aus dem Thierreiche: Schafe, viel zahmes Geflügel. Ziegen, Rindvieh, Wildpret; aus dem Pflanzenreiche: Kartoffel, Flachs, Getreide, Holz, Hanf, Hopfen; aus dem Mineralreiche, welches große Schätze enthält: Eiſenſtein (Gruben zu Vorderureuth, jährl. 900 und zu Eiſenberg, jährl. 1500 Seideln liefernd), Kalk, Serpentin (bei Marienweiher), Speckſtein, Granit, Vitriolkies, Marmor, Steinkohlen, Gyps (Brüche bei Wartenfels, jährl. 100 Cntr. liefernd), Bauſteine.

Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich, auſſer dem Feldbaue und der Viehzucht, auf Bierbrauereien, Gärbereien, Pottaſchſiederei, Handel mit Sämereien, Betrieb der Leinwand- und Wollenmanufakturen (zu Plaſſenburg iſt eine blühende Wollen- und Teppich-Manufaktur), Hüttenwerke (der Hochofen zu Stadtſteinach liefert jährl. 2400 Cent. Ganz- und Brockeiſen, am Geſammtwerthe zu 13,200 fl., und 500 Cent. Gußwaaren, das Friſchfeuer und der Stabhammer daſelbſt jährl. 2,016 Cent. Stab- und Prügleiſen, am Geſammtwerthe zu 2,168 fl.), Papiermühlen, chemiſche Präparate (bei der Löwelſchen Schmelz zunächſt Marienweiher).

# 1. Pfarrei Culmbach.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt im Südweſten des Dekanates Stadtſteinach, zwiſchen den proteſt. Pfarreien: Culmbach, Melkendorf, Harsdorf, Neudroſſenfeld, Trebgaſt und Thurnau, in dem Ldgs. und Magiſtrats-Bezirke Culmbach, dem Hrſchtg. Thurnau und den Ptrg. Kirchleus, Neudroſſenfeld und Oberlangenſtadt des Obermainkreiſes, am weißen Main. Dieſelbe umfaßt: 1 Kirche, 1 gemeinſchaftlichen Kirchhof, 1 Schule und 498 S. in 1 Stadt, 1 Markte, 13 Dörfern und 3 Weilern, und paſtorirt 13 S. charitativ. [Die 4,272 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

**Culmbach (Kulmbach)**, Stadt am linken Ufer des weißen Mains und an der Straſſe von Baireuth von Stadtſteinach, zwiſchen Baireuth und Kronach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarr- (Spital- und Simultan-) Kirche, 114 S., 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, 1 Schule, 1 Spitale, 1 Armen- und 1 Krankenhauſe, den Sitzen des k. Ldgs., Rent- und Forſtamtes gl. Namens, 1 Poſterpedition, 1

*) Vor der Reformation hatte der Abt des Kloſters Langheim das Präſentationsrecht auf die Pfarrei zu Culmbach. Als derſelbe aber nachher ſich weigerte, auf Verlangen des Markgrafen einen proteſtantiſchen Pfarrer zu ernennen; ſetzte der Markgraf ſelbſt einen ſolchen ein, und eignete ſich das Präſentationsrecht zu. Nach dem weſtphäliſchen Frieden wurde den Langheimer-Mönchen in ihrem Kloſterhofe zu Culmbach ein Privat-Religions-Exercitium geſtattet, woran auch die Katholiken dortſelbſt, jedoch nur unter mancherlei Beſchränkungen, Antheil nehmen durften. Durch die Säkulariſation und den Reichsdeputations-Rezeß im J. 1803 wurde gedachter Kloſterhof aufgehoben; die preußiſche Regierung inkammerirte das, auf ihrem Gebiete befindliche, Vermögen des Kloſters und beſtellte einen Geiſtlichen aus dem Kloſter Marienweiher, als Curatus für die Katholiken zu Culmbach und in der umliegenden Gegend. Die Curatie beſtand, von 1806 bis 1809 auch Pfarrei genannt, bis zum J. 1826, wo ſie zu einer Pfarrei erhoben und förmlich als ſolche konſtituirt wurde.

Magiſtrate, 2 Ziegelhütten und mehren M., 5 St. nordweſtl. von Baireuth, im Ldgs.- und Magiſtrats-Bezirke Culmbach. [Die daſigen 3,879 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Blaich, Dorf auf dem rechten Ufer des weißen Mains und an der Straſſe von Culmbach nach Stadtſteinach, mit 7 S., ¼ St. nordöſtl. von Culmbach im Ldg. Culmbach und Ptrg. Kirchleus. [Die 116 Proteſtanten gehören zur proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Brücklein (in Ober- und Unter-Brücklein geſchieden), Dorf mit 3 S., an der Straſſe von Culmbach nach Baireuth, 2 ½ St. ſüdl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 8 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Neudroſſenfeld gepfarrt.]

Eberhardsreuth (Eberhardsgereuth), Dorf mit 1 S., 3 St. ſüdöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 19 Proteſtanten ſind nach Neudroſſenfeld gepfarrt.]

Fichtelhof, Weiler mit 1 S., 2 St. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 50 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Neudroſſenfeld.]

Hornungsreuth, Dorf mit 9 S., 2 ½ St. ſüdl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 134 Proteſtanten gehören in die proteſt. Pfarrei Neudroſſenfeld.]

Kauernburg, Dorf auf dem rechten Ufer des weißen Mains, mit 2 S., 2 St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 108 Proteſtanten gehören in die proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Lerchenfeld, Dorf mit 6 S., 3 St. ſüdl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 130 Proteſtant. ſind nach Neudroſſenfeld gepfarrt.]

Lindau, Dorf mit 1 S., 2 ½ St. ſüdöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 236 Prot. gehören in die Pfarrei Trebgaſt.]

Metzdorf, Dorf mit 4 S., ½ St. nördl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 122 Prot. daſelbſt gehören in die prot. Pfr. Culmbach.]

Neudroſſenfeld, Dorf an der Straſſe von Baireuth nach Culmbach und auf dem rechten Ufer des rothen Mains, mit 2 S. und 1 Schloſſe und freih. von Reitzenſteiniſchem Ptrg. II. Claſſe, 3 St. ſüdl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 408 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Neuenreuth, Dorf auf dem rechten Ufer des rothen Mains, mit 1 S., 2 ½ St. ſüdl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 100 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Neudroſſenfeld.]

Oberpurbach, Weiler, ¾ St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach und Ptrg. Oberlangenſtadt. [Die 32 Proteſtanten daſelbſt gehören in die proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Peckgraben, Dorf mit 1 S., 3 St. ſüdöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach und Ptrg. Kirchleus. [Die daſigen 141 Proteſtanten ſind nach Neudroſſenfeld gepfarrt.]

Plaſſenburg, Feſtung auf dem linken Ufer des weißen Mains, mit 1 Zwangsarbeits-Anſtalt und 310 S., von welchen etwa 30 auf Individuen des daſigen Militär-Commando's und 250 auf Sträflinge kommen, ¼ St. öſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach und Polizei-Commiſſariate Plaſſenburg. [Die 72 Proteſtanten daſelbſt gehören zur proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Pörbitſch, Dorf am weißen Main, mit 4 S., ¼ St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 80 Proteſtanten daſelbſt gehören in die proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Thurnau, Markt an der Straſſe von Kaſendorf nach Baireuth, mit 25 S., 1 Schloſſe und dem Sitze des gräfl. v. Giechiſchen Hrſchtg. gl. Namens, 3 St. ſüdweſtl. von Culmbach, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen 1,400 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Unterpurbach, Weiler mit 1 S., ¼ St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die 54 Proteſtanten daſelbſt gehören zur proteſt. Pfarrei Culmbach.]

Waldau, Dorf in waldiger Gegend, mit 6 S., 2 ½ St. ſüdöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 233 Proteſtanten pfarren nach Neudroſſenfeld.]

Charitativ werden von der Pfarrei Culmbach alle Katholiken paſtorirt, welche in den übrigen Orten des Ldgs. Culmbach (die Ortſchaften der Pfarreien Kupferberg und Ludwigſchorgaſt ausgenommen) auf 4 ½ Q. M., und nebſt dieſen noch einige, welche im Hrſchtg. Thurnau wohnen, nämlich: 3 S. von Burghaig, 3 St.; 2 S. von Hutſchdorf, 2 St; 6 S. von Seidenhof, 1 St.; 1 S. von Tölſchnitz, 1 St., und 1 S. von Wernſtein, 1 ½ St. von Culmbach entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Weder in der Spitalkirche zu Culmbach, noch in der Kirche auf

der Plaſſenburg iſt ein Kirchenpatron. In der Spitalkirche wird an Sonn- und Feſttagen der proteſt. Frühgottesdienſt von 7 bis 8 Uhr gehalten, und dann haben die Katholiken zu ihrem Gottesdienſte in derſelben die übrige Zeit des Tages frei. Wöchentlich findet überdieß in derſelben, in der Regel, zweimal Gottesdienſt für die Spitäler ſtatt. In der Kirche auf der Plaſſenburg, wo der Altar mit einem Portatile zu Gottesdienſten benützt wird, alternirt, an Sonn- und Feiertagen, der katholiſche mit dem proteſt. Pfarrer in Abhaltung der Gottesdienſte; auſſer dem 2. Weihnacht-, 2. Oſter- und 2. Pfingſt-Feiertage, und dem Feſte Chriſti-Himmelfahrt, werden jedoch darin keine Feiertage gefeiert. An jedem Montage wird Katecheſe für die kathol. Sträflinge männlichen Geſchlechts gehalten, hierauf Meſſe für alle kathol. Sträflinge geleſen, und nachher auch den Sträflingen kathol. Confeſſion katechetiſcher Religions-Unterricht ertheilt. An Sonnabenden jeden Monats wird den neueingelieferten kathol. Sträflingen ſpecieller Unterricht in den Sakramenten der Buße und des hl. Abendmahls ertheilt; am 2. und 3. Sonnabende werden die männlichen, am 4. Sonnabende die weiblichen Büßer kathol. Religion, zur hl. Kommunion gelaſſen. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird in dieſer Pfarrei an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, 1 Betſtunde abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beläuft ſich auf 540 fl. 19 $^1/_6$ Kr.

## 2. Pfarrei Enchenreuth.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt im Oſten des Dekanates Stadtſtei-

---

*) Enchenreuth war früher eine Filial der nun proteſt. Pfarrei Preſeck, von welcher ſie ſeit dem 16. Jahrh. getrennt iſt. Eine wohl geordnete Pfarr-Matrikel vom J. 1600 findet ſich daſelbſt noch vor. Der Fürſtbiſchof Gottfried von Aſchhauſen hat den Grund zur beſſern Dotirung dieſer Pfarrei dadurch gelegt, daß er, aus eigenen Mitteln,

nach, zwiſchen den Pfarreien: Wallenfels, Marienweiher, Stadtſteinach und Wartenfels, und den proteſt. Pfarreien: Preſſeck, Schwarzenbach, Helmbrechts, Mangersreuth und Grafengehaig, in den k. Ldg. Stadtſteinach, Münchberg, Naila, in dem Hrſchtg. Guttenberg, und in den Ptrg. Heinersreuth und Unterſchwarzenſtein, des Obermainkreiſes. Dieſelbe begreift: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,480 S., worunter 17 Proteſtanten ſind, in 1 Markte, 11 Dörfern, 7 Weilern und 9 Einöden. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Enchenreuth, Markt zwiſchen Preſſeck und Schauenſtein, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 mit der Pfarrei vereinigten Beneficium *), 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Götz von Löwenrathiſchen Stiftung, 80 H. und 586 S., unter welchen 5 Proteſtanten ſind, die ſich theils zur Pfarrei Preſſeck, theils zur Pfarrei Grafengehaig halten, 3 ½ St. ſüdöſtl. von Steinwieſen, im Ldg. Stadtſteinach;

Berghaus, Einöde, ¼ St. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Mangersreuth gepfarrt.]

Birken, Weiler mit 4 H. und 27 S., ½ St. nordweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Preſſeck.]

Biſchofsmühle, Weiler mit 2 H., 17 S., unter welchen 14 Proteſtanten ſind, welche ſich zur Pfarrei Döbra halten, ¾ St. nordöſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach;

Brumberg, Dorf mit 13 H. und 112 S., unter welchen 3 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Schwarzenbach halten, ½ St. nordweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach;

Buckenreuth, Weiler mit 5 H. und 39 S., ¼ St. ſüdl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach;

Elbersreuth, Weiler mit 8 H. und 58 S., ¾ St. weſtl. von

---

ein Bauerngut für dieſelbe kaufte. Auch wurde mit derſelben das Engelmeß-Beneficium zu Stadtſteinach, ſo wie das Frühmeß-Beneficium zu Kupferberg, vereinigt, welches letztere aber ſpäter der Pfarrei wieder entzogen wurde.

*) Dieſe Vereinigung geſchah im J. 1546.

Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.]

Elbersreuther Mühle, Einödmühle mit 13 S., 1 ½ St. weſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach u. Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.]

Gößmes, Dorf mit 51 S. in 6 H., ½ St. ſüdöſtl. von Enchenreuth, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die 85 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Grafengehaig gepfarrt.]

Heinersreuth, Dorf mit 119 S. in 17 H. u. 1 neuen Schloſſe, und einem freih. von Lerchenfeldiſchen Ptrg. II. Claſſe, ¾ St. weſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Preſſeck.]

Kreuzknock, Einöde mit 7 S., 1 St. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Preſſeck.]

Ober- und Unterſchwarzenſtein, 2 Dörfer mit 130 S., 2 Schlöſſern und 1 freih. von Reitzenſteiniſchen Ptrg. I. Claſſe zu Unterſchwarzenſtein, im Ldg. Naila und Ptrg. Unterſchwarzenſtein. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Schwarzenbach.]

Ochſengarten, Einöde, 1 ½ St. ſüdl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach. [Die daſigen Proteſt. gehören in die Pfarrei Preſſeck.]

Petersmühle, Einöde und M. mit 4 S., 1 St. ſüdweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und im Ptrg. Heinersreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Preſſeck gepfarrt.]

Pinzenbühl, Einöde mit 3 S., 1 ½ St. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Premeuſel (Bremeuſel), Weiler mit 20 S., 2 St. ſüdweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen 50 Proteſtanten gehören in die Pfarrei Preſſeck.]

Rützenreuth, Dorf mit 4 S., ¼ St. ſüdweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen 56 Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.]

Schlackenreuth, Dorf, ½ St. ſüdl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen 90 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Schlackenmühle, Einödmühle, ¾ St. ſüdweſtl. von En-

chenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Schlockenau, Dorf mit 65 S., ³/₄ St. ſüdl. von Enchenreuth, im Ldg. Münchberg. [Die 17 Proteſtanten daſelbſt ſind der Pfarrei Grafengehaig einverleibt.]

Schnebes, Dorf mit 12 H. und 81 S., ⁵/₄ St. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach;

Schneidmühle, Einöde mit 6 S. und 1 M., 1 St. von Enchenreuth, im Hrſchtg. Guttenberg;

Schübelsmühle, Einödmühle, ¹/₂ St. ſüdweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.]

Trottenreuth (Drottenreuth), Dorf, ³/₄ St. ſüdweſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die daſigen 60 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Wahl, Weiler mit 5 H. und 39 S., ¹/₄ St. weſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Wahlberngrün, Dorf mit 79 S. in 7 H., ¹/₂ St. ſüdl. von Enchenreuth, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die daſigen 86 Proteſtanten ſind nach Grafengehaig gepfarrt.]

Wuſtuben (Wuhſtuben), Weiler mit 20 S., 1 St. weſtl. von Enchenreuth, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Preſſeck.]

Charitativ werden paſtorirt: 2 S. zu Dorſchenhammer, 2 ¹/₂ St.; 3 S. von Froſchgrün, 3 ¹/₂ St.; 2 S. von Helmbrechts, 2 St.; 1 S. von Leibsberg, 1 ³/₄ St.; 5 S. zu Löhmer, ³/₄ St.; 4 S. zu Naila, 3 St.; 6 S. zu Rothleiten, 4 ¹/₂ St.; 1 S. zu Schauenſtein, 2 St.; 18 S. zu Schwarzenbach am Walde, 1 ¹/₂ St.; 14 S. zu Straßdorf, 2 St., und 1 S. zu Überkehr, 1 ¹/₂ St. von Enchenreuth entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche *) iſt der Apoſtel Jakob d. G.

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1784 von dem Maurermeiſter Haas und Zimmermeiſter Burger von Guttenberg gebaut.

Das Patrocinium wird am 25. Juli, und das Kirchweihfeſt am nächſten Sonntage nach Jakobi, gefeiert. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet am 14. und 15. November ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der neueſten feſtgeſetzten Faſſion, 574 fl. 19 Kr. Die 26 fl. 7 ½ Kr. Proviſion, welche der Pfarrer für die Beſorgung des wöchentlichen Engelamtes zu Stadtſteinach wegen des Beneficiums an die dortige Geiſtlichkeit jährlich zu entrichten hat, ſind hiervon ſchon abgezogen.

## 3. Pfarrei Kupferberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Süden des Dekanates Stadtſteinach, in den Ldg. Culmbach, Münchberg und im Hrſchtg. Guttenberg, des Obermainkreiſes, und gränzt an die Pfarreien: Marienweiher, Marktſchorgaſt, Ludwigſchorgaſt, die proteſt. Pfarreien: Unterſteinach, Guttenberg, Wiersberg, und die Curatie Guttenberg. Sie enthält: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Beneficium, 1 Kaplanei, 1 Städtchen, 1 Dorf, 3 Weiler, 2 Einöden, 2 Schulen, 1 Gottesacker und 992 S., unter welchen 20 Proteſtanten ſind. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Kupferberg, Städtchen mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Spitalkapelle, 136 H., 872 S., unter welchen 19 Proteſtanten ſind, die theils zu Guttenberg, theils zu Unterſteinach hoſpitiren, 2 Schulen, 1 Kaplanei, 1 Beneficium **), das mit der Kaplanei ver-

---

*) Das Gründungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht angeben. Indeß iſt gewiß, daß dieſelbe ſchon im J. 1393, wo ein Frühmeß-Beneficium daſelbſt geſtiftet wurde, beſtanden habe. Im 30jährigen Kriege wurde ſie zerſtört, im J. 1649 aber wieder reſuscitirt und neu gegründet; wenigſtens fangen von dieſem Jahre die vorhandenen Pfarrmatrikeln an.

**) Dieſes Beneficium iſt, laut Urkunde, im J. 1393 von Heinrich Rötel, Bürgermeiſter, Friedrich Grötſchmann, Heinrich Senft und der ganzen gemeinen Bürgerſchaft zu Kupferberg, geſtiftet worden.

bunden iſt, 1 Gottesacker, 1 Spitale, 1 Magiſtrate und 1 M., 3 St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Culmbach;

Alte (Kupferberger) Schmelz, Weiler mit 24 S., $^1/_4$ St. von Kupferberg, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen 13 Proteſtanten ſind nach Wiersberg gepfarrt.

Birkenhof (Ober- und Unter-), Weiler mit 3 H. und 23 S., $^1/_2$ St. ſüdl. von Kupferberg, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Wiersberg.]

Dörrnhof (Dürrnhof), Weiler mit 4 H. und 41 S., unter welchen 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Wiersberg hält, $^1/_2$ St. öſtl. von Kupferberg, im Ldg. Münchberg;

Kottenau (Cottenau), Dorf mit 6 S. und 1 Schloſſe, 1 St. ſüdöſtl. von Kupferberg, im Ldg. Culmbach. [Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Wiersberg.]

Löwel'ſche (ehemals Raulino'ſche) Schmelz, Weiler mit 15 S., $^3/_4$ St. von Kupferberg, im Ldg. Münchberg. [Die 23 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Wiersberg gepfarrt.]

Schallerhof, Einöde und Hof mit 7 S., $^1/_2$ St. von Kupferberg, im Ldg. Münchberg;

Spitzberg, Einöde und Hof mit 4 S., $^1/_2$ St. von Kupferberg, im Hrſchtg. Guttenberg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche hat den hl. Veit zu ihrem Schutzpatrone, und feiert ihr Patronatsfeſt am Gedächtnißtage dieſes Heiligen. Die Spitalkapelle iſt zur Ehre der hl. Katharina eingeweiht, und begeht ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſer Heiligen. Feier der Kirchweihen finden hier nicht ſtatt. In dieſer Kapelle werden wöchentlich 2 Meſſen für die Stifter geleſen; an den Gedächtnißtagen des hl. Sebaſtian, der hl. Cunegunde, der hl. Katharina, des hl. Marcus und am 3. Bitttage, pfarrlicher Gottesdienſt und während des Jahres, nämlich in den Monaten März und November, 2 geſtiftete Jahrtage gehalten. Der Beneficiat hat die Predigten und den Beichtſtuhl, jene abwechſelnd und dieſen gemeinſchaftlich, mit dem Pfarrer zu beſorgen, auch in jeder Woche 2 Meſſen für die Stifter zu

leſen und zweimal in der Schule Unterricht in der Chriſtenlehre zu ertheilen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 23. und 24. November.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu. Das Präſentationsrecht auf das Beneficium hat der Magiſtrat dortſelbſt.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei *) beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 813 fl. 8 3/4 Kr.; der jährliche reine Ertrag des Beneficiums in 411 fl. 35 3/4 Kr.

## 4. Pfarrei Ludwigſchorgaſt.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei **) iſt im Süden des Dekanates Stadtſteinach, zwiſchen der Pfarrei Kupferberg, und den proteſt. Pfarreien: Unterſteinach, Wiersberg und Trebgäſt, im k. Ldg. Culmbach des Obermainkreiſes. Sie begreift: 1 Kirche, 1 Markt, 2 Einöden, 1 Schule, 1 Gottesacker und 449 S., unter welchen 7 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften ſind:

Ludwigſchorgaſt, Markt zwiſchen Kupferberg und Trebgaſt, mit dem Pfarrſitze, der alten Pfarrkirche, 74 H., 38 S., unter welchen 7 Proteſtanten ſind, 1 Schule, 1 Oppel'ſchen Stiftung und 1 Gottesacker, 1 1/2 St. nordöſtl. von Culmbach;

Drahtmühle, Einödmühle mit 7 S., 1/8 St. nordweſtl. von Ludwigſchorgaſt;

Erlmühle, Einödmühle mit 4 S., 1/16 St. ſüdl. von Ludwigſchorgaſt.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des Ldgs. Culmbach.

---

*) Mit dieſer Pfarrei wurde das dortige Frühmeß-Beneficium im J. 1752 vereinigt.

**) Ludwigſchorgaſt war ehemals eine Filial der Pfarrei Kupferberg, und wurde im J. 1706 zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche hat zu ihrem Patrone den hl. Bartholomäus, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Bartholomäus-Tage. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 25. November verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag der Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 575 fl. 35 ³/₄ Kr.

## 5. Pfarrei Marienweiher.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Oſten des Dekanates Stadtſteinach liegt, ſind die Pfarreien: Marktſchorgaſt, Kupferberg, Enchenreuth, und die proteſt. Pfarreien: Helmbrechts, Münchberg, Stammbach, Wiersberg, Guttenberg und Grafengehaig. Sie breitet ſich im k. Ldg. Münchberg, im Hrſchtg. und Ptrg. Guttenberg, des Obermainkreiſes, aus und enthält: 2 Kirchen, 3 Kapellen, 1 Kloſter, 1 Markt, 10 Dörfer, 18 Weiler, 7 Einöden, 9 Schulen, 2 Gottesäcker und 3,089 S., unter welchen 6 Proteſtanten ſind, und paſtorirt 28 S. charitativ. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Marienweiher, Pfarrdorf zwiſchen Kupferberg und Stamm-

*) Dieſe Pfarrei wurde vom Biſchofe Otto II. zu Bamberg im J. 1189 dem Kloſter Langheim geſchenkt. Das Patronatsrecht auf dieſelbe kam am 15. April 1384 an den Fürſtbiſchof Lampert, von dem es auf ſeine Nachfolger überging. Dieſe haben die Pfarrei, nachdem ſie theils durch die Huſſiten, theils durch den Schwedenkrieg, in ihren Renten ſehr geſchwächt worden, wieder reſuscitirt und mit Weltgeiſtlichen beſetzt. Die älteſte Pfarrmatrikel iſt vom 13. Juni 1587.

bach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarr- und berühmten Wallfahrtskirche *), 1 Kapelle, 1 Franziskaner-Kloſter **), 38 H., 345 S., 1 Schule, welche auch die Kinder von Weihermühl, Steinbach, Roth, Felchhof und Hanauershof beſuchen, 1 Gottesacker und 3 Weihern, 2 St. ſüdweſtl. von Münchberg, im Ldg. Münchberg;

Baiersbach, Weiler mit 1 S., 3/4 St. nordweſtl. von Marien-



*) Die Wallfahrt nach Marienweiher zu dem Marienbilde iſt ſchon gegen 600 Jahre bekannt und, der Sage nach, folgenden Urſprungs. In früher Zeit war die Gegend um Marienweiher mit dichten Wäldern bedeckt und an der Straße, welche durch dieſelbe von Franken nach Sachſen führte, ſtanden in verſchiedenen Entfernungen von einander ſogenannte Rothwirthshäuſer. Im 12. Jahrh. befuhr einmal auch ein ſächſiſcher Fuhrmann, welcher ein Marienbild in Franken hatte verfertigen laſſen, um ſolches mit ſich nach Hauſe zu bringen, dieſe Straße und nahm in dem Wirthshauſe an dieſem Orte, damals Vordernſee genannt, ſein Nachtquartier. In derſelben Nacht wurde dieſes Haus von Räubern überfallen; der Fuhrmann aber, mit ſeiner ganzen Habe, entkam den gierigen Händen dieſer Räuber glücklich. Aus Dankbarkeit gegen Gott und Maria, welche er in dieſer großen Gefahr um Hilfe angefleht hatte, ließ er hierauf das mitgeführte Marienbild an dem nämlichen Orte aufrichten und eine Kapelle von Holz darüber bauen; auch ſoll er ſich daſelbſt ſpäter, nachdem er ſeine Güter in Sachſen verkauft hatte, angeſiedelt haben. Bald wurde dieſe Kapelle von Pilgern und andern Andächtigen, nah und fern, häufig beſucht. Als dieſelbe, aus nicht bekannter Urſache, in Brand gerieth, warfen die dortigen Bewohner, deren Zahl inzwiſchen ſich ſehr vermehrt hatte, das Bild, um es vor den Flammen zu retten, in den nahen Weiher; entdeckten aber an demſelben, als ſie es wieder herauszogen, eine Beſchädigung in deſſen Geſichte neben der Naſe, welche noch jetzt zu ſehen iſt. Nachher wurde daſelbſt eine große Kirche von Stein, wahrſcheinlich vom Biſchofe Otto II., erbaut und darin das berühmte Marienbild, deſſen Verehrung je länger, deſto mehr ſich verbreitete, aufgeſtellt.

**) Dieſes Kloſter entſtand im J. 1644, wo der Fürſtbiſchof Melchior Otto die Kirche und Pfarrei den Franziskanern in Bamberg zur Beſorgung übertrug. Im J. 1699 wurde dieſes Kloſter erweitert. Vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Juli 1828 ſoll künftig in Marienweiher ein Franziskaner-Hoſpitium beſtehen.

weiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die daſigen 3 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Guttenberg.]

Baiersbach, Weiler mit 2 H. und 16 S., ½ St. nordweſtl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Felshof (Filshof), Weiler mit 2 H. und 10 S., ½ St. ſüdl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Grünlas (Grünles), Weiler mit 4 H. und 26 S., 1 ½ St. nördl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Hanauershof, Einöde mit 13 S., ½ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Hermes, Weiler mit 9 H., 70 S. und 1 Schule, welche auch von der Jugend von Rothenbühl und Rothenbühler-Mühle beſucht wird, ¾ St. weſtl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Hermesmühle (Achazmühle), Weiler mit 1 M. und 9 S., 1 ¾ St. weſtl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die Proteſtanten gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Hintererb, Weiler mit 2 H. und 9 S., 2 St. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg;

Hinterrehberg, Dorf auf einer Anhöhe, mit 12 H. und 86 S., 1 ½ St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Hohenberg, Dorf mit 34 H., 280 S., 1 Kapelle und 1 Schule, an welcher auch die Kinder von Hohenberger-Mühle Theil nehmen, ¾ St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Hohenberger Mühle, Einödmühle mit 10 S., 1 ½ St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Hohenreuth, Weiler mit 2 H. und 23 S., 1 St. nördl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Grafengehaig.]

Hohenreuth, Einöde mit 9 S., ¾ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg. [Die daſigen Proteſt. pfarren nach Grafengehaig.]

Horbach, Weiler mit 41 S. und 1 Schule, welche auch von der Jugend zu Rappetenreuth, Grünles, Hermesmühle, Hintererb und Zegaſt beſucht wird, 1 ¾ St. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die daſigen 100 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Kleinrehmühle, Weiler mit 1 M., 2 St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg. [Die 6 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Grafengehaig.]

Koſermühle, Einödmühle am Koſſerbache, mit 8 S., ½ St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Markt-Leugaſt, Markt mit 141 H., 1,021 S., unter welchen 3 Proteſtanten, 1 Filialkirche, 1 Kapelle, 1 Beneficium *), 2 Schulen, an welchen auch die Kinder von Hohenreuth, Baiersbach und Koſermühle Theil nehmen, und 1 Gottesacker, ½ St. nördl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg;

Meſſetmühle, Einödmühle, 2 ½ St. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die 6 Prot. dahier ſind nach Grafengehaig gepfarrt.]

Neuſorg (Neuenſorg), Dorf mit 25 H., 173 S., unter welchen 3 Proteſtanten ſind, die ſich zur Pfarrei Grafengehaig halten, und 1 Schule, welche auch von den Kindern zu Oeſel, Hinter- und Vorderrehberg, Rehmühle und Vordererb, beſucht wird, 1 St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Oeſel, Weiler mit 2 H. und 13 S., ¾ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Rappetenreuth, Dorf mit 54 S., 1 ¾ St. nördl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die 54 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Grafengehaig gepfarrt.]

Rehmühle, Weiler mit 2 H., 30 S. und 1 M., 1 ¾ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Roth, Weiler mit 3 H. und 23 S., ¾ St. öſtl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Rothenbühl, Weiler mit 2 H. und 19 S., ¾ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Rothenbühler Mühle, Einödmühle mit 9 S., ½ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Sauerhof, Dorf in waldiger Gegend, mit 192 S. und 1

*) Dieſes Beneficium wurde im J. 1798, durch den Bauern Johann Mehringer und durch die Beiträge anderer Wohlthäter in dortiger Gegend, geſtiftet. Das Vermögen der vorigen Frühmeſſe-Stiftung daſelbſt wurde mit jenem der dortigen Kirche vereinigt.

Schule, 1 ½ St. nordöſtl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg und Ptrg. Guttenberg. [Die 38 Prot. daſelbſt pfarren nach Stammbach.]

Steinbach, Dorf mit 24 H. und 221 S., ½ St. öſtl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Tannenwirthshaus, Dorf mit 46 S. und 1 Schule, welche auch von den Kindern zu Weidmes, Traindorf, Hohenreuth und Baiersbach, beſucht wird, 1 St. von Marienweiher, im Hrſchg. Guttenberg. [Die 69 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Guttenberg.]

Traindorf, Dorf mit 120 S., 1 St. nordweſtl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die 20 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Vordererb, Einöde mit 5 S., 1 ¾ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg. [Die daſigen Prot. gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Vorderrehberg, Weiler mit 7 H. und 59 S., ¾ St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Weidmes (Weitmeß), Dorf mit 124 S., ¾ St. nordweſtl. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die daſigen 100 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Weihermühle, Weiler mit 2 H., 10 S. und 1 M., ⅛ St. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg;

Weiſſenſtein, Weiler mit 1 M., 2 St. nördl. von Marienweiher, im Ldg. Münchberg. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Zegaſt, Weiler mit 4 S. und 1 M., 1 ½ St. von Marienweiher, im Hrſchtg. Guttenberg. [Die 10 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Grafengehaig.]

Charitativ werden paſtorirt: 7 S. von Münchberg, 3 St; 8 S. von Stammbach, 1 St.; 8 S. von Fürſtenreuth, 1 ½ St., und 5 S. von Weickenreuth, ¾ St. v. Marienweiher entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zur Patronin die Mutter unſers Hei-

*) Dieſe Kirche wurde, gleich nach ihrer Erbauung, am Roſenkranz-Feſte des J. 1717 von dem Weihbiſchofe Johann Werner eingeweiht.

Digitized by Google

landes, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Marie-Heimſuchung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marie-Geburt. Am häufigſten wird dieſe Wallfahrts-Kirche an Marien-Feſten beſucht. Die Kapelle zu Marienweiher hat das Bild der hl. Dreifaltigkeit, aber keinen öffentlichen Gottesdienſt. Patron der Filialkirche zu Marktleugaſt, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt der Apoſtel Bartholomäus. Das Patrocinium feiert dieſe Kirche am Tage dieſes Heiligen, und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Gedächtniß-Tage des hl. Franziskus. Im Winter wechſelt der Pfarrgottesdienſt an den Sonntagen in der Filial- und in der Mutter-Kirche; im Sommer hat die Filial-Kirche immer nur am dritten Sonntage den Gottesdienſt. In der Mutter-Kirche finden an allen Feſttagen des Jahres die Pfarrgottesdienſte ſtatt, ausgenommen die Feſte des hl. Stephanus, Bartholomäus und des zweiten Oſtertages, an welchen die Gottesdienſte in der Filialkirche gehalten werden. Zu dieſer halten ſich unmittelbar die S. von Marktleugaſt, Hohenreuth, Baiersbach und Koſermühle, zur Pfarrkirche die S. der übrigen Ortſchaften, was auch in Bezug auf die 2 Gottesäcker gilt. In der Kapelle zu Marktleugaſt wird kein öffentlicher Gottesdienſt abgehalten. Die Kapelle zu Hohenberg, worin ein Bildniß der Jungfrau Maria aufbewahrt iſt, wird von der daſigen Gemeinde im Sommer zu Abend-Andachten benützt; öffentliche Andachten haben darin nicht ſtatt. Der Beneficiat hat die Frühmeſſe in Marktleugaſt zu leſen, die Kranken daſelbſt zu verſehen und an Feſttagen zu Marienweiher Aushilfe zu leiſten. Die Franziskaner zu Marienweiher haben die Verbindlichkeit, ſich vom Pfarrer nach Möglichkeit in der Seelſorge verwenden zu laſſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 16., 17., 18., 19. und 20. November ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag dieſer Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 907 fl. 33 ¼ Kr.; jener des Frühmeß-Beneficiums auf 325 fl. *)

---

*) Im J. 1828 wurde für den Beneficiaten auch ein kleines Haus nächſt der Kirche zu Marktleugaſt erbaut.

# 6. Pfarrei Marktſchorgaſt.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Südoſten des Dekanates Stadtſteinach, und wird von den Pfarreien: Kupferberg, Marienweiher, und den proteſt. Pfarreien: Stammbach, Streitau, Gefrees, Berneck, Wiersberg und Himmelkorn, begränzt. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Gefrees und Münchberg, des Obermainkreiſes, aus und begreift: 1 Kirche, 3 Schulen, 1 Gottesacker, 1,596 S., unter welchen 464 Proteſtanten ſind, in 1 Markte, 10 Dörfern, 8 Weilern und Höfen und 7 Einöden. Von ihr werden 53 S. charitativ paſtorirt. [Die übrigen Proteſtant. gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.].

Die Ortſchaften heißen:

Marktſchorgaſt, Markt an der Schorgaſt und am Wege von Ludwigſchorgaſt nach Gefrees, mit dem Pfarrſitze, der alten Pfarrkirche, 137 H., 868 S., unter welchen 48 Proteſtanten ſind, welche ſich zum Theile zur Pfarrei Berneck halten, 1 Knaben- und Mädchen-Schule, 1 Gottesacker, 1 Magiſtrate, und dem Sitze des Rentamtes Gefrees, 1 ½ St. weſtl. von Gefrees, im Ldg. Gefrees;

Böllitz (Pöllitz, Ober-, Mittel- und Unter-Böllitz), 3 Höfe mit 17 H. und 64 S., welche ſich zum Theile zur Pfarrei Wiersberg halten, ¼ St. ſüdweſtl. v. Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees;

Böſeneck, der Theil des Dorfes diesſeits des Waſſers, mit 5 H. und 47 S., welche ſich zum Theile zur Pfarrei Gefrees halten, 1 St. öſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die Proteſtanten des Dorfes jenſeits des Waſſers gehören zur Pfarrei Gefrees.]

Fals, Dorf mit 5 S., ½ St. nordöſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 115 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Streitau.]

---

*) Biſchof Otto der Heilige übergab die Kirche zu Marktſchorgaſt im J. 1109 dem Stifte zum hl. Jakob in Bamberg, welches dieſelbe in der Folge mit ſeiner Scholaſterei verband. Wahrſcheinlich war ſchon in dieſem Jahre eine Pfarrei daſelbſt. Urkundlich geſchieht derſelben aber erſt Erwähnung im J. 1324.

Grundmühle, Einödmühle, ¼ St. nordweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees;

Gundlitz, Dorf mit 115 S. und 1 Schule, 1 St. nördl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Münchberg. [Die daſigen 134 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Stammbach.]

Hermeshof, Einöde, 1 ½ St. ſüdweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 6 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Himmelkron.]

Herrnſchrot, Weiler bei Gundlitz, mit 39 S., 1 $^1/_{16}$ St. nördl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Münchberg. [Die daſigen 6 Proteſtanten pfarren nach Stammbach.]

Himmelkron, Dorf mit 8 S., 1 St. ſüdweſtl. v. Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die daſigen 074 Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Höfles (Höflas), Dorf mit 2 S., ¾ St. nördl. v. Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 68 Prot. daſelbſt gehören zur Pfr. Streitau.]

Hohenbuchen, Einöde, 1 ½ St. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Münchberg;

Kößlar (Köſtler), Weiler mit 6 S., 1 St. ſüdl. v. Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 27 Prot. daſelbſt pfarren nach Himmelkron.]

Lützenreuth, Dorf an der Straſſe von Berneck nach Gefrees, mit 15 S., 1 St. ſüdöſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 50 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Berneck.]

Pulſt (Bulſt), Weiler mit 6 H. und 34 S., welche ſich an die Pfarrei Himmelkron halten, ½ St. ſüdweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees;

Röhrersreuth, Weiler mit 4 H. und 36 S., welche ſich zur Pfarrei Berneck halten, im Ldg. Gefrees, ½ St. ſüdl. v. Marktſchorgaſt;

Schwärzhof, Einöde, 1 St. ſüdweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die 7 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Himmelkron.]

Streitau, Dorf mit 5 S., 1 St. nordöſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die daſigen 430 Proteſt. bilden eine eigene Pfarrei.]

Streitmühle, Einöde, 1 St. ſüdweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. [Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Himmelkron.]

Thalmühle, Einödmühle, ⅛ St. v. Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees;

Waſſerknoten, Dorf mit 33 H. und 240 S., unter welchen

205 Proteſtanten, welche ſich zur Pfarrei Berneck halten, ½ St. ſüdöſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees;

Winklas, Weiler mit 2 Familien, 1 St. nördl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Münchberg. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Stamm ach.)

Witzlesbofen, Dorf, 1 ½ St. nordöſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. (Die daſigen 195 Proteſtanten pfarren nach Streitau.)

Ziegelhütte, Einöde, ¾ St. ſüdweſtl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees. (Die daſigen Proteſtanten pfarren nach Himmelkron.)

Ziegenburg (Ziegenberg), Dorf mit 17 H., 102 S., unter welchen 30 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Streitau halten, und 1 M., ½ St. nördl. von Marktſchorgaſt, im Ldg. Gefrees.

Auch ſind die Katholiken im Pfarrbezirke Trebgaſt nach Marktſchorgaſt gepfarrt. Charitativ werden paſtorirt: 29 S. von Berneck, im Ldg. Gefrees, 1 St.; 4 S. von Bernreuth mit Brandholz, im Ldg. Gefrees, 1 ½ St.; 3 S. von Kremnitz, im Ldg. Gefrees, 1 ½ St.; 6 S. von Röhrenhof, im Ldg. Gefrees, 2 St.; 2 S. von Wiersberg, im Ldg. Culmbach, 1 St.; 1 S. von Weiſenbach, im Ldg. Culmbach, 1 St., und 8 S. von Remmersdorf, im Ldg. Baireuth, 3 St. von Marktſchorgaſt entfernt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Jakob eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 21. und 22. November.

Das Patronatsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Majeſtät dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei, mit welcher das dortige Frühmeß-Beneficium nach der Reformation vereinigt worden, beſteht, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 1,250 fl. 23 Kr.

## 7. Pfarrei Stadtſteinach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt im Weſten des Dekanates, deſſen Namen ſie trägt, und von den Pfarreien: Wartenfels, Enchenreuth, Marienweiher, der Curatie Guttenberg, und den proteſt. Pfarreien: Lohenthal, Unterſteinach und Guttenberg, umgeben. Sie verbreitet ſich in den k. Ldg. Stadtſteinach, Culmbach und Münchberg, des Obermainkreiſes, an der Steinach, und umfaßt: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Beneficium, 1 Kaplanei, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 2,150 S. in 1 Stadt, 5 Dörfern, 15 Weilern und 9 Einöden. [Die 891 Prot. im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Stadtſteinach, Stadt an der Steinach und dem Schloßbache, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Frühmeß-Beneficium **), 1 Kaplanei, 185 H., 1 Schloſſe, 1,240 S., 3 Schulen, 1 Gottesacker, den Sitzen des k. Ldgs., Rent- und Bergamtes gl. Namens, 1 Armenhauſe und 1 Magiſtrate, 2 St. nordöſtl. von Culmbach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen 58 Proteſtanten ſind nach Unterſteinach gepfarrt.)

Aumühle, Einödmühle mit 5 S., ½ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Bergleshof, Weiler mit 3 H. und 23 S., 1 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Eiſenberg, Weiler mit 2 H. und 19 S., 1 St. nördl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Frankenreuth, Weiler mit 3 H. und 27 S., 1 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

---

*) Dieſe Pfarrei iſt eine der älteſten Pfarreien in der Erzdiöceſe, und ſcheint ungefähr zu gleicher Zeit mit jener zu Kronach entſtanden zu ſeyn. Nach einem Regiſter derſelben von einem Pfarrer daſelbſt im J. 1455 hatte ſie einen größern Umfang, als gegenwärtig.

**) Dieſes Beneficium hat ſeine Stiftung der freih. von Waldenfelsiſchen Familie um das Jahr 1352 zu verdanken.

Gründlein, Einödmühle mit 7 S., $\frac{1}{4}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Hammermühle, Weiler mit 2 H., 11 S. und 1 M., $\frac{1}{8}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Der 1 Proteſtant daſelbſt gehört zur Pfarrei Unterſteinach.)

Höfles, Einöde mit 15 S., 1 St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Hochofen, Weiler mit 3 H. und 11 S., $\frac{1}{4}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen 4 Proteſtanten ſind nach Unterſteinach gepfarrt.)

Hummendorf, Weiler mit 21 S., $\frac{1}{2}$ St. ſüdöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Culmbach. (Die daſig. 13 Prot. gehören zur Pfr. Unterſteinach.)

Mittler Hammer, Weiler mit 10 S., $\frac{1}{2}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 3 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Unterſteinach.)

Neumühle, Weiler mit 17 S. in 2 H. und 1 M., 2 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 8 daſigen Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.)

Oberhammer, Weiler mit 16 S., $\frac{3}{4}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 10 Prot. daſelbſt ſind nach Unterſteinach gepfarrt.)

Obere Schneidmühle, Einödmühle mit 6 S., $\frac{1}{8}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Oberzaubach, Dorf mit 15 H. und 116 S., $\frac{3}{4}$ St. nördl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Ofenbaum, Einöde mit 3 S., $\frac{1}{4}$ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Papiermühle, Einöde bei Schlopp, mit 3 S. und 1 Papiermühle, 2 St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 5 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Preſſeck.)

Petſchen, Einöde mit 14 S., 1 St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Poppenholz, Weiler mit 2 S., 1 St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 26 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Rugendorf.)

Römersreuth, Weiler mit 9 H. und 68 S., $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Schlopp, Weiler mit 2 S., 2 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 79 Proteſtant. daſelbſt pfarren nach Preſſeck.)

Schwetzlesdorf, Weiler mit 22 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Hrſchtg. Guttenberg. (Die daſigen 12 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Guttenberg.)

Triebenreuth, Dorf mit 26 H. und 174 S., 1 ½ St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Münchberg und Hrſchtg. Guttenberg;

Unterſteinach, Dorf an der Steinach, mit 5 S. in 2 H., 1 St. ſüdöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Culmbach. (Die 612 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.)

Unterzaubach, Dorf mit 20 H. und 171 S., ½ St. nördl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Vogtendorf, Weiler mit 9 H. und 58 S., 1 St. öſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Münchberg;

Vordernreuth, Weiler mit 9 H. und 69 S., 1 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Der 1 Proteſtant daſelbſt iſt nach Unterſteinach gepfarrt.)

Vorgel (Forkel), Einöde mit 9 S., 1 ½ St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach;

Waffenhammer, Einöde mit 6 S., 2 St. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 8 Prot. daſelbſt gehören zur Pfarrei Preſſeck.)

Wildenſtein, Dorf am Abhange eines Berges, mit 27 S., 2 St. nordöſtl. von Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 50 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Preſſeck gepfarrt.)

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche *) iſt der hl. Michael; das Patrocinium wird gefeiert am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Michael, und das Kirchweihfeſt am erſten Sonntage nach dem Roſenkranzfeſte. Die Kapelle, welche baufällig iſt, hat die Jungfrau Maria zur Patronin. In ihr wird manchmal Meſſe geleſen; auch wird

*) Die Pfarrkirche wurde im J. 1772 neu erbaut, und die Einweihung derſelben geſchah am 8. Oktob. des J. 1785 von dem Fürſtbiſchofe Franz Ludwig.

ſie zweimal bei den Bittgängen beſucht. Der Frühmeſſer iſt verbunden, an Sonn- und Feiertagen die Frühmeſſe zu leſen, in der Seelſorge Aushilfe zu leiſten und in jedem Monate 1 Predigt zu halten. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 8., 9., 10. und 11. November ſtatt.

Rückſichtlich dieſer Pfarrei übt der Herr Erzbiſchof das freie Collationsrecht aus.

Die jährlichen reinen Erträgniſſe dieſer Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 1,510 fl. 51 ½ Kr.; die des Beneficiums in 447 fl. 14 ¾ Kr., und jene der Kaplanei in 200 fl. nebſt freier Koſt, Wohnung und Verpflegung mit Licht, Holz und Wäſche.

## 8. Pfarrei Wartenfels.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Nordweſten des Dekanates Stadtſteinach, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth, des Obermainkreiſes, und gränzt an die Pfarreien: Stadtſteinach, Zeyern, Wallenfels, Enchenreuth, und die proteſt. Pfarreien: Seibelsdorf und Preſſeck. Sie begreift: 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 1 Schule, 1 Gottesacker und 1,373 S. in 2 Märkten, 10 Dörfern, 7 Weilern und 2 Einöden. [Über 1,240 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Wartenfels, kleiner Markt in einer wilden, ſteilen Berggegend, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei **),

*) Dieſe Pfarrei ſoll eine Stiftung der Herrn von Waldenfels, von welchen Riwin zwiſchen 1324 und 1329 die Burg Wartenfels daſelbſt erbaut hat, aus dem 14. Jahrh. ſeyn. Die Pfarr-Matrikel reichen nur bis zum J. 1628 zurück.

**) Die Kaplanei wurde im J. 1747 dadurch geſtiftet, daß man das dortige Frühmeß-Beneficium, welches ſeinen Urſprung den 3 Rittern Riwinus, Johannes und Albertus von Wallenfels zu verdanken hatte und im J. 1421 beſtätigt wurde, mit der Pfarrei vereinigte.

57 H., 336 S., 1 Schule, 1 Gottesacker auſſer dem Markte, 4 M., worunter 1 Papiermühle, und den Ruinen eines von Waldenfelsiſchen Schloſſes, 3 St. nordweſtl. von Culmbach, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen 13 Proteſtanten ſind nach Rugendorf gepfarrt.)

Altenreuth, Weiler mit 9 H. und 85 S., ½ St. nördl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Braunersreuth, Dorf mit 12 H. und 84 S., 1 St. nordöſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 6 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Preſſeck gepfarrt.)

Deckenreuth, Weiler mit 4 H. und 34 S., ¼ St. öſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Ehesberg (Ober- und Unter-Ehesberg), Weiler mit 6 H. und 35 S., ¾ St. nördl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die Proteſtanten daſelbſt ſind nach Rugendorf und Seibelsdorf gepfarrt.)

Eiſewien, Weiler mit 3 S., ¾ St. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 19 Proteſtant. daſelbſt ſind nach Rugendorf gepfarrt.)

Feldbuch, Dorf mit 9 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 50 Prot. daſelbſt gehören zur Pfr. Rugendorf.)

Hohlmühle, Einöde, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Rugendorf.)

Kübelhof, Einöde mit 2 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Rugendorf.)

Kunreuth, Dorf mit 13 H. und 90 S., 1 St. nordöſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Lautengrund, Einöde bei Preſſeck, 1 ½ St. nordöſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Preſſeck.)

Loſau, Dorf an der Losnitz, mit 68 S., 1 St. weſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 34 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Seibelsdorf.)

Mittelberg, Weiler am Mittelberg, mit 1 S., ¾ St. nordweſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen Proteſtanten gehören zur Pfarrei Seibelsdorf.)

Poppenholz, Weiler mit 2 S., ¾ St. ſüdl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 26 Proteſt. daſelbſt pfarren nach Rugendorf.)

Preſſeck, Markt auf einem Berge, mit 142 S., 1 ½ St. nord-

öſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach und Ptrg. Heinersreuth. (Die daſigen 458 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Reichenbach, Dorf mit 23 H. und 183 S., 1 St. nordöſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 5 daſigen Proteſtanten ſind nach Preſſeck gepfarrt.)

Rugendorf, Dorf mit 19 S. und 1 M., $\frac{1}{2}$ St. ſüdweſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen 250 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.)

Schöndorf, Weiler mit 6 H. und 51 S., $\frac{3}{4}$ St. öſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Seibelsdorf, Dorf an der Straſſe von Stadtſteinach nach Kronach, mit 5 S., 1 St. weſtl. v. Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die 275 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.)

Seubethenreuth, Dorf mit 12 H. und 79 S., $\frac{1}{2}$ St. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Schwand, Dorf mit 20 H. und 142 S., $\frac{1}{2}$ St. öſtl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach;

Zettlitz (Zedlitz), Dorf mit 3 S., $\frac{1}{2}$ St. ſüdl. von Wartenfels, im Ldg. Stadtſteinach. (Die daſigen 112 Proteſtanten ſind nach Rugendorf gepfarrt.)

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des Apoſtels Bartholomäus eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Bartholomäus. Die Kapelle hat keinen Patron; in derſelben wird nie öffentlicher Gottesdienſt abgehalten, ſondern nur bei Leichen und in den Quatember-Zeiten Privatandacht verrichtet. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei findet am 12. und 13. Nov. ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

*) Dieſe Kirche, wahrſcheinlich früher eine Schloßkapelle, beſteht ſchon ſeit dem 14. Jahrhunderte.

**) Ein daſelbſt beſtandenes Frühmeß-Beneficium wurde nach der Reformation mit dieſer Pfarrei vereinigt.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei **) beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 670 fl. 40 $1/2$ Kr.; jenes der Kaplanei auf 95 fl., womit noch der freie Genuß einer Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Licht, Holz und Wäſche verbunden iſt.

## 9. Curatie Guttenberg.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Curatie *), welche im Süden des Dekanates Stadtſteinach, im Hrſchtg. Guttenberg des Obermainkreiſes, liegt, iſt noch in dem Verbande mit der proteſtant. Pfarrei Guttenberg, und von den Pfarreien: Kupferberg, Stadtſteinach, Marienweiher, und den proteſt. Pfarreien: Guttenberg und Unterſteinach, umgeben. Sie hat 1 Kapelle, und erſtreckt ſich über 374 S., welche mit den 510 Proteſtanten der Pfarrei Guttenberg einverleibt ſind, und 2 Dörfer und 6 Weiler bewohnen.

Die Ortſchaften ſind:

Guttenberg, Dorf mit 183 S., 2 Schlöſſern, 1 Schloßkapelle, 1 gemeinſchaftlichen Gottesacker, und dem Sitze des freih. von Guttenbergiſchen Hrſchtgs. gl. Namens, 4 St. ſüdweſtl. von Münchberg. (Die 340 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.)

Breitenreuth, Weiler mit 17 S. und 1 Schloſſe, $1/2$ St. nordöſtl. von der Pfarrei Guttenberg;

Buch, Weiler mit 50 S., 1 St. nordöſtl. von Guttenberg. (Die 12 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Guttenberg.)

Eeg, Weiler mit 9 S., 1 St. von Guttenberg. (Die 27 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Guttenberg.)

Kaltenſtauden, Weiler mit 5 S., $3/4$ St. von Guttenberg. (Die daſigen 22 Proteſtanten ſind nach Guttenberg gepfarrt.)

Maierhof, Dorf mit 76 S., $1/2$ St. von Guttenberg. (Die 67 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Guttenberg.)

*) Bereits über 80 Jahre wird dieſe Curatie von Franziskanern aus dem Kloſter Marienweiher verſehen.

Pfaffenreuth, Weiler mit 6 S., ½ St. von Guttenberg.
[Die daſigen 25 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Guttenberg.]

Streichenreuth, Weiler mit 28 S., ¼ St. von Guttenberg.
[Die 11 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Guttenberg.]

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Hrſchtg. Guttenberg.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Schloßkapelle, in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren der Apoſtel Philipp und Jakob eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 1. Mai, ihr Kirchweihfeſt aber am 6. Okt., oder am Sonntage nach dem Roſenkranzfeſte. Statt des 10ſtündigen Gebetes wird daſelbſt an einem Sonn- oder Feiertage, nebſt dem gewöhnlichen vormittägigen Gottesdienſte, 1 Betſtunde abgehalten.

Die Verweſung dieſer Curatie wird vom Herrn Erzbiſchofe beſtellt.

Ein fixes, beſtändiges Einkommen hat der Curatus nicht; er wird von der dortigen Gutsherrſchaft unterhalten.

# XIX. Dekanat Teuſchnitz.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Das Dekanat Teuſchnitz liegt im äuſſerſten Norden des Erzbisthums, zwiſchen 28° 57′ und 29° 30′ öſtl. Länge, und zwiſchen 50° 17′ 20″ und 50° 29′ 37″ nördl. Breite. Es gränzt gegen Norden an das herzogl. Koburg-Gothaiſche Gebiet, gegen Oſten an dasſelbe und das Reuſſiſche Gebiet und das proteſt. Dekanat Naila, gegen Süden an das Dekanat Kronach, gegen Weſten an das herzogl. Koburg-Gothaiſche Gebiet, und breitet ſich in den k. Ldg. Teuſchnitz und Lauenſtein des Obermainkreiſes aus.

Die Straſſe von Kronach nach Ludwigſtadt zieht durch dieſes Dekanat, welches einen Flächenraum von 5 ¼ □ Meilen umfaßt.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſes Dekanat beſteht aus 9 Pfarreien, welche ſind: 1. Birnbaum, 2. Lahm, 3. Neufang, 4. Nordhalben, 5. Poſſeck, 6. Rothenkirchen, 7. Teuſchnitz, 8. Tſchirn und 9. Windheim. Dieſe begreifen in ſich: 15 Kirchen, 5 Kapellen, 3 Kaplaneien, 24 Schulen, 10 Gottesäcker und 9,718 S., unter welchen 62 Proteſtanten ſind, in 2 Städtchen, 2 Märkten, 33 Dörfern, 11 Weilern und 34 Einöden. Über 52 S. werden charitativ paſtorirt. [Über 2,603 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

## §. 3.

### Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der größte Theil des Dekanates, beſonders im Norden, iſt mit Bergen beſetzt, welche eine Fortſetzung des Fichtelgebirges ſind und theils zum Franken-, theils zum Thüringer-Walde gehören. Das Klima iſt überhaupt rauh und kalt; nur in den Thälern mild. An Gewäſſern iſt dieſes Dekanat ſehr reich. Die vorzüglichſten Flüſſe und Bäche ſind, im Süden: die Haßlach, welche bei Preſſig die, durch die kleine Tettau und Langenau verſtärkte große Tettau aufnimmt, die Kronach mit der Teuſchnitz und dem Krümpelbache, und der Ködel- und Leitſcher-Bach, welche auſſerhalb des Dekanates ihr Waſſer mit der Rodach vereinigen; im Norden: die Lognitz mit dem Leinersbache, Feuerbache, der Tauchwich, dem Lauenſteiner- und Steinbache, auſſerhalb des Dekanates mit der Saale ſich vermiſchend. Übrigens giebt es viele Teiche, welche theils in den Ortſchaften wegen Feuersgefahr angelegt ſind, theils auf den Wieſen zum Einfangen der Quellen dienen, theils in Bächen zum Behufe des Holzflößens gebaut werden.

Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt gering. Der Same vermehrt ſich, bei höchſter Fruchtbarkeit, auf dem Brachfelde 4 bis 5mal, auf dem Schmalſatfelde aber 2 bis 4mal. An Produkten werden hauptſächlich erzeugt, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Ziegen, Schafe, Schweine (beſonders zu Eila, Friedersdorf), Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hafer, Holz (vorzüglich bei Teuſchnitz, Ebersdorf, Tettau, Steinbach, Windheim, Effelder), Kartoffeln, Gerſte, Flachs; aus dem Mineralreiche: Schieferſteine (aus den Brüchen bei Ludwigſtadt, Lauenſtein und Ebersdorf werden jährlich 5,000 Cent. Schieferſteine, am Geſammtwerthe zu 1,666 fl. 40 Kr., gewonnen.) Marmor, Kobold, Eiſenerze (im Gehege bei Lauenſtein), Silber und Kupfererze (im Tauchwichthale).

Der Gewerbfleiß der Bewohner, welcher bei deren einfachen Lebensart ſehr lebhaft ſich zeigt, erſtreckt ſich, auſſer dem Feldbaue und der Viehzucht, auf Verarbeitung des Flachſes (welcher von den Einwohnern weiblichen und männlichen Geſchlechts ſelbſt geſponnen und

gewoben wird), auf Handel mit Leinwand, Holz (von welchem überhaupt durchs Fällen, Schleifen, Fahren, Flößen und Schneiden, viel Vortheil gezogen wird), auf Kohlenbrennerei, Bierbrauerei, Wollenſpinnerei, Strumpfſtrickerei, Handel mit Schieferſteinen (von den, aus den Brüchen bei Ludwigſtadt, Lauenſtein und Ebersdorf gewonnenen Schieferſteinen werden jährlich gegen 2,000 Centner Schiefertafeln in 9 Sorten verwendet, und gegen 3,000 Schock verfertigt, zu einem Geſammtwerthe von 9,000 fl.), Handel mit Holzwaaren (Tellern, Schüſſeln, Mulden, Brechen, Wurfſchaufeln, Kinderſpielzeuge), auf Betrieb einiger Porzellan-, Glas-, Vitriol-, Löffel- und Röhren-Fabriken (zu Langenau, Schauberg, Kleintettau und Ebersdorf).

## 1. Pfarrei Birnbaum.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Birnbaum *) liegt im Süden des Dekanates und im Ldg. Teuſchnitz des Obermainkreiſes, und wird von den Pfarreien: Neufang, Lahm, Steinwieſen, Nordhalben und Tſchirn, begränzt. Sie beſchränkt ſich blos auf das, in waldiger Gegend liegende Pfarrdorf **Birnbaum**, welches den Pfarrſitz, die Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Gottesacker, 52 H., 329 S. und 2 M. enthält, und 2 St. nordweſtl. von Steinwieſen entfernt iſt.

Charitativ werden paſtorirt die S. im **Waldhauſe**, welches 1 St. von Birnbaum entfernt iſt.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die **Pfarrkirche** **) iſt zu Ehren des hl. Stephan eingeweiht,

*) Birnbaum und Neufang waren ehemals Filiale von Steinwieſen. Am 15. Sept. 1492 wurden dieſelben von der Mutterkirche getrennt und fiengen an, eine eigene Pfarrei zu bilden. Am 7. Sept. 1623 geſchah die Trennung des Ortes Birnbaum von der Pfarrei Neufang Birnbaum bildete nun auch eine eigene Pfarrei.

**) Laut des Separationsbriefes vom J. 1623 wurde dieſe Kirche ſchon vom Biſchofe **Otto** dem Heiligen eingeweiht.

und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Feſte der Apoſtel Peter und Paul. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 31. Oktob. abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf die Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag dieſer Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 583 fl. 40 ½ Kr.

## 2. Pfarrei Lahm.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Süden des Dekanats Teuſchnitz und iſt umgeben von den Pfarreien: Birnbaum, Neufang, Steinberg, Poſſeck und Teuſchnitz. Sie liegt in den k. Ldg. Kronach und Teuſchnitz und im Ptrg. Heſſelbach des Obermainkreiſes; wird von der Kronach mit dem Krümpelbache durchſchnitten, und umfaßt: 2 Kirchen, 1 Kaplanei, 5 Dörfer, 1 Weiler, 3 Einöden, 4 Schulen, 2 Gottesäcker und 1,343 S., unter welchen 3 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften ſind:

Lahm, Pfarrdorf in einer waldigen, gebirgigen Gegend, mit dem Pfarrſitze, der im italieniſchen Style erbauten Pfarrkirche, 1 Kaplanei **), 38 H., 231 S., 1 Schule, 1 Bruderſchafts-Stiftung, 1 Gottesacker u. 2 M., 3 St. nordweſtl. v. Steinwieſen, im Ldg Kronach;

Effelter (Effelder), Kirchdorf an einem Berge und am Krümpelbach, mit 44 H., 1 Filialkirche, 279 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 1 M., 1 St. nördl. von Lahm, im Ldg. Teuſchnitz;

Geſchwend, Weiler nächſt der Kronach, mit 6 H. und 40 S., ¾ St. nordweſtl. von Lahm, im Ldg. Kronach und Ptrg. Heſſelbach;

Heſſelbach, Dorf an der Kronach, mit 49 H., 259 S., un-

---

*) Lahm war ehemals eine Filial von Kronach und iſt ſchon ſehr lange Zeit zu einer Pfarrei erhoben.

**) Dieſe Kaplanei iſt, durch Wohlthätigkeit der Gemeinde Effelter, am 3. Nov. 1747 errichtet worden.

ter welchen 1 Proteſtant iſt, 1 Schule, 1 Ziegelhütte und 1 freih. von Marſchall. Ptrg. II. Claſſe, ½ St. nordweſtl. von Lahm, im Ldg. Kronach und Ptrg. Heſſelbach;

Krümpel, Dorf am Krümpelbache, mit 12 H. und 65 S., 1 St. ſüdl. von Lahm, im Ldg. Kronach;

Lahmer Schneidmühle, Einödmühle mit 6 S., ½ St. von Lahm, im Ldg. Kronach;

Oberkrümpelmühle, Einödmühle am Krümpelbache, mit 8 S., ½ St. von Lahm, im Ldg. Kronach;

Schellemühle, Einödmühle mit 7 S., ½ St. von Lahm, im Ldg. Kronach;

Wilhelmsthal, Dorf im höchſten Walde des Ldgs. Kronach und der Pfarrei Lahm, mit 69 H., 448 S., unter welchen 2 Proteſtanten ſind, und 1 Schule *), 1 St. ſüdweſtl. von Lahm.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche **) iſt zu Ehren des hl. Aegid eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage im Oktob. Die Filialkirche zu Effelter ***), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat die Apoſtel Peter und Paul zu Patronen, und feiert ihr Patrocinium am 29. Juni, ihr Kirchweihfeſt aber am 4. Sonntage im Monate Juli. In ihr wird an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienſt gehalten, wie in der Pfarrkirche; nebſt dieſen finden in ihr während des Jahres ſtatt: 50 Jahrtage und 14 Engel-Ämter, welche ſämmtlich geſtiftet ſind, mehre beſtellte Ämter und Meſſen, die tref-

*) Dieſe Schule, welche im J. 1829 entſtand, hat ihren Urſprung hauptſächlich den Bemühungen des Obriſtlieutenants von Regnier zu verdanken.

**) Dieſe Kirche wurde erbaut im J. 1722.

***) Dieſe Filialkirche entſtand im J. 1809, unter Leitung des Maurermeiſters Böhm von Wilhelmsthal. Von der vorigen Filialkirche, welche im J. 1807 abgebrannt iſt, ſpricht eine Urkunde vom J. 1486, wo durch eine Bulle den Effelterern ein Ablaß ertheilt wurde.

fenden Leichen-Gottesdienſte, zuweilen auch, gegen Verabreichung doppelter Gebühren, Taufen und Copulationen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 2. und 3. November.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der reine jährliche Ertrag der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 599 fl. 29 $\frac{3}{8}$ Kr.; jener des Kaplans in 167 fl. 15 Kr., wobei derſelbe freie Wohnung, Koſt und Verpflegung mit Licht, Holz und Wäſche genießt.

## 3. Pfarrei Neufang.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Neufang *), welche im Südoſten des Dekanates Teuſchnitz liegt, wird von den Pfarreien: Lahm, Birnbaum, Steinwieſen und Zeyern begränzt, und breitet ſich im k. Ldg. Kronach und, in den Ptrg. Oberrodach und Weiſſenbrunn des Obermainkreiſes aus. Sie begreift: 1 Kirche, 1 kleine Kapelle auf dem Wege nach Steinwieſen, 1 Schule, 1 Gottesacker, 1 Dorf, 4 Weiler, 3 Einöden und 537 S., unter welchen 1 Proteſtant ſich befindet.

Die Ortſchaften ſind:

Neufang, Pfarrdorf zwiſchen dem Leitſcherbache und der Rodach, in einer gebirgigen, waldigen Gegend, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 55 H., 388 S., unter welchen 1 Proteſtant, der ſich zur Pfarrei Unterrodach hält, 1 Kapelle, 1 Schule und 1 Gottesacker, 3 St. nordöſtl. von Kronach, im Ldg. Kronach;

Berglesdorf, Weiler in waldiger Gegend, am Leitſcherbache, mit 9 H. und 65 S., $\frac{1}{4}$ St. ſüdl. von Neufang, im Ldg. Kronach und Ptrg. Oberrodach;

Fiſchersmühle, Einödmühle mit 4 S., $\frac{1}{4}$ St. von Neufang, im Ldg. Kronach;

---

*) Neufang war, wie Birnbaum, eine Filial der Pfarrei Steinwieſen, und wurde von dieſer getrennt am 15. Sept. 1492, wo es mit Birnbaum zu einer eigenen Pfarrei erhoben wurde.

Glosbach, Weiler mit 2 H. und 7 S., $1/2$ St. von Neufang, im Ldg. Kronach;

Krümpel, Weiler mit 5 H. und 42 S., $1/2$ St. von Neufang, im Ldg. Kronach und Ptrg. Weiſſe-brunn;

Leitſch, Weiler am Leitſcherbache, mit 3 H. und 12 S., $1/2$ St. nordweſtl. von Neufang, im Ldg. Kronach;

Roßlach (Neufanger-), Einöde mit 13 S., $3/4$ St. von Neufang, im Ldg. Kronach;

Schäferei, Einöde mit 6 S., $3/4$ St. von Neufang, im Ldg. Kronach.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche *) iſt der hl. Lorenz. Das Patrocinium wird am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Marie-Heimſuchung, gefeiert. Zur Kapelle wird am Markustage und am Mittwoch in der Bittwoche von der Pfarrkirche aus die Prozeſſion geführt. Das 10ſtündige Gebet in der Pfarrkirche fällt auf den 1. November.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu. Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 540 fl. 7 $1/2$ Kr.

## 4. Pfarrei Nordhalben.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarre **), welche im Oſten des Dekanates Teuſchnitz liegt, hat zu Gränzen die Pfarreien: Tſchirn, Lahm, Teuſchnitz, Stein-

*) Die Pfarrkirche, an deren Statt vorher eine Kapelle war, iſt wahrſcheinlich zwiſchen den J. 1556 und 1561, unter der Regierung des Fürſtbiſchofs Georg Fuchs von Rügheim, deſſen Wappen am Hauptportale der Kirche ſowohl, als auch am Schwibbogen ihres Chors angebracht iſt, erbaut worden.

**) Nordhalben, vom Fürſtbiſchofe Eberhard II. erbaut und wahrſcheinlich auch mit einer Kirche verſehen, ſoll früher eine Filial der Pfarrei Tſchirn geweſen ſeyn. Die Vögte und Herrn von Gera zu Lobenſtein

wieſen, die proteſt. Pfarrei Geroldsgrün, und das reuſſiſche Gebiet, und breitet ſich im k. Ldg. Teuſchnitz des Obermainkreiſes aus. Sie begreift: 1 Markt, 5 Weiler, 10 Einöden, 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Schulen, 1 Gottesacker und 1,5[illegible]3 S., unter welchen 35 Proteſtanten ſind.

Die Ortſchaften heißen:

Nordhalben, Markt an der Straſſe von Kronach nach Lobenſtein, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 160 H., 1,354 S., 1 Kapelle, 2 Schulen, 1 Gottesacker und den Sitzen 1 Magiſtrates, des Ldgs. Teuſchnitz und 1 Zollamtes, 1 ½ St. nördl. von Steinwieſen;

Birmerſteig, Weiler mit 3 H. u. 19 S., ½ St. v. Nordhalben;

Breitengrund-Mühle, Schneidmühle mit 8 S., ¾ St. von Nordhalben;

Buckenreuth, Weiler nächſt der Straſſe von Kronach nach Lobenſtein, mit 3 H. und 24 S., ½ St. nördl. von Nordhalben;

Fichtera-Mühle, Schneidmühle mit 6 S., ½ St. v. Nordhalben;

Köttelberg (Ködelberg), Weiler mit 2 H. und 13 S., ¼ St. von Nordhalben;

Köttelbruck, Einöde am Köttelbache, mit 7 S., 1 ½ St. ſüdweſtl. von Nordhalben;

Neumühle, Einödmühle mit 3 S., ¾ St. von Nordhalben;

Regberg, Einöde mit 3 S., ½ St. ſüdöſtl. von Nordhalben;

Rübelsgründlein (Rübelsgrund), Einöde am Köttelbache, mit 15 S., ¾ St. nordweſtl. von Nordhalben;

Scheidmühle, Schneidmühle mit 5 S., 1 ½ St. v. Nordhalben;

---

machten Anſprüche auf Nordhalben, weil dieſes auf ihren Grund und Boden erbaut worden ſey. Fürſtbiſchof Leupold verglich ſich mit dem Vogte Heinrich im J. 1354 dahin, daß dieſer die Hälfte des Ortes haben und zu Lehen empfangen ſolle. Die Kirche wurde in der Folge zwiſchen den Katholiken und Proteſtanten gemeinſchaftlich, und es paſtorirten daſelbſt ein katholiſcher und ein proteſtantiſcher Pfarrer. Im J. 1550 ſtarb der letzte des Geraiſchen Stammes, Namens Heinrich, Herr zu Gera, Schleitz und Lobenſtein, ohne Mannserben; daher fiel das Lehen dem Fürſtenthume Bamberg heim. Hier der Zeitpunkt der neuen Begründung der kathol. Pfarrei Nordhalben.

Stengelshof, Weiler mit 17 S., 1 St. ſüdl. v. Nordhalben;

Streitmühle, Schneidmühle mit 10 S., 1 St. v. Nordhalben;

Thomasmühle, Einödmühle mit 3 S., 1/4 St. v. Nordhalben;

Thomgrund-Mühle, Schneidmühle mit 7 S., 3/4 St. von Nordhalben;

Wetthof, Weiler und Hof an der Straſſe von Kronach nach Lobenſtein, mit 2 H. und 17 S., 1 St. ſüdl. von Nordhalben.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im k. Ldg. Teuſchnitz.

In der Pfarrei wohnen etwa 35 unausgepfarrte Proteſtanten, welche ſich zur Pfarrei Titſchendorf im Reuſſiſchen halten.

Charitativ werden paſtorirt: viele S. im Ldg. Naila, z. B. etwa 50 S. in der Pfarrei Geroldsgrün, dann einige in den Pfarreien Lichtenberg und Steben, und im Reuſſiſchen.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) hat zum Patrone den hl. Bartholomäus, und feiert ihr Patrocinium am 24. Auguſt, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Michaelis. Die (Marie-) Kapelle **), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt der Verehrung Mariens gewidmet, und feiert ihr Patrocinium am 2. Juli, ihr Einweihungsfeſt aber 8 Tage nach Marie-Heimſuchung. In dieſer Kapelle wird, auſſer den genannten Feſten, an den Marien-Feſten, am 2. Weihnacht-, 2. Oſter- und 2. Pfingſttage, Gottesdienſt gehalten; jedoch blos nach einer Obſervanz, und nicht gemäß einer etwaigen Stiftung. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 27., 28. u. 29. Oktob.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag der Pfarrei beläuft ſich auf 672 fl. 33 Kr.

*) Nach der Bemerkung in der Pfarrmatrikel iſt der Grundſtein zu dieſer Kirche am 4. Mai 1707 gelegt worden. Ihre Einweihung geſchah am 25. Juli 1715, durch den Weihbiſchof Werner.

**) Die Marienkapelle mag, ihrer gothiſchen Bauart nach zu ſchließen, ſchon lang vor der Reformation gebaut worden ſeyn.

## 5. Pfarrei Poſſeck.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Gränzen dieſer Pfarrei *), welche im Süden des Dekanates Teuſchnitz liegt, werden von den Pfarreien: Lahm, Rothenkirchen, Steinberg und Teuſchnitz, gebildet. Sie breitet ſich im k. Ldg. Teuſchnitz des Obermainkreiſes aus und umfaßt: 3 Dörfer, 4 Einöden, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 464 S.

Die Ortſchaften ſind:

Poſſeck, Pfarrdorf mit 30 H., 210 S., dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. ſüdl. von Teuſchnitz;

Eichelberg, Einöde und Hof mit 7 S., 3/4 St. von Poſſeck;

Gröſſau, Dorf an einem Bergzuge, mit 16 H. und 102 S., 1/4 St. ſüdl. von Poſſeck;

Güſtig (Güſting), Dorf mit 17 H. und 130 S., 1/4 St. ſüdl. von Poſſeck;

Schneidmühle (die neue), Einöde mit 4 S., 3/4 St. v. Poſſeck;

Schneidmühle (die obere), Einöde mit 7 S., 1/2 St. v. Poſſeck;

Schneidmühle (die untere), Einöde mit 4 S., 3/4 St. v. Poſſeck.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Umfange des k. Ldgs. Teuſchnitz.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche **) iſt Johannes der Evangeliſt, und jener der einverleibten Peterskirche ***) der Apoſtel Peter. Beide Patrocinien werden an den Feſttagen dieſer Heiligen, und das

*) Poſſeck, früher eine Filial der Pfarrei Lahm, wurde im J. 1447 von dieſer getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben. Die älteſte Pfarrmatrikel iſt vom J. 1654.

**) Dieſe Kirche hat die Jahrszahl 1629, welche unbeſtimmt läßt, ob ſie damals neu erbaut, oder erweitert, oder renovirt worden iſt.

***) Die ehemals zu Poſſeck beſtandene Kapelle oder Peterskirche fiel im J. 1750 zuſammen, und ihr Vermögen, wie die darin geſtifteten Gottesdienſte, wurden hernach der Pfarrkirche einverleibt.

Kirchweihfeſt 8 Tage nach dem Gedächtnißtage des hl. Michael gefeiert. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 4. Nov. gehalten.

Das Verleihungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen 519 fl. 46 Kr.

## 6. Pfarrei Rothenkirchen.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im Südweſten des Dekanates Teuſchnitz; wird von den Pfarreien: Poſſeck, Neuckenroth, Windheim, Teuſchnitz und vom herzogl. koburg-gothaiſchen Gebiete, begränzt; breitet ſich in den k. Ldg. Tirſchenreuth und Lauenſtein aus; wird von der Haßlach beſpült, und umfaßt: 1 Markt, 6 Dörfer, 1 Weiler, 1 Kirche, 1 Kapelle, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 1,558 S., unter welchen 11 Proteſtanten ſind. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Rothenkirchen, Markt an der Straſſe von Kronach nach Ludwigſtadt und an der Haßlach, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche ein Grabmal Chriſtophs von Würzburg (geſt. am 17. Sept. 1624) enthält, 92 H., 565 S., unter welchen 11 Proteſtanten ſind, 1 Schule, 1 Schloſſe, 1 Bruderſchafts-Stiftung, 1 Gottesacker, den Sitzen des Rentamtes Teuſchnitz und 1 Magiſtrates und 2 M., 3 St. nördl. von Kronach, im Ldg. Teuſchnitz;

Brauersdorf, Dorf mit 15 H. und 202 S., ¼ St. füdöſtl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz;

*) Rothenkirchen war früher eine Filial der Pfarrei Kronach. Schon im J. 1422 beſtand eine Pfarrei daſelbſt; indem dieſe damals von dem Biſchofe Friedrich mit 1 Steuer zu 1 fl. belegt worden. Im J. 1493 wurde von derſelben der Filialort Heinersdorf, durch den Biſchof Heinrich, getrennt und zu einer Pfarrei erhoben. Zur Zeit der Reformation wurde ſie proteſtantiſch; ging aber noch vor dem weſtphäliſchen Frieden wieder zur katholiſchen Religion über.

Eila, Dorf mit 16 H., 121 S., einigen Teichen und 1 Ziegelhütte, ½ St. ſüdl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz;

Förtſchendorf, Dorf an der Haßlach, mit 27 H., 174 S., 1 Winterſchule und 1 M., 1 St. nordöſtl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz;

Friedersdorf, Dorf zwiſchen Bergen, mit 27 H., 168 S. und 1 M., ½ St. nordweſtl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz;

Preſſig, Dorf nächſt Vereinigung der Tettau mit der Haßlach, mit 19 H., 1 Schule, 148 S. und 1 M., ½ St. ſüdl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz;

Schauberg, Weiler an der Langenau und Tettau, mit 13 S., 1 ½ St. nordweſtl. von Rothenkirchen, im Ldg. Lauenſtein. [Die Proteſtanten daſelbſt gehören in die Pfarrei Langenau.]

Welitſch (Wehlitſch), Dorf rechts der Haßlach, mit 20 H., 1 Kapelle, 167 S. und 1 M., 1 St. ſüdweſtl. von Rothenkirchen, im Ldg. Teuſchnitz.

Charitativ werden paſtorirt: 2 S. in der Pfarrei Heinersdorf des ſächſiſchen Gebietes, 1 St. von Rothenkirchen.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zu Ehren des hl. Bartholomäus eingeweiht, und hat ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Gal-

*) An und in dieſer Kirche ſind verſchiedene Wappen der Herrn von Würzburg, aus welchen ſich erſehen läßt, daß dieſe viel zur Erbauung der Kirche beigetragen haben. So befinden ſich an der Außenſeite des Chors das adel. v. würzburgiſche Wappen, mit den Worten: Anno 1490 haben Konrad und Erhardt von Würzburg den Chor an die Kirche bauen laſſen; und über der untern Kirchthüre das von würzburgiſche und pöllnitziſche Wappen, mit der Unterſchrift: Die edel und tugendhafte Frau Gertraud von Bölnitz (vorher mit einem Herrn von Würzburg verehlicht), geborne von Thun, hat dieſe Thür Gott zu Ehren auf ihre Koſten bauen laſſen Anno 1604.

lustage. Die Kapelle zu Welitſch *) verehrt die hl. Anna als ihre Patronin, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Annatage; das Kirchweihfeſt hat ſie, nebſt den übrigen Parochialorten, mit der Pfarrkirche gemeinſchaftlich. In dieſer Kapelle haben am Patronats-Feſte Vormittags 1 feierliches Amt und Predigt, und Nachmittags 1 Betſtunde, dann das Jahr hindurch 10 geſtiftete Jahrtage, 2 Engelämter und 6 geſtiftete Meſſen, ſtatt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 5., 6. und 7. November.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der feſtgeſtellten Faſſion, 821 fl. 35 ⅝ Kr.

## 7. Pfarrei Teuſchnitz.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **) liegt faſt in der Mitte des gleichnamigen Dekanates, im k. Ldg. Teuſchnitz des Obermainkreiſes, und hat die Pfarreien: Windheim, Rothenkirchen, Tſchirn, Lahm und Poſſeck, zu Gränzen. Sie wird von der Teuſchnitz, Haßlach und Kronach beſpült und enthält: 1 Städtchen, 5 Dörfer, 6 Einöden, 3 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 1,959 S., unter welchen 10 Proteſtanten ſind, 6 Schulen und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften ſind:

Teuſchnitz, Städtchen auf dem Teuſchnitzer Berge, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, welche 2 ſchöne Altarblätter (vom Hofmaler Scheubel) enthält, die Kreuzigung des Heilandes und die hl. Familie: Joachim und Anna mit dem Kinde Maria, vorſtellend, 126

---

*) Dieſe Kapelle iſt im J. 1774 von dem Baumeiſter Wagenholz aus Kronach, auf Koſten des Kapelle-Fonds und einiger Wohlthäter, erbaut worden.

**) Die Pfarrei Teuſchnitz (Tuſchiz) wurde, nach einer Urkunde vom J. 1190, unter dem Biſchofe Otto II. von Bamberg geſtiftet und hatte urſprünglich einen viel weiteren Umfang, als gegenwärtig.

H., 799 S., unter welchen 10 Proteſtanten ſind, 1 Kaplanei*), 2 Schulen, 1 Gottesacker, 1 Magiſtrate und 1 Schloſſe, 4 St. nördl. von Kronach;

Baſtelsmühle, Einödmühle mit 7 S., ³/₄ St. von Teuſchnitz;

Finkenmühle, Einödmühle mit 10 S., ½ St. v. Teuſchnitz;

Haßlach, Kirchdorf an der Haßlach, mit 31 H., 1 Filialkirche, deren Plafond hübſche Gemälde (von Tob. Göbhard zu Lichtenfels 1736 verfertigt) enthält, welche die vier Erſcheinungen der 14 Heiligen darſtellen, 222 S. und 1 Schule, 1 St. nordöſtl. von Teuſchnitz;

Kremnitzmühle, Einödmühle mit 8 S., ½ St. v. Teuſchnitz;

Marienroth**), Kirchdorf auf einem Berge, mit 32 H., 1 Filialkirche, 1 Schule und 215 S., ³/₄ St. ſüdweſtl. von Teuſchnitz;

Rappoldengrün (Rappoltsgrün), Dorf mit 14 H., 93 S. und 1 Schule, ³/₄ St. öſtl. von Teuſchnitz;

Rauſchenberg, Einöde und Hof bei Wickendorf, mit 8 S., ½ St. von Teuſchnitz;

Rauſchenwald, Einöde und Hof bei Marienroth, mit 7 S., 1 St. von Teuſchnitz;

Reichenbach, Dorf zwiſchen Bergen, mit 51 H., 1 Kapelle, 1 Schule und 283 S., 1 St. nordöſtl. von Teuſchnitz;

Wickendorf, Dorf an der Teuſchnitz, mit 50 H., 300 S. und 1 M., ½ St. ſüdl. von Teuſchnitz;

Wieſenmühle, Mühle mit 7 S., ¼ St. von Teuſchnitz.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Teuſchnitz.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche***) iſt zur Ehre der Himmelfahrt Mariens

---

*) Dieſe Kaplanei beſteht ſeit 1750.

**) Dieſer Ort hieß ehemals Simonroth, und wird erſt ſeit 70 und etlichen Jahren, wegen Auffindung eines Marien-Bildes in einem nahe gelegenen Felde, Marienroth genannt.

***) Nach Zerſtörung der erſten Pfarrkirche, im J. 1632 von den Schweden durch Brand, wurde die gegenwärtige in den J. v. 1638 bis 1640 erbaut.

eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium an dieſem Marienfeſte, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage der hl. Magdalene. Die Filialkirche zu Haßlach *) hat zu Patronen die Mutter Gottes und die 14 Nothhelfer, ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage des hl. Jakob, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Michaelis-Tage, und wird von benachbarten Wallfahrtern häufig beſucht. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und werden, auſſer den Patronats- und Kirchweihfeſten, in der Charwoche, am Jakobs- und Michaelis-Tage 1 Choral-Amt, und während des Jahres 4 geſtiftete Jahrtage abgehalten und 15 geſtiftete Meſſen geleſen. Die Filialkirche zu Marienroth **), in welcher gleichfalls das Allerheiligſte aufbewahrt wird, verehrt den hl. Georg als ihren Patron, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach Matthäus-Tage. Auſſer dieſen Feſten finden in dieſer Kirche am Charfreitage 1 Choralamt, und während des Jahrs 15 geſtiftete Jahrtage ſtatt. Die Feldkapelle auſſerhalb Reichenbach ***) enthält das Bildniß der göttlichen Mutter Maria, und dient zu Privat-Andachten. Die ewige Anbetung hat in dieſer Pfarrei am 22., 23. und 24. Okt. ſtatt.

Zu dieſer Pfarrei ſchlägt der Herr Erzbiſchof 3 Individuen vor, deren einem dieſelbe von Sr. Königl. Majeſtät verliehen wird.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 525 fl. 7 ³/₄ Kr.; jenes der Kaplanei in 78 fl. 52 ¹/₂ Kr., nebſt freier Wohnung, Koſt und der übrigen gewöhnlichen Verpflegung.

## 8. Pfarrei Tſchirn.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Tſchirn ****) liegt im Oſten des Dekanates und im

*) Dieſe Filialkirche wurde im J. 1728 neu erbaut.

**) Die Filialkirche zu Marienroth (ehemals Simonroth) entſtand im J. 1760.

***) Die Erbauung dieſer Kapelle geſchah im J. 1826, durch die Joh. Georg Neubauer'ſchen Erben zu Reichenbach.

****) Tſchirn iſt ſeit 1388 als Pfarrei bekannt. Der erſte bekannte Pfar-

k. Ldg. Teuſchnitz des Obermainkreiſes, und hat zu Gränzen, die Pfarreien: Teuſchnitz, Nordhalben, Birnbaum und das fürſtl. Reuſſiſche Gebiet. Sie begreift: 1 Dorf, 4 Einöden, 525 S., unter welchen 4 Proteſtanten ſind, 1 Kirche, 1 Schule und 1 Gottesacker.

Die Ortſchaften heißen:

Tſchirn, Pfarrdorf auf dem Tſchirner Berge, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 78 H., 500 S., unter welchen 4 Proteſtanten ſind, 1 Schule, 1 Gottesacker und einigen Weihern, $1 \frac{1}{2}$ St. öſtl. von Teuſchnitz;

Dobermühle, Einödmühle mit 7 S., $\frac{1}{4}$ St. von Tſchirn;

Gemeinde-Schneidmühle (die), Einödmühle mit 5 S., $\frac{1}{2}$ St. von Tſchirn;

Papiſtiſche Schneidmühle (die), Einödmühle mit 5 S., $\frac{1}{2}$ St. von Tſchirn;

Waffenſchmiede, Einöde mit 8 S., $\frac{3}{4}$ St. von Tſchirn.

Sämmtliche Ortſchaften liegen im Ldg. Teuſchnitz.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) verehrt den Apoſtel Jakob d. G. als ihren Patron, und feiert ihr Patronatsfeſt am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber 8 Tage hernach. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei fällt auf den 30. Oktober.

Zur Beſetzung dieſer Pfarrei ſchlägt der Hr. Erzbiſchof 3 Individuen vor, deren einem dieſelbe von Sr. Maj. des Königs verliehen wird.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 663 fl. 22 $\frac{1}{2}$ Kr. Mit dieſer Pfarrei iſt ein Beneficium (zu den hl. 3 Königen) verbunden, welches auf einem Nebenaltärchen in der Pfarrkirche zu Kronach geſtiftet iſt, und dem zeitlichen Pfarrer, nach Abzug der Koſten, jährlich 10 fl. 30 Kr. abwirft.

---

rer hieß Johann Lenker, welcher ſeines hohen Alters wegen im J. 1471 reſignirte.

*) Dieſe Kirche iſt urſprünglich ſehr alt; wurde aber von Zeit zu Zeit immer mehr erweitert. Ihre älteſte Glocke wurde im J. 1309 gegoſſen.

## 9. Pfarrei Windheim.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *) liegt im äuſſerſten Norden des Dekanates Teuſchnitz und der Erzdiöceſe Bamberg, in den k. Ldg. Teuſchnitz und Lauenſtein des Obermainkreiſes; hat die Pfarreien: Teuſchnitz, Rothenkirchen, die proteſt. Pfarreien: Lauenſtein, Ludwigſtadt und Langenau, und Gebietstheile von dem Herzogthume Koburg-Gotha und dem Fürſtenthume Reuß, zu Gränzen und wird von den Flüſſen und Bächen: Lognitz mit der Taugwich und dem Lauenſteiner Bache, von der Tettau (Groß-) mit der Kleintettau und Langenau, von der Haßlach und dem Laudleiterbache, beſpült. Sie begreift: 4 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 5 Schulen, 1 Gottesacker und 1,457 S., unter welchen 8 Proteſtanten ſind, in 1 Städtchen, 11 Dörfern und 4 Einöden. [2,603 Proteſtanten im Umfange gehören zu Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Windheim, Pfarrdorf zwiſchen Bergen, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kaplanei **), 1 Schule, an welcher auch die Jugend von Kehlbach Theil nimmt, 1 Engelmeß-Stiftung, 1 Gottesacker, 62 H., 390 S. und 1 M., 5 St. nördl. von Kronach, im Ldg. Teuſchnitz;

Aumühle, Einödmühle bei Hirſchfeld, mit 10 S., ¼ St. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Berghof, Hof und Einöde bei Hirſchfeld, mit 3 S., ⅔ St. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Buchbach, Kirchdorf zwiſchen dem Buchbach und der Haßlach,



*) Windheim (Winthagen, Winthagin) war ehemals eine Filial der Pfarrei Teuſchnitz, und wurde von dieſer am 3. April 1478 durch den Biſchof Philipp, Grafen von Henneberg, getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

**) Dieſe Kaplanei wurde im J. 1794, durch eifriges Bemühen des damaligen Pfarrers Stelzig, aus Beiträgen der dortigen Pfarr-Gemeinde und einigen frommen Vermächtniſſen, geſtiftet.

mit 40 H., 1 Filialkirche, 1 Schule und 258 S., 1 St. weſtl. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Ebersdorf, Dorf mit 2 S. und 1 Zollſtation, 2 ½ St. nordweſtl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 443 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Lauenſtein.]

Großtettau, Dorf an der Tettau, mit 12 S. und 1 Zollamte, 2 St. nordweſtl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die 118 proteſt. Familien daſelbſt gehören zur Pfarrei Langenau.]

Hirſchfeld, Kirchdorf auf einem Berge, mit 33 H., 1 Filialkirche, 1 Winterſchule, 253 S., unter welchen 2 Proteſtanten ſind, und 1 M., ½ St. ſüdl. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Kehlbach, Dorf auf einem Berge, mit 32 H., 225 S., unter welchen 5 Proteſtanten ſind, 1 Winterſchule, 1 Kapelle und 1 M., 1 St. nordweſtl. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Kleintettau, Dorf nächſt der Tettau, mit 6 S., 2 St. nordweſtl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 234 Proteſtanten ſind nach Langenau gepfarrt.]

Kohlmühle, Einödmühle bei Steinbach, mit 10 S., 1 St. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Langenau, Dorf an der Langenau, mit 5 S., ¾ St. nordweſtl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 386 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei]

Lauenheim (Lauenhain), Dorf auf einem quellreichen Berge, mit 5 S., 1 M. und 1 Ziegelhütte, 2 St. nordöſtl. v. Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 208 Prot. ſind nach Ludwigſtadt gepfarrt.]

Lauenſtein, Dorf mit 12 S., 1 Zollſtation, 1 Schloſſe, 2 ½ St. nördl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 372 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Ludwigſtadt, Städtchen an der Lognitz, ringsum von hohen, ſteilen Bergen umgeben, mit 18 S., 1 Zollamte, 1 Magiſtrate und dem Sitze des Ldgs. Lauenſtein, 1 ¾ St. nordöſtl. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein. [Die daſigen 842 Proteſt. bilden eine eigene Pfarrei.]

Steinbach, Kirchdorf zwiſchen Bergen, am Steinbache, mit 35 H., 1 Filialkirche, 240 S., unter welchen 1 Proteſtant, und 1 Schule, ½ St. öſtl. von Windheim, im Ldg. Teuſchnitz;

Waldhaus (Wildhaus), Einöde bei dem rothen Thurme im Walde, auf dem Remſteige, mit 8 S., $^3/_4$ St. von Windheim, im Ldg. Lauenſtein.

Charitativ werden paſtorirt die Katholiken, welche in den benachbarten ſächſiſchen Orten, 3 — 6 St. weit von Windheim, wohnhaft ſind.

### §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des hl. Nikolaus eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 6. Dez., ihr Kirchweihfeſt aber am 2. Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Michael. Patron der Filialkirche zu Buchbach **), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt der hl. Lorenz; das Patrocinium am Sonntage vor dem Gedächtnißtage dieſes Heiligen, das Kirchweihfeſt am Tage der Apoſtel Simon und Judas. In derſelben werden, auſſer den Patronats- und Kirchweihfeſten, Gottesdienſte am weißen Sonntage mit Amt und Predigt, am Kirchweih-Montage und Markustage mit Ämtern gehalten und alle 14 Tage 1 Meſſe geleſen. Die Filialkirche zu Hirſchfeld ***) iſt der beſondern Verehrung der göttlichen Mutter geweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach Marie-Heimſuchung, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Michael. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und finden, nebſt den Patronats- und Kirchweihfeſten, Gottesdienſte am Sonntage Lätare mit Amt und Predigt, am Kirchweih-Montage und am Montage in der Bittwoche mit Ämtern und alle 8 Tage 1 Meſſe, ſtatt. Johannes der Täufer iſt Patron der Filialkirche zu Steinbach ****), welche ihr Patrocinium am 24. Juni und ihr

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1706 neu erbaut; da die vorige ganz baufällig und ohne Thurm geweſen.

**) Die Kirche zu Buchbach wurde im J. 1753 von den Maurermeiſtern Joh. Mutſchmann und Gottfried Heumann, dann dem Zimmermeiſter Behrſchmitt von Teuſchnitz, gebaut.

***) Das Erbauungsjahr der Filialkirche zu Hirſchfeld iſt 1652.

****) Die Kirche zu Steinbach, deren Entſtehungsjahr unbekannt iſt, ſcheint gleiches Alter mit jener zu Hirſchfeld zu haben.

Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Herbſtquatember feiert. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt und haben, auſſer den Patronats- und Kirchweih-Feſten, Gottesdienſte am Sonntage nach Epiphania mit Amt und Predigt, am Kirchweih-Montage und Dienſtage in der Bittwoche mit Ämtern, und alle 8 Tage 1 Meſſe, ſtatt. Die Kapelle zu Kehlbach *) wird nicht zu öffentlichen Gottesdienſten benützt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 25. und 26. Oktober.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte dieſer Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 445 fl. 10 Kr.; jene der Kaplanei 97 fl., nebſt der Weberſteuer in den Ortſchaften Buchbach und Kehlbach, im Werthe zu 2 fl. angeſchlagen; wobei der Kaplan freie Wohnung, Koſt und übrige gewöhnliche Verpflegung genießt.

---

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1827 von einem Bauern dieſes Orts, Namens Johann Fehr, auf eigene Koſten erbaut.

# XX. Dekanat Weißmain.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die geographiſche Lage des Dekanates Weißmain iſt zwiſchen 28° 47′ und 29° 5′ öſtl. Länge, und zwiſchen 50° 1′ 40″ und 50° 10′ nördl. Breite. Es gränzt gegen Norden an das Dekanat Kronach und das proteſt. Dekanat Michelau, gegen Oſten an die proteſt. Dekanate Culmbach und Thurnau, gegen Süden an das Dekanat Scheßlitz und das proteſt. Dekanat Thurnau, gegen Weſten an das Dekanat Lichtenfels, und breitet ſich größtentheils im k. Ldg. Weißmain aus; erſtreckt ſich aber auch in die k. Ldg. Lichtenfels, Culmbach, in das Hrſchtg. Thurnau und Ptrg. Strössendorf des Obermainkreiſes. Die Straſſe von Lichtenfels nach Culmbach zieht durch dieſes Dekanat.

Der Flächenraum dieſes Dekanates umfaßt 4 ½ □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Das Dekanat begreift 9 Pfarreien, welche ſind: 1. Altenkunſtadt, 2. Arnſtein, 3. Burgkunſtadt, 4. Iſſling, 5. Kirchlein, 6. Mainroth, 7. Modſchiedel, 8. Motſchenbach und 9. Weißmain. In dieſen Seelſorge-Poſten ſind enthalten: 2 Städtchen, 59 Dörfer, 17 Weiler, 10 Einöden, 14 Kirchen, 6 Kapellen, 4 Kaplaneien, 1 Beneficium, 20 Schulen, 12 Gottesäcker und 9,789 S., unter welchen 317 Proteſtanten. Charitativ werden 43 S. paſtorirt. [Über 2,230 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 1,012.]

§. 3.

Phyſiſche Beſchaffenheit. Gewerbfleiß.

Der Boden iſt theils eben, hauptſächlich im Norden, theils gebirgig, beſonders im Süden, wo der Kottigesberg, nordweſtl. von Weißmain, die Berge bei Nieſten, Siedamsdorf, Spiesberg und Zeublitz, und unweit Iſſling, ſich erheben; das Klima größtentheils mild, beſonders in den Ebenen und Thälern, rauh auf den Bergen. Der Hauptfluß iſt der **Main**, welcher das Dekanat von Oſten nach Nordweſten durchſchneidet, und auf ſeinem linken Ufer, unweit Faſſelshof, den **Lapperbach** und bei Altenkunſtadt das **Weißmainflüßchen** mit dem **Kraſſachbache**, aufnimmt.

Die Fruchtbarkeit des Bodens, welcher in der Aernte das Samenkorn 8 bis 12fach erſtattet, iſt ſehr groß. Nebſt den gewöhnlichen Produkten werden erzeugt, aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schweine, Schafe, Wildpret, Fiſche; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hanf, Flachs, Obſt, Hopfen, Holz; aus dem Mineralreiche: Kalk- und Sandſteine. Der Gewerbfleiß erſtreckt ſich, auſſer dem Feldbaue und der Viehzucht, auf Bierbrauerei, Tuch- und Zeugmacherei und Gärberei (zu Weißmain), Korbmacherei, Handel mit Hanf, dürren Nüſſen und Zwetſchgen, Mäſtung der Schnecken und Handel mit ſelben (zu Weißmain), Papiermühlen (zu Schammendorf).

## 1. Pfarrei Altenkunſtadt.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Nordweſten des Dekanates Weißmain, hat die Pfarreien: Burgkunſtadt, Iſſling, Weißmain, Mainroth, Marktzeuln und die proteſt. Pfarrei Obriſtfeld, zu Gränzen; wird vom Maine

*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon im J. 1336; indem da vom Biſchofe **Otto** von Würzburg der Abtei Langheim das Patronatsrecht auf dieſelbe übertragen worden iſt. Im J. 1478 ertheilte Pabſt **Sixtus IV.** der Abtei Langheim das Indult, dieſe Pfarrei durch einen Konventualen verſehen laſſen zu dürfen.

mit dem Weißmainflüßchen durchſchnitten, und breitet ſich in den k. Ldg. Weißmain und Lichtenfels und im Ptrg. Strößendorf, des Obermainkreiſes, aus. Sie enthält: 14 Dörfer, 2 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 2 Kapellen, 3 Schulen, 1 Gottesacker, 1 Kaplanei, 1 Beneficium und 1,608 S. [Die 589 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt. Juden: 449.]

Die Ortſchaften ſind:

Altenkunſtadt, Pfarrdorf an dem Vereinigungspunkte des Weißmainflüßchens mit dem Main, Burgkunſtadt gegenüber, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, in welcher ſich einige ſchöne Epitaphien von den adel. Familien von Schaumberg, von Roſenau und von Redwitz, befinden, 404 S., 1 Kaplanei, 2 Schulen, zu welcher ſich die kath. Kinder zu Altenkunſtadt, Baiersdorf und Woffendorf halten, 1 Beneficium *), 1 Gottesacker und 3 M., 2 St. öſtl. von Lichtenfels, im Ldg. Weißmain. [Die 21 Proteſtanten daſelbſt pfarren nach Strößendorf. Die daſigen 397 Juden haben ihre eigene Schule und Synagoge daſelbſt.]

Baiersdorf, Dorf auf dem rechten Ufer der Weißmain, mit 38 H. und 183 S., ½ St. ſüdl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Burkheim (Burgheim), Dorf mit 33 H. und 196 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Burkſtall (Burgſtall), Dorf am linken Ufer des Mains, mit 12 H. und 57 S., 1 St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels. Die Kinder daſelbſt gehen in die Schule zu Redwitz.

Horb, Dorf am rechten Ufer des Mains, mit 10 S., 1 St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels. [Die daſigen 108 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Obriſtfeld. Juden: 25.]

Neuſes, Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 16 S., ¾ St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels. [Die daſigen 115 Proteſtanten ſind nach Strößendorf gepfarrt.]

Pfaffendorf, Dorf mit 18 H., 1 Kapelle, 1 Schule, an welcher auch die Kinder von Burkheim, Spiesberg, Tauſchendorf, Röhrig und Zenblitz, Theil nehmen, und 102 S., ½ St. ſüdweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

---

*) Dieſes Frühmeß-Beneficium wurde vom Biſchofe Heinrich im J. 1490 beſtätigt. Es iſt mit dem Emeritenfonde vereinigt.

Prügel, Dorf auf dem linken Mainufer, mit 80 S., worunter 1 proteſt. Familie, welche ſich zur Pfarrei Ströſſendorf hält, und 1 Meierei, ¼ St. ſüdöſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain. Die daſige Schuljugend beſucht die Schule zu Maineck.

Röhrig, Weiler am Kappelbach, auf dem linken Ufer des Mains, mit 5 H., 40 S. und 1 M. (Rohrmühle), ¼ St. ſüdweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Spiesberg, Weiler mit 11 H. und 66 S., 1 St. weſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels;

Ströſſendorf, Dorf am linken Mainufer, mit 48 S., 1 Kapelle, 1 Schloſſe und dem Sitze eines freih. von Schaumberg. Ptrgs. II. Claſſe, ¾ St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain und Ptrg. Ströſſendorf. [Die daſigen 164 Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Tauſchendorf, Dorf am Fuße des Köttigsbergs, mit 12 H. und 50 S., ¾ St. ſüdweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Theiſau (Deiſau), Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 36 H. und 163 S., ½ St. nordöſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain. Die daſige Schuljugend geht nach Burgkunſtadt zur Schule. [Die 9 Proteſtanten daſelbſt gehören zur Pfarrei Ströſſendorf. Juden: 4.]

Trebesmühle (Trebitzmühle), Einödmühle am linken Mainufer, mit 11 S., ¾ St. nordweſtl. v. Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels;

Weidnitz, Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 6 S., ½ St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain. [Die daſigen 167 Proteſtanten ſind nach Ströſſendorf gepfarrt. Juden: 23.]

Woffendorf, Dorf am Kappelbache, mit 21 H. und 96 S., ¼ St. ſüdl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Zeublitz, Dorf mit 12 H. und 80 S., 1 St. nordweſtl. von Altenkunſtadt, im Ldg. Lichtenfels. [Die daſigen 5 Proteſtanten ſind nach Ströſſendorf gepfarrt.]

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche*) iſt zur Ehre Mariens, der göttlichen Mut-

*) Das Jahr der Erbauung der Pfarrkirche iſt unbekannt; jedoch dieſe ſehr alt.

ter, eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Mariä-Geburt. Am 30. Auguſt iſt für die Bruderſchaft Maria vom Troſt vollkommener Ablaß, wo zugleich das Titularfeſt gefeiert wird. Zwei andere Patronen ſind: der hl. Kilian und Nikolaus. Fällt der Gedächtnißtag des hl. Kilian auf einen Werktag; ſo wird die Kirchweihe am darauffolgenden Sonntage gefeiert. Die Verbindlichkeit des Beſitzers des Frühmeß-Beneficiums beſteht, nach einer erzbiſchöfl. Ordinariats-Verordnung vom 27. Okt. 1831, darin, daß er wöchentlich 3 Frühmeſſen leſe, an Feſttagen und bei großem Conkurſe der Beichtenden dem Gottesdienſte beiwohne, zur Beicht ſitze und die hl. Communion ertheile, auch ſonſt bei auſſerordentlichen Fällen, nach dem Maße ſeiner Kräfte, dem Pfarrer Aushilfe leiſte. Die Kapelle zu Pfaffendorf *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zur Ehre des hl. Georg eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Gedächtnißtage des hl. Lorenz. In ihr finden übrigens Gottesdienſte an folgenden Tagen ſtatt: am 2. Weihnacht-, 2. Oſter- und 2. Pfingſtfeſte, am dritten Bittage, mit Amt und Predigt, an den Feſttagen der Heiligen: Georg, Lorenz und Magdalene, mit einem Amte, wöchentlich 1 Meſſe in honorem Eucharistiae, und jährlich 1 geſtifteter Jahrtag. Die Kapelle zu Ströſſendorf. **) Der Beſitzer des Frühmeß-Beneficiums, welches mit dem Emeriten-Fonde vereinigt iſt, hat wöchentlich 1 Meſſe zu leſen. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei hat am 30. November und am 1. Dezember ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Königl. Majeſtät; das Beſetzungsrecht auf das Beneficium dem Herrn Erzbiſchofe, zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 955 fl. 34 $^{7}/_{10}$ Kr.; jenes der Kaplanei 104 fl., mit dem Genuſſe freier Wohnung, Koſt, Verpflegung mit

---

*) Nach Ausweis der Rechnungen mag die Kapelle zu Pfaffendorf über 400 Jahre ſtehen.

**) Dieſe Kapelle wurde im J. 1746 durch Heinrich Carl v. Schaumberg erbaut, und von dem Domdechante, Herrn von Werdenſtein, eingeweiht.

Licht, Beheitzung, Wäſche, und noch anderer, vom Pfarrer überlaſſenen Emolumente. Die jährlichen Erträgniſſe des Frühmeß⸗Beneficiums belaufen ſich über 300 fl.

## 2. Pfarrei Arnſtein.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Arnſtein *) liegt im Südweſten des Dekanates Weißmain, und hat die Pfarreien: Uezing, Iſſling, Weißmain, Modſchiedel und Wattendorf, zu Gränzen. Sie breitet ſich in den k. Ldg. Weißmain, Lichtenfels und Scheßlitz des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 7 Dörfer, 3 Einöden, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 847 S., 2 Schulen und 2 Gottesäcker.

Die Ortſchaften ſind:

Arnſtein, Pfarrdorf auf einem felſigen Berge am Weißmainflüßchen, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 30 H., 171 S., 1 Schule, 1 Gottesacker und 2 M., ohne gutes Trinkwaſſer, 2 St. ſüdöſtl. von Zettlitz, im Ldg. Weißmain;

Bojendorf, Dorf mit 26 H. und 152 S., ½ St. ſüdweſtl. von Arnſtein, im Ldg. Scheßlitz;

Eichig, Dorf mit 13 H. und 81 S., ¾ St. von Arnſtein, im Ldg. Lichtenfels;

Erhardsmühle, Einöde mit 6 S., ½ St. von Arnſtein, im Ldg. Scheßlitz;

Großziegenfeld, Dorf mit 26 H. und 158 S., ½ St. ſüdl. von Arnſtein, im Ldg. Scheßlitz;

Roſenberg, Dorf mit 13 H. und 58 S., ½ St. nördl. von Arnſtein, im Ldg. Weißmain;

Papiermühle, Einöde am Weißmainflüßchen, mit 6 S. und 1 Papiermühle, ½ St. nordöſtl. von Arnſtein, im Ldg. Weißmain;

Rothmannsthal, Kirchdorf mit 22 H., 1 Filialkirche, 1

*) Dieſe Pfarrei iſt zwiſchen dem Ende des 15. Jahrh. und dem J. 1520 geſtiftet worden. Vorher war Arnſtein mit der Pfarrei Leuchitz (einem nahen Orte, der ſchon längſt eingegangen iſt) verbunden.

Schule, 1 Gottesacker und 127 S., $^{3}/_{4}$ St. weſtl. von Arnſtein, im Ldg. Weißmain;

Wallersberg, Dorf auf dem linken Ufer der Weißmain, mit 17 H., 1 Kapelle und 82 S., $^{1}/_{2}$ St. nordöſtl. von Arnſtein, im Ldg. Weißmain;

Weihersmühle, Einödmühle bei Arnſtein, von dem Kleinziegenfelder Qualbache getrieben, mit 6 S., $^{1}/_{4}$ St. nordöſtl. von Arnſtein, im Ldg. Weißmain.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche *) iſt zur Ehre des hl. Nikolaus eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber im Monate Juli. Die Filialkirche zu Rothmannsthal *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, hat die ſel. Jungfrau Maria zu ihrer Patronin, ihr Patrocinium am Feſte Marie-Himmelfahrt, ihr Kirchweihfeſt aber 8 Tage nach jener von der Pfarrkirche. Auſſer dieſen und andern Marienfeſten alternirt der öffentliche Gottesdienſt zwiſchen dieſer Filial- und der Pfarrkirche, ohne die Engelämter und Jahrtäge, welche der Pfarrer beſonders zu beſorgen hat. Patronin der Kapelle zu Wallersberg **) iſt die hl. Katharina. In ihr wird das Patrocinium am Gedächtnißtage der hl. Katharina, und das Kirchweihfeſt im Septemb. gefeiert; auſſerdem haben darin, während des Jahrs, 1 Amt in der Kreuzwoche, und während des Jahrs einige Privatmeſſen, ſtatt. Die ewige Anbetung in dieſer Pfarrei fällt auf den 10. und 11. Dezember.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 707 fl. 39 $^{7}/_{8}$ Kr.

---

*) Die Erbauung der Pfarrkirche fällt in das J. 1734.

**) Die Kapelle zu Wallersberg wurde ehemals häufig von Wallfahrtern beſucht.

# 3. Pfarrei Burgkunſtadt.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Lage dieſer Pfarrei *) iſt beinahe mitten im Dekanate Weißmain, zwiſchen den Pfarreien: Altenkunſtadt, Kirchlein, und den proteſt. Pfarreien Gärtenroth, Obriſtfeld und Burkersdorf, im Umfange des k. Ldgs. Weißmain und Ptrg. Ebneth, auf dem rechten Main-Ufer. Sie umfaßt: 1 Städtchen, 2 Dörfer, 2 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Kaplanei, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 949 S., unter welchen 55 Proteſtanten ſind. [237 Proteſtanten im Umfange gehören zu Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 446.]

Die Ortſchaften ſind:

Burgkunſtadt, Städtchen auf einer Felſenhöhe, am rechten Mainufer, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 (fünf Wunden-) Kapelle und 1 Gottesacker in der Nähe, 1 Kaplanei, 889 S., unter welchen 50 Proteſtanten ſind, welche ſich zur Pfarrei Strößendorf halten, 3 Schulen, 1 Magiſtrate, 1 Schloſſe und 1 Brücke über den Main, 1 St. ſüdöſtl. von Zettlitz, im Ldg. Weißmain. [Die 416 Juden daſelbſt haben ihre eigene Synagoge und Schule im Orte, und ihren Begräbnißplatz ¼ St. davon.]

Ebneth, Dorf mit 11 S. in 3 H., 1 Schloſſe und dem Sitze des freih. von Seckendorf. Ptrgs. II. Claſſe, ½ St. nördl. von Burgkunſtadt, im Ldg. Weißmain und Ptrg. Ebneth. [Die daſigen 189 Proteſtanten gehören zur Pfarrei Burkersdorf. Juden: 30.]

Hainweiher, Dorf mit 14 S. in 2 H., ½ St. nördl. von Burgkunſtadt, im Ldg. Weißmain und Ptrg. Ebneth. [Die daſigen 48 Proteſtanten ſind nach Burkersdorf gepfarrt.]

Kaltenreuth, Weiler mit 2 H. und 12 S., unter welchen 4 Proteſtanten ſind, ⅜ St. nordöſtl. v. Burgkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

Mäuſelsberg, Einöde mit 8 S., unter welchen 1 Proteſtant, ¼ St. nördl. von Burgkunſtadt, im Ldg. Weißmain;

---

*) In einer Urkunde vom J. 1096 wird dieſer Ort Urbs genannt, und in einer Urkunde vom J. 1160 geſchieht einer Burg daſelbſt Erwähnung. Wahrſcheinlich iſt dieſe Pfarrei ſehr alt.

Pfaffegetten, Weiler mit 4 H. und 15 S., ½ St. nördl. von Burgkunſtadt, im Ldg. Weißmain und Pfrg. Ebneth.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Patronen der Pfarrkirche *) ſind die Heiligen: Kaiſer Heinrich und Cunegunde. Die Patronatsfeſte werden an den Gedächtnißtagen dieſer Heiligen gefeiert. Ein eigentliches Kirchweihfeſt findet nicht ſtatt. Die fünf Wundenkapelle **) iſt zu Ehren der heil. fünf Wunden eingeweiht. In ihr werden jährlich 2 Abläſſe, nämlich am 3. Sonntage nach Oſtern, und am 2. Sonntage vor Kreuz-Erhöhung, ertheilt; das Kirchweihfeſt am Sonntage vor Kiliani gefeiert; am Palmſonntage Nachmittags Predigt gehalten und der Kreuzweg einmal, ſo wie während der Faſtenzeit 8mal, beſucht; 4 Quatember-Ämter für Verſtorbene und Lebende, 8 geſtiftete Stillmeſſen, 1 Frühamt und alle Freitage 1 Meſſe geleſen; am Markustage und am 3. Bitttage die Prozeſſion dahin geführt. Die ewige Anbetung hat in dieſer Pfarrei am 3. und 4. Dezember ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Der jährliche reine Ertrag der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 592 fl. 36 Kr. Der Kaplan bezieht einen jährlichen Gehalt von 85 fl. 15 Kr., und genießt beim Pfarrer freie Wohnung, Koſt und die übrige gewöhnliche Verpflegung.

## 4. Pfarrei Iſſling (Isling).

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Iſſling ***), im Weſten des Dekanates Weißmain,

*) Die Pfarrkirche wurde im J. 1812, durch den Baumeiſter Weber von Staffelſtein, erbaut, und am Sonntage vor Allerheiligen des nämlichen J. auf das Feierlichſte benedicirt.

**) Zum Baue dieſer Kapelle wurde am 20. April 1659 der Grundſtein gelegt, und im J. 1666 die erſte Meſſe darin geleſen.

***) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht angeben; indeß iſt dieſelbe ſchon ſeit 1182 bekannt.

hat die Pfarreien: Altenkunſtadt, Marktzeuln, Arnſtein, Uetzing, Miſtelfeld und Lichtenfels, zu Gränzen; breitet ſich in den k. Ldg. Weißmain und Lichtenfels, des Obermainkreiſes, aus und enthält: 8 Dörfer, 5 Weiler, 1 Einöde, 1 Kirche, 1 Kapelle, 3 Schulen, 1 Gottesacker und 1,815 S.

Die Ortſchaften heißen:

Iſſling (Isling), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 (Kreuz-) Kapelle und 1 Gottesacker in der Nähe, 2 Schulen, 46 H., 1 noch nicht zureichenden Kaplanei-Stiftung und 272 S., 1 St. ſüdöſtl. von Lichtenfels, im Ldg. Lichtenfels;

Altendorf, Dorf mit 15 H. und 115 S., 3/4 St. ſüdl. von Iſſling, im Ldg. Weißmain;

Anger, Weiler mit 11 H. und 65 S., 1 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Bohnberg (Bonberg), Einöde mit 11 S., 1/2 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Kötel, Dorf mit 26 H. und 159 S., 3/4 St. ſüdl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Lahm, Dorf am Gebirge, mit 24 H. und 157 S., 3/4 St. ſüdweſtl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Mönchkröttendorf, Dorf mit 27 H. und 164 S., 1/2 St. ſüdweſtl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Obersdorf, Dorf mit 19 H. und 103 S., 1 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Reuth, Weiler mit 10 H. und 56 S., 3/4 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Roth, Dorf mit 35 H. und 245 S., 1/2 St. weſtl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Siedamsdorf, Weiler am Fuße eines Berges, mit 10 H. und 68 S., 1 St. ſüdl. von Iſſling, im Ldg. Weißmain;

Thelitz, Weiler mit 8 H. und 72 S., 3/4 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Trieb, Dorf an der Straſſe von Lichtenfels nach Kronach, rechts dem Main, mit 46 H., 1 Schloſſe und Kapelle, 1 Schule, 298 S. und 1 Weiher, 1 1/2 St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels;

Ziegengraben, Weiler mit 3 H. und 20 S., ½ St. nördl. von Iſſling, im Ldg. Lichtenfels.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre Johannes des Täufers eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſttage dieſes Heiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am 30. Juni, wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, oder am darauffolgenden Sonntage. Die Kreuzkapelle iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht, und feiert nur ihr Kirchweihfeſt, und zwar am 21. Auguſt, oder am nächſt darauffolgenden Sonntage. Auſſerdem wird in ihr am Allerſeelen-Sonntage ein Gottesdienſt mit Amt und Predigt gehalten. Die Kapelle zu Trieb *) iſt zu Ehren der unbefleckten Empfängniß-Mariä eingeweiht. In ihr wird das Allerheiligſte, nicht in einer Monſtranz, ſondern in einigen Partikeln, aufbewahrt, und kein öffentlicher Gottesdienſt gehalten. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 12., 13. und 14. Dez. gehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 403 fl. 22 Kr.

## 5. Pfarrei Kirchlein.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei **), im äuſſerſten Norden des Dekanates Weißmain liegend, iſt von der Pfarrei Burgkunſtadt, und den proteſtant. Pfarreien: Burkersdorf, Küps, Hain, Kirchleus und Gärtenroth, umgeben; breitet ſich in den k. Ldg. Weißmain und Culmbach, dem Hrſchtg. Thurnau und den Ptrg. Ströſſendorf, Küps und Schmeils-

*) Dieſe Kapelle iſt im J. 1728 erbaut worden.

**) Kirchlein, früher eine Filial der Pfarrei Altenkunſtadt, wurde am 24. Nov. 1477 von dieſer getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben, welche in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. von Privaten eine neue Dotation erhielt.

dorf, des Obermainkreiſes, aus, und umfaßt: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 254 S. in 2 Dörfern und 2 Weilern. Von ihr werden 23 S. charitativ paſtorirt. [Die Proteſtanten im Umfange gehören zu Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften ſind:

Kirchlein, Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 27 H., 140 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. ſüdl. von Kronach, im Ldg. Weißmain, Hrſchtg. Thurnau und Ptrg. Ströſſendorf. [Die daſigen Proteſtanten gehören in die Pfarrei Gärtenroth.]

Heinzendorf, Weiler mit 6 H. und 60 S., 1/4 St. ſüdöſtl. von Kirchlein, im Ldg. Weißmain;

Kirchleus, Dorf mit 14 S. *), 2 1/4 St. ſüdöſtl. von Kirchlein, im Ldg. Culmbach. [Die 300 Prot. daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.] Überhaupt gehören die Kath. in der Pfarrei Kirchleus zur Pfr. Kirchlein.

Reuth, Weiler mit 40 S. in 5 H., 1/4 St. von Kirchlein, im Ldg. Weißmain, Hrſchtg. Thurnau und in den Ptrg. Küps u. Schmeilsdorf. [Die daſigen Proteſtanten ſind nach Burkersdorf gepfarrt.]

Charitativ werden paſtorirt: 12 S. zu Haid und Weides, 1/4 St., und 11 S. zu Wildenberg, 3/4 St. von Kirchlein, im Ldg. Weißmain.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zu Ehren der Marie-Himmelfahrt eingeweiht, und feiert an dieſem Feſttage ihr Patrocinium, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage vor Jakobi. Das 10ſtündige Gebet wird am 5. Dezember abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen der Pfarrei beſteht, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, in 521 fl. 39 1/2 Kr.

---

*) Den Katholiken zu Kirchleus iſt jedoch geſtattet, während 6 J., wo die Pfarrei Kirchlein unbeſetzt bleiben und vom Pfarrer zu Burgkunſtadt paſtorirt wird, vom Pfarrer zu Mainroth ſich paſtoriren zu laſſen.

# 6. Pfarrei Mainroth.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Mainroth *) liegt im Oſten des Dekanates Weißmain, und iſt von den Pfarreien: Altenkunſtadt, Weißmain, Burgkunſtadt, und den proteſt. Pfarreien: Schwarzach, Hain, Kirchleus und Gärtenroth, umgeben; breitet ſich auf dem rechten Mainufer, im k. Ldg. Weißmain, des Obermainkreiſes, aus und enthält: 5 Dörfer, 2 Weiler, 2 Einöden, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 919 S., unter welchen 247 Proteſt. ſind. Charitativ werden 8 S. paſtorirt. [Die übrigen Proteſtanten im Umfange gehören zu einer Pfarrei ihrer Confeſſion. Juden: 62.]

Die Ortſchaften ſind:

Mainroth, Pfarrdorf auf dem rechten Mainufer, mit 62 H., 347 S., unter welchen 12 Proteſtanten, dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. weſtl. von Culmbach, im Ldg. Weißmain;

Faſſoldshof (Faſſelshof), Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 143 S., unter welchen 20 Proteſtanten, ½ St. ſüdöſtl. v. Mainroth, im Ldg. Weißmain. [Die 62 Juden daſelbſt haben ihre eigene Synagoge.]

Lopp, Weiler mit 2 H. und 16 S., unter welchen 8 Proteſtanten, 1 St. nordöſtl. von Mainroth, im Ldg. Weißmain;

Mainklein, Dorf auf dem rechten Mainufer, mit 35 H. und 145 S., unter welchen 23 Proteſtanten, ½ St. nordweſtl. v. Mainroth, im Ldg. Weißmain;

Moritzberg, Weiler mit 2 H. und 10 S., ¾ St. von Mainroth, im Ldg. Weißmain;

Rothwind, Dorf an der Straſſe von Lichtenfels nach Culmbach, am rechten Mainufer, mit 35 H. und 200 S., unter welchen 168 Proteſtanten, ½ St. öſtl. von Mainroth, im Ldg. Weißmain;

Rothwinder Mühle, Einödmühle am rechten Ufer des Mains, mit 9 S., unter welchen 8 Proteſtanten ſind, ½ St. ſüdöſtl. von Mainroth, im Ldg. Weißmain;



*) Dieſe Pfarrei beſtand ſchon vor der Reformation.

Schimmendorf (Schimmerndorf), Dorf mit 16 S., unter welchen 8 Proteſtanten, 1 St. nordöſtl. von Mainroth, im Ldg. Culmbach. [Die übrigen 200 Prot. daſelbſt pfarren nach Hain und Kirchleus.]

Schwarzholz, Einöde mit 6 S., ³/₄ St. nordöſtl. von Mainroth, im Ldg. Weißmain. [Die daſigen Prot. gehören zur Pfr. Gärtenroth.]

Charitativ werden paſtorirt: 5 S. von Eichberg, in der proteſt. Pfarrei Schwarzach, und 3 S. von Schübelsreuth, in der proteſt. Pfarrei Gärtenroth.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der hl. Michael iſt Patron der Pfarrkirche *), welche ihr Patrocinium am letzten Sonntage im Sept., und ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem Feſte der Apoſtel Peter und Paul, feiert. Das 10ſtündige Gebet findet in dieſer Pfarrei am 6. Dezember ſtatt.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Maj. dem Könige zu.

Das jährliche reine Einkommen beträgt, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 533 fl. 51 ½ Kr.

## 7. Pfarrei Modſchiedel.

§. 1.

Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Die Pfarrei Modſchiedel **), im Südoſten des Dekanates Weißmain, gränzt an die Pfarreien: Stadelhofen, Weißmain, und die proteſt. Pfarreien: Altzendorf, Buchau und Kaſendorf; breitet ſich im k. Ldg. Weißmain und Hrſchtg. Thurnau, des Obermainkreiſes aus, und enthält: 8 Dörfer, 1 Einöde, 3 Kirchen, 2 Schulen, 2 Gottesäcker und 914 S. [Die 425 Proteſtanten im Umfange ſind benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion einverleibt.]

Die Ortſchaften ſind:

---

*) Dieſe Kirche wurde im J. 1680 durch milde Beiträge erbaut.

**) Modſchiedel war ehemals eine Filial der Pfarrei Altenkunſtadt, und wurde von dieſer im J. 1382 getrennt und zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

Modſchiedel (Motſchiedel), Pfarrdorf mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 35 H., 168 S., 1 Schule und 1 Gottesacker, 2 St. weſtl. von Thurnau, im Ldg. Weißmain;

Atzendorf, Dorf auf hoher Lage, 1 St. ſüdöſtl. von Modſchiedel, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen 154 Prot. bilden eine eigene Pfarrei.]

Feſſelsdorf, Dorf mit 6 S., $1/2$ St. ſüdweſtl. von Modſchiedel, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen 86 Prot. gehören zur Pfr. Atzendorf.]

Göran, Dorf mit 125 S., $3/4$ St. nördl. von Modſchiedel, im Ldg. Weißmain. [Die daſigen 45 Proteſtanten ſind nach Buchau gepfarrt.]

Kaltenhauſen, Einöde mit 5 S., $1/2$ St. ſüdweſtl. von Modſchiedel, im Hrſchtg. Thurnau. [Die Prot. daſelbſt ſind nach Atzendorf gepfarrt.]

Neudorf, Kirchdorf auf dem Gebirge, mit 117 S., 1 Filial-Kirche und Mangel guten Trinkwaſſers, 1 St. nördl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Seubersdorf, Dorf mit 40 H. und 129 S., $1/2$ St. öſtl. von Modſchiedel, im Ldg. Weißmain;

Weiden, Kirchdorf mit 42 H., 220 S., 1 Filialkirche, 1 Schule und 1 Kirchhofe, $1/2$ St. ſüdweſtl. v. Modſchiedel, im Ldg. Weißmain;

Wunkendorf, Dorf mit 54 H., 133 S., Mangel guten Trinkwaſſers, $1/2$ St. nordweſtl. von Modſchiedel, im Ldg. Weißmain;

Zultenberg (Zoltenberg), Dorf mit 11 S., $3/4$ St. nordöſtl. von Modſchiedel, im Ldg. Weißmain. [Die 140 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Caſendorf gepfarrt.

## §. 2.

## Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Der Patron der Pfarrkirche iſt Johannes der Täufer. Das Patrocinium wird am Feſttage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage nach Jakobi gefeiert. In der Filialkirche zu Neudorf wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und der hl. Klemens als Patron verehrt. Das Patrocinium feiert dieſe Kirche am Gedächtnißtage dieſes Heiligen, und das Kirchweihfeſt am Sonntage vor oder nach Bartholomäus. Auſſer dieſen Feſten werden in derſelben, das Jahr über, Gottesdienſte gehalten: an den Tagen des hl. Mathias, Marie-Heimſuchung, der hl. Magdalene, Marie-Geburt, des hl.

Mattheus, Wendelin, Marie=Opferung, Marie=Empfängniß, des hl. Evangel. Johannes, am 2. Bittage, überdieß 3 Quatember=Seelenämter. Die Filialkirche zu Weiden hat den hl. Andreas zu ihrem Patrone, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage nach Bartholomäus=Tage. In ihr wird das Allerheiligſte aufbewahrt, und beſteht zwiſchen ihr und der Mutterkirche, rückſichtlich der Gottesdienſte (einige Feſttage ausgenommen), die Alternative.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei kömmt Sr. Maj. dem Könige zu.

Die jährlichen reinen Einkünfte der Pfarrei beſtehen, nach der feſtgeſtellten Faſſion, in 675 fl. 55 Kr.

## 8. Pfarrei Motſchenbach.

### §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), im Oſten des Dekanates Weißmain liegend, hat die Pfarreien: Mainroth, Weißmain, Modſchiedel, und die proteſt. Pfarreien: Buchau, Peeſten und Melkendorf, zu Gränzen; breitet ſich im k. Ldg. Weißmain, im Hrſchtg. Thurnau, in den Ptrg. Guttenberg und Steinenhauſen des Obermainkreiſes aus; wird vom Lapperbache beſpült, und enthält: 6 Dörfer, 1 Weiler, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Gottesacker und 248 S. Charitativ werden 12 S. paſtorirt.
[Die 724 Proteſtanten gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion.]

Die Ortſchaften heißen:

Motſchenbach, Pfarrdorf auf dem linken Ufer des Lapperbaches, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 29 H., 183 S., 1 Schule und 1 Kirchhofe, 2 St. weſtl. von Culmbach, im Ldg. Weißmain;

Buchau (Kirchenbuchau), Dorf am linken Ufer des Lapperbachs, mit 5 S., ½ St. ſüdl. v. Motſchenbach, im Hrſchtg. Thurnau.
[Die 246 Proteſtanten daſelbſt bilden eine eigene Pfarrei.]

---

*) Motſchenbach war früher eine Filial der Pfarrei Weißmain, und wurde erſt im J. 1809 zu einer Pfarrei erhoben. Der erſte Gründer dieſer Pfarrei war der, im J. 1802 zu Burgkunſtadt verſtorbene Pfarrer Philipp Schlör, welcher zu dieſem Zwecke, in ſeinem Teſtamente, ſein ganzes beträchtliches Vermögen vermachte.

Lopp, Dorf mit 10 S., 1 St. ſüdl. von Motſchenbach, im Hrſchtg. Thurnau. [Die daſigen 88 Proteſtanten pfarren nach Kirchenbuchau.]

Peeſten, Dorf mit 4 S., 1 St. ſüdöſtl. von Motſchenbach, im Hrſchtg. Thurnau. Überhaupt gehören alle Katholiken in der Pfarrei Peeſten zur Pfarrei Motſchenbach. [Die daſigen 225 Proteſtanten bilden eine eigene Pfarrei.]

Steinenhauſen, Weiler am Zuſammenfluſſe des weißen und rothen Mains, mit 16 S., 1 Schloſſe und freih. v. Guttenberg. Ptrg., im Ldg. Culmbach und Ptrg. Steinenhauſen, 1 $1/2$ St. öſtl. von Motſchenbach. [Die 19 Proteſtanten daſelbſt ſind nach Melkendorf gepfarrt.]

Wüſtenbuchau, Dorf mit 15 S., $1/4$ St. ſüdöſtl. von Motſchenbach, im Hrſchtg. Thurnau. [Die 96 Prot. daſelbſt pfarren nach Buchau.]

Wüſtendorf, Dorf mit 15 S., 1 St. von Motſchenbach, im Ldg. Weißmain. [Die 50 Proteſt. daſelbſt gehören zur Pfarrei Buchau.]

Charitativ werden paſtorirt: 4 S. von Katſchenreuth, $3/4$ St.; 3 S. von Lindenberg, 1 $1/2$ St., und 5 S. von Heinersreuth, 1 St. von Motſchenbach.

## §. 2.

### Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche iſt zur Ehre des hl. Biſchofs Matern eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am 13. Sept., ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Feſte Johannes des Täufers. Das 10ſtündige Gebet in dieſer Pfarrei wird am 7. Dezember verrichtet.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Hrn. Erzbiſchofe zu.

Die jährlichen reinen Erträgniſſe der Pfarrei betragen, nach der im J. 1826 revid. Faſſion, 751 fl. 40 $3/4$ Kr.

# 9. Pfarrei Weißmain.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Beſtandtheile.

Dieſe Pfarrei *), mehr gegen Südoſten des Dekanates, dem es

*) Das Stiftungsjahr dieſer Pfarrei läßt ſich nicht angeben; doch iſt gewiß, daß dieſelbe ſchon im 16. Jahrh. exiſtirt hat.

Digitized by Google

ſeinen Namen giebt, liegend, iſt von den Pfarreien: Altenkunſtadt, Mainroth, Motſchenbach, Modſchiedel, Arnſtein, Iſſling und den proteſt. Pfarrei Buchau u. Ströſſendorf umgeben; wird von den Flüſſen Weißmain und Kraſſach beſpült; breitet ſich im k. Ldg. Weißmain des Obermainkreiſes aus, und umfaßt: 1 Städtchen, 7 Dörfer, 3 Weiler, 1 Einöde, 3 Kirchen, 1 Kapelle, 2 Kaplaneien, 4 Schulen, 2 Gottesäcker u. 2,235 S., unter welchen 15 Proteſtanten. [11 Proteſtanten im Umfange gehören zu benachbarten Pfarreien ihrer Confeſſion. Juden: 65.]

Die Ortſchaften ſind:

Weißmain (Weismain), Städtchen am Weißmainflüßchen, mit welchem ſich hier die Kraſſach vereinigt, mit dem Pfarrſitze, der Pfarrkirche, 1 Kapelle (Kreuzkapelle), 173 H., 1,014 S., unter welchen 17 Proteſtanten, die ſich theils zur Pfarrei Buchau, theils zur Pfarrei Ströſſendorf halten, 2 Kaplaneien *), 3 Schulen, 1 Gottesacker, den Sitzen des Ldgs. und Rentamtes gl. Namens, 1 Magiſtrate, 1 Spitale, Stipendien für Studierende und andern milden Stiftungen, 1 Ziegelhütte und einigen M., 2 ½ St. ſüdöſtl. von Zettlitz, im Ldg. Weißmain;

Bernreuth, Weiler auf dem linken Ufer des Weißmainflüßchens, mit 9 H. und 53 S., ½ St. nördl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Frankenberg, Weiler mit 11 H. und 58 S., 1 St. ſüdweſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Geuthenreuth, Kirchdorf mit 32 H., 1 Filialkirche, 184 S., unter welchen 5 Proteſtanten, die ſich zur Pfarrei Buchau halten, und 1 Gottesacker, ¾ St. öſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Kasbauer, Dorf mit 20 H. und 115 S., 1 St. ſüdweſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Kraſſach, Dorf am Kraſſachflüßchen, mit 19 H. und 82 S., ¾ St. ſüdl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Kröttendorf (Giechkröttendorf), Dorf mit 17 H., 105 S., 1 Schloſſe und 1 Kapelle, ¼ St. weſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

*) Dieſe Kaplaneien entſtanden aus den, daſelbſt vorhandenen Beneficien der Früh- und Engelmeſſe.

Digitized by Google

Maineck, Kirchdorf auf einer Anhöhe, am linken Ufer des Mains, mit 67 H., 1 Filialkirche, 314 S., 1 Schule und 1 M., ³/₄ St. nordöſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain. [Die daſigen 10 Proteſtanten ſind nach Strössendorf gepfarrt. Die daſigen 65 Juden haben ihre eigene Synagoge.]

Mehrlach, Weiler am Weißmainflüßchen, mit 6 H. und 38 S., ¹/₄ St. ſüdl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Rieſten, Dorf, unter Bäumen und in einem Thale gelegen, mit 19 H., 98 S. und den Ruinen des Schloſſes Rieſten in der Nähe, ¹/₂ St. ſüdöſtl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Schammendorf, Dorf am Weißmainflüßchen, mit 12 H., 52 S., 1 Papier- und 1 Mahl- und Stampf-M., ³/₄ St. ſüdl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain;

Thiemesberg (Witzmannsberg), Weiler auf dem linken Mainufer, mit 7 S., 1 ³/₄ St. nordöſtl. von Weißmain, im Hrſchtg. Thurnau. [Der 1 Proteſtant daſelbſt gehört zur Pfarrei Buchau.]

Wohnſees, Dorf zwiſchen dem Weißmainflüßchen und dem Kraſſachbache, mit 23 H. und 115 S., 1 St. ſüdl. von Weißmain, im Ldg. Weißmain.

§. 2.

Gottesdienſtliche Verhältniſſe. Beſetzungsrecht. Einkünfte.

Die Pfarrkirche hat den hl. Martin zum erſten, und den hl. Jakob M. zum zweiten Patrone, und feiert ihr Kirchweihfeſt am Sonntage vor Pfingſten. Die Kreuzkapelle daſelbſt *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zur Ehre des hl. Kreuzes eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium an den Feſten Kreuz-Erhöhung und Kreuz-Erfindung, ihr Kirchweihfeſt aber am 3. Sonntage nach Pfingſten. In derſelben werden auſſerdem am 3. Bitttage und an jedem Freitage, während der Faſtenzeit, 1 Amt und das Jahr über 7 geſtiftete Meſſen geleſen. Die Filialkirche zu Geuthenreuth **) iſt zur Ehre des

*) Dieſe Kapelle wurde im J. 1702 erbaut, wie die über der Eingangs-Thüre angebrachte Jahrzahl andeutet.

**) Das Erbauungsjahr dieſer Filialkirche iſt, wie die am Thurme angebrachte Jahrszahl andeutet, 1686.

hl. Erhard eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Sonntage nach dem Feſte der hl. 3 Könige, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Bartholomäus-Tage. Nebſt dieſen Feſten finden in dieſer Kirche Gottesdienſt mit Amt und Predigt am 3. Sonntage nach Pfingſten, 1 Amt am 2. Bittage und, das Jahr über, 4 geſtiftete Meſſen, ſtatt. Die Taufen und Trauungen der dortigen Bewohner werden in der Pfarrkirche vorgenommen. Die Filialkirche zu Maineck *), in welcher das Allerheiligſte aufbewahrt wird, iſt zu Ehren aller Heiligen eingeweiht, und feiert ihr Patrocinium am Feſte Allerheiligen, ihr Kirchweihfeſt aber am Sonntage nach dem Heinrichsfeſte. In ihr wird, auſſer dieſen Feſten, der gewöhnliche Gottesdienſt (4 hohe Feſttage ausgenommen) immer über den andern Sonntag oder Feiertag, und zwar abwechſelnd, einmal mit Amt und Predigt und das anderemal (wenn nicht ein Feiertag fällt) mit Amt und Chriſtenlehre, gehalten. (Gegenwärtig, wo nur ein Kaplan angeſtellt iſt, findet in Maineck immer am dritten Sonn- oder Feiertage der Gottesdienſt ſtatt.) Überdieß ſind in dieſer Filialkirche, während des Jahres, 13 geſtiftete Jahrtäge, 10 Engelämter und 4 Meſſen. In der Kapelle zu Giechkröttendorf **) werden, während des Jahrs, manchmal Meſſen geleſen. Die ewige Anbetung wird in dieſer Pfarrei am 26., 27., 28. und 29. November abgehalten.

Das Beſetzungsrecht auf dieſe Pfarrei ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu.

Das jährliche reine Einkommen dieſer Pfarrei beläuft ſich, nach der feſtgeſtellten Faſſion, auf 1,065 fl. 15 Kr. Der jährliche reine Ertrag der Neuſiſchen Kaplanei beſteht in 121 fl. 50 $^1/_8$ Kr. fixen Gehalts, und in 30 fl. Accidenzien; jener der Schneider'ſchen Kaplanei in 99 fl. 15 Kr. fixen Gehalts, und in 25 fl. Accidenzien. Überdieß

*) Dieſe Kirche ſtand wahrſcheinlich ſchon im erſten Viertel des 16. Jahrh.; indem auf einer ihrer Glocken die Jahrszahl 1524 zu leſen iſt.

**) Dieſe Kapelle iſt im J. 1644 vom Abte Johann VII. von Langheim eingeweiht worden.

hat jeder der Kapläne freie Wohnung, Koſt und die übrige gewöhnliche Verpflegung.

---

Für Hof, eine Stadt an der (voigtländiſchen) Saale, im Norden des Obermainkreiſes, mit 1 Kirche und mehr als 100 Katholiken, welche zur Erzdiöceſe Bamberg gehören, aber noch keinem Dekanate zugewieſen ſind, wird gegenwärtig die Errichtung einer Curatie betrieben. Dieſe Stadt enthält die Sitze 1 k. Stadtkommiſſariates, des Ldgs., Rent-, Poſt- und Hallamtes gl. Namens, 1 Magiſtrat, 1 Gymnaſium, lateiniſche Stadtſchulen, lebhaften Betrieb mannigfaltiger Gewerbe, und liegt im Ldgs.- und Magiſtratsbezirke Hof, 14 St. von Baireuth. [Die Proteſtanten daſelbſt, etwa 7,000 an der Zahl, bilden eine eigene Pfarrei.]

In Koburg, der erſten Hauptſtadt des Herzogthums Koburg-Gotha, iſt für die dortigen Katholiken dermalen ein Curatus aus der bamberger Cleriſei proviſoriſch angeſtellt.

## B. Kurze Überſicht
der
# Suffragan-Diöceſen.

## I. Diöceſe Würzburg.

### §. 1.
### Lage. Gränzen. Größe.

Dieſe Diöceſe *), welche ſich größtentheils im Untermainkreiſe ausbreitet, und nur in kleine Theile des Obermain- und Rezatkreiſes, dann des Churfürſtenthums Heſſen, des Herzogthums Meiningen und des Großherzogthums Baden, erſtreckt, liegt zwiſchen 26° 31′ und 28° 36′ öſtl. Länge, und zwiſchen 49° 35′ und 50° 41′ nördl. Breite. Sie gränzt gegen Norden an churfürſtl. Heſſiſche, großherzogl. Weimariſche, herzogl. Koburg-Gothaiſche und Meiningiſche Gebiete, gegen Oſten an die Erzdiöceſe Bamberg und die proteſt. Dekanate Rüdenhauſen und Uffenheim, gegen Süden an das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Baden, gegen Weſten an die Großherzogthümer Baden und Heſſen.

Der Flächenraum dieſer Diöceſe umfaßt ungefähr 141 □ Meilen.

### §. 2.
### Eintheilung. Beſtandtheile.

Die Diöceſe Würzburg begreift 1 Pfarrei, nämlich die Dompfarrei, welche unmittelbar unter dem biſchöflichen Ordinariate ſteht, und

*) Das vorige Bisthum Würzburg wurde im J. 741 geſtiftet; ſtand unter dem Erzbisthume Mainz, und hatte bis zu ſeiner, im J. 1802 erfolgten, Säculariſation 82 Biſchöfe.

28 Dekanate, unter welchen die übrigen Pfarreien und andern Seelſorge-Poſten enthalten ſind.

a) Die Dompfarrei umfaßt 9,100 S., 3 Beneficien, 2 Kaplaneien, 6 Kirchen, 2 Klöſter (1 der Franziskaner und 1 der Urſuliner) und 1 Auguſtiner-Hospitium.

b) Dekanate:

I. Das Dekanat Würzburg enthält: 15 Pfarreien, 1 Curatie, 7 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 19,822 S. Die Pfarreien ſind: Die Hofpfarrei, in Haug, zu St. Peter mit dem Carmeliten-Discalceaten- (Neuerer-) Kloſter, Pleichach, zu St. Burkard mit 1 Lokalkaplanei für das Militärhospital und die Feſtung Marienberg, des Julius-Hospitals, ſämmtlich in der Stadt Würzburg; Gerbrunn, Höchberg, Lengfeld, Margetshöchheim, Rottendorf, Unterdürrbach, Veitshöchheim, Versbach und Zell;

II. Das Dekanat Alzenau umfaßt: 11 Pfarreien, 1 Curatie, 8 Kaplaneien und 24,264 S. Die Pfarreien ſind: Alzenau, Ernſtkirchen, Geiſelbach, Goldbach, Hörrſtein, Hösbach, Johannesberg, Kleinoſtheim, Krombach, Mömbris und Stockſtadt;

III. Das Dekanat Arnſtein umfaßt: 17 Pfarreien, 1 Beneficium, 5 Kaplaneien und 12,980 S. Die Pfarreien ſind: Arnſtein, Aſchfeld, Altbeſſingen, Binsfeld, Breberedorf, Bücholb, Bühler, Burghauſen, Gänheim, Gramſchatz, Greßthal, Hauſen, Heßlar, Hundsbach, Mindelheim, Schwebenrieth und Stetten;

IV. Das Dekanat Aſchaffenburg enthält: 17 Pfarreien, 7 Beneficien, 12 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 33,820 S. Die Pfarreien ſind: zum hl. Peter und Alexander, zur hl. Agatha mit 1 Kapuziner-Kloſter und dem engliſchen Fräulein-Inſtitute, und zu U. L. Frau, ſämmtlich in der Stadt Aſchaffenburg; Eiſenbach, Elſenfeld, Erlenbach, Großoſtheim, Großwallſtadt, Kleinwallſtadt, Mömmlingen, Niedernberg, Obernau, Obernburg, Schweinheim, Sulzbach, Wenigumſtadt und Wörth;

V. Das Dekanat Biſchofsheim vor der Rhön erſtreckt ſich über: 15 Pfarreien, 2 Curatien, 9 Kaplaneien und 19,048 S. Die Pfarreien heißen: Batten, Biſchofsheim (in deſſen Nähe das Franziskaner-Kloſter auf dem Kreuzberge iſt), Fladungen, Hilders, Klein-

ſaſſen, Lahrbach, Oberbach, Oberfladungen, Reulbach, Rüdenſchwinden, Simmershauſen, Unterweiſſenbrunn, Wegfurt, Weisbach und Wüſtenſachſen;

VI. Das Dekanat Dettelbach begreift: 13 Pfarreien, 1 Beneficium, 1 Curatie, 1 Kaplanei, 1 Cooperatur und 11,356 S. Die Pfarreien heißen: Bergtheim, Burggrumbach, Detteibach mit 1 Franziskaner-Kloſter, Dipbach, Eſcherndorf, Eſtenfeld, Euerfeld, Kürnach, Oberpleichfeld, Proſelsheim, Rimpar, Schwanfeld und Unterpleichfeld;

VII. Das Dekanat Ebern umfaßt: 9 Pfarreien, 1 Beneficium, 2 Curatien, 7 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 13,061 S. Die Pfarreien ſind: Baunach, Ebern, Gemeinfeld, Gereuth, Jäſſerndorf, Kirchlauter, Mürsbach, Pfarrweiſach und Unterpreppach;

VIII. Das Dekanat Geldersheim erſtreckt ſich über: 15 Pfarreien, 2 Curatien, 9 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 13,601 S. Die Pfarreien heißen: Bergrheinfeld, Ebenhauſen, Egenhauſen, Eſſleben, Etleben, Geldersheim, Hergolshauſen, Kronungen, Maibach, Pfersdorf, Rannungen, Schleenried, Schweinfurt, Waigolshauſen und Zeutzleben;

IX. Das Dekanat Gemünden enthält: 11 Pfarreien, 1 Curatie, 2 Kaplaneien und 10,554 S. Die Pfarreien heißen: Gemünden, Göſſenheim, Hofſtetten, Karsbach, Langenprodzelten, Maſſenbach, Rohrbach, Steinbach, Werrnfeld, Wieſenfeld u. Wolfsmünſter;

X. Das Dekanat Gerolzhofen begreift: 14 Pfarreien, 1 Beneficium, 1 Curatie, 17 Kaplaneien und 17,264 S. Die Pfarreien ſind: Dingolshauſen, Donnersdorf, Falkenſtein, Frankenwinheim, Gerolzhofen, Gretſtadt, Heilbeim, Obereuerheim, Oberſchleichach, Oberſchwarzach, Prölsdorf, Puſſelsheim, Theinheim und Unterſteinbach;

XI. Das Dekanat Hammelburg erſtreckt ſich über: 13 Pfarreien, 1 Curatie, 7 Kaplaneien und 25,896 S. Die Pfarreien ſind: Brückenau (das Franziskaner-Hospitium Völkersberg in der Nähe), Diebach, Hammelburg (das Franziskaner-Kloſter Altſtadt in der Nähe), Hundsfeld, Lütter, Motten, Oberleichtersbach, Poppenhauſen, Schmalnau, Schondra, Thulba, Untererthal und Wartmannsroth;

XII. Das Dekanat Haßfurt enthält: 15 Pfarreien, 2 Beneficien, 15 Kaplaneien und 17,956 S. Die Pfarreien ſind: Eltmann, Forſt, Gädheim, Haßfurt, Knetzgau, Limbach, Mechenried, Oberthères, Prappach, Schonungen, Stettfeld, Unterhohenried, Weſtheim, Zeil und Zell unter Ebersberg;

XIII. Das Dekanat Heidingsfeld begreift: 9 Pfarreien, 2 Beneficien, 1 Curatie, 2 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 7,016 S. Die Pfarreien ſind: Allersheim, Eſſfeld, Eucrhauſen, Gaubüttelbrunn, Heidingsfeld, Ingolſtadt, Kirchheim, Kleinrinderfeld und Sulzdorf;

XIV. Das Dekanat Karlſtadt enthält: 12 Pfarreien, 3 Beneficien, 1 Curatie, 3 Kaplaneien und 13,075 S. Die Pfarreien heißen: Erlabrunn, Euſſenheim, Gündersleben, Himmelſtadt, Karlburg, Karlſtadt mit 1 Kapuziner-Kloſter, Laudenbach, Mühlbach, Retzbach, Retzſtadt, Thüngersheim und Zellingen;

XV. Das Dekanat Kiſſingen umfaßt: 19 Pfarreien, 1 Beneficium, 3 Kaplaneien, 4 Cooperaturen und 21,535 S. Die Pfarreien heißen: Arnshauſen, Aura an der Sinn, Burkardroth, Elfershauſen, Euerdorf, Fuchsſtadt, Kiſſingen, Langendorf, Langenleiten, Nüdlingen, Oberthulba, Poppenroth, Premich, Ramsthal, Stangenroth, Stralsbach, Sulzthal, Waldaſchach und Waldfenſter;

XVI. Das Dekanat Kitzingen zählt: 9 Pfarreien, 6 Beneficien, 1 Curatie, 1 Kaplanei, 2 Cooperaturen und 9,272 S. Die Pfarreien ſind: Biebelrieth, Eibelſtadt, Frickenhauſen, Kitzingen, Kleinochſenfurt, Randersacker, Sulzfeld, Theilheim und Zeubelrieth;

XVII. Das Dekanat Königshofen enthält: 19 Pfarreien, 6 Kaplaneien und 14,411 S. Die Pfarreien ſind: Alsleben, Althauſen, Breitenſee, Bundorf, Eyershauſen, Groſſenbardorf, Groſſeneibſtadt, Herbſtadt, Kleinbardorf, Königshofen mit dem Kapuziner-Hospitium, die Spitalpfarrei zu Königshofen, Merkershauſen, Obereſſfeld, Saal, Sternberg, Sulzfeld, Trappſtadt, Untereſſfeld und Wülfershauſen;

XVIII. Das Dekanat Lengfurt umfaßt: 23 Pfarreien, 1 Beneficium, 3 Curatien, 5 Kaplaneien, 2 Cooperaturen und 25,938 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Birkenfeld, Böttigheim, Erlen-

bach, Greuſenheim, Haſenlohr, Helmſtadt, Hettſtadt, Holzkirchen, Karbach, Lengfurt, Marktheidenfeld, Neubrunn, Neuſtadt am Main, Oberleinach, Pflochsbach, Roſſbrunn, Rothenfels, Schellbrunn, Stadelhofen, Steinfeld, Trennfeld, Unterleinach und Uerſpringen;

XIX. Das Dekanat Lohr begreift: 14 Pfarreien, 1 Beneficium, 11 Kaplaneien und 24,932 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Eſſelbach, Frammersbach, Heimbuchenthal, Keilberg, Laufach, Lohr mit 1 Kapuziner-Hospitium, Oberbeſſenbach, Rechtenbach, Rotheubuch, Sailauf, Schmerlenbach mit dem geiſtlichen Correktionshauſe, Weibersbrunn, Wieſthal und Wintersbach;

XX. Das Dekanat Mellrichſtadt zählt: 17 Pfarreien, 1 Beneficium, 7 Kaplaneien und 13,878 S. Die Pfarreien heißen: Baſtheim, Euſſenhauſen, Frickenhauſen, Hendungen, Heuſtreu, Hollſtadt, Melleridhſtadt, Mittelſtreu, Nordheim, Oberelsbach, Oberſtreu, Stockheim, Unsleben, Unterelsbach, Wechterswinkel, Wollbach und Wolfmannshauſen;

XXI. Das Dekanat Miltenberg zählt: 22 Pfarreien, 1 Curatie, 6 Kaplaneien, 2 Cooperaturen und 30,587 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Altenbuch, Amorbach, Bürgſtadt, Dorfprodzelten, Eichenbühl, Faulbach, Fechenbach, Großheubach (das Franziskaner-Hospitium Engelsberg in der Nähe), Heppdiel, Kirchzell, Klingenberg, Miltenberg mit 1 Franziskaner-Kloſter, Mönchberg, Neunkirchen, Riedern, Röllbach, Röllfeld, Rüdenau, Schneeberg, Sommerau, Stadtprodzelten und Weilbach;

XXII. Das Dekanat Neuſtadt an der Saale enthält: 14 Pfarreien, 1 Beneficium, 6 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 13,577 S. Die Pfarreien ſind: Brendlorenzen, Burglauer, Burgwallbach, Ebersbach, Großwenkheim, Herſchfeld, Münnerſtadt mit 1 Auguſtiner-Kloſter, Neuſtadt an der Saale, Niederlauer, Rödelmaier, Salz, Steinach, Strahlungen und Wermerichshauſen;

XXIII. Das Dekanat Ochſenfurt erſtreckt ſich über: 12 Pfarreien, 2 Beneficien, 1 Curatie, 3 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 7,071 S. Die Pfarreien heißen: Acholshauſen, Bolzhauſen, Darſtadt, Goſſmannsdorf, Hopfenſtadt, Königshofen im Gau, Ochſenfurt, Oellingen, Rittershauſen, Sonderhofen, Tückelhauſen und Wolkshauſen;

XXIV. Das Dekanat Orb begreift: 9 Pfarreien, 8 Kaplaneien und 16,518 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Aufenau, Burgſinn, Fellen, Oberndorf, Oberſinn, Orb, Rieneck, Wieſen und Wirtheim;

XXV. Das Dekanat Röttingen zählt: 14 Pfarreien, 3 Beneficien, 5 Kaplaneien, 2 Cooperaturen und 7,494 S. Die Pfarreien ſind: Aub, die Spitalpfarrei daſelbſt, Aufſtetten, Baldersheim, Bieberehren, Bütthard, Gaurettersheim, Gelchsheim, Oesfeld, Riedenheim, Röttingen, Stalldorf, Strüth und Tauberrettersheim;

XXVI. Das Dekanat Stadtlauringen enthält: 14 Pfarreien, 2 Beneficien, 1 Curatie, 4 Kaplaneien und 9,652 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Aidhauſen, Altenmünſter, Birnfeld, Ebertshauſen, Goſſmannsdorf, Happertshauſen, Hauſen, Heſſelbach, Hofheim, Marktſteinach, Poppenlauer, Seubrigshauſen, Stadtlauringen und Thundorf;

XXVII. Das Dekanat Stadtſchwarzach begreift: 10 Pfarreien, 2 Beneficien, 1 Curatie, 4 Kaplaneien, 1 Cooperatur und 8,294 S. Die Pfarreien heißen: Groſſenlangheim, Kirchſchönbach, Nordheim, Neupelsdorf, Rödelſee, Schwarzenau, Sommerach, Stadelſchwarzach, Stadtſchwarzach und Wieſentheid;

XXVIII. Das Dekanat Volkach umfaßt: 13 Pfarreien, 3 Beneficien, 1 Curatie, 5 Kaplaneien und 9,796 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Aſtheim, Fahr, Gaibach, Grafenrheinfeld, Kloſter-Heidenfeld, Hirſchfeld, Kolitzheim, Obervolkach, Röthlein, Stammheim, Untereiſenheim, Volkach und Wipfeld.

Die Diöceſe Würzburg enthält alſo, mit ihrer unmittelbaren Pfarrei, in ihren 28 Dekanaten: 397 Pfarreien, 44 Beneficien, 23 Curatien, unter welchen 8 Pfarr-Curatien ſind, 178 Kaplaneien, 21 Cooperaturen, 11 Klöſter, unter welchen 9 Mannsklöſter (nämlich 1 Auguſtiner-, 1 Carmeliten-Diskalceaten- (Reuerer-), 5 Franziskaner-Rekollekten-, und 2 Kapuziner-Klöſter) und 2 Frauen-Klöſter (nämlich 1 engliſches Fräulein-Inſtitut und 1 Urſuliner-Kloſter, zugleich weibliche Erziehungs- und Unterrichts-Inſtitute) ſind, und 447,843 Seelen (ohne Militär.) Das Clerikal-Seminar zum guten Hirten, aus 67 Alumnen beſtehend, mit 1 Regenten und 1 Subregenten an der Spitze, befindet ſich in der Kreis-Hauptſtadt Würzburg, dem Sitze des Biſchofs.

# II. Dióceſe Eichſtätt.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die geographiſche Lage dieſer Dióceſe *), welche größtentheils im Regen- und Rezatkreiſe und in kleinern Theilen des Oberdonaukreiſes ſich ausbreitet, iſt zwiſchen 28° und 29° 30′ öſtl. Länge, und zwiſchen 48° 43′ und 49° 28′ nördl. Breite. Sie gränzt gegen Norden an die proteſt. Dekanate Ansbach, Windsbach, Schwabach, Roth, Altdorf und Sulzbach, gegen Oſten an die Dióceſe Regensburg, gegen Süden an das Bisthum Augsburg, und gegen Weſten an die proteſt. Dekanate Harburg, Heidenheim, Waſſertrüdingen und Feuchtwang.

Der Flächenraum der Dióceſe umfaßt ungefähr 58 □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſe Dióceſe umfaßt 3 Pfarreien in Eichſtätt, und 8 Landkapitel (Dekanate) mit den untergeordneten Pfarreien.

a) In den 3 Stadtpfarreien, nämlich: der Dom- und Unterſtadt-Pfarrei ſind enthalten: 5,211 S., 5 Beneficien und 2 Cooperaturen; in der Oberſtadt-Pfarrei zu St. Walburg: 1,977 S., 2 Beneficien und 2 Cooperaturen, und in der Spital-Pfarrei zum hl. Geiſt: 21 S. und 2 Beneficien. Hierher gehören auch: 1 Kapuziner-Kloſter und das Frauenkloſter St. Walburg in, und das Frauenkloſter Marienſtein bei Eichſtätt.

b) Kapitel (Dekanate):

I. Das Kapitel Berching umfaßt: 28 Pfarreien, 7 Beneficien, 3 Curatien, 1 Kaplanei, 10 Cooperaturen und 18,686 S. Die Pfarreien ſind: Alfalterbach, Betzhauſen, Beilngries, Berching mit 1 Franziskaner-Hoſpitium, Breitenbrunn, Darshofen, Daßwang, Dietfurt mit 1 Franziskaner-Kloſter, Eichenhofen, Eutenhofen, Gimperts-

*) Das vorige Bisthum Eichſtätt wurde geſtiftet um das J. 741; ſtand unter dem Erzbisthume Mainz, und zählte bis zu ſeiner, im J. 1802 erfolgten Säculariſation, 68 Biſchöfe.

hauſen, Hainsberg, Hermätinsdorf, Holnſtein, Klapfenberg, Kottingwörd, Lutzmannſtein, Oberweiling, Paulushofen, Plankſtetten, Stadtdorf, Staufersbuch, Töging, Velburg, Waldkirchen oder Petersberg, Waltersberg und Wiſſing;

II. Das Kapitel Greding erſtreckt ſich über: 22 Pfarreien, 4 Beneficien, 1 Curatie, 1 Kaplanei, 4 Cooperaturen und 14,615 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Altdorf, Burggriesbach, Emſing, Erkertshofen, Forchheim, Freiſtadt, Greding, Großhöbing, Heimbach, Kahldorf, Morsbach, Obermäſſing, Pfraunfeld, Pelenfeld, Preith, Raitenbuch, Rupertsbuch, Thanhauſen, Titting, Untermäſſing, Wächenzell und Weidenwang;

III. Das Kapitel Hilpoltſtein begreift: 17 Pfarreien, 5 Beneficien, 1 Kaplanei, 7 Cooperaturen und 17,466 S. Die Pfarreien heißen: Allersberg, Ellingen, Fiegenſtall, Heideck, Hilpoltſtein, Jahrsdorf, Laibſtatt, Liebenſtatt, Möckenhauſen, Mörsdorf, Pleinfeld, Röttenbach, Stirn, Stopfenheim, St. Veit, Walting bei Heideck u. Zell;

IV. Das Kapitel Ingolſtadt umfaßt: 27 Pfarreien, 22 Beneficien, 5 Cooperaturen und 18,518 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Bergen, Bergheim, Buchsheim, Dollnſtein, Egweil, Eitensheim, Gaimersheim, Gerolfing, Hitzhofen, die untere Pfarrei zu St. Moriz und die obere Pfarrei zu U. L. Frau in Ingolſtadt mit 1 Franziskanerkloſter und 1 Frauenkloſter und Schulinſtitute zum Gnadenthale, Joshofen, Lenting, Meilenhofen, Maiking, Möckenlohe, Mühlhauſen, Naſſenfels, Obereichſtätt, Oberhaunſtatt, Ochſenfeld, Ötting, Pettenhofen, Pietenfeld, Unſern Herrn, Unterſtall und Wettſtetten;

V. Das Kapitel Kipfenberg enthält: 18 Pfarreien, 1 Beneficium, 2 Cooperaturen und 8,422 S. Die Pfarreien heißen: Böhmfeld, Denkendorf, Dörndorf, Enkering, Gelbelſee, Gungolding, Haunſtetten, Hofſtetten, Irfersdorf, Irlahüll, Kinding, Kipfenberg, Kirchanhauſen, Kirchbuch, Pfahldorf, Schambach, Schelldorf u. Walting;

VI. Das Kapitel Monheim begreift: 27 Pfarreien, 6 Beneficien, 8 Cooperaturen und 17,582 S. Die Pfarreien heißen: Ammerfeld, Beyerfeld, Buchdorf, Einsfeld, Emskeim, Flotzheim, Fünfſtetten, Goſſheim, Gundelsheim, Hainsfart, Huisheim, Megesheim, Monheim, Möhrn, Mörnsheim, Mündling, Otting, Rohrbach, Rög-

ling, Schönfeld, Sulzdorf, Tagmersheim, Treuchtling, Weilheim, Wemding mit 1 Kapuziner-Hoſpitium, Wittesheim und Wolferſtatt;

VII. Das Kapitel Neumarkt erſtreckt ſich über: 27 Pfarreien, 9 Beneficien, 1 Kaplanei, 13 Cooperaturen und 26,604 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Berg, Berngau, Caſtel, Dietkirchen, Gnadenberg, Günching, Hausheim, Heldmannsberg, Illſchwang, Königſtein, Lauterhofen, Lengenfeld, Litzlohe, Möning, Neukirchen, Neumarkt, Pelchenhofen, Pölling, Pyrbaum, Seligenporten, Sindelbach, Stöckelsberg, Sulzbürg, Teining, Töllwang, Traunfeld u. Wieſenacker;

VIII. Das Kapitel Ornbau umfaßt: 23 Pfarreien, 5 Beneficien, 1 Curatie, 1 Kaplanei, 9 Cooperaturen und 19,762 S. Die Pfarreien heißen: Abenberg, Absberg, Arberg, Aurach, Burgoberbach, Cronheim, Elbersroth, Gnotzheim, Groſſenried, Herrieden, Lellenfeld, Mitteleſchenbach, Mörsbach, Neunſtetten, Obererlbach, Obereſchenbach, Ornbau, Rauhenzell, Spalt, Theilnberg, Veitsaurach, Weinberg und Weingarten.

Die Diöceſe Eichſtätt umfaßt alſo, mit den 3 Stadtpfarreien zu Eichſtätt, in ihren 8 Kapiteln: 192 Pfarreien, 68 Beneficien, 5 Curatien, 5 Kaplaneien, 62 Cooperaturen, 7 Klöſter, unter welchen 4 Manns- (2 der Kapuziner und 2 der Franziskaner) und 3 Frauen-Klöſter, 2 Hoſpitien (nämlich 1 der Kapuziner und 1 der Franziskaner) enthalten ſind, und 148,864 Seelen.

Das Clerikal-Seminar, aus 15 Alumnen beſtehend, mit 1 Regenten und 1 Subregenten an der Spitze, befindet ſich in Eichſtätt, dem Sitze des Biſchofs.

# III. Diöceſe Speyer.

## §. 1.

### Lage. Gränzen. Größe.

Die Diöceſe Speyer *), im Rheinkreiſe liegend, und in ihrem Zuſammenhange ſehr häufig durch evangeliſche Pfarreien unterbrochen, erſtreckt ſich vom 24° 15′ bis 26° 11′ 30″ öſtl. Länge, und vom 48° 57′ 15″ bis 49° 50′ nördl. Breite. Sie iſt im Norden von landgräflich-heſſenhomburgiſchen und großherzoglich-heſſiſchen, im Oſten von großherzoglich-heſſiſchen und badiſchen Gebieten, im Süden von den franzöſiſchen Departementen des Niederrheins und der Moſel, im Weſten vom preußiſchen Großherzogthume Nieder-Rhein und dem herzoglich-koburgiſch-gothaiſchen Gebiete, begränzt.

Der Flächenraum dieſer Diöceſe begreift ungefähr 48 □ Meilen.

## §. 2.

### Eintheilung. Beſtandtheile.

Dieſe Diöceſe begreift 1 unmittelbare Pfarrei, nämlich die Dom- und Stadtpfarrei zu Speyer, und 11 Dekanate, unter welchen die übrigen Pfarreien ſtehen.

a) Die Dom- und Stadtpfarrei umfaßt 3,104 S., mit 1 Kloſter der Dominikanerinnen zur hl. Magdalene.

b) Dekanate:

I. Das Dekanat Bergzbern begreift: 14 Pfarreien, 1 Kaplanei und 16,556 S. Die Pfarreien ſind: Albersweiler, Annweiler, Bergzabern, Billigheim, Birkenhördt, Goſſersweiler, Ingenheim, Klingenmünſter, Oberotterbach, Ramberg, Schwanheim, Schweighofen, Steinfeld und Wernersberg;

II. Das Dekanat Frankenthal erſtreckt ſich über: 15 Pfarreien und 15,198 S. Die Pfarreien heißen: Boßweiler mit Quirnheim, Dirmſtein, Eppſtein, Frankenthal, Großbockenheim, Großkarlen-

*) Die Stiftung des frühern Bisthums Speyer fällt in das J. 610. Daſſelbe ſtand unter dem Erzbisthume Mainz, und zählte bis zu ſeiner, in den J. 1798 und 1802 erfolgten Säculariſation, 80 Biſchöfe

bach, Grünſtadt, Heßheim, Hettenleidelheim, Lambsheim, Laumersheim, Neuleiningen, Oppau, Norheim und Wattenheim;

III. Das Dekanat Germersheim enthält: 22 Pfarreien, 2 Kaplaneien und 29,735 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Bellheim, Berg, Büchelberim, Candel, Germersheim, Hagenbach, Hotzenbühl, Hayna, Hördt, Jockgrim, Leimersheim, Lingenfeld, Minfeld, Oberlustadt, Ottersheim, Pforz, Rheinzabern, Rütsheim, Schaidt, Scheibenhard, Steinweiler und Zeiskam;

IV. Das Dekanat Homburg zählt: 17 Pfarreien, 2 Kaplaneien und 20,089 S. Die Pfarreien ſind: Bann, Breitenbach, Brücken, Höchen, Homburg, Kirchenarnbach, Kirchmohr, Kübelberg, Landſtuhl, Martinshöhe, Mittelberbach, Mühlbach, Münchweiler, Obermohr, Ramſtein, Reichenbach und Wiesbach;

V. Das Dekanat Kaiſerslautern ſchließt in ſich: 16 Pfarreien, 1 Kaplanei und 17,991 S. Die Pfarreien heißen: Börrſtadt, Euſel, Enkenbach, Hochſpeyer, Imsweiler, Kaiſerslautern, Lanterecken, Otterbach, Otterberg, Reipoltskirchen, Remigiberg, Schallodenbach, Trippſtadt, Weilerbach, Winnweiler und Wolfſtein;

VI. Das Dekanat Kirchheimbolanden umfaßt: 14 Pfarreien und 8,548 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Bayerfeld, Ebernburg, Feil, Gerbach, Göllheim, Kirchheimbolanden, Kriegsfeld, Obermoſchel, Oberndorf, Ottersheim, Rockenhauſen, Stetten, Weitersweiler und Zell;

VII. Das Dekanat Landau umfaßt: 27 Pfarreien, 4 Kaplaneien und 31,879 S. Die Pfarreien ſind: Arzheim, Burrweiler, Bornheim, Diedesfeld, Edenkoben, Edesheim, Eſchbach, Gleisweiler, Godramſtein, Göcklingen, Großfiſchlingen, Hainfeld, Herxheim, Herxheimerweiher, Insheim, Kirrweiler, Landau, Maikammer, Mörzheim, Oberhochſtadt, Offenbach, Queichheim, Rauſchbach, Roßbach, St. Martin, Venningen und Weiher;

VIII. Das Dekanat Neuſtadt zählt: 20 Pfarreien, 2 Kaplaneien und 22,027 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Dackenheim, Deidesheim, Dürkheim, Duttweiler, Elmſtein, Eſthal, Freinsheim, Forſt, Geinsheim, Grevenhauſen, Hambach, Haßlach, Königsbach,

Meckenheim, Neuſtadt, Niederkirchen, Rödersheim, Ruppertsberg, Wachenheim und Weidenthal;

IX. Das Dekanat Pirmaſens enthält: 19 Pfarreien, 3 Kaplaneien und 20,832 S. Die Pfarreien ſind: Bundenthal, Buſenberg, Dahn, Fehrbach, Fiſchbach, Hauenſtein, Heltersberg, Horbach, Klauſen, Merzalben, Niederſchlettenbach, Münſchweiler, Oberſteinbach, Pirmaſens, Rodalben, Schönau, Trulben, Vinningen und Weſelberg;

X. Das Dekanat Speyer umfaßt: 15 Pfarreien und 16,495 S. Die Pfarreien heißen: Böhl, Daunſtadt, Dudenhofen, Frieſenheim, Fußgönheim, Hardhauſen, Heiligenſtein, Hochdorf, Iggelheim, Mundenheim, Mutterſtadt, Oggersheim, Otterſtadt, Schifferſtadt und Waldſee;

XI. Das Dekanat Zweibrücken begreift: 25 Pfarreien, 2 Kaplaneien und 26,902 S. Die Namen der Pfarreien ſind: Altheim, Bebelsheim, Bieſingen, Blickweiler, Blieskaſtel, Bliesmengen, Ensheim, Erfweiler, Gersheim, Großſteinhauſen, Habkirchen, Labach, Lautzkirchen, Kontwig, Maßweiler, Medelsheim, Neuhornbach, Niedergailbach, Ommersheim, Ormesheim, Rheinheim, Rubenheim, St. Ingbert, Walsheim und Zweibrücken.

Die Diöceſe Speyer umfaßt demnach, mit der Dom- und Stadtpfarrei, in ihren 11 Dekanaten: 204 Pfarreien, von welchen 12 nicht beſetzt ſind, 17 Kaplaneien, 1 Frauen-Kloſter und 229,356 S., ohne Militär.

Das Clerikal-Seminar zum hl. Ludwig begreift, in ſeiner Vollzähligkeit, 20 Alumnen, mit 1 Regenten und 1 Subregenten an der Spitze, und befindet ſich in der Kreis-Hauptſtadt Speyer, dem Sitze des Biſchofes.

# Orts = Regiſter.


## A.

Seite.

Abtsdorf . . . 102
Achtel . . 41. 367
Adelsdorf 206. 207. 222
Adermannsdorf, ſ. Reider.
Adlitz . . 169. 350
Affalterbach . 359
Affaltertbal . . 173
Ahornbach . . 39
Aichich . . . . 235
Eilersbach . . 217
Aiich . . . . . 208
Albach . . . . 226
Allersdorf . . 166
Allmos . . . . 173
Altenbanz 308. 309
Altenblos . . . 235
Altenburg . . 9
Altendorf . 22. 488
Altenhof . . . 163
Altenkunſtadt 479. 480
Altenreuth . . 455
Altenthal . . . 186
Altenwieſen . 173
Alterlangen . 191
Alte Schmelz 440
Altgrub ſ. Burggrub
Altmannshauſen . 388. 390
Altmannshauſer Mühle . . . 390
Altneuwirthshaus 181
Altreuth . . . 149
Altſittenbach . 372
Altſeckfeld . . 390
Altzirkendorf . 39
Amlingſtadt 18. 19
Am:ſerbach . . 90
Anger . . . . . 488
Ansbach 144. 145
A:wenfelden 388 392
Arnleiten . . . 166

Seite.

Arnſtein 479. 484
Artelshofen . 41
Aſchbach . 88. 112
Atzelberg . . . 192
Atzendorf . . . 493
Au . . . . . . 302
Aue . . . . . . 367
Auerbach . 33. 34
Auffees . . . . 237
Auffeeshöflein 73
Aumühle 451. 475
Autenhauſen 308. 311

## B.

Baad . . . . . 355
Bächlein 276. 303
Bärengrund . 293
Bärenreut . . 181
Bärnmühle, ſ. Beermühle.
Baiersbach 443. 444
Baiersdorf . . 481
Baiershof . . 295
Baireuth 232. 234
Bamberg . . 9. 56
Bammersdorf 121
Banz . . 308. 313
Baſtelsmühle . 472
Baumfurth . . 186
Bayersdorf . 347
Bechhof . . . . 35
Beerbach . . . 402
Beermühle . . 39
Beilenſtein . . 43
Bellershauſen 149
Benk . . . . . 235
Bergfried . . . 43
Berghaus . . . 436
Berghof . . . 47:
Berglesdorf . 464
Bergleshof . . 451
Bergtheim 268. 407
Berneck . . . . 450
Bernfels . . . 174
Bernhardswinden 146

Seite.

Bernheck . . . 49
Bernhof . . . 49
Beringersmühl 166
Bernreuth 35. 450. 496
Bernroth . . . 222
Bernsroth . . 279
Beersbrunn ſ. Persbrunn.
Betzenſtein . . 174
Betzen Wüſtung 304
Beutelsdorf . 200
Biberswöhr . 51
Biegen = Schneidmühle . . . 279
Biengarten . 214
Bierberg . . . 279
Binſenhof . . 73
Binſenmühle . 152
Binzig, ſ. Pinzig.
Birkach 102. 318. 398
Birkelmühle . 55
Birken . . . . 436
Birkenhof . . 440
Birkenreuth . 118
Birkig . . . . 277
Birmerſteig . 466
Birnbaum 205. 459. 461
Biſchberg . 56. 69
Biſchofsmühle 436
Bislohe . . . . 385
Blaich . . . . . 433
Blechhäubel . . 376
Bockenfeld . . 149
Bocksbrunn . . 194
Bleiweiß . . . 376
Bodendorf . . 160
Böllitz . . . . 448
Böſenechhofen 211
Böſenbirkach . 166
Böſeneck . . . 448
Böttingerhof, ſ. Seehöflein.
Bohnberg . . . 488
Bojendorf . . 484

Seite.

Bondorf . . . 367
Borau . . . . 152
Bordorf, ſ. Pordorf
Bräuningshof 350
Braud 50. 280. 355. 359
Brandholz . . 450
Brauersdorf . 469
Braunersreuth 455
Breitenau . . 152
Breitenbach . 118
Breitengrund-Mühle . . . 466
Breitengüßbach, ſ. Gußbach.
Breiteneben . 298
Breitenleſau . 237
Breitenlohe 280. 388. 406
Breitenreuth . 457
Bretzengarten 376
Breuſchwitz . . 235
Bruckberg . . . 146
Brückenmühle 270
Brücklein . . . 433
Brunberg . . 436
Brunn . 164. 251
Brunnenhaus 149
Bubenreuth . 193
Buch 62. 99. 204. 214. 302 457
Buch vergl. auch Bug
Buchau . . . . 494
Buchrach . . . 475
Buchenreuth, ſ. Buckenreuth.
Buchhof . 66. 402
Buchmühle . . 300
Buckendorf . . 424
Buckenhof . . 193
Buckenhofen . 124
Buckenreuth 186. 436. 466
Büchelberg . . 90
Buchenbach . 159. 160. 189. 190

Seite
Büchitz . . . . 310
Büg . . . . 329
Bühl . . 364. 366
Bug . . 200. 293
Bug vergl. auch Buch
Bullach . . . . 369
Bullenheim . . 266
Burg (obere). 280
Burg (untere) 280
Burgberg . . . 328
Burgebrach 88. 89
Burgellern . . 419
Burgfarrnbach 386
Burggailnreuth 186
Burggrafenhof 200
Burggrub 232. 250. 277. 392
Burghaig . . . 434
Burghaßlach . 407
Burg.öchſtadt 222. 405
Burgkunſtadt 479. 486
Burglesau 420. 429
Burgſtall . . . 200
Burgſtallmühle 35
Burgwindheim 88. 95
Burk . . . . . 124
Burkheim . . . 481
Burkſtall . . . 481
Buſendorf . . 318
Buttenheim 18. 21

C.

Cherbonshof . 9
Chriſtanz . . . 169
Colmdorf . . . 235
Creez . . . . . 235
Creuſſen . . . 52
Culmbach 430. 432

D.

Dachſtadt . . . 359
Damelsdorf . 39
Dankenfeld . . 105
Dannberg . . 194
Daſchendorf, ſ. Taſchendorf.
Debersdorf . . 223
Debring . . . 110
Dechelsdorf . . 227
Deckenreuth . 455
Degelsdorf . . 35
Deggendorf . . 328
Dellerhof . . . 110
Dellern . . . . 110

Seite
Deunberg . . . 372
Dennich, Dennig 275. 280. 302
Dentlein . . . 171
Desmannsdorf 146
Dettendorf 205. 402
Deumenten . 376
Diebach . . . . 149
Diepoltsdorf . 367
Dietendorf . . 90
Dietersdorf . . 407
Dietzhof . . . . 351
Dippach . . . . 90
Diſſelbach . . . 42
Dittersberg . . 351
Dittersbrunn 321
Dobenreuth . . 143
Dobermühle . 474
Dobersgrund . 280
Dörfleins . . . 73
Dörfles . 174. 280
Döringſtadt 308 317
Dörleomühle . 44
Dörnach . . . 300
Dörnhof . . . 237
Dörrnhof . . . 440
Dombach . . . 146
Domherrnmühl 263
Doos . . . . . 386
Doosmühle . . 187
Dorfsmühle . 269
Dormitz . . . 355
Dornbach . . . 44
Dornheim 255. 256
Dorſchenhammer 438
Dornwüſtungen 304
Doſchendorf . 428
Drahtmühle . 441
Draisdorf . . 318
Dreuſchendorf 22
Droſendorf 182 477
Droſenfeld . . 240
Drügendorf 18. 22
Dürkelſtein . . 166
Durrbrunn . . 140
Dürrnbuch . . 392
Dürrnhof . . . 90
Durrnwaſſerlos 429
Dullnau, ſ. Tullnau
Dutendorf . . 407
Dutzendteich . 376
Dutzenthal . . 402

E.

Ebach, ſ. Ewach.
Ebensfeld 308. 320

Seite
Eberhardsreuth 433
Eberhardſtein 187
Ebermannſtadt 116. 117
Ebersbach . . 355
Ebersberg . . 35
Ebersbrunn . 100
Ebersdorf . . 476
Ebing . . . . . 81
Ebneth . . . . 480
Ebrach . . . 88. 98
Eckenhaid . . . 369
Eckenmühle 200 369
Eckersbach . . 223
Eckersmühle . 227
Egg . . . . . . 457
Effelter . . . . 462
Effelterich . . 347
Egelſee . . . . 372
Egenhauſen . . 152
Eggerbach . . 318
Eggolsheim 116 120
Egloffſtein . . 351
Eglofswinden 146
Eheberg . . . . 455
Ehrenburg . . 141
Ehrl . . . . . 420
Eirach . . . . 381
Eibenberg . . 293
Eibenſtockl . . 44
Eichberg . . . 492
Eichelberg . . . 468
Eichenbirkig 172 181
Eichenbühl . . 293
Eichenhof . . . 103
Eichenbühl . . 424
Eichenmühle . 362
Eichig . . 249. 484
Eichmühle, ſ. Eichenmühle.
Eichſtätt (Biſthum) deſſen Pfarreien, von: 506—508
Eila . . . . . . 470
Eiſenberg . . . 451
Eiſenhammer . 295
Eiſenwien . . 455
Elbersberg 159. 163
Elbersreuth . 437
Elbersreuther Mühle . . . 437
Ellersdorf . . 21
Ellmershof . . 282
Elſenberg . . . 143
Elſendorf . . . 223
Emskirchen 201 205
Emtmannsberg 235

Seite.
Enchenreuth 430. 435
Endmannsdorf 280
Engelthal 41. 374
Enzendorf . . 41
Enzenreuth . . 383
Enzlar . . . . 390
Erhardsmühle 484
Erkersdorf . . 235
Erlabrunn . . 396
Erlach . . . . 220
Erlangen 189. 192
Erlaſtruth . . 367
Erlau . . . . . 110
Erleinhof . . . 355
Erlenhof . . . 318
Erlenſtegen . . 376
Erlhof, ſ. Erlenhof.
Erlmühle . . . 441
Ermreus . . . 347
Ermreuth . . . 359
Errabachsmühle 295
Eſchenau . . . 369
Eſchlipp . . . . 25
Eſpamühle . . 39
Etlaswind . . 359
Etzdorf . . . . 166
Etzelskirchen 206. 210
Ewach . . . . . 370
Eyb . . . . . . 146

F.

Falkendorf . . 200
Fallhaus . 191. 376
Fallbütte . . . 217
Fallmeiſterei 67. 99. 112. 227. 229. 280
Fals . . . . . 448
Faſoldshof . . 491
Faulenberg . . 149
Fennenmühle . 293
Feigendorf . . 112
Feilhof, ſ. Beilhof.
Feilshof . . . . 91
Feldbuch . . . 455
Felſen . . . . 376
Felſenmühle . 280
Felshof . . . . 444
Fernreuth . . 246
Feſſelsdorf . . 493
Fichtelhof . . . 433
Fichtera Mühle 466
Finkenflug . . 300
Finkenmühle . 472
Finſtermühl . 50
Fiſchbach . . . 282

Seite.
Fiſchbrunn . . . 42
Fiſchhaus . . . 149
Fiſcherhof . . . 9
Fiſchersmühle 464
Fiſchſtein . . . 47
Flachslanden . 132
Förſdorf . . . 91
Förtſchendorf 470
Förtſchwind . . 229
Fouz, ſ. Vohus.
Forchheim 115. 123
Forſthof. . . . 377
Forſtlohe . . . 300
Forth . . . . . 360
Frankenau, ſ. Frankenheim.
Frankenberg . 496
Frankendorf . 22
Frankenheim . 149
Frankenfeld . 403
Frankenreuth 451
Frankfurt. . . 398
Franzenhammer 383
Frauenaurach 191
Frauendorf 308. 323
Freiahorn . . 169
Freienfels 232. 252
Freibaßlach . . 407
Freiröttenbach 370
Frensdorf 88. 101
Frenshof . . . 108
Freyberg . . . 325
Frickenhöchſtädt 407
Friedersdorf . 470
Friedrichsburg 280
Frieſen 22. 272. 275
Fröſchbrunn . 280
Fröſchhof . . . 108
Frohnhof 44. 360
Freichgrün . . 304
Fürſtenreuth . 446
Fürth . . 365. 385
Funkendorf . . 52
Fußgrund . . . 298

G.

Gänlas (Dorf) 44. 45
Gänlas (Hammer) 44. 45
Gärten . . . . 377
Gäusmühle. . 280
Gaiganz . . . 347
Galgenhof 377. 200
Galgenmühle. 146
Gaſſeldorf . . 118
Gaſtenfelden . 149

Seite.
Gauſtadt . . . 69
Gebersdorf . . 377
Gebſattel 144. 147
Geisdorf . . . 247
Geiſelhöhe . . 166
Geiſelwind 388. 391
Geisfeld . . 18. 26
Geishof . . . . 142
Geismannshof 386
Gemeinde Schneidmühle . . . 47
Gemünda . . 312
Gereuth . . . 229
Gerhardshofen 20
Germersberg 370
Geroldsgrün . 467
Geſchwand . . 174
Geſchwend . . 462
Geuſer . . . . 298
Geusmanns . 163
Geutersberg . 289
Geuthenreuth 496
Gibitzenhof . . 377
Giech . . 410. 411
Giechſchloß . . 420
Gieſübel . . . 282
Gittersdorf, ſ. Göttersdorf.
Glaishammer 377
Gleiſenau . . 328
Gleiſenhof . . 360
Gleismuthshauſen 312
Gleiſſenberg . 407
Glosbach . . . 465
Gloßberg, ſ. Kloßberg.
Guetzheim . . 256
Göppersbühl . 360
Görau . . . . 493
Görwitz . . . . 362
Göſſeldorf . . 181
Göſmes . . . 437
Gößweinſtein 158. 164
Göttersdorf . . 39
Götzelsberg . . 367
Götzendorf . . 25
Goldenſtein . . 298
Gosberg . . . 143
Goſtenhof . . 377
Gottelhof. . . 240
Gottesgab . . 407
Gottmannsreuth 52
Gräfenberg . . 362
Gräfenbergerhüll 363

Seite.
Gräfenhäusling 427
Grafenneuſes 392
Graich . . . . 174
Graizſambach 206. 212
Grasmannsdorf 91
Grauſenbechhofen, ſ. Krauſenbechhofen
Greifenſtein . 251
Gremsdorf 206. 213
Greuſenhof . . 83
Greyendorf . 217
Gries . . . . . 293
Großaichamühle 52
Größau . . . . 468
Großbellhofen 370
Großbirkach . 100
Großbuchfeld . 136
Großdechſendorf 194
Großenbuch . 355
Großgailenreuth, ſ. Burggailenreuth
Großenſeebach 194
Großgeſee . . 367
Großgreſſingen 99
Großkrausmühle 39
Großmainfeld . 41
Großneuſes . . 217
Großreuth 377. 386
Großtettau . 476
Großzeyern, ſ. Zeyern.
Großziegenfeld 484
Grub . . . . . 108
Grücklasmühle 52
Gründlein . . 452
Gründleins-Wüſtung . . . . 304
Grünlas . . . 444
Grünreuth . . 42
Grumbach . . 91
Grundmühle . 449
Güſtig . . . . 468
Gügel . . . . . 420
Güßbach. . 56. 71
Güntersdorf . 223
Güntersthal . 42
Günthersbühl 372
Gumpertsmühl 263
Gundelsdorf . 277
Gundelsheim . 77
Gundlitz . . . 449
Gunzendorf 22. 33. 38
Gutenbiegen . 181
Guttenberg 430 457

Seite.
Guttenburg . 363

H.

Haag 44. 45. 392
Haard . . . . 187
Haderleins-Wüſtung . . . . 304
Hämmerleins 160
Hämmerlsmühle 47
Häusling . . . 191
Hagenau . . . 149
Hagenbach . . 133
Hagenmühle . 270
Hagenohe . . . 39
Hagenreuth . 52
Hahn (Hahnhof) 321
Haid 126. 298. 490
Haidhof . . . 52
Haidling . . . 367
Haig . . 277. 291
Haimbach . . . 240
Hainach . . . . 310
Hainklingen . 153
Hainweiher . . 486
Hallerndorf 116 126
Hallerſchloß . . 377
Hallſtadt . . 56. 72
Hammer 300. 377
Hammerbach . 200
Hammerberg . 47
Hammermühle 280. 452
Hammermühlen 182
Hanauershof . 444
Hannberg 182. 189. 194
Happendorf . 200
Hartenreuth . 164
Hartenſtein 33. 41
Hartland . . . 110
Haſelbrunn . . 177
Haſelſtauden . 174
Haslach . . . . 177
Haslach 291. 473
Haundorf. . . 201
Haunzamühle 52
Haus . . . . . 363
Hauſen 189 196 315
Heyersreuth . . 44
Hechelbach . . 153
Heckenberg . . 295
Heckenhof . . . 238
Hedersdorf . . 383
Heiligenſtadt . 251
Heinersberg . 52
Heinersreuth 52. 235. 437. 495

Seite
Heinzendorf . 470
Hembhofen . . 203
Hemmersheim 255
258
Herrſtadt . . . 208
Herbolzheim . 388
344
Hermenbach . 146
Hermes . . . . 144
Hermeshof . . 449
Hermesmühle 444
Heroldsbach . 196
Heroldsberg . 182
Heroldsmühle 243
Heroldsreuth 47
Herrnersdorf . 370
Herreth . . . 310
Herrnberg . . 396
Herrnhütte . . 377
Herrnitzheim . 261
Herrnneuſes . 403
Herrnſchrot . 449
Herrnsdorf 91. 207
215
Hersbruck . . 372
Hertelsgut . . 39
Herzogenaurach 189
199
Herzogenreuth 248
Herzogenwind 174
Heßdorf . . . 195
Heſſelbach . . 462
Heſſelberg . . 195
Hezles . . . . 355
Heubs Wüſtung 304
Heuchelheim . 223
Heuchling . . . 372
Heupersdorf . 396
Hilkersdorf . 81
Hilpoltſtein . 174
Himmelgarten 372
Himmelkron . 449
Hintererb . . 444
Hintergereuth 249
Hinterhof . . 383
Hinterkleebach 169
Hinterrebberg 444
Hirſchaid . 18. 27
Hirſchbach . . 42
Hirſchfeld . . 476
Hirſchhorn . . 227
Hochofen . . . 452
Hochſtadt . . . 289
Hochſtall 30 232 237
Höchſtadt 206. 207.
216

Seite.
Höchſtädt . . . 174
Höfe . 30. 110. 240.
386
Höflas . . . 32. 42
Höfles 280. 372. 452
449
Hörhof . . . . 153
Hof . . . . . . 22
Hohenberg . . 444
Hohenberger Mühle . . . . . . 444
Hohenbuchen . 449
Hohengüßbach 71
Hohenhäusling 426
Hohenlach . . 259
Hohenmirsberg 159
164
Hohenmühle . 83
Hohenreuth . 444
Hohenpölz . . 243
Hoheroth, ſ. Kreuz Kapelle.
Hohlmühle . . 455
Hohnsberg . . . 392
Hojenmühle, ſ. Birkelmühle.
Hollenberg . . 160
Hollfeld 232. 239
Hollweiler . . 398
Homber . . . 407
Honings . . . 355
Hopfenmühle 293.
426
Hopfenohe 33. 43
Horb . . . . . 481
Horbach 227. 444
Horbhof . . . 328
Horlach . . . . 47
Horlachen . . 282
Hormersdorf . 367
Hornungsreuth 433
Hub . . . 44. 372
Hubenberg . . 182
Hühnerlohe . 166
Hünerleiten . 293
Hüll . . . . . 174
Hütten . . . . 169
Hüttenbach . . 367
Hüttenheim 255 260
Hummelſtein . 377
Hummenberg 287
Hummendorf 302.
452
Hundsboden . 352
Hundhof 91 174 249
Hundshaupten 352

Seite.
Hunger . . . . 36
Hungerberg . 171
Hungerbühl . 47
Hunnendorf . 243
Hutſchdorf . . 433

J.
Jägersburg . 121
Jckelheim . . . 133
Jffigheim . . . 206
Jgelsdorf . . . 350
Jgensdorf . . 363
Jlbhof . . . . . 370
Jlmenau . . . 392
Johanneshof . 79
Johannesthal 305
Jphofen 255. 262
Jſing . 479. 457
Judengraben . 281
Juliushof . . . 138
Jungenhofen . 220

K.
Kachelmannsberg
306
Kadolzburg 201 387
Kälberberg 31
Kämmerlein . 293
Kämmern . 56. 76
Kainach . . . . 240
Kairlindach . . 195
Kaiſeck . . . . 110
Kalchreuth . . 356
Kaltbuch . . . 282
Kaltenbrunn . 303
308. 325
Kaltenegelsfeld 248
Kaltenhauſen 493
Kaltenhof . . . 367
Kaltenkreuth . 146
Kaltenreuth . 486
Kaltenſtauden 457
Kaltenthal . . 160
Kaltherberg . 383
Kammerforſt . 146
Kanndorf . . . 187
Kapellendorf . 398
Kappe L. . 96. 363
Kaspauer . . . 496
Katharagrub . 281
Katſchenreuth 495
Kalterbach . . . 146
Katzwang . . . 381
Kauerhof . . . 281
Kauernburg . 433
Kauernhofen . 121

Seite.
Kaundorf . . . 44
Kaurersberg . 182
Kehlbach . . . 476
Keider . . . . 324
Kellerhaus 236. 237
Kemmathen . 153
Kemnath . . . 363
Kersbach . . . 372
Kerſchbach 345. 347
Keſtel . . . . . 281
Keſtel (der hintere)
281
Ketſchendorf . . 22
Kieferndorf . . 211
Kienhofen . . 373
Kirchahorn . . 171
Kirchaich . . . 105
Kirchbühl . . . 300
Kirchehrenbach 116
128
Kirchenbirkig . 177
Kirchlein 479. 489
Kirchleus . . . 490
Kirchröttenbach 364
369
Kirchſchletten . 410
412
Kirnblatt . . . 407
Klebheim . . . 195
Kleinaichamühle 52
Kleinbellhof . 384
Kleien- und Wachters-Mühle 281
Kleinbuchfeld . 136
Kleindechſendorf
195
Kleingailenreuth
187
Kleingeſee . . 174
Kleingreiningen 100
Kleinkrausmühle 54
Kleinleſau . . 171
Kleinmainfeld 42
Kleinneuſes . 218
Kleinrenmühle 445
Kleinreuth 378. 386
Kleinſeebach . 193
Kleinſendelbach 356
Kleintettau . . 407
Kleinweiſſach . 407
Kleinzeyern . 300
Kleinziegenfeld 425
Klemmenhof . 91
Kleukheim 410. 414
Klingersmühle 295
Klosberg 272. 276

Seite.
Klumpermühle 177
Knellendorf . 281
Knellenroth . 310
Knittelhof . . 52
Kobelsberg . . 238
Kochsmühle . 295
Kodersgrund . 275
Köstersbach . 306
Königsfeld 232. 243
Körbeldorf . . 161
Köſten . . . . 310
Köſtenberg . . 29
Kötel . . . . . 48
Kötſch . . . . . 96
Köttelberg . . 466
Köttelbruck . . 466
Köttensdorf . 420
Kötlmannsdorf 138
Köttweinsdorf 171
Kohlmühle . . 476
Kohlſtein . . . 166
Kollmannsdorf 112
Kolmreuth . . 129
Kornburg . . 381
Kornhöfſtadt . 398
Kosbach . . . 191
Kosbrunn . . 161
Kojermühle . . 445
Kottenau . . . 440
Kottenheim . . 257
Kotzenberg, ſ. Kutzenberg
Kotzendorf . . 243
Kotzenhammer 161
Kotzenhof . . . 373
Kotzersgrund, ſ. Kodersgrund.
Kotzmanns . . 44
Kotzmühle . . 105
Krattshof . . . 381
Krappenroth . 328
Krappertshofen 399
Kraſſach . . . 496
Krauſenbechhofen 214
Kremmeldorf 420
Kremnitz . . . 450
Kremnitzmühle 472
Krettenbach . 397
Kreuzberg . . 281
Kreuzkapelle . 126
Kreuzknock . . 437
Kreuzſchuh . . 110
Krögelhof . . . 324
Krögelſtein 241. 253
Krottendorf . 496

Seite.
Kronach 272. 278
Krottenſee . . 50
Krümpel 463. 465
Krugsberg . . 281
Krumbach . . 91
Kümmelmühle . . 197
Künzelſtein . 417
Kühlenfels . . 177
Kümmel . . . 414
Kümmersreuth 427
Kürzendorf . . 146
Kuſtersgereuth 91
Kups . . 272. 301
Kürzendorf . . 249
Kugelau . . . 182
Kuhberg . . . 281
Kuhnhof . . . 373
Kupferberg 430. 439
Kutzenberg . . 321

L.

Lach . . . . . . 223
Lachheim . . . 399
Lahm 459. 462. 488
Lahmer Schneidmühle . . . 463
Laiberös . . . 243
Laidingshof . 140
Laineck . . . . 235
Laipersdorf . . 370
Langenau . . . 476
Langenberg . . 392
Langenfeld . . 403
Langenloh . . 182
Langenreuth . 161
Langenſendelbach 345. 349
Langenzenn . 201
Langweil . . . 249
Lappach . . . . 218
Laubend . . . 77
Lauenheim . . 476
Lauenſtein . . 476
Lauf 86. 208. 373
Lauf am Holz 378
Lautengrund . 455
Leehſten . . . . 20
Legenz . . . . 55
Lehmmühle . . 161
Lehnershöf . . 36
Leiblingshof . 373
Leibs . . . . . 161
Leibsberg . . . 438
Leienfels . . . 174
Leimbachsmühle 149
Leimersberg . 174

Seite
Leimetshof . . 420
Leiten . . 39. 182
Leitſch . . . . . 465
Lembach . . . . 105
Lemeenmühle 227
Lenkenreuth . 52
Lenzenberg . . 373
Lenzenmühle . 201
Lerchenfeld . . 433
Lerchenhöchſtädt 399
Lerchenneſt . . 306
Letten . . 360. 374
Lettenreuth . . 286
Letzenberg . . . 277
Letzenhof . . . 277
Leupnitzhof . . 295
Leupoldſtein . 174
Leutsdorf . . . 166
Lichtenberg . . 467
Lichtenfels 307. 308 327
Lichtenhof . . . 378
Lilling . . . . 363
Lillinghof . . . 370
Limbach 153. 212
Lindach . . . . 248
Lindau . . . . 433
Linden . 175. 205
Lindenberg . . 495
Lindenhardt . 161
Lindenhof 306. 360
Lindenmühle . 360
Lisberg . . 88. 113
Litzendorf . 18. 28
Loch . . . . . . 253
Lochhof . . . . 384
Löfflers . . . . 295
Löhlitz . . . . . 182
Löw'liſche Schmelz 440
Lohhof . . . . 201
Lohmer . . . . 438
Lohndorf . 18. 29
Lohnershof . . 215
Lonnerſtadt . . 218
Lopp . . 491. 495
Loſa . . . . . . 53
Lozau . . . . . 455
Losaurach . . . 403
Ludwach 410. 417
Ludwigſchorgaſt 430 441
Ludwigsland . 27
Ludwigſtadt . . 476
Lügleins . . . 163
Lutzeldorf . . . 134

Seite.
Lützenreuth . . 449

M.

Mährenhüll . 427
Mänſelsberg . 466
Mäuslitz . . . 182
Magdalene-Kapelle 91
Maienberg . . 235
Maierhof 227. 457
Maiernberg, ſ. Maienberg.
Maineck . . . 497
Mainhardswinden 146
Mainklein . . 491
Mainroth 479. 491
Malmsbach . . 378
Maudlau . . . 177
Manndorf . . 91
Mannhof . . . 386
Mannsgereuth 286
Manſcheden-Wüſtung . . . . 304
Marienroth . 472
Marienweiher 430. 442
Marktbibart . 388. 394
Marktgraiz 272 286
Marktleugaſt . 445
Marktſchorgaſt 430 448
Marktſeinsheim 255. 265
Marktzeuln 272 289
Marloffſtein . 350
Marquardsburg 370
Mechelwind . 195
Medbach . . . 211
Medensdorf . 77
Medlitz . . . . 81
Mehrlach . . . 497
Meilendorf . . 44
Melkendorf . 28
Meisgeſees (Mäusgeſäß) . . . . 370
Memmelsdorf 56 76
Mengersdorf 246
Mentenmühle 96
Mergners . 175
Merkendorf 77
Merlach . . . 312
Merzbach . . . 325
Meſſenfeld . . 318

Seite.

Meſſetmühle 445
Mettelmühle 83
Metzdorf 433
Michaelfeld 33. 46
Michelau 287
Michelbach 150
Minderleinsmühle 356
Mirſchberg, ſ. Niedermirsberg.
Miſtelbach 236
Miſtelfeld 308
Miſtendorf 18. 30
Mittelau 321
Mittelberg 455
Mittelbürg 378
Mitteldorf 204. 363
Mittelehrenbach 352
Mittelmembach 195
Mittelmühle 163
Mittelrüſſelbach 360
Mittelſteinach 96
Mittler Hammer 452
Mittlerweilersbach 129
Mitwitz 272. 303
Modiſchiedel 479 492
Mögeldorf 378
Möhrendorf 193
Mönchkröttendorf 488
Mönchshof 318
Moggaſt 187
Moggendorf 240
Mohrhof 195
Moosberg 251
Moritz 166
Moritzberg 491
Morſchreuth 167
Moſchendorf 171
Moſenberg 50. 484
Moſtholz 277
Moſtrach 282
Motſchenbach 479. 494
Muckenhof 386
Muzldorf 55. 378
Muhlendorf 110
Mühlhauſen 227
Münchaurach 201
Münchberg 446
Münchhof 405
Münchs 175
Münchſambach 91

Seite.

Münchsberg 403
Münchſteinach 403

## N.

Nackendorf 218
Nagel 287
Naila 28
Nankendorf 182 204
Naßnitz 47
Nedensdorf 315
Neidenſtein 240
Neinsdorf 209
Nemmersdorf 450
Neubau 304. 360
Neubauhof 263
Neubirklingen 257
Neubürg 195
Neuckenroth 272. 290
Neudorf 164. 175. 303. 318. 417 493
Neudroſſenfeld 433
Neue Mühle 275
Neuenblos 236
Neuengrün 296
Neuenkirchen, ſ. Neukirchen.
Neuenreuth 282 433
Neuenſee 286
Neuenſorg 286
Neufang 459. 464
Neugrub 392
Neuhaidhof 53
Neuhaus 33 49 103 209. 240. 384
Neuhauſen 112
Neuhof 55. 316
Neukirchen am Br. 345. 354
Neukirchen am S. 364. 371
Neumühle 36 83 171 191 251 452 300 466
Neundorf 308
Neureuth 150
Neuſes 118 121 132 146 281 399 481
Neuſig 182
Neuſing 321
Neuſorg 42. 445
Neuſtädtlein 236
Neuſtadt a. d. Aiſch 403
Neuwelt 182
Neuwirthshaus 182
Neuzirkendorf 39

Seite.

Niederau, ſ. Unterau
Niederfüllbach 195
Niederndorf 108. 101. 408
Niedernhof 47
Nieſten 497
Nikolausſtein 171
Nitzelbuch 36
Nordhalben 459 466
Nürnberg 365. 375
Nungas 44
Nurn 296
Nuſchelberg 373

## O.

Oberailsfeld 159. 170
Oberaltenbernheim 153
Oberambach 396
Oberbrunn 321
Oberbürg 378
Oberehrenbach 352
Obereichenbach 146
Oberfellendorf 140
Oberfrankenohe 44
Obergereuth 102
Oberhaid 56. 78
Oberhammer 452
Oberharnsbach 92
Oberhauenſtein 161
Oberköſt 227. 230
Oberkonnersreuth 236
Oberkrümpelmühle 463
Oberküps 414
Oberlaimbach 399
Oberlangenſtadt 237
Oberleinleiter 251
Oberleiterbach 413
Oberlindach 195
Oberlindelbach 360
Obermelſendorf 223
Obermembach 195
Oberndorf 193. 212 368. 373
Oberneuſes 108
Oberngrub 248
Obernſees 246
Oberzenn 154
Oberoberndorf 413
Oberoſtheim 151
Oberpurbach 434
Oberölſchnitz 53

Seite.

Oberreuth 287
Oberrinbach 223 405
Oberrodach 300
Oberrüſſelbach 260
Oberſcheinfeld 388 396
Oberſchellenbach 356
Oberſchwarzenſtein 437
Obersdorf 488
Obersteinach 96
Obersteinbach 399
Obertrubach 159 173
Oberwallſtadt 328
Oberweihersbuch 378
Oberweiler 96
Oberwimmelbach 197
Oberwindsberg 368
Oberzaubach 452
Ochſengarten 437
Ochſenſchenkel 408
Oedenberg 373
Oedhof 370
Oesdorf 197
Oeſel 445
Oorenbach, ſ. Ahornbach.
Ortelsbrunn 39
Ortſpitz 352
Oſenbaum 437
Oſternohe 368
Ottenberg 175
Ottenſoos 374

## P.

Palmwüſtung 304
Papiermühle 452 484
Papiſtiſche Schneidmühle 474
Pausdorf 420
Pautzfeld 116. 131
Pechgraben 434
Peeſten 495
Penzenreuth 39
Persbrunn 150
Pertenhof 39
Peſchen-Wüſtung 304
Petersmühle 437
Petſchen 452
Pettenſiedel 360

Digitized by Google

Seite.
Pettſtadt 88. 103
Peulendorf 420
Peuſenhof 413
Pfadenhauers-Wüſtung 304
Pfaffeggetken 487
Pfaffenberg 171
Pfaffendorf 425. 481
Pfaffengreuth 146
Pfaffenloh 134
Pfaffenreuth 458
Pfahlenheim 259
Pfannmühle 36
Pferdsfeld 321
Pferrach 47
Pilgendorf 246
Pinzberg 116. 142
Pinzenbühl 437
Pinzig 44
Plankenfels 183
Plankenſtein 184
Plaſſenburg 434
Plech 50
Pockſtall 118. 134
Pödeldorf 28
Pörbitſch 434
Pommersfelden, ſ. Weiſſenſtein.
Poppendorf 134. 169. 198. 318
Poppenhof 263. 281
Poppenholz 452. 456
Poppenreuth 386
Poppenwind 215
Portenreuth 44
Poſſeck 459. 46[illegible]
Pottenfelden 223
Pottenſtein 159. 176
Poxdorf 244. 348
Prächting 321
Premeuſel 437
Preſſeck 455
Preiſſig 470
Pretzfeld 116. 133
Prieſendorf 88. 104
Prügel 482
Prülsbirkig 178
Püntzendorf 420
Püttlach 161. 169
Pullendorf 169
Pulſt 449
Putzmühle 53

R.

Rabeneck 171. 183
Rabenshof 384

Seite.
Rabenſtein 172
Rackersberg 178
Raingrub 368
Rambach 223
Rampertshof 368
Ranna 36
Ranzenthal 39
Rappetenreuth 445
Rappoldengrün 472
Rathsberg 193
Rattelsdorf 56. 80
Rattelshof 107
Rauenſtein 36
Rauershof 282
Rauhenberg 238
Rauſchenberg 409. 472
Rauſchenwald 472
Rechenberg 378
Reckendorf 251
Redwitz 287
Redwitzer Höhe 275
Regberg 466
Regensberg 352
Regenthal 178
Rehberg 56
Rehmühle 445
Reichenbach 36. 456. 472
Reichmannsdorf 206. 223. 230
Reichenſchwand 373
Reiſenberg 130
Reinersdorf [illegible]
Reiſach 39
Reitſch 291
Reitzendorf 250
Reunthof 296
Remſchlitz 273
Remſchlitzer Schneidmühle 273
Rennesberg 27[illegible]
Rennhofen 40[illegible]
Rennweg 37[illegible]
Rettern 121
Retzleinsdorf 205
Reuendorf 198
Reundorf 88. 107
Reuth 116. 135. 204. 413. 489. 490
Rhingau 183
Riedmühle 269
Riegelſtein 368
Rittersmühle 291
Rockenbach 408
Rodheim 255. 265

Seite.
Röbersdorf 220
Rödern 306
Röhrenhof 450
Röhrersreuth 448
Röhrig 482
Röhriſchhof 370
Röhrenſee 392
Römmersreuth 452
Rörach 195
Rötbles 356
Röttenbach 189. 202. 374
Rohenſaaß 408
Rohrmühle 45
Rollhofen 373
Roſchläub 421
Rosbach 429
Rosdorf 20
Roſenbach 356
Roſenberg 282
Roſenbirkach 405
Roſenhof 47. 282
Roſſdorf 426
Roſſlach 465
Roſſmühle 282
Roſſtadt 83
Roth 86. 445. 488
Rothenbruck 50
Rothenbühl 118 445
Rothenbühler Mühle 445
Rothenburg 144 156
Rothenhof 176
Rothenkirchen 459. 469
Rothenſand 136
Rothenſtein 251
Rothhof 9
Rothleiten 438
Rothmannsthal 484
Rotſchreuth 282
Rothwinds 491
Rothwinder Mühle 491
Rottelsdorf 277
Rottenberg 365. 382
Rudolphshof 273
Rübelsgründlein 466
Rückersdorf 374
Rügland 153
Rüſſenbach 119. 134
Rützenreuth 437
Ruine Speckfeld 263
Rupprechtſtegen 42
Rußhütte 36

Seite.
Rullmannsweiler 399

S.

Saaß 48
Sachſendorf 166 240
Sachſenmühle 166
Sackdilling 36
Sägmühle 48
Saidmar 352
Saltendorf 211
St. Cunegund 373
St. Jobſt 378
St. Johannes 355. 378
St. Leonard 378
St. Martin 367
St. Mauriz 352
St. Peter 379
St. Rochus 100
Sand 36. 53
Sandhof 79
Sandreuth 379
Sanspareil 241
Saßanfahrt 138
Saſſendorf 71
Sattel 293
Sattelmannsberg 187
Sauerhof 445
Sauernheim 204
Saugendorf 184
Schadlos 103
Schäferei 96. 465
Schafhof 150. 153. 240. 379
Schafbuth 294
Schallerhof 440
Schallershof 191. 379
Schammelsdorf 28
Schammendorf 497
Scharfrichtershaus 67
Schatzenhof 92
Schauberg 470
Schauenſtein 438
Schauernheim 403
Schoderndorf 425
Schederleiten 238
Scheidmühle 466
Scheinfeld 388. 398
Schellemühle 463
Schellenberg 356
Scheller 403
Schenkenau 325

Seite.
Scheßliz 410. 418
Schillingsfürſt 144. 149
Schimmendorf 492
Schinzeithal 296
Schirmersmühl 291
Schirneidel 121
Schlackenmühle 473
Schlackenreuth 473
Schlaifhauſen 141
Schlainhof 361
Schlamersdorf 132
Schlappenreuth 421
Schlegrishaid 296
Schleichershof 36
Schleifenhan 310
Schleifmühle 36 201
Schlockenau 438
Schlößlein 184
Schlopp 453
Schlüſſelau 206. 220
Schlüſſelfeld 206 222
Schmellerhof 161
Schmerb 100
Schmerldorf 77
Schmiedelberg 204
Schmölz 272 298 305
Schnabelwaid 162
Schnabrich 296
Schnackenhof 209
Schnaid 116 136 296
Schnaittach 365 383
Schnedels Wuſtung 304
Schnebes 438
Schneckenhof 350
Schneckenlohe 287
Schneeberg 429
Schneidmühle (die neue) 468
Schneidmühle (die obere) 468
Schneidmühle (die untere) 468
Schneidmühle 153 438
Schney 328
Schniegling 386
Schnodſenbach 399
Schöchliz 184
Schönberg 374
Schönbrunn 88 108 150
Schöndorf 456
Schönfeld 232 245 363
Seite.
Schönhaid 178. 184
Schönhof 184
Schönrich 397
Schönsreuth 310
Schönsreuther Mühle 310
Schoppershof 379
Schorndorf 150
Schornweiſſach 408
Schoſſeriz 175
Schottenſtein 325
Schottersmühle 167
Schrappach 96
Schreſſendorf 238
Schroth 50
Schubertshof 67
Schübelsberg 379
Schübelsmühle 438
Schübelsreuth 492
Schwabthal 324
Schwärz 53
Schwärzhof 449
Schwaig 379
Schwammenmühle 294
Schwanberg 263
Schwand 456
Schwarzenbach a. W. 438
Schwarzenberg 399
Schwarzholz 492
Schwazen-Wüſtung 304
Schweigelberg 172
Schweinau 379
Schweinbach 229
Schweingartswinden 150
Schweinsmühle 172
Schweinthal 134
Schweisdorf 421
Schweizerhof 119
Schwezlesdorf 453
Schwürbiz 287
Schwiefers-Wüſtung 304
Seehaus 257
Seeröſlein 67. 110
Seehof 77. 374
Seelabach 282
Seelach 282
Seelig 184
Seibelsdorf 300 456
Seiboldshof 374
Seidenhof 434
Seidwiz 53
Seidmar ſ. Saidmar
Seite.
Seifertshof 3[illegible]7
Seigendorf 22
Seitenbach 408
Sendelmühle 356
Senftenberg 22
Sengelhof 150
Seramsmühle 112
Serlbach 124
Seßlach 308. 334
Seubelsdorf 328
Seubersdorf 493
Seubethenreuth 456
Seußling 116. 137
Siedamsdorf 488
Siegersdorf 384
Sieglizhof 193
Siegmannsbrunn 178
Siegrizau 348
Siegrizberg 184
Sigrizhof 408
Simmelsdorf 368
Simmersdorf 227
Sollenberg 363
Sommerhau 45
Sondernoh 144 152
Soranger 175
Sorg 53. 175. 2[illegible]6 328
Spänfleck 236
Speckmühle 36
Speikern 374
Speyer (Biſthum), deſſen Pfarreien von 509 bis 511
Spies 368
Spiesberg 482
Spitalhof 379
Spizberg 4[illegible]0
Sta[illegible]ra 283
Stackendorf 22
Stadel 310
Stadelhofen 167 410. 424
Stadling 386
Stadtſteinach 430 451
Staffelbach 83
Staffelſtein 308. 337
Staifling 169
Stammbach 446
Stammberg 421
Stappenbach 92
Starkenſchwind 412
Stauterhammer 48
Staudach 191
Steben 467
Seite.
Stechendorf 240
Stegaurach 88. 109
Stein 48. 379
Steinawaſſer 39
Steinbach 154. 201 336 446 476
Steinberg 272 292
Steinbühl 379
Steinenhauſen 495
Steinenreuth 53
Steinfeld 410. 425
Steingraben 143 294
Steinmühle 300
Steinsdorf 108
Steinwieſen 272 294
Stempfermühle 167
Stengelshof 467
Sterpach 112
Sterpersdorf 218
Stetten 310
Stiebarlimbach 136
Stierhofſtätten 397
Stilzendorf 150
Stockheim 291
Stöckach 345. 358
Stöcken 283
Störnhof 140
Stolzenroth 227
Straßdorf 433
Straßgiech 412
Streichenreuth 458
Streit 246
Streitau 449
Streitberg 140
Streitmühl 467. 449
Streuenberg 222
Streſenhof 178
Streublingshof 321
Strößendorf 482
Strüth 1[illegible]6
Strullendorf 18. 31
Stübig 429
Stücht 251
Stückbrunn 83
Sündersbühl 379
Sugenheim 403

## T.

Tafelhof 379
Tannenwirthshaus 445
Taſchendorf 408
Tauſchendorf 482
Tempelsgereuth 92
Tempenberg 296

Seite.
Telſchera-Mühl 282
Teuchatz . . . 248
Teuſchnitz 459. 471
Thalmühle . . 448
Theiſau . . . . 482
Theiſenort . . 306
Thelitz . . . . 488
Thiemiesberg . 497
Thiemlitz . . . 299
Thierberg . . 400
Thiergartenhof 150
Thomaslorenzen-
Mühle . . . 296
Thomasmühle 467
Thomgrund-M. 467
Thon . . . . . 379
Thonberg . . . 302
Threinreuth . 53
Thüngbach . . 223
Thüngfeld . . 223
Thunenberg . 380
Thurn . . . . 198
Thurnau . . . 434
Tourndorf . 33. 51
Tiefenbach . . 294
Tiefenellern . 29
Tiefenhöchſtadt 31
Tiefenleſau . . 238
Tiefenpölz 232. 247
Tiefenroth . . 310
Tiefenſtockheim 255
269
Tiefenſtürmig 26
Tombach . . . 386
Tondörflein . 201
Trabelsdorf . 105
Trägweis . . . 178
Trazelhöchſtädt 408
Trailsdorf 126. 138
Trainau . . . 287
Traindorf 291. 446
Trebesberg . . 294
Trebesgrund . 275
Trebesmühle . 482
Treisdorf . . . 150
Treppendorf 92. 240
Treſendorf . . 236
Trennitz . . . 244
Trieb . . . . . 488
Triebenreuth 452
Trockau . . . 161
Troſchenreuth 33 54
Trosdorf . . . 69
Trunſtadt . 56 82
Trottenreuth 43?
Trubach . . . 216

Seite.
Tſchirn . 459. 473
Tuchersfeld . . 167
Tüſchnitz . . . 287
Tütſchengereuth 83
Tullnau . . . 180

U.

Ueleinshof . . 137
Uetzing . 308. 343
Uffenheim . . 266
Ullſtadt . 388. 401
Ummersberg . 318
Ummersdorf . 316
Unterailsfeld 172
Unteraltenbern-
heim . . . . 153
Unterambach . 400
Unterau . . . 321
Unteraurach . 110
Unterbrunn . 321
Unterbürg . . 380
Untereichenbach 146
Unterfarrnbach 387
Unterfrankenohe 45
Unterfürberg 387
Untergereuth 102
Unterhaid . . 79
Untergarnsbach 92
Unterhauenſtein 161
Unterklauſen . 42
Unterküſt . . . 212
Unterküps . . 415
Unterlaimbach 400
Unterlangenſtadt
287
Unterleinleiter 116
Unterleiterbach 321
Unterlindelbach 361
Untermelſendorf
224
Untermembach 195
Unterneſſelbach 404
Unterneuſes . 92
Unternzenn . 154
Unteroberndorf 71
Unteroſtheim . 151
Unterpurbach 434
Unterrüſſelbach 361
Untersdorf . . 370
Unterſteinach 96 453
Unterſtürmig 121
Untertrubach 175
Unterwallſtadt 328
Unterweiler . 96
Unterweilersbach
130

Seite.
Unterwimmelbach
198
Unterwindsberg 368
Unterzaubach 453
Urſpring . . . 134
Uttenreuth . . 356
Uttſtadt . . . 209
Utzbürg . . . . 247
Utzmannsbach 368

V.

Vach . . . . . 387
Valzner Weiher 380
Veilbrunn . . 140
Veilhof . . . . 380
Veitsberg . . 415
Velden . . . . 42
Veſtenbergsgereuth
408
Viernsberg . . 154
Vogelheerd . . 380
Vogtendorf 282 452
Vogtsmühle . 263
Vohns . . . . 277
Voitmannsdorf 244
Volkmannsreuth
140
Vollmannsdorf 92
Volsbach 232. 249
Vordererb . . 446
Vordergereuth 250
Vorderkleebach 169
Vordernreuth 452
Vorderrehberg 446
Vorgel . . . . 452
Vorra . . 42. 102

W.

Wachenroth 206 226
Wachtersmühle 281
Wadendorf, ſ. Wo-
dendorf
Wäſſerndorf . 266
Waffenhammer 453
Waffenſchmiede 474
Wahl . . . . . 438
Wahlberngrün 438
Waidach . . . 178
Waldau . . . 434
Waldhaus . . 477
Walkershofen 259
Wallenfels 272. 297
Wallersberg . 485
Walmershof . 408
Wannbach . . 134
Wartenfels 430 454

Seite.
Waſſerberndorf 393
395
Waſſerknoten 449
Waſſerzell . . 146
Wattendorf 410 427
Weblesberg . 296
Weichendorf . 77
Weichenwaſſerlos
410. 428
Weickenreuth 446
Weickershof . 387
Weidelwang . 48
Weidelwanger
Mühle . . . 48
Weiden . . . 493
Weidenbühl . 361
Weidendorf . 218
Weidenbühl . 178
Weidenbüll . . 164
Weidenlohe . 178
Weidenmühle 270
361. 380
Weidenſees . . 164
Weides . . . . 490
Weidmannsgeſees
178
Weidmes . . . 446
Weidnitz . . . 482
Weigelshof . . 380
Weigelshofen 24
Weigentheim . 261
Weigensdorf . 370
Weiher 213. 240. 250
Weihermühle 446
Weihersmühle 150
485
Weinberg . . 146
Weingarten 121 316
Weingarts . . 352
Weingartsgreuth
227
Weipelsdorf . 70
Weipersdorf . 209
Weiſchenfeld . 159
180
Weiſenbach . . 450
Weiſſenbach . 374
Weiſſendorf 189 202
Weiſſenohe 345. 361
Weiſſenſtein . 206
230. 446
Weißmain 479. 495
Weißmühle . . 105
Weitzendorf . 110
Welitſch . . . 470
Welkenbach . . 201

Seite.
Welkendorf = = 240
Wellerſtadt = = 348
Wellosberg = = 296
Welluck = = = 36
Wellucken = = 356
Wendelſtein = 381
Wengenſtadt = 146
Werlesmühle 300
Wernsdorf = = 20
Wernſtein = = 434
Wetthof = = = 467
Wetzendorf 380. 387
Wichſenſtein = 159
186
Wickendorf = = 472
Wiersberg = = 450
Wieſen = = = = 318
Wieſendorf = = 209
Wieſengiech = 412
Wieſenmühle 472
Wieſentfels = = 253
Wieſenthau 116. 141
Wildenberg = = 490
Wildenſorg = = 110
Wildenſtein = = 453
Wilhelmsdorf 201
Wilhelmsthal 463
Wilhermsdorf 144
155. 158

Seite.
Willanzheim = 255
270
Willersdorf = = 126
Wimmelbach = 154
Wind = = = = = 213
Windiſchletten 421
Windheim 459 475
Windmühle 150 250
Wingersdorf = 213
Winkelhof 100 215
266
Winklas = = = 450
Winterleiten = 275
Witzleshofen = 450
Wodendorf 184 238
Wöhlm = = = = 167
Wöhrd = = = = 380
Wölfendorf = = 425
Woffendorf = = 482
Wohmannsgeſees
187
Wohlmuthshüll 119
Wohmbach = = 150
Wohnſees = = 497
Wohnsdorf = = 247
Wohnsgehaig 184
Wolfersdorf = 291
Wolfersgrün 296
Wolframs = = 45

Seite.
Wolfsau = = = 150
Wolfsbach = = 92
Wolfsberg = = 175
Wolfsloch = = 290
Wolfslohe = = 162
Wolkenſtein = 187
Wonſees = = = 241
Wozendorf = = 425
Wüllenreuth = 164
Würgau = = = 421
Wüſtbuch = = = 283
Wüſtenbuch = 112
Wüſtenbuchau 495
Wüſtendorf = 495
Wüſtenſtein = 238
Wüſtungen = = 304
Wunderburg = 348
350
Wunkendorf = 493
Wunzelberg = 380
Wurbach = = = 300
Wuſtuben = = 438

Z.

Zapfendorf 56. 86
Zaupenberg 172 184
Zeckendorf = = 421
Zeckern = = = = 209
Zegaſt = = = = 446

Seite.
Zegendorf = = 31
Zeiſenbrunn = 400
Zeltenreuth = 45
Zentbechhofen 206
229
Zettelsdorf . = 114
Zettlitz = 290. 456
Zettmannsdorf 108
Zeubach = = = 184
Zeublitz = = = = 482
Zevern = 272. 299
Ziegelerden = = 282
Ziegelhütte 50. 96
146. 151. 380. 450
Ziegelſambach 224
Ziegelſtein = = 380
Ziegenburg = = 450
Ziegengraben 489
Ziegenmühle = = 81
Zilchendorf = = 310
Zirzabelhof = = 380
Zochenreuth = 238
Zogendorf = = 252
Zogenreuth = 45
Zollbrunn = = 282
Zollhaus = = = 282
Zoltenberg = = 493
Zückshut = = = 71
Zweifelsheim = 201

# Anzeige

von

## Druckfehlern und der, während des Druckes eingetretenen Veränderungen.

Seite. Zeile.

9—61 16 Die Altenburg und die Stadttheile: Knöchlein, Matern und Sutte, ſind der Dompfarrei entzogen und der obern Pfarrei einverleibt, dagegen der erſtern ein Theil des obern Sands zugewieſen worden; wornach gegenwärtig die Dompfarrei 2,860, und die obere Pfarrei 4,430 S. enthält. Die Anzahl der ſämmtlichen Proteſt. in Bamberg iſt: 1,100

16 3 von unten ſtatt jün-gern lies jüngern

17 18 iſt nach Behandlung . zu ſetzen: Die jährlichen reinen Einkünfte der Beneficien in der Domkirche ſind: a) zur hl. Ottilie 27 fl. 54 $^{7}/_{8}$ Kr., b) zum hl. Apoſtel Bartholomäus 296 fl. 44 $^{1}/_{2}$ Kr., c) zur hl. Cunegunde 46 fl. 52 Kr., d) zu den Martyrern Johannes und Paulus 143 fl. 33 $^{7}/_{8}$ Kr., e) zu den 40 Martyrern 85 fl. 18 $^{3}/_{4}$ Kr. und f) von der v. würzburg. Proviſion 50 fl.

| Seite. | Zeile. | |
|---|---|---|
| 21 | 5 | iſt die Stelle — iſt bis unbeſtimmt — wegzulaſſen und dafür zu ſetzen — ſteht dem Herrn Erzbiſchofe zu |
| 24 | 7 | iſt die Stelle —, ſ. bis Amlingſtadt. zu ſtreichen und dafür zu leſen — kömmt Sr. Majeſtät dem Könige, und jenes auf das Frühmeß-Beneficium in Buttenheim, ſo wie auf das Beneficium in Senftenberg dem Herrn Erzbiſchofe, zu |
| 25 | 10 | ſtatt Sr. Majeſtät dem Könige lies — dem Herrn Erzbiſchofe. |
| 27 | 11 | iſt die Stelle —; ſ. bis Amlingſtadt — wegzulaſſen und dafür zu leſen — kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu |
| 31 | 15 | iſt die Stelle —; ſ. bis Amlingſtadt. — zu ſtreichen und dafür zu ſetzen — kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu |
| 32 | 10 | muß die Stelle —; ſ. bis Amlingſtadt. geſtrichen und dafür geſetzt werden — kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu |
| 60 | 19 | muß ſtatt der Stelle — iſt noch unentſchieden. — geſetzt werden — ſteht Sr. Königl. Majeſtät zu |
| 64 | 29 u. 30 | iſt die Stelle — und der Herr Erzbiſchof bis verzichtet. — zu ſtreichen. |
| 65 | 16 | ſtatt 1,275 fl. 31 ¾ Kr. lies 1,356 fl. 56 Kr. nebſt Accidenzien |
| 75 | 19 | iſt die Stelle —, jedoch unter bis dem Herrn Erzbiſchofe — wegzulaſſen |
| 80 | 11 | iſt die Stelle —; ſ. bis Amlingſtadt. — wegzulaſſen und dafür zu leſen — kömmt dem Herrn Erzbiſchofe zu |
| 88 | 4 | von unten ſtatt 14 lies 18 |
| 116 | 9 | ſtatt 20 lies 21 |
| 137 | 22 | nach 1134 S. iſt zu ſetzen — 1 Kirche |
| 146 | 8 | nach der — iſt zu leſen — obern und nach Gymnaſium — einer Stadtſchule, |
| 150 | 30 | ſtatt Schilligs- lies Schillings- |
| 164 | 10 | ſtatt Lgg. lies — Ldg. |
| 180 | 2 | von unt. iſt zu bemerken: dieſes Beneficium iſt bereits beſtätigt. |
| 231 | 3 | nach ſind — iſt beizuſetzen — 1 koſtbaren Bildergallerie und reichhaltigen Bibliothek |
| — | 13 | von unten ſtatt Gotterdienſtes, lies Gottesdienſtes |
| 237 | 18 | ſtatt mil lies mit |
| 250 | 7 | ſtatt Lipprichhauſen lies Gülchsheim |
| 255 | 22 | ſtatt 3 lies 4 Simultan-Kirchen |
| 182 | 1 | von unten ſtatt Oſtrach lies Moſtrach |
| 306 | 3 | ſtatt — liegt bis vor. — iſt zu leſen — iſt bereits am 17. Juni 1830 allerhöchſten Orts beſtätigt worden. |
| 307 | 1 | von unten ſtatt 4 ½ lies 5 ½ |
| 308 | 8 | ſtatt 29 lies 28 |
| 345 | 4 | von unten ſtatt 8,753 lies 8,759 |
| 347 | 21 | iſt zu bemerken: daß die Kath. der Bayersdorf. M. von Kerſchbach aus- und der kath. Pfarrei zu Erlangen eingepfarrt worden ſind. |
| 365 | 3 | ſtatt 8 lies 9 |
| 383 | 5 | von unten iſt zu bemerken: daß der proteſt. Beſitzer von Kaltherberg mit Familie der Pfarrei Kirchenſittenbach eingepfarrt worden iſt, mit der Beſtimmung, daß, im Falle Kaltherberg wieder von Katholiken bewohnt werden ſollte, dieſe der Pfr. Schnaittach anzugehören haben. |
| 289 | 8 | ſtatt 521 lies über 600 |
| 398 | 7 | muß — 1 Markte — wegbleiben |
| 423 | 5 u. 6 | von unten ſtatt — Sr. Majeſtät dem Könige — iſt zu leſen — dem Herrn Erzbiſchofe |
| 436 | 22 | iſt zu bemerken: daß der Müller auf der Biſchofsmühle, Kaspar Hartenſtein, proteſt. Religion, der Pfarrei Dörra zugewieſen worden iſt. |

MONACENSIS

Digitized by Google